
UNIV. OF
ONTO
RARY.

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ELFTER JAHRGANG

1889

ZWEITE ABTEILUNG.



LEIPZIG
VERLAG VON CARL REISSNER
1890.

Inhalt.

I. Allgemeine lexikographie.

Wörterbücher. 1. Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches wörterbuch. fortgesetzt von M. Heyne, R. Hildebrand, M. Lexer, K. Weigand, E. Wülcker. Leipzig, Hirzel. jede lief. 2 m.

VII. bandes 12. lief. *pressverordnung* — *quurren.* sp. 2113 bis 2386. bearbeitet von M. Lexer.

XII. bandes 3. lief. *vergeben* — *verhöhnen.* sp. 385—576. bearbeitet von E. Wülcker.

Gombert, Anz. f. d. a. 15, 10—39 bespricht ausführlich die elfte lieferung des VII. bandes *(platzbaum* — *pressvergehen).* Lit. cbl. 1889 (8) 253.

1a. M. Heyne, Deutsches wörterbuch. 1. halbband *(A — ehe).* Leipzig, Hirzel. 656 s. 5 m.

2. Fr. Kluge, Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache. 4. aufl. Strassburg, Trübner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 1, 3. — angez. v. Behaghel, Litbl. 1889, 1.

3. A. Gombert, Weitere beiträge zur altersbestimmung neuhochdeutscher wortformen. Gross-Strehlitz 1889 (progr. no. 198). 24 s. 4⁰. — sieh abt. 4, 4.

4. Winteler, Über die verbindung der ableitungssilbe got. *-atj-*, ahd. *-azz-* mit guttural ausgehenden stämmen resp. wurzeln. Paul-Braune, Beitr. 14, 455—472.

von etymol. interesse.

5. R. Kögel, *Sagibaro.* Zs. f. d. a. 33, 13—24.

durch etymolog. untersuchung gelangt K. zu dem ergebnis, dass s. ein königsdegen ist, der einem höheren zur hilfeleistung zur seite steht.

6. Fr. Kluge, *Kater* und verwandtes. Paul-Braune, Beitr. 14, 585—587.

nachweis eines westgerm. bildungselementes — *hako* — *haso* zur bildung von masculinen genusbezeichnungen.

7. O. Brenner, *Leute.* Germ. 34, 245—247.

neben *liuti* im ahd. ist wol auch *lûti* anzusetzen.

8. K. Luick, Zur geschichte des wortes *Deutsch*. Anz. f. d. a. 15, 135—140.

9. K. Lucae, *Hâberjoel*. Zs. f. d. a. 32, 472. 33, 256. zu Wolframs Willeh. 356, 7.

10. M. Lexer, *stiezen*. Zs. f. d. phil. 21 (2).

11. J. Meier, *türbant. halbieren*. Anz. f. d. a. 15, 218—220.

12. O. Zingerle, *Diu line*. Zs. f. d. a. 33, 107—115.
line = 1) brustlehne eines fensters, 2) dessen verschluss, 3) fensteröffnung, 4) bei U. v. Lichtenstein ein mit sitzen versehenes nischenfenster.

13. R. Hildebrand, ein viertes mhd. *Ein*. Paul-Braune, beitr. 14, 588—591. sieh abt. 14.

14. Damköhler, *ader* = *aber*. Germ. 33, 480.

15. Lexikologie. kleinere beiträge. Taalstudie 9 (5. 6).

16. S. Bugge, Etymologieen deutscher worte. Beiträg. z. kunde der indogerm. spr. 14 (1. 2).

17. A. Jeitteles, Altdeutsche glossen aus Innsbruck. Germ. 33, 287—311.
aus der handschr. der Innsbrucker universitätsbibl. no. 355, aus welcher der verf. Germ. 29, 338 schon einiges veröffentlicht hat. der inhalt ist meist naturgeschichtlich, die sprache bairisch.

Kaiser.

II. Namenforschung.

Personennamen. 1. H. C. Schnack, Sammlung deutscher vor- und taufnamen. Hamburg, selbstverlag 1888. 2. auflage 1889. 2 m.
vgl. jahresbericht 1888, 2, 1. — Ed. Lohmeyer, Zs. des allg. deutschen sprachver. 1889 (7) 107 f. tadelt die arbeit als eine unselbständige und geschmacklose.

2. Herm. Boll, 430 deutsche vornamen als mahnruf für das deutsche volk zusammengestellt. Leipzig, Gustav Fock. 22 s. 0,50 m.
nicht geliefert. — im ganzen anerkennend rec. Ed. Lohmeyer, Zs. des allg. deutschen sprachver. 1889 (7) 109—111.

3. Nikolaus Kintzel, Die vor- oder taufnamen. hülfsbuch für standes- und andere ämter. Kaiserslautern, Gotthold. o. j. (1889). 2. auflage. X, 101 s. 2,50 m.
das buch macht auf wissenschaftlichen wert nicht anspruch und hat auch keinen trotz des hohen preises. die deutschen namen sind

meist falsch erklärt. getadelt von Ed. Lohmeyer, Zs. des allg. deutschen sprachvereins 1889 (7) 108 f.

4. Reinhold Kapff, Deutsche vornamen mit den von ihnen abstammenden geschlechtsnamen sprachlich erläutert. Nürtingen, Kapff. 95 s. 1 m.

eine hübsche und übersichtliche zusammenstellung nach bekannten werken, aber in unschöner ausstattung.

5. Wilh. Ulbrich, Deutsche namen katholischer heiliger. Reichenberg, J. Fritsche. 38 s. 25 kr.

6. S. Kludt, Die christlichen taufnamen in deutscher und russischer und z. teil auch in französischer, englischer und italienischer sprache unter angabe ihres ursprungs und ihrer bedeutung. nebst regeln zur richtigen schreibung deutscher tauf- und eigennamen im russischen. Odessa, Rudolph 1888. 49 s. 1 m.

7. Friedr. Pfaff, Unsere personennamen. Zs. des allgem. deutschen sprachvereins 1889 (5) 67—70.

wîg, hilt und ähnliche zweite bestandteile der vollnamen seien auch in alter zeit nicht mehr der bedeutung nach, sondern nur als namenbildende suffixe gefühlt worden.

8. Alfred Kadler, Germanische eigennamen der stadt Rawitsch. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 2, 13. — rec. Herrigs archiv 80 (3) 360.

8a. P. Manke, Die familiennamen der stadt Anklam. 2. teil. programm (1889 no. 120) des gymnasiums zu Anklam. 20 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1887, 2, 6.

Ortsnamen. 9. Rud. Kögel, Zur ortsnamenkunde. Paul und Braune, beiträge 14, 95—120.

verf. zeigt, dass die ortsnamen ursprünglich locative waren, dass dann zur stütze präpositionen hinzutraten und dass diese endlich wieder wegfielen. die ortsnamen auf *a* seien genetive plur., bei denen dorf, heim oder ein ähnlicher nominativ fehle, die auf *as* indogerm. locative des plur. mit abgefallenem *u*.

10. R. Hildebrand, Geographische namendeutung. Zs. f. den d. unterricht 3, 297—307.

behandelt 1. Luxemburg und ähnliche namen mit flektiertem adjektiv; 2. die umgestaltung und sinnverdrehung in vielen deutschen namen durch die kanzleien (Holstein, Hersfeld, Reinhardtsbrunn, Eythra, Amöneburg, Amorbach, Eliasbrunn u. a.); 3. Amerika, wobei noch in einer nachschrift die neue durch S. Ruge (Petermanns Mitt. april) nachgewiesene form des namens des Italieners Almerigo als übergangsform zwischen Albericus und Amerigo erklärt wird.

11. Rich. Müller, Neue vorarbeiten zur altösterreichischen ortsnamenkunde (schluss). Blätter d. ver. f. landeskunde v. Niederösterreich 22, 209—300.
vgl. jahresbericht 1887, 2, 13 und 1888, 2, 20.

12. Ernst Kornmesser, Die französischen ortsnamen germanischer abkunft. 1. teil: die ortsgattungsnamen. Strassburg, Trübner. 59 s. 1,50 m.
nicht geliefert.

13. M. Besler, Die ortsnamen des lothringischen kreises Forbach. Forbach, Hupfer 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 2, 34. — rec. Br. Stehle, Alemannia 17, 166 f.

14. J. J. Bäbler, Flurnamen aus dem Schenkenberger amte. Aarau, Sauerländer. 55 s. 1,20 m.

15. Göpfert, Über erzgebirgische lokal- und ortsnamen. Glückauf 8 (1) 2—9.

16. Carl Schmidt, Strassburger gassen- und häusernamen im mittelalter. Strassburg, Schmidt 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 2, 42. — sehr anerkennend rec. Edw. Schröder, Litztg. 1889 (5) 162—164, der auch einige zusätze gibt; ferner angez. Korrespondenzbl. des westd. ver. für gesch. u. kunst 8 (1) 15.

17. Karl Schulze, Erklärung der ortsnamen Waldau, Frose, Sülze und Baalberge. Zs. des Harzver. f. gesch. 21, 255 f.

17a. Mätz, Neustadt, Neithausen und Hundertbücheln. Korr. des ver. f. siebenb. landesk. 12, 18.
volkstümliche deutung der ortsnamen.

18. G. Hey, Abenteuer-Mehlteuer. Zs. f. den d. unterr. 3, 168 f.
der ortsname Mehlteuer wird auf *molitura* zurückgeführt, wie abenteuer auf *adventura*. eine bestätigung gibt in derselben zs. 3, 281 f. J. Blumer.

18a. Der name Absroth. Mitt. des ver. f. gesch. der Deutschen in Böhmen 27, 190 f.
dorf bei Schönbach im Erzgebirge. als 'abtsruhe' gedeutet.

Andere namen. 19. Heinzerling, Fremdwörter unter englischen und deutschen tiernamen. programm (1889 no. 353) des realgymn. zu Siegen. Leipzig, Fock. 30 s. 1 m.
eine nützliche zusammenstellung aus bekannten schriften: nur säugetiere.

20. A. von Edlinger, Erklärung der tiernamen. Landshut, Krull 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 2, 43. — rec. Herrigs archiv 80 (3) 358 f.

21. J. Werner, Altdeutsche monatsnamen. Anz. f. d. a. 15, 377 f.

22. F. Branky, Einige vogelnamen aus dem nördlichen Böhmen. Zs. f. d. phil. 21 (2) 207—214.

Kerckhoff.

III. Allgemeine und indogermanische sprachwissenschaft.

1. A. Müller, Orientalische bibliographie. unter mitwirkung der herren A. Bezzenberger, Th. Gleiniger, Richard J. H. Gottheil, Joh. Müller, H. L. Strack, K. Vollers, Th. Ch. L. Wijnmalen u. a. herausg. 2. jahrgang (1888) 4 hefte. 419 s. 8 m. — 3. jahrg. heft 1—5, 150 s. 8 m. —

angez. Lit. cbl. 1889 (44) 1517 f.; von S. Landauer 1889 (15) 549. die achtmal jährlich erscheinende zeitschrift gibt auch eine bibliographie der allgemeinen und der vgl. sprachwissenschaft.

2. H. Ziemer, Jahresbericht über allgemeine und vergleichende sprachwissenschaft mit besonderer rücksicht auf die alten sprachen. umfassend die jahre 1883—1888. [Jahresber. über fortschritte der klass. altertumswissenschaft 56, 145—368]. Berlin, Calvary u. co. 248 s. 8 m.

diese besprechungen Ziemers sind nicht besonders angeführt.

3. F. Techmer, Bibliographie von 1886. Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 160—337.

giebt zum teil sehr ausführliche besprechungen über alles die phonetik betreffende.

4. Wolfs linguistisches Vademecum. eine alphabetisch und systematisch geordnete handbibliothek ausgewählter werke, abhandlungen, dissertationen und programme auf dem gebiete der linguistik. III. Deutsche philologie. allgemeine linguistik. hilfswissenschaften. die litteratur bis 1886 enthaltend. mit register der schlagwörter. 214 s.

5. A. F. Pott, Zur litteratur der sprachenkunde Europas. Leipzig, Barth 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 31; 1888, 3, 58. — angez. von H. Ziemer, Berl. philol. wochenschrift 1889 (17) 539—41 'für den sprachforscher unentbehrlich'.

6. A. F. Pott, Einleitung in die allgemeine sprachwissenschaft. zur litteratur der sprachenkunde Amerikas. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 4, 67—96; Zur litteratur der sprachenkunde Australiens. ebenda 5, 1—18.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 31; 1885, 49; 1886, 52. — durch hinweise auf anthropologische forschungen und methodische winke in bezug auf die klasseneinteilung der sprachen sowie auf die spekulationen über den ursprung der sprache wichtig.

---

7. Moritz Trautmann, Die sprachlaute. Leipzig, Fock 1884.

vgl. jahresbericht 1885, 1886, 1887, 1888 register. — angez. von Kräuter, Anz. f. d. alt. 15, 1—9; trotz kleiner ausstellungen sehr anerkennend. K. verlangt exaktere beobachtungsmethoden.

8. Phonetische studien. hrsg. von Wilh. Vietor. 1. band.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 1. — ang. von Jent, Blätter f. d. bayr. gymnas. 25, 112 ff., 290 ff., 360 ff.; von A. Lange, Zs. f. nfrz. spr. u. litt. 10 (1); von Karl Luick, Zs. f. ö. gymn. 40, 929—931, von E. L(junggreen), Ny svensk tidskrift h. 3/4. von E. Nader, Zs. f. realschulw. 13, 538—549. — da die phonetik sich immer mehr der physiologie nähert und sich vielfach mit anatomischen und selbst pathologischen untersuchungen durchdringt, so muss für alle die phonetik streifenden untersuchungen auf diese und die Techmersche zs. (oben no. 3) hingewiesen werden, die das ganze gebiet der lautphysiologie umspannen.

9. Wilhelm Vietor, Elemente der phonetik, 2. aufl. Heilbronn, Henninger 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 2; 1888, 3, 2. — ang. Revue crit. 1889 (50), von Ch. J., Zs. f. ö. gymn. 40, 795 von Brandl; Zs. f. realschulw. 1887 (11) 679 f. von Würzner.

10. F. Techmer, Zur lautschrift mittels lateinischer buchstaben und artikulatorischer nebenzeichen. Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 110—129.

11. E. Sievers, Phonetik. in H. Pauls Grundriss d. germ. philologie 1, 266—299.

knapp, aber klar. die phonetik der einzelnen germ. sprachen ist bei diesen behandelt. die litteraturangaben sind unzureichend.

12. J. A. Lyttkens och F. A. Wulf. La transcription phonétique. compte-rendu offert au VIII[e] congrès des orientalistes, Stockholm sept. 1889. Lund, Gleerup. 12 s. 0,50 kr.

13. O. Jespersen, The articulations of speech sounds represented by means of analphabetic symbols. Marburg, Elwert. 2 m.

14. Gustav Karsten, The phonetik section of the modern language association. Mod. Lang. Notes 4 (8) 484—487.

15. Henry Sweet, A handbook of phonetics, including a popular exposition of the principles of spelling reform. Oxford, Clarendon Press. 4 sh. 6 d.

16. John Wilkins, An essay towards a real character and a philosophical language. London 1668. mit einem vorwort von F. Techmer abgedruckt, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 339—373.

W. ist der begründer der phonologie, zugleich der erste, der eine vollständige weltsprache auszuarbeiten unternommen hat.

17. Jac. Matthiae, De vera literarum doctrina. Basileae per Conradum Waldkirch ad Lecythum Perneom 1586. mit einem vorwort von F. Techmer neu abgedruckt. Intern. zs. f. allg. sprachw. 5, 89—132.

18. H. Kirste, Die konstitutionellen verschiedenheiten der verschlusslaute im idg. Graz, Leuschner u. Lubensky, 1881. 84 s.

angez. v. F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 233—237. — behandelt im physiologischen teil die phonetik der verschlusslaute, im historischen die frage, ob das idg. die harte aspirata hatte, Grassmanns theorie von den wurzeln mit an- und auslautender aspirata und die lautverschiebung.

19. P. Wendler, Ein versuch die schallbewegung einiger konsonanten und geräusche mit dem Hensenschen sprachzeichner graphisch darzustellen. Zs. f. biologie 22, [n. f. 5], 303—320.

F. Techmers anzeige, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 325—27 lässt deutlich erkennen, dass auch diese 'exakten' versuche noch recht inexakte ergebnisse liefern.

20. J. Lahr, Die Grassmannsche vokaltheorie im lichte des experiments. Annal. d. phys. u. chem. n. f. 27, 94—119.

angez. v. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 246 f.

21. A. Alexandrow, Über die bedeutung der sprachstörungen für die sprachwissenschaft. antrittsvorlesung. Dorpat, Matthiesen 1886. 14 s. 12⁰.

angez. v. F. Techmer, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 177. — die zuletzt entwickelten begriffe gehen bei sprachstörungen zuerst verloren. aphatiker zeigen das bestreben, die tätigkeit des hintern zungenteils durch die des vorderen zu ersetzen.

22. O Berkhan, Über störungen der sprache und der schriftsprache. für ärzte und lehrer dargestellt. mit holzschnitten und 2 tafeln. Berlin, August Hirschwald. 89 s.

behandelt das stottern und die verwandten erscheinungen sowie die heilung und behandlung derselben.

23. Gustav Karsten, Speech unities and their role in sound changes and phonetic laws. Transactions and proceedings of the mod. lang. ass. America III.

sucht den begriff 'sprachlaut' festzustellen und lautgesetze als das durch ausgleichung mannigfacher einzelwandlungen zustande kommende ergebnis zu erweisen.

24. Paul Regnaud, L'évolution phonétique du langage. Rev. philos. 14, (3) 262—272.

25. Paul Regnaud, Observations sur le rôle de l'évolution phonétique et de l'analogie dans le développement du langage. Rev. de linguistique et de philol. comparée 22, (3).

26. Paul Regnaud, Le système d'agglutination devant la logique et devant les faits. Rev. de linguistique 22, 60—65.

27. G. Oertel, Ist die sprachwissenschaft ein zweig der naturwissenschaft? progr. d. realprog. zu Altenburg. 15 s. 4⁰.

28. H. Steinthal, Der ursprung der sprache. 4. aufl. Berlin, Dümmler 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 9. — angez. Berl. philol. wochenschr. 1889 (15) 479 f. von H. Ziemer; Lit. cbl. 1889 (12) 390 f.; Philos. monatsh. 25, (7. 8), 493—97, von Fried. Kauffmann.

29. Andr. Stengel, Die anfänge der sprache. (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher vorträge, hrsg. v. Rud. Virchow u. Frz. v. Holtzendorff, n. f. 61.) Hamburg, Verlagsanstalt. 30 s. 0,60 m.

30. Paul Regnaud, Origine et philosophie du langage. Paris, Fischbacher 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 10. — angez. von Gustav Meyer, Lit. cbl. 1889, (20) 684 f., der dem verf. gänzlich methodenlose willkürlichkeit vorwirft; von Ch. Cucuel, Ann. fac. de lettres de Bordeaux 1888 (3. 4) 305—23.

31. H. Hale, The origin of languages and the antiquity of speaking man. an adress. Proc. americ. ass. of the adv. of science 35. Cambridge, Wilson 1886. 47 s.

angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 224—226. der mensch sei lange sprachlos gewesen, denn zur entwickelung der sprache gehöre der besitz des kinnstachels und die starke ausbildung der 3. stirnwindung des hirns; beides fehle in den ältesten ausgrabungen.

32. V. de Vit, Sull' origine e moltiplicazione del linguaggio. discorsi academici per la prima volte riuniti. Siena, tip. S. Bernardino. VII, 155 s. 1,50 l.

33. H. Lauret, Le développement du langage. Bull. de la fac. de lettres de Poitiers 1889, janv.

34. Louis Alotte, Primordialité de l'écriture dans la genèse du langage humain. Paris, Vieweg 1888. 72 s.

angez. v. G. v. d. Gabelentz, Lit. cbl. 1889 (13) 490 f. (ablehnend); von Hochegger, Litztg. 1889 (42) 1532 'scharfsinnig aber nicht überzeugend'; von B. Bourdon, Rev. philos. 1889, 519.

35. F. Max Müller, Science of thought. = Das denken im lichte der sprache. aus dem englischen übersetzt von Engelbert Schneider. autorisierte, vom verf. durchges. ausg. Leipzig, Engelmann 1888. XXIV, 607 s. 16 m.

angez. von Ludwig Tobler, Litztg. 1889 (12) 419—422; Saturday Rev. 1889, 5. Jan., 18 f.; Allg. ztg. 1889, beil. 101 von A. T.; Mag. f. d. litt. des ausl. 1889, 28—30 von K. Erdmann.

36. Rud. Kleinpaul, Sprache ohne worte. Leipzig, Friedrich 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 14. — angez. von Rullmann, Bl. f. litt. unterh. 1888 (51) 817—818; von B. Bourdon, Rev. philos. 1889, 519—24; von R. von Koeber, Sphinx 8 (43) 35—39; von K. Bruchmann, Zs. f. völkerpsych. 19 (2. 3) 314—18; von G. v. d. Gabelentz, Lit. cbl. 1888 (47) 1616.

37. F. Max Müller, Can we think without words? The nineteenth century, 1889 march (145) 347—408.

38. Achelis, Max Müller über sprache und vernunft. Die gegenwart 1889, 7.

zu no. 35—38 vgl. man auch F. Techmers besprechungen von werken über die gebärdensprache. Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 266. 277. 287.

39. Kurt Bruchmann, Psychologische studien zur sprachgeschichte. Leipzig, Friedrich 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 26. — anzeigen durchweg zustimmend; Zs. f. östr. gymn. 40 (4) 322—324 von A. Christ; Bl. f. d. bayr. gymn. 25, 407 von Orterer; Zs. f. völkerps. 19, 434 bis 444 von Carl Theodor Michaelis (berichtend und zustimmend); Zs. f. d. d. unterr. 2 (6) von Hugo Hildebrand; Vierteljahrsschr. f. wiss. philos. 12 (4) von Ludwig Tobler; Zs. f. vgl. litteraturgesch. u. renaissancelitteratur 2 (4/5) 389—92 von Julius Schultz; Anz. f. d. a. 15, 285 von J. Seemüller; Lit. cbl. 1889 (1) 20 (zu wenig ordnung, aber verdienstlich).

40. F. Paulsen, Bemerkungen zu Bruchmanns psychologischen studien zur sprachgeschichte. Zs. f. d. d. unterr. 3 (2) 161—165.

41. Raoul de la Grasserie, Études de grammaire comparée et de la psychologie du langage. Paris, Maisonneuve. 108 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1886, 126; 1888, 3, 44, 45. — angez. von Sayce, Academy no. 857, 227. Neue philol. rundschau 1889 (6) 89 von H. Ziemer.

42. Chr. K. Reisig, Vorlesungen über lateinische sprachwissenschaft. mit den anmerkungen von F. Haase. II. semasiologie. neu bearbeitet von F. Heerdegen. register von G. Landgraf. Berlin, Calvary u. co. 4 u. 2 m.

hier aufzuführen als grundlegendes werk für untersuchungen über den bedeutungswandel.

43. E. Littré, Comment les mots changent de sens. avec un avant-propos et des notes par Michel Bréal. Paris, Delagrave et Hachette. 1888. 60 s. [Mémoires et documents scolaires publiés par le musée pédagogique.]

angez. von G. Paris, Rev. crit. 1888 (47) 411.

44. A. Darmesteter, The life of words as the symbol of ideas. London, Kegan Paul Trench u. co. 1886. XI, 173 s. 12°. — La vie des mots. Paris, Delagrave 1887. XII, 212 s. 12°.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 24. ausführlich bespr. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 205—208.

46. Carl Müller, Über den bedeutungswandel der worte. Zs. f. d. d. unterr. 3 (4). sieh 4, 49.

47. Franz Itzinger, Allgemeine betrachtung über die entstehung der tropen und den bedeutungswandel mit besonderer berücksichtigung der metapher. progr. d. gymn. zu Budweis 1888. 35 s. 4°.

48. A. Schwab, Sprachreichtum und spracharmut an je zwei deutschen beispielen nachgewiesen. progr. d. gymn. zu Lörrach.

angez. von H. Ziemer, Gymn. 7, 344 f. der ebenda sp. 551 ff. weitere litteraturnachweise zur semasiologie gibt. ('geringer inhalt, nichts neues'.)

49. Georg Runze, Sprache und religion. studien zur vergleichenden religionswissenschaft. heft 1. Berlin, Gärtner. XVI, 236 s. 6 m.

angez. von Ludwig Tobler, Litztg. 1889 (38) 1377—80.

50. Frz. Wendorff, Erklärung aller mythologie aus der annahme der erringung des sprechvermögens [mit vorzügl. berücksichtigung des griechischen und sanskritischen idioms] Berlin, G. Nauck. V, 199 s. 12 m.

vgl. abt. 10, 6.

51. Ch. Nyrop und H. Gaidoz, L'étymologie populaire et le folklore. Mélusine 4, 22.

interessante zusammenstellung einer grossen anzahl von redensarten aus mehreren sprachen, vorzugsweise aus dem franz., in denen lautähnlichkeit zu sinnübertragung geführt hat; beisp. aus Festus: Egeriae nymphae sacrificabant praegnantes, quo deam putabant facile conceptam alvum egerere. in Dänemark wird S. Blasius um wind angerufen. in der Picardie sagt man zu einem taugenichts: S. Valérien c'est ton patron.

52. J. H. Bredsdorff, Om aarsargerne til sprogenes forandringer. Programm 1821. paa ny udgivet af Vilh. Thomsen. Kjøbenhavn, Gyldendal 1886. 32 s.

angez. v. F. Techmer, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 189.

53. H. Zimmer, Grundfragen auf dem gebiete der grammatik und litteraturgeschichte. Germanistisch-neuphilologische repetitorien und examinatorien. bd. 1. Leipzig. IV, 55 s. 1 m.

54. N. Kruszewski, Principien der sprachentwickelung. fortsetzung. Intern. zs. f. allgem. sprachw. 5, 132—144.

vgl. jahresbericht 1885, 74; 1886, 83; 1887, 3, 10.

55. Hermann Paul, Principien der sprachgeschichte. 2. aufl. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 9. — Eine engl. übersetzung von Strong angez. in Classical review 3 (4) 180 f. von E. R. Wharton.

56. Julius Goebel, On Paul's Principien der sprachgeschichte. Transactions and proceedings of the mod. lang. ass. of America III.

57. Raoul de la Grasserie, De la classification des langues. Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 374—387.

58. G. von der Gabelentz, Über stoff und form in der sprache. Berichte üb. d. verh. d. kgl. sächs. ges. d. wiss. 1889 (2. 3) 185—216.

leugnet formlose sprachen und erörtert die schwierigkeiten genauer klassification der einzelnen sprachfamilien, namentlich im gegensatz zu Steinthal und F. Müller.

59. Conrad Hermann, Einiges zur sprachencharakteristik. Neue jahrb. f. philol. u. päd. 140, 321—325.

behandelt sehr schwierige fragen der wortstellung mit viel zu beschränktem material.

60. G. J. Ascoli, Sprachwissenschaftliche briefe. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 17. 1888, 3, 22. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 177—179.

61. Ces. de Cara, Del presente stato degli studj linguistici, Prato, Giachetti 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 17. — angez. Rev. crit. 1889 (21) 402 f.

62. Hermann Collitz, Die neueste sprachforschung. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht 1886.

vgl. jahresbericht 1886, 91; 1887, 3, 12. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 201 f.

63. Hermann Osthoff, Die neueste sprachforschung. Heidelberg, Petters, 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 13. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 275 f.

64. O. Jespersen, Zur lautgesetzfrage. Intern. zs. f. allgem. sprachw. 3.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 15. — angez. Riv. d. filos. scient. 1888, dic. p. 756 f.

65. Michel Bréal, Le groupe *lv* et ses continuateurs en latin. Mémoires de la soc. de ling. 6, 120—126.

angez. v. F. Techmer, Intern. zs. f. allg. sprachw. 4, 187. enthält Bs. meinung über die ausnahmslosigkeit der lautgesetze, die er im prinzip anerkennt und für deren durchbrechung er sorgfältige erklärung fordert.

66. Benj. J. Wheeler, Analogy. Ithaca, Wilson and son 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 29. — angez. Litztg. 1889 (3) 85—87 von F. Hartmann; Berl. philolog. wochenschr. 1889 (6) 186—88 von H. Ziemer.

66b. W. D. Whitney, On roots. Proc. Amer. philol. ass. July 1886, s. XX f.

66c. W. D. Whitney, The method of phonetic change in language. Proc. Amer. philol. ass. July 1886, s. XXXIII—XXXV.

fast vollständige wiedergabe dieser kurzen berichte Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 329 f.

67. R. J. Lloyd, Phonetic attraction. An essay upon the influence of similarities of sound upon the growth of language and the meaning of words. Thesis submitted to the university of London, s. 97—152.

sucht aus englischen volksetymologien schlüsse auf ähnliche wortschöpfungen in der urzeit zu ziehen. angez. Litztg. 1889 (51) 1854 f. von F. Holthausen ('vieles unzweifelhaft richtig').

68. Geo. Wagner, Streifzüge in das gebiet der deutschen sprache. eine zusammenstellung deutscher wortfamilien. Hamburg, O. Meissner. IV, 344 s. 4 m.

populäre darstellung älterer resultate der sprachwissenschaft. die etymologien sind oft sehr waghalsig, die bedeutungsentwickelung sprunghaft. verf. hätte gut getan, sich enger an Kluge anzuschliessen.

69. Franz Söhns, Die parias unserer sprache. eine sammlung von volksausdrücken. Heilbronn, Gebr. Henninger 1888. 126 s. 2 m.

vgl. Albert Bachmann, Litbl. 1889 (7) 249—251. sonst angez. von Tomanek, Zs. f. realsch. 1889 (5); von Otto Lyon, Zs. f. d. d. unterr. 3 (6); Bl. f. bayr. gymn. 25 (10) 532—537 (äusserlich anerkennend, die zahlreichen schwächen aber scharf hervorhebend). vgl. auch Hermann Koppel, Aus der sprache des volkes, Zs. f. d. d. spr. 3 (9) 345—349. — vgl. abt. 10, 269.

70. Friedr. Polle, Wie denkt das volk über die sprache? gemeinverständliche beiträge zur beantwortung dieser frage. Leipzig, Teubner. VI, 153 s.

angez. von H. Steinthal, Zs. f. völkersp. 19, 445—448, empfohlen, unter hinzufügung beachtenswerter gesichtspunkte. von Ludwig Tobler, Litztg. 1889 (41) 1501 f. — in ansprechender und anregender form bespricht die schrift eine reihe verschiedenartiger volkstümlicher fehler im ausdruck und in der auffassung des gesprochenen. die etymologien sind unzuverlässig.

72. James Byrne, Origin of the greek, latin, and gothic roots. London, Trübner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 61. — angez. von A. Bezzenberger, Litztg. 1888 (41) 1495—1497, der die verkehrtheit dieser glottogonischen spekulation scharf hervorhebt.

---

73. P. von Bradke, Über die arische altertumswissenschaft und die eigenart unseres sprachstammes. akademische antrittsrede. Giessen, Ricker 1888. 1,20 m.

angez. Rev. crit. 1888 (49) 448 von V. Henry; Wochenschr. f. kl. philol. 1889 (36) 970 von H. Ziemer.

74. O. Schrader, Sprachvergleichung und urgeschichte. 2. aufl. Jena, Costenoble. 684 s. 14 m.

75. H. Brunnhofer, Iran und Turan, historisch-geographische und ethnologische untersuchungen über den ältesten schauplatz der

indischen urgeschichte. [Einzelbeiträge zur allgem. u. vgl. sprachw. 5. heft.] Leipzig, Friedrich. 9 m.

sucht durch gewagte interpretation vedischer stellen und namen zu beweisen, dass die Inder aus Baktrien ins Pendschab eingewandert seien.

76. A. S. Hollander, Om Gotiska folkstammens österlandska härkomst, invandring i Skandinavien och äldste religionsformer. Stockholm, Samson u. Wallin. XVII, 110 s. 2 kr.

wenn man dem verf. glauben dürfte, wäre die urgeschichte der Arier überraschend klar. um 2100 v. Chr. wanderten die Go-, Gau-, Geten, so hiessen damals die Arier, aus Tibets hochland, das zwischen den quellen von Amu und Sir lag, nach Baktrien ein. ihre geographische verteilung daselbst wird dargelegt; später zogen sie nach Thracien, Deutschland und Skandinavien, wo sie 2000 v. Chr. schon archäologisch nachweisbar sind. sie verehrten die erde, Hertha, keltisch Nerthus, unter dem bilde der urkuh, *go* (vgl. *gautama*), nach der sie sich auch nannten und deren nahe verwandtschaft mit der erde die zusammenstellung von Hertha mit erde und herde verbürgt.

77. C. Abel, Über die wechselbeziehungen der ägyptischen, indoeuropäischen und semitischen etymologie. I. heft. (Einzelbeitr. z. allgem. u. vgl. sprachw. heft 4.) Leipzig, Friedrich. 168 s. 6 m.

angez. Lit. cbl. 1889 (37) 1272. vgl. no. 78, 79.

78. A. F. Pott, Allgemeine sprachwissenschaft und Karl Abels ägypt. sprachstudien. Leipzig, Friedrich 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 22. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 288 f. vgl. auch 172—176, der an dieser stelle Potts freundliches aber woleingeschränktes lob der Abelschen arbeiten über den gegensinn im ägypt. u. semit., weil es missbraucht worden war, auf seine wirklichen grenzen zurückführt und ihm entschieden abfällige äusserungen Potts über Abels methodelose sprach-, laut- und bedeutungsmengerei entgegenstellt.

79. H. Steinthal, Zum gegenwärtigen zustand der sprachwissenschaft mit besonderer rücksicht auf die schriften des dr. K. Abel. Die Nation, 20. nov. 1886, s. 117 f.

angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 309 f. warnt vor übereilten angriffen auf den wolgefügten bau der idg. und sem. sprachwissenschaft.

79b. H. Schuchardt, Romanisches und keltisches. gesammelte aufsätze. Berlin, Oppenheim 1886. VII, 438 s. 7,50 m.

von allgemeinem interesse. — angez. Zs. f. realschulw. 1887, 356 von Vogrinz.

80. Karl Brugmann, Vergleichende grammatik I. Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1886, 106; 1887, 3, 32; 1888, 3, 66, 67. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. allgem. sprachw. 4, 193—201, der die phonetische seite behandelt und Bs. versuch, den lautwandel nach seinen veränderungen von artikulationsstelle und -art zu betrachten, lobt. eine amerikanische ausgabe ist erschienen New-York, Westermann. 5 doll. — angez. Critic (N. Y.) march 9. s. 113.

81. Karl Brugmann, Grundriss der vergl. grammatik der indogerm. sprachen. II. wortbildungslehre. 1. Strassburg, Trübner. IX, 462 s. 12 m.

enthält vorbemerkungen, nominalkomposita, reduplizierte nominalbildungen, nomina- und stammbildende suffixe, wurzelnomina. — angez. von H. v. d. Pfordten, Wochenschr. f. kl. philol. 1889 (22); von H. Ziemer, Zs. f. d. gymn. 1889 (6) 358—361; von V. Henry, Rev. crit. 1889 (6) 101 ff. 'die indoeurop. linguistik wird hier ein standardwork besitzen, aus welchem mindestens für ein vierteljahrhundert aller fortschritt auf diesem gebiet ausgehen muss'; von C. T. Snow, Classical rev. 3 (4) 172—174; von Fr. Stolz, Neue philol. rundschau 1889 (3) 38—41; von O. Bremer, Berl. philol. wochenschr. 1889 (36) 1150—1153, 1181—1186; von Sayce, The academy 912; von Rudolf Meringer, Zs. f. d. öst. gymn. 40 (11) 1004—1019 (der zum teil seine aufstellungen gegen B. verteidigt); von G. Meyer, Lit. cbl. 1889 (3) 85 f. (rühmt die ausführlichkeit, gruppierung, darstellung; gibt litteraturnachträge).

82. B. Delbrück, Die indogermanischen verwandtschaftsnamen. ein beitrag zur vergleichenden altertumskunde. Leipzig, Hirzel. 8 m.

vom verleger nicht geliefert.

83. Paul Regnaud, Nouvelles observations sur le vocalisme indo-européen. Mélanges de philol. indo-europ. 6, 146—151.

84. Paul Regnaud, Sur les traces en sanscrit d'un esprit initial disparu aux temps historiques. Mélanges de philol. indo-eur. 6, 137—145.

R. bringt nur verwirrung in längst ausreichend klare verhältnisse; für die lösung der wichtigen frage ist nicht das mindeste getan.

85. Paul Regnaud, Étude sur le rhotacisme proethnique et ses rapports avec le développement morphologique des langues indo-européennes. Mélanges le philol. indo-europ. 6, 87—136.

der verf., dessen forschungsweise Mahlow jahresber. 1888, 3, 15 treffend gekennzeichnet hat, beseitigt hier durch seine phantastischen zusammenstellungen 'les étranges théories, d'après lesquelles *fessus*,

lapsus, *pulsus*, seraient pour **fedtus*, **laptus*, **pultus*, *λύουσα* pour **λυοντjα*, *κείρω* pour *κέρ-jω*, et autres hypothèses semblables en contradiction flagrante avec toutes les lois phonétiques connues'.

86. A. Fick, Grundsprachliches *m* und *n* am wortende. Beitr. zur kunde der indog. spr. 15 (3. 4) 291—294.
behauptet vorgermanischen abfall von *m*.

86b. F. W. Walker, Latin *a* and german *au*. Athenaeum 1888, 31. märz.

87. Paul Voelkel, Sur le changement de l'L en U. Berlin, progr. des franz. gymn. 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 3, 74. — angez. von F. Tendering, Zs. f. nfrz. spr. u. litt. 10 (4).

88. E. Audouin, Prothèse vocalique. Mém. soc. ling. 7, 61—64.
bespricht im zusammenhang mit den entsprechenden wörtern der verwandten sprachen got. *namō*, *niun*, *ga-nagl-jan*, *nahts*, ahd. *umbi*, *naba*, *nabolo*.

89. A. Meillet, Les groupes indo-européens *uk*, *ug*, *ugh*. Mém. soc. ling. 7, 57—60.
sucht aus dem armenischen die tatsache, dass die westlichen sprachen nach *u* die velaren gutturalen nicht aufweisen, als indogermanisch zu erweisen und bestätigt so Hübschmanns untersuchungen über die stellung des armenischen.

90. O. A. Danielsson, Grammatische und etymologische studien. I. Upsala, Akad. buchh. 57 s. 1,90 m.
angez. Berl. philol. wochenschr. 1889 (12) 385 von Bartholomae; Litztg. 1889 (16) 589 f. von W. Prellwitz; Lit. cbl. 1889 (33) 1113 f. von G. Meyer (hübsches muster einer derartigen monographie). — behandelt *κερα*, *καρα*, und deren verwandte, namentlich auch nordische, über die auch K. F. Johansson, Zs. f. vgl. sprf. 30, 347 ff. und Joh. Schmidt, Neutra s. 363—378 zu vergleichen ist.

91. H. Winkler, Weiteres zur sprachgeschichte. das grammatische geschlecht. formlose sprachen. entgegnung. Berlin, Dümmler. VIII, 207 s. 4 m.
fortsetzung zu den im jahresbericht 1887, 3, 25; 1888, 3, 38 aufgeführten untersuchungen. — angez. Rev. crit. 1889 (20) 381—383; von G. Meyer, Lit. cbl. 1889 (45) 1540, der die echt wissenschaftliche durchdringung des stoffes lobt. von F. Stolz, Zs. f. d. östr. gymn. 40 (10) 910—912 (inhaltsangabe). — vgl. auch no. 92—95.

92. B. J. Wheeler, Grammatical gender. The clasial review 3, 390—392.

bericht über H. Winkler (no. 91) und K. Brugmann, Das nominalgeschlecht (jahresbericht 1888, 3, 79). Wh. sucht zu vermitteln, neigt indes, seiner sonstigen stellung entsprechend, mehr zu Brugmanns auffassung.

93. R. Seymour Conway, Grammatical gender. The classical review 3, 468.

glaubt, dass durch Johannes Schmidts ausführungen (vgl. no. 95) Brugmanns Intern. zs. f. allgem. sprachw. 3, 100—110 sehr mangelhaft begründete aufstellung erwiesen sei.

94. Michel Bréal, L'origine du féminin dans les langues indoeuropéennes. Mém. soc. ling. 7, 17 ff.

bespricht kurz und in beachtenswerter weise Brugmanns aufsatz, ohne indessen zu einem abschliessenden ergebnis zu kommen. der satz 'les lois de l'esprit sont chose stable' wird grade durch derartige untersuchungen in frage gestellt.

95. Johannes Schmidt, Die pluralbildungen der indogermanischen neutra. Weimar, Böhlau. VIII, 457 s. 12 m.

angez. von A. Bezzenberger, Litztg. 1889 (40) 1455—1458, von G. Meyer, Lit. cbl. 1889 (44) 1519—1521 (loben die vorzügliche methode und den gewinn zahlreicher neuer erklärungen im einzelnen, ohne von allen ausführungen überzeugt zu sein): von V. Henry, Rev. crit. 1889, 113—118, der in seinen Esquisses morphologiques Douai 1887 eine ganz abweichende ansicht aufgestellt hat und Schmidts ausführungen im einzelnen vielfach angreift. auch er ist nicht überzeugt, hebt aber die grosse bedeutung des werkes hervor. — S. erklärt die neutralen pluralbildungen als singulare feminine abstracta, was durch zahlreiche analogien, laut geschichtliche und syntaktische untersuchungen gestützt wird und überraschendes licht über viele punkte der idg. flexion verbreitet. dabei tritt sowol die schwierigkeit solcher untersuchungen als auch die methode, nach der sie anzugreifen sind, klar hervor. erwähnt sei, dass Hanssen, Philosophemata zur lat. syntax (Comm. in hon. Studemund) das fem. aus dem neutrum ableiten will.

96. O. Hoffmann, Das praesens der indogermanischen grundsprache in seiner flexion und stammbildung. ein beitrag zur indogermanischen formenlehre. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. IV, 145 s. 3,60 m.

angez. Rev. crit. 1889 (35) 132—134 von V. Henry, der eine reihe nicht unerheblicher fehler hervorhebt.

97. J. H. Moulton, Notes on verbal morphology. The American journal of philology 10, 3.

bespricht einige zweisilbige wurzeln in ihren ablautsverhältnissen, die *nā*-classe, das suffix des konjunktivs, die bildung des *s*-aorists, den reduplikationsvokal *i*; meist unhaltbare vermutungen auf grund unzureichenden materials.

98. L. Parmentier, L'origine des secondes personnes *φερε*-(*σ*)*αι*, *λυε*(*σ*)*αι*, *bharase*, *sequere;* l'infinitif *φερεσθαι*. Mémoires soc. de ling. 6, 391—398.

erklärt die 2. pers. des med. für den dativ eines *s*-stammes.

99. Windisch, Über personalendungen im griechischen und im sanskrit. Berichte über d. verh. d. kgl. sächs. ges. d. wiss. zu Leipzig. ph. h. cl. 1889. I, 1—27.

sucht die in den personalendungen auftretenden pronominalstämme nachzuweisen und ihre beziehungen und kombinationen festzustellen. ausserdem werden die durch *σθ* charakterisierten griechischen medialformen behandelt. gegen diesen abschnitt wendet sich:

100. Ch. Bartholomae, Das griechische infinitivsuffix —*σθαι*. Rhein. mus. 45, 151—153.

die infinitive auf —*σθαι* werden als dative von *s*-stämmen, die mit √*dhē* komponiert waren, erklärt (vgl. Beitr. z. kunde der idg. spr. 15, 234 u. 263—270). *zdh* sei vielleicht in den personalendungen des arischen mediums ursprünglich.

103. A. Torp, Beiträge zur lehre von dem geschlechtslosen pronomen in den indogermanischen sprachen. Christiania videnskabs-selskabs forhandlinger 1888 no. 11. Christiania, Dybvad. 51 s.

angez. von Fr. Stolz, Neue philol. rundschau 1889 (26) 412 f. von A. Bezzenberger, Litztg. 1889 (35) 1269 (nichts neues, aber dankenswerte übersicht).

104. A. Uppenkamp, Zwei wortfamilien. programm (1888. no. 409) des kgl. gymn. zu Düsseldorf 1888. 27 s.

über die wurzeln *kar* und *mar* mit ihren angeblichen durch umformung und determination entstandenen verwandten im indogerm. u. semitischen. vgl. H. Ziemer, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (24) 660—662.

105. A. Torp, Vokal- og konsonantstammer. in: Akademiske afhandlinger til Sophus Bugge. Kristiania, Cammermeyer. III, 114 s.

106. Chr. Bartholomae, Beitr. zur flexionslehre. Gütersloh, Bertelsmann 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 75. — angez. von G. Meyer, Lit. cbl. 1889 (9) 277 f.; von F. Justi, Litztg. 1888 (52) 1881; von

Fr. Stolz, Neue philolog. rundschau 1888 (26). die behauptung, dass die participia auf —*nt* keine stammabstufung gehabt haben, wird in einer längeren ausführung von Johannes Schmidt (oben 95) Neutra s. 422—432 bestritten.

107. Chr. Bartholomae, Arisches. Beitr. z. kunde d. idg. spr. 15, 1—43 und 185—247.

obwol meist nur arische formen behandelt werden, doch auch für die beurteilung germ. formen von wichtigkeit; namentlich interessiert abschnitt XVIII 'zur bildung des dat. sing. der *a*-stämme s. 221—247, der an Joh. Schmidts deutung (vgl. jahresbericht 1888, 3, 99) anknüpft. die alte endung war *ā(i)*, woraus arisch durch antritt der postposition *ā ājă* wurde.

108. F. de Saussure, Varia. Mém. soc. ling. 7, 73—94.

enthält ausführungen über die idg. form des wortes für sechs, **ksveks*, deutungen von got. *bairhts, brahv, þarf, tagr, fruma,* ahd. *sehto, fūst,* mhd. *brehen,* ags. *forma.*

109. F. Geo. Möhl, Varia. Mém. soc. ling. 6, 442—448.

110. Hj. Falk, Etymologier. in: Akademiske afhandlinger til Sophus Bugge. Kristiania, Cammermeyer. III, 114 s.

111. V. Henry, Mélanges étymologiques. Mém. soc. ling. 6, 368—380.

111a. J. Pochánek, Über wörter, welche in einigen indoeuropäischen sprachen 'mensch' bedeuten (čechisch). progr. des k. k. obergymn. in Jičin 1887. 11 s.

angez. von Fischer, Zs. f. d. österr. gymn. 40, 378.

112. O. Schrader, Studien auf dem gebiete der griechischen wortbildung. Beiträge z. kunde d. idg. spr. 15, 127—139.

erörtert griech. tiernamen, dabei kommen die entsprechenden germanischen benennungen zur besprechung.

113. O. Schrader, Etymologisches und kulturhistorisches. Zs. f. vgl. sprachf. 30, 461—485.

41 kleine zusammenstellungen aus allen zweigen der idg. sprachen.

114. Karl Ferd. Johansson, Morphologische studien. II. Beitr. zur kunde der idg. spr. 15, 304—316.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 41. — J. will eine einheitliche ablautreihe *ĕ — ŏ, ă — ə — (ə)* — 0 nachweisen, die zunächst an den pronominalstämmen durchgeführt wird; der ablaut *ē : ā* stammt übrigens von Mahlow.

115. V. Henry, Études de syntaxe comparée. I. la proposition infinitive. Rev. ling. 22, 33—59.

116. Jos. Kuhl, Die zeitenfolge im lateinischen und deutschen. programm des progymn. in Jülich. (no. 418.) 13 s. 4°.

117. Nyrop, En syntaktisk metonymi. Nord. tidskr. f. filologi 8 (3) 219—231.

118. Chr. Sigwart, Die impersonalien. Freiburg, Mohr 1888. vgl. jahresbericht 1888, 3, 53. — angez. von W. Schuppe, Gött. gel. anz. 1889, 223—229.

119. A. Puls, Subjektlose sätze. Programm 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 3, 52. — angez. Archiv f. lat. lexikogr. 5, 301 von Miodoński; Gymn. 7, 53 ff. von H. Ziemer, trotz einiger ausstellungen zustimmend.

120. A. Puls, Über das wesen der subjektlosen sätze. II. weg und methode der untersuchung. programm Flensburg (no. 265).

122. Eléments germaniques de la langue française, d'après les travaux étymologiques les plus récents. édition française. Berlin, E. Boll 1888. 224 s. 12°. 3 m.
gleichzeitig deutsch erschienen. — abfällig rec. von Alf. Bauer, Rev. crit. 1889 (19) 369; von M. Goldschmidt, Litbl. 1889, 335 nachdrücklich abgewiesen; vgl. Franco-Gallia 1889, april.

123. Grundriss der germanischen philologie. unter mitwirkung von K. von Amira, W. Arndt, O. Behagel, A. Brandt, H. Jellinghaus, K. Th. von Inama-Sternegg, Kr. Kålund, Fr. Kauffmann, F. Kluge, R. Kögel, R. von Liliencron, K. Luick, A. Lundell, J. Meier, E. Mogk, A. Noreen, J. Schipper, H. Schück, A. Schultz, Th. Siebs, E. Sievers, B. Symons, F. Vogt, Ph. Wegener, J. te Winkel, J. Wright hrsg. von Hermann Paul. I 1, 2. II 1, 1. Strassburg, Trübner. 512 u. 128 s.
das grosse unternehmen, das sich äusserlich ganz an Gröbers grundriss anschliesst, soll den gegenwärtigen stand der germanistischen studien darstellen. hat auch die verteilung des stoffes auf so viele mitarbeiter viele ungleichheiten notwendig zur folge, so lässt sich doch von einigen der hier gebotenen aufsätze rühmen, dass ein dem vernehmen nach seit langer zeit vorbereitetes gleichartiges unternehmen keinen leichten stand haben wird. die einzelnen abschnitte sind an ihrem orte eingereiht. — heft I 1, angez. von R. Heinzel, Zs. f. d. ö. gymn. 40 (8/9) 773—777, der die methodenlehre lobt, aber Pauls einseitigen, gegen Lachmann und dessen schüler ungerechten standpunkt sowie unebenheiten im plan und in Pauls sprache tadelt. — Paul, dessen wissenschaftliche tätigkeit in der 'geschichte der germ. philol.', abschn. II ganz zurücktritt, scheint mir bemüht gewesen, Lachmanns bedeutung unparteiisch darzulegen; die scharfe hervorhebung des gegensatzes ist dabei sehr hinderlich. kein verständnis findet Müllenhoff, ungenügendes Scherer.

124. Hermann Paul, Methodenlehre. Grundriss der germ. philol. I, 152—237. Strassburg, Trübner.

vgl. R. Heinzel, Zs. f. d. ö. gymn. 40 (8/9) 773—777.

125. Hermann Paul, Begriff und umfang der germanischen philologie. Grundriss d. germ. phil. I, 1—8. Strassburg, Trübner.

vgl. no. 123. Paul fasst, wie bei einem solchen werke nicht anders angängig, philologie im sinne Boeckhs und warnt vor einseitiger beschäftigung mit der sprache oder der litteratur; seine bekämpfung Schuchardts jedoch scheint auf einem missverständnis zu beruhen. für die philologie ist die sprache eins der mittel, durch die die quellen zu uns reden, für die sprachwissenschaft aber selbst die einzige quelle; gerade darum sind beide wissenschaften auf einander angewiesen.

126. F. Kluge, Vorgeschichte der altgermanischen dialekte. Grundriss der germ. philol. I, 300—406. Strassburg, Trübner.

eine höchst wertvolle arbeit, obwol der versuch, den sprachlichen teil des grundrisses geschichtlich zu gestalten, seine brauchbarkeit sehr beeinträchtigen wird. K. erörtert stellung des germ. zu andern sprachen, konsonantismus, accent, vokalismus, auslautsgesetze, spaltung in ost- und westgermanisch, konjugation, deklination, nominale wortbildung.

127. J. S. Blackwell, A manual of German prefixes and suffixes. New York, H. Holt and co. IV, 137 s. 60 cts.

128. G. Petz, Grimm törvénye (Grimms gesetz). — angez. v. G. Heinrich, Egyetemes philologiai közlönyi 12, 507 ff.

129. Karl Ferd. Johansson, Über die idg. verbindungen von *s (z)* + gutt. + *l, m, n* in den germanischen sprachen. Beitr. z. gesch. d. d. spr. u. litt. 14, 289—368.

der guttural ist im germ. lautgesetzlich geschwunden; da aber im idg. der *s*-laut unter umständen fortfiel, so liegen formen mit *sl* neben solchen mit *hl* u. s. w.

130. Felix Atzler, *Qu* in den germanischen sprachen und sein wechsel mit *p*. bruchstücke zur deutschen etymologie. progr. d. gewerbeschule in Barmen. 11 s. 4⁰. (no. 442.)

behandelt einige fälle des übergangs von *q* in *p* und *tv*, die zusammenstellungen sind aber teilweis recht unsicher.

131. G. Sarrazin, Zur geschichte des rhotacismus in den germanischen sprachen I. Beitr. z. kunde d. idg. spr. 15, 270—284.

erklärt die erhaltung des *s* in *gewesen, gelesen* u. s. w. als lautgesetzliche ausnahme des Vernerschen gesetzes; nur nach dumpfen vokalen sei *r* eingetreten.

132. Walther Reichel, Von der deutschen betonung. Jena, Pohle. 35 s. 1 m.

verf. sucht im anschluss an Wegener und Paul die betonung der worte im satze sowie in der zusammensetzung aus psychologischen gründen herzuleiten, doch sind die beispiele nicht immer glücklich gewählt, die ausführungen erscheinen oft sehr subjektiv.

133. E. v. Borries, Das erste stadium des *i*-umlauts. Strassburg, Heitz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 42; 1888, 3, 88. — angez. von J. Franck, Anz. f. d. a. 15, 364 der dem verf. mehr als gewöhnliches ungeschick und unzureichende kenntnis vorwirft, von O. Bremer, Zs. f. d. phil. 22 (2), von Fr. Burg, Litztg. 1889 (7) 234 f.

134. J.-M. Grandjean, Tableaux comparatifs pour servir à l'étude des mouvements du consonnantisme dans les langues germaniques. Mélanges de philol. indo-europ. VI, 69 s.

eine arbeit im Regnaudschen stile. verf. hat viel mühe darauf verschwendet, nachzuweisen, dass in den germ. sprachen 'les gutturales douces initiales *g, h* sont issues, par voie d'affaiblissement, des gutturales fortes *k, ch, c*', die selbst durch schwächung aus *sk* entstanden wären. zur kennzeichnung genügt das beispiel s. 13: mhd. *gêhe* (sic) je vais aus got. *skêwjan (= *skehwjan?)* aller.

135. Gustav Burghauser, Die germanischen endsilbenvokale und ihre vertretung im gotischen, altwestnordischen, angelsächsischen und althochdeutschen. Wien und Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 17 s. 0,50 m.

angez. von J. Franck, Anz. f. d. a. 15, 365 (s. no. 138); von G. Vogrinz, Zs. f. realschul. 1889 (6) 356; von W. Sabiger, Gymn. 7, 605; von Meringer, Zs. f. d. öst. gymn. 40, 370.

136. Herm. von Pfister, Über urgermanische formenlehre. beitrag zu unserer ältesten deklination und konjugation. Marburg, Elwert. 20 s. 0,60 m.

wertlos.

137. Gustav Burghauser, Nominalflexion. Leipzig, Freytag.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 97 und die folgende nr.

138. Gustav Burghauser, Präsensbildung. Wien und Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 3, 100. — angez. von J. Franck, Anz. f. d. a. 15, 365, der den ausschliesslich junggrammatischen standpunkt tadelt, sonst die brauchbarkeit anerkennt. vgl. no. 135, 137.

139. W. Streitberg, Die abstufung der nominalsuffixe *—io—* und *—ien—* im germanischen und ihr verhältnis zu der des indogermanischen. Paul-Braune, Beitr. 14, 165—231.

bemüht sich, reste alter stammabstufung nachzuweisen. auch die *—ja—* konjugation wird behandelt.

140. Victor Michels, Zum wechsel des nominalgeschlechts im deutschen. I. Strassburg, Trübner 1889. 57 s. 1,50 m.

behandelt vom Brugmannschen standpunkte aus (vgl. no. 93) den geschlechtswechsel; schätzbares material, vieles unsichere.

140a. Karl Ljungstedt, Anmärkningar till det starka preteritum i germanska språk. 148 s. 3 kr. — aus: Uppsala universitets årskrift 1888. IV, 148 s.

141. Hermann Collitz, Die herkunft der sog. schwachen verba der germanischen sprachen. Transactions and proceedings of the mod. language ass. of America III.

142. W. Streitberg, Perfektive und imperfektive aktionsart im germanischen. I. Paul-Braune, Beitr. 15, 70—178.

behandelt die von Miklosich in der vergl. gramm. schon kurz dargelegte tatsache ausführlich am gotischen, bestreitet aber fälschlich das vorhandensein der iterativa.

143. O. Schrader, Einige deutsche baumnamen und verwandtes. Beitr. zur kunde d. idg. spr. 15, 284—290.

144. Max Kawczyński, Germanisch-slavische etymologien. Archiv f. slav. philol. 11 (4).

behandelt got. *þusundi, huzd, augō, frōþs,* ahd. *frō,* germ. *tōg.*

145. Fr. Kluge, Kater und verwandtes. Paul-Braune, Beitr. 14, 585 ff. — siehe 1, 6.

146. H. Osthoff, Das praeteritopraesens *mag.* Paul-Braune, Beitr. 14, 211.

will ursprünglichen ablaut **mog, magum* erweisen, der durch einfluss des bedeutungsverwandten *kann* umgestaltet wurde.

147. H. Osthoff, Noch einmal got. *afaikan.* Paul-Braune, Beitr. 14, 379.

nachtrag zu 13, 395, vgl. jahresbericht 1888, 1, 5; 3, 85. O. erkennt die zusammenstellung mit ai. *ējati* als von Bezzenberger herrührend an.

148. J. Steyrer, Die ursprüngliche einheit des vokalismus der Germanen. Wien, Hölder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 40; 5, 15; 1888, 3, 86. — angez. von Albert Bachmann, Anz. f. d. a. 15, 216: verdiente, noch sehr zarte abfertigung.

149. Albert M. Selss, A brief history of the German language with five books of the Nibelungenlied. London, Longmans, Green u. co.
angez. Mod. lang. notes 4, 438—440 von O. B. Super: 'he loved etymology, not wisely but too well.'

150. E. Carette, Études sur les temps antéhistoriques. Paris, Alcan 1888.
angez. von S. Reinach, Revue crit. 1889 no. 28: 'le démon de l'étymologie ne l'a pas épargné.'

Felix Hartmann.

IV. Neuhochdeutsch.

Wörterbücher. 1. D. Sanders, Wörterbuch der hauptschwierigkeiten etc. 19. aufl. Berlin, Langenscheidt.
vgl. jahresbericht 1888, 4, 2.

2. Eberhards synonymisches handwörterbuch. 14. aufl. bearb. von O. Lyon. Leipzig, Grieben 1888.
s. jahresbericht 1888, 4, 4. — bespr. Zs. f. gymn.-w. 1889, 361—372 von D. Sanders: eine auf völlig unzureichende grundlage gebaute verunglimpfung Lyons. wie wenig Sanders zu derartigen auslassungen berechtigt ist, zeigt eine anmerkung, in welcher er sperber = sparwari = 'von sperlingen sich nährender *aar*' erklärt. empf. Zs. f. öst. gymn. 40, 370 von Schmidt. siehe d. folg. nr.

3. O. Lyon, Herr Daniel Sanders und meine neubearbeitung des Eberhardschen synonymischen handwörterbuchs. Zs. f. d. d. unterr. 3, 356—361.
wendet sich gegen die unter no. 2 angeführte recension von Sanders in der Zs. f. gymn.-w. 1889, 361 ff. bemerkenswert sind neben den sachlichen bemerkungen des verf. die hinweise auf Sanders stellung zu männern wie J. Grimm, Weigand und Hildebrand und J. Grimms urteil über ihn.

4. A. Gombert, Weitere beiträge zur altersbestimmung neuhochdeutscher wortformen. progr. Gross-Strehlitz [no. 198]. 24 s. 4°.
vgl. jahresbericht 1882 no. 107, 1884 no. 109. — fortsetzung zu den dort verzeichneten sowie Anz. f. d. a. 4, 157—186 veröffentlichten 'bemerkungen und ergänzungen zu Weigands deutschem wörterbuche'. verf. hat jedoch jetzt seine aufgabe allgemeiner gefasst. er hat auch andre wörterbücher als das Weigandsche berücksichtigt und will ganz allgemein 'nachweise für das auftreten und, so weit solche frage überhaupt zu beantworten ist, das zeitweilige oder bis jetzt dauernde verschwinden von worten und wendungen' geben.

dankenswert ist die wiedergabe der belegstellen im wortlaut. behandelt sind wörter zwischen *abdachung* und *burgermeister*. die verdienstvolle arbeit wird hoffentlich weiter geführt. — angez. Lit. cbl. 1889 (23) 794 ff. von F. Bech, welcher einige ergänzungen und berichtigungen gibt.

5. R. Hildebrand, Hola! und halloh! mit ihrem alten hintergrunde, dabei etwas vom grossen Christoph. Zs. f. d. d. unt. 3, 393—401.

leitet beide ausdrücke in ausführlicher sagen-, kultur- u. sprachgeschichtlicher erörterung von dem anrufe des fährmanns *hol' über* ab.

Fremdwörter. 6. Th. Heinsius, Neuestes vollständiges fremdwörterbuch zur erklärung aller fremden ausdrücke. enth. 25000 fremde wörter und redensarten, welche im verkehr, in der schrift- und umgangssprache vorkommen, nebst aussprache der fremdwörter und den vorkommenden abkürzungen. 13. aufl. Berlin, Mode. 336 s. 12°. 1 m.

7. L. Kiesewetter, Neuestes vollständiges fremdwörterbuch zur erklärung und verdeutschung der in der heutigen deutschen schrift- und umgangssprache gebräuchlichen fremden wörter, redensarten, vornamen und abkürzungen mit genauer angabe ihres ursprungs, ihrer rechtschreibung, betonung und aussprache. 7. aufl. Glogau, Flemming. IV, 771 s. 7,50 m.

7a. Baum, Neues und vollständiges fremdwörterbuch. Mühlheim a/R., Bagel. 4. a. IV, 287 s. 1,20 m.

7b. Fr. W. Looff, Allgemeines fremdwörterbuch. Langensalza, Beyer u. söhne. 3. a. IV, 878 s. 6 m.

8. F. A. Webers handwörterbuch der deutschen sprache, nebst den gebräuchlichsten fremdwörtern, angabe der betonung und aussprache und einem verzeichnisse der unregelmässigen zeitwörter. aufs neue durchgesehen und mit einem nachtrage vermehrt von Max Moltke. 18. ster. aufl. mit regeln und wörterverzeichnissen f. d. neue rechtschreibung von G. Berlit. Leipzig, Tauchnitz. LXVII, 790 s. 6 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 121.

9. Verdeutschungsbücher des allgemeinen deutschen sprachvereins. I. die speisekarte. verdeutschung der in der küche und im gasthofswesen gebräuchlichen entbehrlichen fremdwörter. Leipzig, Hirt u. sohn. 46 s. 0,25 m.

'in der absicht, durch unmittelbare einwirkung auf einzelne berufskreise dem fremdwörterunwesen einhalt zu tun, hat der allgem. deutsche sprachverein beschlossen, für die entbehrlichen fremdausdrücke auf den wichtigsten gebieten des lebens deutsche ersatzwörter aufzustellen und diese verdeutschungen in form von anschlagebogen oder druckheften in den betr. kreisen möglichst zu verbreiten. die erste frucht dieser tätigkeit liegt hier vor.'

10. R. Foertsch, Die fremdwörter der deutschen sprache, ihre erklärung, verdeutschung und aussprache, ihre abstammung, ihre durchgängige wiedergabe im französischen, ihre einteilung nach wortarten, nach einfachen und zusammengesetzten, nach gebräuchlichen und wenig oder ungebräuchlichen wörtern; ihre zeitgemässe schreibweise. Braunschweig, Schwetschke. XXXII, 285 s. 4 m.

'die arbeit, welche die eigenschaften eines fremdwörterbuches, eines verdeutschungswörterbuchs u. eines ergänzungswerkes zu deutsch-französ. wörterbüchern in sich vereinigt, soll den einschlägigen bedürfnissen aller schichten der bevölkerung dienen.'

11. O. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch 2. aufl. u. O. Sarrazin, Beiträge zur fremdwortfrage. Berlin, Ernst u. Korn 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 4, 8 u. 18. — weiter angez. Zs. f. d. d. unt. 3, 283—288 von H. Dunger, welcher die vorzüge der bücher eingehend beleuchtet.

12. W. Kirchbach, Zur fremdwörterfrage. sonderabdruck aus dem Magazin f. d. litt. d. in- u. ausl. Dresden, Ehlermann. 20 s.

wendet sich gegen die in den Preuss. jahrbb. 53 enthaltene 'notabelnerklärung' für die fremdwörter.

13. R. Hildebrand, Die Berliner erklärung wider den allgemeinen deutschen sprachverein. Zs. f. d. d. unt. 3, 201—209. gemehrter und gebesserter abdruck aus den Grenzboten, heft 13.

eingehende und nachdrückliche widerlegung.

14. Gustav Freytag und die fremdwörter, Zs. f. d. d. unt. 3, 210—226.

weist an dem letzten bande der gesammelten werke Freytags, welcher die biographie Karl Mathys enthält, nach, dass Freytag eifrig bemüht gewesen ist, die früher von ihm gebrauchten fremdwörter durch deutsche zu ersetzen. fast jede seite liefert dazu beispiele. das verzeichnis derselben füllt s. 211—226 des artikels.

15. G. A. Saalfeld, Sprachreinigendes und sprachvereinliches. splitter und balken. Berlin, Reineke. 71 s. 1,50 m.

nicht geliefert.

16. H. Riegel, Zeitschrift des allgem. deutschen sprachvereins. Braunschweig, Meyer 1886.

s. jahresbericht 1886 no. 138. — angez. Zs. f. österr. gymn. 1888, 355 von J. Seemüller.

17. H. Boll, Über bedenkliche und erfreuliche erscheinungen in der deutschen sprache der gegenwart. erster teil. Zs. f. d. d. unt. 3, 332—351. 417—440.

vgl. jahresbericht 1887, 4, 16. — neben den fremdwörtern behandelt verf. eingehend das zeitungsdeutsch, indem er dessen fehler

und mängel in 17 punkten übersichtlich zusammenfasst und auch eine übersicht von dem gibt, was zur besserung bisher geschehen ist. ebenso zeigt er quellenmässig, dass die schulen im allgemeinen den vorwurf der lauheit auf diesem gebiete nicht verdienen.

Schriftsprache. 18. A. Gessler, Beiträge zur geschichte der entwicklung der nhd. schriftsprache in Basel. Basler dissertation. Leipzig, Fock. 2 m.
nicht geliefert.

19. v. d. Hellen, Die lehnwörter der nhd. schriftsprache. Weimar. (?)
nicht geliefert.

20. Fr. Söhns, Die parias unserer sprache. eine sammlung von volksausdrücken. Heilbronn, Henninger. sieh 3, 69.

21. K. G. Andresen, Deutsche volksetymologie. 5. aufl. Heilbronn, Henninger. VIII, 431 s. 5,50 m.
s. jahresbericht 1885 no. 122. — angez. Rev. crit. 23 (28) 29—37 von H. Gaidoz.

22. O. Behaghel, Die deutsche sprache. Leipzig, Freytag 1886.
s. jahresbericht 1886 no. 145. — angez. v. Techmer, Intern. zs. f. sprachw. 4, 180—183, der mit den phonetischen und psychologischen entwickelungen nicht überall einverstanden ist. Brunner, Bl. f. d. bayer. gymn. 25, 416.

23. K. G. Andresen, Sprachgebrauch und sprachrichtigkeit im deutschen. 5. aufl. Heilbronn, Henninger 1887.
s. jahresbericht 1888, 4, 33. — angez. v. Karl Menge, Gymn. 1889 (7) 671 f. Amer. journ. of phil. 8 (4) 487—489.

24. O. Schroeder, Vom papiernen stil. Berlin, Walther u. Apolant. 93 s. 2 m., geb. 3 m.
nicht geliefert. — angez. Litztg. 1889 (31) 1122—1123 von Roethe.

25. G. Rümelin, Über die neuere deutsche prosa. Deutsche rundschau 1889, aprilheft.

26. A. Socin, Schriftsprache und dialekte. Heilbronn, Henninger 1888.
s. jahresbericht 1888, 4, 28. — angez. Zs. f. d. österr. gymnasien 1889, heft 8 u. 9. — Zs. f. d. realschulw. 13, 723 von K. Reissenberger. — Gymnas. 1889 (7) 520 f. von K. Menge.

27. Carl Francke, Die Wettiner und Sachsens verdienste um die entwickelung der nhd. schriftsprache. wiss. beil. der Leipz. ztg. 1889 no. 32, s. 125—128.

28. Krassnig, Die allitteration im deutschen. Zs. f. realschulw. 1889, heft 9.
zusammenstellung der noch jetzt im deutschen üblichen festen allitterationen.

Grammatik. 29. R. Hildebrand, Gehäufte verneinung. Zs. f. d. d. unt. 3, 149—161.
eine reihe von nachweisen der gehäuften verneinung in der deutschen litteratur seit Otfrid, besonders seit Luther, zur verteidigung derselben auch im heutigen gebrauch.

30. H. Ganz, Zu zs. 2, 351. Zs. f. d. d. unt. 3, 78—79.
'an etwas vergessen' wird auf jüdische redeweise zurückgeführt.

31. S. Garner, The gerundial construction in the germanic languages. VII. Modern language notes 4, (5).

32. F. Leviticus, Die 5 laute im deutschen. Taalstudie 10, 3—5.

33. Friedrich, Der animalische dativ. Zentral-organ 1889, heft 4.

34. B. Maydorn, Eine schulmässige darstellung des unterschiedes von haupt- und nebensatz. Zs. f. d. d. unterr. 3, 97—108.
versuch, den in rede stehenden unterschied unter rein formalen gesichtspunkten schematisch darzustellen. bemerkenswert ist, dass der verf. die sogenannten 'versteckten nebensätze' auf diese weise beseitigt. er unterscheidet als hauptarten syntaktische und parataktische sätze. die 'versteckten nebensätze' gehören unter die letzteren.

35. R. Löhner, Trennbare und untrennbare verbalkomposition mit *durch, hinter, über, um, unter, wider*. Zs. f. d. d. unt. 3, 117—127.
verf. findet, dass hinsichtlich der betonung zwei hauptgruppen zu unterscheiden sind: 1. solche, die nur eine betonung zulassen, nämlich entweder a. betonung des ersten oder b. betonung des zweiten bestandteils, und 2. solche, die beide betonungen zulassen. 1a sind trennbare, 1b untrennbare composita, 2 lässt beides zu. der grund dafür liegt in der verschiedenheit des sinnes, je nachdem der nachdruck auf der praeposition oder dem verbum liegt. unter berücksichtigung der üblichen schulregeln stellt verf. dann für jede der genannten partikeln das ihr eigentümliche gesetz auf.

36. Th. Matthias, Noch einmal die wortfolge im deutschen haupt- und nebensatze. Zs. f. d. d. unterr. 3, 401—410.
will die von Maydorn (s. o. no. 34) vorgeschlagenen regeln noch vereinfachen, indem er als hauptgesetz aufstellt, dass im hauptsatze das verbum an zweiter stelle steht.

37. C. Müller, Bemerkungen zur deutschen satzlehre. Zs. f. d. d. unterr. 3, 441—458.

I. allgemeines über logische, psychologisch-historische und grammatische betrachtung sprachlicher erscheinungen. II. zur lehre von der grammatischen copula. erweiternde und ergänzende ausführungen zu den anschauungen Kerns.

Rechtschreibung. 38. W. Wilmanns, Die orthographie in den schulen Deutschlands. Berlin, Weidmann 1887.

s. jahresbericht 1888, 4, 40. — angez. Zs. f. d. d. unt. 3, 282 bis 283 von O. Lyon. eingehend und z. t. in abweichendem sinne bespr. Zs. f. gymn.-w. 1888, 746—755 von K. Duden.

39. Zeichensetzung und fremdwörterverdeutschung. im anschluss an die schrift: ‘Regeln und wörterverzeichnis für die deutsche rechtschreibung zum gebrauch in den sächsischen schulen’ bearbeitet. Dresden, Alwin Huhle. 72 s. 0,30 m.

nach der anzeige Zs. f. d. d. unt. 3, 282 von O. Lyon ein wertvolles und seinen zweck erfüllendes hilfsmittel.

40. W. Jütting, Über einige zweifelhafte fälle in unsrer amtlichen schulorthographie. Pädagog. blätter für lehrerbildung 18, heft 1.

Unterricht. 41. Fr. Kauffmann, Deutsche grammatik. kurzgefasste laut- und formenlehre des gotischen, alt-, mittel- und neuhochdeutschen. zugleich achte gänzlich umgearbeitete aufl. der deutschen grammatik l. von F. C. Vilmar. Marburg, Elwert. 76 s.

nicht geliefert. — angez. Litbl. 1889 (2) 46 von O. Behaghel, welcher die arbeit sehr empfiehlt und eine reihe von bemerkungen und berichtigungen hinzufügt.

42. Fr. Kern, Die deutsche satzlehre 2. aufl. Berlin, Nicolai 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 4, 45. — weiter angez. Litbl. 1889 (5) 168 von E. v. Sallwürck; Litztg. 1888 (49) 1784 von J. Ries; Zs. f. d. realschulw. 13, 537 von Stoklaska. Die Mädchenschule 2, 2. heft von J. Seemüller. Gymn. 1889 (7) 124 ff. von Buschmann. Zs. f. österr. gymn. 1889, heft 3 von Tomanetz.

43. Heyse, Deutsche grammatik. 24. aufl. von O. Lyon. Hannover, Hahn 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 4, 29. — weiter angez. Zs. f. österr. gymn. 1888, 623 von R. Löhner, der das buch als vortreffliches nachschlage- und nachlesebuch für akademisch gebildete empfiehlt.

44. G. Müller-Frauenstein, Handbuch für den deutschen sprachunterricht in den oberen klassen höherer lehranstalten. I. Zur sprachgeschichte und sprachlehre. Hannover, Norddeutsche verlagsanstalt. VIII, 203 s. 2,40 m.

das buch ist für deutsche lehrer und lehrerinnen, in zweiter linie für ausländer zum tieferen studium, endlich auch für alle freunde der deutschen sprache bestimmt, welche tiefer in ihr wesen und werden eindringen wollen. doch denkt verf. auch an eine verwendung im unterrichte selbst, in welchem die einzelnen abschnitte — abgesehen vielleicht von dem ersten rein geschichtlichen teile — durchgesprochen und erläutert werden sollen. verf. rechnet auf diese behandlung circa 80 stunden im jahr, und weniger reichen bei der fülle des stoffes, welchen verf. bietet, in der tat nicht aus. das ist aber ungefähr so viel, als man in den oberklassen für den deutschen unterricht überhaupt zur verfügung hat. für diesen vom verf. gedachten zweck also eignet sich das buch nicht. den zuerst genannten dagegen erfüllt es sehr gut. verf. zeigt sich überall mit dem neueren stande der forschung wol vertraut und hat die einschlägigen hilfsmittel sorgfältig benutzt. im ersten teile 'zur sprachgeschichte' gibt er einen von allgemeinsten sprachgeschichtlichen betrachtungen ausgehenden, in knappem zuge die stellung der indogermanischen, germanischen und endlich der hochdeutschen sprache beleuchtenden überblick, behandelt im besondern die geschichte der schrift, die geschichte der deutschen sprachlehre, der rechtschreibung und der zeichensetzung, und schliesst mit der darlegung der heutigen grundsätze der rechtschreibung und zeichenlehre. der zweite teil 'zur sprachlehre' gibt die eigentliche grammatik, besonders im 1. abschnitte, der lautlehre, überall auf die geschichte der deutschen sprache mit guter sachkenntnis zurückgreifend. für die satzlehre sind die theorien Fr. Kerns nicht berücksichtigt worden.

45. C. Th. Michaelis, Neuhochdeutsche grammatik, bearb. für höhere schulen. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. VIII, 169 s. 1,40 m.

'auf selbständigkeit der forschung erhebt die arbeit keinen anspruch; doch verwertet sie die neuesten forschungen und schliesst sich, die erfahrungen des unterrichts benutzend, sachlich am nächsten an W. Wilmanns deutsche schulgrammatik und an Fr. Kerns deutsche satzlehre an, während für die Form J. Hoffmanns elementargrammatik als muster gedient hat.' der vierte teil des buches behandelt die poetik und der fünfte die verskunst. in letzterem greift der verf. auch auf das mittelalter zurück, obwol es auch in der grammatik nicht an geschichtlichen rückblicken und hinweisen auf das leben der sprache fehlt. als aufgabe stellte sich der verf. vor allem 'den erklärungen und regeln eine möglichst bestimmte, kurze, leichtver-

ständliche, aber auch ausreichende fassung zu geben und hierdurch das wesen der grammatischen grundbegriffe klarzulegen.' besonders das letztere ist dem verf. vortrefflich gelungen. für das leichtverständliche lässt sich vielleicht bei einer 2. aufl. noch etwas mehr tun. die verteilung des stoffes auf zwei stufen ist durch den druck bezeichnet. ang. Zs. f. d. d. unt. 3, 291—293 von St. Wätzold, welcher die vorzüge des buches treffend beleuchtet; doch missbilligt er das festhalten des verfs. an den klassischen versmassen und empfiehlt für spätere auflagen eine andere stoffverteilung. vgl. Zs. f. öst. gymn. 1889, 105 f.

46. Von schulgrammatiken auf sprachgeschichtlicher grundlage erschienen in neuer auflage: Leitfaden für den unterricht in der deutschen sprache von Ed. und Fr. Wetzel. angehängt handbuch der orthographie zum gebrauch für schüler. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 40. aufl. seit der 37. aufl. unverändert. vgl. jahresbericht 1888, 4, 47. — Frauer, Nhd. grammatik 2. ausg. (s. jahresbericht 1888, 4, 47a). angez. Zs. f. österr. gymn. 1889 (8. 9). — O. Lyon, Handbuch der deutschen sprache für höhere schulen. mit übungsaufgaben. 1. teil. 2. von sexta bis tertia. 2. aufl. — Lattmann, Grundzüge der deutschen gramm. 6. aufl. angez. Bl. f. bayr. gymn. 1889, heft 10.

47. Zeitschrift für den deutschen unterricht hrsg. von Lyon. Leipzig, Teubner.

warm empfohlen Litbl. 1888 (9) 225—227 v. G. Klee. Zs. f. d. realschulw. 13, 603 ff. von Willomitzer.

48. J. Seemüller, Der deutsche sprachunterricht am obergymnasium. abwehr und fürwort. Wien, Hölder 1888. 44 s.

verf. weist die in den beurteilungen der österreichischen instruktionen von 1884 und seiner dieselben erläuternden schriften aufgetretene ansicht zurück, dass der neue betrieb den unterricht im mhd. ersetzen solle. er wolle nur auf anderem, sicherem wege die erkenntnis des lebens und werdens der sprache erreichen. er gibt dann eine nochmalige kurze erläuterung der neuen für den unterricht in der V. und VI. klasse aufgestellten grundsätze, die allerdings wesentlich einfacher und klarer lautet als die früheren. er will im wesentlichen nichts anderes, als was auch Münch, Zs. f. d. d. unterr. 1, 412 ff. (vgl. jahresbericht 1887, 4, 34) ausgeführt habe. die schrift enthält zugleich eine übersicht über die für und wider erschienenen aufsätze und schriften. — angez. Litbl. 1888, 490—491 von O. Behaghel. Zs. f. d. realschulw. 13, 415—418 von K. A. Schmidt. Zs. f. d. d. unt. 3, 382—383 von R. Löhner.

49. C. Müller, Über den bedeutungswandel der worte. Zs. f. d. d. unt. 3, 307—332.

eine vortreffliche, auch für den unterricht sehr willkommene zusammenstellung verschiedener richtungen, welche der bedeutungswandel der worte einschlägt. allgemeine gesichtspunkte sind: einschränkung und erweiterung des bedeutungsumfanges, wandelung der edleren bedeutung in die niedere, schlechtere, und umgekehrt der schlechteren in die bessere. verf. sucht den grund davon mit recht nicht in sittengeschichtlichen beziehungen, sondern in der durch bereicherung des wortschatzes und der anschauungen entstehenden nötigung zu schärferer und dadurch oft veränderter auffassung, ferner in dem bestreben nach euphemistischer ausdrucksweise, welches wiederum zur fremdwörtersucht führt. im anschluss hieran erfährt auch der eigenartige bedeutungswandel der fremdwörter eine vortreffliche beleuchtung, und indem verf. zeigt, dass gerade hierin die haltlosigkeit der fremdwörter zum ausdruck kommt, gewinnt er einen neuen fruchtbaren gesichtspunkt für deren bekämpfung. selbstverständlich sind alle ausführungen des verfs. mit reichlichen beispielen ausgestattet.

50. H. Gloel, Der deutsche stil und seine pflege auf den höheren schulen. progr. Wesel [1889 no. 436]. 58 s.

nachweis der allgemeinen erscheinungen von stilfehlern bei schülern aus der lehrerfahrung (s. 1—28), zugleich aber auch beleuchtung der ursachen derselben (s. 28—40) und der mittel der stilbildung (s. 40—58). verf. tritt u. a. für erhöhte anforderungen bei der staatsprüfung der kandidaten ein und warnt vor den stilverderbenden übungsbüchern zum übersetzen aus dem deutschen ins griechische u. lateinische, aus denen er proben anführt.

51. O. Brenner, Über einige mängel des unterrichts im deutschen und ihren ursprung. Blätter f. bayr. gymn. 25, 7—24.

verf. ist ein eifriger verfechter des betriebs des deutschen unterrichts auf geschichtlicher grundlage.

52. E. Tomanek, Zur frage über die wiedereinführung und methode des mittelhochdeutschen unterrichts. Zs. f. d. realschulw. 13, 321—334.

verf. ist entschieden für die wiedereinführung des mhd., weil der grammatische unterricht in der V. u. VI. klasse nicht den nötigen ersatz für das ausgefallene mhd. bietet. doch soll im falle der wiedereinführung eine von der früheren verschiedene methode beobachtet werden: nach einigen orientierenden bemerkungen über aussprache der vokale, diphthonge, konsonanten, quantität, betonung sei sofort die lektüre zu eröffnen und während derselben flexion,

syntax und sprachgesetze an interessanten beispielen mit zugrundelegung des nhd. nach und nach zu erläutern.

Metrik. 53. R. Hildebrand, Metrisches aus dem kinderliede. Zs. f. d. d. unt. 3, 1—18.

richtet sich gegen die schulmässige behandlung der deutschen metrik in Opitzscher art auf grund des in Zs. 2, 475 ff. behandelten 'neuen kinderliedes aus alter zeit' und anderer volksmässiger gedichte. zugleich wird auch die ahd. und mhd. metrik herangezogen.

53a. W. Hallada, Zur deutschen metrik. Zs. f. realschulw. 14, 577—583.

54. K. Hessel, Die metrische form in Heines dichtungen. Zs. f. d. d. unt. 3, 47—68.

weist nach, wie sich Heine in seiner entwicklung immer entschiedener den alten volkstümlichen rhythmen, den reimpaaren und der vier- resp. achtzeiligen iambischen, aber auch trochäischen strophe von drei- resp. viertaktigen versen zugewandt hat, und dass die älteren romantiker dabei grossen einfluss gehabt haben.

55. H. Schärf, Professor C. Beyers lehre vom deutschen versbau und H. Heines stellung innerhalb desselben. Czernowitz, Pardini. 23 s.

gegenüber der begeisterung des verfs. für Beyers poetik ist auf jahresbericht 1887, 6, 20 zu verweisen. hauptzweck der schrift scheint eine neue lobeserhebung Heines zu sein, in welchem verf. neben seiner sonstigen grösse aus Beyers poetik auch noch den 'urgermanischen sprachgeist' kennen gelernt hat. Beyers verslehre wird nur unvollkommen und wenig übersichtlich wiedergegeben.

56. G. Legerlotz, Grundsätze für die metrische verdeutschung antiker hexameter. Berliner phil. wochenschr. 1888, 21. juli und 4. august.

57. S. Reiter, Prosodische bemerkungen. Zs. f. österr. gymn. 1889, heft 10.

57a. O. Schmeckebier, Deutsche verslehre. Berlin, Weidmann 1886.

s. jahresbericht 1886, no. 159. — rec. J. Seemüller, Zs. f. d. österr. gymn. 40, 779 ff.

Bötticher.

V. Dialektforschung.

(ausser niederdeutsch.)

1. Fr. Kauffmann, Dialektforschung. (Anleitung zur deutschen landes- und volksforschung, hrsg. von A. Kirchhoff. Stuttgart, Engelhorn. s. 383—432.)
überblick über wege und ziele der dialektforschung mit litteraturangaben.

2. H. Welcker, Dialektgedichte. sammlung von dichtungen in allen deutschen mundarten, nebst poetischen proben aus dem alt-, mittel- und neudeutschen, sowie den germanischen schwestersprachen. Leipzig, Brockhaus. XXVIII u. 427 s. 5 m.
nach E. Martin, Anz. f. d. alt. 15, 377 für die sprachforschung nicht nutzbar. vgl. Zs. f. d. östr. gymn. 40, 468.

3. J. Steyrer, Die ursprüngliche einheit des vokalismus der Germanen etc. Wien 1887. sieh 3, 148.

4. L. Steub, Zur ethnologie der deutschen alpen. Salzburg, Kerber 1887. 97 s.
vgl. jahresbericht 1887, 5, 13. — angez. Litbl. 1888, 463 von A. Unterforcher.

5. Jos. Patigler, Ethnographisches aus Tirol-Vorarlberg. progr. der staats-realschule in Budweis. 1887. 48 s.
angez. von A. Unterforcher, Litbl. 1889, 111. Strobl, Zs. f. d. realsch. 13, 253.

5a. E. Winder, Die Vorarlberger dialektdichtung. progr. d. staatsgymn. in Innsbruck 1887 u. 1888. 46 und 45 s.
angez. von Widmann und Mayr, Zs. f. d. realsch. 14, 125 u. 380.

6. C. v. Czoernig, Die deutschen sprachinseln im süden des geschlossenen deutschen sprachgebietes in ihrem gegenwärtigen zustande. Klagenfurt, Kleinmayr. 22 s.
wiedergabe eines im kärntnerischen geschichtsverein gehaltenen vortrages. die mitteilungen über den ursprung, die sprachlichen besonderheiten und gegenwärtigen verhältnisse der sprachinseln fassen die ergebnisse der in verschiedenen einzelschriften niedergelegten untersuchungen kurz zusammen.

7. Fr. Staub, L. Tobler, R. Schoch u. H. Bruppacher, Schweizerisches idiotikon. Frauenfeld, Huber. 15. und 16. heft. (bd. II, 6 u. 7.) sp. 849—1008, 1009—1168. 4°. jedes heft 2 m.
vgl. jahresbericht 1888, 5, 14. die beiden neuen hefte bringen die bearbeitung der gruppen *he — haf, haf — halb.* von besonderem

interesse ist die behandlung des wortes *haben* und seiner composita (sp. 870—925). — angez. von Birlinger, Alem. 17, 286—287. Centralorgan für die interessen d. realsch. 17, 7.

8. K. Bohnenberger, Schwäbisch ę als vertreter von a. Germ. 34, 194—203.

9. A. Heusler, Zur lautform des alemannischen. I. die e-laute. Germ. 34, 112—130.

10. A. Gessler, Beiträge zur geschichte der entwickelung der neuhochdeutschen schriftsprache in Basel. Basler diss. Leipzig, Fock. 2 m.

11. Andreas Heusler, Der alemannische konsonantismus in der mundart von Baselstadt. Strassburg, Trübner 1888. XV und 131 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1888, 5, 19. — von L. Tobler, Litztg. 1889, 199 als hervorragende arbeit bezeichnet. vgl. Lit. cbl. 1889, 91. F. Kauffmann, Phonet. stud. 2 (3).

12. G. Binz, Zur syntax der baselstädtischen mundart. Baseler inaug.-diss. Stuttgart 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 5, 27. — angez. von L. Tobler, Litztg. 1889, 199. Tomanetz, Zs. f. d. östr. gymn. 40, 790.

13. Bosshart, Die flexionserscheinungen des schweizerdeutschen verbums. Frauenfeld, Huber 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 5, 16. — P. Schild, Litbl. 1889, 87—91 billigt die einteilung der schweizer-deutschen dialekte in eine östliche und eine westliche gruppe, tadelt aber die ungenaue abgrenzung derselben und rügt auch andre mängel der arbeit.

14. O. Sutermeister, Schwyzer-dütsch. sammlung deutsch-schweizerischer mundart-litteratur. heft 46—50. (46, 47 = 80 s.; 48 = 36 s.; 49, 50 = 56 s.) Zürich, Orell, Füssli u. co. ohne jahr. jedes heft 0,50 fr.

vgl. jahresbericht 1888, 5, 15. — mundartliche proben aus den kantonen Zürich (10., 11., 12. u. 13. heft) u. Luzern (6. heft). ein lustspiel (Edelwyss) von L. Steiner, gedichte und erzählungen.

15. H. Stickelberger, Konsonantismus der mundart von Schaffhausen. Paul-Braune, Beitr. 14, 381—454.

inhalt der bedeutungsvollen arbeit: 1) die tönenden konsonanten. 2) verhalten der kurzen stammsilben vor in- und auslautenden lenes. 3) die harten konsonanten.

16. Wagner, Der gegenwärtige lautbestand des schwäbischen in der mundart von Reutlingen. 1. hälfte. Leipzig, Fock. 82 s. gr. 4⁰. mit 3 tafeln. 2 m.

diese erste hälfte der arbeit enthält eine analyse der dialekt-

laute; die fortsetzung wird das vorkommen der diphthongen und konsonanten sowie die synthese der dialektlaute behandeln. die darstellung des lautbestandes ist recht sorgfältig; eine graphische darstellung der quantitätsverhältnisse der langen und kurzen vokale scheint von geringem werte zu sein.

17. A. Birlinger, Kirchliche sitte und sprache Biberachs vor der reformation. Alem. 17, 94—112.
der lexikalische beitrag steht auf s. 100—112.

18. A. Leitzmann, Zur laut- und formenlehre von Grieshabers predigten. Paul-Braune, Beitr. 14, 473—521.
zur geschichte der alemannischen mundart.

19. Fr. Lauchert, Zu Abraham a St. Clara. Alem. 17, 77—94, 113—119.
enthält u. a. eine zusammenstellung der von der schriftsprache abweichenden oberdeutschen bestandteile.

20. A. Bartsch, Der Winckelheyrath. Alem. 17, 69—77.
ein ungedrucktes gedicht aus dem 16. jh.

21. A. Birlinger, Mänzi und Bethi. im dialekt von Küssnacht, kanton Schwyz. Alem. 17, 238.

22. J. Spieser, Zillinger sprachproben. sprichwörter und kinderlieder in der mundart des dorfes Zillingen bei Pfalzburg. Jahrb. f. gesch., sprache u. litt. Elsass-Lothr. 5, 133—140.

23. J. Spieser, Münsterthäler anekdoten (mundart des dorfes Sulzern). ebd. 4, 72—79. 5, 127—132.
proben der mundart nebst übertragung ins schriftdeutsche.

24. E. Martin, Elsässische dialektdichtung vom Jahre 1749. ebd. 4, 132—135.

24a. H. Lienhart, Die mundart des mittleren Zornthales. ebd. 4, 19—52.
vgl. jahresbericht 1886 no. 166. — schluss der lexikal. beiträge.

25. Constant This, Die deutsch-französische sprachgrenze im Elsass. mit 1 karte und 8 zinkätzungen. (Beitr. zur landes- und volkskunde von Elsass-Lothringen. 5. heft.) Strassburg, Heitz 1888. 48 s. 1,50 m.
vgl. jahresbericht 1888, 5, 10. — angez. von Phil. Strauch, Litztg. 1888 (9) 1685.

26. Fr. Pfaff, Zur Handschuhsheimer mundart. Paul-Braune, Beitr. 15, 178—194.

27. Tewaag, Erzählungen, sagen und mundarten aus Hessen. Marburg, Elwert in komm. 26 s. 0,50 m.

28. H. Pfister, Idiotikon von Hessen. erstes ergänzungsheft. Marburg, Elwert. XII u. 32 s. 1,20 m.

dieses ergänzungsheft bietet einschaltungen in die aufstellungen des nachtragsbandes und neue aufstellungen mit selbständigen hinweisen. vorgeschickt sind bemerkungen zum vokalismus, in denen verf. sein beharren bei Grimms ursprünglicher ablautslehre für das hessische idiotikon zu rechtfertigen sucht.

29. Loewe, Die dialektmischung im magdeburgischen gebiete. mit einer karte. Leipziger diss. 52 s.

30. Bochmann, Zusammenhänge zwischen den bevölkerungen des Obererzgebirges und des Oberharzes. Dresden (progr. 1889 no. 510).

31. O. Böhme, Beiträge zu einem vogtländischen wörterbuche. Reichenbach i. V. 1888 (progr. no. 543). 22 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1888, 5, 35. — Fr. Kauffmann, Litbl. 1888, 491 tadelt die ungenaue transscription und macht noch andre ausstellungen, versagt aber im ganzen der arbeit seine anerkennung nicht.

32. R. Michel, Die mundart von Seifhennersdorf. lautlehre. Paul-Braune, Beitr. 15, 1—69.

die sorgfältige arbeit behandelt die mundart von Seifhennersdorf nw. von Zittau an der südgrenze der sächsischen Ober-Lausitz.

33. Fel. Franke, Die umgangssprache der Nieder-Lausitz in ihren lauten. Phonet. stud. 2 (1).

34. F. Held, Das deutsche sprachgebiet von Mähren und Schlesien. mit 4 karten. Brünn 1888. 16 s.

auf grund der aufnahme der umgangssprache bei der letzten volkszählung (1880) sind vom verf. karten von Süd-Mähren, der Iglauer sprachinsel, Nordmähren und Schlesien angefertigt worden, in welche alle ortschaften mit hinzufügung der zahlenverhältnisse der Deutschen eingezeichnet sind.

35. Ludw. Schlesinger, Die nationalitätsverhältnisse Böhmens. Stuttgart, Engelhorn 1886. 28 s. 0,80 m.

angez. von Meitzen, Litztg. 1889, 171—172.

36. J. Neubauer, Altdeutsche idiotismen der Egerländer mundart. Wien, Gräser 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 22. — angez. von M. Heyne, Anz. f. d. a. 14, 285. A. Mayr, Zs. f. d. realsch. 13, 635. J. Seemüller, Zs. f. d. östr. gymn. 40, 1060.

37. J. Neubauer, Die fremdwörter im Egerländer dialekt. Mitteil. des ver. f. gesch. d. Deutsch. in Böhmen 27, 171—186.

verzeichnis von fremdwörtern in alphabetischer reihenfolge; lehrreich, aber leider nur auswahl.

37a. J. Neubauer, Über das fremdwort im Egerlande. progr. d. staatsrealsch. in Elbogen 1888. 4 s.
angez. Zs. f. d. östr. gymn. 40, 862; Zs. f. d. realsch. 14, 730.

38. Zum Siebenbürger wortschatz. Korrbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 12 (7) 70.

39. Bertleff, Beiträge zur kenntnis der Klein-Bistritzer mundart. progr. d. obergymn. zu Bistritz. 38 s.

40. Bertleff, Zur schreibung unserer [der Klein-Bistritzer] mundart. Korrespbl. d. v. f. siebenb. landesk. 11 (10) 103—105.

41. W. v. Gutzeit, Wörterschatz der deutschen sprache Livlands. 1. teil, 4. lief., 2. teil, 4. lief., 3. teil, 2. lief., 4. teil, 1. lief. und nachträge zu H.-L. gr. 8⁰. (s. 317—339; 335—390; 15—22; 1—12 und 64 s.) Riga, Kymmel. 2,40 m.
vgl. jahresbericht 1888, 5, 46.

42. Balassa, Aussprache des schriftdeutschen in Ungarn. Phonet. stud. 2 (2).

Kaiser.

VI. Litteraturgeschichte.

1. K. Goedeke, Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung aus den quellen. 2. ganz neu bearbeitete aufl. fortgeführt von Edm. Goetze. 8. heft = IV. band, bg. 1—9. s. 1—144. Dresden, Ehlermann.

zur fortführung des durch den tod Goedekes unterbrochenen werkes hat die verlagsbuchhandlung die herren Jacoby, K. Justi, Max Koch, Müller-Fraureuth, F. Muncker, Redlich, Sauer, Seuffert, Suphan u. a. gewonnen, welche es unter Goetzes redaktion bald zu ende bringen sollen. das ziel möglichster vollständigkeit ist dadurch leichter zu erreichen. die vorliegende lieferung enthält das VI. buch: Vom siebenjährigen bis zum weltkriege, nationale dichtung; von Bodmer bis zum anfang von Lessing. es ist höchst erfreulich, dass es dem verlage gelungen ist, auf diese weise die denkbar beste gewähr für eine gediegene vollendung des unentbehrlichen werkes geboten zu haben.

2. W. Wackernagel, Geschichte der deutschen litteratur. 2. aufl. fortgesetzt von E. Martin. 2. bd. 2. lief. Basel, Schwabe. s. 157—286. 2,40 m.

nach vierjähriger zwischenzeit erschien endlich die ersehnte fortsetzung des torso. für etwa 20 seiten dieser lieferung konnte

Martin noch aufzeichnungen Wackernagels aus seinem nachlass verwerten, alles andre ist selbständig ausgearbeitet. das vorliegende heft enthält die darstellung des 17. jahrhunderts. — lobend angezeigt von H. Lambel, Zs. f. d. österr. gymn. 39, 59.

3. Ad. Ebert, Allgemeine geschichte der litteratur des ma. im abendlande, III. bd. Leipzig, Vogel 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 6, 2. — rec. H. Hahn, Mitt. aus d. hist. lit. 16, 118—124. W. Bernhardi, Hist. zs. 59, 127 f.

4. Jacob Baechtold, Geschichte der deutschen litteratur in der Schweiz. Frauenfeld, Huber. 4. und 5. lieferung in einem heft. s. 245—400. anmerkungen s. 57—102. 3,20 m.

behandelt in ausführlicher weise das drama des 16. jahrhunderts, um so wertvoller für die allgemeine d. litteraturgeschichte, als die 'Schweiz das hauptland, die eigentliche geburtsstätte des neueren, durch die reformation hervorgerufenen dramas ist'. eine eigentliche gliederung des reichen stoffes ist nicht versucht, was auch äusserlich die darstellung etwas unübersichtlich macht. wichtig sind die ausführlichen inhaltsangaben. es finden sich viele neue ergebnisse selbständiger forschung, viele besserungen veralteter angaben der litteraturgeschichte. hervorzuheben ist Gengenbach s. 274 f. und Manuel s. 282—293. aus den anmerkungen machen wir aufmerksam auf das chronologische verzeichnis aller datierten aufführungen deutscher dramen in der Schweiz von 1500—1627. dasselbe stützt sich auf daten in alten drucken, auf urkundliche berichte in chroniken, ratsbüchern, stadtrechnungen u. s. w. der verf. fordert zu ergänzungen desselben auf. er liefert in seinem werke den gelungenen beweis, wie wertvoll solche sonderdarstellungen der d. lit. gesch. sind. es soll nunmehr acht lieferungen umfassen und spätestens bis 1891 in den händen der vorausbesteller sein.

5. W. Scherer, Geschichte der d. litteratur. 5. aufl. Berlin, Weidmann. XII u. 816 s. geb. 10 m.

6. Robert Koenig, Deutsche litteraturgeschichte mit 46 zum teil farbigen beilagen und 269 abbildungen im text. 20. durchges. u. verm. aufl. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. VIII und 848 s. 14 m.

gut zehn jahre sind seit dem erscheinen dieses werkes vergangen (vgl. jahresbericht 1879 no. 107), und doppelt so viele auflagen zeugen von dem anklang, den dasselbe gefunden. seitdem hat es vielfachen wandel erfahren; denn der verf. hat fort und fort daran gearbeitet, mit berücksichtigung der in kritiken gemachten einwendungen, seit 1880 auch unter R. Bechsteins beihilfe. schon äusserlich ist es um 200 seiten vermehrt. diesen erfolg verdankt es in erster linie seinen bildern, die auch manchem fachmann neues

boten. hierin ist es seitdem durch Königckes bilderatlas überholt, ohne damit seinen zweck zu verfehlen. bei der beurteilung des textes ist der richtige standpunkt zu nehmen: von einem laien für laien. zwar rühmt sich Koenig, zu Lachmanns füssen gesessen zu haben. aber weder dies noch der rat der sachkenner geben sicherheit für die richtigkeit des einzelnen. das zeigt sich natürlich am meisten in der altd. periode. hier herrscht auch heute noch zum teil schlimme verwirrung. so ist das buch über den begriff Germanen nicht klar, aus der Edda entnimmt es die d. mythologie, das erste deutsche buch ist Ulfilas' bibel u. s. f. das über die entwicklung der sprache gesagte ist verwirrend. selbst in der form finden sich widersprüche. der verf. verstand wol wenig altd. oder er sah die denkmäler selbst nicht an, über die er berichtet. dafür nur ein beispiel. die geschichte Alexanders soll bei Lamprecht mit den worten endigen: 'aber seine sünden sind ihm vergeben'. dies soll gewiss übersetzung sein von: *do wart ime vergeben.* — gründliche durcharbeitung von einem germanisten ist dem buche nötig.

7. W. Lindemann, Geschichte der deutschen litteratur. 6. aufl. III. abt. vom anfang des 19. jhs. bis zur gegenwart, bearbeitet von J. Seeber. Freiburg, Herder. s. 741—976. 2 m.

vgl. jahresbericht 1888, 6, 7. — hiermit ist das werk, welches vollständig 8,80 mark kostet, vollendet. die letzte zeit ist nur sehr skizzenhaft behandelt. ein nekrolog des priesters Lindemann ist vorausgeschickt.

8. Vierteljahrsschrift für litteraturgeschichte unter mitwirkung von Erich Schmidt und Bernhard Suphan, hrsg. von Bernhard Seuffert. I. band. Weimar, Böhlau 1888. VII u. 544 s. 10,40 m.

ersatz für das eingegangene Archiv f. lit. gesch., freudig begrüsst von Steinmeyer im Anz. f. d. a. 15, 375. — angez. Zs. f. d. realschulw. 13, 613 von Mager

9. Pauline Schiff, Die deutschen schriften des mittelalters in ästhetisch-litterarischer beziehung. Leipzig, G. Wolf. 130 s. 2 m.

eine art litteraturgeschichte, strotzend von gröbster unwissenheit und phrasenhaftigkeit. selbst eine erheiternde wirkung vermag das buch wegen seiner fremdwörter kaum zu erzielen. beispiele: a) 'unmöglich konnte das primitivleben eines volkes, das sich seine götter so identifizierte, sich kopfüber in eine entsagungsdoktrin stürzen, von der er nicht einmal die motivation kannte.' b) 'auch zu grösseren dichtungen wurde das laich verwendet. einen beweis giebt das Ludwigslied, Christus und die Samaritanerin aus dem 9. jh. im König Rother tritt es ebenfalls auf und Walther v. d. V. bediente sich noch dieser dichtungsart.'

10. Karl Biltz, Zur deutschen sprache und litteratur. vorträge und aufsätze. Potsdam, Stein 1888. 298 s. 3 m.

diese gefällig geschriebenen und meist populär gehaltenen aufsätze waren grösstenteils schon in zeitungen und zeitschriften gedruckt. in unser gebiet gehören: Über eine modifikation in der gewöhnlichen einteilung der deutschen lit. gesch., Die urteile unsrer nhd. klassiker über ihre mhd. kollegen, Über die gedruckte vorlutherische deutsche bibelübersetzung, Wann ist Luthers lied 'Ein feste burg' gedichtet worden, Etymologie des wortes 'sorge', Über das wort und den begriff 'posse', Über den entwurf eines neuen deutschen glossars. falsch wird Nicolais lied 'Wie schön leucht't uns der morgenstern' citiert; eine verwechslung mit dem anfang des Wiesenmeyerschen.

11. Karl Lucae, Aus deutscher sprach- und litteraturgeschichte. gesammelte aufsätze. Marburg, Elwert. XI u. 249 s. 3 m.

eine reihe von vorträgen, zu verschiedenen zeiten bei feierlichen anlässen wie zur belehrung weiterer kreise des gebildeten publikums einer kleinen universitätsstadt, sind hier vereinigt. auswahl, sammlung und reihenfolge hatte der verstorbene verf. noch bestimmt, dessen lebensgang Max Koch in der einleitung zeichnet. ungedruckt waren bisher: Der Parzival Wolframs v. E. 1888, Zur gesch. d. d. balladendichtung 1884, Die d. inschriften an haus und geräten. aus den Preuss. jahrbüchern stammen: Die alten d. personennamen, Das d. wörterbuch der brüder Grimm, Zur erinnerung an Hans Sachs; selbständig gedruckt waren: Leben u. dichten Walthers v. d. V. in seinen grundzügen (Halle, Waisenhaus 1867), Über Schillers Tell (ebenda 1865), Zur Goetheforschung der gegenwart (Marburg, Elwert 1878).

12. G. Freytag, Gesammelte aufsätze. II. aufsätze zur geschichte, litteratur u. kunst. Leipzig, Hirzel 1888. VI u. 498 s. 8 m.

13. Georg Steinhausen, Geschichte des d. briefes. zur kulturgeschichte des d. volkes. I. teil. Berlin, Gärtner. V u. 190 s. 4,50 m.

dieser teil der wertvollen arbeit enthält nach einem einleitenden, die anfänge des briefverkehrs im 13. jh. schildernden kapitel, im 1. buch die geschichte des briefes des 14. und 15. jhs.; im zweiten des 16. jhs., hier mit Luther, dem ersten klassiker des deutschen briefes, beginnend. es belehrt zugleich auf grund reichen materials über das äussere des briefes, seine beförderung, formen und formeln, stil, sowie über die litteratur der deutschen briefsteller. vgl. Ph. Strauchs anz. Litztg. 1889 (39) 1416—1418.

14. Alb. Gessler, Der anteil Basels an der deutschen litteratur des 16. jahrh. Vom Jura zum Schwarzwald 6, 81—113. (schluss folgt.)

16. L. Wirth, Die oster- und passionsspiele bis zum 16. jh. beiträge z. gesch. d. d. dramas. Halle, Niemeyer. VIII, 351 s. 10 m.

das buch, welches sich durch klare und schlichte darstellung auszeichnet, zerfällt in sieben kapitel. es stellt die entstehung, entwicklung, zusammensetzung und die stilistischen eigenarten der oster- und passionsspiele bis zu der zeit dar, wo die älteren entwicklungsformen abgeschlossen sind und durch einführung des gelehrtendramas neue bahnen eingeschlagen werden. verf. geht von den zahlreichen osterfeiern aus, welche als allgemeine einrichtungen der kirche anzusehen sind, und zeigt, wie sie sich aus dem liturgischen brauch in drei stufen (je ein, zwei oder drei scenen) entwickelten. aus der dritten entstanden die osterspiele, von deren beiden gruppen die ersten kap. handeln. im dritten werden gleicherweise die passions- und ähnlichen spiele untersucht, im umfangreichen vierten grundlage und quellen der osterspiele. es ergiebt sich, dass die übereinstimmung der geistlichen spiele hauptsächlich auf der benutzung derselben schriftlichen vorlagen und quellen beruht, weniger auf mündlicher tradition. zugleich erhalten wir einblick in die dichterische tätigkeit der verfasser und ihr verhalten zu ihren vorlagen und quellen. das fünfte kapitel untersucht das verhältnis der achtzehn einzelnen spiele zu einander und die besonderen quellen und giebt am schluss eine übersichtliche darstellung ihrer abhängigkeit. das grösste sechste handelt vom stil der geistlichen spiele und sucht die einzelnen elemente der verschiedenen stilarten herauszuschälen. die 'belege zu den geistlichen spielen' im anhange sollen den nachweis führen, an welchen stellen ein geistliches spiel mit andern, besonders mit seinen vorläufern übereinstimmt, und so die grundlage bilden, um das abhängigkeitsverhältnis festzustellen; sie sollen ferner zeigen, welche besonderen quellen das betreffende spiel etwa noch hatte. am schluss endlich ist die einschlagende litteratur in dankenswerter weise zusammengestellt. — die lobende anzeige im Lit. cbl. 1889 (16) 549 hebt hervor als ein besonders wichtiges und interessantes kap. das vom stil der geistlichen spiele, wo die einzelnen aus der poesie der spielleute, vaganten, ritter etc. herstammenden elemente aufgezeigt werden und die eingehende behandlung der komischen scenen. — IV u. 67 s. erschienen als Leipziger in.-diss.

18. O. Lüning, Die natur, ihre auffassung und poetische verwendung in der altgermanischen und mhd. epik bis zum abschluss der blütezeit. Zürich, Schulthess. III u. 313 s. 4 m.

nicht geliefert. in der anerkennenden anzeige von K. Wein-

hold, Zs. f. d. phil. 22, 247 wird der inhalt so angegeben: I. übersichtsbild der gesamten natur in germanischer poesie. A. die unorganische natur: 1. licht; 2. die elemente. B. die organische natur: 1. pflanzenreich; 2. tierreich. C. verbindung der organischen und unorganischen natur: die landschaft, das lokal (!). II. ästhetische betrachtung. A. das verhalten des menschen zur natur, ihre einwirkung auf sein gemüt. B. die einwirkung des menschen auf die natur. III. besondere eigenschaften der germanischen naturanschauung. — angez. von W. Golther, Litztg. 1889 (19) 710. die zusammenstellung ergab eine fülle von einzelheiten und liefert den beweis, dass die natur in der germanischen dichtung keineswegs so sehr zurücksteht, als man nach A. Biese in dieser richtung oberflächlichen und ungenügenden bemerkungen annehmen könnte. Alf. Biese, Bl. f. lit. unterh. 1889, 187.

19. A. Biese, Die entwickelung des naturgefühls im mittelalter. Leipzig, Veit 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 6, 24. — rec. G. Hess, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 114—118 anerkennend, wenn auch der verf. den mhd. dichtern ungerecht gegenübersteht.

20. Leonh. Habrich, Deutsches einheits- und stammesbewusstsein im deutschen schriftentum von den anfängen desselben bis zur gegenwart. Düsseldorf, Schwann 1888. XVI, 176 s. 2,50 m.

in der (ultramontanen) Lit. rundschau lobt A. Gottlob u. a. die katholische gesinnung. der 1. teil behandelt nationalbewusstsein und vaterlandsliebe in der deutschen dichtung der ahd. u. mhd. zeit, der 2. in der der nhd. zeit.

21. M. Güdemann, Geschichte des erziehungswesens und der kultur der juden in Deutschland während des 14. und 15. jhs. Wien, Hölder 1888. X u. 303 s. 7,20 m.

F. A. Mayer macht im Anz. 15, 213 auf einige beziehungen zur d. sprache und litteratur aufmerksam: Wolflein von Lochamen, Joh. Pauli, Brant, Renner, Folz, Rosenplüt etc.

Poetik

22. Handbuch der Poetik von Baumgart, Stuttgart, Cotta 1887 und Poetik von W. Scherer, Berlin, Weidmann 1888 (vgl. jahresbericht 1887, 6, 21 und 1888, 6, 25) werden in einem umfangreichen aufsatze besprochen von R. M. Werner, Anz. f. d. a. 15, 249—285. — dieselben schriften, dazu: W. Dilthey, Die einbildungskraft des dichters, bausteine für eine Poetik (philos. aufsätze. Ed. Zeller zum 50jährigen doktorjubiläum gewidmet. Leipzig 1887. s. 302—482); Poetik, rhetorik und stilistik, akademische vor-

lesungen von W. Wackernagel, hrsg. von L. Sieber. 2. a. Halle, Waisenhaus 1889 bespricht eingehend G. Ellinger in Zs. f. d. ph. 22, 219—230. — Scherers Poetik rec. W. Kirchbach, Mag. f. d. lit. d. in- u. ausl. 1888, 22—38. Steinthal, Zs. f. völkerpsych. 19 (1). R. Lehmann, Zs. f. d. gymnw. 33 (1889) 120—125. Minor, Zs. f. d. österr. gymn. 40 (2). Burdach, Litztg. 1888 (40) 1444—1449. scharf abweisend J. Volkelt, Litbl. 1889 (8) 285—289. — Viehoffs Poetik ist angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnw. 33, 125—129. Minor, Litztg. 1889 (6) 196. Lit. cbl. 1888 (48) 1636. — Baumgarts handbuch ist angez. von O. Lyon, Zs. f. d. unt. 3, 89—95.

23. J. Methner, Poesie und prosa, ihre arten und formen. Halle, Waisenhaus. XII u. 338 s. 2,70 m.

ein schlicht und klar geschriebenes, anregendes werk, die überarbeitete und vervollständigte zusammenstellung von vier programmabhandlungen des gymn. zu Gnesen 1883—1887, gymnasiallehrern sehr zu empfehlen. aus langjähriger übung und erfahrung heraus hat der verf., von keiner schulmeinung beeinflusst, seinen gegenstand in 13 kapiteln bearbeitet. ausgehend vom wesen der sprache, entwickelt er den unterschied von poesie und prosa (wobei uns die doppelbedeutung des letzteren wortes nicht berücksichtigt scheint), das wesen der kunst und der verschiedenen künste, behandelt dann die epische, lyrische und dramatische dichtkunst und endlich im letzten kapitel die prosa. auf einzelnes einzugehen, ist hier nicht der ort, doch sei bemerkt, dass die definitionen wie z. b. bei spiel nicht genügend die historische entwickelung berücksichtigen und dass der verf. zur gegenwart in schroffem gegensatz steht, wenn er die hauptträger der tragödie auf die höchsten kreise der gesellschaft beschränken will. unsere neuesten bühnenwerke bestätigen vielfach, dass auch tragische vorwürfe aus dem bürgerlichen leben der gegenwart von erschütternder wirkung sein können.

24. L. Kessler, Das wesen der poesie. Leipzig, J. Baedeker. 98 s. 1,50 m.

angez. von H. Siebeck, Litztg. 1889 (24) 874.

25. Rich. M. Meyer, Die altgermanische poesie nach ihren formelhaften elementen beschrieben. Berlin, Hertz. XX u. 549 s. 10 m.

angeregt durch Scherers (dem das werk gewidmet ist) behauptung, das erstrebenswerte ziel einer theorie der poesie sei eine vollständige beschreibung der vorhandenen formen dichterischer produktion, welche den blick auch auf ursachen und wirkungen gerichtet hält, hat der verf. in dieser umfangreichen arbeit sich die aufgabe

gestellt, alles, was innerhalb der altgermanischen poesie formelhaft ist, zu sammeln und zu einem gesamtbilde zu vereinigen. quellen sind die erhaltenen reste stabreimender dichtung bei den germanen, und zwar vorzugsweise diejenigen, welche von christlich-gelehrtem einfluss nicht berührt sind. unter formel sind alle diejenigen mittel des ausdrucks verstanden, die häufig genug auftreten, um der poesie einen eigenartigen charakter zu verleihen. die einteilung des stoffes ist der entwickelung der formeln, wie sie der verf. sich denkt, angepasst und die anordnung folgt der geschichte der poetischen sprache vom an. zum ae., as. und den spärlichen resten des ahd. so werden behandelt begriffe, worte, wortgruppen, verse, versgruppen, sätze, satzgruppen. ein umfangreiches schlusskapitel, in welchem der verf. bekennt, dass sein buch mehr eine vorratskammer für andere arbeiten geworden ist, als ein einheitliches werk, giebt dann die gewonnenen gesichtspunkte und ergebnisse, deren prüfung und würdigung hier unmöglich ist. es wird daselbst gehandelt über charakteristik der poetischen sprache, über altgermanische stilgeschichte, über altgermanische poetik, metrik, litteraturgeschichte, über vergleichende litteraturgeschichte und über methodenlehre. das buch enthält bedenkliche fehler.

26. H. Schuchardt, Romanisches und keltisches. gesammelte aufsätze. Berlin, Oppenheim 1886.

angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. sprachwissenschaft 4, 303—306. no. 12 behandelt reim und rhythmus im deutschen und romanischen.

26a. Kawczynski, Essai comparatif sur l'origine et l'histoire des rhythmes. Paris, Bouillon. 224 s. 4 m.

angez. Revue crit. 1889 (39). Litztg. 1888 (47) von E. Voigt.

27. Veit Valentin, Die dreiteiligkeit in der lyrik. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 9—39.

sucht die dreiteiligkeit hauptsächlich für die antiken strophenformen aus allgemeinen ästhetischen erwägungen abzuleiten.

27a. Woldemar von Biedermann, Zur vergleichenden geschichte der poetischen formen. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 415 bis 440.

blicke auf die einfachsten versmasse der naturvölker.

---

28. H. Kluge, Geschichte der deutschen nationallitteratur zum gebrauche an höheren unterrichtsanstalten und zum selbststudium. 20. verb. aufl. Altenburg, Bonde. VIII u. 252 s. 2 m.

auch diese aufl. zeigt, mit welchem fleiss der verf. auf verbes-

serung seines buches bedacht ist. auf anregung unserer besprechung der 18. aufl. im jahresbericht 1887, 6, 8 ist mit unterstützung des referenten besonders das mittelalter vielfach umgearbeitet und gebessert.

29. Ferdinand Schultz, Geschichte der deutschen litteratur. Dessau, Baumann. XVI u. 287 s. 2,40 m.

verf. tritt in der einleitung für die behandlung der litteraturgeschichte auf der schule ein und will sie in lebhaftere beziehung zur geschichte setzen. seine darstellung ist durchsichtig und auf das notwendige beschränkt, doch so gehalten, dass sie nicht nur die gegenstände des vortrags in knapper weise enthält, sondern zu selbständiger benutzung in den händen des schülers sein soll. in der darstellung der älteren zeit ist folgendes auffällig. eine tiersage wird von der völkerwanderung an in allen perioden angesetzt. Otfrieds werk heist Krist. Konrad von Flecke. die alten Germanen haben ein tiefes naturgefühl. brechung wird noch nach Grimm vorgetragen. Isangrinus 1100, Reinardus 1150. in den stand der ritter werden nicht nur edle, sondern auch freie aufgenommen. es bildet sich ein ritterlicher sängerstand: auch fürsten und ritter achteten es nicht unter ihrer würde, zu singen. eine charakteristik des höfischen epos fehlt. assonanz wird mit 'klingender reim' übersetzt. Veldekes sprache in der Eneit bewahrt eigentümlichkeiten der nd. mundart seiner heimat. Wolfram heisst von Eschenbach nach einem dorf und schloss bei Ansbach. sein Titurel besteht aus einer reihe von liedern. von Konrad von Würzburg wird statt der charakteristischen kleinen erzählungen nur der trojanische krieg erwähnt u. a. m. das buch ist im übrigen durchaus empfehlenswert.

30. P. Erfurth und H. Lindner, Deutsche litteraturkunde. auswahl charakteristischer stücke in poesie und prosa, chronologisch und nach dichtergruppen geordnet. mit geschichtlichen einleitungen und übersichten. lesebuch für die oberen klassen mittlerer und höherer schulen. Potsdam, Stein. VIII u. 567 s.

widmet der älteren zeit etwa 170 seiten. zunächst für töchterschulen bestimmt. im ganzen geschickt ausgewählt und zusammengestellt, teilweis freilich aus abgeleiteten und trüben quellen geschöpft, aus denen dann auch die oft gerügten fehler mit aufgenommen sind, z. b. Koenig, Schäfer u. a. die Nibelungen enthalten gar keine einleitung, kein wort über art und zeit der entstehung. vorgesetzt ist ihnen ebenso einleitungslos das lied vom hürnen Siegfried. als gehörte es dazu, während über Gudrun steht: etwa im 2. viertel des 13. jhs. gedichtet. 'aus dem volksgesange, dem noch die älteren lieder von Dietmar und dem Kürenberger nahestehen, entwickelte sich im zeitalter H. v. Veldeke die höfische kunst des meisterge-

sangs.' aus der höfischen kunst ist ausgewählt Parzival, der gute Gerhard, Walther, Freidank.

31. Conrads, Altdeutsches lesebuch in neudeutschen übersetzungen für die oberen klassen höherer schulen sowie für den alleingebrauch mit anmerkungen herausgegeben. Leipzig, Bädeker. VIII, 296 s.

das bestreben, möglichst abgerundete stücke zu geben, ist anzuerkennen, doch ist dies nur für Edda, Beowulf, Heliand, Waltharilied, Nibelungen, Gudrun, Arme Heinrich durchgeführt. kleinere gedichte, wie Merseburger sprüche, Hildebrandslied, Ludwigslied sind vollständig. daneben unseres erachtens zwecklos kleine stücke aus Otfried, Annolied, Alexanderlied, Iwein, Parzival, Tristan. die lyrik, besonders Walther, ist reichlich vertreten. der originaltext ist nirgends beigegeben, die übersetzungen aus den vorhandenen zusammengestellt. — besp. Zs. f. d. d. unt. 3, 476—480 von G. Bötticher, welcher sich gegen das prinzip der lesebücher überhaupt wendet; von E. Naumann, Zs. f. gymnw. 1889, 373.

32. Denkmäler der älteren deutschen litteratur für den litteraturgeschichtlichen unterricht an höheren lehranstalten im sinne der amtlichen bestimmungen vom 31. märz 1882 hrsg. von G. Bötticher und K. Kinzel. Halle, Waisenhaus.

in den vorbemerkungen, welche den ersten heften des neuen unternehmens vorgeheftet sind, entwickeln die herausgeber ihre ziele und ihren plan. sie wenden sich gegen die lesebücher mit ihren proben und wollen statt derselben in charakteristischen, möglichst vollständigen werken gewisse centren bieten für den litteraturgeschichtlichen unterricht. aus der ersten gruppe 'die deutsche heldensage' erschien

1. Hildebrandslied und Waltharilied nebst den zaubersprüchen und Muspilli als beigaben übersetzt und erläutert von G. Bötticher. 59 s. 0,60 m.

das Waltharilied ist in seinen hauptteilen übersetzt mit verbindender inhaltsangabe. die form des originals ist beibehalten. die anderen stücke vollständig mit nebenstehendem urtext. folgen sollen Gudrun und vielleicht auch die Nibelungen. — aus der dritten gruppe 'die reformationszeit' erschien

1. Hans Sachs, ausgewählt und erläutert von K. Kinzel. 112 s. 0,90 m.

wortformen nach dem original, schreibung vereinfacht. ausgewählt sind: Wider den türken, Wittenbergisch nachtigall, Klagred ob der leich M. Luthers, Disputation zwischen chorherrn und schuster, Ungleichen kinder Evae, S. Peter mit den landsknechten,

S. Peter mit der geiss, Das menschliche herz einer mahlmühl gleich, Der fahrend schüler im paradeis, Der singend schuster zu Lübeck. — unter der presse ist III, 2 Luthers schriften zur reformation und verwandten inhalts. folgen sollen III, 3 Luther als deutscher klassiker und III, 4 Volkslied und kunstlied im 16. jh. — aus der zweiten gruppe 'die höfische dichtung des mittelalters' erschien 1890

1. Walther v. d. Vogelweide und des minnesangs frühling, ausgewählt, übersetzt und erläutert von K. Kinzel. VIII u. 115 s. 0,90 m.

freiere übertragung im versmass der originale mit nebenstehendem urtext. aus des minnesangs frühling 26, aus Walther 42 stücke. anmerkungen und ein kleines mhd. wörterverzeichnis am schluss. — folgen soll Armer Heinrich und Meier Helmbrecht. — weitere hefte bleiben vorbehalten.

33. Epische und lyrische dichtungen, erläutert für die oberklassen der höheren schulen und für das deutsche haus. unter mitwirkung von O. Frick und andern bewährten schulmännern hrsg. von Friedrich Pollack. Gera und Leipzig, Th. Hofmann 1887. 2. bd.

der zweite band, lyrische dichtungen, enthält u. a. Walther v. d. Vogelweide, volkslied und geistliches lied. — angez. Zs. f. gymnw. 1888, 557—567 von E. Naumann.

34. Lehrproben und lehrgänge aus der praxis der gymnasien und realschulen. zur förderung der interessen des erziehenden unterrichts hrsg. von O. Frick und H. Meier. Halle, Waisenhaus.

das 19. heft april 1889 enthält s. 38—52 einen beachtenswerten aufsatz über Walther v. d. Vogelweide in prima von A. Matthias.

35. G. Bötticher, Die altdeutsche litteratur im rahmen der amtlichen bestimmungen in Preussen. Zs. f. d. d. unt. 3, 226—232.

gesichtspunkte für die durch die bestimmungen vom 31. märz 1882 vorgeschriebene behandlung der altdeutschen litteratur, auswahl des stoffes und darbietung desselben in selbständigen kleinen ausgaben.

36. F. Schulz, Die deutsche litteraturgeschichte im unterricht höherer lehranstalten. Zs. f. d. d. unt. 3, 239—246.

Kinzel.

VII. Altertumskunde.

Geschichtslitteratur. 1. Jahresberichte der geschichtswissenschaft, hrsg. von Jastrow. VIII. jahrgang (1885). Berlin, Gaertner. 195, 342, 400 s.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 13. — rec. von Ge. von Below, Gött. gel. anz. 1888 (23) 883—894: die referenten sind in dem genannten jahrgange nicht mehr durchweg fachmänner: die mangelhaftigkeit des berichts von Jastrow aus dem gebiet der deutschen verfassungs- und wirtschaftsgeschichte von 1883—1886 ist geradezu beispiellos (die haltlosigkeit dieser beurteilung beweist überzeugend Jastrow, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 92—116). dagegen erscheint dem ref. des Korrbl. d. westd. zs. f. gesch. u. kunst 8 (2) 43—46 (—g) bei seiner besprechung des 7. und 8. jahrganges ‚das ganze in einer sonst doch nicht gesehenen eigenart und tüchtigkeit' — rec. von H. Simonsfeld, Bl. f. d. bayr. gymnschw. 25, 208 und von Ferd. Justi, Berl. phil. wochensch. 9, 1176 f. — günstige anz. mit einzelnen ausstellungen von C. Rethwisch, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 117 ff. und 213 ff. — als unentbehrliches hilfsmittel bezeichnet in der besprechung des 7. jahrgangs Lit. cbl. 1889 (19) 637; ebdas. (33) 1101 wird auch der 8. jahrgang günstig beurteilt.

2. Verzeichnis der anthropologischen litteratur. Arch. f. anthrop. 18, 1—152.

die bibliographie umfasst u. a. werke über urgeschichte und archäologie aus Europa und den andern erdteilen und werke über völkerkunde aus dem jahre 1885 und 1886.

3. J. Mestorf, Aus der skandinavischen litteratur. Arch. f. anthrop. 18, 360—385.

besprechung von 32 neuen schriften vorgeschichtlichen inhalts, von denen 6 der dänischen, 17 der schwedischen und 9 der norwegischen litteratur angehören.

4. Arth. Poelchau, Die livländische geschichtslitteratur im jahre 1887. Riga, Kymmel. 84 s. 12°.

5. Wilh. Haas, Bibliographie zur landeskunde von Niederösterreich im jahre 1888. Blätter d. ver. f. landesk. v. Niederösterr. 22, 440—461.

6. Ferd. Lamey, Badische geschichtslitteratur des jahres 1888. Zs. f. d. gesch. des Oberrheins 43, 254—272.

7. Kraus, Badische geschichtslitteratur 1885—1888. archäologie und kunstgeschichte. Heyck, Badische geschichtslitteratur

1886—1887. geschichte. Zs. der ges. f. gesch. und volksk. von Freiburg 7. band. (Freiburg 1888.)

Arier. Germanen. 8. G. Meyer, Das indogermanische urvolk. in: Essays und studien zur sprachgeschichte. Berlin, Oppenheim 1885.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1885, no. 810.

9. P. von Bradke, Beiträge zur kenntnis der vorhistorischen entwickelung unseres sprachstammes. Giessen, Ricker 1888. VI, 38 s. 4°. 2 m.

nach der anz. von H. Schweizer-Sidler, Wochenschr. f. klass. phil. 5 (27) 833—836 verhält sich der verf. der frage nach dem ursitz der Indogermanen gegenüber skeptisch, bestimmt aber die urzeit der indogermanischen muttersprache näher und zeichnet lichtvoll die durch schiebungen, verschiebungen und mischungen eingetretene alterierung derselben. — vgl. abt. 3, 73.

10. F. Spiegel, Die arische periode und ihre zustände. Leipzig, Wilh. Friedrich 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 6. — als eine nach form und inhalt vorzügliche leistung bezeichnet von K. Bruchmann, Zs. f. völkerpsych. 18, 180—199.

11. K. Penka, Origines Ariacae. Wien, Prochaska 1883.

vgl. jahresbericht 1885 no. 197. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. sprachw. 4, 279 ff.

12. K. Penka, Über die zeit des ersten auftretens der buche in Nordeuropa und die frage nach der heimat der Arier. Globus 53 (13) 200—205.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 8. — angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. sprachw. 4, 280 ff.

13. d'Arbois de Jubainville, Les premiers habitants de l'Europe. 2. éd. Paris, Thorin. 10 m.

angez. von Alex. Bertrand, Rev. arch. 13, 122 ff., von H. Gaidoz, Polybibl. 1889 (juin) 503 f.; von T. R., Rev. crit. 1889 (26); ferner Scott. Rev. 3, 437 ff.

14. van den Gheyn, L'origine européenne des Aryas. Extr. des Bull. de la Soc. r. de géogr. d'Anvers. 1885. 44 p. (Paris, Bureaux des Annales de Philosophie chrétienne 1889. 47 p.)

vgl. jahresbericht 1887, 7, 9. — p. 43: Le problème demeure en discussion . . . La plus grande probabilité se réunit toujours en faveur de l'Asie centrale. — angez. Rev. crit. 1889 (40) von Sal. Reinach, der die vorsichtige stellung des verf. lobend hervorhebt.

15. A. Hovelacque, Essai de solution d'un problème linguistico-ethnique. Rev. de ling. 18, 192—195.

s. 195: Tous les blonds de haute taille (Galates, Belges, Germains etc.) parlaient jadis des idiomes teutoniques. La partie de cette race qui pénétra sur le territoire occupé par des Celtes perdit sa propre langue et parla celtique, tandis que les Germains, frères des Galates, conservaient leur idiome haut-allemand.

16. Fressl, Die Skythen-Saken als urväter der Germanen. München, Lindauer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 11. — die anz. von Karl Blind, Acad. no. 896, 11 nimmt die hypothese Fressls als in dem werke erwiesen an. no. 897, 26 bestreitet J. Taylor, dass aus den angeführten gründen folge, alle Skythen seien von den Alten als Germanen bezeichnet worden; vgl. no. 898, 42 die entgegnung von Blind.

17. Rud. Henning, Die Germanen in ihrem verhältnis zu den nachbarvölkern. Westd. zs. f. gesch. und kunst 8, 1—51.

verf., welcher als den ausgangspunkt des Bellovesus- und Sigovesuszuges das innere Gallien annimmt und auch die heimat der Volcae links des Rheines sucht, stimmt sonst in fast allen wesentlichen punkten Müllenhoff zu, dessen untersuchungen von ihm zusammengefasst werden, und bestätigt und erweitert dieselben an mehr als einer stelle.

18. Karl Blind, Urältestes Germanenvolk. neue forschungen zur völkerkunde. Magazin f. d. litt. des in- und ausl. 58, 1—5, 20—23, 38—42, 51—55.

indem verf. dem werke von Fressl (vgl. no. 16) hohes lob zollt, macht er sich dessen einzelne ausführungen zu eigen und sucht die ansicht, dass die thrakisch-skythischen stämme von der Donau an durch Kleinasien (Trojaner, Phrygier) bis zu den Massageten (= Grossgoten) hin Germanen seien, selbst noch näher zu begründen. mit dem Bradleyschen buche (vgl. no. 39), welches Geten und Goten von einander trennt, ist er daher unzufrieden.

Vorgeschichtliches. 19. Ge. Buschan, Über prähistorische gewebe und gespinnste. (Archiv für anthrop. 18, 235—262.) Kiel, Grewkow und von Gellhorn. 32 s. 4°. 2,50 m.

vom verleger nicht geschickt. — verf. fasst den inhalt seiner untersuchungen folgendermassen zusammen: in der prähistorischen zeit Deutschlands wurden wolle — meistens schafwolle — und flachs zu geweben verarbeitet. die anfertigung der gewebe aus wolle ging

derjenigen aus flachs voraus. in der nordischen bronzezeit finden sich ausschliesslich wollene gewebe, in der eisenzeit neben wollenen auch solche aus leinen; speziell im anfange der nordischen eisenzeit nur wollene. die wolle der in prähistorischer zeit gezüchteten schafe war eine dunkle, keine weisse.

20. Jul. Naue, Die hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, Encke 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 18. — angez. von L. Laistner, Anz. f. d. a. 15, 211 ff.

21. Aug. von Oppermann, Atlas vorgeschichtlicher befestigungen in Niedersachsen. 2. heft. 18 s. fol. mit 9 taf. Hannover, Hahn 1888. 5 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 25.

22. Vorgeschichtliche altertümer der provinz Sachsen. Halle, Hendel. 1. abt., 10. heft. 26 s. mit 19 text-abbild. und 3 tafeln. 7,50 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 21. — inhalt: P. Zschiesche, Die vorgeschichtlichen burgen und wälle im Thüringer centralbecken.

23. Rud. Virchow, Gräberfunde von Radewege und Butzow bei Brandenburg a. H. Verh. d. Berliner ges. f. anthrop. 1888, 581 bis 586.

bei der besprechung der genannten funde, welche nach dem verf. suevischen ursprungs sind, weist derselbe auf die unmöglichkeit hin, 'die einteilung in eine römische und in eine völkerwanderungsperiode für alle gegenden Deutschlands als ein mass des gleichen urteils festzuhalten. im osten hatte die völkerwanderung längst begonnen, als im westen und südwesten die römische herrschaft noch ganz sicher war.'

24. Hugo Jentsch, Die prähistorischen altertümer aus dem stadt- und landkreise Guben. ein beitrag zur urgeschichte der Niederlausitz. IV. mit einer lithogr. tafel. Guben 1889. 22 s. 4⁰ mit 1 tafel abbildungen.

im anschluss an seine früheren veröffentlichungen giebt der verf. zunächst eine übersicht über die in den beiden Gubener kreisen gemachten funde, welche dem zeitraum von der mitte des letzten vorchristlichen jahrtausends bis ins 11. jahrhundert hinein angehören, und behandelt dann hauptsächlich das sogen. heilige land bei Niemitsch, einen rundwall, welcher in dem früheren teile der übergangsperiode aus der Hallstadt- in die ältere La Tène-kultur angelegt, nach dem vierten vorchristlichen jahrhundert unbenutzt gelassen und erst in slavischer zeit wieder bewohnt wurde. welchem volksstamm er seinen ursprung verdankt, ist unbekannt. die u. a. von

Behla vertretene kultstättentheorie wird von dem verf. verworfen, der vielmehr nachzuweisen versucht, dass der wall bei Niemitsch wohnstätten umschlossen habe.

25. Rob. Behla, Die vorgeschichtlichen rundwälle im östlichen Deutschland. mit einer prähistorischen karte. Berlin, Asher u. co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 18. — R. Henning, Litztg. 1889 (38) 1380 f. hält die annahme des verf., dass die 1100 in dem buche aufgezählten rundwälle der mehrzahl nach germanische oder slavische kultusstätten gewesen seien, für zu weitgehend.

26. Mart. Zimmer, Die bemalten tongefässe Schlesiens aus vorgeschichtlicher zeit. mit 7 bildtafeln und 1 karte von Schlesien. Breslau, Woywod. 32 s. imp.-4°. 7 m.

vom verleger nicht geschickt.

27. Osc. Montelius, Die kultur Schwedens in vorchristlicher zeit. Berlin, Reimer 1885.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 15. — angez. nach der engl. übers. von F. H. Woods (The Civilisation of Sweden in heathen Times). Rev. crit. 23 (29) 45 ff. von Sal. Reinach. — vgl. über dieselbe Archiv f. anthr. 18, 371. — siehe abt. 12, 113.

Altertümer. 28. Rudolf Henning, Die deutschen runendenkmäler. mit 4 tafeln und 20 holzschnitten. mit unterstützung der k. preuss. akademie der wissenschaften. Strassburg, Trübner. VIII, 156, 65 s. hoch-folio. 25 m.

die arbeit bietet nicht nur einen vollständigen überblick über die in Deutschland gefundenen runeninschriften, sondern sie enthält auch das mühselig zusammengetragene vollständige archäologische material zur förderung ihrer erklärung und abbildungen, die, so weit es mit den jetzigen mitteln möglich ist, den leser zur nachprüfung befähigen. dass die beurteilung früherer erklärungen durchaus sachgemäss ist und dass Hennings deutungsversuche den forderungen der wissenschaft gerecht zu werden suchen, versteht sich von selbst; wirklich überzeugend sind freilich nur wenige. [Hartmann.]

29. E. Sievers, Runen und runeninschriften. mit einer tafel. Paul, Grundriss d. germ. phil. 1, 238—250.

kurze darstellung, wesentlich im anschluss an Wimmer.

30. R. von Liliencron, Der runenstein von Gottorp. könig Sigtryggs stein im schlesw.-holst. museum vaterländischer altertümer zu Kiel. mit einem anhang von H. Handelmann. Kiel, univ.-buchh. 1888. 32 s. 1,20 m.

siehe abt. 12, 80. — günstige anz. von R. Henning, Litztg. 1889 (34) 1233 f.

31. H. Handelmann und W. Splieth, Neue mitteilungen von den runensteinen bei Schleswig. hrsg. von dem schleswig-holsteinschen museum vaterländischer altertümer. Kiel, univ.-buchh. 15 s. mit abbild. 0,50 m.

vom verleger nicht geschickt. — kurz angez. Korrbl. d. gesamtv. d. d. altertumsv. 37 (4) 54.

32. L. Lindenschmit, Die altertümer unserer heidnischen vorzeit. 4. band, 5. heft. 11 s. gr. 4⁰ mit 6 steintafeln. Mainz, von Zabern. 4 m.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1887, 7, 122. — angez. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 20 no. 4.

33. L. Lindenschmit, Handbuch der deutschen altertumskunde. übersicht der denkmale und gräberfunde frühgeschichtlicher und vorgeschichtlicher zeit. 1. teil. die altertümer der merovingischen zeit. mit zahlreichen eingedr. holzschn. Braunschweig, Vieweg u. sohn. 3. lief. s. 457—514. 6 m. (1. teil vollst. 30 m.)

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1887, 7, 123. — auf den inhalt geht näher ein Schaafhausen, Jahrb. d. v. v. altertumsfr. im Rheinl. 87, 150—153. — angez. von G. Kaufmann, Litztg. 1889 (20) 746; ferner Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 20 no. 4.

Stämme. 34. J. Wormstall, Über die Chamaver, Brukterer und Angrivarier mit rücksicht auf den ursprung der Franken und Sachsen. Münster, Coppenrath 1888. 24 s. 4⁰. 1 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 55. — angez. Cbl. f. rechtswiss. 8, 104 von v. Salis. — kurz angez. Berl. philol. wochensch. 8 (44) 1364.

35. Alb. Duncker, Geschichte der Chatten. hrsg. von Ge. Wolff. Kassel, Freyschmidt 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 57. — angez. von J. Pistor, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 233 ff. (wertvoll; die hypothesen sind wenigstens ansprechend). — die sehr günstige anz. von Herm. Haupt, Korrbl. d. westd. zs. 8 (5) 115—119 geht auf manche einzelheiten genauer ein. — Hugo Brunner, Berl. phil. wochensch. 9, 637 ff. bedauert, dass D. sein werk nicht hat vollenden können.

36. Heinr. Kirchmayr, Der altdeutsche volksstamm der Quaden. Wien, Deuticke 1888. XV, 173 s. mit 13 vollbildern nach ölgemälden. 8 m.

vom verleger nicht geschickt.

37. Joh. Rich. Green, Geschichte des englischen volkes. nach der verb. aufl. des englischen von 1888 übers. von E. Kirchner.

autoris. ausgabe. Berlin, Cronbach. 1. band. XVII, 547 s. 5 m. 2. band. VI, 531 s. 5 m.

vom verleger nicht geschickt. — die französische ausgabe (übersetzung von Aug. Monod) rec. W. B., Lit. cbl. 1889 (11) 342 f. vorzüge und schwächen des werkes werden hervorgehoben. — der 1. band wurde besprochen von F. Liebermann, Litztg. 1889 (18) 675 ff.; ebd. (37) 1350 f. von M. Brosch der 2. band. die auffassung des verf. geht darnach im 2. bande ungleich tiefer als im ersten.

38. Ludw. Schmidt, Älteste geschichte der Wandalen. Leipzig, Fock 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 62. — kurz angez. von G. Kaufmann, Litztg. 1889 (17) 633.

39. Henr. Bradley, The Goths from the earliest times to the end of the Gothic Dominion in Spain. (The Story of the Nations. Vol. XI.) London, Fisher Unwin 1888. XX, 376 s. geb. 5 sh.

nach der anz. von G. Kaufmann, Litztg. 1888 (41) 1500 behandelt das werk, welches, ohne wissenschaftliche ansprüche zu erheben, nur die durch den mangel eines englischen werkes über die Goten bestehende lücke ausfüllen will, ausführlicher die geschichte der Ostgoten, ganz kurz die der Westgoten. — angez. Rev. historique 39, 401. — The Antiquary 18, 85; Saturday Review 65, 633.

40. Christoph Stephan, Kritische untersuchungen zur geschichte der Westgothen von 372—400. 1. teil. der Gothenkrieg unter Theodosius. progr. (1889 no. 430) des königl. gymn. zu Siegburg. Leipzig, Fock. 31 s. 4°. 1 m.

die abhandlung ist ein bruchstück einer demnächst erscheinenden grösseren arbeit, in welcher die geschichte der Westgothen von 372—400 behandelt werden soll. von den resultaten, zu denen Dahn gelangt ist, weichen die der vorliegenden schrift in vielen punkten ab.

41. Karl Martin, Theoderich der grosse bis zur eroberung Italiens. Freiburg i. Br., Ragoczy 1888. 70 s. 1 m.

vom verleger nicht geschickt.

42. A. G. Hollander, Om gotiska folkstammens österländska härkomst, invandring i Skandinavien och äldsta religionsformer. Stockholm, Samson u. Wallin. 110 s. 2 kr.

43. F. Soldan, Sagen und geschichten der Langobarden. Halle, waisenhaus-buchh. 1888. 218 s. 1,80 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 126.

44. Rud. Virchow, Auf dem wege der Langobarden. Verh. der Berliner ges. f. anthrop. 1888, 508—532.

verf. giebt eine übersicht über die älteste geschichte der Langobarden, bespricht den von ihnen auf der wanderung nach Italien eingeschlagenen weg (der Alpenübergang erfolgte durch das Prediltal) und stellt die funde zusammen, welche in den von ihnen durchzogenen gegenden gemacht worden sind. — vgl. den nachtrag von Lotz, ebd. 570—573, in welchem der übergang über den Predil bezweifelt wird.

Universal- und deutsche geschichte. 45. Leop. von Ranke, Weltgeschichte. 9. teil. 1. u. 2. hälfte. Leipzig, Duncker u. Humblot. X, 275 und XXVIII, 528 s. 19 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 43. — rec. Bl. f. lit. unth. 1889 (4) 49 ff. von Hans Prutz (die ausstellungen, die zu machen sind, werden auf den unfertigen zustand des bandes zurückgeführt). — angez. Nation 6 (27) 413 f. von A. St. antikatholische tendenz findet darin L. Pastor, Rev. des quest. hist. 91, 286. — band 8 und 9 rec. A. Lefranc, Rev. crit. 23 (19) 369—373. (einzelne ausstellungen werden erhoben.) — in der günstigen beurteilung des 4. bandes (4. aufl.) Litztg. 1889 (8) 273 ff. weist G. Kaufmann hin auf 'den eigentlichen reichtum und zugleich die grenze von Rankes art'. — der 8. band ist nach der anz. von Walth. Schultze, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 148—155 eine erfreuliche gabe, aber keine fortsetzung von Rankes weltgeschichte; derselbe wird günstig beurteilt von B. Kugler, Litztg. 1889 (4) 132 f.

46. Bibliothek deutscher geschichte, hrsg. von H. von Zwiedineck-Südenhorst. Stuttgart, Cotta. in lief. à 1 m.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1888, 7, 33. von den ferner erschienenen teilen sind zu erwähnen: Osc. Gutsche, Deutsche geschichte von der urzeit bis zu den Karolingern. 3. lief. s. 161—240. — Engelb. Mühlbacher, Deutsche geschichte unter den Karolingern. 3. lief. s. 161—240. — M. Manitius, Deutsche geschichte unter den sächsischen und salischen kaisern. 7. lief. s. 481—560. — Theod. Lindner, Deutsche geschichte unter den Habsburgern und Luxemburgern [1273—1437]. 1. und 2. lief. s. 1—160. — Gottlob Egelhaaf, Deutsche geschichte im 16. jh. bis zum Augsburger religionsfrieden. 8. lief. s. 561—640. — Mor. Ritter, Deutsche geschichte im zeitalter der gegenreformation und des dreissigjährigen krieges. 7. lief. s. 481—560.

47. Fel. Dahn, Deutsche geschichte. 1. band: Geschichte der deutschen urzeit. 2. hälfte. Gotha, F. A. Perthes. XXIII, 751 s. mit register.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 38. — angez. Bl. f. lit. unt. 1889 (11) 173 f. von Hans Prutz (den gegenwärtigen stand der forschung gewissenhaft wiedergebend, vielfach einen selbständigen fortschritt derselben bezeichnend; die altertümelnden wortbildungen stören). als anregend und belehrend bezeichnet von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 62, 108 f.

48. Otto Kaemmel, Deutsche geschichte. Dresden, Höckner. VI, 1266 s. 13 m.

der verf. will in dem vorliegenden populären werke die deutsche kultur und ihre rückwirkung auf die staatlichen verhältnisse nach ihren verschiedenen seiten hin zur darstellung bringen und neben dem geistigen leben in religion, kunst und wissenschaft auch die wirtschaftlichen grundlagen stärker betonen als es bisher geschehen ist. diesen löblichen vorsatz hat er unter berücksichtigung der neueren forschungen in sorgsamer weise und, wie uns scheinen will, mit erfolg, durchgeführt. von einzelheiten abgesehen, ist uns nur ein mangel störend entgegengetreten: es fehlt ein register, das bei dem grossen umfange doppelt nötig wäre. — wenig günstige anz. Bl. f. lit. unth. 1889 (32) 505 f., dagegen empfohlen Deut. evang. kirchenz. 3, lit. beil. 8, 63.

49. Illustrierte Geschichte Deutschlands, hrsg. von der verlagsbuchhandlung 39—52. lief. (2. band s. 273—459). 3. band s. 1 bis 160. Stuttgart, Süddeutsches verlagsinstitut 1888. à 0,40 m. band 1—2 geb. 10 m.

dem titel entsprechend, ist das werk reich an illustrationen, welche teils moderne gemälde, teils mittelalterliche darstellungen reproduzieren und deren ausführung, allerdings bei grosser ungleichheit, zum teil wirklich gut ist. ein werk, das mit einer solchen fülle von abbildungen bei billigem preise eine populäre und doch wissenschaftliche darstellung vereinigt, entspricht einem bedürfnis, und es darf dem vorliegenden werke zugestanden werden, dass es diesen zweck wenigstens im ganzen erreicht hat. doch verstossen die abbildungen zum teil zu sehr gegen die geschichtliche wahrheit und es scheint bei ihrer auswahl und bei der der sonstigen beigaben nicht immer die nötige vorsicht angewendet worden zu sein. über das schlachtfeld des Varus bemerkt der verf. mit recht, dass der streit über die lage desselben wahrscheinlich nie werde beendigt werden, wenn nicht entscheidende grabfunde gemacht werden. er selbst enthält sich jeder meinung; dabei findet sich aber eine spezialkarte der gegend um Beckum, welche anscheinend aus einer eine bestimmte

ansicht vertretenden spezialschrift kritiklos herübergenommen ist, jedenfalls ausser allem zusammenhang steht und daher keinen wert besitzt. und was soll ein Konradin in der tracht der zweiten hälfte des 16. jahrhunderts? bildliche darstellungen aus früheren zeiten können nur dann die dargestellten personen und sachen treu wiedergeben, wenn sie von zeitgenossen herrühren; sonst haben sie höchstens einen kulturhistorischen wert. und gerade das kulturgeschichtliche element ist in dem werke nicht genügend betont worden. der verf. will von selbständigen historischen forschungen absehend dem leser das bieten, was männer wie Dahn, Giesebrecht, Gregorovius, Schlosser, Weber u. a. ans licht gebracht haben. hier fehlt der wichtigsten namen einer, der von K. W. Nitzsch! wenn der verf. diesem und anderen neueren forschern mehr gefolgt wäre, so würde er in die inneren verhältnisse Deutschlands tiefer eingedrungen sein. die behandlung der deutschen litteratur am ende des ersten buches ist dürftig und ungenügend; wenn auf dem raume einer einzigen seite sich findet: Herbart von Fritzlar, könig Oswald, Salomon und Merolf, Eres und das mehrmalige Hartmann von der Aue, so sind die versehen zu zahlreich, um alle als verzeihliche druck- oder schreibfehler gelten zu können.

50. Albr. Penck, Das deutsche reich. (Länderkunde des erdteils Europa, hrsg. von A. Kirchhoff.) erster teil, erste hälfte. s. 117—618. Wien u. Prag, Tempsky 1887.

das werk ist hauptsächlich geographischen inhalts; doch enthält die einleitung einen mit sachkunde entworfenen überblick über die entwickelung der geschichtlichen verhältnisse, welcher in den einzelnen abschnitten durch anthropologische exkurse ergänzt wird. — anz. des gesamtwerkes Deut. geogr. bl. 12, 189; Petermanns geogr. mitt. 35 no. 2057 (Hahn).

Einzelne zeitalter. 51. K. Müllenhoff, Deutsche altertumskunde. 2. band. Berlin, Weidmann 1887. XVI, 407 s. mit 4 karten.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 1. — eingehend besprochen von Sylvester Primer, American Journal of Phil. 9 (4) 475—484.

52. Franz von Löher, Recht, sitte, familie bei den Germanen. Allg. ztg. 1889, beil. no. 243.

53. E. Glasson, Observations sur la famille et la propriété chez les Germains. Orléans 1885.

54. Roth von Schreckenstein, Betrachtungen über die histor. grundlagen des deutschen adels. Berlin, R. v. Decker 1888. 94 s. 2 m.

rec. beil. zur Allgem. ztg. 1889 no. 185.

55. Fel. Dahn, Die landnot der Germanen. Leipzig, Duncker u. Humblot. 51 s. 1,20 m.

vom verleger nicht geschickt. — die treibende kraft, welche ganze völkerschaften oder teile derselben veranlasste, eine neue heimat zu suchen, war (von 125 v. Chr. bis 568 n. Chr.) der mangel an lebensmitteln, herbeigeführt durch übervölkerung. bei der ausführung dieses gedankens geht Dahn auf die wanderungen der Kimbern und Teutonen und die züge zur zeit des Caesar und Augustus näher ein. — angez. von v. Salis, Cbl. f. rechtswiss. 8, 229 f. viele haltlose auffassungen findet in dem werke Otto Pniower, Litztg. 1889 (14) 507 f.

56. J. Schneider, Die alten heer- und handelswege der Germanen, Römer und Franken im deutschen reiche. 6. heft. Düsseldorf, F. Bagel 1888. 31 s. 1 m. 7. heft. 12 s. mit 1 karte.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 116. — in dem 6. heft wird eine übersicht über die vom verf. in den vorigen lieferungen zum teil bereits behandelten grossen verkehrs- und handelswege der vorgeschichtlichen zeit gegeben (Marseille-Wesermündung; Nizza-Rheinmündung; Genua-Elbemündung; Ems (bei Lathen)-Elbe; Ems (bei Lingen)-Elbe; Rhein (bei Xanten)-Elbe (bei Stade); in einem der anhänge wird die geschichte des rechtsrheinischen Römerlandes kurz skizziert. das 7. heft behandelt die ältesten wege im kreise Düsseldorf mit ihren denkmälern. 'von der stube aus' ist es natürlich nicht möglich, die richtigkeit der resultate im einzelnen zu prüfen. manche bedenken drängen sich auf; und gewiss wird es bei feststellungen, welche mit so vielen schwierigkeiten verknüpft und für welche keine nennenswerten vorarbeiten vorhanden sind, an irrtümern nicht fehlen. aber auch in diesem falle sind die untersuchungen des verf. als höchst wertvolle zu bezeichnen. soweit wir die züge der Römer überhaupt feststellen können, ist für ihre erforschung die kenntnis der Römerwege neben der genaueren feststellung der früheren bodenbeschaffenheit und der klimatischen verhältnisse eine unerlässliche vorbedingung. auch ist es sehr erfreulich, dass dem 7. hefte eine archäologische karte der umgegend von Düsseldorf beigegeben und die vervollständigung durch weitere verkehrs- und fundkarten in aussicht gestellt ist; für viele studien bilden solche karten, wie sie von Mehlis, v. Tröltsch und Schneider für einzelne landschaften gegeben sind, verbunden mit einer fundstatistik erst die sichere grundlage. — rec. von Chambalu, Berl. phil. wochenschr. 9 (31. 32) 1005 f. (dankenswert).

57. J. von Pflug-Harttung, Das mittelalter (Allgemeine weltgeschichte, hrsg. von Flathe, Hertzberg u. a. band 4.

Berlin, Grothe. 1. teil. V u. 385—761 s. in lieferungen à 2 m. (subskriptpr. 1 m.)

vgl. jahresbericht 1887, 7, 31. — das gesamtwerk bespricht Deut. litbl. 11 (38) 196 f. R(ud). Pf(leiderer), welcher den wissenschaftlichen charakter desselben hervorhebt.

58. Die geschichtsschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung, hrsg. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk. lief. 19. Helmolds chronik der Slaven. übers. von J. C. M. Laurent. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. XIII, 271 s. 3,80 m. — lief. 38. Der Hrotsuitha gedicht über Gandersheims gründung und die taten kaiser Oddo I. übers. von Th. G. Pfund. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. XII, 62 s. 0,80 m. — lief. 53. Wipo, Das leben kaiser Konrad II., nebst auszügen aus den jahrbüchern von St. Gallen und der schwäbischen weltchronik. übers. von W. Pflüger. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. XI, 100 s. 1,60 m. — lief. 81. Quellen zur geschichte kaiser Ludwigs des Bayern. übers. von W. Friedensburg. 2. hälfte. XIV, 177 s. 1887. 3,60 m. — lief. 82. Das buch gewisser geschichten von abt Johann von Victring. übers. von W. Friedensburg. XXIV, 337 s. 4,80 m. — lief. 83. Leben des abtes Eigil von Fulda und der äbtissin Hathumoda von Gandersheim. nebst der übertragung des hl. Liborius und des hl. Vitus. übers. von G. Grandaur. XI, 109 s. 1,80 m. — lief. 84. Bertholds fortsetzung der chronik Hermanns von Reichenau. übers. von G. Grandaur. IX, 177 s. 2,40 m. — lief. 85. Die geschichte kaiser Friedrichs III. von Aeneas Sylvius. übers. von Th. Ilgen. 1. hälfte. LX, 285 s. 2 m.

Dasselbe, zweite gesamtausgabe. band 15. Paulus Diaconus und die übrigen geschichtschreiber der Langobarden. übers. von Otto Abel. 2. aufl., bearb. von Reinhard Jacobi. XXXII, 278 s. 3 m. — band 16. kaiser Karls leben von Einhard. übers. von Otto Abel. 2. aufl., bearb. von W. Wattenbach. 76 s. 1 m. — band 17. Einhards jahrbücher. aus des Paulus Diaconus geschichte der bischöfe von Metz. Die letzten fortsetzungen des Fredegar. übers. von Otto Abel. 2. aufl., bearb. von W. Wattenbach. VI, 180 s. 2,25 m. — band 18. Ermoldus Nigellus, Lobgedicht auf kaiser Ludwig und elegien an könig Pipin. übers. von Th. G. Pfund. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. X, 121 s. 1,80 m. — band 19. Die lebensbeschreibungen kaiser Ludwigs des frommen von Thegan und vom sogen. Astronomus, übers. von Jul. von Jasmund. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. XVI, 147 s. 2 m. — band 20. Nithards vier bücher geschichten, übers. von Jul. von Jasmund. 3. aufl. von W. Wattenbach. VIII, 75 s.

1,20 m. — band 21. Die übertragung des heil. Alexander von Ruodolf und Meginhart. übers. von B. Richter. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. VIII, 28 s. 0,40 m. — band 22. Leben der erzbischöfe Anskar und Rimbert. übers. von J. C. M. Laurent. 2. aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. XIV, 139 s. 1 m.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1887, 7, 50. — lief. 7 der 1. ausgabe wurde rec. von Walth. Schultze, Hist. zs. 61, 491 (pietätvoll und die fortschritte der wissenschaft berücksichtigend). — in einer besprechung von band 13—15 der 2. gesamtausgabe ebdas. 62, 303 f. bedauert derselbe rec., dass die einleitungen der 1. ausgabe nur bearbeitet und nicht durch neue ersetzt worden sind. in einem zusatze begründet die redaktion der Hist. zs. die notwendigkeit der 2. ausgabe namentlich mit der fehlerhaftigkeit der früheren übersetzungen. — auch O. Holder-Egger hebt Litztg. 1889 (19) 712 f. als vorzüge der 2. gesamtausgabe die sorgfältige verbesserung der übersetzung, die neubearbeitung der einleitungen, die revision der anmerkungen und die hinzufügung von registern hervor. — band 12 der 2. ausgabe bespricht Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 62, 111.

59. S. Abel, Jahrbücher des fränkischen reiches unter Karl dem grossen. band 1. 768—788. 2. aufl., bearb. von Bernh. Simson. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888. 16 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 39. — anerkennende anz. von W. A., Lit. cbl. 1889 (25) 847, von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 62, 111 f. und von L. Pastor, Österr. lit. cbl. 6 (2) 16 f.

60. Ernst Dümmler, Geschichte des ostfränkischen reiches. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888. 3. band. Die letzten Karolinger. Konrad I. 3. aufl. X, 722 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 40.

61. Gustav Buchholz, Ekkehard von Aura. untersuchungen zur deutschen reichsgeschichte unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1. teil. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888. IX, 275 s. 6 m.

B. prüft durch eine eingehende quellenkritische untersuchung die beiden recensionen des Ekkehard und sucht einerseits die persönlichkeit des verfassers, der als mönch zu St. Michael in Bamberg die bamberger bibliotheken benutzte, andererseits die auf ihn einwirkenden partikularen, politischen und kirchlichen einflüsse, seine tendenz und namentlich die landschaftliche bedingtheit seines gesichtskreises näher festzustellen. — den resultaten des verf. stimmt Wilh. Maurenbrecher in seiner Gesch. d. deutschen königswahlen bei. als wertvolle bereicherung der vorarbeiten für die kritische darstellung der geschichte der salischen zeit charakterisiert in der eingehenderen anz. von G. Meyer von Knonau, Litztg. 1888 (49) 1786 ff.

62. Wilh. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen kaiserzeit. 5. band, 2. abt. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 42. — rec. Lit. cbl. 1889 (13) 419 f. (eine lücke ausfüllend). im ganzen anerkennende anz. von Ch. Pfister, Rev. crit. 23 (10) 194 ff.

63. Georg Wendt, Die germanisierung der länder östlich der Elbe. 2. teil [1137—1181]. Liegnitz, Heinze. 78 s. 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 295. — von der kolonisation im osten Deutschlands während eines kleinen, aber sehr wichtigen zeitabschnittes, und insbesondere von der tätigkeit Heinrichs des löwen und Albrechts des bären giebt der verf. ein anschauliches bild. von einzelheiten ist interessant, dass er für die vorfahren der märkischen adligen rein germanischen ursprung annimmt. ‘die slavisch klingenden familiennamen . . . beweisen gar nichts für die slavische abkunft dieser geschlechter; denn die märkische ritterschaft rekrutierte sich vorzugsweise aus den zahlreichen altmärkischen ministerialen, deren jüngere söhne grösstenteils noch ohne familiennamen die Elbe überschritten und erst dort von den ortschaften, in denen ihnen hebungen und besitzungen verliehen wurden, einen festen geschlechtsnamen erhielten. das märkische junkertum, welches in Süd- und Westdeutschland meist als eine halbslavische mischrasse angesehen wird, ist also zweifellos rein germanischen blutes.’

64. Theod. Rudolph, Die niederländischen kolonien der Altmark im 12. jahrh. eine quellenkritische untersuchung. Berlin, Walther u. Apolant. VIII, 109 s. 3 m.

zu den untersuchungen des ebengenannten werkes giebt das vorliegende in einem einzelnen punkte eine wertvolle ergänzung. es wird überzeugend nachgewiesen, dass die bisher gültige annahme, es habe zwischen 1143 und 1150 ein massenhafter zuzug niederländischer einwanderer nach der Altmark stattgefunden, weder durch zuverlässige quellenangaben noch durch baugeschichtliche gründe sich erweisen lässt. es wird vielmehr wahrscheinlich gemacht, dass der zuzug aus den Niederlanden den angaben Helmolds gemäss erst um 1157 begonnen, jedoch zunächst nur einen geringen umfang gehabt hat. in bezug auf den backsteinbau schliesst sich der verf. der ansicht an, dass die technik desselben aus Oberitalien nach Deutschland übertragen worden sei.

65. Gust. Heinr. Schmidt, Zur agrargeschichte Lübecks und Ostholsteins. studien nach archivalischen quellen. Zürich, Orell Füssli u. co. 1887. X, 171 s. 7 m.

nach der im ganzen anerkennenden anz. von Er. Liesegang, Hist. zs. 62, 131 f. behandelt der verf. die kolonisation und ger-

manisierung der am meisten vorgeschobenen Slavengebiete namentlich in bezug auf flureinteilung, feldsysteme, guts- und bauerwirtschaften.

66. Ed. Winkelmann, Kaiser Friedrich II. (Jahrb. d. deutschen geschichte.) 1. band [1218—1228]. Leipzig, Duncker u. Humblot. XII, 580 s. 13,20 m.
vom verleger nicht geschickt.

67. Arnold Busson, Beiträge zur kritik der steyerischen reimchronik und zur reichsgeschichte im 13. u. 14. jh. (III.) mit 2 kartenskizzen. Wien, Tempsky. 102 s. 1,80 m. (1—3 3,50 m.)
vom verleger nicht geschickt.

68. Rasm. B. Anderson, Die erste entdeckung von Amerika. übers. von M. Mann. Hamburg, J. F. Richter. 62 s.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 44. — als völlig wertlos verworfen von S. Ruge, Litztg. 1889 (9) 312 f. und (von dems.) Petermanns geogr. mitt. 35 litteraturber. no. 135. — siehe abt. 12, 93.

69. J. Hansen, Westfalen und Rheinland im 15. jahrh. I. Die Soester fehde. Leipzig, S. Hirzel 1888. (Publik. aus den k. preuss. staatsarch. 34.) VIII, 141 und 484 s. 16 m.
nach der die klare und übersichtliche darstellung lobenden anz. von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 62, 122 f. lässt sich die innere geschichte der Soester fehde erst aus der fülle des hier gebotenen urkundlichen stoffes erkennen. 444 aktenstücke werden teils vollständig, teils im auszug, teils im regest veröffentlicht, von denen bisher erst 6 gedruckt sind.

70. Dietr. Schäfer, Hanserezesse von 1477—1530. 3. band. Leipzig, Duncker u. Humblot. 1888. VII, 586 s. 20 m.
vom verleger nicht geschickt. — Will. Fischer, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 31 ff., welcher zugleich eine übersicht über den geschichtlichen inhalt giebt, rühmt die sorgfältige arbeit.

71. Joh. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters. Freiburg i. Br., Herder 1888. 6. band. XXXI, 522 s. 5 m. — 2. band. 15. aufl. XXXII, 633 s. 6 m.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 48 und 15, 4. — die beurteilung des werkes ist nach wie vor je nach dem standpunkte der rec. eine völlig entgegengesetzte. den 6. band nennt in der Lit. rundschau 15 (2) 51—54 s. E. Haas 'die gefährlichste waffe, die der verf. gegen den gegner richtete, eine mitrailleuse, die nach allen seiten tödliche geschosse speit'. rühmende anz. desselben bandes von Dittrich, Hist. jahrb. der Görres-gesch. 10, 389—398, und von L. Pastor, Revue des quest. hist. 91, 291; — angez. auch Katholik n. f. 31, januar. fernere rec. Deut. merkur 20 no. 1, 2, 3, 5 (34 ff.), 6 (43 ff.), 10 (74 ff.), 11 (83 ff.) von B.

auf die tendenziöse darstellung weist hin A. Kluckhohn, Litztg. 1889 (32) 1162—1166. — Janssen, L'Allemagne et la reforme rec. Rev. crit. 23 no. 9 von Dejob.

72. Herm. Baumgarten, Geschichte Karls V. 2. band. 2. hälfte. Stuttgart, Cotta. VIII u. s. 1—717.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 46. — günstige anz. des 2. bandes von A. St., Nation 1888 (11) 168 — v. Gruner, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 269—277 giebt eine übersicht des inhalts. zum teil anerkennend rec. von L. Pastor, Östr. lit. cbl. 6 (1) 5 f.

Einzelne landschaften. 73. Forschungen zur deutschen landes- und volkskunde, hrsg. v. A. Kirchhoff. Stuttgart, Engelhorn.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 113. — von neu erschienenen lieferungen erwähnen wir: band 3, heft 4: A. Bezzenberger, Die kurische nehrung und ihre bewohner. 140 s. 7,50 m. — angez. Petermanns geogr. mitt. 35 no. 2161. — heft 5: Franz von Krones, Die deutsche besiedelung der östlichen Alpenländer, insbesondere Steiermarks, Kärntens und Krains nach ihren geschichtlichen und örtlichen verhältnissen. 176 s. 5,60 m. — die ausserordentlichen schwierigkeiten, welche sich der hier unternommenen aufgabe entgegenstellen, werden von dem verf. keineswegs verkannt. er selbst weist auf die vorbedingungen hin, unter denen erst später die besiedelung der Ostalpen in erschöpfender weise sich wird darstellen lassen, und betrachtet seine eigene arbeit gewissermassen als einen blick aus der vogelperspektive. unter diesem gesichtspunkte verdient die tüchtige arbeit alle anerkennung. die zeitgrenze, bis zu welcher der verf. die geschichtlichen vorbedingungen und ursachen der deutschen besiedelung und ebenso die örtlichen ergebnisse derselben darzustellen sich vorgesetzt hat, ist der schluss des 13. jahrhunderts, doch geht er vielfach über diesen zeitpunkt hinaus. — die sonst anerkennende anz. von Wilh. Tomaschek, Litztg. 1889 (31) 1126 f. vermisst eine karte. lobende anz. von Widmann, Zs. f. d. realschulw. 14, 544. angez. Lit. cbl. 1889 (39) 1335 und Deut. geogr. blätt. 12, 188. — J. B. Nordhoff, Haus, hof, mark und gemeinde Westfalens im historischen überblick. 35 s. 1,20 m. indem verf. die allmähliche entwickelung des bauernhofes betrachtet, giebt er zugleich einen dankenswerten beitrag zur wirtschafts- und kulturgeschichte ebenso wie zur älteren landes- und volkskunde. — von den früher erschienenen lieferungen wurden recensiert: 2, 1 (Schlesinger, Nationalitätsverhältnisse Böhmens) von Meitzen, Litztg. 1889 (5) 171 ff. — 2, 6 (Löwl, Siedelungsarten) Lit. cbl. 1888 (44) 1512 f.

(fragmentarisch; als vorarbeit wertvoll). 3, 2 (Jäschke, Das Meissnerland) von Will. Fischer, Deut. litbl. 11 (34) 174 und im wesentlichen anerkennend von H. Hergesell, Litztg. 1888 (45) 1648 f. kurz angez. auch Geogr. blätt. 12, 187 und Petermanns geogr. mitt. 35 no. 240 von Al. Supan.

74. C. Mehlis, Studien zur ältesten geschichte der Rheinlande. 10. abt. mit 4 tafeln. Leipzig, Duncker u. Humblot. 113 s. 3 m.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1888, 7, 69. — aus dem inhalt ist hervorzuheben: 2. Zur zeit der erbauung der rheinischen ringmauern (La Tènezeit). 4. Die denkmäler der Cimbern am Rhein (über die Tac. Germ. 37 erwähnten castra ac spatia). 11. Schlüsse (die erbauung von wallburgen fällt zumeist in das 5.—4., 2.—1. jh. v. Chr. und das 4.—5., 9.—10. jh. nach Chr.). — angez. Korrbl. d. westd. zs. f. gesch. u. kunst 8 (1) 13 f. und von Ge. Wolff, Berl. philol. wochenschr. 9, 1116 ff.

75. Karl Lamprecht, Skizzen zur rheinischen geschichte. Leipzig, Dürr 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 60. — nach der anz. von X., Hist. zs. 62, 135 ff. enthält das werk 7 grossenteils bereits veröffentlichte abhandlungen: Das Rheinland als stätte alter kultur. Recht und wirtschaft zur Frankenzeit. Die geistliche reformbewegung in den Moselklöstern des 10. jahrh. Stadtherrschaft und bürgertum zur deutschen kaiserzeit. Stadtkölnisches wirtschaftsleben gegen schluss des mittelalters. Die schicksale des bauernstandes während des mittelalters und seine lage gegen schluss des 15. jahrh. Der dom zu Köln; seine bedeutung und seine geschichte. diese stücke bilden jedoch ein ganzes, welches dem leser ein bild rheinischer kultur- und wirtschaftsverhältnisse im rahmen der politischen und rechtlichen entwickelung von den ältesten zeiten ab stufenweise vor augen führt.

76. J. Schneider, Beiträge zur ältesten geschichte des stadt- und landkreises Düsseldorf. Düsseldorf, C. Kraus 1888. 18 s.

nach der anz. von Chambalu, Berl. phil. wochensch. 9 (31. 32) 1005 f. giebt verf. eine gedrängte übersicht über die geschichte des rechtsseitigen Niederrheins von Pytheas an bis ins 10. jahrh.

77. P. F. Stälin, Geschichte Württembergs. 1. band, 2. hälfte. s. 448—864. Gotha, F. A. Perthes 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 83. — die rec. von F. v. Krones, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 915 ff. rühmt das trotz aller knappheit der darstellung farbenreiche bild des sozialen und des kulturlebens. als schönes und nützliches buch bez. von Ed. Heyck, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 10, 486 f.

78. Sigmund Riezler, Geschichte Bayerns. 3. band [von 1347—1508]. Gotha, Fr. A. Perthes. XXIV, 981 s. 19 m.

vgl. jahresbericht 1879 no. 146; 1880 no. 290. — das buch tritt in dem vorliegenden bande den übrigen im Perthesschen verlage erschienenen spezialgeschichten gleichwertig an die seite. die politische geschichte hat in dieser zeit der teilungen und der gegenseitigen befehdung der einzelnen herrscherlinien fast nur vom speziell-bayrischen standpunkt aus interesse; um so erfreulicher ist es, dass in dem bande auch der kulturgeschichtliche teil zur vollen geltung kommt. die veränderungen auf dem gebiete der staatsrechtlichen verhältnisse und der ständegliederung, die bildung der bayrischen landschaft, die inneren vorgänge und wandlungen im gesellschaftlichen und kirchlichen leben, die nachklänge aus der blütezeit der deutschen poesie, die entwickelung der geschichtschreibung, das aufblühen des humanismus erfahren eine eingehende darstellung. mehrere stammtafeln und eine geschichte der weltlichen reichsunmittelbaren von 1180—1508 sind dem bande beigegeben.

79. M. Schwann, Illustrierte geschichte von Bayern. 2.—29. lief. Stuttgart, süddeutsches verlagsinstitut. je 0,40 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 85. — plan und anlage sind dieselben wie bei dem unter no. 49 besprochenen buche, und das dort gesagte trifft zum teil auch für das vorliegende werk zu. doch sind auch wesentliche unterschiede vorhanden. die aus dem mittelalter stammenden bildlichen darstellungen treten hier mehr zurück; was dafür geboten wird, zeigt teilweise eine recht mangelhafte ausführung und gereicht dem buche nicht zur zierde. dagegen verdient die darstellung alle anerkennung, da der verf., wenn er auch den wert des quellenstudiums wol unterschätzt, die besten hülfsmittel herangezogen und auch die wirtschaftlichen und überhaupt die kulturverhältnisse nicht vernachlässigt hat. über den rahmen einer geschichte Bayerns geht das werk, welches namentlich die urgeschichte ausführlich behandelt, nicht zu seinem schaden überall hinaus.

80. F. Ludw. Baumann, Geschichte des Allgäus. 18.—20. heft = 2. band s. 449—640. Kempten, Kösel. je 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 86. — als dem werte nach über allen deutschen provinzialgeschichtswerken stehend bezeichnet von A. Birlinger, Alemannia 17, 288.

81. Joh. Looshorn, Geschichte des bistums Bamberg, München, Zipperer 1888. 2. band [1102—1303]. 4. lief. s. 401 bis 576. 2,40 m.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1888, 7, 81. unter besonderem titel erschien: Joh. Looshorn, Das bistum Bam-

berg von 1139—1303. nach den quellen bearbeitet. München, Zipperer. 550 s. 7,50 m.

82. Joh. Rothes Chronik von Thüringen. bearb. u. hrsg. von E. Fritsche. Eisenach, Bacmeister. 264 s. 3,60 m.
vgl. abt. 14.

83. F. Günther, Der Harz in geschichts-, kultur- und landschaftsbildern. Hannover, Meyer. 912 s. 13 m.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 89. — kurze günstige anz. von Paul Krollik, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 296 f.

84. F. Günther, Der Ambergau. Hannover, Meyer 1885 bis 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 90. — empfehlende kurze anz. von Paul Krollik, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 296 f.; die sonst anerkennende anz. von C. J., Hist. zs. 62, 132 f. vermisst register und karte.

85. Karl Uhlirz, Geschichte des erzbistums Magdeburg unter den kaisern aus sächsischem hause. Magdeburg, Neumann 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 97. — sehr lobende anz. von Walth. Schultze, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 8—11.

86. O. Bracklo, Zusammenstellung einiger notizen betr. die warfen und ihre alten heidnischen besitzer, oder versuch einiger blicke in die urzeit unserer friesischen heimat. Emden, Haynel. III, 66 s. 1,50.
die abhandlung ist der konferenz-vortrag eines geistlichen und von diesem gesichtspunkte aus zu beurteilen. der verf. nimmt für die warfen — erderhöhungen, auf welchen wohnstätten errichtet worden sind — künstlichen ursprung an; uns scheint für einen allerdings nur kleinen teil derselben die natürliche entstehung nicht ausgeschlossen zu sein. der hauptteil der arbeit ist der gottesverehrung der heidnischen Friesen gewidmet; hier handelt es sich namentlich darum, aus namenanklängen den früheren kult zu erkennen. es ist dies ein unsicheres gebiet, und es muss dahingestellt bleiben, wie weit es dem verf. gelungen ist, „aus der schwüler werdenden luft bedenklicher vermutungen in offenes feld“ zu kommen und mit seinen mutmassungen das richtige zu treffen. bei der art der entstehung und dem zwecke der arbeit ist es erklärlich, dass dem verf. wichtige neuere untersuchungen entgangen sind; so scheint ihm Müllenhoffs Altertumskunde unbekannt geblieben zu sein.

87. O. G. Houtrow, Ostfriesland. eine geschichtlich-ortskundige wanderung gegen ende der fürstenzeit. mit abb. u. karten. Aurich, Dunkmann. 1. lief. s. 1—80. 1 m.
vom verleger nicht geschickt.

88. Rob. Chalybaeus, Geschichte Ditmarschens bis zur eroberung des landes im jahre 1559. mit einer karte des landes. Kiel, Lipsius u. Tischer 1888. XII, 329 s. 5 m.

nach der rec. Lit. cbl. 1888 (42) 1447 f. hat verf. ein zugleich lesbares, für einen weiteren leserkreis geeignetes und den anforderungen der wissenschaft genügendes werk geliefert. K. E. H. Krause, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 259—262 macht dagegen eine grössere anzahl von ausstellungen; ebenso Dietr. Schäfer, Litztg. 1889 (30) 1083 f., nach dem die kenntnis ditmarsischer geschichte durch das buch an keinem punkte wesentlich gefördert worden ist.

89. Caj. Möller u. C. Godt, Geschichte Schleswig-Holsteins. von der ältesten zeit bis auf die gegenwart. 3. abt. von der erhebung bis auf die gegenwart. Altona, Reher. XII, 272 s.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 94.

90. Morgenbessers Geschichte von Schlesien. 3. aufl. neu bearb. u. hrsg. von Heinr. Schubert. Breslau, Max u. co. 1.—3. lief. s. 1—160. je 0,50 m.

das buch, die neubearbeitung des zum teil veralteten und vollständig vergriffenen geschichtswerkes von Mich. Morgenbesser, stellt sich die aufgabe, gebildeten kreisen für die geschichte Schlesiens ein populäres und billiges hülfsmittel zu bieten. die 3. lief. reicht bis 1526, ein zeichen, dass der schwerpunkt des werkes, das auf etwa 10 lieferungen berechnet ist, in der neueren geschichte liegen soll. über die urgeschichte geht der verf., was im vorliegenden falle nur zu billigen ist, mit einigen vorsichtigen bemerkungen fort; dass im übrigen das buch nicht gerade eine bereicherung der deutschen altertumskunde bietet, ist ihm nicht zum vorwurf zu machen, weil dies nicht in seiner absicht liegt und weil die frühere geschichte Schlesiens, von der deutschen kolonisation abgesehen, wie fast alle partikulargeschichten mehr oder weniger nur lokale bedeutung hat.

91. Franz Schroller, Schlesien. eine schilderung des Schlesierlandes. 2. bd. mit 10 stahlstichen und 46 holzschn. VIII, 415 s. lex.-8°. Glogau, Flemming 1888. geb. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 81. — angez. Petermanns geogr. mitt. 35 no. 2162 (Partsch).

92. B. Dudík, Mährens allgemeine geschichte. Brünn, Winiker 1888. 12. band: die zeit der Luxemburger. 2. teil. XI, 677 s. 8 m.

vom verleger nicht geschickt.

93. G. D. Teutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen für das sächsische volk. 2. aufl. 2 bände. Leipzig, S. Hirzel. IV, 341 u. IV, 417 s. 8 m.
vom verleger nicht geschickt.

94. Alfons Huber, Geschichte Österreichs. 3. band. Gotha, F. A. Perthes. XX, 563 s. 11 m.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 107. — empfehlende anz. von O. R—ch, Lit. cbl. 1888 (40) 1372 f. — von band 3 rühmende anz. von Franz Ilwof, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 250—254.

95. Karl Dändliker, Geschichte der Schweiz. mit kulturhist. plänen und karten. 3. band. Zürich, Schulthes 1887/88. 800 s. 12 m.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 111. — nach der rec. Lit. cbl. 1889 (23) 782 f. ist in dem 3. bande die schwierige aufgabe mit geschick und geschmack gelöst worden.

96. Joh. Dierauer, Geschichte der schweizerischen eidgenossenschaft. I. band [bis 1415]. Gotha, F. A. Perthes 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 7, 110. — rec. von G. Tobler, Litztg. 1889 (3) 92 ff. (die aufgabe ist vorzüglich gelöst). in jeder hinsicht gerühmt von A. Huber, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 10, 330 f.

97. J. A. Pupikofer, Geschichte des Thurgaus. 2. aufl. 12. u. 13. lief. (2. band s. 801—886 und Geschichte des Thurgaus von 1798—1830, bearb. von G. Sulzberger, XII u. s. 1—263). Frauenfeld, Huber 1888. 1,60 m. u. 2 m.
vgl. jahresbericht 1887, 7, 98.

98. Carl frh. von Czoernig, Die deutschen sprachinseln im süden des geschlossenen deutschen sprachgebietes in ihrem gegenwärtigen zustande. Klagenfurt, Kleinmayr. 22 s. 0,90 m.
siehe abt. 5, 6.

Städte. 99. O. Schwebel, Geschichte der stadt Berlin. Berlin, Brachvogel u. Ranfft. 1. band. XI, 556 s. 2. band. VIII, 575 s. vollst. 14 m. vgl. jahresbericht 1888, 7, 96. — als ein willkommenes handbuch zu schneller orientierung bezeichnet in der anz. von Friedr. Krüner, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 67—73 (abgedruckt Mitt. d. v. f. gesch. Berlins 1889 (5) 59 ff.). dagegen von Ludw. Geiger, Nation 5 (47) 667 ff. und ebdas. 6 (26) 398 ungünstiger beurteilt; die ungleichmässige behandlung des stoffes und die oberflächlichkeit der zweiten hälfte werden getadelt. anerkennende anz. von K. Jentsch, Blätt. f. lit. unth. 1889 (16) 253 f.; i. g. günstige anz. von F. Holtze, Forsch. z. brand. u. preuss. gesch. 2, 290.

F. G. Ad. Weiss, Chronik der stadt Breslau. Breslau, Woywod. VII, 1185 s. mit 2 tafeln. 13,50 m. angez. Nationalztg. 1888 no. 555.

Die chroniken der deutschen städte vom 14. bis ins 16. jahrhundert. hrsg. durch die hist. kommiss. bei d. kgl. bayr. ak. d. wiss. 21. band: die chroniken der westfälischen u. niederrheinischen städte. 2. bd.: Soest. Leipzig, Hirzel. XLVIII, 431 s. vgl. jahresbericht 1888, 7, 75. — die sorgfalt und den wert der arbeit erkennt an die rec. von H., Hist. zs. 62, 533 ff.

M. B. Lindau, Geschichte der kgl. haupt- u. residenzstadt Dresden von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. 2. aufl. 1. lief. Dresden, v. Grumbkow 1888. 64 s. 1 m.

Geschichte der stadt Düsseldorf in 12 abhandlungen (3. jahrbuch des düsseldorfer geschichtsvereins). Düsseldorf, C. Kraus 1888. VII, 499 s. 8 m. inhalt u. a. Schneider, Zur ältesten geschichte des stadt- und landkreises Düsseldorf. [siehe oben no. 76.] Eschbach, Zur verfassungsgeschichte der stadt Düsseldorf. Kniffler, Entwickelung des schulwesens in Düsseldorf. vgl. jahresbericht 1888, 7, 71. — angez. von Ge. von Below, Litztg. 1888 (47) 1717 f.

Hertzberg, Geschichte der stadt Halle a. d. S. von den anfängen bis zur neuzeit. I. Halle im mittelalter. Halle, buchh. des waisenhauses. XIV, 534 s. nebst 2 hist. kart. sowie 2 lith. abb. 6 m.

E. H. Wichmann, Hamburgische geschichte in darstellungen aus alter und neuer zeit. 2. hälfte. IV u. s. 153—304 gr.-4^{0} mit abb. Hamburg, O. Meissner. 8 m. (vollst. 16 m.). vgl. jahresbericht 1888, 7, 93.

Karl Koppmann, Geschichte der stadt Rostock. 1. teil [bis 1532]. Rostock, W. Werther. 151 s. 2 m. die nachweisungen vermisst die anzeige von K. E. H. Krause, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 170 f.

B. Anemüller, Geschichtsbilder aus der vergangenheit Rudolstadts. Rudolstadt, Müller. IV, 66 s. 1 m.

Römer. (auswahl solcher werke, welche auch für das germanische altertum von wert sind. für eingehendere studien vgl. namentlich die bibliographie der Westd. zs. f. gesch. u. kunst und das Korrespondenzbl. der genannten zeitschrift.)

100. Rud. Schneider, Litteraturbericht zu Caesar. Jahresberichte der berl. philol. ges. 14, 329—348.

101. E. Dünzelmann, Der schauplatz der Varusschlacht. Gotha, Perthes. 24 s. 0,60 m.

verf. nimmt an, dass der Lupias die Hunte sei, Aliso bei Hunteburg und das von Arminius angegriffene sommerlager des Varus bei Felstehausen gelegen habe. wenn er s. 7 mit recht darauf hinweist, dass über die frage nach den wegen, welche 15 n. Ch. die drei heere des Germanicus einschlugen, 'noch keine meinung geäussert ist, die mit den angaben der quellen nach allen richtungen im einklange stände', so trifft dies auch für seine eigene schrift zu, da die angaben des Dio Cassius (34, 33) über den Lupias nur gezwungen auf die Hunte passen. das werk des verf. teilt das geschick fast aller veröffentlichungen über die Varusschlacht, mit vielen angaben der alten schriftsteller im einklang zu stehen und andererseits wegen unbeseitigt gebliebener inkongruenzen mit erfolg angegriffen werden zu können. der direkte widerspruch, in dem die berichte des Vellejus und des Dio Cassius mit einander stehen, die verschwommenheit vieler angaben des Tacitus und sein hang, auf rhetorischen klang mehr zu sehen als auf genauigkeit des inhalts, endlich die geographischen veränderungen, die inzwischen in Deutschland vor sich gegangen sind: alles dies wirkt zusammen, um eine feststellung des Varusschlachtfeldes so lange als aussichtslos erscheinen zu lassen, als nicht neue Römerfunde einen unwiderleglichen beweis liefern. die münzfunde von Barenau sind in dieser beziehung von geringem werte, weil ihr ursprung nicht feststeht (vgl. auch Schierenberg, Die Kriege der Römer CXXIIIa). die befestigungen bei Felstehausen können nach dem vorliegenden werke nicht beurteilt werden, weil diesem leider karten und pläne fehlen, und das s. 18 erwähnte denkmal ist nicht mehr vorhanden. solange dasselbe nicht wieder aufgefunden ist, wird D. also seine ansicht auf den nachweis stützen müssen, dass die schanzen bei Felstehausen wirklich römisch sind. — die anz. von E. Ziegeler, Neue phil. rundsch. 9, 137 ff. erkennt die annahmen des verf. als scharfsinnig und wahrscheinlich an.

102. Otto Dahm, Die Hermannsschlacht. vortrag. Hanau, G. M. Alberti 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 120. — die kurze anz. von E. Dünzelmann, Neue philol. rundschau 1889 (7) 111 rühmt die klare, sachkundige darstellung, findet aber, dass für die ansicht des verf., das sommerlager des Varus habe bei Rehme gelegen, für den abmarsch komme nur das Elsetal in betracht und die katastrophe habe bei Barenau stattgefunden, weder der ausgangs- noch der endpunkt zweifellos feststehe. — dagegen pflichtet Paul von Rohden, Wochenschr. f. klass. phil. 6 (39) 1057 den ansichten des verf. über

die Varusschlacht mehr bei als seinen übrigen aufstellungen. zustimmende inhaltsangabe von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 9 (29, 30) 936—941.

103. M. von Sondermühlen, Spuren der Varusschlacht. Berlin, Issleib 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 127. — kurz angez. von E. Dünzelmann, Neue philol. rundschau 1889 (6) 95; die etymologischen deutungen seien unzureichend. in vielen punkten zustimmende anz. von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 9 (29. 30) 936—941.

104. Paul Hoefer, Die Varusschlacht, ihr verlauf und ihr schauplatz. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 122. — zum teil zustimmende anz. von G. H., Hist. zs. 61, 477 f. zustimmende besprechungen von W. Fischer, Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 19 (8) 62—65. rec. von Ch. Lécrivain, Revue hist. 14 169 ff. (im allgemeinen überzeugend). für den rec. im Lit. cbl. 1889 (27) 909 ff. ist in dem gewirr von ansichten der Barenauer münzfund der einzige leitstern für die auffindung der wahrheit.

105. Herm. Neubourg, Die örtlichkeit der Varusschlacht. Detmold, Meyer 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 121. — die anz. von W. Martens, Hist. zs. 61, 476 tadelt die willkürlichkeiten der beweisführung; die übersicht über die Römerfunde sei verdienstlich.

106. Böcker, Damme als der mutmassliche schauplatz der Varusschlacht. Köln, Bachem 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 124. — angez. Hist. zs. 61, 476 von W. Martens (kaum ernst zu nehmen).

107. G. Aug. B. Schierenberg, Der Ariadnefaden für das labyrinth der Edda oder Die Edda eine tochter des Teutoburger waldes. Frankfurt a. M., Reitz u. Köhler in komm. XVIII, 96 s.

die schrift ist wegen der bekannten annahme des verf. über den zusammenhang zwischen Edda und Varusschlacht an dieser stelle zu erwähnen; näher darauf einzugehen verlohnt sich schon deshalb nicht, weil die ansicht Schierenbergs über das schlachtfeld des j. 9 hier nur kurz erwähnt wird und über dieselbe auf jahresbericht 1888, 7, 125 verwiesen werden kann. man kann, auch wenn man die annahmen des verf. und ihre begründung in allen hauptpunkten ablehnt, sich doch des bedauerns nicht enthalten, dass auch diejenigen ansichten Schierenbergs, welche auf besonderen kenntnissen oder studien des verf. beruhen, wie die über die Barenauer münzen und über die Dörenschlucht, bisher zu wenig beachtung gefunden haben. über rec. vgl. no. 108. — eine schrift Schierenbergs, die, auf kosten des verf. gedruckt, ursprünglich dem

Korrespondenzbl. des gesamtv. d. d. geschichts- u. altertumsv. beigelegt werden sollte, deren aufnahme aber von der redaktion verweigert wurde, sei bei dieser gelegenheit erwähnt: Die schamlose lüge, dass Arminius römischer soldat, bürger und ritter gewesen sei, vor dem richterstuhle des gesunden menschenverstandes.

108. G. Aug. B. Schierenberg, Die Kriege der Römer zwischen Rhein, Weser und Elbe. Frankfurt, Reitz u. Köhler 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 125. — angez. (ebenso wie Die rätsel der Varusschlacht) Bl. f. lit. unt. 1888 (9) 142 von J. Mähly (verf. ermangelt der kritischen fähigkeit; doch enthält sein buch brauchbares und gutes). auch die rec. dieser und der vorgenannten schrift von G. H., Hist. zs. 62, 288 f., welche die kühnen hypothesen des verf. verwirft und den leidenschaftlichen ton rügt, gesteht dem verf. zu, dass er ein genauer kenner seiner heimat ist, und nimmt an, dass er in vielen punkten zustimmung finden wird.

109. Aug. Deppe, Der tag der Varusschlacht. Jahrb. d. v. v. altertumsfr. im Rheinl. 87, 53—59.

es wird auf die wichtigkeit der berechnung des schlachttages (2. august) durch Zangemeister hingewiesen.

110. Aug. Deppe, Die varianische truppenverteilung. Korrbl. d. d. ges. f. anthrop. 20 (7. 8).

111. Fried. Knoke, Die kriegszüge des Germanicus in Deutschland. Berlin, Gaertner 1887. XI, 566 s. 15 m. — Nachtrag. Berlin, Gaertner 1888. 215 s. 5 m.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 119. — die unwahrscheinlichkeit einzelner behauptungen hebt hervor E. Dünzelmann, Neue philol. rundschau 1889 (7) 109 ff. ferner rec. von W. Martens, Hist. zs. 61, 473—477 (ein hervorragendes werk). die neueren ansichten über die örtlichkeit der Varusschlacht behandelt Cl. Florin in der wiss. beil. d. Leipz. ztg. 1889 no. 7. — G. Andresen, Wochenschr. f. klass. phil. 6 (16) 433—438 referiert über den nachtrag in meist zustimmender weise; die anz. Berl. philol. wochenschr. 9 (16) 499 bis 506 hält den polemischen ton desselben für überflüssig. anz. des nachtrags von R. Cagnat, Rev. crit. 23 (12) 225 (unentbehrliche ergänzung des hauptwerks). kurze inhaltsangabe von W. Rottmanner, Bl. f. bayr. gymnschw. 8, 427 f.; als trotz aller berechtigten einwendungen wertvoll bezeichnet von demselben ebda. 1888 (5. 6) 326 ff.

112. Paul Baehr, Die örtlichkeit der schlacht auf Idistaviso. Halle, Hendel 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 128. — rec. von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 9, 123 f. (auf unsicheren fundamenten aufgebaut).

113. E. von Kallée, Das rätisch-obergermanische Kriegstheater der Römer. Württemb. vierteljahrsh. f. stat. u. landesk. 1888, 81—127.

vgl. jahresbericht 1888 7, 117. — die anz. von P. Weizsäcker, Wochensch. f. klass. phil. 5 (27) 741 ff. erkennt an, dass die arbeit, welcher verf. freilich nicht in allen punkten zustimmt, von gründlichen lokal- und geschichtsforschungen, von einem geübten militärischen blick und von besonnenem urteil zeuge.

Tacitus. 114. Wallichs, Die geschichtschreibung des Tacitus. Leipzig, Fock in komm. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 7, 134. — rec. Wochenschr. f. klass. phil. 5 (47) 1429 f. von A. Eussner (verf. ist nicht im stande, ein problem rein zu entwickeln und eine untersuchung ruhig zu führen). kurz angez. Berl. philol. wochenschr. 8 (44) 1364 (gründliche psychologische analyse, apologetisch massvoll).

115. Cornelii Taciti Germania. Scholarum in usum ed. Ign. Prammer. Wien, Gerolds sohn. XI, 35 s. 12°. 0,60 m.

text nach Halm und J. Müller. hinzugefügt ist nur ein index nominum. auf der beigegebenen karte wäre Idistaviso, dessen lage noch immer vielumstritten ist, besser fortgeblieben; ebenso Aliso.

116. Dasselbe. Erläutert von Heinr. Schweizer-Sidler. 5. aufl. Halle, waisenhaus-buchh. XVIII, 150 s. 2 m.

vgl. jahresbericht 1885, 302. — für die 5. aufl. ist namentlich die fortsetzung von Müllenhoffs altertumskunde eingehend benutzt worden; eine bereicherung hat das werk durch hinzufügung eines registers erfahren. dem ziele näher zu kommen, 'dass der angehende studierende die älteste zusammenhängende urkunde des germanischen stammes im lichte der heutigen altertumswissenschaft betrachte und beurteile', ist der verf. mit ernst bemüht gewesen.

Bohm.

VIII. Kulturgeschichte.

Allgemeines. 1. O. Schrader, Etymologisches und kulturgeschichtliches. Zs. f. vergl. sprachforschung 30 (5) 461—485.

2. J. Wenger, Unglücks-chronik oder die denkwürdigsten elementaren verheerungen oder zerstörungen im natur- und kulturleben aller zeiten. Bern, Jenni o. j. VIII, 152 s. 2,50 m.

das buch beansprucht keine wissenschaftliche bedeutung, es

will 'als ergänzung zu den bestehenden chronologischen handbüchern wie als nachschlagebuch dem zeitungsleser über das wissenwerteste in lapidarischer kürze möglichst zuverlässigen aufschluss erteilen'. der stoff ist nach sachlichen gesichtspunkten in 15 abschnitte geordnet (erdbeben, sturmfluten, bergstürze, witterungsverheerungen, teuerungen u. s. w.), in den einzelnen abschnitten werden die tatsachen historisch gruppiert. quellennachweise fehlen, wie auch jegliche kritik ausgeschlossen bleibt. — rec. Lit. cbl. 1889 (5) 142—143.

3. Frdr. Nonnemann, Deutschland über alles! populäre kulturgeschichte des deutschen volkes. 4. lief. Leipzig, Werther 1888. s. 241—320. je 1 m.

nicht geliefert.

4. Aug. Sach, Deutsches leben in der vergangenheit. 1. band. Halle a/S., buchhandlung des waisenhauses. VIII, 806 s. 6 m.

nicht geliefert.

5. Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen vergangenheit. 2. band, 2. abt.: Aus dem jahrhundert der reformation. 17. aufl. Leipzig, Hirzel. 384 s. 4,50 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 9.

6. H. Gildemeister, Das deutsche volksleben im 13. jahrhundert nach den deutschen predigten Bertholds von Regensburg. Jena, Dubis. 54 s.

7. Ph. Mayer, Die kulturhistorische entwickelung Deutschlands in der zweiten hälfte des 16. jahrhunderts in besonderer bezugnahme auf die sächsischen lande. bearb. von R. Carius. Cottbus, Kühn. IV, 105 s. 2 m.

nicht geliefert.

8. Julius Lippert, Deutsche sittengeschichte. teil 1: von der urzeit bis auf Karl den Grossen. Leipzig, Wien u. Prag, Freytag u. Tempsky. 212 s. [wissen der gegenwart bd. 68.]

9. Heinrich von Eicken, Geschichte und system der mittelalterlichen weltanschauung. Stuttgart, Cotta 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 4. — angez. Hist. zs. 62, 101—108 von Wilh. Bernhardi, der ausführlich den inhalt des warm empfohlenen buches angiebt.

10. G. Bilfinger, Der bürgerliche tag. untersuchungen über den beginn des kalendertages im klassischen altertum und im christlichen mittelalter. Stuttgart, Kohlhammer. 286 s.

11. Ludwig Hänselmann, Werkstücke. gesammelte studien und vorträge zur braunschweigischen geschichte. 2 bände. Wolfenbüttel, Zwissler 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 14. — nach der anzeige Hist. zs. 61, 166—167 enthält der erste band mehrere in unser gebiet fallende aufsätze: Braunschweig im täglichen kriege des mittelalters, feuerhilfe und feuerpolizei im alten Braunschweig, weinschankgerechtsame in Braunschweig und vergrabene und eingemauerte tongeschirre des mittelalters. — rec. Mitt. a. d. hist. litt. 16, 155 ff.

12. Die schweizer städte im mittelalter im 52. neujahrsblatt zum besten des waisenhauses in Zürich f. 1889. Zürich, Höhr. 49 s. mit bildern und 1 taf. 2,20 m.

nicht geliefert.

13. Strassburger, Ein tag in Ascherslebens mauern im jahre 1494. Zs. des Harzvereins f. gesch. u. altertumskunde 21 (2) 442—453.

14. R. Hager, Bilder und züge aus Nürnbergs geschichte im übergang vom mittelalter zur neuzeit [1489—1504]. Nürnberg, Korn. 48 s. 0,60 m.

nicht geliefert.

15. L. Schlesinger, Saaz in der Hussitenzeit bis zum tode Ziskas. Mitt. des vereines f. geschichte der deutschen in Böhmen. 27, 97—154.

Saaz, eine deutsche stadt ottokarischer gründung, wird in der Hussitenzeit tschechisiert.

16. Alwin Schultz, Das höfische leben zur zeit der minnesänger. zweite vermehrte und verbesserte auflage. Leipzig, S. Hirzel. 1. band XVI, 688 s. mit 176 holzschnitten; 2. band 504 s. mit 196 holzschnitten.

vgl. jahresbericht 1879 no. 191, 1880 no. 391, 1881 no. 350, 1882 no. 286. — die seit dem erscheinen der 1. auflage veröffentlichten hervorragenden schriften von Weinhold, Rosières, Gautier, Roth v. Schreckenstein, G. Köhler sind für die neue auflage ebenso berücksichtigt worden wie die hierher gehörigen kleineren spezialuntersuchungen und die seitdem neu publizierten gedichte. sorgfältig sind auch die andeutungen und berichtigungen in den zahlreichen kritiken der 1. auflage benützt und so mancherlei mängel beseitigt. ferner hat das werk dadurch gewonnen, dass die holzschnitte um 125 vermehrt wurden, die wie die früheren kritisch ausgewählt sind und den vermerk ihres ursprunges tragen. die stoffliche anordnung und sonstige einrichtung des buches hat wesentliche änderungen nicht erfahren. doch ist das verzeichnis der benutzten quellen-

schriften (mit recht) fortgeblieben, auch hat jeder band jetzt sein sachregister, wodurch die bequemlichkeit im gebrauch nicht erhöht ist.

17. Th. Volbehr, Zur entwicklungsgeschichte des 'guten tones'. Mitt. aus d. germ. nationalmuseum 2 (29) 225—231.

an der hand einzelner werke werden 'die wichtigsten stationen des seltsamen weges' gekennzeichnet, 'den der deutsche gesellschaftsmensch seit dem ausgange des 15. jahrhunderts zurückgelegt hat'.

18. Georg Steinhausen, Geschichte des deutschen briefes. zur kulturgeschichte des deutschen volkes. 1. teil. Berlin, Gaertner 1889. V, 190 s. 4,50 m. — siehe oben 6, 13.

19. Leist, Höfische sitte im alten briefstil. Zs. f. gesch. u. politik 1888 (7) 548—554.

berücksichtigt die zeit vom ausgang des 16. bis zum 18. jahrh.

20. Lemcke, Zur glockenkunde. Monatsbl. hrsg. v. d. gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde 1888 no. 1—6, s. 1—8, 18—22, 33—41, 50—57, 65—76, 82—87.

Buch- und schriftwesen. 21. Karl Stehlin, Regesten zur geschichte des buchdrucks bis zum jahre 1500. aus den büchern des staatsarchivs, der zunftarchive und des universitätsarchivs in Basel. II. Archiv für geschichte des deutschen buchhandels 1889, 6—70.

22. Simon Widmann, Eine Mainzer presse der reformationszeit im dienste der katolischen litteratur. ein beitrag zur geschichte des buchhandels und der litteratur des 16. jahrhunderts auf grund von bisher unbekannten briefen geliefert. mit zwei holzschnitten. Paderborn, Schöningh. VI, 111 s. 2,40 m.

diese sehr sorgfältige und wertvolle monographie giebt auf grund einer anzahl vom verfasser aufgefundener briefe ein anschauliches bild von den schicksalen, dem geschäfts- und familienleben des Mainzer buchdruckers Franz Behem. im zweiten teil des buches werden diese meist an Behem und seine söhne gerichteten briefe abgedruckt und über die in den briefen erwähnten personen biographische mitteilungen gemacht. ein verzeichnis der Behemschen drucke und ein namenregister machen den beschluss. — angez. Lit. cbl. 1889 (25) 862—863.

23. Hennen, Die buchdruckerei in Trier im 15. jahrhundert. Düsseldorf, Hennens selbstverlag. fol. 0,60 m.

24. Paul Kristeller, Die Strassburger bücher-illustration im 15. und im anfange des 16. jahrhunderts. [Beiträge zur kunstgeschichte. neue folge VII.] Leipzig, Seemann. 172 s. m. 39 illustrationen. 6 m.

25. F. Waldner, Quellenstudien zur geschichte der typographie in Tyrol bis zum beginne des 17. jahrhunderts. Innsbruck, Wagner 1888. 124 s. 1,80 m.

nicht geliefert.

26. F. Waldner, Verzeichnis der bekannten drucke aus Tirol bis zum beginne des 17. jahrhunderts. Zs. d. Ferdinandeums f. Tirol 32, 105—122.

27. J. Braun hat über folgende buchdrucker gehandelt: Melch. Ramminger, Allgem. d. biogr. 27, 218, Erhard Ratdolt ebd. 27, 341—343, Joh. Reger ebd. 27, 552, Franz Renner ebd. 28, 228, Mich. u. Georg Reyser ebd. 28, 368 f., Bernh. Richel ebd. 28, 426—432, Jürgen Richolff ebd. 28, 444 f., Sixtus Riessinger ebd. 28, 589—591, Donat Ritzentum ebd. 28, 704, Christ. Rödinger ebd. 29, 33—35, Adam Rot ebd. 29, 294, Simprecht Ruff ebd. 29, 593 f., Tho. Rüger ebd. 29, 604 f., Berthold Ruppel ebd. 29, 705—707.

28. J. J. Merlo, Heinrich Quentell, Allg. d. biogr. 27, 37—39 (buchdrucker des 15. jahrhunderts).

29. Steiff handelt über die buchdrucker Raynald von Nimwegen, Allgem. d. biogr. 27, 474—476 und Joh. Rosenbach ebd. 29, 190—192.

30. F. W. E. Roth, Die buchdruckerei des Jakob Köbel, stadtschreibers zu Oppenheim und ihre erzeugnisse (1503—1572). ein beitrag zur bibliographie des XVI. jahrhunderts. Cbl. f. bibl.-wesen 1889, beiheft 4. Leipzig, Harrasowitz. 35 s. 2,80 m.

31. F. W. E. Roth, Der Mainzer buchdrucker Peter Jordan 1531—1535, bibliographie desselben. Cbl. f. bibl.-wesen 1889 (5) 198—206.

32. Rudolf Thommen, Schriftproben aus handschriften des 14.—16. jahrhunderts. Basel, Detloff 1888. VI, 18 s. m. 20 taf. fol. 8 m.

die schriftproben, ausschliesslich Basler handschriften entnommen, umfassen den zeitraum von 1360—1518 und sind so ausgewählt, dass die verschiedensten schriftcharaktere vertreten sind. auch bieten die texte, die dem städtischen verwaltungs- und rechtsleben Basels im 15. jahrhundert entnommen sind, sachliches interesse. — anerkennende besprechung von W. Wiegand, Litztg. 1889 (39) 1420. zahlreiche ausstellungen macht W. Wattenbach, Anz. f. d. altert. 15 (3, 4) 374—375.

33. Franz Friedr. Leitschuh, Ein denkmal der buchmalerei des 13. jahrhunderts. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (31) 246—254.

beschreibung eines pergamentcodex in oktav mit miniaturmalereien, enthaltend die psalmen, die cantica dominicalia et festiva und die allerheiligenlitanei.

34. Alois Riegl, Die mittelalterliche kalenderillustration, ihr ursprung und ihre entwicklung bis zur entwicklung der typen im 11. jahrhundert. (separatabdruck aus den Mitteilungen des instituts für österr. geschichtsforschung 10, 1.) Innsbruck. 74 s.

angez. Litztg. 1889 (27) 983—984 von W. Wattenbach.

35. A. v. Essenwein, Katalog der im germanischen museum vorhandenen interessanten bucheinbände und teile von solchen. mit abbildungen. Nürnberg, verlag des german. museums. s. 1—72.

eine übersicht über die entwicklung des deutschen bucheinbandes wird gegeben unter heranziehung der im german. museum befindlichen beispiele.

36. A. Koch, Die hofbuchbinderei in Heidelberg. Arch. f. gesch. d. deutschen buchhandels 1889, 152—159.

mitteilung eines vertrages, durch welchen Otto Heinrich, pfalzgraf bei Rhein, Jorgen Bernhardt von Görlitz als buchbinder auf ein jahr annimmt, und eines werkzeugverzeichnisses dieses buchbinders.

37. Albrecht Kirchhoff, Werkstatts-einrichtung Leipziger zünftiger buchbindereien. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 1889, 159—177.

notizen über einrichtung und arbeitsmaterial der zünftigen Leipziger buchbindereien der 2. hälfte des 16. jahrhunderts. nach den akten.

38. Albrecht Kirchhoff, Pantzschmanns buchhandel. ein weiterer beitrag zur geschichte der Leipziger büchermesse. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 1889, 71—119.

Pantzschmanns buchhandel ist die firma einer im anfang des 16. jahrhunderts in Leipzig zusammengetretenen gesellschaft zum buchhändlerischen grossbetrieb.

39. Albrecht Kirchhoff, Beitrag zur geschichte des kunsthandels auf der Leipziger messe. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 1889, 178—200.

mitteilungen über die frühzeitigen spuren eines kunst- und gemäldehandels auf der Leipziger messe.

Festlichkeiten und tanz. 40. Schilderung der feierlichkeit einer kindtaufe 1593. Mitt. aus dem antiquariat und verwandten gebieten für bibliophilen, bibliotheken und antiquare 1889 (3) 18.

abdruck aus Jacob Francus, Historicae relationes 1593. bericht über eine kindtaufe in der familie des königs Sigismund von Polen.

41. Franz Böhme, Geschichte des tanzes in Deutschland. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 15. — angez. von Krauss, Mitt. der anthropolog. gesellsch. in Wien 18, 75; Lit. cbl. 1889 (3) 94—95.

42. Edm. Bayer, Die tanzplage des mittelalters. Wiss. beil. der Leipz. zeitung 1889 no. 6.

Gewerbe und zunftwesen. 43. Joseph Neuwirth, Die satzungen des Regensburger steinmetzentages im jahre 1459 auf grund der Klagenfurter steinmetzen- und maurerordnung von 1628. Wien, Gerolds sohn 1888. VI, 55 s. 2 m.

angez. Litztg. 1889 (26) 948—949 von A. Schultz.

44. W. Stieda, Das amt der zinngiesser in Rostock. Jahrb. des vereins f. Mecklenburg. gesch. u. altertumsk. 53, 131—188.

45. M. Bendiner, Eine ordnung der kannengiesser zu Lüneburg vom jahre 1597. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (28) 221—224.

abdruck einer pergamenturkunde aus dem besitz des germanischen museums, welche eine ordnung des rats zu Lüneburg für die kannengiesser daselbst enthält.

46. B. Bucher, Die alten zunft- und verkehrsordnungen der stadt Krakau. nach Balthasar Behems codex picturatus in der k. k. Jagellonischen bibliothek hrsg. mit 27 tafeln in lichtdruck. Wien, Gerolds sohn. XXXVI, 112 s. imp.-4°. 20 m.

angez. Lit. cbl. 1889 (35) 1191—1192.

47. Mating-Stammler, Zur geschichte der schneider- und tuchmacherinnung in Chemnitz. Jahrb. des vereins f. Chemnitzer geschichte 5, 21—49.

48. J. B. Seidenberger, Die kirchenpolitische litteratur unter Ludwig dem Bayern und die zunftkämpfe vornehmlich in Mainz. Westdeutsche zs. f. gesch. u. kunst 8 (1) 92—118.

verf. sucht nachzuweisen, dass die kirchenpolitische litteratur unter Ludwig dem Bayern und Philipp dem schönen von Frankreich die zunftkämpfe in den deutschen städten wesentlich beeinflusst hat.

Gottesdienst. 49. R. Holtzmann und R. Zöpffel, Lexikon für theologie und kirchenwesen. lehre, geschichte und kultus, verfassung, feste, sekten und orden der christlichen kirche; das wichtigste bezüglich der übrigen religionsgemeinschaften. 2. auflage. (in ca. 10 lief.) 1. lief. Braunschweig, Schwetschke u. sohn. VI, 88 s. 1 m.

50. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. I. teil. Leipzig, Hinrichs 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 52. — angez. Hist. zs. 62, 110 bis 111.

51. Heinr. Ad. Köstlin, Geschichte des christlichen gottesdienstes. ein handbuch für vorlesungen und übungen im seminar. mit 2 tabellen. Freiburg i/Br., J. C. B. Mohr 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 54. — angez. Hist. zs. 62, 28—29 von F. Kattenbusch.

52. J. A. Hoeynck, Geschichte der kirchlichen liturgie des bistums Augsburg. mit beilagen: monumenta liturgiae Augustanae. Augsburg, litterar. institut v. dr. M. Huttler. VIII, 437 s. 8 m.

53. Paul Kleinert, Zur christlichen kultus- und kulturgeschichte. abhandlungen und vorträge. Berlin, Reuther. III, 329 s. 4,50 m.

hier zu erwähnen wegen des 3. aufsatzes 'schweifende kleriker im mittelalter'. — angez. Lit. cbl. 1889 (28) 940—941.

Handel und verkehr. 54. W. Naudé, Deutsche getreidehandelspolitik vom 15.—17. jahrhundert mit besonderer berücksichtigung Stettins und Hamburgs. Staats- und sozialwissenschaftliche forschungen, band 8 (1888), heft 5. 154 s.

55. M. Pappenheim, Altnordische handelsgesellschaften. Zs. f. das gesamte handelsrecht 36 (1, 2) 85—123.

56. Georg Jacob, Der nordisch-baltische handel der Araber im ma. Leipzig, Georg Böhme 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 68. — angez. Hist. zs. 61, 563 von Erich Liesegang.

57. W. Stieda, Lübisch-Revaler handelsbeziehungen im 15. jahrhundert. Mitt. des vereins f. Lübeckische geschichte 3, 202 bis 208.

58. W. Stieda, Revaler zollbücher und -quittungen des 14. jahrhunderts. Halle, buchhandlung des waisenhauses 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 66. — angez. Lit. cbl. 1888 (51) 1735—1736. Hist. zs. 61, 535—536 von Karl Lohmeyer.

59. G. v. d. Osten, Die handels- und verkehrssperre des deutschen kaufmannes gegen Flandern 1358—1360. dissertation. Kiel, Lipsius u. Tischer. 30 s.

verf. schildert die entstehung des privilegiums, welches die deutsche hansa im jahre 1360 von Flandern erwirkte, unter sorgfältiger benutzung des gedruckten urkundenmaterials. es werden zunächst die beziehungen des deutschen kaufmannes zu Flandern in der 1. hälfte des 14. jahrhunderts und die ursachen der über Flandern verhängten handelssperre, dann die sich anschliessenden fruchtlosen und mit verschärfung der sperre endigenden verhandlungen und endlich die deutsch-flandrischen beziehungen in ihrer neugestaltung behandelt.

60. Ernst Baasch, Forschungen zur Hamburgischen handelsgeschichte. 1. die Islandfahrten der Deutschen, namentlich der Hamburger vom 15.—17. jahrhundert. Hamburg, Herold. VIII, 140 s. 2,40 m.

nicht geliefert.

61. W. Tesdorpf, Gewinnung, verarbeitung und handel des bernsteins in Preussen von der ordenszeit bis zur gegenwart. eine historisch-volkswirtschaftliche studie. mit 1 graph. darstellung. Jena, Fischer 1887. V, 147 s. 3 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 43. — wissenschaftliche durcharbeitung und übersichtliche anordnung vermisst der recensent im Lit. cbl. 1888 (44) 1509—1510.

62. Fr. Geering, Handel und industrie der stadt Basel. zunftwesen und wirtschaftsgeschichte bis zum ende des 17. jahrhunderts aus den archiven dargestellt. Basel, Fel. Schneider 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 65. — dem inhalte nach gerühmt, während die darstellungsart getadelt wird, von X. Mossmann, Rev. historique 39, 409 ff.

63. John, Der Kölner rheinzoll von 1475—1494. Annalen d. histor. vereins f. d. niederrhein. heft 48 u. 49.

64. W. Stieda, Hansische kauffahrteischiffe auf der reise von Hamburg nach Amsterdam im 15. jahrhundert. Mitt. des vereins für Hamburger geschichte. 11, 298—306.

um die handelsschiffe gegen seeräuber zu schützen, liess man sie gegen ende des 14. jahrhunderts nur in flotten segeln, zu deren schutz zwei kriegsschiffe bestimmt waren. von den näheren umständen bei anwerbung der bewaffneten begleitung giebt ein vertrag aus dem jahre 1464 kunde.

65. O. Blümcke, Stettins hansische stellung und heringshandel in Schonen. Stettin, Hessenland 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 64. — angez. Vierteljahrsschrift f. volkswirtschaft, politik und kulturgeschichte 25 (4) 266—267.

66. C. Sattler, Handelsrechnungen des deutschen ordens im auftrage des vereins für die geschichte von Ost- und Westpreussen herausgegeben. Leipzig, Duncker u. Humblot 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 44. — angez. Hist. zs. 61, 526 bis 528 von Karl Lohmeyer.

67. Arthur Winckler, Die deutsche hansa in Russland. Berlin, Prager 1886. VI, 154 s. 4 m.

angez. Litztg. 1889 (17) 635—636 von Dietr. Schäfer, welcher grossen mangel an gründlichkeit in der benutzung der quellen hervorhebt.

68. Dietrich Schäfer, Hanserecesse von 1477—1530. 3. bd. Leipzig, Duncker u. Humblot. XII, 590 s. 20 m.

siehe abt. 7, 70.

69. von der Ropp, Hanserecesse von 1431—1476. 5. bd. Leipzig, Duncker u. Humblot. XIII, 647 s. 22 m.

angez. Lit cbl. 1889 (35) 1181—1182; Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (4) 358—360 von William Fischer.

70. A. Reichenbach, Martin Behaim ein deutscher seefahrer aus dem 15. jahrhundert. mit einem porträt M. Behaims und einer karte: die beiden hemisphären nach Behaims erdapfel. Wurzen, Kiesler. VII, 69 s. 1,50 m.

nicht geliefert.

71. Reinhold Röhricht, Deutsche pilgerreisen nach dem heiligen lande. Gotha, F. A. Perthes. X, 352 s. 6 m.

das vorliegende mit grosser sorgfalt und sachkenntnis gearbeitete buch ist eine umarbeitung des 1880 von demselben verfasser im verein mit H. Meissner herausgegebenen umfangreichen werkes gleiches titels. in einer historischen darstellung werden zunächst die veranlassungen, die vorbereitungen und der verlauf solcher pilgerreisen geschildert und in zahlreichen anmerkungen belege u. dgl. für diese darstellung gegeben. daran schliessen sich s. 87—94 pilgerlieder, s. 95—316 folgt ein pilgerverzeichnis, eine nachweisung deutscher pilger, welche zwischen 1300 und 1700 das heilige land besucht haben. auf die pilgerberichte, welche in dem grösseren werke teils wörtlich, teils in auszügen mitgeteilt waren, ist hier meist nur verwiesen, und nur an einzelnen stellen sind wörtliche

mitteilungen aus denselben gegeben. — lobend angezeigt Lit. cbl. 1889 (17) 573—574. Litztg. 1889 (25) 914—915 von Winkelmann.

72. F. Hauptmann, Die Bonner rheinfähre im mittelalter und in der neuzeit. aus dem archive der Bonn-Basler fähraktiengesellschaft und anderen gedruckten und ungedruckten quellen zusammengestellt. (heft 5 der Bilder aus der geschichte Bonns.) Bonn, Hauptmann. 70 s. 0,60 m.

73. E. Crole, Geschichte der deutschen post von ihren anfängen bis zur gegenwart. dem deutschen volke erzählt und seinen postbeamten gewidmet. Eisenach, Bacmeister. VI, 479 s. 4,50 m.
das durchaus populär gehaltene, für den bezeichneten zweck gewiss nicht ungeeignete buch behandelt die postalischen einrichtungen des mittelalters nur nebenher und unvollständig: s. 4—7 werden einige nachrichten über die posten der deutschen ordensritter, s. 183—189 solche über die universitätsbotenanstalten des mittelalters gegeben. selbständiges oder neues enthalten dieselben nicht.

Haus. 74. Becker, Die deutschen hausurnen. Zs. d. Harzvereins f. gesch. u. altertumskunde. 21, 223—231.
besprechung der 14 in Deutschland vorhandenen urnen, welche als eine nachbildung des alten deutschen hauses betrachtet werden können. dieselben sind deutschen ursprungs und stammen aus der bronzezeit; von welchem stamme sie herrühren, vermag verf. nicht anzugeben.

Jagd- und forstwesen. 75. Ad. Schwappach, Handbuch der forst- und jagdgeschichte Deutschlands. Berlin, Springer.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 71. — angez. Jahrb. f. gesetzgebung, verwaltung und volkswirtschaft im deutschen reich 1889, 1, 428—430.

76. Max Enders, Die waldbenutzung vom 13. bis ende des 18. jahrhunderts. ein beitrag zur geschichte der forstpolitik. Tübingen, Laupp. VIII, 206 s. 5 m.

Kriegswesen. 77. Adelbert Prenzel, Geschichte der kriegsverfassung unter den Karolingern von der mitte des 8. bis zum ende des 9. jahrhunderts. 1. teil. Leipzig, Fock 1887. 96 s. 1,20 m.
siehe unten abt. 9, 24.

78. G. Köhler, Die entwicklung des kriegswesens und der kriegsführung in der ritterzeit von der mitte des 11. jahrhunderts bis zu den hussitenkriegen. 3. bd., 2. abt.: die entwicklung der personellen streitkräfte in der ritterzeit. 3. abt.: die entwicklung der

kriegführung in der ritterzeit. Breslau, Koebner. XXXII, 367 u. X, 570 s. 10 u. 14 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 72. — rec. Litztg. 1889 (34) 1245—1246.

79. Otto Heermann, Die gefechtsführung abendländischer heere im orient in der epoche des ersten kreuzzuges. Marburg, N. G. Elwert 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 73. — lobend angez. Hist. zs. 61, 305—306 von M. Baltzer. Lit. cbl. 1889 (8) 238.

80. A. Schlieben, Ritterliche übungen und cirkus-belustigungen in alter und neuer zeit. Leipzig, Siegismund u. Volkening. 104 s. 12⁰. 1,50 m.

nicht geliefert.

81. C. Gurlitt, Deutsche turniere, rüstungen und plattner des 16. jahrhunderts. archivalische forschungen. Dresden, Gilbers. III, 114 s. 3 m.

82. C. Gurlitt, Das deutsche turnierwesen in der 2. hälfte des 16. jahrhunderts. Zs. f. gesch. u. pol. 1888 (7) 500—519.

83. Max Mendheim, Das reichsstädtische, besonders Nürnberger söldnerwesen im 14. und 15. jahrhundert. Leipzig, Fock. 96 s. 1,50 m.

'die eigentliche vollzählige mannschaft eines kriegszuges jener zeit bestand im wesentlichen aus 5 verschiedenartigen elementen, die teils zu ross, teils zu fuss dienten. es ist dies einmal der teil der pflichtgemäss zum kampfe und zur verteidigung der stadt ausgehobenen bürger, zweitens die zahl der im solde der stadt stehenden bürger, sodann die immer mehr zunehmende schar der eigentlichen oder stehenden söldner des ortes, das kontingent, welches durch aussöldner auf mahnung des rates gestellt wurde und endlich die masse der für den einzelnen kriegsfall geworbenen soldknechte.' diese 5 bestandteile werden im einzelnen besprochen, die söldner auch nach ihrer waffengattung als spiesse oder glefen, reissige, schützen und fusssöldner unterschieden. ferner wird des einflusses gedacht, welchen Schweizer und Böhmen durch die eigenartige ausbildung ihrer kriegskunst auf das kriegswesen der deutschen städte ausübten und endlich vom 'zeug, von der verpflegung, den ärzten und priestern als begleitern jedes grösseren zuges, von der beute und den gefangenen und von der kriegspolizei jener zeit gehandelt.'

84. Badische, schwäbische und pfälzische landsknechte. nach den original-holzschnitten J(acob) K(öbels), buchdruckers und holzschneiders zu Heidelberg ca. 1535. getreu in unveränderlichem

lichtdruck wiedergegeben. 12 blatt orig.-grösse. Karlsruhe, A. Bielefelds hofbuchhandlung. 12 m.

Kunst. 85. Geschichte der deutschen kunst. 1. die baukunst von Rob. Dohme. 2. die plastik von Wilh. Bode. 3. die malerei von Hub. Janitschek. 4. kupferstich und holzschnitt von C. v. Lützow. 5. das kunstgewerbe v. Jak. v. Falke. mit illustr. taf. u. farbendruck. 23.—25. lief. Berlin, Grote 1888. (3. bd. s. 289 bis 336 u. 5. bd. s. 97—192.) je 2 m.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 82.

86. Wilh. Lübke, Geschichte der deutschen kunst von den frühesten zeiten bis zur gegenwart. 3.—12. lief. Stuttgart, Ebner u. Seubert. (s. 97—576 m. illustr.) je 1 m.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 83. — angez. Le moyen âge 1889 (2) 39.

87. H. Knackfuss, Deutsche kunstgeschichte 4. u. 5. (schluss-) abteilung. mit abbildungen. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 2. bd. V u. s. 113—608. je 4 m.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 84. — günstige anzeige der (5.) schlusslieferung von Leopold Witte, Deut. litbl. 11 (38) 197.

88. Die hauptwerke der kunstgeschichte in originalphotographien. nach den neuesten forschungen geschichtlich geordnet und mit biographischen und kunstgeschichtlichen notizen versehen von Amsler und Ruthardt, kunsthandlung. Berlin. 324 s. 3,50 m.
'ein verzeichnis von 2400 auf dem lager der genannten kunsthandlung befindlichen photographien. davon entfallen 1339 nummern auf die malerei, 410 auf die bildhauerkunst, 677 auf die baukunst'. Litzg. 1889 (22) 818—819 (Dehio).

89. Jakob von Falke, Aus dem weiten reiche der kunst. auserwählte aufsätze. 2. aufl. Berlin, allgemeiner verein f. deutsche litteratur. III, 387 s. 6 m.
nicht geliefert.

90. Adolf Fäh, Grundriss der geschichte der bildenden künste. mit illustr. 3. lief. Freiburg i. Br., Herder 1888. s. 149—212. 1,25 m.

91. Alfr. Woltmann und Karl Woermann, Geschichte der malerei. mit vielen illustr. in holzschnitt 21. u. 22. (schluss-) lieferung. (3. bd. X u. s. 881—1138.) Leipzig, Seemann. je 3 m.
der ganze 3. band lobend angezeigt. Lit. cbl. 1889 (6) 189 bis 190.

92. Bruno Bucher, Geschichte der technischen künste. im verein mit Alb. Ilg, Fr. Lippmann, Ferd. Luthmer, Arth. Pabst,

Herm. Rollett, Geo. Stockbauer herausg. 23. lief. Stuttgart, Spemann. band 3 s. 241—288 mit illustr. 2 m.

93. R. Eitelberger von Edelberg, Quellenschriften für kunstgeschichte und kunsttechnik des mittelalters und der renaissance. neue (titel-) ausgabe. 3.—7. lief. Wien, Braumüller. je 1,70 m.

94. Th. Hach, Zur geschichte des niederdeutschen kunstgewerbes. Mitt. des vereins f. Lübeckische geschichte 3, 119 bis 127.

95. E. F. A. Münzenberger. Zur kenntnis und würdigung der mittelalterlichen altäre Deutschlands. ein beitrag zur geschichte der vaterländischen kunst. 6. lief. Frankfurt a. M., Foesser nachfolger in komm. s. 121—144 mit 10 lichtdruck-tafeln. 6 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 99.

96. Carl Meyer, Der griechische mythus in den kunstwerken des mittelalters. Repert. f. kunstw. 12 (2) 159—170 (3) 235 bis 249.

gegenstände der griechischen mythologie und heroensage finden sich entweder als illustrationen in mittelalterlichen handschriften dargestellt, oder sie werden, zum teil unabhängig von ihrer ursprünglichen bedeutung, als sinnbilder aufgefasst und ihnen wird eine stelle innerhalb der übrigen kirchlichen symbole angewiesen. die letzteren dienen nur ausnahmsweise als illustration, vielmehr schmücken sie portale, capitäle u. dgl. in und an kirchen. die wichtigsten und am häufigsten vorkommenden sind sirene und kentaur.

97. Kunsthistorische bilderbogen. Leipzig, Seemann. fol. 3. supplement 2. lief.: ergänzungen zur kunst des mittelalters. mit 12 tafeln mit holzschn. u. 1 farbendruck 1,50. 3. u. 4. lief. zum mittelalter und zur frührenaissance. 16 tafeln mit holzschn. u. 2 farbendrucken 3 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 73. — angez. Lit. cbl. 1889 (26) 694—695.

98. Joseph Schlecht, Zur kunstgeschichte der stadt Eichstätt. vortrag gehalten auf der generalversammlung der Görresgesellschaft am 25. september 1888. Eichstätt, Ph. Brönnersche buchandlung (A. Hornik). 1888. 52 s.

enthält nach der anzeige im Anzeiger des germ. nationalmuseums 1889 (2) no. 13 u. a. eine aus dem städtischen archive gewonnene regestensammlung, welche die Eichstätter künstler Jörg und Hainz Pfragner, Hans Egen, Hans Pildschnitzer und Loy Hering (1454—1540) betreffen.

99. W. Wenrich, Künstlernamen aus siebenbürgisch-sächsischer vergangenheit. Archiv des vereins f. siebenbürg. landeskunde XXII (1) 42—78.

beiträge zur siebenbürgisch-sächsischen kunstgeschichte in kurzen notizen über die künstler des landes vom 13. jh. ab, alle zweige der kunsttätigkeit umfassend.

100. Stephan Beissel, Die bauführung des mittelalters. studie über die kirche des heiligen Victor zu Xanten. bau. geldwert und arbeitslohn. ausstattung. 2. auflage. Freiburg i. Br., Herder. XIV, 614 s. mit abbildungen u. taf. 7,50 m.

angez. Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (2) 238—240 von Hoogeweg.

101. Die baudenkmale in der Pfalz, gesammelt und herausgegeben von der pfälzischen kreisgesellschaft des bayer. architekten- und ingenieurvereins. 6. u. 7. lieferung. Ludwigshafen, Lauterborn in komm. hoch 4°. bd. 1 s. 178—214; s. 215 u. 216, bd. 2 s. 1—43 mit illustrationen. 2 m.

102. Die kunstdenkmäler des grossherzogtums Baden. beschreibende statistik im auftrage des grossherzoglichen ministeriums der justiz, des kultus und unterrichts und in verbindung mit Jos. Durm und E. Wagner, hrsg. von Franz Xaver Kraus. 1. band: die kunstdenkmäler des kaisers Konstanz. mit 180 eingedruckten abbildungen, 7 tafeln u. 1 archäol. karte. Freiburg i. B., Mohr 1887. XII, 691 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 94. — angez. Repertor. f. kunstw. 12 (2) 185—193 von J. B. Nordhoff.

103. P. Lehfeldt, Bau- und kunst-denkmäler Thüringens. im auftrag der regierungen von Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss ältere linie und Reuss jüngere linie bearbeitet. 4. u. 5. heft. Jena, Fischer. 45 u. IV, 81 s. m. textabbildungen und tafeln. 2 und 3,25 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 90. — das vorliegende 4. heft behandelt den amtsgerichtsbezirk Eisenberg des herzogtums Sachsen-Altenburg, das 5. heft die amtsgerichtsbezirke Frankenhausen und Schlotheim des fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt. heft 2 u. 3 angez. Lit. cbl. 1889 (7) 221—222. band II rec. Litztg. 1889 (15) 557 von C. Gurlitt, Lit. cbl. 1889 (33) 1118—1119.

104. Rich. Haupt, Die bau- und kunstdenkmäler der provinz Schleswig-Holstein mit ausnahme des kreises herzogtum Lauenburg. 22.—26. lfg. (2. bd. IV u. s. 433—688 mit fig. u. taf.) u. 3. bd. 2 teile (XIV, 231 s. u. litteratur s. 49—54.) Kiel, Homann.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 86. — lief. 5—26 angez. Litztg. 1889 (8) 278—279 von F. X. Kraus.

105. Beschreibende darstellung der älteren bau- und kunstdenkmäler der provinz Sachsen und angrenzender gebiete. hrsg. von der histor. kommission der provinz Sachsen. Halle a. S., Hendel 1887. 11. heft: die stadt Nordhausen, bearb. von Jul. Schmidt. IX, 240 s. 7 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 89. — angez. Hist. zs. 61, 315 von Th. Flathe.

106. Desselben werkes 12. heft: der kreis grafschaft Hohenstein, bearb. von Jul. Schmidt. Halle, Hendel. VII, 191 s. mit über 80 textfiguren und 3 tafeln.

107. Beschreibende darstellung der älteren bau- und kunstdenkmäler des königreichs Sachsen. hrsg. vom k. s. altertumsverein. 12. heft. Dresden, Meinhold u. söhne in komm. 149 s. m. illustr. 6 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 88. — inhalt: amtshauptmannschaft Zwickau, bearb. von R. Steche. 9.—11. heft angez. Korrbl. d. gesamtv. d. d. altertumsv. 37 (1) 16; 11. heft mit mehreren ausstellungen ebd. 37 (2) 26.

108. Hans Lutsch, Verzeichnis der kunstdenkmäler der provinz Schlesien. im amtl. auftrage bearbeitet. 2. band 4. lief. Breslau, Korn. XX u. s. 513—670. 2,20. m.

inhalt des 2. bandes: die kunstdenkmäler der landkreise des regierungsbezirks Breslau. 4. lief.: die denkmäler des fürstentums Öls-Wohlau u. der herrschaften Trachenberg und Militsch, sowie des fürstentums Glogau. — angez. Lit. cbl. 1889 (2) 63—64.

109. E. von Haselberg, Die baudenkmäler des regierungsbezirks Stralsund. hrsg. von der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde. Stettin, kommissionsverlag von Leon Saunier.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 85. — angez. Korrbl. d. gesamtv. d. d. altertumsv. 37 (2) 26.

110. Ludw. Böttger, Die bau- und kunstdenkmäler des regierungsbezirks Köslin. hrsg. von der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde. 1. heft. Stettin, Sauniers buchhandlung in komm. IX, 123 s. m. illustrationen.

inhalt: die kreise Cöslin und Colberg-Körlin.

111. Die bau- und kunst-denkmäler der provinz Westpreussen. hrsg. im auftrage des westpreussischen provinziallandtages. 6. heft. Danzig, Th. Bertling in kommision. (2. bd. VII u. s. 95—201). gr. 4°. 6 m.

das vorliegende heft behandelt den kreis Thorn mit ausschluss der stadt Thorn.

112. Trinkhausers topographisch-historisch-statistische beschreibung der diöcese Brixen mit besonderer berücksichtigung der kulturgeschichte und der noch vorhandenen kunst- und baudenkmale aus der vorzeit. fortgesetzt von Ludw. Rapp. 4. bd. 4.—8. heft. Brixen, Weger. s. 289—768. je 1 m.

113. Berthold Riehl, Denkmale frühmittelalterlicher baukunst in Bayern, bayerisch Schwaben, Franken u. der Pfalz. mit 6 abbildungen in autotypie. München, Hirth. XIV, 254 s. 5 m.
angez. Lit. cbl. 1889 (39) 1350—1351.

114. Mohr, Die kirchen von Köln, ihre geschichte und kunstdenkmäler. Berlin, F. E. Lederer in komm. 195 s. 3,50 m.

115. Stephan Beissel, Geschichte der Trierer kirchen, ihrer reliquien und kunstschätze. mit sieben abbildungen. 1. teil. 4 lief. Trier, Paulinusdruckerei.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 97. — erhebliche kritische bedenken erhebt in Hist. zs. 62, 142—145 Franz Görres. rec. Le moyen âge 1889 (3) 58 f.

116. A. Pfitzer, Die Johanniskirche zu Gmünd und bischof Walther I. von Augsburg (1133—1154). zugleich ein beitrag zur geschichte der pfalzgrafen in Schwaben. Stuttgart, Kohlhammer. VII, 194 s. 2,50 m.
angez. Lit. cbl. 1889 (23) 796—797.

117. Himmelstein, Der St. Chilians-dom in Würzburg. festgabe zum 1200jähr. jubiläum des martertodes der heil. Frankenapostel. Würzburg, Bucher. IV, 187 s. 1,40 m.
nicht geliefert.

118. Nordhoff, Das kirchlein zu Hiltrup. Westd. zs. f. geschichte u. kunst 8 (4).

119. Eiflia sacra, oder Geschichte der klöster u. geistlichen stiftungen etc. der Eifel, zugleich forts. resp. beschluss der Eiflia illustrata von Schannat-Baersch von Karl Schorn. abt. III—IV. Bonn, P. Hanstein 1888.
die rec. von Franz Görres, Hist. zs. 62, 140 ff. rühmt an dem werke gründliche beherrschung des quellenmaterials, eine umsichtige kritik und eine vortreffliche populäre darstellung.

120. K. Henking, Das kloster Allerheiligen zu Schaffhausen. 1. die entwicklung und baugeschichte v. Allerheiligen bis zur übergabe des klosters an die stadt. 20 s. mit 4 tafeln in lichtdruck. [Neujahrsblatt d. histor. antiquarischen vereins u. des kunstvereins in Schaffhausen.] Schaffhausen, Schoch. 2,80 m.
die mit sachkenntnis und sorgfalt gearbeitete monographie will

nicht eine ausführliche darstellung der äusseren und inneren geschichte des klosters Allerheiligen, sondern eine baugeschichte und baubeschreibung desselben geben. das vorliegende heft führt dieselbe von der stiftung des klosters durch den grafen Eberhard III. von Nellenburg um 1050 bis zur reformation. da gerade für die älteste zeit dieses nach der regel von Clugny eingerichteten klosters reichliches urkundenmaterial vorhanden ist, beansprucht die arbeit ein nicht bloss lokales interesse. die typographische ausstattung ist vorzüglich. über heft II ist im nächsten jahre zu berichten.

121. J. B. Nordhoff, Corvei und die westfälisch-sächsische früharchitektur. Repert. f. kunstw. 11, 147—165. 396—404.

122. Ed. Paulus, Die Cistercienser-abtei Maulbronn. mit 6 taf. in steindr. u. 235 holzschn. von A. Closs. hrsg. vom württemberg. altertums-verein. 3. aufl. (in 8 lief.) 1. lief. Stuttgart, Neff. VII, 16 s. gr.-4°. 0,70 m.

123. Ph. Hafner, Die reichsabtei Hersfeld bis zur mitte des 13. jahrhunderts. Hersfeld, Hoehl. VIII, 147 s. 2 m.

die sorgfältige monographie behandelt die geschichte der abtei Hersfeld von ihrer um 770 erfolgten gründung bis zur mitte des 13. jahrhunderts, und zwar die äussere geschichte in fortlaufender darstellung. die inneren verhältnisse der abtei und ihr besitz am ende der fränkischen kaiserzeit und während der herrschaft der Hohenstaufen werden in zwei besonderen abschnitten geschildert. fortlaufende unter dem text befindliche quellennachweise ermöglichen die prüfung der darstellung. — angez. Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (4) 327—328 von F. Pistor.

124. Arnold, Das kloster Hersfeld im karolingischen Zeitalter. Zs. des vereins f. hess. gesch. u. landeskunde. n. f. 14, 1—7.

125. Mart. Kiem, Geschichte der Benedictiner-abtei Muri-Gries. 1. band: Muris älteste u. mittlere geschichte. Stans, v. Matt. LX, 420 s. 5 m.

126. Berthold Kronthal, Zur geschichte des klosters Sanct Blasien im Schwarzwald. Breslau, Köhler 1888. 28 s. 1 m.

nicht geliefert.

127. F. X. Kraus, Die schätze St. Blasiens in der abtei St. Paul. Zs. f. d. gesch. des oberrheins. XLIII (1) 46—68.

128. Wilh. Stedler, Beiträge zur geschichte des fürstentums Kalenberg. heft 2. Hannover, Cruse 1887. VIII, 98 s. 1,20 m.

heft 2 enthält: das im alten Deisterlande belegene kloster Barsinghausen in den jahrhunderten von der gründung bis zur einführung der reformation [1189—1543].

129. L. Dolberg, Zur gründungs- und baugeschichte der ehemaligen Cistercienser-abtei Doberan in Meklenburg I. Studien und mitteilungen aus dem Benedictiner- u. dem Cistercienserorden 10 (1) 36—52, (2) 219—235.

130. L. Dolberg, Zur kunst der Cistercienser mit besonderer rücksicht auf deren werke in ihrer abtei Doberan. Studien u. mitteil. aus d. Benedictiner u. Cistercienserorden 10 (3) 398—414.

131. L. Beckherrn, Über die danzker insbesondere über den des ordenshauses Königsberg. Altpr. monatsschr. 25 (1 u. 2) 227—262.

danzker sind mauertürme in den burgen des deutschen ordens.

132. J. B. Nordhoff, Studien zur altwestfälischen malerei. Jahrb. d. v. v. altertumsf. im Rheinl. 87, 124—138 (fortsetzung von 82, 122—126).

133. J. J. Leitschuh, Der bilderkreis der karolingischen malerei, seine umgrenzung und seine quellen. von der hohen philosophischen fakultät der Kaiser-Wilhelms-universität Strassburg gekrönte preisschrift. 1. teil. Bamberg, Buchner.

der vorliegende 1. teil dieser promotionsschrift erledigt einige vorfragen, während sich der 2. teil mit dem eigentlichen thema, dem bilderkreise und seinen quellen, befassen wird. in dem anfangskapitel 'die libri canonici und der bilderstreit' beschäftigt sich verf. mit den auf veranlassung Karls des grossen abgefassten sog. libri carolini, welche die verhandlungen und beschlüsse der 2. Nicaenischen synode von 787 über den bilderdienst einer ausführlichen kritik unterzogen und stellt die darin enthaltenen allgemeinen anschauungen über malerei und bilderproduktion zusammen. weiter wird der antike, angelsächsische, irische, altchristliche und orientalische einfluss auf die kaloringische malerei gezeigt und endlich der stand der karolingischen wand- und miniaturmalerei geschildert. die vorzüge des buches sind klare und übersichtliche darstellung, beherrschung des stoffes und gediegene typographische ausstattung.

134. Karl Pearson, Die Fronica. ein beitrag zur geschichte des Christusbildes im mittelalter. Strassburg, Trübner 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 102. — bespr. von W. H. James Weale, Academy no. 810, 324—325. vgl. K. Pearson, ebd. no. 813, 378—379.

136. W. Boeheim, Maler und werke der malerkunst in Wiener-Neustadt im XV. jahrh. Berichte u. mitteil. des altertumvereines zu Wien 25 (1) 75—102.

137. Hans Semper, Wandgemälde und maler des Brixener kreuzganges. mit 15 lichtdruckbildern. Innsbruck, Wagner 1887. 89 s.

'von den umfangreichen malereien des Brixener kreuzganges ausgehend, sucht der verf. die entwicklung der Brixener schule vom 14. bis in die spätzeit des 15. jhs. darzulegen und einzelne künstlercharaktere fest zu umgrenzen.' Lit. cbl. 1888 (49) 1687 bis 1688.

138. Illo, Wandmalereien aus dem 13. jh. im kapitelsaal der tempelherren in Metz. Zs. f. bildende kunst 25 (5) 116—119.

139. Max Bach, Bartholomäus Zeitblom und der Kilchberger altar. Repert. f. kunstw. 12 (2) 171—175.

verf. weist nach, dass Zeitblom der maler der sogenannten Kilchberger tafeln ist.

140. Berthold Haendcke, Zeitblom und Dürer. Mitt. aus d. germ. nationalmuseum 2 (22) 169—170.

das im germanischen museum befindliche gemälde Zeitbloms (gm. 92) ist nach dem holzschnitt aus der grossen passion Dürers (B. 13) gemalt.

141. Seeck, Kritische betrachtungen über den Genter altar. Jahrb. d. königl. preuss. kunstsammlungen 10, 3.

142. von Tschudi, Die Madonna mit dem Karthäuser von Jan van Eyck. Jahrb. d. königl. preuss. kunstsammlungen. 10, 3.

143. Hagedorn, Der maler Bernt Nolke. Mitt. des vereins f. Lübeckische geschichte 3, 219—220.

144. H. Kolb, Glasmalereien des mittelalters und der renaissance. original-aufnahmen. 8. heft. Stuttgart, Wittner 1888. 6 chromolith. m. 6 bl. text. 10 m.

145. J. H. v. Hefner-Alteneck, Original-zeichnungen deutscher meister des 16. jhs. zu ausgeführten kunstwerken für könige von Frankreich und Spanien u. andere fürsten. Frankfurt a. M., Keller. 18 taf. m. text. gr. fol. 25 m.

146. W. Brehmer, Zur geschichte des kupferstichs in Lübeck. Mitt. des vereins f. Lübeckische geschichte 3, 208—211.

147. M. Lehrs, Der deutsche und niederländische kupferstich des 15. jhs. in den kleineren sammlungen. Repert. f. kunstw. 12 (1) 19—38, (3) 250—276.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 111. — die in Würzburg, Bamberg, Stuttgart, Zürich, Kiel und Darmstadt befindlichen hierher gehörigen kupferstiche werden aufgezählt.

148. Max Lehrs, Katalog der im germanischen museum befindlichen deutschen kupferstiche des 15. jhs. Nürnberg, verlag des germanischen museums 1887.
angez. Repert. f. kunstw. 12 (1) 88—90 von W. v. Seidlitz.

149. Max Lehrs, Eine vergessene kupferstichsammlung [stiche des 15. jhs. in Bologna]. Zs. f. bild. kunst 24, 14—17.

150. von Loga, Die städteansichten in Hartmann Schedels weltchronik. Jahrb. d. kgl. preuss. kunstsammlungen 9, 93—157; 184—196.
wichtig für die geschichte der holzschneidekunst (gravure sur bois) und für die topographie der städte im mittelalter.

151. Vischer, Über Peter Vischer den älteren. Jahrb. d. kgl. preuss. kunstsammlungen 10, 3.

152. Weber, ein schnitzwerk von Veit Stoss. Zs. f. christl. kunst 1888 (4) 141 ff.
wichtig für die geschichte der holzschneidekunst in Deutschland u. für die entwicklung des Nürnberger künstlers Veit Stoss.

153. A. von Essenwein, Aus der skulpturensammlung des germ. museums. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (27) 215—217.
eine geschnitzte und bemalte gruppe aus dem beginn des 16. jhs., den heil. Josimus und die heil. Barbara darstellend, wird in abbildung mitgeteilt und kurz besprochen.

154. A. von Essenwein, Altarschrein aus der St. Katharinenkirche zu Nürnberg im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (21) 165—168.
verf. setzt die entstehung des kunstwerkes in die zeit von 1460 bis 1470 und schreibt es nicht Wohlgemut, sondern einem unbekannten Nürnberger meister zu, den er den meister des Katharinenaltars bezeichnet.

155. A. von Essenwein, Kölnisches schnitzwerk des 14. jhs. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (29) 231—233.
abbildung und beschreibung einer aus eichenholz geschnitzten madonna, eines im besitze des nationalmuseums befindlichen kunstwerkes aus dem 14. jh.

156. Hellwig, Das Ansveruskreuz bei Ratzeburg. Archiv des vereins f. d. gesch. des herzogtums Lauenburg 1888 (2) 122—128.

157. A. von Essenwein, Bronzener brunnenausguss. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (21) 168.
ein werk des 14. jhs. und ein beweis dafür, dass schon damals in Nürnberg der bronzeguss gepflegt wurde.

158. Hans Bösch, Nürnberger plattner des 16. jhs. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (32) 254—256.

aus dem totengeläutbuch von St. Sebald werden die namen der Nürnberger plattner bezw. ihrer frauen und witwen mitgeteilt.

159. Hans Bösch, Nürnberger goldschmiede des 16. jhs. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (21) 161—165.

aus dem totengeläutbuch von St. Sebald in der bibliothek des germ. museums werden die namen der goldschmiedemeister, ihrer frauen bezw. witwen und der gesellen mit ihrer wohnung und dem todesjahre zusammengestellt.

160. Lepszy, Stanislaus Stoss, goldschmied und bildhauer in Krakau und Nürnberg. Zs. f. bild. kunst 24 (4) 92—96.

161. Hans Bösch, Die sammlung von hölzernen kuchenformen im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (33) 257—264.

das älteste der etwa 150 stück zählenden sammlung gehört noch der gotik an; die früheste jahreszahl auf diesen kuchenformen ist 1510. die darstellungen in denselben umfassen alle die vorwürfe, welche den gleichzeitigen holzschnitten und kupferstichen zu grunde liegen. sie sind zum teil roh und handwerkmässig, wahrscheinlich von den betreffenden zuckerbäckern selbst hergestellt, andere lassen einen künstlerischen zug nicht verkennen und sind offenbar von bildschnitzern, holzschneidern oder kupferstechern ausgeführt.

Münzwesen. 162. Emil Bahrfeldt, Das münzwesen der mark Brandenburg von den ältesten zeiten bis zum anfange der regierung der Hohenzollern. mit 22 münz-, 6 siegeltaf. u. 1 karte. Berlin, Kühl. X, 321 s. gr. 4°. 22 m.

nicht geliefert.

163. E. Kruse, Kölnische geldgeschichte bis 1386 nebst beiträgen zur kurrheinischen geldgeschichte bis zum ende des mittelalters. Trier, Lintz 1888. 124 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 148. — angez. Jahrb. f. gesetzgebung, verwaltung u. volkswirtschaft im deutschen reich 1889, 2, 237—238; Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 10, 483—486 von Schalk.

164. Friedensburg, Studien zur münzgeschichte Schlesiens im 16. jh. I. Zs. f. numismatik 1889 (3. 4).

Musik. 165. Heinr. Adolf Köstlin, Geschichte der musik im umriss. 3. auflage. neue ausgabe. Berlin, Reuther 1888. XVI, 525 s. 7 m.

166. Hugo Riemann, Katechismus der musikgeschichte. 1. teil: geschichte der musikinstrumente und geschichte der tonsysteme und der notenschrift. 2. teil: geschichte der tonformen. [Max Hesses illustrierte katechismen no. 2 u. 3.] VII, 120 u. VIII, 153 s. je 1,50 m.

167. Philipp Spitta, Die musica enchiriadis und ihr zeitalter. Vierteljahrschr. f. musikw. 1889 (3) 443—482.
die musica enchiriadis ist ein musiktheoretisches werk eines namenlosen verfassers, welches um 970 entstand.

168. Wilhelm Brambach, Die Reichenauer sängerschule. beiträge zur geschichte der gelehrsamkeit und zur kenntnis mittelalterlicher musikhandschriften. (beiheft zum Centralbl. f. d. bibliothekwesen II.) Leipzig, Harrassowitz 1888. II, 43 s.
angez. Litztg. 1889 (14) 501 von Oscar Meyer: 'nach einer sehr lehrreichen schilderung der unerquicklichen entwicklung, welche die mittelalterliche musiklehre bis auf die Reichenauer hin genommen hatte, kömmt das verhältnis zwischen der musiktheorie und -praxis jener zeit zur eingehenden erörterung. die grossen verdienste des abtes Berno und des Hermannus Contractus, welche mit der loslösung von der autorität des Boethius zusammenfallen, treten in helles licht'.

169. R. v. Liliencron, Die horazischen metren in deutschen kompositionen des 16. jhs. schulausgabe. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1888. 1 m.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 138. — angez. Lit. cbl. 1889 (4) 127.

170. Benedikt Widmann, Die kompositionen der psalmen von Statius Olthof. Vierteljahrschr. f. musikw. 1889 (2) 290—321.
in diesen psalmen haben die Horazischen metren anwendung gefunden und ihr vierstimmiger satz trägt ganz den stempel der harmonisierung jener Horazodenmelodien, welche R. von Liliencron mitgeteilt hat.

171. Carl Paesler, Fundamentalbuch von Hans von Constanz. ein beitrag zur geschichte des orgelspiels im 16. jh. Vierteljahrsschr. f. musikw. 1889 (1) 1—192.

172. Joh. Peregrinus, Geschichte der Salzburgischen domsängerknaben oder schlechthin des kapellhauses. Salzburg, Josef Oberers witwe. 187 s.
angez. Vierteljahrsschr. f. musikw. 1889 (4) 625 von Guido Adler.

173. R. Kade, Der Dresdener kapellmeister Rogier Michael c. 1550—1619. unbekanntes aktenmaterial über ihn aus dem kgl.

sächs. hauptstaatsarchiv. Vierteljahrsschr. f. musikw. 1889 (2) 272 bis 289.

174. R. Kade, Einige dokumente über die englischen instrumentisten. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (12) 195—196.

175. R. Kade, Die Leipziger stadtpfeiffer. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (12) 194—195.

das institut der stadtpfeiffer entstand in Leipzig 1479.

Schulwesen. 176. Monumenta Germaniae paedagogica, hrsg. von K. Kehrbach. band I: Braunschweigische schulordnungen von den ältesten zeiten bis zum jahre 1828 mit einleitung, anmerkungen, glossar und register, hrsg. von Koldewey. Berlin, A. Hofmann u. co. 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 154. — angez. Zs. f. d. österr. gymn. 1888 (2) 267—270. band I—VI gemeinsam angezeigt von Rosenmund, Hist zs. 61, 557—563.

177. Monumenta Germaniae paedagogica. band II: Ratio studiorum et institutiones scholasticae societatis Jesu collectae, concinnatae, dilucidatae a G. M. Pachtler S. J. tomus I. ab anno 1541 ad annum 1599. Berlin, A. Hofmann u. co. 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 149. — angez. Revue critique 1888 (12) 233.

178. Denifle, Zur Ratio studiorum soc. Jesu a. 1588. Histor. jahrb. d. Görresges. 10 (1) 70—71.

179. Monumenta Germaniae paedogogica. band IV: Die deutschen katechismen der böhmischen brüder. kritische textausgabe mit kirchen- und dogmengeschichtlichen untersuchungen und einer abhandlung über das schulwesen der böhmischen brüder. nebst 5 beilagen und einem namen- und sachregister von Jos. Müller. Berlin, A. Hofmann u. co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 151. — angez. Zs. f. d. altert. 1889 (3. 4) 366—369 von J. Seemüller; Litztg. 1889 (2) 52 bis 54 v. Karl Müller; Lit. cbl. 1889 (13) 417—418; Österr. lit. cbl. 6 (1) 7 f. von Otto Grillenberger.

180. Monumenta Germaniae paedagogica. band V: Ratio studiorum et institutiones scholasticae societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae, concinnatae, dilucidatae a G. M. Pachtler S. J. tomus II. Berlin, Hofmann u. co. 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 152. — angez. Lit. cbl. 1889 (25) 865.

181. Monumenta Germaniae paedagogica. band VI: Die siebenbürgisch-sächsischen schulordnungen mit einleitung, anmerkungen und register hrsg. von Friedr. Teutsch. bd. 1. 1543—1778. Berlin, A. Hofmann u. co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 153. — angez. Lit. cbl. 1888 (51) 1751.

182. Monumenta Germaniae paedagogica. band VII: Philipp Melanchthon als praeceptor Germaniae von Karl Hartfelder. Berlin, A. Hofmann u. co. XXVIII, 687 s.

von berufener hand ist hier Melanchthons leben und wirken in der durch das thema bedingten beschränkung zur darstellung gelangt. wenn auch Hartfelders auffassung von Melanchthons wirken und bedeutung von der bisher geltenden anschauungsweise irgendwie erheblich nicht abweicht, so berichtigt und erweitert doch die neue darstellung durch die reiche fülle bisher unbenutzten materials unsere kenntnis in vielen einzelheiten. der umfassende inhalt des buches lässt sich hier nur durch die überschriften der hauptabschnitte andeuten: I. Melanchthons bildungsgang und geistige entwicklung. II. Melanchthon als akademischer lehrer. III. Melanchthon und sein humanistischer freundeskreis. IV. Melanchthons ansicht von dem wesen der einzelnen wissenschaften. V. Melanchthons leistungen als gelehrter. VI. Melanchthon als stilist und dichter. VII. Melanchthons pädagogische grundbegriffe. VIII. Melanchthons auffassung von schule und lehrerberuf. IX. organismus der schulen. X. Melanchthon als organisator und reorganisator verschiedener schulen. XI. schlussbetrachtung. XII. verzeichnis der vorlesungen Melanchthons. XIII. bibliographie. XIV. einige jugendgedichte Melanchthons, die im CR fehlen. XV. nachträge und berichtigungen. XVI. namen- und sachregister. — angez. Litztg. 1888 (39) 1411—1414 von Theobald Ziegler.

183. Friedr. Paulsen, Geschichte des gelehrten unterrichts auf den deutschen schulen und universitäten vom ausgang des mittelalters bis zur gegenwart. mit besonderer rücksicht auf den klassischen unterricht. Leipzig, Veit 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 411. — angez. Hist. zs. 61, 498 von G. Egelhaaf.

184. Heinr. Jul. Kämmel, Geschichte des deutschen schulwesens im übergange vom mittelalter zur neuzeit. aus seinem nachlasse hrsg. von Otto Kämmel. Leipzig, Duncker u. Humblot 1882.

vgl. jahresbericht 1884 no. 489. — angez. Hist. zs. 61, 496 bis 497 von Adalbert Horawitz.

185. M. Güdemann, Geschichte des erziehungswesens und der kultur der juden in Deutschland während des XIV. u. XV. jhs.

(Geschichte des erziehungswesens und der kultur der abendländischen juden während des mittelalters und der neueren zeit. III.) Wien, Hölder 1888. X, 303 s. 7,20 m.

siehe oben 6, 21. — angez. Lit. cbl. 1888 (52) 1768—1769.

186. Friedrich Koldewey, Beiträge zur kirchen- und schulgeschichte des herzogtums Braunschweig. (Aufsätze und vorträge aus verschiedenen wissensgebieten 7.) Wolfenbüttel, Zwissler 1888. VI, 231 s. 3 m.

angez. Litztg 1889 (14) 500—501 von P. Zimmermann. Lit. cbl. 1889 (24) 809.

187. Chr. Kolb, Die städtischen lateinschulen am ende des mittelalters. Schwäbisch Hall, Schober 1888. 23 s. 0,50 m.

der vortrag behandelt mit geschick und sachkenntnis im anschluss an einige in den 'vor- und frühreformatorischen schulordnungen' von Johannes Müller veröffentlichte urkunden die verhältnisse der städtischen lateinschulen in dem genannten zeitraum mit besonderer berücksichtigung von Schwäbisch Hall.

188. K. Engel, Das gründungsjahr des Strassburger gymnasiums 1538/39 in: Festschrift zur feier des 350jährigen bestehens des protestantischen gymnasiums hrsg. von der lehrerschaft des gymnasiums 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 158. — die ganze festschrift angez. Litztg. 1888 (43) 1556—1559.

189. Berbig, Beitrag zur geschichte der latein. schule zu Crossen. (urkunde aus dem jahre 1586.) jahresb. über das realprogymnasium u. progymnasium zu Crossen 1889.

190. L. Sturm, Valentin Trotzendorf und die lateinische schule zu Goldberg. festschrift zur feier des 400jährigen geburtstages Trotzendorfs. mit dem bildnisse Trotzendorfs. Goldberg i. Schl., Obst. 164 s. 1,80 m.

der hauptteil des buches, nämlich s. 12—122, behandelt Trotzendorfs leben und wirken in Goldberg. der verfasser hat sich hier begnügt, Löschkes 1856 erschienenes buch über Trotzendorf auszuschreiben; er sagt selbst in der vorrede: die forschungen von Löschke sind in der ausgiebigsten weise benutzt worden und vieles ist wörtlich nach ihm. als ausreichender grund für dies verfahren scheint ihm der umstand zu gelten, dass Löschkes buch vergriffen ist. dankenswert ist die weitere geschichte der lateinischen schule zu Goldberg, aber als eine wissenschaftliche behandlung des gegenstandes kann auch dieser abschnitt nicht gelten.

191. A. Nagel, Gerbert und die rechenkunst des 10. jhs. Sitzungsberichte der philos.-hist. klasse der kaiserl. akademie der wissenschaften zu Wien. 116, 461—492.

192. Joseph Loos, Das chorsprechen in der schule. seine geschichte und stellung an der volks- und lateinschule, sowie seine beziehungen zum chorbeten und chorsingen. ein beitrag zur geschichte des unterrichts. Prag, Neugebauer. 58 s. 1,50 m.

das schriftchen giebt eine geschichte des chorsprechens in der schule und sucht wahrscheinlich zu machen, dass das chorsprechen aus dem chorsingen und chorbeten entstanden sei. — angez. Litztg. 1889 (36) 1308—1309 von C. Andreae.

Sociales. 193. K. H. Roth von Schreckenstein, Die ritterwürde und der ritterstand. Freiburg, Mohr 1886. 735 s. 18 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 166. — rec. von Ge. von Below, Hist. zs. 61, 302 f.: 'die aufgabe, über den gegenwärtigen stand der forschung zu unterrichten, ist in dankenswerter weise gelöst.'

194. H. von Nathusius-Neinstedt, Ritterbürtige familien unter den geschlechtern der deutschen städte im mittelalter. vortrag. Leipzig, Mittler u. sohn. 22 s. 0,50 m.

der vortrag beschränkt sich auf das 13. jh. und sucht an beispielen klar zu machen, 'dass bei den mancherlei verschiebungen in den ständeverhältnissen der deutschen städte die einwanderung von rittern den stand der altfreien zu unterstützen und zu erhalten vermochte, und dass diese einwanderung in den meisten städten wahrscheinlich, in einigen sogar leicht möglich, in einzelnen, so vor allem in Frankfurt a. M. ganz sicher war'.

195. Rudolf von Buttlar-Elberberg, Stammbuch der althessischen ritterschaft. dem verein der althessischen ritterschaft gewidmet. gedruckt bei Wilh. Bomer in Wolfhagen 1888. qu. 2. 2 u. 93 blätter.

enthält nach dem bericht im Anz. des germ. nationalmusums 1889 (2) 13 die stammtafeln einer grossen anzahl im ehemaligen kufürstentum Hessen ansässiger geschlechter, die teilweise auch in der deutschen geschichte einen guten namen haben.

196. Th. Frimmel und J. Klemme, Ein statutenbuch des ordens vom goldenen vliess. Jahrb. der kunsthistor. sammlungen des allerhöchsten (österreich.) kaiserhauses bd. 5, 263—338.

beschreibung einer pergament-handschrift mit miniaturen Philipps des Schönen, Karls des Kühnen u. a. von einem unbekannten maler. die herausgeber veröffentlichen den text, welcher mit der begründung des ordens 10. januar 1430 beginnt und geben zu den namen der ritter genealogische notizen u. a.

197. Hans Bösch, Ordnung und statuten des ordens vom goldenen vliesse. Mitt. a. d. germ. nationalmuseum 2 (23) 181—211.
die dem germanischen museum gehörige aus der zeit kaiser Maximilians I. stammende papierhandschrift (no. 15245), welche auf 37 blättern eine deutsche übersetzung der 'ordnung und stattuten des edlen ordens des guldenen felss' enthält, ist hier abgedruckt.

198. Wehrmann, Das Lübeckische patriziat. Zs. des vereins f. Lübeckische gesch. u. altertumskunde 5 (3) 293—392.

199. Seraphim, Aus Alt-Rigas bürgertum (1384—1579). Balt. Monatsschr. 1889 (4) 257—275.

200. W. Brehmer, Verzeichnis der mitglieder der zirkelkompagnie nebst angaben über ihre persönlichen verhältnisse. Zs. d. vereins f. Lübeckische gesch. u. altertumskunde 5 (3) 293—454.
die zirkelkompagnie war die vereinigung der patrizier in Lübeck.

201. A. Warschauer, Die stadtschreiber von Posen und ihre chronik. Zs. d. hist. gesellsch. f. d. provinz Posen 4, 415—457.
der aufsatz handelt von der stellung und den verrichtungen der stadtschreiber, verzeichnet die namen der stadtschreiber vom 14. bis zum ende des 18. jhs. und ihren anteil an der chronik von Posen und bespricht die entstehung und die stoffe der chronik.

202. A. Warschauer, Die chronik der stadtschreiber von Posen. (sonderabdruck aus der Zs. d. hist. gesellschaft f. d. provinz Posen. jahrg. 2 u. 3.) Posen, Jolowicz 1888. XLV, 171 s. 5 m.
nach der anzeige von M. Perlbach Litztg. 1889 (11) 390 bis 391 giebt verf. die historischen aufzeichnungen, welche die stadtschreiber von Posen in den verschiedenen von ihnen geführten geschäftsbüchern hinterlassen haben und welche mit grösseren unterbrechungen von 1389—1752 reichen.

203. Martin Manlik, Das leben und treiben der bauern Südostdeutschlands im 13. u. 14. jh. programm des gymnasiums zu Weisskirchen (Mähren). 53 s.
darstellung auf grund der litteraturdenkmäler der dorfpoesie.

204. Ed. Jacobs, Alter und ursprung der gräflichen dienerschaft zu Wernigerode. Zs. des Harz-vereins f. gesch. und altertumskunde 21 (1) 89—130.

205. G. Wolf, Zur geschichte der juden in Deutschland. Zs. f. d. gesch. der juden in Deutschland 3, 159—184.

206. Bresslau, Zur geschichte der juden in Rothenburg a. d. T. Zs. f. d. gesch. der juden in Deutschland 3 (4) 301—336.
nach den judenakten des archivs der reichsstadt Rothenburg a. d. T. von der mitte des 14. bis zum ausgang des 16. jhs.

207. D. Kerler, Zur geschichte der besteuerung der juden durch kaiser Sigmund und könig Albrecht II. Zs. f. d. geschichte der juden in Deutschland 3, 1—13. 107—129.

208. Jul. Aronius, Regesten zur geschichte der juden im fränkischen und deutschen reiche bis zum jahre 1273. 1. lief. bis zum jahre 1033. Berlin, Simion 1887. s. 1—64. 4°. 3,20 m.
angez. Lit. cbl. 1889 (1) 9—10; Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (1) 144—145 von Wilh. Altmann.

209. R. Hoeniger u. Mor. Stern, Das judenschreinbuch der Laurenzpfarre zu Köln. Berlin, Simion 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 177. — nach der anzeige im Lit. cbl. 1888 (47) 1605—1606 ist die publikation eine wertvolle quelle für die kenntnis des jüdischen grundbesitzes in Köln, der verfassung der judengemeinde und der herkunft der juden in Köln. angez. Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (2) 144—145 von Wilh. Altmann.

210. O. Beneke, Von unehrlichen leuten. kulturhistorische studien u. geschichten aus vergangenen tagen deutscher gewerbe und dienste. 2. aufl. Berlin, Hertz. VI, 360 s. 6 m.
nicht geliefert.

211. Karl Weinhold, Die deutschen frauen in dem mittelalter. 2. aufl. 2 bde. Wien, Carl Gerolds sohn 1882.
vgl. jahresbericht 1883 no. 340. — angez. Revue crit. 1888 (47) 405.

Speise und trank. 212. K. Richter, Das Freiberger bier und Freibergs brau- und schanknahrung seit der ältesten zeit. festheft des Freiberger altertumsvereins zur Wettin-feier 25, 40—96.
die älteste nachricht vom Freiberger bier stammt aus dem jahre 1175.

Trachten. 213. Frdr. Hottenroth, Trachten, haus-, feld- und kriegsgerätschaften der völker alter und neuer zeit. gezeichnet und beschrieben. 2. aufl. 17. lieferung. Stuttgart, G. Weise. (2. bd. s. 117—132 mit holzschnitten und 12 steintafeln.) 3,50 m.

214. A. von Heyden, Die tracht der kulturvölker Europas vom zeitalter Homers bis zum beginne des 19. jhs. mit 222, teilweise vom verf. gezeichneten abbildungen. Leipzig, Seemann. XVI, 262 s. 3,20 m.

215. v. Hefner-Alteneck, Trachten, kunstwerke und gerätschaften vom frühen mittelalter bis ende des 18. jhs. nach gleichzeitigen originalen. 2. aufl. 100.—110. lief. Frankfurt a. M., Keller. (9. bd. s. 9—30 mit je 6 chromolith.) fol. je 10 m.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 184.

216. Alb. Kretschmer, Deutsche volkstrachten in bild und text gesammelt. 2. aufl. wolfeile ausgabe. 12—21 lief. Leipzig, Bachs verlag. 30 chromolith. mit 42 s. text. gr. 4°. je 1 m.

217. Joh. Frdr. Voigt, Die Hamburgischen hochzeits- und kleiderordnungen von 1583 u. 1585 hrsg. Hamburg, Mauke söhne. IX, 56 s. 1 m.

abdruck der beiden bisher nicht veröffentlichten Hamburgischen hochzeits- und kleiderordnungen in niederdeutscher sprache aus dem 9. jahrzehnt des 16. jhs. mit kurzem, über die handschriften, das verhältnis der ordnungen u. dgl. m. orientierendem vorwort.

Universitäten. 218. Denifle, Die universitäten des mittelalters. Berlin, Weidmann 1885.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 185. — angez. Hist. jahrb. der Görresgesellsch. 10 (2) 349—361 von Kaufmann vgl. ebd. s. 361—375.

219. G. Kaufmann, Die geschichte der deutschen universitäten. 1. band: vorgeschichte. Stuttgart, J. G. Cotta. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 187. — rec. E. Friedländer, Litztg. 1888 (41) 1492—1494; Hist. zs. 61, 495—496 von Karl Hartfelder, Hist. jahrb. 10 no. 1 von H. Denifle; Theol. litztg. 24, 588—591 von Nitzsch; Fachb. f. nationalökon. u. statist. n. f. 17 no. 3 von W. Schrader; Grenzboten 1888 no. 40; Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (1) 36—42 von M. Plischke; Lit. cbl. 1888 (41) 1405—1407.

220. Jos. von Aschbach, Geschichte der Wiener universität. 3. bd. a. u. d. t.: die Wiener universität und ihre gelehrten 1520 bis 1565. hrsg. von der k. k. universität in Wien. Wien, Hölder. VIII, 408 s. 10 m.

221. E. Pfister, Die finanziellen verhältnisse der universität Freiburg von der zeit ihrer gründung bis zur mitte des 19. jahrhunderts. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr. 96 s.

222. Ältere universitätsmatrikeln. I. universität Frankfurt a/O. aus der originalhandschrift unter mitwirkung von Georg Liebe und Emil Theuner hrsg. von Ernst Friedländer. 2. band (1649 bis 1811). [Publikationen aus den kgl. preuss. staatsarchiven 36. u. 37. band.] Leipzig, Hirzel. VIII u. 689 s. 20 m.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 189. — band I u. II angez. Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (4) 383—384 von Plischke. — band II angez. Litztg. 1889 (11) 381—382 von G. Kaufmann.

223. G. Toepke, Die matrikel der universität Heidelberg von 1386—1662. III. teil. register 1. hälfte. Heidelberg, selbstverlag des herausgebers (Winter in komm.). 18 m.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 5.

224. A. Hofmeister, Die matrikel der universität Rostock. [Mich. 1419 bis Mich. 1499.] Rostock, Stiller in komm. XXXII, 296 s. 20 m.

Wappen und siegel. 225. J. Siebmachers grosses und allgemeines wappenbuch in einer neuen auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen erläuterungen neu hrsg. 288.—304. lfg. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 677 s. m. 238 steintaf. gr. 4°. subskriptionspreis je 6 m., einzelpreis je 7,50 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 55.

226. Otto von Alberti, Württembergisches adels- und wappenbuch. im auftrag des württemberg. altertumsvereins verf. 1. und 2. heft. Stuttgart, Kohlhammer. 15 s. m. 11 lichtdr.-taf. u. 104 s. m. fig. 4,50 m.

inhalt: 1. geschichte des württembergischen wappens. 2. Aalen-Buwinghausen.

227. Alfr. Grenser, Zunft-wappen und handwerker-insignien. eine heraldik der künste und gewerbe. nach urkundlichem materiale zusammengestellt. mit 263 abbildungen auf 20 tafeln. Frankfurt a. M., Rommel. VII, 118 s. 4,50 m.

nicht geliefert.

228. Die westfälischen siegel des mittelalters. hrsg. vom verein für geschichte und altertumskunde Westfalens. Münster i. W. Regensberg in komm. 1887. roy.-fol. 2. heft, 2. abt. die siegel der städte, burgmannschaften und ministerialitäten bearbeitet von Georg Tumbült. VIII, 69 s. text u. taf. 66—100. 15 m.

angez. Lit. cbl. 1889 (26) 879—880.

229. Die westfälischen siegel des mittelalters hrsg. vom verein für geschichte und altertumskunde Westfalens. 3. abteilung: die siegel der geistlichen korporationen und der stifts-, kloster- und pfarr-geistlichkeit bearb. von Th. Ilgen. Münster, Regensberg. 36 u. 76 s. mit 41 lichtdruck-tafeln. fol. 20 m.

230. Otto Posse, Die siegel der Wettiner bis 1324 und der landgrafen von Thüringen bis 1247. Leipzig, Giesecke u. Devrient. 15 taf. mit 20 s. text. fol. 24 m.

Wirtschaftsleben. 231. Grundriss der germanischen philologie, hrsg. von Hermann Paul. II. band, 2. abt., 1. lief. Strassburg, Trübner. 128 s.

der 10. abschnitt des grundrisses behandelt in der bekannten form die 'wirtschaft'. der bearbeiter, Karl Theodor von Inama-Sternegg, hat unter angabe der hauptsächlichsten einschlägigen

werke seinen stoff nach folgenden gesichtspunkten gegliedert: 1. ausbau des landes, soziale ordnung. 2. agrarverfassung und landeskultur. 3. stadtverfassung und gewerbe. 4. handel und verkehr. die darstellung ist übersichtlich und zweckentsprechend.

232. J. Jastrow, Die volkszahl deutscher städte zu ende des mittelalters und zu beginn der neuzeit. Berlin, Gärtner 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 162. — angez. von Ge. von Below, Hist. zs. 61, 303 f.: ‘trockner auszug aus der bisherigen litteratur.’

233. K. Lamprecht, Deutsches wirtschaftsleben im mittelalter. 4 bände mit 18 karten und 6 holzschnitten im text. Leipzig, A. Dürr 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 8, 175. — Le moyen âge 1889 (6) 133 zeigt eine französische übersetzung dieses werkes an. — als grundlegendes werk gerühmt von G. Ratzinger, Lit. rundschau 15 (4) 119—122.

234. A. von Kostanecki, Der öffentliche kredit im mittelalter. nach urkunden der herzogtümer Braunschweig und Lüneburg. Staats- und sozialwissenschaftliche forschungen band 9 (1889), heft 1. Leipzig, Duncker u. Humblot. 3 m.

235. Franz Prowe, Die finanzverwaltung am hofe Heinrichs VII. während des Römerzuges. nach den rechnungsberichten bei Bonaini (Acta Henrici VII, I. p. 286—346). Berlin, Siemenroth u. Worms. 97 s. 2 m.

angez. Lit. cbl. 1889 (15) 499—500.

236. K. Schalk, Quellenbeiträge zur älteren niederösterreichischen verwaltungs- und wirtschaftsgeschichte. Blätter des vereins für landeskunde von Niederösterreich. 21 (11 u. 12) 433—490.

237. Vinc. Goehlert, Schönau ein deutscher staatsmann zur zeit der regierung des kaisers Matthias. Mitt. des vereins f. gesch. der Deutschen in Böhmen. 27, 282—286.

bericht des schlesischen kammerpräsidenten von Schönau über die finanziellen verhältnisse in Österreich, Böhmen und Schlesien beim regierungsantritt des kaisers Matthias.

238. Christian Meyer, Der haushalt einer deutschen stadt im mittelalter (Augsburg). Vierteljahrsschr. f. volkswirtschaft, politik und kulturgeschichte. 26, 1, 48—63.

239. Rob. Hoeniger, Kölner schreinsurkunden des 12. jahrhunderts. quellen zur rechts- und wirtschaftsgeschichte der stadt Köln. 1. bd., 3. lief. Bonn, Weber. IV, s. 209—376. 9,30 m.

angez. Lit cbl. 1889 (2) 56—57.

240. Max Bär, Der Koblenzer mauerbau. rechnungen von 1276—1289. Leipzig, A. Dürr 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 8, 172. — angez. Hist. zs. 62, 543 bis 544 von J. Hausen; Mitt. a. d. hist. litt. 1889 (1) 26—28 von Hoogeweg.

241. K. Lamprecht, Ländliches dasein im 14. und 15. jahrhundert, vornehmlich nach rheinischen quellen. Westd. zs. f. gesch. u. kunst 8 (3) 189—210.
in ansprechender weise schildert der verfasser das leben des bauern im 14. und 15. jahrhundert, indem er besonders darauf hinweist, wie dasselbe von den überlieferungen der vergangenheit beherrscht wurde.

242. H. Loersch, Über ein verzeichnis der einkünfte der Katharinenkapelle beim Aachener münster aus dem ende des 14. jahrhunderts. Zs. des Aachener geschichtsvereins 10, 96—137.

243. Löbe, Aus alten rechnungen. Mitt. der geschichts- und altertumforschenden gesellschaft des Osterlandes 10 (1) 95 bis 122.
rechnungen des 16. jahrhunderts aus der stadt Altenburg und deren umgebung.

244. Nobbe, Die regelung der armenpflege im 16. jahrhundert nach den evangelischen kirchenordnungen Deutschlands. Zs. f. kirchengeschichte 10 (4) 569—617.
verf. will aus den kirchenordnungen des 16. jahrhunderts nachweisen, 'dass bereits bei der reformatorischen armenpflege im wesentlichen dieselben grundsätze hervortreten, so dass deren bleibende bedeutung als wahrhaft evangelischer dadurch offenbar wird'.

245. Th. Volbehr, Ein beitrag zur geschichte des armenwesens. Mitt. aus dem german. nationalmuseum 2 (27) 211—215.
abdruck der im besitz des german. nationalmuseums befindlichen ansprachen und ermahnungen, die von der verwaltung des sogenannten 'reichen almosen' im jahre 1579 den almosenempfängern und den bürgen derselben vorgelesen wurden.

L. H. Fischer.

IX. Recht.

1. Alb. Freybe, Das leben im recht. (Züge deutscher sitte und gesinnung. heft 2.) 2. erweit. aufl. Gütersloh, C. Bertelsmann. XVI, 299 s. 4 m.
das kleine, empfehlenswerte werk ist die neubearbeitung und erweiterung einer schulschrift (Parchim 1886), welche den zweck

hatte, durch sammlung von zügen deutscher sitte und gesinnung aus dem rechtsleben einen gedeihlichen unterricht im gebiet der kulturgeschichte zu ermöglichen. in der erweiterten fassung soll es jetzt den engen zusammenhang des altdeutschen rechtes mit sitte, spruch und gewohnheit des volkes erweisen. indem die mündlichen und schriftlichen rechtsquellen erörtert werden und die heiligkeit des rechtes, der zusammenhang desselben mit der religion im einzelnen dargestellt wird, wird eine fülle von stoff geboten, welcher für den nichtfachmann recht wertvoll ist. doch darin liegt nicht die einzige bedeutung des buches, welches vielmehr schon um seiner löblichen tendenz willen, mag dieselbe auch einen etwas stark hervortretenden und polemischen ausdruck finden, alle anerkennung verdient. dem gegenüber fällt es nicht sehr ins gewicht, wenn man in der ausführung manches anders sehen möchte. so würde z. b. das buch übersichtlicher erscheinen, wenn die gliederung des stoffes noch schärfer durchgeführt wäre; manche wiederholungen würden dann vermieden werden. auch ist es wol möglich, den stoff so zu behandeln, dass darin die allmähliche entwickelung und umgestaltung der rechtsverhältnisse ebenso wie des sprachlichen ausdrucks der rechtsformeln einen schärferen ausdruck findet. für die sehr dankenswerten 449 rechtsgedanken, rechtsnormen und rechtssprichwörter (bei diesen ist 5 = 136, 17 = 36, 91 = 416, 129 = 447) wären mehr anmerkungen und, da die formeln von sehr ungleichem alter sind, mehr quellenangaben erwünscht.

---

2. Untersuchungen zur deutschen staats- und rechtsgeschichte, hrsg. von Otto Giercke. Breslau, Koebner.

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1888, 9, 3. — heft 27. R. Weyl, Das fränkische staatskirchenrecht zur zeit der Merowinger. VII, 80 s. 2 m. wolwollende anz. Lit. cbl. 1889, 21, 715. v. Salis, Cbl. f. rechtswissensch. 8, 363 f. wirft dem verf. vor, dass er zu sehr von modernen anschauungen und vorstellungen ausgehe. — heft 28. Karl Rodenberg, Über wiederholte deutsche königswahlen im 13. jahrhundert. 62 s. 1,60 m. — heft 23 (Reinhold, Verfassungsgeschichte Wesels im ma.) bespricht K. Schulz, Cbl. f. rechtswissensch. 8, 135: über die ältere verfassungsgeschichte ist keine vollständige klarheit erlangt worden; befriedigend ist der zweite, das 14. und 15. jahrhundert behandelnde teil. ähnlich urteilen die anz. von v. R., Lit. cbl. 1888 (45) 1541 f. und von Ge. von Below, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 163 ff.; letzterer erkennt in seiner anz. Hist. zs. 62, 370 f. den fleiss des verf. an, findet aber, dass die stadt als gerichtsbezirk von der stadt als

gemeindebezirk nicht genug getrennt worden ist. — heft 24 (Köhler, Das verhältnis Friedrichs II. zu den päpsten seiner zeit) rec. Hist. zs. 62, 112 f. von O. Harnack, welcher in manchen punkten ausstellungen erhebt. — heft 25 (Opet, Erbrechtliche stellung der weiber) wurde angez. von Dargun, Cbl. f. rechtswissensch. 8, 136 f. (klar geschrieben; an neuen ergebnissen reich) und von demselben Zs. f. d. priv. u. öff. recht der gegw. 16, heft 2. zum teil angefochten Lit. cbl. 1889 (13) 428 f. Karl Lehmann, Litztg. 1889 (28) 1021 f. erkennt die sauberkeit der arbeit an, kann sich aber dem verf. weder der methode noch den resultaten nach anschliessen. — anz. von heft 26 (Hübner, Donationes post obitum) Cbl. f. rechtswissensch. 8, 182 f. von v. Salis.

3. R. Much, Über den kauf von frauen bei den alten Germanen. Mitt. d. anthr. ges. in Wien 15, 1121—1125.

4. E. Glasson, Le droit de succession dans les lois barbares. Paris, Larose et Forcel 1886. 18 p.

5. Arth. Schmidt, Echte not. ein beitrag zur deutschen rechtsgeschichte. Leipzig, Duncker u. Humblot 1888. X, 204 s. 4,80 m.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 9. — nach der anz. von —ng, Lit. cbl. 1889 (9) 273 f. hat verf. die tatsachen, deren vorhandensein im ma. von der erfüllung einer rechtlichen verpflichtung befreite, fleissig und sorgfältig untersucht, wenn auch gegen die anlage des werkes sich ausstellungen erheben lassen.

6. R. Sohm, Die deutsche genossenschaft. (sonderabdruck aus der Festgabe der Leipziger juristenfakultät für B. Windscheid am 22. dez. 1888.) Leipzig, Duncker u. Humblot. 43 s. 1 m.

vom verleger nicht geschickt. — nach der anz. von A. Heusler, Gött. gel. anz. 1889 (8) 320—328, welche dem verf. nicht zustimmt, geht derselbe von der deutschen markgenossenschaft aus und sucht zu erweisen, dass dieselbe rechtlich miteigentum der genossen als einer summe physischer personen sei.

Rechtsgeschichte. 7. Heinr. Siegel, Deutsche rechtsgeschichte. ein lehrbuch. Berlin, F. Vahlen 1886. XII, 474 s. 9 m.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 6. — die eingehende rec. von A. S., Hist. zs. 62, 292—297 versucht zu erweisen, dass das lehrbuch die gehegten erwartungen fast in keinem punkte erfüllt habe.

8. Grundriss der germanischen philologie, hrsg. von Herm. Paul. 2. band, 35—200. 9. abt.: Karl von Amira, Recht.

der auf dem gebiet der germanischen rechtsgeschichte bewährte verf. giebt hier auf verhältnismässig knappem raum eine an einzelheiten reiche und über die verschiedensten verhältnisse kurz orientierende übersicht über das rechtswesen der germanischen völker. er behandelt zunächst die süd- und nordgermanischen rechtsdenkmäler und geht dann zu den rechtsaltertümern über. in diesem abschnitte bespricht er zuerst die verbände, welche gemeinsames recht haben, also die staaten, die verschiedenen landesbezirke, die begriffe stadt und markt, die politischen landgemeinden. in einem zweiten kapitel werden die verschiedenen klassen der recht empfangenden personen (freie und adel, klerus, gemeinfreie, minderfreie, unfreie, ehrlose, gäste), in einem dritten die herrscherrechte verschiedener art, in einem vierten die durch verwandtschaft erworbenen rechte behandelt. es folgt in ferneren abschnitten die erörterung der rechte auf die verschiedenen arten des vermögens, der verletzung des rechtes (verbrechen und strafen) und die schilderung des gerichtswesens und des rechtsganges. zur erfüllung der dem gesamtwerke gestellten aufgabe, 'dem studierenden einen gesamtüberblick über die einzelnen zweige der germanischen philologie in knapper systematischer darstellung zu bieten,' beizutragen, ist der verf. an seinem teile ernstlich bemüht gewesen.

9. Sam. Epes Turner, A Sketch of Germanic Constitution. New-York and London, G. P. Putnams Sons 1888.

nach der rec. von A. S., Hist. zs. 62, 291 f. ist dieser abriss der deutschen verfassungsgeschichte ohne kenntnis der neueren litteratur geschrieben und wertlos.

---

10. B. L. Leist, Alt-arisches ius gentium. Jena, Fischer. XIV, 623 s. 12 m.

vom verleger nicht geschickt.

---

11. Th. Mommsen, Ostgothische studien. Neues arch. der ges. f. ältere d. geschichtsk. 14, 223—249. 453—543. Nachträge zu den ostgotischen studien ebd. 15, 181—186.

von den abschnitten, in denen die rechtlichen verhältnisse der Ostgoten und die befugnisse der einzelnen beamten behandelt werden, sind der 9. (die gesetzgebung) und 10. (die rechtsstellung der Goten in Italien) hervorzuheben. in jenem wird ausgeführt, dass dem Gotenkönig die gesetzgebung nur wie einem andern hohen

staatsbeamten zustand, in diesem gezeigt, dass die nach ihrem eigenen personalrecht lebenden Goten den Römern in rechtlicher beziehung als ausländer galten.

12. Jul. Ficker, Über die nähere verwandtschaft zwischen gotisch-spanischem und norwegisch-isländischem recht. Innsbruck 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 15. — K. Maurer, Krit. vierteljahrschr. f. rechtswiss. 31, 190—197 urteilt, dass die schrift, gegen deren ergebnisse er allerdings bedenken erhebt, der höchsten beachtung wert sei.

13. V. Finsen, Om den oprindelige ordning af nogle af den islandske fristats institutioner. Kopenhagen, F. Dreyer 1888. 177 s. 4°.

nach der im ganzen anerkennenden anz. von v. Amira, Gött. gel. anz. 1889 (7) 249—259 behandelt verf. die freistaatliche verfassungsgeschichte Islands bis zum höhepunkt ihrer entwickelung im frühen mittelalter.

14. K. Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbesondere nordischen rechtsgeschichte. Berlin, Guttentag 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 13. — angez. von v. Salis, Cbl. f. rechtswiss. 8, 55 ff. und von A. S., Hist. zs. 61, 484 ff. (jede der abhandlungen enthält wertvolle ausführungen). eingehende anz. von K. Maurer, Krit. vierteljahrschr. f. rechtswiss. 31, 197—212. E. Hertzberg, Litztg. 1889 (8) 279 f. als nachlässig in beweisführung und schreibweise getadelt von v. Amira, Gött. gel. anz. 1889 (7) 266—274. dagegen Lehmann, Litztg. 1889 (15) 583.

15. Max Pappenheim, Ein altnorwegisches schutzgildestatut nach seiner bedeutung für die geschichte des nordgermanischen gildewesens. Breslau, Koebner. VII, 167 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 40. — in seiner eingehenden besprechung Krit. vierteljahrschr. f. rechtswiss. 31, 213—237 erhebt K. Maurer eine reihe von einwänden gegen die resultate der im übrigen von ihm als verdienstlich und vortrefflich bezeichneten schrift. nach der anz. von K. v. Amira, Gött. gel. anz. 1889 (7) 259—266 steht die arbeit den früheren verwandten schriften des verfs. an wert nicht nach und ist in ihrem kommentierenden inhalt nahezu einwandsfrei. — vgl. abt. 12, 188.

16. A. Chroust, Untersuchungen über die langobardischen königs- u. herzogsurkunden. Graz, Styria 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 18. — trotz einzelner mängel als verdienstlich bezeichnet von Kehr, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 10, 479 ff.

17. Karl frh. von Richthofen, Untersuchungen über friesische rechtsgeschichte. 1. abhandlung. teil I—III, abschn. 1. Berlin, W. Hertz 1880—1886.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 28. — die rec. von M. Pappenheim, Hist. zs. 62, 366—370 hebt die staunenswerte rechtskenntnis des verf. hervor, welche nach ihm kaum je wieder von einem einzelnen vereinigt werden wird, und geht auf den inhalt genauer ein.

18. W. Hoffmeister, Das königtum im altgermanischen staatsleben. Leipzig, Fock 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 11. — im ganzen gebilligt von G. Kaufmann, Litztg. 1888 (43) 1645.

19. Ludovic Beauchet, Histoire de l'organisation judiciaire en France; époque franque. Paris, Arth. Rousseau. 509 s.

rec. Rev. crit. 9 (22) 429—433 von S. T. (clair, substantiel, méthodique).

20. Osc. Dippe, Gefolgschaft und huldigung im reiche der Merowinger. ein beitrag zur frage über die entstehung des lehnswesens. Altona, Reher. 50 s. 1,20 m.

vom verleger nicht geschickt.

21. Ed. Hubrich, Fränkisches wahl- u. erbkönigtum zur Merowingerzeit. Königsberg, W. Koch. 60 s. 1 m.

vom verleger nicht geschickt.

22. F. Platz, Die kapitularien der fränkischen könige bis zu Karl dem grossen. II. form der gesetzgebung, verwaltung. progr. des gymn. zu Pforzheim 1888. [progr. no. 578.] 16 s. 4⁰.

23. M. Thévenin, Textes relatifs aux institutions privées et publiques aux époques Mérovingienne et Carolingienne. Institutions privées. Paris, Alf. Picard 1887.

nach der anz. von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 62, 109 f. stellen die hier gesammelten (fast sämtlich bereits gedruckten) 190 urkunden den zustand des privatrechts im fränkischen reich dar.

24. Adelb. Prenzel, Geschichte der kriegsverfassung unter den Karolingern von der mitte des 8. bis zum ende des 9. jhs. I. teil. Leipzig, Fock 1887. 96 s. 1,20 m.

die abhandlung entwirft, auf ein umfangreiches quellenmaterial gestützt, ein fesselndes bild von der organisation des heerwesens zur karolingischen zeit und von dem gewöhnlichen verlauf der kriegszurüstungen. nachdem die allmählichen umwandlungen in bezug auf die ausübung der kriegshoheit und das recht der entscheidung über

krieg und frieden dargestellt sind, werden erlass und verkündigung des aufgebotes, ausdehnung und besonderer inhalt desselben, die aushebung und die vorbereitung der heerpflichtigen für den krieg, die bildung der kontingente und ihr marsch zur heerversammlung, endlich die befugnisse der letzteren behandelt. über einige noch zweifelhaft erscheinende punkte darf von der in aussicht gestellten fortsetzung der arbeit nähere aufklärung erwartet werden. — nach der anz. von M. Baltzer, Litztg. 1889 (7) 238 hat der verf. die bezüglichen quellenzeugnisse fleissig gesammelt, sachgemäss geordnet und verständig erläutert.

25. Alb. Levy, Beiträge zum kriegsrecht im mittelalter, insbesondere in den kämpfen, an welchen Deutschland beteiligt war. (8., 9., 10. jh., anfang des 11. jhs.) I. inaug.-diss. Breslau, Koebner. 30 s. 2,80 m.

die unter no. 24 besprochene arbeit erhält durch die vorliegende schrift in einem einzelnen punkte eine dankenswerte ergänzung. verf. sucht zu erweisen, dass, wenn auch die einrichtung der kriegserklärung im früheren mittelalter nicht völlig unbekannt war, doch in der karolingischen und sächsischen zeit die feindseligkeiten meistens unvermittelt eröffnet wurden; nur Heinrich II. liess ihnen in vielen fällen eine förmliche kriegserklärung vorangehen.

26. Ernst Mayer, Zur entstehung der Lex Ribuariorum. München, M. Rieger 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 20. — Max Pappenheim, Hist. zs. 62, 300—303 vermag der annahme des verf. über die entstehung des gesetzes nicht zuzustimmen; die karolingische recension verlegt er mit Brunner in das 8. jh.

27. Wilh. Maurenbrecher, Geschichte der deutschen königswahlen vom 10. bis zum 13. jh. Leipzig, Duncker u. Humblot. XII, 244 s. 5,40 m.

vom verleger nicht geschickt. — angez. Östr. lit. cbl. 6 (12) 138. als belehrend und anregend bezeichnet Lit. cbl. 1889 (34) 1140 ff.

28. W. Michael, Die formen des unmittelbaren verkehrs zwischen den deutschen kaisern und souveränen fürsten, vornehmlich im 10., 11. und 12. jh. Hamburg, Voss 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 25. — als interessant und lehrreich bezeichnet von Karl Wersche, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 16—19. die anz. von A. S., Hist. zs. 62, 297 erkennt an, dass der verf. das quellenmaterial sorgfältig herangezogen und dankenswerte resultate gewonnen habe.

29. K. Schellhass, Das königslager vor Aachen und vor Frankfurt. Berlin, Gaertner 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 26. — rec. von Loersch, Zs. d. Aach. geschichtsv. heft 10.

30. Kölner schreinsurkunden des 12. jhs. quellen zur rechts- und wirtschaftsgeschichte der stadt Köln, hrsg. von Rob. Hoeniger. 1. bd. Bonn, Weber. 376 s. 4°. 21,45 m.

vom verleger nicht geschickt. — angez. von C. L—g, Lit. cbl. 1889 (2) 56 f. (die fortsetzung des werkes bis zur mitte des 13. jhs. ist erwünscht).

31. Otto von Zallinger, Kleine beiträge zur deutschen verfassungsgeschichte. I. über die herkunft der bezeichnung 'synodalis' in den reichsgesetzen des 13. jhs. II. zur geschichte der bannleihe. Mitt. d. instit. f. österr. geschichtsf. 10, 217—243.

32. F. Frensdorff, Beiträge zur geschichte und erklärung der deutschen rechtsbücher. Nachrichten von der k. ges. d. wiss. zu Göttingen 1888 (15) 387—397.

verf. will erläuterungen zu dem text einzelner rechtsbücher bringen, ihr verhältnis zu einander untersuchen oder die erkenntnis ihrer geschichte erweitern. der vorliegende erste beitrag behandelt die im urkundenbuch der stadt Hildesheim 2 no. 249 bezeugte verfolgung des Sachsenspiegels.

33. O. von Zallinger, Die schöffenbar-freien des Sachsenspiegels. Innsbruck, Wagner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 38. — die eingehende untersuchung von E. Mayer, Krit. vierteljahrsschr. f. rechtswiss. 31, 149—190, welche die angriffe Zallingers und Schröders gegen Eyke von Repgow behandelt, sucht die zweifel an der verlässigkeit des letzteren als unbegründet zu erweisen, erkennt aber an, dass durch Zallinger die bisherige vorstellung von den schöffenbar-freien definitiv beseitigt worden ist. Mayer selbst hält die letzteren für nobiles, soweit sie nicht geschlechtshäupter, freie herren sind; im weiteren sinne gehören nach ihm zu den schöffenbar-freien auch die freien herren. der Sachsenspiegel hat, wenn er von den schöffenbar-freien spricht, entweder die nobiles überhaupt oder, wenn die freien herren ausdrücklich erwähnt werden, die jüngeren söhne im auge.

34. L. frh. von Borch, Zur entwickelung der sächsischen wergelder. Zs. d. Harz-v. f. gesch. 21, 203—212. (nachtrag 419 f.)

die lex Saxonum, welche verf. für eine zusammenstellung amtlicher vorlagen hält, die den gaurichtern und königsboten in ihrer berufspflicht als hilfsbuch dienen sollte, so lange nicht ein gemein-

sames gesetz für alle sächsischen stämme geschaffen werden konnte — ein solches ist indessen für Sachsen überhaupt nicht zu stande gekommen — kennt (kap. 16 und 18) ein doppeltes wergeld des liten, nämlich 120 und 180 sächs. schilling. das höhere wergeld von 180 schill. wird im Sachsenspiegel ebenso bestätigt, wie das von 360 schill. für den freien.

35. Ludw. von Rockinger, Über die abfassung des kaiserlichen land- und lehenrechtes. München, in komm. bei G. Franz 1888. (Abhandl. d. k. bayr. ak. d. wiss. III. kl., 18 bd. 2. abt.) 1. u. 2. hälfte. 104 u. 111 s. 4°. 3 m.

im gegensatz zu Ficker sucht Rockinger zu beweisen, dass der durch vermittelung des Spiegels der deutschen leute auf den Sachsenspiegel zurückgehende Schwabenspiegel kurz nach dem anfang des j. 1259 in Bamberg entstanden und nicht lange darauf, jedenfalls vor dem ende des j. 1265, in Würzburg umgearbeitet worden sei. für den verf. hält er einen Bamberger domherrn, den scholasticus magister Jacob. — mit anerkennung besprochen von A. S., Hist. zs. 61, 493 ff.

36. Jos. Kohler, Zur geschichte des rechts in Alemannien; insbesondere das recht von Kadelburg. Würzburg, Stahel 1888. 44 s. 1,80 m. (= Jos. Kohler, Beiträge zur germanischen privatrechtsgeschichte III.)

vom verleger nicht geschickt.

37. Th. Distel, Der Leipziger schöppenstuhl. beiträge zur älteren verfassungsgeschichte des schöppenstuhls zu Leipzig. Zs. der Savigny-stift. 7, 89—115.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 42. — kurz angez. Lit. cbl. 1889 (35) 1191.

38. Th. Lindner, Die veme. Paderborn, Schöningh 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 33. — rec. von Luschin von Ebengreuth, Gött. gel. anz. 1888 (23) 865—883 (gründlich und reich an anregungen). ebenso günstig beurteilt von M. P., Lit. cbl. 1889 (15) 507 ff., und von Tücking, Lit. rundschau 15 (4) 117 f. ferner angez. von v. Löher, Allg. ztg. 1889, wiss. beilage no. 16, und von W. Martens, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 165—169.

39. F. Philippi, Das westfälische vemegericht und seine stellung in der deutschen rechtsgeschichte. Stettin, Hercke und Lebeling 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 34. — als eine willkommene ergänzung zu Lindners werk bezeichnet von W. Martens, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 169. verworfen von M. P., Lit. cbl. 1889 (15) 507 ff.

40. F. Frensdorff, Das statutarische recht der deutschen kaufleute in Nowgorod. 1. u. 2. abt. Göttingen, Dieterich 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 49. — anerkennende anz. von K. Maurer, Krit. vierteljahrsschr. f. rechtswiss. 31, 26—33.

41. Friedr. Jos. Kelleter, Die landfriedensbündnisse zwischen Maas und Rhein im 14. jh. Paderborn, Schöningh 1888. 100 s. 2 m.

vom verleger nicht geschickt. — wertvoll und vieles neue bringend nach der anz. von W. Altmann, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 29 ff.

42. Die erbebücher der stadt Riga [1384—1579]. hrsg. von der ges. f. gesch. u. altertumsk. der ostseeprovinzen Russlands. bearb. von J. G. L. Napiersky. Riga, N. Kymmel 1888. LXXXI, 514 s. 10 m.

nach der anz. von Arth. Poelchau, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 171 ff. enthalten die erbebücher die vor dem rate der stadt Riga stattgehabten und verzeichneten auflassungen von immobilien. von der einleitung behandelt das 1. kapitel u. a. die ältesten rechtsquellen, die umgearbeiteten rigaischen statuten und deren abweichungen vom hamburger recht, die späteren willküren und anderweitigen quellen, das landbuch und dessen verhältnis zum erbebuche. geringe ausstellungen werden erhoben Lit. cbl. 1889 (25) 850 von E. L—g.

43. Gerh. Seeliger, Das deutsche hofmeisteramt im späteren mittelalter. Innsbruck, Wagner 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 492. — als verdienstvolle arbeit bezeichnet von Max Pappenheim, Hist. zs. 62, 311 f.

44. Ge. von Below, Die landständische verfassung in Jülich und Berg bis zum jahre 1511. eine verfassungsgeschichtliche studie. 2. teil. die zeit des bergischen rechtsbuchs. Düsseldorf, Voss u. co. 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 47. — nach der auf viele einzelheiten eingehenden anz. von H., Hist. zs. 62, 137—140 zeugt die schrift von dem scharfsinn, der methodischen schulung und dem sammelfleisse des verf. und bereichert die territorial- und verfassungsgeschichte niederrheinischer territorien in mehr als einer hinsicht.

45. Ed. Rosenthal, Geschichte des gerichtswesens und der verwaltungsorganisation Bayerns. 1. band. vom ende des 12. bis zum ende des 16. jh. [1180—1598]. mit unterstütz. d. hist. komm. bei d. k. bayr. ak. d. wiss. hrsg. Würzburg, Stuber. XVI, 601 s. 12 m.

nach der rec. von v. Stengel, Cbl. f. rechtswissensch. 8, 449 ff. ist das buch, auf gründlichen quellenforschungen beruhend, gefällig

und klar geschrieben und geeignet, in seiner weiteren fortführung eine erschöpfende darstellung der entwickelung der bayrischen verwaltungseinrichtungen zu geben.

---

46. M. Bendiner, Die reichsgrafen. eine verfassungsgeschichtliche studie. München, Buchholz u. Werner 1888. 83 s. 1,60 m.

vom verleger nicht geschickt.

---

47. Ge. von Below, Die entstehung der deutschen stadtgemeinde. Hist. zs. 58, 193—244 und 59, 194—247.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 40 und 1888, 9, 42. — rec. Gött. gel. anz. 1889 (15) 622—628 von Baltzer: der verf. zeichnet sich in diesen abhandlungen durch weite des blicks, schärfe der auffassung, klarheit der darstellung aus; seine resultate dürfen als stichhaltig bezeichnet werden. nach den Sitzungsberichten der histor. gesellschaft in Berlin 1888 (1) 1 urteilte dagegen Höniger in einem eigenen vortrage durchaus abfällig über Belows behauptungen, für welche derselbe die beweise aus kleinen städten entlehnt habe, und suchte, indem er dieselben punkt für punkt durchging, eine menge von missverständnissen und entstellungen in ihnen nachzuweisen.

48. Hub. Ermisch, Die sächsischen stadtbücher des mittelalters. Neues arch. f. sächs. gesch. 10, 83—143 (schluss folgt).

zusammenstellung der vom verf. in Sachsen aufgefundenen stadt- und gerichtsbücher.

49. M. S. Pols, Westfriesische stadrechten. 1. deel. s'Gravenhage, Nijhoff 1888. s. I—CCXXXIV; bijlagen: handvesten. 186 s. (a. u. d. t. Werken der Vereeniging tot uitgave der Bronnen van het oude Vaterlandsche Recht, gevestigd te Utrecht. 1. Reeks. no. 7.)

nach der anz. Lit. cbl. 1888 (52) 1776 enthält das werk, von dem ein zweiter teil schon vor dem ersten (1885) erschienen ist, stadtrechtsurkunden kleinerer städte und eine systematisch geordnete, wenn auch nicht auf strengem system beruhende einleitung. — anerkennende anz. von H. Pirenne, Rev. crit. 23 (30) 71 f.

50. Gfrörer, Entstehung der reichsstädte zwischen Basel und Strassburg unter Friedrich II. progr. der realsch. in Rappoltsweiler 1886. 16 s. 4°.

51. Ge. von Below, Die kölner Richerzeche. Deutsche zs. f. geschichtswiss. 1 (2).

52. Herm. Lövinson, Beiträge zur verfassungsgeschichte der westfälischen reichsstädte. Paderborn, Schöningh. 132 s. 2,40 m.

vom verleger nicht geschickt. — durchaus abfällig beurteilt von v. B., Lit. cbl. 1889 (20) 670 f. eine günstigere meinung hat Koehne, Mitt. a. d. hist. litt. 17, 254 ff. kurze anz. Forsch. z. brand. u. preuss. gesch. 2, 292.

53. Otto Gierke, Badische stadtrechte und reformpläne des 15. jahrh. Zs. f. d. gesch. des oberrheins n. f. 3, 129—172.

54. Ed. Rosenthal, Beiträge zur deutschen stadtrechtsgeschichte. heft 1 u. 2: Zur rechtsgeschichte der städte Landshut und Straubing, nebst mitteilungen aus ungedruckten stadtbüchern. Würzburg, A. Stuber 1883.

vgl. jahresbericht 1883 no. 452. — die sorgfalt der arbeit und ihren wert für die bereicherung unserer kenntnis städtischer rechts- und kulturverhältnisse hebt hervor die anz. von A. S., Hist. zs. 62, 312 ff.

55. Das älteste wittschopbuch der stadt Reval [1312—1360]. hrsg. von L. Arbusow. (archiv f. d. gesch. Liv-, Est- u. Kurlands. 3. folge. 1. band: Revaler stadtbücher I.) Reval, Karl Kluge. XII, 224 s. 7,50 m.

Denkmäler und weistümer. 56. Leges Alamannorum edidit Karolus Lehmann. (Mon. Germ. hist. Legum sectio I. tomi V pars I.) Hannover, Hahn 1888. 176 s. 6 m.

als eine gründliche, den wissenschaftlichen apparat zu bequemer benutzung bereitstellende ausgabe bezeichnet von G. Kaufmann, Litztg. 1889 (34) 1240 f. — ähnlich die rec. von A. S., Hist. zs. 62, 299: die ausgabe ist ein unverkennbarer, bedeutender fortschritt gegenüber der von Merkel; alte fehler werden vermieden und berichtigt, neue vorzüge in reicher fülle hinzugefügt.

57. Die halleschen schöffenbücher, bearb. von Gust. Hertel. 2. teil 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 52. — rec. von M. P., Lit. cbl. 1889 (1) 18 (eine lücke ausfüllend). kurze anz. von Ge. von Below, Hist. zs. 61, 313 f.

58. Th. Distel, Einige ältere Leipziger schöppensprüche in strafsachen und ähnliches. Zs. f. d. gesamte strafrechtswiss. 9, 208 bis 212.

59. A. Birlinger, Das Hunno-weistum von Bodmann. Alemannia 16, 237.

Bohm.

X. Mythologie und Volkskunde.

Mythologie.

1. H. Preiss, Religionsgeschichte. geschichte der entwicklung des religiösen bewusstseins in seinen einzelnen erscheinungsformen, eine geschichte des menschengeistes. Leipzig, Mäder 1888. 548 s.

2. F. Nitzsch, Die idee und die stufen des opferkultus, ein beitrag zur allgemeinen religionsgeschichte. rektoratsrede. Kiel, univ.-buchh. 18 s. 1 m.

3. H. Usener, Religionsgeschichtliche untersuchungen. Bonn, Cohen u. sohn. 1. das weihnachtsfest. XVIII, 337 s. 2. christlicher festbrauch, schriften des ausgehenden mittelalters. VIII, 95 s. 9 m.
1. tl. rec. von A. Marignan, Le Moyen Age 1889 (11) 253 bis 257. O. Gruppe, Berl. philol. wochenschr. 1889, 1208—1214. O. Weizsäcker, Preuss. jahrb. 1889, okt. A. Harnack, Theol. litztg. 1889 (8) 199—212. eine notiz von G. Kawerau ebd. 1889 (19) 492 f.

4. L. Laistner, Das rätsel der sphinx. grundzüge einer mythengeschichte. Berlin, Hertz. 2 bände. XXIV, 343 u. VI, 471 s. 20 m.
unter der sphinx versteht L. die fabelwelt; ihr rätsel ist die frage nach herkunft, verwandtschaft, natur der gestalten des volksglaubens in ganz Europa. L. weist alle bisherigen theorien über entstehung der mythologie zurück als zu kompliziert. das typische schema jedes mythus ist (s. VIII f.): der mensch im verkehr mit übermenschlichen wesen. mythus ist bericht vom alptraum, denn die traumphantasie ist die lehrmeisterin der produktiven phantasie. aus der vorstellung vom drückenden alp haben sich die götter entwickelt; kurz: alb ist alp. mit andern worten: die sagen von spukgeistern, riesen und zwergen sind nicht nachklänge unsrer alten mythologie, sondern umgekehrt; aus solchen sagen hatte sich die mythologie nicht bloss der Germanen: sondern überhaupt aller völker entwickelt. dieser entwicklung geht nun L. nach, nicht systematisch, sondern zunächst in einer art zeugenverhör. als ergänzung wird ein 'märchenwerk' angekündigt. das buch zerfällt in vier kapitel. kap. I, die fragepein, zeigt, wie aus dem beklemmenden alpzustand sich zunächst die vorstellung eines quälgeistes entwickelt, wie dieser lokalisiert wird in feld und wald und so naturfunktionen zugewiesen erhält. kap II, die erlösung der lorin, zeigt den alp als wollüstigen buhler und bahnt den weg zu den freundlichen, hilfreichen feldgottheiten. kap. III, Polyphem, betont die quälende,

würgende eigenschaft des alps und führt über zu riesen- und vampyrsagen. kap. IV, else und gottheiten, zieht die summe und zeigt die entstehung der götter aus albischen wesen. — vgl. Laistners rec. von Meyers Achilleis, jahresbericht 1888, 10, 5.

5. H. H. G. F. Schliep. Licht! was keiner geahnt! ein buch für alle Germanen. I. München, Übelen 1888. VIII, 184 s. 3,50 m.

verf. glaubt die 'keilschrift' der Germanen entdeckt zu haben, die 'zwiesage'. das volk der Arier wohnte um den Ural, d. i. urfeuer (!), und verbreitete sich von Schweden bis Japan (!). der hauptstamm blieb im norden, es war eben das grosse 'Ermenreich' der Germanen. die sprache der Arier vor tausenden von jahren stand der altsächsischen (!) am nächsten. sie besitzt die eigenschaft, dass jedes wort drei, sechs, neun oder mehr bedeutungen haben kann (!). so zu lesen auf seite 4 und 5 u. s. w. bis seite 184. zur erbauung in müssigen stunden dringend zu empfehlen. — rec. v. F. Justi, Berl. philol. wochenschr. 1889, 1180 f. J. möchte zu gunsten des verfassers annehmen, dass das buch ein witz sein soll; aber dann wäre es ein schlechter.

6. Frz. Wendorff, Erklärung aller mythologie aus der annahme der erringung des sprachvermögens (mit vorzüglicher berücksichtigung des griechischen und sanskritischen idioms). Berlin, Nauck. V, 199 s. 12 m.

rec. Neue phil. rundschau 1889 (3) 41: eigenartig, aber beachtenswert. abgelehnt: G. M—r, Lit. cbl. 1889 (24) 830 f. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (13) 337 f. K. Bruchmann, Berl. phil. wochenschr. 1890 (6) 187 f. E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (10) 406. V. Henry, Revue crit. 1889 (11) 201—203.

7. P. Regnaud, Le Rig-Véda et les origines de la mythologie indo-européenne. Paris, Leroux. 22 s.

7a. E. H. Meyer, Indogermanische mythen. II. Achilleis. Berlin, Dümmler 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 5. — rec. von E. Mogk, Zs. f. d. phil. 22 (3) 336—345 als eine lehrreiche und saubere arbeit. M. giebt als erwiesen zu, dass der heroenmythus nicht vermenschlichter göttermythus ist. gewagt erscheine, dem indogermanischen gewitter eine so umfassend mythenbildende gewalt zuzuschreiben. dies würde den gewitterreichen himmel des indischen bodens voraussetzen. von s. 340 an kritisiert M. eingehend die Meyerschen parallelen zwischen indogermanischem urmythus und der germanischen helden- (Siegfried-) und götter- (Thôrr-) sage; Mogk lehnt Meyers endresultat ab, und tadelt das zusammenwerfen der gesamten germanischen überlieferung. soweit übereinstimmung vorhanden, ist sie eine folge davon, dass

die gleichheit der menschlichen und der umgebenden natur überall ähnliche erscheinungen auch in der welt des geistes erzeugt. — D. Brauns, Zs. f. volksk. 1 (11) 438—441 stimmt Meyer bei, sieht aber in Peleus und Achilleus nicht blitzdämonen, sondern vertreter des gewitters und der gewitterwolken; der blitz sei nur ihre waffe (nicht sie selbst). das buch liefere einen beweis für das vorhandensein proethnischer indogermanischer mythen.

8. Ch. Ploix, La nature des dieux, études de mythologie gréco-latine. Paris, Vieweg 1888. IV, 474 s. 8 m.

rec. von Crusius, Lit. cbl. 1889 (5) 157 f. äusserste konsequenz der M. Müllerschen lichttheorie: die götter sind das licht, die heroen die dämmerung, ebenso wie die manes, und zwar in den mythologien aller völker. — scharf kritisiert von Andr. Lang, Saturday review 1888, 1. sept.; dieselbe recension in Mélusine 4 (18) 409—413. — A. Zinzow, Neue philol. rundschau 1889 (4) 59 wirft dem verf. mangel an geschichtl. sinn vor.

9. Charles de B. Mills, The tree of mythology, its growth and fruitage; genesis of the nursery tale, saws of folklore u. s. w. Syracuse N. Y., C. W. Bardeen. VIII, 288 s. 4 d.

rec. von O. Gruppe, Berl. phil. wochenschr. 1889 (47) 1496 f. 'freigeisterei mit mystizismus verquickt bei ungenügendem wissen'.

10. J. Mähly, Die sonnenhelden der mythologie. Zs. f. volksk. 1 (12) 449—472.

der mythus ist ein symbolischer akt; die naturauffassung der kinder ist der lebendige beweis für die richtigkeit der naturmythologie. M. leugnet die alleinberechtigung der herleitung des mythus vom schlaf- und traumleben. die helden sind nichts anderes als verblasste götter.

10a. L. v. Schroeder, Griechische götter und heroen. Berlin, Weidmann 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 5a. — rec. G. Knaak, Litztg. 1888 (47) 1706—1708. — Cr(usius), Lit. cbl. 1889 (12) 396: 'erleuchtet manche punkte der mythen wie durch ein helles schlaglicht'.

11. E. Veckenstedt, Ganymedes. Leipzig, Aug. Hettler. 36 s. 1,20 m.

behandelt den meth, das älteste kulturgetränk der Arier, und die genien desselben bei Indern, Persern, Griechen, Litauern, Germanen; im gegensatz gegen Kuhn, herabkunft etc.

12. Schroeter, Das totenreich der Indogermanen, ein beitrag zur prähistorischen mythologie. gymn.-progr. zu Wongrowitz. [progr. 1888 no. 156.] 47 s.

13. Fr. Franz, Mythologische studien. 2. buch: der weihefrühling und das königsopfer.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 24. — angez. von W. H. Roscher, Berl. philol. wochenschr. 1889 (43) 1376 f. von M. Roediger, Litztg. 1889 (49) 1778 f., dem der verfasser im aufspüren der behandelten opfersitten des guten zu viel thut. ausführlich kritisiert von E. H. Meyer, Anz. f. d. a. 15, 209—211: der mythus ist nicht ein ausdruck des kultus, sondern umgekehrt. die mythen haben sich aus dem seelenglauben und der poetischen naturanschauung entwickelt und wurden dann im kultus dargestellt. M. tadelt, dass Fr. einseitig den seelenkultus betont. religionsmysterien und priesterstand seien im norden nicht vorhanden gewesen. ungenügend seien quellenstudium und methode. — rec. Häberlin, Wochenschr. f. klass. philol. 1889 (19) 505. Neue philol. rundschau 1889 (3) 43 f.

14. E. Dujon, Problèmes de mythologie et d'histoire. Auxerre, Gallot 1887. X, 188 s.

angez. von O. Gruppe, Berl. phil. wochenschr. 1889 (14) 442 f.: nicht ernst zu nehmen.

15. H. Becker, Saga I. zur deutung urzeitlicher überlieferung. Leipzig, Fock. IV, 124 s. 2,40 m.

16. Friedr. Nösselt, Mythologie der Griechen und Römer. nebst einem anhang, enthaltend die nordisch-germanische mythologie. neu hrsg. von L. Freytag. mit einem stahlstich und 75 abbildungen. 7. a. Berlin, Friedberg u. Mode. XVI u. 483 s. 7,50 m.

gelobt Am Urdsbr. 7, 112.

17. Th. Colshorn, Deutsche mythologie fürs deutsche volk. vorhalle zum wissenschaftlichen studium derselben. 2. aufl. neue ausg. Halle, Gesenius. XXVI, 412 s. 4 m.

18. Viktor Rydberg, Teutonic mythology, transl. from the Swedish by Rasmus B. Anderson. London, Iwan Sonnenschein and co.

eine engl. übersetzung v. jahresbericht 1888, 10, 12. — bespr. Saturday Review 67, 713 f. The Athenaeum 3222. — siehe auch abt. 12, 173.

19. J. Hoffory, Eddastudien. Berlin, Reimer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 12, 177. — die abhandlung: der germanische himmelsgott (s. 145—173) bespricht Tivaz und die verbreitung seines kultes. Tivaz ist gleich Hoenir, dem wolkengott; Hoenir *κύκνειος*, schwanenherrscher; die wolke ist der schwan, also Hoenir-Tivaz der schwanritter. der krieg zwischen Asen und Vanen deutet auf den gegensatz zwischen der skandinavischen Asen dienst und der

ingvaeonischen Vanen dienst. der friede zwischen Asen und Vanen ist die religiöse einigung des ganzen nordens, durchgeführt vor dem 7. jh. — rec. von F. Detler, Litztg. 1889 (44) 1608 f. 'allzukühne phantasieen'. von E. Mogk, Lit. cbl. 1889 (41) 1417 f. 'völlig verfehlt'. — vgl. unten 12, 222.

19a. C. Mehlis, Römische inschriften vom Brunholdisstuhl bei Dürkheim a. d. Hart. Berl. phil. wochenschr. 1889 (13) 395 f. (14) 427 f. (15) 459 f.

an einem felsen, der jetzt 'krummholzerstuhl' genannt wird, früher urkundlich 'Brinholdesstuhl' hiess, finden sich römische inschriften und reliefs. die eine inschrift redet vom Mercurius Cisustius, d. i. Wodan-Ziu, gott der Nemeter oder Vangionen. die zeit der inschrift ist das 3. oder 4. jh. später verehrten dort die Franken ihre göttin Brunhold = Brunhilde. die reliefs zeigen angeblich sonnenräder und sonnenwagen.

20. E. Veckenstedt, Le tambour du roi des Wendes. Le Moyen Age 1889 (11) 259—263.

behandelt die sage von der trommel aus menschenhaut; sie wird zurückgeführt auf einen gewittermythus und mit der aegis des Zeus zusammengebracht.

21. H. v. Wlislocki, Zu den 'drei Mareien'. Germ. 34, 130—140.

in den drei Mareien sieht W. die den schicksalsfaden spinnenden Nornen. der glaube an dieselben sei indogermanisches gemeingut, wie bewiesen werden soll aus rumänischen, ungarischen, slovakischen, siebenbürgisch-sächsischen, zigeunerischen märchen und liedern.

22. K. Zangemeister, Inschrift der Hludana. Korrespbl. d. westd. zs. 8, 2—12.

die erste römische steininschrift aus Friesland, gewidmet der germanischen göttin Hludana = Hlodyn von römischen fischereipächtern auf der insel Texel unter Trajan. dazu nachtrag, ebd. s. 223 f.

23. M. Siebourg, Inschriften der matronae fernovineae und der Sunuxsal. ebd. 8, 228—230.

vgl. ders., Zum matronenkultus, Westd. zs. f. gesch. u. kunst 7 (2) 99—116.

24. Ign. Zingerle, Berchtasagen in Tirol. Zs. f. volksk. 1 (7) 260—262.

Z. sieht in den verschiedenen nationalheiligen der jetzigen Tiroler landschaften die alten schutzpatrone der gothischen, langobardischen, alemannischen, bajuvarischen, fränkischen ansiedlungen.

so weise St. Gertraud auf fränkische, die seligen fräulein auf alemannische siedler; Berchta aber zeige bayerische ansiedlung an, so z. b. zu Laien im Eisacktal, einer historisch nachweisbaren Freisinger kolonie des 10. jh.

25. J. Schmidt, Perchtenglaube bei den Slovenen. Zs. f. volksk. 1 (11) 413—425.

nachweis einer menge deutscher volkssagen von Perchta bei den Slovenen in Kärnten und Krain, eine folge der deutschen einwanderung des 9. und 10. jhs., aus der gegend von Rothenburg an der Tauber. der deutsche volksglaube habe den untergang des volkstums und der volkssprache überdauert.

26. Alfr. Hillebrandt, Die sonnwendfeste in Alt-Indien. Roman. forschungen 6, 299—340.

H. weist nach, dass auch die Inder, wie die Slaven und Germanen, ursprünglich beide sonnenwenden feierten.

27. H. Hoffmeister, Der glaube unsrer väter als grundlage einer kräftigen vaterländischen volkserziehung. neue ausg. Berlin, Reinecke. 462 s. 2,50 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 498.

28. Ferd. Hoffmann, Nachklänge altgermanischen götterglaubens im leben und dichten des deutschen volkes. Hannover, Hahn 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 18. — beruht auf veralteten und ungenügenden quellen. auch die sprachlichen und mythologischen kenntnisse des verfassers sind gering. vgl. z. b. s. 23 Odenwald von Wodan, s. 43 Freienwalde von Freia (!), s. 61 die Rolandssäulen hiessen im mittelalter 'Thorssäulen'. überall werden ohne weiteres die nordischen vorstellungen als allgemein germanische vorgetragen u. s. f. verf. behandelt in acht kapiteln: Wodan, Freia (immer so!), Donar, Ostara, Ziu, Irmin, Er, Frô, riesen, zwerge. — vgl. die recension von Ad. Lange, Zs. f. gymnasialw. 43, 142—147.

29. Th. Voges, Heidnische reste im heutigen volksglauben der bewohner des braunschweigischen landes. vortrag. Zs. des Harzvereins f. gesch. 21, 273—291.

Sagenforschung.

30. F W. Seraphin, Wie entstehen sagen? Korrespbl. des ver. f. siebenbürg. landesk. 12, 97—99.

bringt ein in wunderbarer weise ausgeschmücktes erlebnis zweier siebenbürgischer pfarrer, verglichen mit dem historischen faktum aus den jahren 1747 f.

31. F. A. Muth, Die deutsche sage. eine litterarhistor. studie. Frankfurter zeitgemässe brochüren, neue folge. 9. bd., heft 11. Frankfurt a. M., Fösser nachf. 1888. 32 s. 0,50 m.

32. J. Nover, Richard Wagner und die deutsche sage. (Sammlung gemeinverständl. vortr. n. f. 68.) Hamburg, verlagsanstalt. 42 s.

der titel führt irre. N. zeigt nicht, wie W. die deutsche sage (richtiger deutsche und nordische sagen) verwendet hat, sondern giebt nur einen abriss von Wagners operndichtung. Rich. Wagner ist der Siegfried, der die deutsche sage aus dem Dornröschenschlaf geweckt hat. überschwenglich in sprache und darstellung.

33. H. Carnoy, Die höhlenzwerge. übers. von E. Veckenstedt. Zs. f. volksk. 1 (11) 409—412.

die höhlenzwerge sind eine kleine rasse verdrängter ureinwohner. die eroberer übertrieben die kleinheit der besiegten rasse.

34. Th. Elze, Die sage und der ring der frau kröte. Dessau, Baumann. 27 s. 0,50 m.

bespricht die in Tirol, Schwaben, Brandenburg, Lausitz, Böhmen, Sachsen (in Luthers Tischreden) auftretende sage von einer frau, welche zu den unterirdischen (wassermann, frosch, kröte) geholt wird, um einer kindbetterin beizustehen, und geschenke empfängt. in Dessau knüpft sich dieselbe sage an einen aus dem 15. jh. stammenden ring einer anhaltinischen herzogin. — es hätte übrigens noch auf viele andere überlieferungen hingewiesen werden können, so Grimm, Deutsche sagen no. 41, 68, 69 u. a. [Bolte]. — rec. E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (9) 366 f.: verf. zeigt die charakteristischen wandlungen der sage bei den verschiedenen deutschen stämmen und scheint die entstehung der sage aus dem vergleich alter hausmuhmen mit kröten herzuleiten.

35. F. York Powell, The cliff of the dead among the Teutons. Academy no. 859, 257. — vgl. no. 860, 274—275. A. L. Mayhew, ebd. no. 861, 291. Stevenson, ebd. no. 866 und 873. Cook, ebd. no. 872 und 879.

Salomo. 36. H. Gaidoz, Le jugement de Salomon. Mélusine 4 (14) 313—316. (15) 337—341. (16) 366 f. (17) 385—387. (18) 414—415. (19) 446. (20) 457—460.

Dido. 36a. J. G. Frazer, Hide-measured lands. Classical review 2 (10) 322.

beispiele aus anderen litteraturen zur sage von der ansiedlung der Dido.

Trojanersage. 37. G. Heeger, Über die Trojanersage der Britten. München, Oldenbourg 1886.

38. E. Gorra, Testi inediti di storia Troiana u. s. w. Torino, Triverio 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 50. — die beiden letzten nummern rec. W. Greif, Zs. f. vergl. litgesch. n. f. 2, 118—128.

Pyramus und Thisbe. 38a. G. Hart, Ursprung und verbreitung der Pyramus- und Thisbe-sage I. Leipzig, Fock. 56 s.

Oedipus. 38b. Alph. Steinberger, Die Oedipussage. Regensburg, Coppenrath 1888. 78 s. 1 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 52. — rec. von Fr. Spiro, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (12) 313 f. 'mit grosser liebe geschrieben, ob aber gelungen, ist eine andere frage.'

Alexander. 39. Heinrich Becker, Die Brahmanen in der Alexandersage. progr. des Friedrichskollegiums in Königsberg (progr. 1889 no. 7). 34 s. 4°.

eine ausführliche untersuchung über die darstellungen des verkehrs Alexanders mit den Brahmanen, welche in der entwickelung der Alexandersage eine gewisse selbständigkeit zeigen: eine griechische schrift des Palladius, die aus drei unabhängigen teilen entstanden ist, deren lateinische bearbeitung *De moribus Brachmanorum* durch Ambrosius und den lateinischen briefwechsel zwischen Alexander und Dindimus. das verhältnis dieser schriften zu einander und zu den bekannten zusammenhängenden bearbeitungen der Alexandersage wird festgestellt und einige irrtümer Lassens berichtigt. — angez. Berl. phil. wochenschr. 1890 (5) 140. [Bolte.]

Tristan. 40. E. Kölbing, Zur Tristansage. Germ. 34, 187—194.

scharfe zurückweisung von Glödes aufsatz (jahresbericht 1888, 12, 206). ausserdem giebt K. eine parallele zu Tristans zweikampf mit Morolt.

41. W. Golther, Die sage von Tristan und Isolde. München, Kaiser 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 55. — rec. von P. Kerckhoff, Z. f. d. ph. 22, 245 f.

42. Alfr. Nutt, Studies on the legend of the holy Grail. London, D. Nutt 1888. XVI, 281 s. 10,50 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 56. — bespr. Athenæum 1888, no. 3177, 345—346. the Antiquary 19, 131—133. von H. S. Fagan, Saturday Review 66, 299 f. J. Stecher, Le Moyen Age 1889 (1) 1—3. E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (7) 285 f. E. Martin, Anz. f. d. a. 15, 207—209. nach Nutt ist Chrestiens werk die älteste franz. bearbeitung; die auffassung des gral als die abendmahlsschüssel ist christianisierung keltischer volkssagen. Martin sieht im gral das symbol des sommers. ein hauptverdienst Nutts bestehe in der bei-

bringung keltischer sagen. die Percevalversion zieht N. der Galaadversion vor und bezeichnet als ihren gipfelpunkt Wolframs Parzival.

43. E. Muret, La légende de Saint Graal. Mélusine 4 (16) 361—365.

43a. Gerh. Gietmann, S. I., Ein Gralbuch. Freiburg i. B., Herder. LV, 648 s.

übersetzung des frz. prosaromans 'Perceval le Gallois', nebst auslegung und untersuchung über die gralsage. der roman ist nicht eine der jüngsten bearbeitungen der sage, sondern die älteste und beruht auf einer lateinischen in Wales geschriebenen vorlage. auch die gralsage selbst ist britisch-keltischen ursprungs. sie entstand infolge der tatsächlichen übertragung des blutes Christi nach Britannien durch Joseph von Arimathia, welche bewiesen wird durch die vision der begnadigten nonne Katharina Emmerich. der wunderglaube des verfassers versetzt berge.

Virgil. 44. J. S. Tunison, Master Virgil, the author of the Aeneid, as he seemed in the Middle Ages: a series of studies. Cincinnati, R. Clarke and co.

bespr. Ugo Balzani, Academy 35, no. 892.

44a. W. Victor, Virgil in the middle ages. Academy 896, 10. die lokalsage von Neapel ist von der litterarischen überlieferung, welche aus dem norden stammt, streng zu trennen.

Faust. 45. P. Knauth, Die sage vom doktor Faust. Deutsche post 3 (40—42).

46. E. Faligan, Histoire de la légende de Faust. Paris 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 58. — bespr. Revue crit. 1889 (18).

47. F. Jostes, Faust in Dortmund. Nd. korrespbl. 13 (3) 38.

in Westhoffs chronik wird zum j. 1494 von einem zaubrer erzählt, der auf gleiche weise wie faust den leuten schweine verkauft.

48. S. Szamatólski, Der historische Faust. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 2 (1) 156—159.

Faust wird als kalendermacher (1535 oder 1539) citiert von Philipp von Hutten in Venezuela.

49. G. Ellinger, Das zeugnis des Camerarius über Faust. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 2 (2) 314—319.

vgl. Goethejahrbuch 10, 256. — Joach. Camerarius bezeugt in einem briefe 1536 den wahrsager Faust.

50. C. A. H. Burkhardt, Ein Weimarer Hans Faust. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 2 (4) 573—575.

Hans Faust 1553 als politischer agent des sächsischen herzogs Johann Friedrich angestellt.

51. Gust. Schwab, Die deutschen volksbücher. I. doktor Faustus. Bibliothek der gesamt-litteratur des in- und auslandes no. 329. Halle, Hendel. 74 s. 0,25 m.

51a. Doktor Faustus. aus den deutschen volksbüchern wieder erzählt von Gust. Schwab. gesichtet und hrsg. von Frz. Prosch. [Graesers jugendbibliothek. 3. bd.] Wien, Graeser. 72 s. 1 m.

Don Juan. 52. K. Engel, Die Don-Juansage auf der bühne. mit einem anhang. 2. aufl. Oldenburg, Schulze 1888. 265 s. 2,40 m.

vgl. jahresbricht 1888, 10, 61.

Griseldis. 53. Fr. v. Westenholz, Die Griseldissage in der litteraturgeschichte. Heidelberg, Groos 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 64. — rec. von J. Bolte, Zs. f. d. phil. 21 (4) 472—477: 'das buch erfüllt nicht die durch den titel erregten erwartungen.' B. giebt neue nachträge zu R. Köhlers Griselda (in Ersch-Grubers encyklop.). — rec. von W. v. Biedermann, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 111—114.

54. Hinderk Groeneveld, Die älteste bearbeitung der Griseldissage in Frankreich. Marburg, Elwert 1888. XXXXIII, 78 s.

drama aus dem 14. jh., gedruckt im 16. jh. — rec. A. Mussafia, Litbl. 1889 (4) 137—140. die einleitung wird gelobt; der abdruck der hs. sei überflüssig genau.

Tell. 55. H. v. Wlislocki, Zum Tellenschuss. Zs. f. d. phil. 22, 99—114.

sagen und märchen aus Siebenbürgen: rumänisch, bulgarisch, ungarisch, armenisch (in der Bukowina), zigeunerisch. W. zieht daraus die folgerung, dass der Tellenschuss gemeingut des arischen stammes gewesen sei.

56. L. Tobler, Ein Unterwaldner Wilhelm Tell. Anz. f. schweiz. gesch. 19 (3. 4).

Lenore. 57. Emerich Sztodola, Wie reiten die toten so schnell. ein Leonorenmärchen aus der Ofener gegend. Ethnolog. mitteil. aus Ungarn 1 (3) 341 f.

58. Alex. Kaufmann, Mythisches und sagenhaftes aus Thomas Cantipratanus. Zs. f. volksk. 1 (6) 227—230.

rumänische, tartarisch-mongolische, schweizerische sagen, aus dem Bonum universale de apibus des Thomas von Cantimpré, eines jüngeren zeitgenossen des Caesarius v. Heistenbach. 3. 'strafort in den Alpen', erinnert an Dantes hölle.

59. Heinr. v. Wlislocki, Der verstellte narr. Germ. 33, 342 bis 356.
märchen in der sprache der transsilvanischen zigeuner, verglichen mit ungarischen, rumänischen, böhmischen, deutsch-siebenbürgischen erzählungen.

60. Ludwig Katona, Ein altdeutscher schwank in Ungarn. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 40—48.
parallelen zu v. d. Hagens Gesamtabenteuern no. 63: ein tölpel gewinnt die königstochter, die ihren freiern rätsel aufgiebt.

61. Heinr. v. Wlislocki, Vergleichende beiträge zu Chaucers Canterburygeschichten. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 182—199.
parallelen aus Siebenbürgen zu Boccaccios Teseide und Decamerone 9, 6 und Chaucers Knight's tale, Miller's tale und Sompnour's tale.

62. J. Lévi, Eléments chrétiens dans le Pirké Rabbi Eliezer. 1. La parabole des trois amis. 2. La pénitence d'Adam. Revue des études juives 18, 83—89.

Legenden. 63. E. Nestle, De sancta cruce. ein beitrag zur christlichen legendengeschichte. Berlin, Reuther. VIII, 128 s. 4 m.

63a. A. Holder, Inventio sanctae crucis. Leipzig, Teubner. XII, 56 s. 2,80 m.
abdruck der lat. legende aus einer Pariser hs. des 6/7. jhs.; ferner der griech. originaltext, ein hymnus de sancta cruce, und zeugnisse über die kreuzauffindung. — angez. von M. Petschenig, Berl. philol. wochenschr. 1889 (51) 1621 f.

64. F. F., Die heiligentranslationen von Rom nach Deutschland in karolingischer zeit. Der katholik 1889, 284—302.

65. H. Samson, Die schutzheiligen. ein beitrag zur heiligenlegende und zur kultur- und kunstgeschichte. Paderborn, F. Schöningh. IV, 345 s. 4 m.

66. F. Liebermann, Die heiligen Englands. angelsächsisch und lateinisch hrsg. Hannover, Hahn. XIX, 23 s. 2 m.

67. J. L. L'Huillier, Sainte Libaire et les martyrs lorrains du IVe siècle. 2 vol. Nancy, Vagner. X, 405 u. 447 s.

68. Herm. Knust, Geschichte der legenden der hl. Katharina von Alexandrien und der hl. Maria Aegyptiaca, nebst unedierten texten. Halle, Niemeyer 1890. III, 346 s. 8 m.

69. K. Benrath, Marias leben nach der legende des mittelalters. Deutsch-evang. blätter 1889 (1) 20—37.

70. A. Mussafia, Studien zu den mittelalterlichen Marienlegenden. Wien 1887/88. Sitzungsberichte der Wiener akademie 113, 917—994 (1887) u. 115, 5—92 (1888). auch besonders erschienen. 80 u. 90 s.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 77. — rec. M. Wilmotte, Mod. Lang. Notes 1889 (4) 78 f.

71. J. Bolte, Marienlegenden des 15. jhs. Alemannia 17, 1—25.
siehe abt. 14, 156.

72. P. de Lagarde, Maria Magdalena. Nachr. von d. kgl. ges. der wiss. zu Göttingen 1889 (14) 371—375.
über den namen und die geschichte der M. M.

73. A. Birlinger, Legende vom heiligen Gebhard von Konstanz. Alemannia 17, 193—210.
siehe abt. 14, 157.

74. G. Hüffer, Die wunder des hl. Bernhard und ihre kritiker. Histor. jahrb. 10 (1) 23—46. (4) 748—806.

75. P. Allard, Le martyre de la légion Thébaine. La controverse et le contemporain 14 (2) 161—195.

76. A. Burckhardt, Die heiligen des bistums Basel. Basler jahrb. 1889, 144—171.

77. G. Heer, Die Zürcher heiligen st. Felix und Regula. vortrag im histor. verein des kantons Glarus. Zürich, Schulthess. IV, 52 s. 1 m.

78. G. Dumermuth, Der Schweizerapostel st. Beatus. sage und geschichte. Basel, O. Detloff. 104 s. 1,50 fr.

79. G. Heer, St. Fridolin, der apostel Alamanniens. vortrag. Zürich, Schulthess. 64 s. 1 m.

80. Frz. Hattler (S. J.), St. Notburg, die magd des herrn. den glaubwürdigsten urkunden treuherzig nacherzählt. 3. aufl. Donauwörth, Auer 1888. 112 s. 16°. 0,40 m.

80a. Wilib. Nagel, Die dramatisch-musikalischen bearbeitungen der Genovefa-legende. Leipzig, Unflad 1888. 56 s. 1,20 m.

81. H. Mielke, Zur legende der heiligen Elisabeth, landgräfin von Thüringen, diss. Rostock, Boldt 1888. 75 s.

82. J. Bolte und J. Meyer, Von st. Niemand. Alemannia 17, 151.
vgl. jahresbericht 1888, 10, 95. — nachträge und anzeige von H. Denifles untersuchung im Archiv f. litteratur- u. kirchengeschichte

des mittelalters 4, 330—348. erfinder des h. N. ist Radulfus in Anjou um 1290.

83. J. H. Gallée, Zur legende der heiligen Kumernus oder Wilgefortis. Germ. 33 (3) 311 f.

gegen Rehorns deutung in Germ. 32, 461 ff. vgl. jahresbericht 1888, 10, 93.

84. Siegmar Schulze, Die entwicklung der deutschen Oswaldlegende. diss. Halle 1888. 60 s.

85. M. Fr. Blau, Zur Alexiuslegende. II. Germ. 34, 156 bis 187.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 85. dazu G. Paris, Romania 18, 299. — Blau giebt hier den text der legende nach drei hs. mit stark md. charakter. das gedicht entstand im md. sprachgebiet.

86. P. Müller, Studien über drei dramatische bearbeitungen der Alexiuslegende. diss. Berlin. 53 s.

87. H. Zimmer, Keltische beiträge. II. Brendans meerfahrt. Zs. f. d. alt. 33 (2) 129—220. (3. 4) 257—338.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 114. — material aus irischen hs.

88. K. Borinski, Die Pilatuslegende im 17. jh. Anz. f. d. alt. 15, 222 f.

benutzung der legenden im Pilatusprozess des 17. jh.; nachweis der lokalisierung um Vienne.

89. G. A. Müller, Pontius Pilatus, der 5. prokurator von Judäa und richter Jesu von Nazareth. mit einem anhang: 'die sagen über Pilatus' und einem verzeichnis der Pilatus-litteratur. Stuttgart, Metzler 1888. VIII, 59 s. 1,60 m.

90. Ign. Zingerle, Pilatus-see in Tirol. Zs. f. volksk. 1 (11) 426.

es ist der Jochersee bei Meran. vgl. 'Zingerle, Sagen aus Tirol. Innsbruck 1859, s. 102.' Z. weist ferner einen Herodes-see nach, bei Vilanders im Eisackthale, jetzt verschwunden. dazu noch eine riesensage vom hammerwurf.

91. Art. Graf, Un monte di Pilato in Italia. Torino, Ermanno Loeschero.

rec. von Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (9) 367. V. rühmt die sorgfalt und sachkenntnis; verf. zeigt entstehung, ausbau, wandlung der sage.

92. K. Borinski, Zur legende von Robert dem teufel. Zs. f. völkerpsych. 19, 77—87.

wendet sich gegen die bearbeitung der legende durch K. Breul, 'Sir Gowther' (vgl. jahresbericht 1888, 16, 430). der charakter der legende ist rein kirchlich, nicht mythologisch. ihr historisches vorbild ist Robert Guiscard.

Heldensagen. 93. B. Symons, Heldensage. Grundriss der germanischen philologie, hrsg. von H. Paul. Strassburg, Trübner. 2. bd., 1. abt. 7. abschnitt s. 1—64.

nach einer erörterung des begriffs 'heldensage', § 1, sowie ihrer entstehung aus historischem und mythischem, § 2, bespricht S. in § 3—5 grundlage und älteste verbreitung der heldensage, giebt in § 6—16 eine übersicht über die quellen und endlich in § 17—51 eine darstellung der einzelnen sagenkreise; nämlich: Beówulfsage § 17—18, Nibelungensage § 19—24, Harlungensage § 25—30, sagenkreis von Ermanrich, Dietrich von Bern und Etzel § 31—40, Hildesage § 41—45, Waltharisage § 46—48, Wielandsage § 49—51. als 'anhänge' sind bezeichnet die Orendelsage § 52 und Ironsage § 53. die litteratur ist am fusse der einzelnen §§ angegeben. verf. steht auf dem standpunkte Lachmanns und Müllenhoffs.

94. Wilh. Grimm, Die deutsche heldensage. 3. aufl. bes. v. Reinhold Steig. Gütersloh, Bertelsmann. XXIV, 536 s. 8 m.

rec. Edw. Schröder, Gött. gel. anz 1889 (15) 593—597.

95. Wilhelm Müller, Zur mythologie der griechischen und deutschen heldensage. Heilbronn, Henninger. V, 177 s. 3 m.

nicht geliefert.

96. S. Bugge, Studien über die entstehung der nordischen götter- und heldensagen. übersetzung von O. Brenner. 3. heft. München, Kaiser. s. 289—590. 6 m. (vollst. VII, 590 s. 12 m.)

siehe abt. 12, 171. — Oðin am galgen ist gleich Christus am kreuze. die weltesche Yggdrasil ist das kreuz. der mythus ist entstanden in der Wikingerzeit, wie überhaupt alle lieder der Edda. es sind dichtungen der vornehmen, nordischer geist unter christlichem einfluss. niemals sind diese philosopheme volksglaube gewesen. — rec. E. H., Theol. litbl. 1889 (43) 405.

97. Fr. Kauffmann, Oðinn am galgen. Paul-Braune, Beitr. zur gesch. d. d. gr. 15 (1) 192—207.

gegenschrift gegen das ebengenannte. K. giebt zu, dass die grosse masse der überlieferungen in der Edda mit christlichen elementen durchsetzt ist. dennoch ist 'Oðinn am galgen' ein typisches beispiel der leichtfertigkeit Bugges. Bs. darlegung ist leeres blendwerk, durch das sich auch Golther (s. zu abt 12, 171) hat aufs eis

locken lassen. es folgt die widerlegung im anschluss an Müllenhoff. das tertium comparationis sei von B. durch willkürliche, falsche interpretation gewonnen.

98. E. H. Meyer, Völuspa. eine untersuchung. Berlin, Mayer u. Müller. IV, 298 s. 6,50 m.

die Völuspa ist geschrieben im 2. viertel des 12. jhs. und enthält die christliche heilslehre in der skaldensprache. — rec. H. Gaidoz, Mélusine 1889 (24) 574 f. G. tadelt die unpraktische anlage des buches, er verlangt klare disposition als höflichkeitspflicht des schriftstellers. sonst sei derselbe ein 'kleinstädter (sic) de l'érudition'.

99. W. Golther, Studien zur germanischen sagengeschichte. I. der Valkyrienmythus. II. über das verhältnis der nordischen und deutschen form der Nibelungensage. Abhandl. der kgl. bayr. akad. 18. B, 2. München, Franz. 106 s. 4⁰. 3 m.

angez. Schullerus, Lit. cbl. 1889 (22) 763 f. I. die Valkyrien sind todeswählerinnen, niedere gottheiten aller germanischen stämme. im norden verschmolzen sie seit dem 9. jh. mit den skjaldmeyjar der Oðinreligion; dazu kam noch vermengung mit schwanjungfrauen und nornen. II. über Golthers ansichten von der sagengeschichte vgl. die folg. no. — Sch. konstruiert die urform der Nibelungensage etwas anders als G.; er will auch den drachenkampf als nichtgermanisch ausscheiden. — ferner angez. von R. Steffen, Nord. tidskr. för vetensk. 1889 (4) 291—311.

100. W. Golther, Norddeutsche und süddeutsche heldensage und die älteste gestalt der Nibelungensage. Germ. 34, 265—297.

G. führt seine behauptung, dass die sogenannte 'deutsche' heldensage ursprünglich fränkisch sei (s. no. 101) weiter aus. sie entstand im fränkischen Gallien im 4./5. jh. im 8./9. jh. kam die sage nach Deutschland, erfuhr im 10./11. jh. in Süddeutschland zutaten und gelangte so endlich um das jahr 1100 nach Niederdeutschland. diese niederdeutsche fassung, eine spielmannsdichtung, zeigen die Thidrekssaga und die dänischen volkslieder. siehe zu no. 247. — nach Island kam die Nibelungensage aus Frankreich direkt über Irland. sie wurde in Island von der Helgisage beeinflusst. jetzt erst kam das eingreifen der götter hinzu, durch die entwicklung der Oðinreligion. der mythus wurde in die sage hineingetragen. alle mythologischen folgerungen Müllenhoffs sind hinfällig.

101. W. Golther, Die Wielandsage und die wanderung der fränkischen heldensage. Germ. 33, 449—480.

G. scheidet zunächst aus der Völundarquiða die schwanmädchenepisode aus. dann stimmt Völ. mit der Thidreks. die so gefundene sage ist deutschen ursprungs. Wieland ist der feuerdämon, also

mythische person, aber die geschichte seiner gefangenschaft, buhlerei und flucht ist sagendichtung. diese sage nun ist das werk eines gelehrten Franken des 4./5. jh., umdichtung der fabeln von Vulcan und Daedalus, die der dichter aus Vergil und den mythographen kannte. Wêland ist Daedalus, Waland Volicanus. beide namen erfand wol schon der dichter. Angelsachsen und Deutsche überkamen die sage aus Frankreich; die Nordleute ebendaher; denn Volundr ist Waland, nicht Wêland; Waland aber ist die französische form. folglich ist die zeit der übernahme das 9. jh., die Wikingerzeit; noch später trat der Valkyrienmythus hinzu (vgl. no. 99). wie die Wielandsage entstanden auch bei den Franken die Nibelungen-, Walthari- und Dietrichsage. sie alle enthalten wenig altheidnischmythisches, denn ihre schöpfer waren christen. die Nordleute dichteten sie eben deshalb in heidnischem sinne um.

102. Edm. Veckenstedt, Wieland der schmied und die feuersagen der Arier. Zs. f. volksk. 1 (7) 263—270. (8) 289—309. (9) 329—344. (10) 371—381.

der gerade gegensatz zu Golthers ansicht. Wieland ist ein feuerdämon; das feuer ist an den holzstoss auf dem herde gebannt und fliegt doch zugleich durch die luft davon; W. ist der herr des irdischen feuers in schmiede und küche. es folgen parallelsagen der Wenden, Lithauer, Römer, Griechen, Inder und Eranier unter polemik gegen Kuhn und Steinthal.

103. L. Beer, Zur Hildensage. Paul-Braune, Beitr. 14 (3) 522—572.

die Hildensage ist ostgermanisch. B. verfolgt die sage durch ihre verschiedenen formen und zieht jedesmal die sagengeschichtlichen folgerungen. s. 568 ff. giebt er die deutung des mythus. zu scheiden sind in der Hildensage kampf-, seelenkampf-, entführungs-, werbungsmythen. der kern ist der indogermanische wettermythus. am schlusse giebt B. seine theorie über die entstehung des Nibelungenromans.

103a. R. Heinzel, Über die ostgotische heldensage. Sitzungsberichte der Wiener akademie. auch: Leipzig, Freytag. 98 s. 1,60 m.

104. Heinr. Bührig, Die sage vom könig Rother. diss. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 75 s. 1,60 m. — vgl. 14, 60.

104a. L. Singer, Zur Rothersage. progr. des akadem. gymn. zu Wien. 25 s. — siehe abt. 14, 59.

105. Al. d'Ancona, Tradizioni carolingie in Italia. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei 1889, 420—427.

106. Friedr. Pfaff, Das deutsche volksbuch von den Heymonskindern. nach dem niederl. bearb. von Paul von der Aelst. mit einer einleitung über geschichte und verbreitung der Reinoltsage. Freiburg i. B., Herder 1887. XXII, 208 s. 3 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 127. — rec. G. Klee, Litbl. 1888. 522: der peinlich genaue abdruck der ältesten ausgabe von 1604, die lehrreiche gut geschriebene einleitung und das verzeichnis der altertümlichen wörter leistet dem philologen wie dem liebhaber genüge.

107. Felix u. Therese Dahn, Walhall. German. götter- und heldensagen. für alt und jung am deutschen herd erzählt. 9. aufl. Kreuznach und Leipzig, Voigtländer. VI, 480 s. 5 m.

vgl. jahresbericht 1886, no. 559.

108. Gottl. Krause, Sagen und geschichten. grundriss für den geschichtsunterricht der sexta und quinta höherer lehranstalten. Breslau, Ferd. Hirt. II, 68 s.

enthält nach griechischen und römischen sagen auch erzählungen aus der deutschen sage und geschichte. — angez. C. Haupt, Zs. f. gymn.-wesen 1889, 479—485.

109. Ed. Ulbricht, Erzählungen aus der geschichte und sage des mittelalters. ein hilfsbuch für den geschichtsunterricht in unteren und mittleren klassen höherer lehranstalten. Dresden, Höckner 1888. 114 s.

110. K. Dorenwell, Griechische und deutsche sagen für die jugend. vorschule der geschichte I. Wolfenbüttel, Zwissler 1887. 229 s.

beide no. angez. von G. Stöckert, Zs. f. gymn.-wesen 1889, 620 f. und 623 f.

111. Em. Engelmann, Germanias sagenborn. mären und sagen, für das deutsche haus bearb. mit vielen bildern. bd. 1. Stuttgart, Neff. 380 s. in 12 lief. je 0,50 m.

111a. H. Herold, Die schönsten deutschen sagen. eine auswahl des vorzüglichsten aus der sagenwelt. ster.-ausg. Reutlingen, Ensslin u. Laiblin. 96 s. m. bildern. 0,75 m.

Ortssagen. 112. L. Frahm, Norddeutsche sagen. Altona, Reher. lief. 1—4 je 3 bogen mit ill. je 0,40 m.

113. W. G. Block, Folktales of North-Friesland. (How Inge of Rantum escaped marriage with Ekke Nekkepenn.) Folklore journ. 5, 335—338.

114. L. Frahm, Stormarnsche lokalsagen. Am Urdsbrunnen 7, 109—110.

115. P. Ch. Martens, Hannöversche sagen. Am Urdsbrunnen 7, 188 f.

116. O. Knoop, Sagen und erzählungen aus dem östlichen Hinterpommern. Am Urdsbrunnen 7, 74—77. 108 f., 157 f., 169 f.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 162.

117. Karl v. Reinhard, Sagen und märchen aus Potsdams vorzeit. mit ergänzungen von Wilh. Riehl. 5. aufl. Potsdam, Rentel 1888. IV, 235 s. 2 m.

1. aufl. 1837. erfindungen und bearbeitungen älterer stoffe im geschmack der dreissiger jahre. der anhang von Riehl kam 1869 hinzu, darin: alte lieder und gebräuche der kiezfischer in Potsdam s. 220—227.

118. C. Jakob, Der teufel in Torgau. Publikationen des altertums-vereins zu Torgau II. Torgau, Jacob 1888. 0,50 m.

119. K. Ed. Haase, Volkstümliches aus der grafschaft Ruppin und umgegend. I. teil: sagen. Neuruppin, Petrenz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 142. — Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 104 f. vermisst in den sagen das auftreten mythischer wesen, das doch vorkommen müsste.

120. Ludw. Grabinski, Die sagen, der aberglaube und abergläubische sitten in Schlesien. mit einem anhang über prophezeiungen. Schweidnitz, Brieger u. Gilbers o. j. (1886).

vgl. jahresbericht 1886, no. 590. — rec. von Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 106 f.: die arbeit leistet nicht, was der titel verspricht.

121. M. Eichler, Harz-sagen. no. 1—7. Harzburg, Stolle. jede no. 0,10 m.

1. die sage vom brautstein im Radauthale bei Harzburg. 17 s. — 2. 3. sagen von Harzburg und umgebung. 21 und 20 s. — 4. sagen von Goslar und umgebung. 19 s. — 5. sagen von Blankenburg und umgebung. 22 s. — 6. sagen aus dem Bodethale. 36 s. — 7. sagen vom kurort Grund i. H. und umgebung. 23 s.

121a. C. Foerstner, Aus der sagen- und märchenwelt des Harzes. zur unterhaltung und erinnerung erzählt. Quedlinburg, Vieweg. 178 s. 2,50 m.

122. E. Berger, Rübezahl und andre gebirgssagen. für die jugend. Berlin, Drewitz 1888. III, 220 s. 3 m.

122a. Egm. Fehleisen, Rübezahl, der herrscher des Riesengebirges. für die jugend bearbeitet. ster.-ausg. Reutlingen, Ensslin u. Laiblin. 96 s. 0,75 m.

123. F. Goebel, Rübezahl, der herr des gebirges. der jugend von 8—14 jahren neu erzählt. 3. aufl. Wesel, Düms. 72 s. 12°. 0,50 m.

124. Edm. Veckenstedt, Rübezahl. Zs. f. volksk. 1 (1) 1—18. (2, 3) 41—72.

V. bespricht die 3, bezw. 4 durch den österreich. Riesengebirgsverein preisgekrönten arbeiten über Rübezahl, Hohenelbe 1884. vgl. jahresbericht 1886, no. 592. sie haben sämtlich die frage nicht gelöst. unter scharfer zurückweisung der aufgestellten ansichten giebt V. eine neue lösung, s. 60 ff. R. ist ein wassergeist, genauer dämon der Elbquellen; er gehört der slavischen mythologie an: rybe cal = rybe czar, fischkaiser. dazu bringt V. analogieen aus lithauischen und russischen sagen bei.

125. F. Tewaag, Erzählungen, märchen, sagen und mundarten aus Hessen. Marburg, Elwert 1888. III, 96 s. 0,50 m.

vgl. abt. 5, 27.

126. Cuno Kortau, Sagen des Rhöngebirges und der umgegend. Kissingen, Weinberger. III, 94 s.

127. Car. v. Eynathen, Schwarzwaldsagen. Emmendingen, Dölter. V, 256 s.

128. Jos. Adf. Marquier, Die sagen am Bodensee. Konstanz, Meck. IX, 111 s. 2,40 m.

129. Th. Lachmann, Überlinger sagen. Alemannia 17, 263—267.

130. H. Müller, Der goldschatz in der Sibjeler burg. Korrbl. d. vereins f. siebenb. landeskunde 12 (3) 30—32.

131. Chr. Hauser, Zwei sagen aus Vorarlberg. Alemannia 17, 267—270.

eine teufelsbeschwörung und die sage vom wechselbalg.

132. Alois Menghin, Aus dem deutschen Südtirol. mythen, sagen, legenden und schwänke etc. Meran, Plant 1884.

vgl. jahresbericht 1885, no. 783. — rec. Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 101 f.

133. Fridolin Plant, Berg-, burg- und thalfahrten bei Meran und Bozen. mit illustrationen. Meran, Plant 1885. IV, 243 s. 2,60 m.

bringt nach Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 102 sagen, sitten und gewohnheiten der bevölkerung von Meran und Bozen, hausanlage, tracht, hausgewerbe.

134. M. Beheim-Schwarzbach, Die mäuseturmsage von Popiel und Hatto. kritisch beleuchtet. Posen, Jolowicz 1888. 48 s. 1 m.

nach E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (9) 364 f. fleissig in der zusammentragung des stoffes. die mäuse sind gewitterwesen, Hatto der dämon der missernte. V. verwirft diese ansicht.

135. O. Knoop, Die mäuseturmsage. vortrag in der hist. gesellschaft der provinz Posen. Posener provinzialblätter 1888 (4).

vgl. jahresbericht 1888, 10, 151. — die mäuse stellvertreter des nagenden gewissens. zurückgewiesen im Posener provinzialbl. 1888 (11): die mäuse seien wahnvorstellungen des deliriums. — rec. von Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (9) 365 f.: noch keine genügende erklärung.

136. F. Thomas, Sagen aus der umgebung von Friedland, 11. Mitt. d. vereins f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 17 (1) 95 f.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 138.

137. O. Knoop, Polnische sagen. Zs. f. volksk. 1 (10) 392.

zwei sagen nach dem schema 'glück von Edenhall', die eine mit unglücklichem, die andre mit gutem ausgang.

137a. A. Treichel, Steinsagen und historische sagen. Zs. d. hist. vereins f. d. regbez. Marienwerder 23, 18—23.

138. M. Lehmann-Filhés, Isländische volkssagen. Berlin, Mayer u. Müller.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 164. — Mogk, Lit. cbl. 1889 (22) 762 f. tadelt die anmerkungen als ungenügend.

139. A. Øverland, Fra en svunden tid. sagn ok optegnelser. Christiania, Cammermeyer 1888. 192 s. 2,50 kr.

angez. von Rho. Köhler, Lit. cbl. 1889 (26) 894. — norwegisch, doch wenig eigentliche sagen, über unterirdische, finnische zauberer, werwölfe und wettermacher.

140. J. Henriksson, Plägseder och skrock bland Dalslands allmoge forderndags jemte en samling sagor, gåtor, ordspråk, folkvisor och lekar från nämda landskap. Amål, Pohlheimer. VI, 114 s. 1,25 kr.

Märchen. 141. W. Urbas, Über sagen und märchen. jahresbericht d. st.-oberrealschule in Triest 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 170. — bespr. Zs. f. d. österr. gymn. 40, 90.

142. Ludw. Bechstein, Neues deutsches märchenbuch. 51. u. 52. aufl. volksausg. Wien, Hartleben. VI, 278 s. 1,20 m.

142a. Ludw. Bechstein, Märchen für die jugend erzählt. Dresden, Köhler. (Köhlers illustrierte jugendbibliothek 15.) 214 s. 0,75 m.

142b. Ludw. Bechsteins märchenbuch. mit 84 holzschnitten. 38. aufl. Leipzig, Wiegand. VI, 233 s. 12°. 1,20 m.

143. Herm. Weichelt, Wunderblumen. volksmärchen für schule und haus. Prag 1887. Reichenberg, Weichelts verlag. (Berlin, E. Mecklenburg.) 160 s. 5 m.

dass. in: Weichelt, deutsch-österr. nationalbibliothek 65—70, als volksausgabe. ders. verlag 1888. 1,20.

144. Musäus, Volksmärchen. IV: Schatzgräber. Melechsala. Entführung. = Meyers volksbücher no. 621. 622. Leipzig, bibliographisches institut. 132 s. 0,20 m.

144a. Musäus' volksmärchen der Deutschen. auswahl, bearb. von H. Meissner. (= Biblioth. d. gesamtlitteratur des in- und auslandes no. 355.) Halle, Hendel. 228 s. 0,25 m.

145. K. A. Müller, Musäus' märchen. für die jugend erzählt. 2. aufl. Leipzig, Abel 1888. VIII, 336. 3 m.

146. E. Lausch, Das buch der schönsten kinder- und volksmärchen, sagen und schwänke. 18. aufl. Leipzig, Spamer. VI, 268 s. 2 m.

147. Fr. Peters, Märchen aus Lothringen. dem volke nacherzählt. (= Elsässische volksschriften, heft 7.) Strassburg, Heitz 1888. 51 s. 0,50 m.

1. der drache. 2. das gelübde. 3. der soldat und das kind. 4. drei sprüche. 5. der weihnachtsbub. — no. 3 u. 2 = Germ. 32, 333—341. no. 4 u. 5 = Germ. 33, 224—231. — vgl. jahresbericht 1888, 10, 181.

148. Jos. Haltrich, Deutsche volksmärchen aus dem Sachsenlande in Siebenbürgen. 4. ill. aufl. Wien, Graeser. VIII, 316, XVI s.

vgl. jahresbericht 1886, no. 604.

149. J. Staacke, Nordische märchen. Altona, Reher 1888. VII, 208 s. 4 m.

150. Aug. Marx, Griechische märchen von dankbaren tieren und verwandtes. Stuttgart, Kohlhammer. 159 s. 2 m.

nach H. Blümner, Litztg. 1889 (39) 1414 f. legt M. ursprung, erweiterung, umgestaltung der erzählungen dar. träger und verbreiter der geschichten seien namentlich die naturhistorischen schriftsteller. — O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. phil. 7 (4) 91

bis 95 verwirft den begriff 'griechische volksmärchen'. alle versuche, auch dieser, einen solchen märchenschatz nachzuweisen, seien gescheitert. auch dass die märchen aus dem indischen stammen, sei nicht bewiesen. quelle für Griechen und Inder sei vielmehr Vorderasien oder Ägypten.

151. Karle Krohn, Bär (wolf) und fuchs. eine nordische tiermärchenkette. vergleichende studie. aus dem finnischen übersetzt von Osk. Hackmann. Helsingfors, druckerei d. finn. litteraturgesellschaft 1888.

rec. von A. Schlossar, Zs. f. volksk. 1 (4, 5) 204—206. — verf. zeigt, wie aus den verschiedenen einfachen urformen des märchens vom bären (wolf) und fuchs sich die reicheren darstellungen der tiersage entwickeln.

152. H. Carnoy, Les contes d'animaux dans les romans du Renard. Paris, Lechevalier. 106 s. 24⁰. 3,50 fr. [= Collection internationale de la tradition, directeurs E. Blémont und H. Carnoy, vol. 1.]

angez. von H. Gaidoz, Mélusine 4 (21) 503 f.

153. Konst. Górski, Die fabel vom löwenanteil in ihrer geschichtl. entwicklung. diss. Berlin, Mayer u. Müller 1888. 81 s.

verf. weist zwei versionen der fabel nach und verfolgt ihre entwicklung. in der ersten teilt der löwe selbst, in der zweiten zuerst der esel (wolf), dann der fuchs. den kern des stoffes bildet die rechtlich halb legale, in wirklichkeit vollständig ungerechte teilung.

154. Ad. Gerber, The fable of the truthful man and the liar, and the adventure of Reynard with the apes. Mod. Lang. Notes 1889 (8) 479—484.

154a. Friedr. Lauchert, Geschichte des Physiologus. mit zwei textbeilagen. Strassburg, Trübner. XIV, 312 s. u. 1 bl.

die sorgfältige und fleissige arbeit behandelt im 1. teil die geschichte der entstehung des Physiologus und seiner verbreitung im christlichen altertum. nach kurzer einleitung werden die einzelnen abschnitte der schrift in bezug auf herkunft und entwicklung der tiergeschichten untersucht. als quellen ergeben sich tiergeschichten alexandrinischer gelehrten. als verfasser, nämlich als der 'physiologus', galt Salomo oder Aristoteles. gnostisch ist die schrift nicht, sondern die wenigen gnostischen anklänge zeigen nur, dass ihre entstehung in sehr frühe zeit fällt, vor 140; der wahre verfasser ist unbekannt. es folgen textgeschichtliche bemerkungen und kurze andeutungen über das eindringen des buches in die naturgeschichten des mittelalters. — der 2. teil behandelt den Physiologus im germanischen und romanischen mittelalter; verf. bespricht die

übersetzungen in die volkssprachen und zeigt das weiterwirken der allegorien in der litteratur und kunst des mittelalters und weiter bis auf unsre tage (s. 155—228). wie wichtig das buch L.s ist für forschungen auf den verschiedensten gebieten, kultur- und litteraturgeschichte, tierepos, fabel, parabel, volkskunde und aberglauben, leuchtet ein. beigegeben sind auf s. 229—279, 280 bis 299 die kritisch gesichteten texte des griechischen und jüngeren deutschen Physiologus (mitte des 12. jhs. in Österreich entstanden, vgl. s. 119 f). — angez. von A. Birlinger, Alemannia 17, 134 bis 136.

Volkskunde.

Allgemeines. 155. Am Urdsbrunnen. mitteilungen für freunde volkstümlich-wissenschaftlicher kunde. jahrgang 7 no. 5, 7, 8, 10 bis 12 (band 6 no. 6 und 9 sind nicht geliefert). Rendsburg, Möller u. Lunden, Timm.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 190. — ausser einigen besonders aufgeführten artikeln sind zu nennen: s. 68—72 v. Sz(czepanski), Der kriegsgott Tyr (schluss). dazu s. 99 f. R. Goette, Erwiderung auf die abhandlung des herrn Sz. 'der germanische kriegsgott Tyr' (nach G. ein völlig wertloses elaborat). s. 117—119 v. Sz., Die frage- und ausrufungszeichen des herrn R. Goette. s. 158 f. R. Goette, Nochmals die forschungen des herrn v. Sz. s. 161 bis 164 v. Sz., Die quellen der Edda. s. 77 f. B. Saubert, Mann ohne kopf. s. 101—104 E. Schreck, Sitten und gebräuche vom Oberharze. s. 119—122 L. Frahm, Sitten, gebräuche und volksmeinungen, tod und begräbnis betreffend. s. 152—156 H. Frischbier, Ostpreussische volksmeinungen, tod und begräbnis betreffend. s. 148—152, 166 f. F. Höft, Mythische schicksalspflanzen. s. 177 bis 183 Schmidt-Edenkoben, Der hochberg bei Edenkoben. eine mythologische studie. s. 186—188 O. Knoop, Beinamen in Hinterpommern. — dazu kleinere mitteilungen über bräuche, reime u. dgl.

156. Zeitschrift für volkskunde, hrsg. von Edmund Veckenstedt. 1. band, okt. 1888 bis sept. 1889. Leipzig, Alfred Dörffel. 494 s. 15 m.

die neue zeitschrift bringt abhandlungen und mitteilungen aus dem ganzen gebiete der volkskunde, nicht bloss der germanischen völker, sondern auch der Slaven, Lithauer, Rumänen, Finnen u. s. w. sie erscheint in monatlichen heften, enthaltend wissenschaftliche abhandlungen, märchen, sagen, schwänke, eine besondere abteilung für 'aberglauben', recensionen und anzeigen. ausser den besonders aufgeführten artikeln sind zu nennen: (1) 19—22. (2, 3) 73—78.

(4, 5) 178—181. (6) 225—227. (8) 310—313. (9) 345—348. (10) 382—386 Sagen aus der provinz Sachsen, mitgeteilt von Fr. Adler, Rose, Grafe, Chr. Adler u. a. Veckenstedt empfiehlt im nachwort s. 386 f. angehenden sagenforschern zunächst in ihrer heimat mit dem sammeln zu beginnen und sich so zu schulen. unbedingt notwendig sei zielbewusste nachforschung in jedem bezirke, jedem dorfe. dann erst seien die grundlagen einer deutschen volkskunde geschaffen. die abteilung 'der aberglaube' aus der provinz Sachsen (Vehlitz), gesammelt von E. Veckenstedt, enthält: (1) 35 bis 37 heilsprüche. (2, 3) 94—100 wiege, altar, grab, haustiere. (4, 5) 202 f. krankheiten. (6) 239—241 die tiere. (9) 362 f. pflanzen, hülsenfrüchte, erbsen, weizen, gerste. (10) 397—399 die zeiten. (11) 435—437 verschiedenes.

157. Alemannia, Zeitschrift für sprache, litteratur und volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens, hrsg. von Anton Birlinger. 17. band. Bonn, Hanstein.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 191. — ausser den besonders angeführten artikeln sind zu nennen: s. 94—112 Ant. Birlinger, Kirchliche sitte und sprache Biberachs vor der reformation. s. 282 bis 285 ders., Sittengeschichtliches. s. 175 f., 247, 262 ders., Findlinge. s. 239—247 ders., Besegnungen, aberglauben.

158. Mélusine, Revue de mythologie, littérature populaire, traditions et usages dirigée par H. Gaidoz. vol. IV no. 13—24.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 193. — ausser den einzeln angeführten aufsätzen sind zu nennen: (13) 297. (14) 323 f. (17) 405. (19) 447 f. H. Gaidoz und Isr. Lévi, L'énfant qui parle avant d'être né. (19) 453 f. H. Gaidoz, Les rites de la construction. (13) 306. (14) 330 ders. und Kr. Nyrop, La fraternisation. (22) 505—524 dies., L'étymologie populaire et le folk-lore.

159. Ethnologische mitteilungen aus Ungarn. zeitschrift für die bewohner Ungarns und seiner nebenländer, hrsg. von Ant. Herrmann. 1. jahrg., 3. heft. Budapest, selbstverlag. sp. 237—416. fol.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 192. — die hergehörigen artikel stehen unter besonderen nummern.

160. W. Caland, Über totenverehrung. Amsterdam, Muller 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 202. — rec. L. v. Schroeder, Litztg. 1889 (9) 304. C. behandelt die totenverehrung bei Indern, Eraniern, Griechen, Römern. die Indo-Eranier verehrten ihre toten als mächtige göttliche oder halbgöttliche wesen. rec. tadelt, dass die Germanen nicht herangezogen sind, giebt aber dem verf. zu, dass schon das indogermanische urvolk zu bestimmten zeiten des jahres besondere seelenfeste feierte; man glaubte, dass die seelen zu diesen zeiten den menschlichen wohnstätten sich näherten.

161. Alb. Freybe, Züge deutscher sitte und gesinnung. 1. heft: das leben in der treue, 2. aufl. Gütersloh, Bertelsmann. 88 s. 1,20 m. — 2. heft: das leben im recht, 2. aufl. XVI, 299 s. 4 m. — 3. heft: das leben im dank. XII, 88 s. 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 196. — heft 1 ist ein abdruck eines gymnasialprogramms zu Parchim von 1866. gelobt Am Urdsbrunnen 7, 176 als mit grosser sachkenntnis geschrieben. ref. kann das lob nicht unterschreiben. neuere forschungen sind nicht benutzt. — heft 2 siehe abt. 9, 1. — heft 3 hat den zweck 'vor leichtfertigem preisgeben nicht mehr verstandener sitte zu bewahren, volkstum und christentum dem deutschen volke zu erhalten.' leider wird das patriotische schriftchen schwerlich die zersetzung der alten sitte aufhalten.

162. Ant. Ohorn, Die deutsche treue. (Sammlung gemeinnütziger vorträge, Prag 137.) Prag, deutscher verein. 14 s. 0,20 m.

163. Franz Schroller, Schlesien, eine schilderung des Schlesierlandes. 3. bd. Glogau, Flemming. o. j. VIII, 415 s. 15 m.

3. band der Landes- und volkskunde von Schlesien. die zweite hälfte enthält schilderungen des schlesischen volkes, volkstümliche bräuche und volkslieder. — rec. von K—ff. Lit. cbl. 1889 (8) 240 f. — vgl. abt. 7, 91.

164. R. Wossidlo, Volkstümliches aus Mecklenburg. XIII: De jung. XIV: vom lieben geld. feuilleton der Rostocker zeitung 1888, no. 538. 540.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 210. — rec. K. E. H. Krause, Nd. Korrbl. 13 (1) 14.

165. Volkstümliche feste, sitten und gebräuche in Elsass-Lothringen 1888. Jahrbuch f. gesch. Elsass-Lothringens 5, 151—160.

166. H. v. Pfister, Anhang zur Chattischen stammeskunde. Kassel, Kühn. 51 s. 1,50 m.

167. W. Kolbe, Hessische volkssitten und gebräuche. Marburg, Elwert 1888. 1,80 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 197. — anerkennende anzeige von Wanbald, Hist. zs. 61, 315 f.

168. A. Treichel, Vom binden und hänsen. Altpreuss. monatsschr. 26 (5. 6) 508—511.

169. Alois John, Im gau der Narisker. schildereien aus dem Egerlande. selbstverlag 1888.

nach Mitt. d. ver. f. gesch. der Deutschen in Böhmen 27, litter. beil. s. 65 f. eine sammlung von zeitungsaufsätzen, darunter: winterabend im dorfe, Egerländer volksleben; das volkslied; fastnachts- und jesuitenspiele.

170. H. v. Wlislocki, Sitte und brauch der Siebenbürger Sachsen. (Sammlung gemeinnütz. vorträge, hrsg. von Virchow-Holtzendorff. n. f., heft 63.) Hamburg, verlagsanst. 1888. 36 s.
verf. zeigt, wie das leben des Siebenbürger Sachsen von der geburt bis zum grabe mit alten sinnigen bräuchen umkränzt ist. — gelobt von E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (10) 404 f., der nur die voreilige beziehung auf altgerm. kultusgebräuche tadelt.

171. M. Luister, Osterbräuche in Reussdorf. Korrbl. d. vereins f. siebenb. landesk. 12 (5) 51 f.
osterspiele der burschen: 'eieraufklauben', hahnenschiessen.

172. L. Nevelös, Scheibensonntag. Ethnolog. mitteil. aus Ungarn 1 (3) 338—340.
bräuche am sonntag Invocavit.

173. Mich. Sauer, Die anwendung der stäbchenlose in Braller. Korrbl. d. vereins f. siebenb. landesk. 12 (10) 93—97.
verteilung von leistungen für die gemeinde (wege bessern, brunnen bauen u. dgl.) durch das los; jeder hof hat sein hofzeichen, eingeschnitten in holzstäbchen.

173a. Wilh. Riehl, Alte lieder und gebräuche der kiezfischer in Potsdam. vgl. oben no. 117.

174. Volkmer, Kinderreime, -lieder und -spiele aus der grafschaft Glatz. Vierteljahrsschr. f. d. gesch. d. grafsch. Glatz 9, 1—66.

175. C. K(isch?), Tschûka! marûka! Korrbl. d. vereins f. siebenb. landesk. 12 (7) 71.
zwei kinderlieder aus Hermannstadt, zu Haltrich-Wolff, Zur volkskunde der siebenb. Sachsen, s. 198 u. 208.

176. Lotz, Anfrage an die vereinsgenossen. Korrbl. des gesamtvereins der deutschen geschichts- und altertumsvereine 1889 (4). (abgedruckt Korrbl. d. vereins f. siebenb. landesk. 12 (7) 74—77.)
1. über das 'dengeln' und 'schocken brennender räder' zu Mupperg in Thüringen. 2. über das 'sauspiel' der kinder.

Aberglaube.

177. J. Tuchmann, La fascination. Mélusine 4 (13) 289 bis 295. (14) 317—323. (15) 342—353. (16) 367—375. (17) 388—403. (18) 415—424. (20) 473—477. (21) 481—489. (24) 570—574.
vgl. jahresbericht 1888, 10, 230.

178. S. Rubin, Geschichte des aberglaubens. aus dem hebräischen übersetzt von J. Stern. Leipzig, Thiele 1888. VIII, 159 s. 1 m.

eine geschichte des aberglaubens zu schreiben ist der verfasser unfähig. sein buch ist nur eine sammlung von allerlei notizen. die anmerkungen des übersetzers mit ihrer polemik gegen militärbudgets (s. 18) und teufelglauben im jugendunterricht (s. 121) sind läppisch, 'seine' ansicht über die hebräische prophetie (s. 17) ist unter den theologen längst bekannt. — rec. H. Gaidoz, Mélusine 4 (15) 358 f.: 'für nichtjuden interessant nur wegen der fülle jüdisch-talmudischen aberglaubens.'

179. Victor Fossel, Volksmedizin und medizinischer aberglaube in Steiermark. Graz, Leuschner u. Lubensky 1886.

vgl. jahresbericht 1886, no. 640. — angez. von Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 98—100: 'für den forscher eine wahre fundgrube.'

180. M. Höfler, Volksmedizin und aberglaube in Oberbayerns gegenwart und vergangenheit. München, 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 236. — Ulr. Jahn, Zs. f. völkerpsych. 19, 100 f. tadelt den mangel der nötigen objektivität. — H. Gaidoz, Mélusine 4 (15) 359 f. lobend.

181. M. Höfler, Kalendarium der oberbayrischen kultzeiten, dem jahre 1887 untergelegt, mit besonderer rücksicht auf oberbayerische volksmedizin. Zs. f. völkerpsych. 19, 264—275.

die heilkräftigen tage und zeiten des jahres.

182. G. Längin, Religion und hexenprozess. Leipzig, Wigand 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 232. — rec. vom katholischen standpunkt aus V. Knauer, Östr. lit. cbl. 6 (4) 38 f. E. Ullmann, Cbl. f. rechtswiss. 8 (7). Protest. kirchztg. 1889 (3).

183. W. Römer, Die hexenbulle, nebst einem auszug aus dem hexenhammer und einem anhang. Schaffhausen, Kober. 30 s. 0,30 m.

184. E. Hermann, Die Walpurgisnacht in sage und dichtung. [Sammlung von vorträgen, gehalten im Mannheimer altertumsverein. 2. serie.] Mannheim 1888. 121 s. mit 2 karten.

185. C. Hauser, Die windsbraut, eine Montavoner hexensage. Alemannia 17, 168—170.

186. Volkmer, Geschichte der hexenprozesse in der grafschaft Glatz. Vierteljahrsschr. f. d. gesch. d. grafsch. Glatz 9, 139 bis 156.

187. Kirchhoff, Beziehungen des dämonen- und hexenwesens zur deutschen krankenpflege. Zs. für psychiatrie 44, 329 ff.

188. Hedwige Heinecke, Superstitions de la Saint-André I. en Allemagne. Revue des traditions populaires 4 (1) 32 f.

189. H. Gaidoz, La rage et Saint Hubert. Paris, Picard 1887. vgl. jahresbericht 1888, 10, 235. — rec. Revue crit. 1889 (7. 8).

190. A. Zernitz, La luna nelle credenze popolari e nella poesia. Trieste, Morterra. 33 s.

191. Ant. Nagele, Zahlensymbolik, eine kulturhistorische skizze. progr. Marburg i. Österr. 1887. 40 s.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 222. — rec. G. Ehrismann, Litbl. 1888 (10) 464 f.: eindruck einer unverarbeiteten materialsammlung.

192. L. Hopf, Tierorakel und orakeltiere in alter und neuer zeit. eine ethnolog.-zoologische studie. Stuttgart, Kohlhammer 1888. XI, 271 s. 4 m.

empfohlen von E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (8) 321. nach O. Keller, Berl. phil. wochenschr. 1890 (4) 120—124 bringt H. eine menge fernliegender parallelen, ist aber doch noch nicht vollständig. gelobt wird die psychologische erklärung der tierorakel s. 238 f.

193. F. F. Th. Dyer, The folklore of plants. London, Chatto and Windus. 314 s. 6 sh.

angez. Academy no. 882, 224.

194. A. Treichel, Armetill, bibernell und andere pestpflanzen (selbstverlag?).

rec. von E. Veckenstedt, Zs. f. volksk. 1 (2, 3) 102—105. ein sehr wertvoller beitrag für die pflanzenkunde im bewusstsein des volkes; zusammenstellung von pestsagen. die heilmittel werden meist von vögeln gebracht, d. h. nach V. vom winde (vgl. das moly des windgottes Hermes). die voreilige beziehung auf Wodan tadelt V.

195. J. Baechtold, Zur anwendung der bahrprobe in der Schweiz. Roman. forschungen 5 (1) 221—233.

196. J. Baechtold, Im schwerte sehen. Anz. f. d. a. 15, 216 f.

neuer beleg aus dem leben der hl. schwestern zu Ötenbach, abgedruckt nach einer Nürnberger hs. im Zürcher taschenbuch 12 (1889) s. 230 f. desgl. J. Meier, ebd. 15, 380: aus meister Sigeher, MSH 2, 362a.

197. R. v. Fleischhacker, Segen gegen zahnweh. Anz. f. d. a. 15, 145.

lateinisch aus einer hs. des 12. jh. im Brit. museum. Petrus' zahnweh wird vom herrn geheilt durch einen segensspruch.

198. F. Leitschuh, Ein blutsegen. Anz. f. d. a. 15, 216.

hd. aus einer hs. des 13. jhs. Christus und Judas 'spielen' mit spiessen, Chr. wird in der seite verwundet.

199. Ant. E. Schoenbach, Ein kreuzsegen. (altd. funde aus Innsbruck no. 7.) Zs. f. d. a. 33 (3, 4) 393—394.

hochdeutsch, aus dem 15. jh., als amulet getragen.

200. Kinder, Ein kapitel vom niedern volksglauben der gegenwart. Am Urdsbrunnen 7, 170—173.

über das festmachen von dieben, krankheiten heilen, hexen, mitgeteilt nach gesprächen mit einem noch lebenden überzeugten hexenmeister.

201. O. Knoop, Deutscher und polnischer aberglaube aus der provinz Posen. Zs. f. volksk. 1 (12) 483—485.

enthält: ehe, tod, zeiten, heil u. unheil, verrufen u. hexen, tiere.

Volkslieder.

202. F. Krejčí, Das charakteristische merkmal der volkspoesie. Zs. f. völkerpsychol. 19 (2, 3) 115—141.

203. M. v. Waldberg, Die deutsche renaissance-lyrik. Berlin, Hertz 1888. VI, 247 s. 4,60 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 250. — empfohlen Zs. f. d. österr. gymn. 40, 669 von Minor.

204. H. J. Bestmann, Das deutsche volkslied. Mölln. (Leipzig, vereinshaus.) V, 44 s. 0,80 m.

nicht geliefert.

205. Th. Ebner, Das deutsche volkslied in vergangenheit und gegenwart. Barmen, Klein. 75 s. 12⁰. 0,75 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 251. — rec. H. Lindenberg, Theol. litztg. 1889 (21) 538. rec. erwartet auch von einer religiösen wiedergeburt unsres volkes nicht wiedererweckung des verständnisses für das volkslied.

206. E. Th. Walter, Über den ursprung des höfischen minnesanges und sein verhältnis zur volksdichtung. Germ. 34 (1) 1—112. (2) 141—156.

s. unten abt. 14, 103.

207. Karl Knortz, Die deutschen volkslieder und märchen. zwei vorträge. mit dem anhange: volkslieder aus Yorkshire. Zürich, verlags-magazin. 117 s. 1,60 m.

zwei vor einem grösseren publikum in Amerika gehaltene vorträge. sachlich bieten sie nichts neues, auf eine definition des volksliedes oder eine historische betrachtung wird verzichtet, auch von den neueren märchenforschungen nach Grimm hört man nichts. aber die darstellung ist frisch und lebendig, und einige törichte ausfälle wider allerlei deutsche verhältnisse kann man schon dem Deutschamerikaner zugute halten.

208. M. v. Waldberg, Goethe und das volkslied. Chronik des Wiener Goethevereins 4 (1). auch besonders erschienen. Berlin, Hertz. 32 s. 0,60 m.

209. Th. Ebner und Ferd. Strich-Chapell, Deutscher sang und klang. eine sammlung von volksliedern. mit illustr. von Eissel, Franz, Herrfurth u. a. Stuttgart, Süddeutsche verlagsanstalt. 194 s. 4°. geb. 10 m.

210. Max Friedländer, Hundert deutsche volkslieder (zum teil bisher ungedruckt) für eine singstimme mit begleitung des klaviers hrsg. Leipzig, Peters o. j. (1887). IV, 100, XI s. 2 m.

die lieder sind zumeist den sammlungen von Erk, Hoffmann und Richter, Büsching und v. d. Hagen, Arnold entnommen; 21 melodien waren bisher ungedruckt, sie stammen aus einer von F. W. Arnold hinterlassenen hs. ‘volkslieder aus dem Siebengebirge’. die auswahl zeugt von feinem geschmack und wissenschaftlichem sinne. ausführliche anmerkungen geben über die benutzten quellen und die verwandten fassungen auskunft. einige texte sind mit rücksicht auf das grössere publikum umgedichtet, sonst aber nur wirkliche echte volkslieder aufgenommen.

211. Mart. Rabe, Das deutsche volkslied. eine auswahl der schönsten deutschen volkslieder, in sechs stufen methodisch geordnet, nebst einer auswahl der choräle mit den von der provinzialsynode v. j. 1884 vorgeschriebenen veränderungen für städtische elementarschulen, gehobene landschulen und höhere lehranstalten. 6 hefte. Berlin, Habel. 4,70 m.

212. Alois Hruschka und Wendelin Toischer, Deutsche volkslieder aus Böhmen. Prag, verein zur verbreitung gemeinnütz. kenntnisse. 2. lief. s. 113—224. 1 m.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 255. — rec. G—in, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 27 (1) lit. beilage s. 12—14.

213. R. H. Greinz und J. A. Kapferer, Tiroler volkslieder. gesammelt und hrsg. Leipzig, Liebeskind. XX, 191 s. 16⁰. geb. 1,50 m.

in dem allerliebst ausgestatteten büchlein findet man 84 Tiroler volkslieder, besonders aus dem Ziller- und Achenthal. die absicht der herausgeber, nur frisches, ursprüngliches und volkstümliches aufzunehmen, ist durchweg erreicht. von einer einteilung nach bestimmten kategorien ist abgesehen, um jede einförmigkeit zu vermeiden. anmerkungen unter dem texte sorgen für das verständnis dialektischer ausdrücke. leider fehlen verweise auf anderweitige publikationen und melodien.

214. R. H. Greinz und J. A. Kapferer, Tiroler schnadahüpfeln. Leipzig, Liebeskind. XV, 139 s. 16⁰. geb. 1,50 m.

wie in der unter no. 213 erwähnten sammlung, zu der die vorliegende eine ergänzung bildet, sind die muntern vierzeilen des Tirolerstammes bunt durcheinander gewürfelt, um nicht einen einförmigen eindruck hervorzurufen. s. 81 ff. stehen eine reihe von kinderreimen. anstössige verse sind nicht aufgenommen. möge das hübsche büchlein vielen freude bereiten!

215. Josef Pommer, Jodler und juchezer gesammelt. Wien, Rebay u. Robitschek. o. j. 58 s. notendruck. 1 m.

aus dem österreichischen Alpengebiet hat P. 68 jodler gesammelt, meist zweier d. h. zweistimmige, doch auch ein-, drei- und vierstimmige, ferner 12 juchezer, die in möglichst hoher lage in die berge hineingerufen werden, um das echo zu wecken. sorgfältig sind dabei der ort und die zeit der aufzeichnung und der sänger genannt. als text dienen die eigentümlichen jodlersilben, aus denen sich ganze wörter ohne sinn zusammensetzen.

215a. Herm. Ritter, Musik in den Alpen. Zs. des d. u. österr. Alpenvereins 20, 160—168 mit notenbeilagen.

216. Das lied vom hürnen Seyfried nach der druckredaktion des 16. jh. mit einem anhange: das volksbuch vom gehörnten Siegfried nach der ältesten ausgabe (1726), hrsg. von W. Golther. Halle, Niemeyer. XXXVI, 95 s. 1,20 m. (= Neudrucke deutscher litteraturwerke des 16.—17. jhs. heft 81—82.)

217. Alcuin Hollaender, Das vaterunser, so im Elsass anno 1610 ist gebetet worden von den bauern. Jahrbuch f. gesch. Elsass-Lothringens 5, 112—114.

'Wenn der soldat zum bauern ist gangen hein', eine öfter vorkommende parodie des vaterunsers.

218. W. Crecelius, Das geschichtliche lied und die zeitung im 16. und 17. jh. Zs. des bergischen geschichtsvereins 24, 1—22.

darin drei historische lieder von 1623, 1628, 1633.

219. W. Crecelius, Vier lieder über die leiden und sitten der zeit aus dem jahre 1622. Alemannia 17, 42—51.

1. Teuerung 1622. — 2. Wider die hoffart. — 3. Betrug der kaufleute. — 4. Der jüngste tag.

220. W. Crecelius, Zwei erzählende gedichte des 16.—17. jhs. Alemannia 17, 29—42. — vgl. Bolte ebd. 17, 153.

1. Alda (fl. bl. 1629 nach Guarinis lat. gedicht). — 2. Lorenzo und Elisabetha.

221. W. Crecelius, Trink- und liebeslieder aus dem 17. jh. Alemannia 17, 25—29.

1. Wir haben ein schifflein mit wein. — 2. Herr wirt, ich bin dir schuldig. — 3. Ach wie bin ich von hertzen betrübt. — 4. Platz und raum muss geben ich (fl. bl. von 1627 und 1630).

222. A. Birlinger, Lieder aus dem anfange des 17. jhs. Alemannia 17, 191 f.

von dreien versoffenen frauen: 'Ach trewer gott und herre' (1611).

223. Adolf Bartsch, Der winckalheyrath. Alemannia 17, 69—77. 184—190.

ein liebesgespräch zwischen Deinli und Jäckli in schwäbischem dialekt. 30 strophen auf einem um 1600 gedruckten fl. blatte.

224. J. Bolte, Aus dem liederbuche des Petrus Fabricius. Alemannia 17, 248—261.

aus der jahresbericht 1888, 10, 270 erwähnten Kopenhagener hs. werden apologische sprichwörter, priameln, sprüche, liebesreime, studentenverse und ein lied über das geld abgedruckt. — vgl. R. Eitner, Monatsh. f. musikgesch. 1889 (2) 37.

224a. J. Bolte, Der reiter und die jungfrau. Alemannia 17, 261 f.

'Es rith gut reuter schöne', fl. blatt um 1610 zu Basel gedruckt. ebd. 262 ein lied: Wenn i a vogel wär.

225. J. Bolte, Noch einmal das lied auf die Danziger fehde von 1576. Altpreuss. monatsschrift 26, 158—160.

vgl. W. Z., Kwartalnik historyczny 2, 344—346 (Lwow 1889).

225a. J. Bolte, Die älteste fassung des Gaudeamus. nachtrag. Vierteljschr. f. litgesch. 1 (4) 528—530.

226. J. Bolte, Ein jüdisch-deutsches lied des 17. jhs. Zs. f. d. gesch. der Juden 4 (1) 92 f.

227. M. v. Waldberg, Jüdisch-deutsche lieder aus dem 17. jh. ebd. 3 (1) 78—83.

228. G. Ellinger, Ein spottlied auf die Juden um die wende des 17. und 18. jhs. Zs. f. d. gesch. der Juden 3 (2, 3) 256 f.

229. J. Bolte, Die weinprobe. aus einem alten Revaler liederbuche. Nd. jahrbuch 14, 90—92.

'Et was een schipken angekam.' 10 str. aus einer Petersburger hs. von 1680. ein ähnliches lied steht bei Radlof, Mustersaal aller mundarten 2, 162 (1822).

230. F. Lauchert, Volkslieder bei Abraham a St. Clara. Alemannia 17, 77—94. — siehe abt. 5, 19.

11 stücke; übrigens ist diese lese nicht erschöpfend.

231. . Wilh. Unseld, Volkstümliches. lieder, sprichwörter, redensarten. Alemannia 17, 170—174.

lieder und volksreime aus Ulm, Tübingen und umgegend.

232. Heimische völkerstimmen. deutsch. Ethnologische mitt. aus Ungarn 1 (3) 354—359.

5 balladen aus Südungarn, kinderreime ebendaher und aus Zipsen, 2 lieder aus Ofen.

233. A. A. Naaff, Das jahr im volkslied und volksbrauche der Deutschböhmen. Mitt. d. vereins f. gesch. der Deutschen in Böhmen 27 (4) 334—349.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 190. — die forts. behandelt die osterlieder und bräuche (osterratschlieder, eierpeitschruten, leiereier).

234. A. Schwanfelder, Neujahrswünsche der Schwaben in Brestovatz. Ethnolog. mitt. aus Ungarn 1 (3) 346—348.

10 gereimte wünsche von der serbischen grenze.

235. Reinh. Köhler, Mich wundert, dass ich fröhlich bin. Germ. 33 (3) 313—333.

reiche nachträge zu des verf. früherem aufsatze Germ. 6, 368 aus hs., drucken, häuserinschriften hd., nd., lat., engl. und hebräisch.

236. Ferd. Eichler, Kein seeligr tod ist in der welt. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 2, 246—264.

weist nach, dass das aus Des knaben wunderhorn bekannte schlachtlied, welches Arnim und Brentano aus Morhof entnahmen, von Jacob Vogel (Vngrische schlacht. epos. 1626) gedichtet ist.

236a. A. Auerbach, Ein volkslied aus dem siebenjährigen kriege. 60. jahresbericht des vogtländ. altert. vereins zu Hohenleuben (Weida 1889) s. 39 f.

'Wo solln wir fliehen hin' (Pirna 1756) 11 str.

237. M. Schuller, Ein lied von Napoleon Bonaparte. Korrbl. d. vereins f. siebenb. landesk. 12 (5) 48—51.

'Napoleon der grosse held' 10 str., aus mündlicher überlieferung.

238. P. Joerres, Sparren, spähne und splitter von sprache, sprüchen und spielen, aufgelesen im Ahrtal. Ahrweiler, P. Plachner 1888 (Bonn, Hanstein). 42 s.

enthält s. 19—27 sprichwörter (85 nummern) in der mundart des Ahrthales, s. 27—42 dann 33 kinderreime und spielverse, von denen viele auch in andern gegenden Deutschlands bekannt, z. b. no. 33 das kindergebet von den vierzehn engeln, über das R. Köhler in der Germ. 5 und 11 gehandelt hat.

239. Rud. Hildebrand, Metrisches aus dem kinderliede. Zs. f. den d. unterricht 3 (1) 1—18. — siehe abt. 4, 53.

240. Rud. Hildebrand, Ein altes kinderlied aus neuer zeit ebd. 2 (6) 475—484. — dazu P. Bartels ebd. 3 (3) 279 f.

'Bauer, bauer kessel'.

241. L. Geiger, Ein deutsches kinderlied. Zs. f. gesch. des judentums 3 (1) 93. 234. 396.

241a. K. Kohler, Sage und sang im spiegel jüdischen lebens. ebd. 3, 234—242.

242. Anton Herrmann, Beiträge zur vergleichung der volkspoesie. VIII.: vergiftung. Ethnologische mitt. aus Ungarn 1 (3) 292—308.

fortsetzung zu dem jahresbericht 1887, 10, 241 erwähnten aufsatze. behandelt werden besonders mehrere bisher unbekannte rumänische balladen.

243. Reinhold Köhler, 'Und wenn der himmel wär papier.' ebd. 1 (3) 312—318.

22 nachträge zu dem gleichnamigen aufsatze Köhlers in Benfeys Orient und occident 2, 546.

244. Anton Herrmann, 'Und wenn der himmel wär papier.' ebd. 1 (3) 319—323.

weitre nachträge.

245. L. Fränkel, Um städte werben und verwandtes in der deutschen dichtung des 16. und 17. jhs., nebst parallelen aus dem 18. und 19. jh. Zs. f. d. phil. 22, 336—364.

246. K. Euling, Ein quodlibet. Zs. f. d. phil. 22, 312 f. eine lügendichtung. ebd. 22, 317—320.

247. Wolfg. Golther, Die nordischen volkslieder von Sigurd. I. II. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 205—212. 269—297.

eine ausführliche untersuchung der norwegischen lieder von Sigurd, die in übersetzung mitgeteilt werden, und der von Rassmann verdeutschten dänischen und färöischen führt zu dem ergebnis, dass alle auf zwei längere im 14. jh. in Norwegen entstandene kämpe-

viser zurückgehen, welche auf grund der Völsungasaga und Thidrekssaga gedichtet wurden. ein drittes färöisch (Högni) und dänisch vorhandenes lied wurde im 13. jh. in Dänemark aus einer niederdeutschen vorlage übersetzt.

248. Kr. Nyrop, La chanson de Petit-Jean. Mélusine 4 (15) 354—356.

ein jütisches volkslied *'Den gang han kom for hendes dör'*, welches einem bretonischen Son Jannig (Mélusine 1, 550) ähnelt, wird mitgeteilt.

249. Martin Krummacher, Jakobitische dichtung. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 49—80.

eine übersicht über die das haus Stuart betreffenden politischen dichtungen Schottlands, von 1643 bis zum ende des 18. jhs., besonders nach J. Hogg, The Jacobite Relics of Scotland. auch die dichtungen der baroness Nairne und Aytouns werden besprochen.

250. Aug. Gittée, Tierreime aus Flandern. Am Urdsbrunnen 6 (5) 72—74.

deutungen verschiedener vogelstimmen.

251. J. Bolte, Zu Wouter Verhee's handschrift. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8 (4) 237—243,

nachträge zu Kalffs artikel (jahresbericht 1886 no. 1695). — abgedruckt wird ein auch in den Nd. volksliedern 1883 no. 79 und einer Berliner hs. von 1574 enthaltenes lied: 'Schoon liefken ient'.

252. F. Jostes, Eine Werdener liederhandschrift aus der zeit um 1500. Nd. jahrbuch 14, 60—89.

23 geistliche lieder in niederrheinischem dialekt werden aus einer in Werden aufgefundenen hs. mit sorgfältigen nachweisen der anderweitigen überlieferungen abgedruckt. viele davon sind schon aus den veröffentlichungen von Hoffmann von Fallersleben, Acquoy, Hölscher und Bolte bekannt.

253. W. Bäumker, Niederländische geistliche lieder nebst ihren singweisen. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 276. — ausführlich besprochen von G. Kalff, Nd. jahrbuch 14, 158—160.

254. Een deuoot ende profitelyck boecxken, inhoudende veel ghestelijcke liedekens ende leysenen, diemen tot deser tijt toe heeft connen gheuinden in prente oft in ghescrifte. gheestelijk liedboek met melodieën van 1539. op nieuw uitgegeven en van eene inleiding, registers en aanteekeningen voorzien door D. F. Scheurleer. 's Gravenhage, Nijhoff. XXXIV, 362 s. 7,50 fl.

nach der ausführlichen besprechung von W. Bäumker, Vierteljahrsschr. f. musikwiss. 5 (3) 494—498 leistet die hier in muster-

hafter weise abgedruckte sammlung, die 1539 in Antwerpen erschien, dasselbe für die alten geistlichen lieder, was das von Hoffmann herausgegebene Antwerpener liederbuch von 1544 für die weltlichen volkslieder. manche der 259 lieder sind schon aus älteren quellen bekannt, worüber die anmerkungen auskunft geben. besonders wertvoll sind die den texten beigegebenen (photozinkographisch wiederholten) melodien, welche mehrfach weltlichen volksliedern entstammen. so findet man hier die ältesten aufzeichnungen der deutschen weisen: 'Ich sah meinen herrn von Falkenstein' und 'Es wonet lieb bei liebe' (wiederholt in Bäumkers recension). die texte sind urkundlich getreu abgedruckt. die einleitung verbreitet sich über die naheliegenden litterar- und musikgeschichtlichen fragen.

255. J. G. R. Acquoy, Middeleeuwsche geestelijke liederen en leisen met eene klavierbegleiding. 's Gravenhage 1888.

256. J. G. R. Acquoy, Eene verzameling van merendeels geestelijke liederen tot 1525. Handelingen van de maatsch. der nederl. letterkunde 1888, 56—64.

über eine früher Meerman gehörige, jetzt in Cheltenham befindliche hs. verzeichnis der darin enthaltenen geistlichen lieder.

Volksschauspiel.

257. A. Schlossar, Ein passionsspiel aus dem österreichischen Alpengebiet. Zs. f. volksk. 1 (4, 5) 137—177.

gefunden von Sch. in Gaishorn im Paltental (Obersteiermark). das spiel ist sehr alt; eingelegt ist ein auch besonders vorkommendes dialogisches lied: beurlaubung Jesu von Maria. dem 'prologus' vorher geht ein fragment des 'spiels vom guten hirten'.

258. A. Schlossar, Ein Nicolausspiel aus Steiermark. Zs. f. volksk. 1 (9) 349—354.

gefunden von Schl. zu Liezen im Ennstal. die darstellung geschah ohne apparat im zimmer; der prolog ist doppelt, der zweite aber hoffnungslos verderbt, daher nicht mit abgedruckt. das spiel wurde vor 70 jahren zum letzten mal vollständig aufgeführt.

258a. A. Schlossar, Ein Susannaspiel aus Steiermark. Allgemeine Litteraturzeitung 1 (1). Leipzig, Hettler.

259. C. v. Gumppenberg, Das bauerntheater in Südbayern und Tirol. Zs. des deutschen und österr. Alpenvereins 20, 136—159.

260. J. Bolte, Ein elsässisches Adam- und Evaspiel. Alemannia 17, 121—134.

abdruck aus Weckerlins Chansons populaires de l'Alsace mit vergleichung verwandter volksdramen. 85 verse unter den 252

stimmen mit der 1548 gedichteten tragedia des Hans Sachs von der schöpfung überein.

261. N., Ein sächsiches passionsspiel aus alter zeit. Das vaterland, wochenblatt f. das sächs. volk 1 (42).

262. Wolf, Recension einer aufführung des alten volksschauspiels Johann Faust im Felsenkellertheater zu Plagwitz bei Leipzig. Leipziger generalanzeiger 1889, 16. juli.

263. Schubert, Deutsche weihnachtsspiele. Leipziger universitätszeitung 1 (11, 12).

264. F. Arn. Mayer, Ein deutsches schwerttanzspiel aus Ungarn nebst bemerkungen zum schwerttanz. Zs. f. völkerpsych. 19, 204—263.

text des schwerttanzes aus Deutsch-Mokra, verglichen mit dem steirischen text bei Schlossar. die deutsche kolonie dort stammt aus Oberösterreich und besteht seit 1775. verf. giebt eine übersicht über die aufführung von schwerttänzen, zur ergänzung von Müllenhoffs zusammenstellung (in den Festgaben für Homeyer, Berlin 1871, 109 ff.); darauf folgt eine vergleichung der verschiedenen arten von schwerttänzen, die tanzfiguren, endlich eine untersuchung über ursprung und bedeutung des tanzes.

Nachtrag, ebd. 19, 416—433. vergleichung des schwerttanzes aus Rukendorf in Südböhmen (vgl. jahresbericht 1888, 10, 225) und kleinere nachträge.

Sprichwörter. Sprüche. Inschriften.

265. C. Dirksen, Ostfriesische sprichwörter und sprichwörtliche redensarten mit historischen und sprachlichen anmerkungen. 1. heft. Ruhrort, Andreae. 102 s. 1,80 m.

330 sprichwörter, ihre bedeutung, entstehung, auftreten in schriften des 12.—16. jhs.; dazu parallelen aus nieder- und hochdeutschen dialekten. verf. verspricht fortsetzung der sammlung bis gegen 4000. jedes heft soll in sich abgeschlossen sein; geordnet ist alphabetisch nach dem ersten hauptwort.

266. Wilh. Borchardt, Die sprichwörtlichen redensarten im deutschen volksmund. Leipzig, Brockhaus 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 304. — rec. H. Dunger, Litztg. 1888 (48) 1746—1748.

267. P. Grünberg, Biblische redensarten, eine studie über den gebrauch und missbrauch der bibel in der deutschen volks- und

umgangssprache. Heilbronn, Henninger. 68 s. 1,20 m. (Zeitfragen des christlichen volkslebens 14, 2.)

268. Osk. Wächter, Sprichwörter und sinnsprüche der Deutschen in neuer auswahl. Gütersloh, Bertelsmann 1888. VIII, 392 s. 5 m., geb. 6 m.

269. Fr. Söhns, Die parias unserer sprache. eine sammlung von volksausdrücken. Heilbronn, Henninger 1888. 126 s. 2 m.
600 parias, von der schriftsprache verworfene wörter und ausdrücke, meist aus nieder- und mitteldeutschem sprachgebiet. — siehe oben 3, 69. ferner angez. Herrigs archiv 82, 219—221.

270. Fr. Branky, Inschriften aus Österreich. ein kleiner beitrag zur deutschen volks- und sittenkunde. Herrigs archiv 81, 443—448.

Volkswitz.

271. Puls, Ortsneckereien aus Lothringen. Alemannia 17, 161—165.
spottnamen und -verse auf Lothringische ortschaften.

272. K. Ly, Warum man den Schebescheler Buhan nennt. Korrbl. d. vereins f. siebenb. landeskunde 12 (1) 4.
ortsneckerei aus Siebenbürgen.

273. Heinr. Schroeder, Neckreime auf vornamen. Nd. korrbl. 13 (4) 50—52.

273a. R. Beer, Scherzgespräche. Zs. f. d. d. unterr. 2 (6) 484—488.

274. A. Treichel, Schwänke und streiche aus Westpreussen. Z. f. volksk. 1 (10) 388—391. (11) 427—429. (12) 473—476.
no. 1 Till Eulenspiegel; no. 2 und 3 Schildbürgerstreiche.

275. A. Treichel, Provinzielle kegelrufe. Altpreuss. monatsschr. 26 (5, 6) 502—507.

276. J. Franck, Kunz v. d. Rosen. Allgem. d. biogr. 29, 195—197.

Trampe. [202—264 Bolte.]

XI. **Gotisch.**

1. Walter W. Skeat, The gospel of St. Mark in Gothic according to the translation made by Wulfila. edited, with a grammatical introduction and glossarial index. Oxford, Clarendon Press.
bespr. Saturday review 65, 604.

3. E. Sievers, Gotische litteratur. Pauls Grundriss der germ. phil. 2, 65—70.

4. E. Sievers, Geschichte der gotischen sprache. Pauls Grundriss der germ. philologie 1, 407—416.

dieser kurze abschnitt, der eine gotische grammatik ersetzen soll, beschränkt sich darauf, die abweichungen des Gotischen von dem durch Kluge dargelegten altgermanischen lautstande aufzuführen. — vgl., abt. 3, 123.

5. W. M. and C. D. Ramsay, The gothic handbook; being an introduction to the history of the Goths and to the study of the gothic tongue. London, Gardner. 141 s. 6 sh.

entspricht nicht dem heutigen standpunkte der wissenschaft und verrät allenthalben unzulängliche kenntnis der sprachgeschichte.

6. G. H. Balg, A comparative glossary of the Gothik language. Mayville, Wisconsin. part V, VI *(-sokjan).*

vgl. jahresbericht 1888, 11, 2.

7. Sigmund Feist, Grundriss der gotischen etymologie. [Sammlung indogermanischer wörterbücher 2.] Strassburg, Trübner. 16 u. 167 s. 5 m.

angez. Anz. f. d. alt. 16, 61—71 von Ferd. Wrede, der zahlreiche fehler bessert und lücken ausfüllt; von Karl Ferd. Johansson, Litbl. 1889 (11) 365—370, der ebenfalls die unvollständigkeit des gotischen und des sprachwissenschaftlichen materials bemängelt und zahlreiche ergänzungen und verbesserungen giebt.

8. Karl Ferd. Johansson, Zur flexion des schwachen präteritums im gotischen. Zs. f. vgl. sprachf. 30, 547—555.

knüpft an Collitz' und Behaghels erklärungen an (vgl. jahresbericht 1888, 3, 102) und sucht die endungen *-ēdun, -ēduþ, -ēdun* an die altind. dualendungen des perf. anzuschliessen.

9. F. Geo. Möhl, Gotique *saihvan.* Mémoires de la soc. de ling. 6 (5) 444—446.

M. vergleicht *sequor, ἕπομαι,* lit. *sekù* u. s. w.

10. J. Winteler, Über die verbindung der ableitungssilbe got. *-atj-* etc. — vgl. abt. 1, 4.

11. H. Thyret, Über umbildung und einschränkung des got. und angelsächsischen wortbegriffs im neuenglischen und neuhochdeutschen. 1. teil. Leipzig, Fock. 18 s. 4°. 0,80 m.

12. Wilh. Kahl, Die bedeutungen und der syntaktische gebrauch der verba 'können' und 'mögen' im altdeutschen. ein beitrag zur deutschen lexikographie. Zs. f. d. phil. 22 (1) 1—60.

verfolgt die geschichte beider wörter an der hand reichlicher belege vom gotischen bis ins spätmhd.

13. Gaster, A gothic inscription from the land of Ulfilas. The archaeological review 1889, august.

erklärt den bekannten goldenen ring als normalgewicht, lässt aber die inschrift unerledigt.

14. Karl Müllenhoffs Paradigmata zur deutschen grammatik zum gebrauche für vorlesungen. 6. aufl. von Max Roediger. nebst Lachmanns abriss der mittelhochdeutschen metrik. Berlin, Hertz. 32 s. 0,80 m.

Felix Hartmann.

XII. Skandinavische sprachen.

Wortforschung.

1. J. Fritzner, Ordbog over det gamle norske sprog. Omarbeidet, forøget og forbedret udgave. Kristiania, Den norske forlagsforening. 14. h., s. 401—496 *lamar — leysa;* 15. h., s. 497 bis 592, *leysa — læringarorð,* 16. h., s. 593—688, *lærisonr — miðherðar.* je 1,50 kr.

vgl. jahresbericht 1888, 12, 1.

2. Otto Kalkar, Ordbog til det ældre danske sprog. København, Klein. 15. h., s. 433—512, *jade — kirketjuv,* 2,50 kr. 16. h., s. 513—576, *kirkevar — kollats,* 2 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 48. 51.)

vgl. jahresbericht 1888, 12, 2.

3. K. F. Söderwall, Ordbok öfver svenska medeltidspråket. Första bandet. Lund 1884—1890. 831 s. 4°. 51 kr.

vgl. jahresbericht 1888, 12, 3. — ein hochverdienstliches werk, dessen erste hälfte nun fertig vorliegt. angez. von Fr. Tamm, Arkiv 6 (n. f. 2) 164—170.

4. J. Kaper, Dansk-norsk-tysk haandordbog. 3dje forbedrede og forøgede udgave. København, Gyldendal. XII, 608. 5,50 kr.

5. A. Larsen, Dansk-norsk-engelsk ordbog. Anden forøgede og omarbeidede udgave. København, Gyldendal.

vgl. jahresbericht 1888, 12, 7. — angez. von D. K. Dodge, Modern language notes 4 (5).

6. S. Rosing, Engelsk-dansk ordbog. 6te udgave. København, Gyldendal. 552 s. 5 kr.
angez. von D. K. Dodge, Modern language notes 4 (5).

7. Hans Ross, Norsk ordbog. Tillæg til 'Norsk ordbog' af Ivar Aasen. Første hæfte, s. 1—64, *abaakt-bruke.* Kristiania, Cammermeyer 1890. 0,70 kr.
das von Soph. Bugge warm empfohlene buch soll das treffliche werk von Ivar Aasen ergänzen. es ist auf 15—17 hefte von je 4 bogen berechnet und wird vollständig etwa 12 kr. kosten.

8. J. Brynildsen, Norsk-engelsk ordbog. Kristiania, P. T. Malling.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 8.

9. D. A. Sundén, Ordbok öfver svenska språket. Stockholm, J. Beckmann.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 4.

10. R. Geete, Ordklyfverier. En etymologisk hjälpreda. Stockholm, Norstedt Söner. XII, 224 s. 2,50 kr.
nach Litbl. 1889 (2) 75 'eine systematisch geordnete sammlung von etymologien schwedischer wörter, welche von kulturgeschichtlichem interesse sind'.

11. Soph. Bugge, Bidrag til nordiske navnes historie. Arkiv 6 (n. f. 2), 225—245.
behandelt 1. Mandsnavne paa-*þjófr,* 2. Folkenavnet Daner, 3. Det ældre navn paa Sjælland, 4. Ønavnet Anholt.

12. Ebbe Hertzberg, Tvivlsomme ord i Norges gamles love. (forts.) Arkiv 5 (n. f. 1), 345—370.
behandelt *takmörk, valinkunnr, vápnatak, þrútr, skattvarr, skatzvarr.*

13. Ebbe Hertzberg, Efterskrift angaaende tvivlsomme ord i Norges gamle love. Arkiv 6 (n. f. 2), 262—271.
bespricht *hærbúa*; *reksþegn, þegn; svartaslag.*

14. Karin ock Sven Norrmann, Förteckning öfver svenska dopnamn tillika med en sydsvensk namnlista af A. L. Senell ock några jämförande anteckningar. 40 s. (Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen ock svenskt folklif, 35. h. 1889 A. = VI, 7.)

15. P. J. Lindal, Upplands ortnamn. Upplands Fornminnesförenings tidskrift XIV, CCLVII—CCCIV.

16. K. B. Wiklund, Noter till Nordlinders förteckning öfver Lule-socknarnas person- ock ortnamn. Svenska landsmålen, 35. h. 1889 A = VI, 7.

17. A. Kock, Bidrag till svensk ordforskning. Svenska landsmålen, 38. h. (1889 D = X, 3.) 11 s.
behandelt *blodvite; breþa* 'betala'; *gubbe, gumma; hjälte; ærta.*

18. H. Vendell, Bidrag till svensk folketymologi. Skrifter utg. af Svenska literatursällskapet i Finland IX. Förhandlingar och uppsatser 3. 1887—1888. s. 107—111.

19. Björn M. Ólsen, *Vígslóði.* Arkiv 6 (n. f. 2), 105—108.

20. Sven Söderberg, Adjectivum *örgrandr.* Arkiv 6 (n. f. 2), 103—104.

21. Konrad Maurer, *Reksþegn.* Arkiv 6 (n. f. 2), 272—280.

22. Finnur Jónsson, *Vingolf.* Arkiv 6 (n. f. 2), 280—284.
gegen Braunes erklärung (jahresbericht 1888, 12, 17). J. meint, dass in dem worte nicht vín, sondern vinr steckt.

23. A. Taranger, Om betydningen af herað og heraðs-kirkja i de ældre kristenretter. (Norsk) Hist. tidskr. 2. r. VI, 337—401.

24. K. Lindström, Purismen. Finsk tidskrift 1889, april, 241—252.

Grammatik.

25. A. Noreen, Geschichte der nordischen sprachen. Grundriss der germanischen philologie, herausgegeben von H. Paul, bd. 1, s. 417—525. Strassburg, Trübner. (auch als sonderdruck.)

26. L. F. A. Wimmer, Oldnordisk formlære til skolebrug. Fjærde udgave. København, V. Pio. 80 s. indb. 1,50 kr.

27. L. F. A. Wimmer, Oldnordisk læsebog med anmærkninger og ordsamling. Fjærde udgave. København, V. Pio. 368 s. indb. 4,75 kr.

28. J. C. Poestion, Einleitung in das studium des altnordischen. II. Lesebuch mit glossar. Hagen und Leipzig, Riesel und Co. 1887.
s. jahresbericht 1887, 12, 19. — scharf abgelehnt von Fr. Burg, Anz. f. d. a. 15, 357—363.

29. Jón Þorkelsson, Beyging sterkra sagnorða í íslenzku. Annað hefti. s. 81—161, *dríta-geta.* Reykjavík, Eymundssonar.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 37.

30. A. Kock, Några bidrag till fornnordisk grammatik. Arkiv 6 (n. f. 2), 14—59.

31. Hj. Falk, Vexlen *ā : ō* i nordisk. Arkiv 6 (n. f. 2), 113 bis 120.

32. A. Kock, Till växlingen $\bar{\imath}:\bar{e}$ i fornnordiska språk. Arkiv 6 (n. f. 2), 221—224.

33. Jón Þókarinsson & J. Sigfússon, Kennslubók i dönsku með orðasafni. Reykjavík 1888. VIII, 305 s. 2,50 kr.

34. P. K. Thorsen, Nogle punkter af den danske sproghistorie. Udsigt over det philol.-hist. samfunds virksomhed, 1885 bis 1887, 127—142.

35. K. Knudsen, Tyskhet i norsk og dansk. Kristiania, Cammermeyer. 239 s.

36. D. K. Dodge, Old Danish and English. Modern language notes 4, 6.

37. C. Dorph, Kortfattet dansk sproglære med retskrivnings- og skilletegnsregler i overensstemmelse med kultusministeriets meddelse af 24 juli 1888. Syvende udgave. København, Klein. 52 s. 65 øre.

38. M. C. Handest, Et lille omrids af den dansk sproglære. Andet oplag. Aarhus, Zeumer. 12 s. 12 øre.

39. C. H. Lindberg, Deutsch-schwedisches gesprächbuch mit einer kleinen grammatik. Hamburg, Richter 1887. 143 s. 1,50 m.
angez. von H. Buchholtz, Herrigs archiv für das stud. der neueren sprachen 80, 454.

40. D. A. Sundén, Svensk språklära i sammandrag för de allmänna läroverken. 9de uppl. Stockholm 1888. 4 + 218 s. 1,50 kr.

41. A. Kock, Undersökningar i svensk språkhistoria. Lund, Gleerup 1887.
s. jahresbericht 1888, 12, 40. — angez. von O. Brenner, Litbl. 1889 (5) 165 f. H. Vendell, Finsk tidskr. 1888, 144.

42. Es. Tegnér, Tyska inflytelser på svenskan. (forts.) Arkiv 5 (n. f. 1), 303—344.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 44.

43. A. Kock, Fornsvenskans behandling av diftongen *ia*. Arkiv 5 (n. f. 1), 371—384.

44. A. Kock, Växlingen $\bar{\imath}:\bar{e}$ i forngutniskan. Svenska landsmålen, 38. h. 1889 D = X, 4. 9 s.

45. A. Kock, Svenska konsonantstudier. I—V. Nord. tidskr. f. fil. 1889 = n. r. 9, 140—185.
I. Om *g*- och *gh*-ljuden. II. Till ljudutvecklingen ð > *d*. III. Fsv. *mn* : nysv. *m*. IV. Ljudövergång från *kk* till *gg* i nysv. V. Om fornsvenskans *r*-ljud.

46. K. Lunde-Nielsen, Praktisk interpunktionslære for dansk skriftsprog. København. 48 s. 0,75 kr.

---

47. B. T. Dahl, Dansk stillære i sine grundtræk. København, J. H. Schubothe. 82 s. 1,35 kr.

---

48. Joh. Storm, Det nynorske landsmaal. en undersøgelse. København, Gyldendal. IV, 146 s.

s. jahresbericht 1888, 12, 51. — richtet sich gegen die norwegische sprachstreberei. angez. von E. Mogk, Lit. cbl. 1889 (21) 718 f.

49. Wolfg. Golther, Die sprachbewegung in Norwegen. Germania 34, 411—419.

Phonetik und orthographie.

50. Verner Dahlerup og Otto Jespersen, Kortfatted dansk lydlære til brug ved undervisning. med et forord af prof. dr. V. Thomsen. København, Philipsen. 34 s.

s. jahresbericht 1888, 12, 32. — angez. von W. R., Lit. ztg. 1889 (51) 1875.

51. Den literaire retskrivning. vedtægter samt orthographisk og grammatisk raadgiver. København, Gyldendal. XVI, 116 s. 1,25 kr.

herausgegeben von C. St. A. Bille, P. Hansen, E. Jessen, E. v. d. Recke, J. L. Ussing.

52. C. St. A. Bille, Retskrivnings-spørgsmaalet. et indlæg imod den fra Ministeriet for kirke- og undervisningsvæsenet under 24de juli 1888 udfærdigede 'meddelse'. København, Gyldendal. 30 s. 1 kr.

53. E. Jessen, Cultusministeriell orthographi. København, Hauberg & Co. 30 s. 0,40 kr.

54. Ordsamling, alfabetisk ordnet, til indøvelse af den ved Ministeriets kundgjørelse af 24de Juli 1888 paabudte ny retskrivning. udgivet af en skolemand. København, Rom. 42 s. 50 øre.

55. Nyeste retskrivnings regler. Bekjendtgjørelse fra Ministeriet for kirke- og undervisningsvæsenet af 7de Juni 1889. København, V. Pio. 30 s. 20 øre.

56. F. W. Fricke, Die deutsche schrift in Dänemark. Reform 1888 (9).

57. E. v. d. Recke, Store og smaa bogstaver. et indlæg i retskrivningsspørgsmålet. København, Gyldendal 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 63. — angez. von D. K. Dodge, Modern language notes 4, 162.

58. C. Brøchner-Larsen, Svar til hr. E. von der Recke og et foredrag i 'Pedagogisk selskab'. To indlæg i retskrivningsstriden. København 1888. 44 s. 0,60 kr.

59. Aug. Western, Kurze darstellung des norwegischen lautsystems. Phonet. studien 1889, 258—282.

60. A. F. Nyström, Om *r*-ljuden uti det svenska språket och deras ersättningsljud. Tidskr. för döfstumskolan 1888, 43—50. 71—78. 87—93.

61. J. A. Lyttkens och F. A. Wulff, Svensk uttals-ordbok. Första häftet. Lund, C. W. K. Gleerup. 68, 192 s. 2 tafeln. 4,25 kr.

62. Ordlista öfver svenska språket utgifven af Svenska Akademien. Sjette, omarbetade uppl. Stockholm, Norstedt & Söner. XVI, 304 s. 3 kr.

63. D. A. Sundén, Ny svensk rättskrifningslära för inlärande af det nya stafsättet enligt sjette upplagan af Sv. Akademiens ordlista. Med talrika skriföfningar. Stockholm, Beckmann. II, 79 s.

64. Magnus Lundgren, Svensk rättskrifningslära på grundvalen af Stockholms läraresällskaps förslag. Andra upplagan. Stockholm, Norstedt & Söner. 79 s. karton. 80 öre.

65. E. H. Lind, Rättstavning eller vrångstavning? Nystavaren 3 (1) 1—55. (auch als sonderdruck. Upsala, Lundequistska bokhandeln.) 0,50 kr.

66. B. J. Bergqvist, Välläsningslära i sammandrag för skolor och sjelfstudium. Lund, Ph. Lindstedts universitetsbokhandel. 36 s. 0,40 kr.

67. Rolf Arpi, Förslag till ändringar i den isländska ortografien. Nystavaren 3, 2.

Dialekte.

68. H. F. Feilberg, Bidrag til en ordbog over jyske almuesmål. 5te hefte, s. 321—400: *flyvespringende—følge.* 2,50 kr. (Skrifter udg. af Universitets-jubilæets danske samfund no. 50.)
s. jahresbericht 1888, 12, 49.

69. P. K. Thorsen, Sprogarten på Sejerø. Udgivet af Universitets-jubilæets danske samfund. (no. 46.) 2. h., s. 57—120. København, Klein. 1,50 kr.
s. jahresbericht 1887, 12, 36.

70. Filkow, Die nordschleswigsche mundart. Grenzboten 1889, no. 33 u. 34.

71. Clausen, Sprogkart over Sönderjylland. København. 10 øre.
angez. Modern language notes 4 (7) — die karte ist auch, natürlich aus politischen gründen, dem 38. h. von 'Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen och svenska folklif' 1889, D beigelegt.

72. August Schagerström, Ordlista öfver Vätömålet i Roslagen. Svenska landsmålen, 38. h. 1889 D = X, 1. 92 s.

73. Billing, Åsbomålets ljudlära. Akad. afh. Lund, Gleerup. 228 s. och 1 karta. 3 kr.

74. A. O. Freudenthal, Vöråmålet, ljud- och formlära, ordlista med register, språkprof. Skrifter utgifna af Svenska literatursällskapet i Finland XII. Helsingfors. 200 s. 1 karte.

Runen.

75. E. Sievers, Runen und runenschriften. Grundriss für germanische philologie, hrsg. von H. Paul. 1. bd., s. 238—250.
vgl. abt. 7, 29.

76. L. Wimmer, Die runenschrift. vom verfasser umgearbeitete und vermehrte ausgabe. übersetzt von F. Holthausen. Berlin, Weidmann 1887.
s. jahresbericht 1888, 12, 69. — angez. von W. Martens, Litbl. 1889 (2) 48—50.

77. F. Losch, Zur runenlehre. Germania 34, 397 bis 406.
phantasien über 'analphabetische' runen, hausmarken u. s. w. die gründlichkeit des verfassers zeigt sich z. b. darin, dass ihm Homeyers werk über die haus- und hofmarken (Berlin 1870) unbekannt geblieben ist; für ihn ist 'wol das beste' Michelsens abhandlung 'die hausmarke', Jena 1853!

78. L. Wimmer, Døbefonten i Aakirkeby kirke. København, Gyldendal 1887.
s. jahresbericht 1888, 12, 70. — angez. von G. Stephens,

The Bornholm Runic Font. Academy 1889, no. 823, 104; Mogk, Lit. cbl. 1888 (47) 1619; L. Larsson, Arkiv 6 (n. f. 2), 171 bis 176; H. Hildebrand, Om dopfunten i Åkirkeby på Bornholm. Vitterhets historie og antiqvitets akademiens månadsblad 1889, 179 bis 191.

79. F. Sander, Guldhornen från Gallehus i Sleswig. Stockholm, Norstedt & Söner 1888.
s. jahresbericht 1888, 73. — angez. Dagbl. 1889, 180.

80. R. v. Liliencron, Der runenstein von Gottorp. König Sigtrygs stein im schleswig-holsteinischen museum vaterländischer altertümer zu Kiel. mit einem anhang von H. Handelmann. Kiel, Universitätsbuchhandlung 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 72. — vgl. oben 7, 30. angez. von R. Henning, Litztg. 1889 (34) 1233 f.

81. H. Handelmann und W. Splieth, Neue mitteilungen von den runensteinen bei Schleswig. Kiel, Universitätsbuchhandlung. 14 s. mit 2 abbildungen. 0,50 m.

82. K. Torin, Vestergötlands runinskrifter. Tredje samlingen. Stockholm 1888. 46 s. + 33 pl. (mit anmerkungen von S. Bugge.)
auch in Vestergötlands fornminnesförenings tidskrift h. 4. 5.

Geschichte und Kulturgeschichte.

83. T. Lund, Danmarks og Norges historie i slutningen af det 16de aarhundrede. I. Indre historie. Niende bog. Dagligt liv. Trolovelse. København, Reitzel 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 77. — angez. Dagbl. 1889 no. 98.

84. L. C. Müller, Danmarks historie fortsat. (37—38te hefte.) 5te dels, 5te—6te hefte. Danmark-Norge under adelsvælden. Udgiven under ledelse af J. T. A. Tang. København, Iversen. 128 s. 1 kr.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 78.

85. A. Fabricius, Illustreret Danmarks historie for folket, gjennemset af V. A. Bloch. Odense, Milo.
erscheint in heften à 90 øre.

86. S. B. Thrige, Danmarks historie i vort aarhundrede. København, Schubothe.
erscheint in heften. der erste band ist abgeschlossen. 11,25 kr.

87. M. G. Schybergson, Finlands historia. 2.—4. h. Helsingfors, Edlund.

fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 81. — günstig rec. von K.—L, Lit. cbl. 1889 (8) 239 f.

88. Regesta diplomatica historiæ Danicæ. Cura societatis regiæ scientiarum Danicæ. Series secunda, tomus prior, VI. Ab anno 1522 ad annum 1536. København, Høst. 504 s. 4°. 7,50 kr. (auch mit dän. titel.)

89. O. Montelius, Einwanderung unserer vorfahren in den norden. übersetzt von J. Mestorf. Archiv für anthropologie 17.

90. A. G. Hollander, Om gotiska folkstammens österlandska härkomst, invandring i Skandinavien och äldsta religionsformer. Stockholm, Samson & Wallin. XVII, 110 s. 2 kr.

vgl. abt. 3, 76. 7, 42.

91. G. Storm, Studies on the Vineland voyages, extracts of Mémoires de la société royale des antiquaires du Nord, 1888. Kristiania, Cammermeyer in komm. 1 bl., 64 s. 1,75 kr.

92. Svensén, Vinland och Vinlandsfäderna. (Svensk) Histor. tidskr. 9 (2).

93. Rasmus B. Anderson, Die erste entdeckung von Amerika. eine historische skizze der entdeckung Amerikas durch die Skandinavier. autor. übersetzung von Mathilde Mann. Hamburg, Richter 1888.

s. jahresbericht 1888, 12, 120 u. oben 7, 68. — eine völlig wertlose, unwissenschaftliche dilettantenarbeit, die an einigen stellen ins phantastische ausartet.

94. Baasch, Die Islandsfahrt der Deutschen, namentlich der Hamburger, vom 15.—17. jahrhundert. Hamburg, Herold. VIII, 140 s. 2,40 m.

95. Finlands ridderskaps och adels vapenbok. Utgifven enligt ridderskapets och adelns beslut genom G. Granfelt. Helsingfors.

angez. von M. Stackelberg, Finsk tidskr. 1889, 305.

96. E. Hildebrand, Vasanamnet och Vasavapnet. Svenska autografsällskapets tidskrift 2 (1) 1—10.

97. G. Storm, Om kilderne til Lyschanders 'Grønlandske chronica'. Aarbøger 1888, 197—218.

98. W. Mollerup, Billedlige fremstillinger af slaget ved Bornhøved. Aarbøger 1888, 219—237.

99. Kr. Erslev, Unionsbrevet fra Kalmarmødet 1397. Aarbøger 1889, 101—148.

100. F. Nielsen, Haandbog i kirkens historie. Andet bind. Middelalderen. København, Schønberg.

101. F. Nielsen, Ledetraad i kirkens historie. I. Indtil reformationen. Anden gjennemsete udgave. København, Schønberg. 128 s. 1,75 kr.

102. L. Koch og H. F. Rørdam, Fortællinger af Danmarks kirkehistorie fra 1517 til 1848. Første halvdel. København, Gad. 160 s. 1,80 kr.

103. Kirkehistoriske samlinger, tredje række, udgivne af Selskabet for Danmarks kirkehistorie ved H. F. Rørdam. 6te binds 5te hefte. København, Gad. 128 s. 1 kr.

104. H. Petersen, Danske geistlige sigiller fra middelalderen. København, Reitzel 1883—87.

s. jahresbericht 1888, 12, 89. — angez. von G. Stephens, The Academy 1887, 93; von A. Thiset, (Dansk) Histor. tidskr. 6 (1) 725.

---

105. N. Torpson, Svenska folkundervisningens utveckling från reformationen till 1842. Stockholm 1888. XII, 312. 2,25 kr.

angez. von H. Hernlund, (Sv.) Histor. tidskr. 1888, 21.

106. J. Paludan, En middelalderlig skolebog. ('Puerilia' und 'Facetus' hrsg. von Chr. Pedersen um 1515.) Nord. tidskrift f. filol., n. r. 10 (1).

107. S. B. Smith, Kjøbenhavn Universitetsmatrikel. 1. bd.: 1611 bis 1667. 1. heft. København, Gyldendal. 80 s. 4⁰. 2,50 kr.

---

108. V. Bang, Gildevæsenet fordum, særlig i Danmark. Historisk arkiv 17, 401—413; 18, 18—33. 183—189. 348—371.

109. Kunst og haandverk fra Norges fortid. Udg. af Foreningen til norske fortidsmindesmerkers bevaring ved N. Nicolaysen. Kristiania 1887 ff.

110. Jørgensen, Beskrivelse over danske mønter 1448 til 1888. København, Gyldendal. 164 s. 9 kr.

---

111. F. Olsen, Det danske postvæsen, dets historie og personer indtil dets overtagelse af staten 1711. København, Frimodt. 240 s. und 1 porträt. 3 kr.

angez. von G. L. Wad, (Dansk) Hist. tidskr. 6 (2) 119 f.

112. M. Birkeland, Det norske postvæsen i dets oprindelse og første begyndelse. Smaaskrifter tilegn. A. F. Krieger d. 4. oktober 1887, s. 185—229.

---

113. O. Montelius, The civilization of Sweden in heathen times. Translated from the second Swedish edition revised and enlarged by the author by F. H. Woods. With map and two hundred and five illustrations. London, Macmillan and Co. 1888. XVI, 214 s. 1 karte.

angez. von H. Bradley, The Academy 1889, no. 893, 416 f.; Saturday Review 67, 383 f.

114. Kr. Kålund, Skandinavische (sitten-) verhältnisse. Grundriss der deutschen philologie, hrsg. von H. Paul. Strassburg, Trübner. 2. bd., 2. abt., s. 208—252.

§§ 20—33 über kleidung von V. Guðmundsson.

115. J. Sundblad, Gammaldags seder och bruk. Ny upplaga. Väsentligt omarbetad och tillökad. Stockholm, 4 + 384 s. 4,50 kr.

116. Kr. Nyrop, En middelalderlig skik. Nord. tidskr. f. vetenskap etc. 1889 (4) 312—332.

handelt über die altnordischen heitstrengingar und ähnliche gelübde in Deutschland, England, den romanischen und slavischen ländern während des mittelalters.

117. R. Hertzberg, Kulturbilder ur Finlands historia. II. hexprocesser på 1600—talet. Helsingfors. 2 + 114 s. + 1 pl. 1,75 kr.

angez. von M. G. Schybergson, Finsk tidskr. 1889 (1) 377.

118. V. Dahlerup, Hexe og hexeprocesser in Danmark. et foredrag holdt i Foreningen til oplysningens fremme blandt Københavns arbeidere. Studentersamfundets smaaskrifter no. 80. 22 s.

119. A. U. Bååth, Om trälarna på forntidens Island. Läsning för folket 1889. h. 3, 198—218.

Altertumskunde.

120. L. Baltzer, Hällristningar från Bohuslän. Glyphes des rochers du Bohuslæn (Suède), dessinés et publiés par L. B., avec un préface de V. Rydberg. Gothembourg 1888. 13 livraisons petit in-fol. avec 52 pl. autographiées, accompagnées d'un texte en suédois et en français (sans pagination).

s. jahresbericht 1888, 12, 95. — angez. Revue crit. 1889 (29) von Salomon Reinach.

121. S. Müller, Ordning af Danmarks oldsager. Stenalderen. Afbildningerne tegnede og chemityperede af Magnus Petersen. København, Reitzel 1888.

s. jahresbericht 1888, 12, 96. — angez. von O. Montelius, Nord. tidskr. för vetenskap etc. 1889, 178 ff.

122. J. Undset, Om den nordiske stenalders tvedeling. Aarbøger 1889, 186—198.

polemisiert gegen Steenstrups ansichten über das verhältnis der kjøkkenmøddinger zu dem jüngeren steinalter.

123. Søren Hansen, Om fornhistorisk trepanation i Danmark. Aarbøger 1889, 170—185.

wendet sich gegen Brocas aufstellung zweier trepanationsarten, einer chirurgischen und einer posthumen, abergläubischen zwecken dienenden. bespricht die 4 in Dänemark gefundenen trepanierten schädel und erklärt, dass die trepanation nur zu heilzwecken vorgenommen sei.

124. Kr. Bahnson, Nefrit- og jadeitsager i Europa. Aarbøger 1889, 149—169.

die beiden jadeitäxte im museum zu Kassel, welche aus Seeland stammen sollen, stammen nicht von dort. die beiden steinarten waren in vorhistorischer zeit im norden nicht bekannt. die jadeit- und nefritsachen sind europäischen und nicht asiatischen ursprungs; sie bilden daher keine stütze für die einwanderungstheorie.

125. Soph. Müller, Ægredskaber fra den ældre stenalder. Aarbøger 1888, 238—260.

126. Soph. Müller, Zoologiske og archæologiske bestemmelser. Aarbøger 1888, 261—280.

127. C. G. Joh. Petersen, Herluf Winge og Oluf Winge, Dyrelevninger fra ældre og yngre stenalders bopladser. Aarbøger 1888, 310—322.

128. C. Neergaard, Ravsmykkerne fra stenalderen. Aarbøger 1888, 281—298.

129. A. P. Madsen, Undersøgelse af kjøkkenmøddingen ved Meilgaard i 1888. Aarbøger 1888, 299—309.

130. E. Ekhoff, Bohusläns fasta fornlemningar från hednatiden. 5. Låne härad. Bidrag till Göteborgs och Bohusläns fornminnen och historie. IV, s. 297—372 + 1 karte.

131. G. A. Gustafson, En ny gånggrift i Bohuslän undersökt och beskrifven. Sv. fornminnesföreningens tidskr. 7, 23—32. 122—123.

132. J. Undset, Norske jordfundene oldsager i Nordiska museet i Stockholm. Med 2 plancher. 46 s. (sonderdruck aus Christiania Videnskabs-selskabs forhandlinger 1888 no. 2.) Christiania, Dybwad.

s. jahresbericht 1888, 12, 98. — Undset giebt hier einen nachtrag zu seinem verzeichnis 'Norske oldsager i fremmede museer', 1879. — angez. von R. Henning, Litztg. 1889 (30) 1081.

133. H. Petersen, Vognfundene i Deiberg præstegaardsmose ved Ringkjøbing 1881 og 1883. København, Reitzel 1888.

s. jahresbericht 1888, 12, 97. — angez. von J. Undset, Nordisk tidskr. för vetenskap etc. 1889, 83 f.; G. Stephens, The Academy 1888, 14.

134. Jón Jónsson, Rannsóknir í fornsögu Norðrlanda (A. Inngangur; B. Nokkrar athugasemdir viðvíkjandi fornsögu Svía og fornum ættartölum). Tímarit hins íslenzka bókmentafèlags X (1889), 70—137.

135. Sigurður Vigfússon, Rannsókn í Rangárþingi og vestantil í Skaptafellsþingi 1883 og 1885. Árbók hins íslenzka fornleifafjelags 1887, 1—37.

136. V. Storch, Efnafræðislegar rannsóknir með viðhöfðum sjónauka á einkennilegu efni, fundun við útgrift þann er Sigurður Vigfússon framkvæmdi á Bergþórshvóli fyrir hið íslenzka fornleifafèlag. Með tveimr ljósprentuðun plötum. Árbók hins íslenzka fornleifafjelags 1887. 18 s.

137. A. Lorange, Den yngre jernalders sværd. Efter forfatterens død udgivet ved C. Delgobe. Bergen. 80 s. med 8 plancher.

angez. Dagbl. 1889, 226.

---

138. Minnen från Nordiska museet. Afbildninger af föremål i museet jämte åtföljande text, under medverkan af flere konstnärer och författare utgifna af Artur Hazelius. 2 bd., 1. u. 2. h. Stockholm. 10 bl. + 6 pl. 4⁰. je 2 kr.

angez. von C. G. Estlander, Finsk tidskr. 1889 (1) 378.

139. K. Torin, Afbildningar af i Edåsa museum förvarade fornsaker. Vestergötlands fornminnesförenings tidskrift h. 4, s. 25 til 33.

140. V. Guðmundsson, Privatboligen på Island i sagatiden samt delvis i det øvrige norden. København, Høst & Søn 1888. 278 s. 5,50 kr.

der titel dieses trefflichen werkes wurde schon jahresbericht 1888, 12, 105 angemerkt. wir können hier nur das urteil R. Hennings in der Litztg. 1889 (48) 1750—1752 wiederholen, dass das werk ein durch und durch selbständiges und sehr gründliches ist, an dem niemand vorübergehen wird, dem daran gelegen ist, einen wirklichen einblick in das alte nordische leben zu erhalten. — angez. von R. Arpi, Arkiv 6 (n. f. 2), 300—302 von Kr. Kålund, Nord. tidskr. f. vet. etc. 1889 (3) 260 ff.

141. R. Hansen, Ett högadligt bo vid medlet af 1600—talet. Förhandlingar och uppsatser, utg. af Sv. literatursällskapet i Finland 3 (1887—1888), s. 200—215.

142. Tegninger af ældre nordisk architectur. Med tilskud af kultusministeriet udg. af O. V. Koch, V. J. Mork-Hansen og E. Schjødte. Anden samling. Tredje række, 4de hæfte. 3 blade i fol. København, Hagerup. 1 kr.

fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 103.

143. L. Dietrichson, Sammenlignende fortegnelse over Norges kirkebygninger i middelalderen og nutiden. Theol. tidskr. f. d. evang.-luth. kirke i Norge, R. III, bd. 2, 1—51. 273—319. 465—512.

144. E. Heales, The churches and ecclesiastical antiquities of the island of Gotland (other than of Wisby). London 1888. 54 s. + 36 pl.

angez. von H. Hildebrand, Nord. tidskr. för vet. etc. 1888, 609.

145. N. Nicolaysen, Om hov og stavkirker. (Norsk) Hist. tidskr. 2 r., 6, 265—305. 402—419.

146. Svenska konstminnen från medeltiden och renaissancen antecknade och beskrivna på föranstaltande af Svenska fornminnesföreningen. 5. h. Vrigstads kirka i Småland, Pl. 3 och 4. Stockholm, Samson & Wallin 1888. 2 s. + 2 pl. fol. 3 kr.

fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 91.

147 G. Stephens, Ett urgammalt konstverk. (Basrelief-runstenen i muren på Torpa kyrka i Södermanland. Efter teckning af Olaf Hermelin.) Runa, minnesblad från Nordiska museet 1888, s. 15.

148. H. Petersen, Levningar af domkirkeskatten i Roeskilde. Aarbøger 1888, 114—128.

149. J. Undset, Indskrifter fra middelalderen i Trondhjems domkirke. Med 1 lithograferet og 15 autograferet plancher. Kristiania, Dybwad 1888. 99 s. 4 kr. (Christiania Videnskabs-selskabs forhandlinger 1888 no. 4.)
s. jahresbericht 1888, 12, 101. — die inschriften auf den mauern, leichensteinen und wenigen beweglichen gegenständen sind lateinisch und norwegisch, mehrere in versen abgefasst; auf dem einen leichenstein scheint sogar eine halbstrophe im dróttkvætt zu sein. Undset stellt zusammen, welche versinschriften auf leichensteinen das übrige Norwegen aufbewahrt hat und fasst zum schluss alles zusammen, was wir über die begräbnisse und leichensteine im norwegischen mittelalter wissen.

150. J. B. Løffler, Danske gravstene fra middelalderen. (Pierres tumulaires danoises du moyen âge.) Med 34 kemityperede tavler. Udgivet med understøttelse af Carlsbergfondet. København, Reitzel. 66 sider i fol. 30 kr.

151. K. Torin, Grafstenar på Vestergötlands kyrkogårder. Vestergötlands fornminnesförenings tidskrift h. 4, 36—44. — Grafstenar i Skara domkyrka, ib., s. 45—57. — Grafstenar i Varnhems kyrka, ib., s. 57—60.

Landes- und volkskunde.

152. H. Weitemeyer, Danmarks geografi. Særtryck af 'Geografisk haandbog'. København, Høst. 88 s. 1 kr.

153. M. Galschiøt, Danmark i skildringer og billeder af danske forfattere og kunstnere. 30.—34. lief. København, Philipsen. je 1,50 kr.
s. jahresbericht 1888, 12, 125.

154. C. Bruun, Kjøbenhavn. En illustreret skildring af dets historie, mindesmærker og institutioner. 21.—27. lief. København, Philipsen. je 90 øre.
s. jahresbericht 1888, 12, 91.

155. O. Nielsen, Kjøbenhavns historie og beskrivelse. Femte del. Kjøbenhavn i aarene 1660—1699. 2. h., s. 193—384. 3. h., s. 385—571. København, Gad. je 2,50 kr. (V. teil kpltt. 7,50 kr. I.—V. t. 29 kr.)
s. jahresbericht 1888, 12, 92.

156. Olaf Daviðsson, Ísland og Íslendingar, eptir því sem segir í gömlum bókum, útlendum. Tímarít hins ísl. bókmentafjelags 1887, 100—173.

157. A. Baumgartner, Nordische fahrten. Island und die Faröer. mit 1 titelbilde in farbendruck, 36 in den text gedruckten abbildungen, 16 tonbildern u. 1 karte. Freiburg im B., Herder. XIV, 462 s. 8 m., geb. 11 m.
günstig angez. von W. Golther, Litztg. 1889 (52) 1901 f., A. Kirchhoff, Blätter f. lit. unterh. 1889 no. 42.

158. Fr. de Groote, Island. Gand et Paris.

159. A. Berg, Bidrag til kundskab om Faroerne. Udg. med understottelse af Justitsministeriet. Nykjobing. 158 s. 2 kr.

160. K. G. Leinberg, Bidrag till kännedomen af vårt land, samlade och utgifna. IV. Jyväskyla 1888. 8 + 130 s. 2,80 m.

---

161. Íslenzkar gátur, þulur og skemtanir, gefnar út af hinu íslenzka bókmentafjelagi. I. (Íslenzkar gátur, safnað hefir Jón Árnason.) København 1887. 157 s. — II. (Iþróttir. Leikir von olafur Davíðsson.) København 1888. 112 s.

162. H. & E., Folkminnen. Svenska landsmålen 37. h. 1889 C., s. 5—196.

163. Teckningar och toner ur skånska allmogens lif, utgifna af Skånska landsmåls föreningen. Lund, Gleerup. X, 130, 48 s. 2,25 kr.

164. Joh. Nordlander, Småplock: historier ock mässningar, grötrim ock hvarjehanda. Svenska landsmålen 36. h. 1889 B. (VII, 8). 36 s.

165. J. Henrikson, Plägseder och skrock bland Dalslands allmoge forderndags jemte en samling sagor gåtor, ordspråk, folkvisor och lekar från nämda landskap. Amål, Polheimer. VI, 114 s. 1,25 kr.

166. O. A. Øverland, Fra en svunden tid. sagn og optegnelser. Kristiania, Cammermeyer. 192 s. 2,50 kr.
siehe abt. 10, 139.

167. A. Andersen, Overtroiske forestillinger nærmest vedrørende dyr og planter. Historisk arkiv 17, 414—434; 18, 113—130. 268—281. 348—371.

168. Åke W: son Munthe, Folklore. Nord. tidskr. för vetenskap etc. 1888, 555—575.

169. A. Ramm, Jeux enfantins en Suède. Archivio per lo studio delle tradizioni popolari 8 (1. 3).

170. Svenska literatursällskapets circulär angående insamling af folkdiktning, folkmusik m. m. Skrifter udg. af Sv. literatursällskapet i Finland IX. Förhandl. och upps. 1887—1888, s. 101 bis 106.

Mythologie.

171. S. Bugge, Studier over de nordiske gude- og heltesagns oprindelse. 3dje hæfte, s. 289—573. Kristiania, Cammermeyer. 3,75 kr. — Studien über die entstehung der nordischen götter- und heldensagen. übersetzt von O. Brenner. 3. heft. München, Kaiser. s. 289—590 + VII s. 6 m.

vgl. abt. 10, 96. — die beiden ersten hefte erschienen 1881 u. 1882. den inhalt des werkes auch nur in seinen grundzügen anzugeben, ist hier nicht raum. Bugges studien bilden einen merkstein in der mythologischen forschung, sie sind ausgezeichnet durch erstaunliche gelehrsamkeit, kühnheit der kombination und klarheit der beweisführung. manche von ihren behauptungen wird erschüttert werden, aber auch aus diesen werden die fruchtbarsten anregungen hervorgehen. das letzte heft, dessen hauptteil die abhandlung 'Odin am galgen und die esche Yggdrasils' ausmacht, ist der schönste teil des werkes. Bugge lässt die fortsetzung dieser studien nach vollendung der arbeit über die ältesten nordischen runeninschriften erhoffen. — angez. von W. Golther, Litbl. 1889 (6) 205—210, von J. Undset, Nord. tidskr. för vetenskap etc. 1889, 577 ff. ferner handeln über Bugges forschungen O. Brenner in der beilage zur Allgemeinen zeitung 1889 no. 90—96 u. W. Golther, Über deutsche und nordische mythologie, Münchener neueste nachrichten 1889 no. 206 u. 207, Deutscher und nordischer götterglaube, in Nord und süd 1889, dezemberheft.

172. W. Golther, Studien zur germanischen sagengeschichte. I. Der valkyrjenmythus. II. Über das verhältnis der nordischen und deutschen form der Nibelungensage. München 1888, Franz in komm. 106 s. 3 m. (Aus den abhandlungen der kgl. bayr. akad. 18. bd. 2. abt.)

siehe abt. 10, 99.

173. V. Rydberg, Undersökningar i germansk mythologi. 7de—9de häftet (Andra delen, s. 1—384). Stockholm, A. Bonnier. je 2 kr.

fortsetzung von jahresbericht 1887, 10, 11 (12, 99). — angez. von F. Detter, Arkiv 6 (n. f. 2) 108—112.

174. V. Rydberg, Teutonic mythology, translated from the swedish by Rasmus B. Anderson. London.

siehe abt. 10, 18.

175. Fr. Kaufmann, Oðinn am galgen. Paul-Braune, Beitr. 15, 195—207. — siehe abt. 10, 97.

176. W. Golther, Die Wielandsage und die wanderung der fränkischen heldensage. Germ. 32, 449—480. — siehe abt. 10, 101.

177. Edm. Veckenstedt, Wieland der schmied und die feuersagen der Arier. Zs. f. volkskunde I, heft 7—10.
siehe abt. 10, 102.

178. Ludw. Beer, Zur Hildensage. Paul-Braune, Beitr. 14, 522—572. — siehe abt. 10, 103.

Recht.

179. K. von Amira, Recht. Grundriss der germ. philologie, hrsg. von H. Paul, 2. bd. 2. abt., 35—200.
siehe abt. 9, 8.

180. Nordisk retsencyclopædi. Samlet og udgivet af T. H. Aschehoug, K. J. Berg og A. F. Krieger. 10de hefte. København, Gyldendal. 368 s. 5,75 kr.

181. Lovsamling for Island, indeholdende udvalg af de vigtigste ældre og nyere love og anordninger, resolutioner, instruktioner og reglementer, althingsdomme og vedtægter, kollegialbreve, fundatser og gavebreve, samt andre aktstykkter, til oplysning om Islands ætsforhold og administration i ældre og nyere tider. Samlet og udgivet af H. Stephensen og O. Halldórsson. Etogtyvende bind. 1871—1874. København, Høst. 912 s. 10 kr.

182. Brynjulfson, Om Islands statsretlige forhold til Danmark. Forhen trykte og paa ny gjennemsete bladartikler. Med et forord af Olufsson, udg. efter forfatterens død. København, Tryde. 112 s. 1,50 kr.

183. V. Finsen, Om den oprindelige ordning af den islandske fristats institutioner. København, Høst 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 145. — angez. K. v. Amira, Gött. gel. anz. 1889 (7. 8).

184. Corpus constitutionum Daniæ. Forordninger, recesser og andre kongelige breve, Danmarks lovgivning vedkommende, 1558 til 1560. Udg. ved V. A. Secher. 1. binds 4.—5. hæfte. 2. bds. 1. h. København, Klein.
s. jahresbericht 1888, 12, 149. — angez. von M. Pappenheim, Lit. cbl. 1889 (8) 238.

185. Danske kirkelove samt udvalg af andre bestemmelser vedrørende kirken, skolen og de fattiges forsørgelse fra reformationen

indtil Christian IV's danske lov. (1536—1683). Udg. med offentlig understøttelse af H. F. Rørdam. København 1883—1889.
bis jetzt sind 3 bände erschienen.

186. L. Holberg, Danske rigslovgivning. Forholdet mellem vederlagslov og rigslov. Rigslovene i perioden 1241—1282. København, Ofad. 308 s. 4 kr.

186a. C. Kjer, Om overdragelse af eiendomsret over faste eiendomme for tiden indtil Christian V's Lov. Et bidrag til dansk retshistorie. Aarhus. 144 s. 2 kr.

187. K. Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbesondere norwegischen rechtsgeschichte. Berlin, Guttentag.
siehe abt. 9, 14.

188. M. Pappenheim, Ein altnorwegisches schutzgildenstatut nach seiner bedeutung für die geschichte des nordgermanischen gildewesens erläutert. Breslau, Koebner.
s. jahresbericht 1888, 12, 146 und oben 9, 15. — ferner angezeigt von P. Hasse, Zs. der Savignystiftung für rechtsgesch. 9, 220 ff., R. Höniger, Jahrb. f. gesetzgebung u. volkswirtsch. 9, 303 ff.

189. K. H. Karlsson, Äldre Vestmannalag eller Dalalag? (Sv.) Hist. tidskr. 1889 (1) 45—48.

190. F. Ödberg, Förteckning öfver räfstetingsdombref för Vestergötland under medeltiden. Vestergötlands fornminnesförenings tidskr. h. 4. 5., s. 1—24.

191. H. Antell, Om tillgrepsbrotten. Akademisk afhandling. Lund, Gleerup. 385 s. 4,50 kr. (s. 113—218: Germanske rätten.)

192. Ebbe Hertzberg, De gamle loves mynding. Christiania videnskabs-selskabs forhandlinger 1889 no. 3. Kristiania, Dybwad in kom. 51 s.

193. K. Maurer, Die norwegischen höldar. Sitzungsberichte der philos.-philol. u. histor. klasse der kgl. bayr. akademie der wissenschaften 1889, bd. 2 (2).

Litteraturgeschichte.

194. Ph. Schweitzer, Geschichte der skandinavischen litteratur von ihren anfängen bis auf die neueste zeit. 3. (schluss-) band. geschichte der skandinavischen litteratur im 19. jahrhundert. Leipzig, Friedrich. XXII, 420 s. 6 m.
s. jahresbericht 1888, 12, 151. — angez. von E. Beauvois, Revue critique 23 (19) 378.

195. E. Mogk, Nordische litteraturen. A. Norwegisch-isländische litteratur. Grundriss der germanischen philologie, hrsg. von H. Paul, 2. bd., 1. abt., s. 71—142.

196. Henrik Schück, Nordische litteraturen. B. Schwedisch-dänische litteratur. Grundriss der german. philol. etc., 2. bd. 1. abt., s. 143—158.

197. H. Schück, Svensk literaturhistoria. 1. bd. 1885—1889. Stockholm, Hugo Geber.

s. jahresbericht 1888, 12, 152. — angez. von C. G. Estlander, Finsk tidskr. 1889, augustheft.

198. C. K. S. Sprinchorn, Handbok i svensk vitterhet till skolornas tjänst. I. Svenska vittterheten intill 1800—talet. Stockholm, F. G. Beijer. VIII, 328 s. 2 kr.

199. Dansk biografisk lexicon, tillige omfattende Norge for tidsrummet 1537—1814. Udg. af C. F. Bricka. 17.—23. heft: Brandt—Christiansen. København, Gyldendal. à 1 kr.

fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 161.

200. J. B. Halvorsen, Norsk forfatterlexikon 1814—1880. h. 22 og 23. Kristiania, Den norske forlagsforening. 84 s.

s. jahresbericht 1888, 12, 162. — angez. von K. Maurer, Lit. cbl. 1889 (33) 1116.

201. Jón Þorkelsson, Om digtningen på Island i det 15. og 16. århundrede. København, Høst & Söns 1888.

s. jahresbericht 1888, 12, 160. — angez. von W. Golther, Litbl. 1889 (2) 50—52; von J. C. Poestion, Magazin f. d. lit. des in- und auslandes 1889 (52) 827 f. E. Beauvois, Revue critique 1889, s. 269. B. Th. Melsted, (Dansk) Hist. tidskr., 6. r., 1. bd., s. 752.

202. J. Paludan, Fremmed inflydelse paa den danske nationallitteratur i det 17. og 18. aarhundrede. I. Renaissancebevxgelsen i Danmarks literatur, især i det 17. aarhundrede. Køpenhavn, Prior 1887.

s. jahresbericht 1888, 12, 163. — das vorliegende werk giebt zuerst ein allgemeines bild der renaissancebewegung in Europa, charakterisiert dann den dänischen humanismus der reformationszeit und hehandelt nach einer darstellung der übergangszeit der ersten jahrzehnte des 17. jahrhunderts eingehend den einfluss der deutschen nachrenaissance auf die dänische poesie des 17. jahrhunderts. die beiden letzten kapitel besprechen die bestrebungen auf dem gebiete der sprache und der poetischen theorie. das werk ist vortrefflich im ganzen und in seinen einzelnen abschnitten. es verdient auch für die deutsche litteraturgeschichte beachtung. — angez. von O. Brenner,

Litbl. 1889 (9) 331 f., von H. Schück, Nord. tidskr. för vetenskap etc. 1889, 74 ff.

203. P. Hansen, Den danske skueplads. Illustreret teaterhistorie. 1ste hæfte. København, Bojesen.

204. J. C. Poestion, Neueste isländische litteratur. Magazin für die lit. des in- und auslandes 1889 no. 51 u. 52.

205. O. Borchsenius og F. W. Horn, Hovedværker i den danske literatur. Anden udgave. Förste bind. København, Gyldendal. 406 s. 2,50 kr.

206. P. J. Willatzen, Nordlandsharfe. ein überblick über die neuere lyrik des nordens. Bremen, Heinsius. XIV, 512 s. 6,40 m.

207. H. G., Udvalg af norske digtere og forfattere med biografiske skisser. Udgivne til folkelæsning. Med 10 portræter og 2 andre billeder. Sælges til indtægt for de arbeidsløse i Kristiania. Kristiania, Malling 1888. 512 s. 4,50 kr.

s. jahresbericht 1888, 12, 170. — das buch giebt eine auswahl aus Wergeland, Welhaven, Andr. Munch, Asbjørnsen, Moe, Landstad, Vinje, Vig, Klæbo. jeder auswahl geht eine biographische skizze über den dichter voran, die auch die eigenart desselben darzustellen sucht. das buch kann, besonders in anbetracht des billigen preises und des guten zweckes, auch deutschen freunden norwegischer litteratur empfohlen werden.

208. K. Glaser, Altnordisch. Triest, Schimpff. 42 s. 1 m.

auf eine geschichtliche und litterarhistorische einleitung, in der altisländische verhältnisse durch citate aus Tegnérs Frithjofssage (!) illustriert werden, folgt übersetzung und erklärung der prosaischen einleitung zur Vølundarkviþa. der verfasser hat in seiner naivetät sein dilettantisches gefasel dem Stockholmer orientalisten-congress gewidmet!

209. Finnur Jónsson, Om skjaldepoesien og de ældste skjalde. (to foredrag.) Arkiv 6 (n. f. 2), 121—140 und 141—155.

210. J. Hoffory, Über das altnordische drama. inhaltsangabe eines in der gesellschaft für deutsche litteratur zu Berlin gehaltenen vortrags. Litztg. 1889 (29) 1057 f.

211. O. W. Ålund, Den isländska sagans skådeplatser. För och nu 1888, 206—210. 217—219. 246—248.

212. W. Golther, Die nordischen volkslieder von Sigurd. Zs. für vergleich. litteraturgesch. und renaissancelitteratur 2.

siehe abt. 10, 247.

213. C. Silfverstolpe, Ett ord om medeltidens fastlagsspel. Samlaren 1888, 165—166.

214. C. J. Brandt, Udsigt over vore danske bibeloversættelsers historie. København, Schønberg. 1,25 kr.

215. H. Schück, Några småskrifter af Olavus Petri. Samlaren 1888, 5—26.

216. G. E. Klemming, Sveriges äldsta tidning. Samlaren 1888, 174—178.

217. Katalog over den arnamagnæanske håndskriftsamling udgivet af kommissionen for det arnamagnæanske legat. 2. hæfte, s. 339—770. København, Gyldendal.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 157.

218. Joh. Chr. Steenstrup, Historieskrivningen i Danmark i det nittende aarhundrede (1801—1863). København, Schubothe. VI, 438 s. 5,50 kr.
festschrift zum fünfzigjährigen jubiläum des dänischen historischen vereins. — angez. von K.—L., Lit. cbl. 1889 (42) 1437 f.

Ausgaben. Abhandlungen zu einzelnen denkmälern.

Poesie.

219. Die lieder der Edda, hrsg. u. erklärt von B. Symons. I. Halle, Buchhandlung des waisenhauses 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 175. — angez. von E. Mogk, Lit. cbl. 1889 (21) 719 f.

220. Eddalieder. Altnordische gedichte mythologischen und heroischen inhalts, hrsg. von F. Jónsson. II. Gedichte der heldensage. Halle, Niemeyer 1887. VIII, 140 s. 2 m.
s. jahresbericht 1887, 12, 127. — der erste teil, gedichte mythologischen inhalts, angez. Lit. cbl. 1889 (5) 156 f.

221. Die Edda. Deutsch von W. Jordan. Frankfurt a. M. Selbstverlag. (Leipzig, Volkmar). IV, 533 s. 5 m.
angez. von H. Gering, Zs. f. d. phil. 22, 128; E. Mogk, Lit. cbl. 1889 (30) 1022; Bulle, Gegenwart 1889 no. 9; J. Nover, beilage zur Allgem. ztg. 1889, no. 90—96.

222. J. Hoffory, Eddastudien. Berlin, G. Reimer 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 177 und oben 10, 19. — ferner angez. von Poestion, Magazin f. d. lit. des in- u. auslandes 1889 (16) 252 f.

223. A. O. Freudenthal, Eddastudier. Helsingfors, Simelii arfvingars boktryckeri-aktiebolag. 28 s. (sonderdruck aus Finska vetensk.-soc. öfversigt, bd. 31.)

224. O. Brenner, Die echte und die falsche Edda. Münchener neueste nachrichten 1889, 30. u. 31. august.

225. G. A. B. Schierenberg, Der Ariadnefaden für das labyrinth der Edda oder die Edda, eine tochter des Teutoburger waldes. Frankfurt a. M., Reitz & Köhler. XVIII, 96 s. 2,50 m.
freiwaltende phantasie. — vgl. 7, 107.

226. Elard Hugo Meyer, Völuspa. eine untersuchung. Berlin, Mayer & Müller. IV, 298 s. 6,50 m.
siehe abt. 10, 98.

227. F. Jónsson, Hárbarþsljóþ. Aarbøger 1888, 139—179.
schon jahresbericht 1888, 12, 181 angemerkt. — J. weist nach, das Hárbarþr mit Odin, nicht mit Loke identisch ist. dann versucht er darzutun, dass die prosazeilen und die verse im ljóþaháttr vollständig überflüssig und gleichgültig seien, während keiner der verse im málaháttr ausgeschieden werden kann. zuletzt giebt er einen restituierten text.

228. M. Hirschfeld, Untersuchungen zur Lokasenna. Berlin, Mayer u. Müller. (Acta Germanica, hrsg. von R. Henning u. J. Hoffory I.) 88 s. 2,50 kr. (s. 1—32 als Berliner diss.)
der verfasser behandelt in eingehender weise die Lokasenna mit besonderer hervorhebung des dramatischen (?) charakters dieses eigentümlichen gedichts. zum schluss giebt er den nordischen text mit gegenüberstehender freier übersetzung in der form einer götterkomödie in einem akt.

229. W. Ranisch, Zur kritik und metrik der Hamþismál. Berliner diss. Berlin, Mayer u. Müller. 81 s. 2 m.
s. jahresbericht 1888, 12, 182. — eine, besonders im zweiten teil, verdienstliche arbeit. — angez. von E. Mogk, Litztg. 1888 (29) 1017. B. Kahle, Litbl. 1889 (3) 85—87.

230. Carmina Norrœna, ex reliquiis vetustioris Norrœnæ poësis selecta, recognita, commentariis et glossario instructa edidit Theodorus Wisén. Vol. II. glossarium continens. Lundæ, Gleerup. II, 352 p. 6 kr.
s. jahresbericht 1887, 12, 136. — s. 1—346 enthält das glossar, s. 347 f. einen appendix u. s. 349—352 corrigenda und addenda für beide bände. Wiséns dankenswertes werk ist hiermit abgeschlossen.

231. H. Gering, Eine lausavísa des Hrómundr halti. Zs. f. d. phil. 22, 383 ff.

232. Eiríkr Magnússon, Anmærkninger til Fornyrðadrápa og til Islandsk ordsprogsamling. Aarbøger 1888 (4) 323—348.

233. Jón Þorkelsson, Háttalykill Lopts ríka Guttormssonar kveðinn til Kristínar Oddsdóttur. Småstykker udg. af Samf. til udg. af gammel nord. lit. 11, 203—282.

234. V. U. Hammershaimb, Færøsk anthologi. 3. hæfte, s. 433—460 u. s. 1—96. København, Gyldendal. 3 kr. (Skrifter udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur, no. XV, 3).
s. jahresbericht 1887, 12, 143. — s. 433—460 enthält den schluss des textes, s. 1—96: ordsamling ved Jakob Jakobson, á—grótveggur.

235. Axel Olrik, Om Svend Grundtvigs og Jörgen Blochs Føroyjakvæði og færøske ordbog. Arkiv 6 (n. f. 2) 246—261.

Prosa.

236. A. U. Bååth, Från Vikingatiden. Stockholm, Lanner 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 187. — angez. von H. E. Larsson, Nord. tidskr. för vetensk. etc. 1889, 426.

237. J. Zupitza, Über die quelle des 39. stückes in den Islenzk æventýri, ed. Gering. Archiv für das studium der neueren sprachen 82, 204—207.

238. **Edda Snorra** Sturlusonar. tomi tertii pars posterior. Hafniæ, sumptibus legati Arnamagnæani 1887.
s. jahresbericht 1888, 12, 188. — angez. Litztg. 1889 (9) 307 f.; Revue critique 25, 206 ff.

239. E. Mogk, Untersuchungen zur Snorra-Edda. I. Der sogenannte zweite grammatische traktat der Snorra-Edda. Zs. f. d. phil. 22, 129—167.
auch besonders als Leipziger habilitationsschrift erschienen.

240. Jón Þorkelsson, Bemærkninger til enkelte vers i Snorra Edda. Arkiv 6 (n. f. 2) 1—13.

241. **Egilssaga** Skallagrímssonar. Udgiven for Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur ved Finnur Jónsson. København, Gyldendal 1886—1888. 12 kr.
s. jahresbericht 1888, 12, 191. — angez. von O. Brenner, Litbl. 1889 (7) 253—254.

Friðþjófssaga. 242. Hj. Falk, Om Friðþjófs-saga. Arkiv 6 (n. f. 2) 60—102.

Heimskringla. 243. Theodor Hjelmqvist, Några anmärkningar till en vers i Heimskringla. (Hkr. U. 170[1]). Arkiv 6 (n. f. 2) 285—287.

244. Snorre Sturleson, Konungasagor. Sagor om Ynglingarne och Norges konungar intill 1177. Utgifna af H. Hildebrand. Andra upplagan af Sn. Sturlesons Konungabok. H. 1. Stockholm, Beijer. 64 s. 0,50 kr.

Íslendingabók. 245. Björn Magnússon Ólsen, Ari Þorgilsson hin fróði. Tímarit hins íslenzka bokmentafèlags 10, 214—240.

Karlamagnússaga. 246. Franz Scholle, Der stammbaum der altfranzösischen u. altnordischen überlieferung des Rolandsliedes u. der wert der Oxforder handschrift. Berlin, R. Gærtner. (wiss. beilage zum programm des Falk-realgymnasiums zu Berlin, ostern 1889. no. 93.) 24 s.

weist die unrichtigkeit des von L. Fassbender in seiner dissertation, Die franz. Rolandshandschriften in ihrem verhältnis zu einander und zur Karlamagnussaga, Bonn 1887, aufgestellten stammbaumes nach.

Kormakssaga. 247. Soph. Bugge, Om versene i Kormakssaga. Aarbøger 1889, 1—88.

248. **Njála**, udgivet efter gamle håndskrifter a det kongelige nordiske oldskrift-selskab. Andet bind, tredje hefte. s. 647—1021. København, Gyldendal.

schlussheft des ausgezeichneten werkes. inhalt: Jón Þorkelsson, Om håndskrifterne af Njála. — Guðm. Þorlaksson, Person- og tilnavne. — Kr. Kålund, Sted-og folkenavne. Konr. Gíslason, Bemærkninger til Njála II. — Facsimiler.

249. **Örvar-Odds saga.** hersg. von R. C. Boer. Leiden, Brill 1888.

s. jahresbericht 1888, 12, 200. — günstig angezeigt von E. Mogk, Lit. cbl. 1889 (22) 760 f.

250. **Physiologus** i to islandske bearbejdelser, udgiven med inledning og oplysninger af Verner Dahlerup. med et lithograferet facsimile. København, Thiele. 92 s. (= Aarbøger for nord. oldkyndighed og historie 1889, 119—290).

Stockholmer Homilienbuch. 251. L. Larsson, Studier öfver den Stockholmska homilieboken I—II. Lund, Lindstedt 1887.

s. jahresbericht 1888, 12, 201. — angez. von Fr. Burg, Litztg. 1889 (3) 89 f.

252. P. Hermann, Studien über das Stockholmer homilienbuch. eine kritik von Sievers' Eddametrik. Strassburger dissert. Berlin, Mayer u. Müller. 49 s. 1,20 m.
s. jahresbericht 1888, 12, 205. — angez. von E. Mogk, Litztg. 1889 (28) 1016 f., B. Kahle, Litbl. 1889 (3) 85.

Tristramssaga. 253. W. Golther, Die sage von Tristan und Isolde. — siehe abt. 10, 41.

254. Eugen Kölbing, Zur Tristansage. Germania 34, 187 bis 194. — siehe 10, 40.

255. Islandske Annaler indtil 1578. Udg. ved G. Storm. Kristiania, Grøndahl 1888.
s. jahresbericht 1888, 12, 212. — angez. von E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (48) 1652 f.; Dietr. Schäfer, Litztg. 1889 (20) 747; J., Arkiv 6 (n. f. 2) 291—300. (Sv.) Hist. tidskr. 8, 50—51.

256. Diplomatarium Islandicum. Íslenzkt fornbréfasafn, sem hefir inni að halda bréf og gjorninga, dóma og máldaga, og aðrar skrár, er snerta Ísland eða íslenzka menn. Gefið út af hinu íslenzka bókmentafélagi. II, 1. København 1888. 192 s. — II, 2. København 1889, s. 193—384.

257. Norske regnskaber og jordebøger fra det 16de aarhundrede. Udg. for det norske historiske kildeskriftfond ved H. J. Huitfeldt-Kaas. Kristiania.

258. Icelandic sagas. Edited by G. Vigfússon. London, Longmanns & co. 1887.
s. jahresbericht 1888, 12, 210. — angez. Saturday Review 65, 75—76.

Ostnordische denkmäler.

259. Holder-Egger, Zur textkritik des Saxo und Sven Aggeson. Neues archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde 14 (1).

260. Kancelliets brevbøger vedrørende Danmarks indre forhold 1556—1560. Udg. ved C. F. Bricka. København, Reitzel 1887/88. 558 s.
angez. Lit. cbl. 1889 (23) 782.

261. Peder Hegelund's Susanna og Calumnia, udg. paa ny af S. Birket Smith. Andet hefte, s. 113—192. København, Klein. (Skrifter udg. af Univ.-jubliæets danske samfund no. 47.) 2 kr.
fortsetzung von jahresbericht 1888, 12, 222.

262. Kong Christian den Fjerdes egenhændige breve. Udg. ved C. F. Bricka og J. A. Fridericia af Selskabet for udgivelse af kilder til dansk historie. København, Klein.
angez. Lit. cbl. 1889, 815.

263. Hans Willumsen Laurembergs fire skjæmtedigte i dansk oversættelse fra 1652. Med indledning og noter udgivne for Universitets-jubilæets danske samfund af dr. J. Paludan. Første hefte, s. 1—96. København, Klein. 2,25 kr.

264. Danmarks gamle folkeviser, udg. af Svend Grundvig. V. dels 3dje hefte, efter udgiverens forarbeider ved Axel Olrick. Kobenhavn, Wroblewsky. 192 s. 4⁰. 3 kr. (Samfundet til den danske literaturs fremme.)
im beginn von 1890 kommt das schlussheft mit titelblatt und vorwort heraus.

265. 100 gamle jyske folkeviser, samlede af folkemunde. udgivne med offentlig understottelse. i kommission hos den Gyldendalske boghandel. 400 s. 4 kr. (auch mit titel: Jyske folkeminder. Tiende samling.)

266. Ludw. Holberg, Comœdier i urval utgifna på originalspråket samt språkligt och estetiskt belysta af Carl R. Nyblom och Helena Nyblom. 1. Den politiske kandestober. Stockholm, Fahlcrantz & K. 80 s. 0,25 kr.

---

267. Vestgöta lagbok. die handschrift des älteren Vestgötagesetzes, Cod. Holm. B. 59, facsimile im lichtdruck, hrsg. von Algernon Börtzell und Harald Wieselgren. Stockholm, Photographisches atelier des generalstabes. 59 bl. 4⁰. beilage in buchdruck. 12 s. 4⁰.
enthält auf 58 blättern = 116 photographisch gedruckten seiten den ältesten teil der handschrift. der nachtrag, im gewöhnlichen buchdruck, enthält 1. anfang des kirchengesetzes, 2. das ganze kirchengesetz in neuschwed. übertragung, 3. verzeichnis der lagmän Westgotalands, 4. beschreibung der handschrift. die exemplare sind, in pergament gebunden, zu beziehen von dr. H. Wieselgren, bibliothekar an der kgl. bibliothek in Stockholm. — angez. von E. H., (Sv.) Histor. tidskr. 1889, 50.

268. Ad. Noreen, Bidrag till äldre Västgötalagens täkstkritik. Arkiv 6 (n. f. 1), 385—394.

269. Prosadikter från medeltiden. Utg. af G. E. Klemming. h. 2. (inhalt: Sju vise mästare.) Stockholm, Kgl. boktryckeriet.

(s. 113—240.) 2 kr. (Samlingar utgifna af Svenska fornskrift-sällskapet. h. 96.)
s. jahresbericht 1888, 12, 224.

270. Permebref och andra äldre handlingar, de flesta rörande domkyrkan i Skara. Vestergötlands fornminnesförenings tidskrift. h. 4, s. 61—112.

271. Geijer, Om ett af de i Upsala befintliga manuskripten från Vadstena klosterbibliotek. Upsala universitets årsskrift 1887—88.

272. Reconditi labores. Otrycta böcker af svenska författare från 15- och 16-hundratalen. Samlaren 1888, 99—114.

273. Joh. Messenius, Samlade dramer, utg. af H. Schück. h. 4.
s. jahresbericht 1888, 12, 227.

274. Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar, som höra till statsförfattningens historia under tidehvarfvet 1521—1718. Första delen, med understött af statsmedel utg. af E. Hildebrand och Oscar Alin. I. 1521—1544. Stockholm 1887. IV, 420 s. 10 kr. — Första delen II. 1544—1560. Med understött af statsmedel utg. af kgl. riksarkivet genom E. Hildebrand. Stockholm 1888. s. 413—835 + 12 s. 10 kr.
angez. von C. F. O., (Sv.) Hist. tidskr. 1887, 25 f., J. F. N., ib. 1888, 34 f.

275. Handlingar rörande Sveriges historia. 1. serien: konung Gustaf den Förstes registratur. Utg. genom Granlund. XI: 1536 till 1537. Stockholm, Norstedt & Söner. 432 + 76 s. 9 kr.

276. Fr. v. Schéele, Nyårs Minne ståldtt ij Stockholm anno 1569 om nyårssafften. Samlaren 1888, 155—163.

Bibliographie.

277. E. H. Lind, Bibliografi för åren 1887 och 1888. Arkiv 6 (n. f. 2), 176—220.

278. E. H. Lind, Svensk literaturhistorisk bibliografi VIII: 1887. Samlaren 1888.

279. V. A. Secher, Fortegnelse over den danske rets literatur og danske forfatteres juridiske arbejder 1884—88 med tillæg til fortegnelsen for 1876—1883. (Særtryck af Ugeskrift for retsvæsen 1889.) Kobenhavn, Gad.

280. C. Bruun, Aarsberetninger og meddelser fra det store kongelige bibliothek. 3die binds 13de hefte. Kobenhaven, Gyldendal. 52 s. 75 ore.

Nachtrag.

281. Akademiske afhandlinger til Professor Sophus Bugge ved hans 25 aars jubilæum fra taknemmelige elever. Christiania, Cammermeyer.

diese festschrift enthält u. a.: Christ. Bang, Bidrag til de mythiske Eddadigts theologi. — Hj. Falk, Etymologier. — W. Nygaard, Det aktive upersonlige udtryk i den norrøne sagalitteratur. — G. Storm, Kylvingerne i Egilssaga. — A. Torp, Vocal- og consonantstammer. — J. Undset, Ældre arbejder med de gamle norske indskrifter.

---

282. Japetus Steenstrup, Nogle bemærkninger om Ottars beretning til kong Alfred om hvalros- og hvalfangst i Nordhavet paa hans tid. (Dansk) Hist. tidskr. 6. række, 2. bind, s. 95—110.

283. H. Petersen, Dragen paa Gents beffroi. (Dansk) Hist. tidskr. 6. række, 2. bind, s. 111—118.
der drache auf dem glockenturm zu Gent ist kein gallionbild von dem schiffe des Sigurðr Jórsalafari, wie dies F. Schirm behauptet hatte.

284. H. Kroyer, Det skanorske skildefiskeri i det 12. til 15. aarhundrede. Nordisk aarskrift for fiskeri, 4. aargang, 14—149.
in jahresbericht 1888, 12, 84 ist der name unrichtig (Kroger) angegeben.

285. S. Clason, Unionstractaten i Oslo 1319. (Sv.) Hist. tidskr. 9 (1) 53—66.

286. L. Daae, Ur en svensk handskrift från början af 16de århundradet. (Sv.) Hist. tidskr. 8, 167—170.
in jahresbericht 1888, 12, 226 ist für Daae fälschlich Dux geschrieben. — die hs. enthält vorschriften für den betrieb der landwirtschaft, die von einem gedicht, das sich an die bauern wendet, eingeleitet wird. dies wird mitgeteilt.

287. Klagodikt öfver en svensk beskickningens lidanden i Ryssland under åren 1569—1572. (Sv.) Hist. tidskr. 8, 79—89.
das gedicht ist deutsch.

288. J. Paludan, Holbergs forhold til det ældre tyske drama. (Dansk) Hist. tidskr. 6. række, 2. bd., 1—66.

Machule.

XIII. Althochdeutsch.

1. Jac. Grimm, Deutsche grammatik 3. teil. neuer verm. abdruck. besorgt durch Gust. Roethe und Edward Schröder. (1. hälfte: 384 s.) Gütersloh, Bertelsmann. 15 m.

1a. J. Wright, Old high german primer. Oxford, Clarendon Press 1888.
gelobt Academy no. 858, 243.

2. E. Mackel, Die germ. elemente in der frz. und prov. sprache. Heilbronn, Henninger 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 13, 2. — angez. von A. Pogatscher, Zs. f. roman. phil. 12 (3/4).

3. M. Goldschmidt, Altgerm. elemente im spanischen. Lingen, Veldmann 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 13, 3. — angez. von A. Pogatscher, Zs. f. roman. phil. 12 (3/4).

4. W. Wilmanns, Die flexion der verba *tuon, gân, stân* im ahd. Zs. f. d. alt. 33, 424—431.
sucht besonders die formen der ältesten denkmäler sprachwissenschaftlich zu erklären und die entstehung der späteren flexion abzuleiten. die darlegung ist des materials wegen wertvoll, die deutung nicht überzeugend.

5. H. Möller, Zur ahd. allitterationspoesie. Kiel und Leipzig, Lipsius u. Tischer 1888. 182 s. 5 m.
verf. giebt zuerst eine bearbeitung des Muspilli, um die vierzeilige strophe in der ahd. allitterationspoesie nachzuweisen. darauf folgt eine strophische bearbeitung des Hildebrandsliedes, zugleich mit einer neuen hypothese über den dialekt des gedichtes, der als ostfränkische (Fuldaer) umschrift einer oberfränkischen, vielleicht von einem Angelsachsen gemachten aufzeichnung erklärt wird. die strophenteilung bringt in beiden gedichten grosse härten mit sich, ist aber mit bemerkenswertem geschick durchgeführt. den schluss und den wertvollsten teil bildet ein metrischer anhang, der teils auf Sievers' forschungen weiterbaut, teils sich gegen dieselben richtet. obwol dabei Möllers taktheorie gewiss den vorzug verdient, scheint mir doch Sievers hinsichtlich der messung der verse der wahrheit näher zu stehn.

6. R. M. Meyer, Die altgermanische poesie. siehe abt. 6, 25.

7. G. Bötticher, Hildebrands- und Waltharilied nebst den zaubersprüchen und Muspilli übersetzt und erläutert. siehe abt. 6, 32.

8. Max Roediger, Bemerkungen zu den Denkmälern. Zs. f. d. alt. 33, 412—424.

1. schlägt eine sehr wahrscheinliche umstellung im Hildebrandsliede vor. 4. behandelt das präs. hist. in ahd. und älteren mhd. denkmälern und schlägt für *kuning uuîgsâlîg* im Ludwigsliede *kuning euuînsâlîg* zu lesen vor. 9. füllt einige lücken im Friedberger Christ und Antichrist durch vergleichung mit dem Ezzoliede. die andern nummern suchen durch kleine änderungen der metrik oder dem zusammenhange im Wiener hundesegen, in Contra vermes, im psalm 138, im Georgsliede, Herigêr, Meregarto, in den Drei jünglingen im feuerofen, im paternoster, im Traugemundsliede aufzuhelfen.

9. Otto Schröder, Zum Hildebrandslied. Zs. f. d. alt. 34, 75—77.

bestätigt durch einige erwägungen die no. 8, 1 berührten vermutungen Roedigers.

10. Fr. Kauffmann, Der zweite Merseburger zauberspruch. Beitr. z. gesch. d. d. spr. 14, 207—211.

erklärt *Phol* als nom. zu *Volla* (gen.), *Sunna* als gen. zu an. *Syn* und sucht die schon von Müllenhoff gegen eine solche auffassung geäusserten bedenken zu beseitigen.

11. Johannes Stosch, Die verse vom eber in der Sangaller rhetorik. Zs. f. d. alt. 33, 437—439.

sieht in den versen ein spottlied und andeutungen über einen streit der mönche mit ihren jagdlustigen meiern. wenig wahrscheinlich.

Glossen. 12. Wilh. Holzgraefe, Die sprache des ahd. glossars clm 18140. Hallenser dissertation. 31 s.

13. Johannes Berg, Die ahd. Prudentiusglossen codd. Paris. (nouv. acquis. 241) und Monac. 14395 und 475. Hallenser dissertation. 41 s.

14. Louis Duvau, Glossaire latin-allemand, extrait du manuscrit Vatic. Reg. 1701. Mémoires de la soc. de ling. 6 (5) 359 bis 367.

althochdeutsche glossen des 11. jahrhunderts.

Isidor. 15. H. Seedorf, Syntaktische mittel des ausdrucks im ahd. Isidor. Paderborn, Schöningh 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 13, 15. — angez. von H. Morf, Litztg. 1888 (44) 1601—1602.

16. Max Rannow, Der satzbau des ahd. Isidor im verhältnis zur lateinischen vorlage. ein beitrag zur deutschen syntax. [=

Schriften zur germanischen philologie hrsg. von Max Roediger, 2. heft.] Berlin, Weidmann 1888. 10 u. 128 s. 4 m.

angez. Litztg. 1889 (12) 425 f. von John Ries: vorsichtig und geschickt. der gang wird bemängelt; Mod. lang. notes 4 (5) 368—370 von Calvin Thomas, referat; von C. Re., Revue crit. 1889 (51) 472 f.; von L(ouis) D(uvau), Le Moyen âge 2, 7, 148 f.

Notker. 17. Joh. Kelle, Die philosophischen kunstausdrücke in Notkers werken. München, Franz 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 13, 19. — angez. von W. Wilmanns, Gött. gel. anz. 1889 (19) 785—791.

18. J. Kelle, Untersuchungen zur überlieferung, übersetzung, grammatik der psalmen Notkers. [= Schriften zur germ. philol. hrsg. von M. Roediger, 3. heft.] Berlin, Weidmann. 10 u. 153 s. 7 m.

19. Joh. Kelle, Die St. Galler deutschen schriften und Notker Labeo. mit 6 tafeln. (aus den abhandlungen d. k. bayr. akademie d. wiss. I. kl. 18. bd. 1. abt.) München 1888. verlag d. k. akad., in kommission bei G. Franz. 4⁰. 76 s.

K. sucht zu beweisen, dass der Schiltersche druck nicht aus der St.-G. hs., sondern beide aus einer gemeinsamen quelle geflossen seien. — ausführliche besprechung von J. Seemüller, Zs. f. d. österr. gymn. 40, 923—927 (zustimmend). ferner angez. von R. Koegel, Lit. cbl. 1889 (38) 1313 f., der nicht zustimmt; von W. Wilmanns, Gött. gel. anz. 1889 (19) 785—791.

20. Paul Piper, Zu Notkers rhetorik. Zs. f. d. phil. 22 (3) 277—287.

giebt den abdruck des neugefundenen bruchstückes aus der Brüsseler hs.

Otfried. 21. P. Schütze, Poetik Otfrieds. Kiel 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 13, 21. — angez. Revue crit. 1889 (7).

22. C. H. Ohly, Die wortstellung bei Otfried. ein beitrag zur deutschen wortstellungslehre. Freiburger dissertation. 52 s.

23. L. Freytag, Proben einer übersetzung von Otfrieds evangelienbuch. Zs. f. d. d. unterr. 2 (6).

24. W. Wilmanns, Der ahd. reimvers. Bonn, Weber 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 13, 20. — angez. von Fr. Kauffmann, Zs. f. d. phil. 21 (3) 346—354: klar und verdienstlich. eingehende inhaltsangabe.

25. Sigmar Mehring, Der reim in seiner entwickelung und fortbildung. Berlin, Mehring. 3 u. 143 s. 3 m.

Felix Hartmann.

XIV. Mittelhochdeutsch.

1. E. Martin, Mhd. grammatik nebst wörterbuch zu Nib. und Walther v. d. V. und zu Laurin für den schulgebrauch ausgearbeitet. 11. verb. aufl. Berlin, Weidmann. 104 s. 1 m.

das treffliche kleine buch, an dessen vervollkommnung fortgesetzt gearbeitet ist, scheint sich immer weiterer verbreitung zu erfreuen, trotz der verdrängung des mhd. vom gymnasium. im lexikon hat der ref. noch einige worte vermisst.

2. K. Weinhold, Kleine mhd. grammatik. 2. aufl. Wien, Braumüller. V u. 137 s. 2,40 m.

3. H. Paul, Mhd. grammatik. 3. aufl. Halle, Niemeyer. XI u. 169 s. 2,60 m.

4. Rud. Schachinger, Die kongruenz in der mhd. sprache. Wien, Hölder. VIII u. 114 s.

eine reiche beispielsammlung für bekannte erscheinungen der mhd. syntax, als ein neuer baustein. berücksichtigt sind Nib., Kudrun, Walther, Hartmann, Gottfried, Wolfr., Konr. Engelhard, MSF, David v. Augsburg und Berthold v. Regensburg. dadurch ergeben sich einige hübsche beobachtungen und bestätigungen, z. b. für die verwandtschaft des stiles Wolframs mit dem des volksepos. behandelt ist die inkongruenz des genus, des numerus (subjekt im sing., verb im plural und umgekehrt), und des casus.

5. R. Hildebrand, Ein viertes mhd. *ein*. Paul-Braune, Beitr. 14, 588—591.

ein in der bedeutung 'eins und das andre' sieht H. in Walth. 10, 4; 103, 37; 53, 31; 6, 29. zu diesem und dem dritten (vgl. jahresbericht 1888, 14, 2) *ein* giebt er parallelen aus den klassischen sprachen.

6. E. Steinmeyer, Über einige epitheta der mhd. poesie. rede beim antritt des prorektorats der universität Erlangen. 20 s. 4°.

verf. stellt die bedeutung der reime für die chronologische bestimmung mhd. gedichte in das rechte licht und zeigt die notwendigkeit, noch andre stützen hierfür zu beschaffen. er lenkt deshalb die aufmerksamkeit auf den wortschatz und seine wandlungen und legt in dieser schrift in musterhafter methode und umfassendem überblick die entwicklungsgeschichte der adjectiva *klar, wert, kluoc* und *gehiure* dar.

7. Ed. Eckhardt, Das praefix ge- in verbalen zusammensetzungen bei Berthold von Regensburg. ein beitrag zur mhd. syntax. diss. von Freiburg i. B. Leipzig, Fock. 107 s. 3 m.

verf. ergänzt die vorhandenen untersuchungen in dankenswerter

weise. er will nur auf rein empirischem wege in systematischer anordnung ein möglichst vollständiges bild der verhältnisse entwerfen, unter denen das ge- bei Berthold auftritt. er behandelt zuerst das ge- in festen zusammensetzungen, wo dasselbe ausnahmslos durch alle formen des betr. verbums hindurchgeht, dann das wandelbare ge-, welches nur bei bestimmten verbalformen oder unter bestimmten satzverhältnissen auftritt. zu festen regeln kommt er selbstverständlich nicht.

8. Herm. Fischer, Zur geschichte des mhd. programm der universität Tübingen zur feier des geburtstags des königs. Tübingen, Fues. mit einer karte. 74 s. 4°.

behandelt entstehungszeit und geographische ausbreitung des *ei* aus *age, ege.* altes ei wird mit diesem ei von schwäbischen dichtern, auch von Hartmann von Aue gereimt. zuerst wird die verbreitung des ei in den lebenden mundarten festgestellt, dann von derselben in mhd. gedichten (reimgebrauch) vom beginn des 12. bis in die 2. hälfte des 13. jhs. gehandelt. das resultat giebt eine tabelle. das wichtigste ist, dass dies ei im bayrischen nicht ursprünglich dialektisch, sondern nur auf litterarischem wege eingedrungen sein soll. — rec. O. Behaghel, Litbl. 1888 (9) 327—329, weist schwund des g auch im bayrischen dialekt an ortsnamen nach.

9. O. Behaghel, Mhd. *iu* und *ů*. Germania 34, 247—251.

B. führt aus, dass der alte dipht. iu und der umlaut von û nicht in einem laut zusammengefallen sind und zeigt einige weitere damit in widerspruch stehende fälle.

10. J. Stosch, Mhd. kleinigkeiten. Zs. f. d. alt. 33, 123—128.

erklärungen und parallelen zu MSF, Walther 20, 34; 24, 31. Parz. 725, 7. Wh. 58, 15; 62, 11. Weinschwelg 5, 378. Kudr. 995.

11. John Meier, Miscellen. Anz. f. d. alt. 15, 218—220.

erklärung von *türbant* (türspange) im Ritterpreis (Bartsch, Beitr. z. quellenkunde), Konrads Trojanerkrieg u. Parz. 151, 26; und von *halbieren* als heraldischem terminus im Frauendienst 506.

12. J. Stosch, Über den gebrauch der mhd. konjunktion *aber* in der frage. Zs. f. d. alt. 33, 431—437.

ausgehend von Walth. 42, 31 und Reinm. 183, 3, wo die konjunktion, nicht das adv. zu verstehen sei, weist St. nach, dass *aber* im mhd. in der frage wie heut gebraucht werde, in verwunderten, auffordernden und missbilligenden fragen.

13. Über epische kritik spricht sich E. Martin, Zu Anz. 15, 176 im Anz. f. d. alt. 15, 379 gegen Heinzels auffassungen aus.

14. Rich. M. Meyer, Grundlagen des mhd. strophenbaus. Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 4. — rec. G. Roethe, Litztg. 1888 (42) 1526: gegen methode und ergebnisse.

15. J. Appl, Der versschluss in den mhd. volksepen. progr. des obergymn. zu Bielitz 1888. 21 s. 8 m.

behandelt sind ausser den grossen epen auch die dichtungen des heldenbuchs mit berücksichtigung der im Deutschen heldenbuch gebotenen untersuchungen von Jänicke und Amelung, und zwar nach folgenden gesichtspunkten: 1. apokope in letzter senkung, wenn das letzte, konsonantisch anlautende wort einsilbig ist. 2. letzte senkung vor vokalanlaut der letzten einsilbigen hebung. 3. versetzte betonung. 4. verschleifung in letzter senkung. — lobend angez. Zs. f. d. östr. gymn. 40, 862.

16. L. Engelmann, Mhd. lesebuch. München, Lindauer 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 14, 8. — angez. Zs. f. gymnw. 1889, 373 von E. Naumann.

17. Mhd. lesebuch für österreichische gymnasien, hrsg. von Karl Ferd. Kummer und Karl Stejskal. anhang zu bd. VI des Deutschen lesebuchs. Wien, Manz 1888. X u. 222 s. 60 krz.

die verf. hoffen auf wiedereinführung der mhd. lektüre und geben daher diese gute auswahl aus Nibelungen, Gudrun und Walther zunächst als anhang zu ihrem lesebuch heraus. die einleitung giebt anleitung zur methodischen behandlung. angefügt sind anmerkungen, ein abriss der laut- und flexionslehre nebst verskunst und ein wörterbuch. — nachträglich erfahren wir, dass durch ministerialerlass vom 14. jan. 90 das mhd. für die VI. (k. gymnasial-) klasse wieder eingesetzt ist. verlangt wird aus der lektüre auswahl aus den Nibelungen und Walther, aus der grammatik lautverschiebung, umlaut, brechung, ablaut.

Cato. 18. E. Sievers, Bruchstücke eines Cato. Zs. f. d. phil. 21, 390—393.

von zwei papierblättern in Sievers besitz, abgelöst von büchern des Klosters Himmelgarten bei Nordhausen, aus dem ende des 15. jhs.

Eilhart von Oberge. 19. Ernest Muret, Eilhart d'Oberg et sa source francaise. Romania 16 (1887) 288—363.

verf. sucht die frage, wie sich Eilhart zu seiner quelle verhielt und welche stellung derselben innerhalb der franz. litteratur anzu-

weisen ist, durch eine erneute vergleichung Eilharts mit den franz. bruchstücken der sog. Berolversion zu lösen. so W. Golther in seiner eingehenden besprechung Litbl. 1889 (4) 140—43.

Ernst. 20. E. Steinmeyer, Zum Ernst D. Anz. f. d. alt. 25, 220—222.

Ulr. v. Eschenbach benutzte den Ernst D, für dessen abfassung als terminus ante quem 1287 festzuhalten ist.

Erzählungen. 21. J. Baechtold, Einundzwanzig fabeln, schwänke und erzählungen des 15. jhs. Germania 33, 257—283.

aus der papierhs. 643, 15. jhs., zu S. Gallen, welche u. a. den Boner enthält, werden die von einem Schweizer herrührenden stücke abgedruckt mit einigen nachweisungen.

21a. Karl Meyer, Meister Altswert. eine litterarische untersuchung. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 47 s. 1 m.

nicht geliefert.

Exodus. 22. O. Pniower, Die abfassungszeit der altdeutschen Exodus. Zs. f. d. alt. 33, 73—97.

es wird nachgewiesen, dass die Exodus gedichtet sei nach dem Vorauer Moses, zu einer zeit, wo der einfluss der französischen epik im südlichen Deutschland schon massgebend war, und vor 1131 (Rolandslied), also etwa zwischen 1120—1130. verwandtschaft der dichtung mit dem sprachgebrauch der gedichte dieser zeit, Alexander, Roland u. a. wird durch reiche belege aufgezeigt.

Ezzo. 23. W. Wilmanns, Ezzos gesang. programm von Bonn 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 15. — rec. G. Ehrismann, Litbl. 1889 (1) 5—7.

Geistliches. 24. A. Schönbach, Altdeutsche funde aus Innsbruck II. Von Christi geburt. Zs. f. d. alt. 33, 350—373.

pergamentstreifen, von incunabeln abgelöst, enthalten etwa 138 paarweis gereimte verse in mittelfränkischer sprache des 12. jhs. (hs. mitte 12. jhs.), welche berührungen mit den geistlichen dichtungen der vorzeit zeigen. über sprache und litterarische beziehungen handelt der verf. eingehend.

25. Geistliche dichtung des mittelalters, hrsg. von P. Piper. [D. nationallit. hrsg. von J. Kürschner, no. 472. 492. 493.]. Stuttgart, Spemann. 1. bd. VI u. s. 241—311. 2. bd. s. 1—224.

Gottfried von Strassburg. 27. Tristan und Isolde und Flore und Blancheflur, hrsg. von Wolf. Golther. [D. nat. litt. hrsg. von

J. Kürschner. bd. 113 u. 120.] 1. bd. XIX u. 422 s. 2. bd. 476 s. je 2,50 m.

nach einer orientierenden einleitung über sage, dichtung und dichter folgt der vollständige text Gottfrieds in neuer konstruktion, deren grundsätze p. XIX kurz angegeben sind. unter dem text stehen erklärende anmerkungen für ein grösseres publikum. so bis bd. II s. 141. dann wird die fabel im sinne Gottfrieds nach den quellen zu ende erzählt und von s. 161 über die fortsetzer Ulrich v. Türheim und Heinrich von Freiberg gehandelt. von beiden werden proben und inhaltsangaben mitgeteilt. der zweite teil dieses werkes II 235 bis zu ende beschäftigt sich mit Konrad Fleck und seinem gedicht, das in neuem text vollständig erscheint. nach dem vorgange Bartsch' hat Golther wenn irgend möglich die überlieferung der hs. zu worte kommen lassen und darum zum grössten teil die lesarten der ausgabe Sommers, soweit sie an den betreffenden stellen änderten, aufgegeben. ein namenverzeichnis zu den dichtungen ist angehängt.

28. O. Glöde, Die reimbrechung in Gottfrieds von Strassburg Tristan und den werken seiner hervorragendsten schüler. Germania 33, 357—370.

es wird gezeigt, mit welcher kunst Gottfried die reimbrechung behandelt und wie sein nachahmer Heinrich von Freiberg den künstlerischen gebrauch dieses metrischen prinzips ihm abgelauscht hat.

Hartman von Aue. 29. K. Stahl, Die reimbrechung bei Hartman von Aue. Rostocker diss. 1888.

Heinrich von Freiberg. 30. J. M. Wiggers, H. v. Fr. als verfasser des schwankes Vom schrätel und vom wasserbären. Rostocker diss. 1888. 35 s.

nicht geliefert. nach der rec. von O. Glöde Litbl. 1889 (1) 7 ergänzt W. die untersuchung von Kraus (vgl. jahresbericht 1885 no. 1159) in bezug auf den versbau, den reim und den stil, indem er Heinrichs Tristan mit dem schwank vergleicht, und bestätigt die identität des verfassers.

31. Johann von Michelsberg. ein deutsches gedicht des 13. jhs. hrsg. mit einl. und anm. von Ernst Kraus. Prag 1888. 136 s.

in tschechischer sprache geschrieben für die zuhörer des deutschen an der tschechischen universität Prag. enthält nach W. Toischers ausführlicher besprechung Anz. f. d. a. 15, 291—298 nichts wesentlich neues. T. spricht sich dafür aus, dass die Ritterfahrt, h. Kreuz, Tristan und Schrätel von einem dichter herrühren.

über Tristan siehe no. 27.

Heinrich der Glichesaere. 32. J. Lange, Les rapports du roman de Renard au poème allemand de Henri le Gleissner. progr. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 24. — ausführlich bespr. Zs. f. d. realschw. 14, 318 von Reissenberger.

Heinrich Hesler. 33. G. Wolff, Erlanger bruchstücke aus dem Evangelium Nicodemi. Zs. f. d. a. 33, 115—123.

von dem deckel eines buches aus St. Jobst, jetzt in Erlangen, ein doppelblatt in perg. 13. jhs. stimmt zu keinem bisher bekannten texte.

Heinrich von Melk. 34. H. Herzog, Zu Heinrich von Melk. Anz. f. d. a. 15, 217.

notiz über die beschaffenheit der Wiener hs.

Heinrich v. Veldeke. 35. Frd. Kauffmann, Eneit 8374 f. Zs. f. d. a. 33, 251—253.

sucht die quelle für das epitaphium des Pallas nachzuweisen und damit einen weiteren beleg für Heinrichs gelehrte bildung zu geben.

36. H. Roetteken, Die epische kunst Heinrichs v. V. und Hartmans. Halle, Niemeyer 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 29. — nicht eindringend und umfassend genug nach G. Ehrismann, Litbl. 1888 (12) 527—529.

37. Bruder **Hermanns** Leben der gräfin Jolande von Vianden mit einl. und anm. hrsg. von John Meier. [Germ. abhandlungen hrsg. von K. Weinhold 7. heft.] Breslau, Koebner. X, CXXXIII u. 139 s. 10 m.

das gedicht, 5963 verse umfassend, nach des herausgebers richtiger angabe ohne ästhetischen, wol aber von historischem und sprachlichem wert, ist in nur einer papierhs. des 17. jhs., befindlich in der erzbisch. bibl. zu Prag, überliefert, welche nicht dem original gleich ist. der schreiber derselben wie der dichter gehören nach Meiers untersuchung nach Luxemburg, letzterer wahrscheinlich in das gebiet der Öslinger mundart. diesem ergebnis gemäss ist der herausgeber des gedichts mit recht äusserst konservativ verfahren; die abweichungen der hs. sind unter dem texte mitgeteilt. der dichter war mönch, vermutlich dominikaner und verfasste sein werk bald nach dem tode der Jolande († 1283), gräfin von Vianden, der äbtissin des klosters Marienthal, dem Hermann, vielleicht als kaplan, zugehörte. möglich, dass er mit einem 1308 gestorbenen H. von Veldenz identisch ist. ausser diesen eingehenden untersuchungen beschäftigt sich die einleitung noch mit einer geschichte der grafen von Vianden bis 1272 und dem leben der Jolande. erklärende anmerkungen und ein namenregister sind angefügt. die arbeit ist besonders für die geschichte des mittelfränkischen dialekts wertvoll.

Hugo von Langenstein. 38. Friedr. Lauchert, Die sprache der Martina des H. v. L. Alemannia 17, 211—238.

beitrag zur alemannischen grammatik. das 1. kapitel beschäftigt sich mit laut- und formlehre, das 2. mit dem wortschatz.

Kaiserchronik. 39. A. Schönbach, Altdeutsche funde V. bruchstücke der sog. jüngeren bearbeitung der kaiserchronik. Zs. f. d. a. 33, 380—383.

von einem perg.-bl. des 14. jhs. vgl. Massmann, Kaiserchr. 3, 227 f.

Konrad von Ammenhausen. 40. Das schachzabelbuch hrsg. von F. Vetter. Frauenfeld, Huber 1888. 2. lief. sp. 225—432.

Konrad Fleck siehe die ausgabe Gottfrieds von Strassburg von W. Golther oben 14, 27.

Konrad von Fussesbrunnen. 41. A. Schönbach, Altdeutsche funde aus Innsbruck III. bruchstück der Kindheit Jesu. Zs. f. d. a. 33, 373—379.

pergament, 14. jh., gehört zu keiner bekannten hs. über das verhältnis zu den übrigen hss. wird gehandelt. Sch. tritt ein für Kochendörffers beurteilung des verhältnisses der hss.

Konrad v. Würzburg. 42. Em. Th. Granz, Über die quellengemeinschaft des me. gedichtes Seege oder Batayle of Troye und des mhd. gedichtes vom trojanischen kriege Ks. v. W. in.-diss. von Leipzig. 88 s.

Lamprecht. 43. C. Reblin, Zur Basler und Strassburger recension von Lamprechts Alexander. progr. [no. 623] d. gymn. zu Neubrandenburg. Leipzig, Fock. 42 s. 1,60.

verf. untersucht noch einmal mit guter sachkenntnis und gründlichkeit das verhältnis des Basler textes zu V und S. er findet sowol Kinzels (B zu S) wie Werners ansicht (B zu V) begründet und stellt zur lösung dieser schwierigkeit eine neue hypothese auf: B geht unabhängig von V und S mit diesen texten auf dieselbe bearbeitung des originals zurück. es gelingt ihm hierdurch allerdings einige schwierigkeiten zu beseitigen, doch nicht alle, vgl. s. 28. der 2. teil der abhandlung beschäftigt sich mit den interpolationen in S und sucht aus ihnen zu erweisen, dass dieser bearbeiter ein spielmann (Kinzel: fahrender kleriker) war.

Legenden. 44. Ph. Strauch, Neue bruchstücke der Trierer Margaretenlegende. Zs. f. d. a. 33, 394—402.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 50. ebenfalls aus Trier. Str. versucht näheres über die hs. zu geben.

Mai und Beaflor. 45. Otto Wächter, Untersuchungen über das gedicht Mai und Beaflor. inaug.-diss. von Jena. Erfurt, Kirchner. 76 s.

behandelt werden die reime, der versbau, stil und darstellung, entlehnungen und anklänge (an Hartmann, Wolfram, Walther, Ulrich von Lichtenstein), heimat (Österreich), entstehungszeit (1257, 1258 oder 1259) und persönlichkeit des dichters. die vermutung, dass er ritterlichen standes, ist schwach gestützt. überraschend ist die nachgewiesene nahe berührung mit den gedichten des Pleiers, welche den verf. bestimmen, diesen auch für den verf. des Mai zu halten. er sieht darin das erstlingswerk des dichters, der sich dann im Meleranz zuerst seinem publikum vorstellte und Garel und Tandareis folgen liess.

Nibelungen. 46. Das Nibelungenlied übertragen und herausgegeben (?) von G. Legerlotz. [Sammlung deutscher schulausgaben. 15. lief.] Bielefeld und Leipzig, Velhagen u. Klasing o. j. IV u. 143 s. 0,80 m.

die grundsätze, nach denen die auswahl der strophen getroffen ist, welche hier übersetzt wurden, sollen an andrer stelle dargelegt werden. in einem anhang ist der inhalt der ausgeschlossenen abschnitte erzählt. ein nachwort verheisst eine übertragung der ganzen dichtung, einen schulmässigen kommentar und eine litterargeschichtliche einführung. hier fehlt eine einleitung; es ist auch nicht gesagt, welcher text zugrunde gelegt ist. die übertragung zeigt eine glatte, fliessende, auch von archaismen bis auf seltene ausnahmen freie sprache. doch hat L. in dem bestreben, durch glättung, auffrischung und dichterische belebung des ausdrucks dem modernen geschmack gerecht zu werden, sich von der schlichten darstellungsform des originals nicht selten über das für eine schulübersetzung zulässige mass hinaus entfernt. die strophenform des originals ist beibehalten, im übrigen der versbau den gesetzen der modernen rhythmik angepasst; nur selten ist der ausfall der senkung zugelassen. die mannigfaltigkeit des alten versbaues ist ersetzt durch den freien wechsel von jamben und anapästen, wodurch sich diese übertragung von der Engelmannschen recht vorteilhaft unterscheidet, doch hätte des ebenmasses wegen der auftakt weniger frei behandelt werden sollen.

47. H. Kamp, Der Nibelungen not in metrischer übersetzung nebst erzählung der älteren Nibelungensage. 2. erheblich verb. aufl. Berlin, Mayer u. Müller 1888. VIII u. 199 s.

angez. Zs. f. d. realschulw. 14, 688. Zs. f. d. österr. gymn. 40, 787 von R. Löhner.

48. Kriemhild. volksgesang der Deutschen aus dem 12. jh. kritisch wiederhergestellt, ins nhd. übertragen und ästhetisch erläutert

von Werner Hahn. [Deutscher bücherschatz bd. 4.] 2. a. Eisenach, Bacmeister. XI u. 214 s. 3,60 m.

aus den hss. ABC sind nach subjektiven (ästhetischen) kriterien 559 strophen ausgewählt und so 'der volksgesang von Kriemhild' hergestellt. kritische abhandlungen s. 183—214 in dem bekannten Hahnschen stil legen dar die erkennungsmerkmale des volksgesangs, des stils, der kompositionstechnik, der poetischen tendenzen, schildern den übergang des volksgesangs von Kriemhild in hss. und geben beiträge zur ästhetik des liedes, z. b. lied 1 'der dichter kennzeichnet den umfang und die art dessen, was er mitzuteilen im begriff ist. man achte auf die mischung von eitelkeit und willensbestimmtheit in Kriemhilds worten'. die übersetzung ist im wesentlichen die im jahresbericht 1885 no. 1183 charakterisierte. — alles offenbar für liebhaber seltsamer bücher.

49. K. Landmann, Bilder aus dem Nibelungenkreise. I. Volker von Alzey. Zs. f. d. d. unter. 3, 458—474.

zeigt, wie die gestalt Volkers in neueren dichtungen zur darstellung gelangt ist. — bei citaten aus dem Nibelungenliede giebt verf. merkwürdigerweise nicht den urtext, sondern die Freytagsche übersetzung.

50. Walter Hübbe, Das Nibelungenlied in nhd. bearbeitung. progr. der gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg. 42 s. 4°.

der titel ist irreführend. die schrift entwickelt die gesichtspunkte einer vermutlich demnächst erscheinenden, für höhere lehranstalten bestimmten bearbeitung der Nibelungen, welche nach den kleinen eingestreuten proben zu urteilen viel gewandtheit verrät. die gesichtspunkte für die kürzungen und ergänzungen des textes werden nicht allgemeine billigung finden. verf. ist gegen das lesen des mhd. textes, weil dies zu viel arbeitskraft erfordert. er kritisiert die vorhandenen bearbeitungen, will das versmass des originals und den reim behalten, den vers frei wie in Arndts 'Feldmarschall' behandeln, durch massvolle ästhetische kritik den idealen kern des liedes wo möglich noch besser nach seiner poetischen intention zur geltung bringen. wo die bessernde hand einzusetzen hat, wird im einzelnen nachgewiesen. beispiel: Sigfrid kommt nach Worms um Kriemhild zu freien. Gunther fragt nach seinem begehr; Sigfrid fordert ihn und die seinen zum kampf. Hübbe schaltet nach str. 105 ein: 'In seinem übermute hatt' er vergessen gar, Dass er in freiers weise nach Worms gezogen war. An kühner lust zu kämpfen wol wenig ihm gebrach, Als er nach seinem sinne also zu könig Gunther sprach.' uns ist auch für die schule das original mit seinen lücken und mängeln lieber; nur kürzungen, nicht verbesserungen halten wir für erlaubt.

51. K. Haas, Der schelch im Nibelungenliede. Germania 33, 312.

der schelch ist der riesenhirsch. der ur ist nicht mit dem russischen wisent (fälschlich auerochs genannt) identisch.

Orendel. 52. Orendel, ein d. spielmannsgedicht hrsg. von A. E. Berger. Bonn, Weber 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 65. — angez. Lit. cbl. 1889 (17) 582—584. anerkennend bespr. von A. Schönbach, Litztg. 1889 (1) 13—15.

Ottokar. 53. Arn. Busson, Beiträge zur kritik der steyerischen reimchronik etc. — siehe abt. 7, 67.

Peter von Rez. 54. G. Roethe, P. v. R. Allg. d. biogr. 28, 369 f.

Pleier, verfasser von Mai und Beaflor? siehe oben no. 45.

Rosengarten. 55. Georg Holz, Zum Rosengarten. untersuchung des gedichtes II. Leipzig, Fock. 151 s.

in 5 kapiteln wird die untersuchung geführt. das erste legt das in betracht kommende material der längeren II^a, kürzeren II^b (mit übersetzung der cechischen fragmente) und der gemischten redaktion f (von Grimm, Göttingen 1836 hrsg.) dar. das 2. behandelt das verhältnis derselben, das 3.—5. untersucht das verhältnis der hss. der einzelnen redaktionen. für eine ausgabe ergiebt sich, dass der text II^a wiederzugeben ist und zwar in der weise, dass die hs. b (Berlin, Zs. f. d. a. 11) zugrunde zu legen ist. wo sie fehlt, hat man sich nach s (Strassburg) zu richten und aus h (Heidelberg) verbesserungen aufzunehmen. verf. hat versucht, in seiner untersuchung über alle zweifelhaften fälle klarheit zu schaffen. — eine gründliche, ungewöhnlich scharfsinnige untersuchung nennt die arbeit das Lit. cbl. 1889 (22) 761.

Rosenplüt. 56. G. Roethe, Hans Rosenplüt. Allg. d. biogr. 29, 222—232.

Rosenstock. 57. G. Roethe, Hans Rosenstock. Allg. d. biogr. 29, 232.

Rössner. 58. G. Roethe, Hans Rössner. Allg. d. biogr. 29, 271.

Rother. 59. Ludwig Singer, Zur Rothersage. progr. des akad. gymn. zu Wien. Leipzig, Fock. 25 s. 1 m.

anknüpfend an Rückerts untersuchungen deckt verf. die geschichtlichen verhältnisse auf, durch die der alte stoff von der gefährlichen brautwerbung grade die für den Rother charakteristische form erhielt. er weist nach, dass die ereignisse des 7. und 8. jahrzehnts

des 10. jhs. unter Otto I. und seinem sohne und die beziehungen zu dem griechischen kaiser Nicephorus die grundlage bildeten. es wird gezeigt, wie des gesandten Lindbrand schilderung der persönlichkeit des Nicephorus, der behandlung der gesandten, des orts ihrer gefangenschaft, der einzelnen vorkommnisse zu den schilderungen im Rother passen, und dass der 2. teil des gedichts durch den feldzug von 982 (Otto-Rother im kampf mit Griechen und Arabern, von letzteren gefangen, durch die treue der seinen gerettet) seine ausgestaltung erhalten habe. resultat: die longobardische Rothari-Anthari-sage hat vielleicht schon am ende des 10. oder im beginne des 11. jhs. auf deutschem boden die für unsern Rother charakteristische gestalt gewonnen, und zwar unter einwirkung der erinnerungen an die geschicke der Ottonen.

60. Heinr. Bührig, Die sage vom könig Rother. Göttingen, Vandenhoeck. 75 s. 1,60 m.

nicht geliefert.

61. König Rother, ein gedicht deutscher volkspoesie des 12. jhs. nhd. bearbeitet von Hans Zimmer. [Bibl. der ges. litt. des in- u. ausl. no. 352.] Halle, Hendel. 72 s. mit 1 tafel. 0,25 m.

Rüdeger von Hunehofen. 62. E. Steinmeyer, R. v. H. Allg. d. biogr. 29, 453—455.

Rudolf von Ems. 63. A. Schönbach, Altdeutsche funde VI. bruchstück der Weltchronik. Zs. f. d. a. 33, 384—393.

zwei doppelblätter einer pergamenths. des 14. jhs., von der schon andre stücke bekannt sind. enthält einen guten text der echten gestalt des werkes.

64. J. Zingerle, Zwei bruchstücke der Reimchronik des Rudolf von Ems. Zs. f. d. phil. 21, 257—272.

347 verse von zwei pergamentbl. einer neuen hs., dem k. k. östr. (?) statthaltereiarchiv gehörig, ende 13. jhs. inhalt Genesis 28, 10—29, 20.

Ruprecht von Würzburg. 65. E. Steinmeyer, R. v. W. Allg. d. biogr. 29, 747.

Schauspiel. 66. E. Sievers, Bruchstücke einer Marienklage. Zs. f. d. phil. 21, 395—404.

eine ausgeschriebene Marienrolle eines unbekannten spiels von 5 papierstücken des 15. jhs. abgelöst von einem buche des klosters Himmelgarten bei Nordhausen, jetzt im Nordhäuser städtischen museum.

Schwänke. 67. Drei altd. schwänke übers. von Osk. Henke. progr. des gymn. zu Barmen. Barmen, Klein 1888. 40 s.

nicht geliefert. enthält: Kobold und Wasserbär, Weinschwelg, Die beiden kaufleute und die treue hausfrau. — angez. Zs. f. d. realschulw. 14, 127 von F. Prosch.

Seifried Helbling. 68. J. Seemüller, Zu Helbling. Zs. f. d. a. 33, 439—440.

über die datierung des 5. gedichtes um 1285, nicht 1286.

69. G. Ehrismann, Zum Seifrid Helbling. Germania 33, 370—379.

besserungen und nachträge.

Stricker. 70. A. Schönbach, Altdeutsche funde aus Innsbruck IV. bruchstück aus Karl. Zs. f. d. a. 33, 379—380.

28 zeilen von einer perg.-hs. text stimmt mit Bartsch.

71. G. Ehrismann, Eine hs. des Pfaffen Amis. Germania 34, 251—252.

zu dem Germania 33 (jahresbericht 1888, 14, 80) veröffentlichten bruchstück giebt E. einige bemerkungen. die hs., für die kritik wertlos, gehört zur gruppe GHK.

72. J. Ammann, Das verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied. programm 1889.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 78. — lobend angezeigt Zs. f. d. östr. gymn. 40, 861.

Suchenwirt. 73. Franz Kratochwil, Über den gegenwärtigen stand der Suchenwirt-hss. Germania 34, 203—244.

verf., beschäftigt mit einer kritischen ausgabe der gedichte, fordert zur veröffentlichung etwa noch unbekannter stücke Suchenwirts auf. er behandelt hier sehr ausführlich geschichte und beschaffenheit der hss. A Wien, a (ein gedicht, wertlos) ebenda, B Schlierbach. fortsetzung folgt. verf. kennt 21 hss. von gedichten Suchenwirts.

Sündenklage. 74. Anton Müller, Die Vorauer Sündenklage. Breslauer diss. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 76. — nach A. Waag, Litbl. 1889 (7) 245—247 ist das gedicht (Diemer, D. ged. s. 295 f.) in hinsicht auf vorbild und quelle, verskunst, reime, dialekt und heimat gründlich untersucht. original mitteldeutsch, vielleicht mfrk.

Thüring von Ringoltingen. 75. G. Roethe, Allg. d. biogr. 28, 634.

Tirol. 76. König Tirol, Winsbeke und Winsbekin, hrsg. von A. Leitzmann. Halle, Niemeyer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 82 und 92. — angez. mit bemerkungen zum König Tirol von K. Kinzel, Zs. f. d. phil. 22, 242—244. Lit. cbl. 1888 (44) 1522.

Titurel. 77. P. Hamburger, Der dichter des jüngeren Titurel. Zs. f. d. phil. 21, 404—419.

verf. wendet sich gegen Spiller (jahresbericht 1883 no. 905), welcher die ansicht abwies, dass Albrecht von Scharfenberg der verfasser des j. Titurel sei, und sucht die alte auffassung zu stützen. er nimmt an, dass auf Seifrid von Ardemont, dieses Albrechts jüngstes werk, der Titurel und dann der Merlin gefolgt sei. der von Füetrer erwähnte Ehrenhof sei identisch mit dem j. Titurel und somit Albrecht v. Sch. von ihm als verf. desselben anerkannt.

78. John Meier, Zum Titurel. Anz. f. d. a. 15, 217.

beleg für die hohe schätzung des werkes im mittelalter.

Ulrich von Eschenbach. 79. Alexander von Ulrich v. Eschenbach, hrsg. von Wendelin Toischer. Bibl. d. litt. vereins in Stuttgart no. 183. Tübingen 1888. XXII u. 867 s.

es sind 28000 verse text und 2100 verse anhang. von den lesarten s. 803—852 wurde wegen des umfangs nur eine auswahl der wichtigeren gegeben. ein verzeichnis der eigennamen schliesst den band. die einleitung unterrichtet über die hss. und Toischers verfahren bei feststellung seines textes. zu grunde gelegt ist hs. a, die jüngste papierhs. zu Klein-Heubach. die besonderheiten ihrer schreibung, in denen der text von ihr abweicht, sind zusammengestellt. über sprache, metrik und quellen wird nur summarisch berichtet und auf die vorher erschienenen arbeiten des herausgebers verwiesen. für den verfolg des quellenstudiums macht T. auf zwei hss. des Gualtherus de Castillione aufmerksam. — diese und folgende arbeit Toischers ist ang. von A. Hruschka. Lit. beil. zu d. Mitt. d. ver. f. gesch. d. D. in Böhmen 27, 14 und 86.

80. W. Toischer, Über die sprache Ulrichs v. E. progr. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 84. — angez. Zs. f. östr. gymn. 40, 861. — siehe das vorige.

Ulrich von Lichtenstein. 81. R. Becker, Wahrheit und dichtung in Ulrichs vonL. Frauendienst, Halle, Niemeyer 1888. 116 s. 2 m.

nicht geliefert. von K. Weinhold abfällig besprochen in Zs. f. d. phil. 22, 247. Ulrich entwarf nach Becker's urteil von dem ritterlichen leben, wie er es kannte, ein romantisch und humoristisch gesteigertes bild, das also im grossen und ganzen der wirklichkeit nicht entsprach. — angez. Zs. f. östr. gymn. 40, 467.

82. A. Schönbach, Zu Ulrich v. L. Anz. f. d. a. 15, 378. über die genealogie der im Frauendienst vorkommenden personen und das steiermärkische geschlecht der Lichtensteiner.

83. R. Bechstein, Zum geschlecht Ulrichs v. L. Germania 33, 506—507.

erwiderung auf Schönbachs recension seiner ausgabe des Frauendienstes. B. behauptet, zu der irrtümlichen annahme, dass Ulrich ein ahnherr des noch jetzt blühenden Hauses Lichtenstein sei, durch Schönbach selbst (Deutsche biogr. 18) veranlasst worden zu sein, welcher sich nun widerspreche.

Ulrich von Türheim. 84. A. Birlinger, Bruchstücke aus Türheims Willehalm. Alemannia 17, 177—184.

doppelquartbl. perg. vom städtischen archiv zu Neunkirch, Kanton Schaffhausen, enthält 288 zeilen. sprache 13. jh.

über Tristan siehe oben no. 27.

Walther von Rheinau. 85. Edw. Schröder, W. v. R. Allg. d. biogr. 28, 378 f.

Warnung. 86. K. Borinski, Eine ergänzung der Warnung. Zs. f. d. a. 33, 402—412.

mitgeteilt wird nächst einer collation der ganzen Wiener hs. der inhalt zweier blätter, welche in Haupts ausgabe (Zs. f. d. a. 1, 533) zwischen v. 3490 und 3491 übersprungen sind, enthaltend 296 verse.

Wernher der Gärtner. 87. Meier Helmbrecht übersetzt von Ludwig Fulda. [Bibl. der gesamt-lit. d. in- u. auslandes no. 289]. Halle, Hendel. 84 s. 0,25 m.

eine treffliche übersetzung mit sachkundigen anmerkungen und beachtenswerter einleitung von 32 seiten. dieselbe enthält eine gelungene ästhetische würdigung des gedichts und eine wissenschaftliche darlegung der einschlagenden fragen. abfassung kurz nach 1236. Fulda bringt nach eigenem augenschein für die lokalisierung noch einiges bei. v. 445 f. wird erklärt: unsere bayrische clamirre, die wir bauern täglich essen, wird dort in Österreich für herrenspeise gehalten. am schluss spricht sich verf. über methode und ziel mhd. übertragungen aus. — angez. Anz. f. d. a. 15, 213.

Winsbeke. 88. Norroschewitz, Über den Winsbeke und die Winsbekin, zwei mhd. lehrgedichte. progr. d. realgymn. zu Döbeln. 14 s. 4°.

nicht geliefert.

König Tirol, Winsbeke etc. hrsg. von A. Leitzmann. siehe oben 14.

Wisse. 89. Claus Wisse und Ph. Collin, Parzifal hrsg. von K. Schorbach. Strassburg, Trübner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 96. — angez. Lit. cbl. 1888 (42) 1456.

Wolfram von Eschenbach. 90. R. Michel, Zu Parzival. Paul-Braune, Beitr. 14, 592—593.

Parz. 180, 9—18 über den *slegel*: *'swer den slegel fünde'* = 'wer auf dem holzwege ist'.

91. K. Ludwig, Der bildliche ausdruck bei Wolfram von Eschenbach. progr. des k. k. staatsobergymnasiums zu Mies. 32 s. 8^{0}.

eine fleissige zusammenstellung und klassifizierung der bilder Wolframs, unter dem gesichtspunkte, dadurch den anfang zu machen zu einer 'charakterisierung der inneren seite des dichterischen schaffens'. s. 25 ist zu Parz. 2, 20 Sievers in der Zs. f. d. a. 20, 215 f. nachzutragen. in der fortsetzung, welche verf. verheisst, wäre es wünschenswert, die citate cursiv zu drucken und vor allem für oe, ae überall œ und æ zu schreiben.

92. J. Meier, Zu Wolframs Parzival. Paul-Braune, Beitr. 15, 218—222.

bestreitet die Beitr. 14, 162 und 592 von Schaubach und Michel gegebene erklärung der stellen Parz. 185, 27 ff. u. 249, 14 ff. 180, 9—18 (s. jahresbericht 1888, 14, 104 u. oben no. 90). sichere deutung weiss verf. für die ersten beiden stellen auch nicht zu geben, für die letzte nimmt er ein spiel 'das schlegel werfen' an.

93. K. Lucae, Zu Zs. 32, 472. Zs. f. d. a. 33, 256.

Mitteilungen Toblers und Suchiers über *hâberjoel.* — siehe abt. 1, 9. vgl. jahresbericht 1888, 14, 107.

K. Lucae, Zur sprach- und litteraturgeschichte enthält auch einen aufsatz über Wolfram. — s. abt. 6, 11.

94. H. Göhl, Die modi in den werken Wolframs von Eschenbach. Leipzig, Fock.

nicht geliefert. [no. 90—94 von Boetticher.]

Kinzel.

Lyrik.

95. Karl Zangemeister, Zur geschichte der grossen Heidelberger sog. Manessischen liederhandschrift. Westdeutsche zschr. 7, 325—371. [auch als sonderdruck VII, 47 s.]

nach der anzeige von Fr. Pfaff, Litteraturblatt 1889 (7) 247 bis 248 behandelt der aufsatz die wichtigen fragen über ort und zeit der entstehung der hs. und ihre geschicke. als unzweifelhaft ist zu

betrachten, dass die hs. einst in Heidelberg war. auch die auf Hadloub gestützte anknüpfung an die Züricher Manesse ist nicht ganz ohne grund.

96. Die Manessische handschrift. Harrwitz' mitt. a. d. antiquariat und verwandten gebieten I (1889), no. 1.

97. W. Wisser, Das verhältnis der minneliederhandschriften B und C zu ihrer gemeinschaftlichen quelle. progr. d. gymnasiums zu Eutin. [pr. no. 628.] Leipzig, Fock. 42 s. 4°.

die Weingartner (B) und die früher Pariser jetzt Heidelberger handschrift C, welche der verf. „Trübnersche" nennen möchte, werden auf eine gemeinsame quelle zurückgeführt, die in B fast unverändert erhalten ist, in C aber aus anderen quellen erweitert wurde. — die annahme mehrerer gemeinschaftlicher quellen (liederbücher) verwirft der verfasser.

98. Fr. Grimme, Die bezeichnungen *her* und *meister* in der Pariser handschrift der minnesinger. Germania 33, 437—448.

der aufsatz bekämpft die bisher bestehende ansicht, dass der beisatz *her* den adlichen, *meister* den bürgerlichen bezeichne: die erstere bezeichnung werde vielmehr von niederen adlichen auf dem lande gebraucht; meister bedeute den stadtbewohner, den adlichen und bürgerlichen. — die einzelnen dichter der untersuchten hs. werden dann den beiden gruppen zugeteilt und ihre abkunft nachgewiesen. — gemäss dieser ausführung wären manche der *meister* doch adlich, so Frauenlob; Gotfrid von Strassburg und Konrad von Würzburg bleiben bürgerlich.

99. V. Valentin, Die dreiteiligkeit in der lyrik. Zs. f. vergleichende litteraturgeschichte n. f. II, 1. 2. — siehe abt. 6, 27.

100. W. Wilmanns, Untersuchungen zur mhd. metrik. Bonn, 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 115. — angez. Herrigs archiv 1888, 489—491 von E. Henrici. Litbl. 1889 (6) 213—215 v. H. Paul. Zs. f. d. östr. gymn. 40, 1021 v. J. Seemüller.

101. A. Salzer, Die sinnbilder und beiworte Mariens. (fortsetzung) progr. Seitenstetten. VII und s. 151—225.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 116. — angez. Zs. f. d. (östr.) realschulw. 14, 631 von Vogrinz. Zs. f. d. östr. gymn. 40, 861.

102. H. Schindler, Die kreuzzüge in der altprovenzalischen und mittelhochdeutschen lyrik. progr. der Annenschule zu Dresden-Altstadt. [pr. no. 526.] 49 s. 4°.

die abhandlung, welche naturgemäss zum grösseren teile romanische dichtung behandelt, erörtert zunächst im anschluss an

Diez die leitenden gedanken, welche aller kreuzzugsdichtung zu grunde liegen. s. 20 wird von den gegnern dieser zeitströmung gesprochen: die bedeutung der widersacher unterschätzt verf. ganz entschieden, soweit Deutschland in frage kommt; denn hier war die von Albrecht v. Johansdorf 89, 25 erwähnte meinung die herrschende. — der zweite teil behandelt die personen, welche als kreuzfahrer von dichtern erwähnt werden. — der dritte teil betrachtet die verbindung des gottes- mit dem frauendienste. — der vierte gruppiert die lieder nach der folge der züge. — ein angehängtes verzeichnis führt die lieder auf, denen verf. eine beziehung auf die Palästinafahrten beilegt, und die, welchen er sie abspricht.

103. E. Th. Walter, Über den ursprung des höfischen minnesanges und sein verhältnis zur volksdichtung. Germania 34, 1—74. 141—156.

der aufsatz bekämpft die von R. M. Meyer, Burdach, A. Berger aufgestellten ansichten, dass der höfische minnesang auf eine schon entwickelte ältere volkslyrik zurückführe oder aus ihr entstanden sei. positive ansichten werden nicht aufgestellt. — vgl. abt. 10, 206.

104. E. Haupt, Über die deutsche lyrik bis zu Walther von der Vogelweide. progr. d. realgymnasiums zu Annaberg. [pr. no. 522]. Leipzig, Fock. 32 s. 4°. 1 m.

von den in MSF I—VII abgedruckten liedern werden sprache, metrik, gedankengang, abhängigkeit von romanischem einfluss sowie manches andere mit einiger breite unter teilweiser heranziehung der über den gegenstand reichlich vorhandenen litteratur ohne neue ergebnisse behandelt.

105. K. Bartsch, Die Schweizer minnesänger. Frauenfeld, 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 122. — angez. von G. Roethe, Litztg. 1889 (26).

106. Des Minnesangs frühling hrsg. von Karl Lachmann und Moriz Haupt. 4. ausg. besorgt von F. Vogt. Leipzig, Hirzel 1888. VIII, 343 s. 5 m.

ausser der vermehrung der litterarischen nachweise enthält diese ausgabe auch darin einen fortschritt, dass die dichternamen als seitenüberschriften den zahlen beigesetzt sind. vgl. Lit. cbl. 1888 (46), 1583—84.

107. Edw. Schröder, Zu Minnesangsfrühling. Zs. f. d. a. 33, 98—107.

der aufsatz behandelt einzelne stellen: 4, 2 wird die lesart der hs. *lieht* verteidigt; ebenso 7, 1 *verkiesen* gegen Sievers' (Zs. f. d. a. 32, 389) *verliesen;* 8, 13 *iemer* nach *gehazze* eingeschoben; 12, 1 für *semelîchen* wird *seinelîchen* gesetzt (welches mhd.

weder vorhanden noch sprachlich möglich ist). zum Spervogel wird mit den unvermeidlichen persönlichen ausfällen versichert, dass der anonymus (Herger) ein Oberdeutscher war. — die weiteren bemerkungen betreffen 58, 12. 59, 23. 33. 64, 22. 117, 24. 122, 4. 127, 34. 130, 20. 132, 3.

J. Stosch, Mittelhochdeutsche kleinigkeiten. siehe oben no. 10.

108. J. J. Baebler, Ein tagelied. Germania 33, 283—286.
fünf strophen, beginnt *Ermanen duot si mich so grim;* aus dem ratsmanuale der stadt Aarau in der Schweiz, aufgezeichnet zwischen 1492 und 1497.

109. H. Böckeler, Die melodie des Aachener weihnachtsliedes. Zs. d. Aachener geschichtsvereins 11, 176—184.

110. C. Nörrenberg, Ein Aachener dichter des 14. jhs. Zs. des Aachener geschichtsvereins 11, 50—66.

7 deutsche und 8 lat. lieder, die wahrscheinlich den Aachener kaplan Joh. Barba (1394—95) zum verfasser haben, aus einer Erfurter hs. des 14. jhs. (Amplon. 332).

Brunwart von Augheim. 111. Fr. Pfaff, Die lieder des Brunwart von Ougheim. Zs. d. ges. f. beförderung der geschichtskunde von Freiburg 7, 1—8.

Freidank. 112. Gelbhaus, Mittelhochdeutsche dichtung in ihrer beziehung zur biblisch-rabbinischen litteratur. 1. heft. Freidanks bescheidenheit. Frankfurt a. M., Kauffmann. 62 s.

Hadloub. 113. J. A. Schleicher Über meister Johannes Hadloubs leben und gedichte. Leipzig, dissertation. 108 s.

Hartman. 114. Franz Saran, Hartmann von Aue als lyriker. Halle, dissertation. 38 s.
erscheint in der Zs. f. d. phil.

Hesse von Rinach. 115. A. Schumann, Allg. deutsche biogr. 28, 260.

Horheim. 116. Ernst Buchholz, Die lieder des minnesingers Bernger von Horheim nach sprache, versbau, heimat und zeit. progr. [no. 289] d. gymnasiums zu Emden. 22 s. 4⁰.

sprache und versbau der gedichte werden behandelt; ohne neue ergebnisse. auch der versuch zeit, heimat und lebensumstände des dichters näher zu bestimmen, endet nicht mit festen nachweisen.

Johansdorf. 117. J. Hornoff, Der minnesänger Albrecht von Johansdorf. Germania 33, 385—437. 34, 75—112 [der erste teil auch Leipziger dissertation. 53 s.].

der erste abschnitt behandelt im anschluss an MSF des dichters heimat (Bayern), stand (ministeriale von Passau und Bamberg), wappen und leben; zu den schon bekannten urkunden werden einige neu auf den dichter bezogen, so dass derselbe als schon vor 1185 bezeugt zu betrachten ist. — die folgenden abschnitte beschäftigen sich mit den liedern (überlieferung, echtheit, rhythmik und metrik, sprache, gedankenwelt, zeitliche anordnung, fremde einflüsse).

Kürnberg. 118. J. Strnadt, Der Kirnberg bei Linz und der Kürenberg-mythus. ein kritischer beitrag zu Minnesangs frühling. vortrag. Linz a. d. Donau, Ebenhöch. 60 s.

die von Franz Pfeiffer aufgestellte behauptung, dass auf dem Kürnberg bei Linz eine adlige familie gesessen, aus welcher der dichter der Kürnbergslieder und der Nibelungen hervorgegangen, wird auf grund urkundlicher nachweise um deswillen für ganz unhaltbar erklärt, weil im 12. jh. auf dem bezeichneten berge gar kein edelsitz vorhanden war und es in Oberösterreich überhaupt nie eine familie dieses namens gegeben habe. der dichter der lieder sei im Breisgau (mit v. d. Hagen) zu suchen. — auch Dietmar v. Eist könne kein Österreicher gewesen sein: die mit dem dichter zusammengeworfenen urkundlichen namensformen Agast und Agist haben in älterer zeit nie Aist gelautet. — überhaupt, schliesst der verfasser, waren die Österreicher dieser zeit viel zu roh, als dass man von ihnen ritterliche liebesdichtung hätte erwarten können.

119. J. Hurch, Zur kritik des Kürnbergers. Linz, Mareis. 43 s. 1,20 m.

die abhandlung bestreitet alle angaben und behauptungen der vorstehenden schrift von Strnadt: die gesellschaft in Österreich war nicht roh, es gab doch ein Kürnbergsgeschlecht in Österreich, aus dem ein dichter herstammen konnte, und die Nibelungen können auch österreichisch sein.

Laufenberg. 120. E. R. Müller, Heinrich von Laufenberg. eine litterarhistorische untersuchung. Berlin, Weber. VII, 157 s. 2,40 m.

Neidhart. 121. Die lieder Neidharts von Reuenthal. auf grund von M. Haupts herstellung, zeitlich gruppiert, mit erklärungen und einer einleitung von Friedrich Keinz. Leipzig, Hirzel. 146 s. 2,50 m.

angez. Lit. cbl. 1889 (14) 477. Hist. pol. bl. 104, 397—400 (K. Zettel). Beilage zur Allg. ztg. 1889 no. 92.

122. Keinz, Beiträge zur Neidhartforschung. Abh. d. akad. d. wiss. zu München 1888. II. heft 3.

123. Martin Manlik, Die volkstümlichen grundlagen der dichtung Neidharts von Reuenthal. progr. d. gymn. zu Landskron (Böhmen). I. teil. 31 s.

die schrift geht von der ansicht aus, dass in der ritterlichen lyrik erhebliche mengen älterer volksdichtung verwendet und erhalten sind. was hiervon bei Neidhart, nach des vfs. ansicht, vorkommt, wird zusammengestellt und unter bestimmte begriffe gebracht: epische situation, natureingang, naturgleichnis, mythologisches, gnomisches, rechtsaltertümer u. a.

124. O. Puschmann, Die lieder Neidharts von Reuenthal. eine kritische untersuchung des textes. progr. [no. 41] d. gymnasiums zu Strassburg Westpr. 39 s. 4°.

die arbeit untersucht das verhältnis der handschriften zu einander und zu dem ursprünglichen werke des dichters; danach wird die berichtigung einer grossen zahl von stellen versucht, ferner die zusammengehörigkeit der strophen behandelt.

125. Gustav Zoepfl, Die höfische dorfpoesie. eine untersuchung über Neidhart von Reuenthal und seinen einfluss auf den altdeutschen minnesang. Wien, L. W. Seidel u. sohn. 74 s.

nach einigen bemerkungen über Neidharts poesie schildert die schrift den einfluss, welchen dieser dichter auf spätere gehabt hat: falsche Neidharte, Burkhart von Hohenfels, Tannhuser, Ulrich von Winterstetten, Leopold von Scharfenberg, Stamheim, Geltar, Gedrut, Konrad von Kirchberg, Kol von Niunzen, Niniu, Neifen, Taler, Steimar, Hadloub. der schluss behandelt metrik und strophenbau Neidharts. — angez. Zs. f. d. östr. realschulw. 14, 608.

Regenbogen. 126. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 27, 547.

Burggraf von Regensburg. 127. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 27, 550.

Reinmar der alte. 128. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 28, 93.

Reinmar der fiedler. 129. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 28, 97.

Reinmar von Zweter. 130. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 28, 99.

131. G. Roethe, Die gedichte Reinmars von Zweter. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 133. — angez. Litztg. 1889 (6) 215—217 von E. Martin.

Burggraf von Rietenburg. 132. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 28, 591.

Johann von Rinkenberg. 133. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 29, 759.

Römer von Zwickau. 134. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 29, 117.

Rost. 135. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 29, 271.

Rudolf von Rotenburg. 136. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 29, 297.

Rubin. 137. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 29, 432.

Meister Rüdiger. 138. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 29, 465.

Rudolf der schreiber. 139. Burdach, Allgem. d. biogr. 29, 569.

Heinrich von Rugge. 140. K. Burdach, Allgem. d. biogr. 29, 605.

Rumsland. 141. G. Roethe, Allgem. d. biogr. 29, 674.

Singenberg. 142. L. Kleiber, Die handschriftliche überlieferung der lieder Ulrichs von Singenberg. progr. d. kgl. Friedrich-Wilhelms-gymnasiums zu Berlin [pr. 1889 no. 55]. 24 s. 4°.

auf grund einer genauen untersuchung der überlieferung von Singenbergs gedichten kommt verf. zu der entscheidung, dass Lachmann (zu Walther 106, 17) durchaus nicht willkürlich verfuhr, wenn er die sprüche 109—117 der hs. A dem Singenberg ab und Walther v. d. V. zusprach. nur für no. 117 (= Lachm. Walther 107, 29) seien gründe vorhanden, die gegen Walther sprechen, die folgende strophe (118) sei sicher nicht von ihm; 109—116 (= Lachm. 105, 27—107, 28) aber sind ihm ganz sicher zuzusprechen.

Walther von der Vogelweide. 143. K. H. Lösche, Ausgewählte lieder und sprüche von Walther von der Vogelweide ins neuhochdeutsche übertragen. progr. d. realschule zu Stollberg [pr. no. 550]. 81 s.

nach einer im ganzen recht gelungenen und gerechten kritik der Waltherübersetzungen, welche auch mit Simrock ins gericht geht, giebt der verf. 20 lieder und sprüche in eigner übertragung, daneben den mhd. text, darunter die abweichungen der verschiedenen übersetzer.

144. K. Lucae, Leben und dichten Walthers von der Vogelweide in seinen grundzügen. in seinem buche: Aus deutscher sprach- und litteraturgeschichte. gesammelte vorträge.
siehe abt. 6, 11.

145. A. Ohorn, Walther von der Vogelweide. sammlung gemeinnütziger vorträge no. 132. Prag, Deutscher verein z. verbreitung gemeinnütziger kenntnisse. 17 s. 10 kr.

eine populäre darstellung seines lebens und poetischen schaffens.

146. K. Domanig, Der *Klôsenære* Walthers von der Vogelweide. seine bedeutung für die heimatfrage des Dichters. Paderborn, Schöningh. 45 s. 1,20.

die erörterung geht von zwei behauptungen aus: 1. Walther kann sich in der fremde nach dem bekannten orte Klausen in Tirol genannt haben, von dem das Layener Ried nicht fern liegt; 2. der *klôsenære* ist der dichter selbst, welcher seine eigene meinung scheinbar durch eine fremde person aussprechen lässt. hieraus folge, dass die anspielungen auf den *klôsenære* die annahme stützen, Walther sei in dem Vogelweidhof am Layener Ried geboren. — gegen die erste annahme lässt sich nichts einwenden: der dichter kann sich nach Klausen genannt haben; ob er sich danach genannt hat, ist eine andere frage. aber sobald er es tat, konnte er, wenn er noch vorhanden sein wollte, sich nur als *Klûsenære* bezeichnen, denn *Klûsen,* nicht aber *Klôsen,* muss der alte name des ortes gewesen sein, wenn er Klausen werden sollte. ein *klôsenære* sowol wie ein *klûsenære* ist ein einsiedler; und wenn Walther die ihm zu gebote stehende doppeldeutige form mit *û* verschmähte und die nicht zweideutige mit *ô* vorzog, obgleich er nie *klôse* sondern stets *klûs* sagt, so hat er jedem zweifel selbst den weg versperrt. — ob der dichter mit dem klausner sich oder einen andern meint, ist dann völlig gleichgültig.

147. K. Lucae, Zu Walther von der Vogelweide. Zs. f. d. a. 33, 254.

bemerkungen zu folgenden stellen: 8, 26. 30, 11. 35, 33. 80, 11.

148. Anton Nagele, Das schwarze buch. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 104—110.

bezieht das schwarze buch bei Walther v. d. V. 33, 1 nicht auf eine dekretalensammlung Innocenz' III. (wie Thaner 1876), sondern allgemein auf ein zauberbuch, mit dem man sturm hervorrufen kann, und führt ähnliche slavische überlieferungen an.

149. E. Hamann, Der humor Walthers von der Vogelweide. Rostock, Stiller. 37 s. 1,20 m.

150. K. Weinhold, Rede bei enthüllung des denkmals Walthers von der Vogelweide zu Bozen am 15. september 1889 gehalten. als handschrift des verfassers gedruckt. 5 s.

151. E. Haupt, Walther von der Vogelweide. zu der bevorstehenden enthüllung seines denkmals in Bozen. Leipziger tageblatt 1889 (208).

152. A. Matthias, Walther v. d. Vogelweide in prima. — siehe abt. 6, 34.

Bruder Wernher. 153. Henry Doerks, Bruder Wernher. eine litterarhistorische untersuchung. progr. [1889 no. 138] d. gymnasiums zu Treptow a. R. 13 s. 4°.

der aufsatz stellt zusammen, was über des dichters leben aus seinen schriften hervorgeht, versucht eine chronologische ordnung seiner sprüche und schildert das verhältnis des dichters zu der umgebung, in der er lebte.

Oswald von Wolkenstein. 154. J. Schrott, Gedichte Oswalds von Wolkenstein. Stuttgart, Cotta 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 14, 132. — angez. von J. V. Zingerle, Zs. f. vergl. lit. gesch. n. f. 2, 375—381.

155. Handschrift des Oswald von Wolkenstein. Harrwitz' mitt. a. d. antiquariat I, no. 5.

Henrici.

Prosa.

Legenden. 156. J. Bolte, Marienlegenden des XV. jahrhunderts. Alemannia 17, 1—25.

aus einer sammelhs. aus dem ende des 15. jhs., jetzt in der kgl. bibliothek in Berlin: mscr. germ. oct. 222, deren inhalt vom verf. angegeben wird. verf. betont die bedeutung der sammlung der Marienlegenden sowol als alemannisches sprachdenkmal als auch als 'der späte schössling eines grossen, vier jahrhunderte hindurch blühenden feldes im garten der geistlichen dichtung', und giebt zugleich einen kurzen überblick über die Marienlitteratur. unter den einzelnen nummern weist der verf. anderweitiges vorkommen derselben nach. es sind im ganzen 46 nummern. — vgl. abt. 10, 71.

157. A. Birlinger, Legende vom heiligen Gebhard von Konstanz. Alemannia 17, 193—210.

aus einer papierhs. des 15. jhs. in des verfs. besitz, alemannisch. vgl. abt. 10, 73.

Mystik. 158. E. Fiebiger, Über die selbstverläugnung bei den hauptvertretern der deutschen mystik des mittelalters. 1. teil. progr. [1889 no. 170] Brieg. (Leipzig, Fock.)

verf. stellt zuerst den biblischen begriff der selbstverläugnung fest und misst danach die ausführungen der d. mystiker über die selbstverläugnung. zunächst ist meister Eckart behandelt, citate in übersetzung nach Pfeiffer. es ergiebt sich, dass Eckarts begriff von der selbstverläugnung dem biblischen nicht entspricht. die behandlung der übrigen hauptvertreter soll folgen.

159. E. Kramm, Meister Eckehart im lichte der Denifleschen funde. progr. [1889 no. 400] des kgl. gymn. zu Bonn. 24 s. 4⁰.

wendet sich mit scharfsinn und gründlichkeit gegen Denifles behauptungen im 2. bande des Archivs f. litt. u. kircheng., dass Eckart nichts als ein schlechter, unklarer scholastiker gewesen und dass auch seinen deutschen schriften nicht die mindeste bedeutung zukomme. verf. behandelt unter diesem gesichtspunkte Eckarts lehre vom sein, weitere ausführungen, besonders die sprachliche seite Eckarts andern gelegenheiten vorbehaltend. er verteidigt damit glücklich seine in der Zs. f. d. phil. 16, 1—48 gegebenen nachweise (vgl. jahresbericht 1884 no. 1057).

Predigt. 160. Die predigt der kirche, hrsg. von G. Leonhardi. 6. band: Bernhard von Clairvaux. ausgewählte predigten mit einleit. biographie, deutsch bearbeitet von Vict. Fernbacher. Leipzig, Richter. XXIX u. 153 s. 1,60 m.

162. A. Schönbach, Altdeutsche predigten. 2 bd. Graz, Styria 1888.

s. jahresbericht 1888, 14, 145. — angez. Zs. f. d. phil. 22, 115 bis 121 von F. Bech, welcher eine grosse anzahl von stellen behandelt, in denen er von der auffassung des herausgebers abweicht. desgl. Anz. f. d. a. 33, 202—207 von E. Schröder ebenfalls mit kritischen bemerkungen. Lit. cbl. 1888 (41) 1417—1418. Litt. rundschau 15 (5) 137 f. von Krieg. Litztg. 1889 (11) 377—379 von Ph. Strauch (mit berichtigungen und nachträgen).

Urkunden und chroniken. 163. H. Ermisch, Urkundenbuch der stadt Freiberg in Sachsen. [= Codex diplomaticus Saxonae regiae, II. hauptteil. 13. bd.] Leipzig, Giesecke u. Devrient 1886. LXVIII u. 529 s. 4⁰. 32 m.

angez. Litztg. 1889 (22) 816—817 von Dietr. Schäfer.

164. Württembergisches urkundenbuch, hrsg. v. d. kgl. staatsarchiv in Stuttgart. 4. u. 5. band. Stuttgart, Aue in komm. XXIII, 626 u. XXII, 520 s. 4⁰. je 10 m.

165. Johann Rothes chronik von Thüringen, bearbeitet und hrsg. von C. Fritsche. Eisenach, Bacmeister. 264 s. 3,60 m.

der text der chronik des mönches Johann Rothe erscheint hier teils in verkürzter, teils in vervollständigter gestalt, da der herausg. einerseits ihm unnötig oder anstössig erscheinendes weggelassen, andererseits für die älteren zeiten Widukind zur vergleichung herangezogen hat. die ausgabe würde an brauchbarkeit gewinnen, wenn nicht die bemerkungen des herausg., die grösstenteils unter dem texte stehen, sich oft in den edierten text eingedrängt hätten und die lesbarkeit desselben in störender weise erschwerten. z. b. s. 34:

'Widukind erzählt folgendes über diese vorgänge. nachdem könig Heinrich I., der begründer der grossen phänomenalen sächsischen dynastie, der wir den ursprung des deutschen reiches und seiner weltstellung verdanken, seine kavallerie gehörig eingeübt hatte' u. s. w. in vielen fällen ist es ohne heranziehung des originals geradezu unmöglich zu entscheiden, welche angaben von Rothe, welche von seinem bearbeiter herrühren. in der einl. lesen wir neben andern bedenklichen stellen, dass 'Thüringen, das herz Deutschlands, unser teures vaterland in kultureller hinsicht zu der höhe emporgehoben hat, auf welcher es jetzt, bewundert von der ganzen welt, dasteht', und dass Luthers bibelübersetzung auf der Wartburg entstanden ist. [Bohm.]

166. Urkunden und akten der stadt Strassburg, hrsg. mit unterstützung der landes- und der stadtverwaltung. 1. abt. urkundenbuch der stadt Strassburg. 4. bd. 2. hälfte. stadtrechte und aufzeichnungen über bischöflich-städtische und bischöfliche ämter. bearb. von Aloys Schulte und Geo. Wolfram. Strassburg, Trübner. VI, 309 s.

167. Urkundenbuch der stadt- und landschaft Zürich, hrsg. von einer kommission der antiquar. gesellsch. in Zürich, bearb. v. J. Escher und P. Schweizer. 1. bd. 1. hälfte. Zürich, Höhr. XXV, 176 s.

168. Kleine Strassburger chronik. denkwürdige sachen alhier in Strassburg vorgeloffen und begeben 1424—1615. aus einer hs. der Strassburger stadtbibliothek hrsg. von Rud. Reuss. Strassburg, Heitz. IX u. 39 s. 1,50 m. — siehe abt. 15, 22.

Grammatisches. 170. W. Cordes, Der zusammengesetzte satz bei Nicolaus von Basel. Leipzig, Fock. IX, 236 s.

1. abschnitt: zusammensetzung von gleichwertigen sätzen: I. copulative, II. disjunctive, III. adversative satzverbindung. — 2. abschnitt: zusammensetzung von ungleichwertigen sätzen, deren einer einem satzteile des andern entspricht: A. adverbialsätze (die verschiedenen arten der nebensätze), B. attributivsätze, C. substantivsätze: I. eigentliche substantivsätze, II. konsekutivische und finalische substantivsätze, III. substantivsätze der direkten und indirekten rede. — 3. abschnitt: satzvertretung durch die verbalnomen: I. infinitiv. II. particip. — überall wird das grammatische verhältnis kurz erläutert, dann werden die betr. beispiele angeführt.

171. H. Wunderlich, Steinhöwel und das Dekameron. eine syntaktische untersuchung. inaug. diss. z. erlangung der venia legendi zu Heidelberg. 46 s.

die abhandlung, deren fortsetzung in Herrigs Archiv erscheint, hat sich zum ziel gesetzt, aus einer vergleichung syntaktischer er-

scheinungen zu erweisen, dass das Dekameron (Goedeke 1, 368) nicht von Steinhöwel, welchem die Griseldis (Goedeke 1, 364) zuzuschreiben ist. verglichen wird mit berücksichtigung der andern sicher Steinhöwelschen werke diese Griseldis nach dem Ulmer druck mit der im Dekameron enthaltenen.

172. K. Stolze, Der zusammengesetzte satz im Ackermann aus Böhmen, ein beitrag zur mhd. syntax. dissertation. Bonn. 103 s.

173. A. Leitzmann, Zur laut- und formenlehre von Grieshabers predigten. dissertation. Freiburg. 53 s. — siehe abt. 5, 19.

Allgemeines. 174. K. Biltz, Wer hat die erste deutsche bibel gedruckt? Neue preuss. (Kreuz-)ztg. 1889 no. 405. 407. 413. 415.

verf. beweist durch eingehende vergleichung, dass nicht die Eggesteynsche, sondern die Mentelsche bibel die erste gewesen ist. auch prof. Auracher hatte noch den codex Teplensis mit der Eggesteynschen bibel als der ersten verglichen, während schon vor ca. 100 jahren Steigenberger belege für die priorität der Mentelschen bibel gebracht hatte. Biltz nimmt an, dass Mentel schon im jahre 1465, Eggesteyn allerdings bald darauf, etwa 1467 gedruckt hatte.

175. G. Müller, Neun bruchstücke einer vorlutherischen deutschen bibelübersetzung. Zs. f. kirchl. wissensch. 1889 (5) 250—254.

176. Jos. Müller, Die d. katechismen der böhm. brüder. Berlin, A. Hofmann u. co. 1888.

vgl. oben 8, 179. — ferner rec. E. v. Sallwürk, Gött. gel. anz. 1889 (15).

177. J. Fey, Albrecht von Eyb als übersetzer. dissertation. Halle 1888. 40 s.

angez. Litbl. 1889 (1) 8—9 von M. Herrmann (ablehnend).

178. E. Heyck, Ulrich Richental. Allg. d. biogr. 28, 433 bis 435.

179. Wegele, Joh. Rothe. Allg. d. biogr. 29, 350 f.

180. Eisenhart, Ruprecht von Freising. Allg. d. biogr. 29, 746 f.

Epik von Kinzel.
Lyrik von Henrici.
Wolfram u. Prosa von Bötticher.

XV. Das 16. jahrhundert.

Allgemeines.

1. Ch. H. Herford, Studies in the literary relations of England and Germany. Cambridge, University press 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1049; 1887, 15, 2; 1888, 15, 1. — rec. A. Chuquet, Revue crit. 1889 (19).

2. Marc-Monnier, Litteraturgeschichte der renaissance von Dante bis Luther. Nördlingen, Beck 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 2. — rec. A. Birch-Hirschfeld, Theol. litztg. 1889 (4) 80—83, der das in journalistischer eile geschriebene werk und auch die deutsche wiedergabe desselben vielfach bemängelt. Br. Gebhardt, Histor. zs. 62, 316 urteilt: 'geist ist dem verf. nicht abzusprechen, aber die ganze darstellung bleibt an der oberfläche.'

3. J. Baechtold, Geschichte der deutschen litteratur in der Schweiz. 4.—5. lief.

s. oben abt. 6, 4.

4. Joh. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters. 6. bd. kunst und volkslitteratur. Freiburg i. B., Herder 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 4 und oben abt. 7 no. 71. — als ein werk einseitiger tendenzmacherei charakterisiert von A. Kluckhohn, Litztg. 1889 (32) 1162—1166. vgl. ferner K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 66. W. Gussmann, Theol. litbl. 1889 (39) 361—363. Histor.-polit. blätter 103, 202—211. H., Der katholik 1889, 1, 88—99.

5. A. Baumgartner, Der verfall der deutschen volkslitteratur und kunst im 16. jh. Stimmen aus Maria-Laach 36 (2) 192—216.

ein auszug aus no. 4: 'nunmehr wird es ein leichtes sein, Janssens resultaten eine form zu geben, die man der jugend und überhaupt jedermann darbieten kann, und sämtliche litteraturgeschichten in bezug auf diese periode allmählich zu korrigieren.'

6. Ad. Hauffen, Die trinklitteratur in Deutschland bis zum ausgang des 16. jhs. Vierteljahrschr. f. littgesch. 2 (4) 481—516.

eine hübsche eingehende übersicht über die verherrlichungen des trinkens und die angriffe auf dies laster während des mittelalters und des 16. jhs. zum schlusse werden die motive betrachtet, die von den moralisten wider die trunksucht ins feld geführt werden.

7. Alb. Gessler, Der anteil Basels an der deutschen litteratur des 16. jhs. eine skizze. Aarau. Leipzig, Fock. IV, 69 s. 2 m.

s. oben 6, 14.

8. Rud. Thommen, Geschichte der universität Basel 1532 bis 1634. Basel, Detloff. VIII, 383 s. 6,40 m.

9. G. Toepke, Die matrikel der universität Heidelberg von 1386—1662. bearb. u. hrsg. 3. teil: register. 1. hälfte. Heidelberg, Winter. 544 s. 18 m.

10. Th. Kolde, Aus den universitätsakten von Bologna und Frankfurt a. O. notizen zur reformationsgeschichte. Zs. für kirchengesch. 10, 447—453.

11. Heinr. Reusch, Index librorum prohibitorum, gedruckt zu Parma 1580, nach dem einzigen bekannten exemplare hrsg. und erläutert. Bonn, Cohen u. sohn. 44 s. 2 m.

nach Lit. cbl. 1889 (33) 1114 ein nachtrag zu dem grossen werke des verf.

Sim. Widmann, Eine Mainzer presse der reformationszeit. Paderborn, Schöningh. — s. oben 8, 22.

F. W. E. Roth, Die buchdruckerei des Jakob Köbel. Leipzig, Harrassowitz. — siehe oben 8, 30.

12. Hennen, Trierische liturgica des 16. jhs. die vier breviere; die 2 ordinarien und die statuta von 1506; die agende von 1574—1576. Düsseldorf, selbstverlag. 35 s. 2 m.

bibliographische beschreibung seltener drucke.

13. Vinc. Hasak, Ein epheukranz oder erklärung der zehn gebote gottes nach den originalausgaben v. j. 1483 und 1516. Augsburg, Huttler. VIII, 123 s. 2 m.

14. Kummrow, Worterklärungen zu den Vierhundert schwänken des 16. jhs. [ed. Bobertag]. Zs. f. deutsche sprache 2, 394 f. — Erklärungen zu Till Eulenspiegel [ed. Bobertag]. ebd. 2, 35 f. vgl. 1, 407.

Alberus. 15. E. Matthias, Erasmus Alberus gespräch von der schlangen verführung (die ungleichen kinder Evae). Zs. f. d. phil. 21 (4) 419—464.

nach einer betrachtung der hauptschriften des streitbaren schülers Luthers, unter denen der dialog vom interim (1548) demnächst neu herausgegeben werden soll, liefert M. einen genauen abdruck des auf grund von Melanchthons epistola von 1539 entstandenen

prosadialogs von den ungleichen kindern Eva nach der 1. ausgabe (Berlin 1541). die abweichungen der 2. bearbeitung Leonh. Jacobis (1552) sind unter dem texte verzeichnet.

Brenz. 16. H. Merz, Johannes Brenz, der reformator Württembergs. mit bild. Christl. kunstbl. 1889 (11) 161—166.

Bucer. 17. Max Lenz, Briefwechsel landgraf Philipps des grossmütigen von Hessen mit Bucer hrsg. u. erläutert. 1. 2. Leipzig, Hirzel 1880. 1887. VIII, 542 und X, 506 s. je 14 m. [= Publik. aus den preuss. staatsarchiven, bd. 5 und 28.]

253 briefe aus den jahren 1529—1547. ein schlussband steht noch aus. — gelobt von Enders, Theol. litztg. 1889 (20) 501—506. Lit. cbl. 1887 (50) 1685 f.

Bugenhagen. 18. H. Hering, D. Pomeranus. Johannes Bugenhagen. Halle, Niemeyer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 19. — angez. von G. Kawerau, Theol. stud. u. krit. 1889 (4) 803—816. O. Vogt, Protestant. kirchenztg. 1888 (32). Monatsbl. d. ges. f. pommer. gesch. 1889 (1) 15 f.

19. O. Vogt, J. Bugenhagens briefwechsel. Stettin, Saunier 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 18. — gelobt von J. Barth, Mitt. a. d. histor. litt. 17, 49—52. G. Egelhaaf, Histor. zs. 61, 499. H. Hering, Theol. stud. und krit. 62, 801—803. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 76 f. Th. Kolde, Litztg. 1889 (10) 339 f.

20. Enders, Nachträge zu Vogts briefwechsel Bugenhagens. Theol. stud. u. krit. 62, 787—792.

drei briefe von 1540, 1552, 1555.

Chroniken. 21. Die Werdensteiner chronik. eine quelle zur geschichte des bauernkriegs im Allgäu hrsg. von F. L. Baumann. Kempten, Kösel. 36 s. 12°. 1 m.

22. Kleine Strassburger chronik. denckwürdige sachen alhier in Strassburg vorgeloffen und begeben 1424—1615. aus einer hs. der Strassburger stadtbibl. hrsg. von Rud. Reuss. Strassburg, Heitz. IX, 39 s. 1,50 m.

rec. Hollaender, Litztg. 1889 (48) 1755. Lit. cbl. 1889 (50) 1699 f.

Cochläus. 23. Falk, Zur Cochläusbiographie und bibliographie. Der katholik 1889, 1, 314—322.

Decius. 23a. Bode und A. Hofmeister, N. Decius, Blätt. f. hymnologie 1889 (4) 63 f. (6) 95 f. (7) 110 f. (11) 162 f.

Dietenberger. 24. Herm. Wedewer, Johannes Dietenberger 1475—1537. sein leben und wirken. Freiburg i. B., Herder 1888. VIII, 499 s. 8 m.

Wilh. Walther, Histor. zs. 63 (2) 311—319 gesteht, dass D.s charakter und kampfesweise unter den gegnern Luthers am ehesten auch bei protestanten einige anerkennung finden kann. seinem biographen aber mangle das objektive urteil und genügende kenntnis des reformationszeitalters; die abhängigkeit der bibelübersetzung und des katechismus D.s von Luther ist nicht erkannt. G. Kawerau, Theol. litztg. 1889 (2) 35—38 erkennt den fleiss des verf. in der zusammenbringung des bibliographischen materials an, weist ihm aber grobe unkenntnis und versehen in der benutzung der quellen und mangel an historischem urteil nach. — ferner rec. Th. Kolde, Gött. gel. anz. 1889 (1) 27—35. Schultze, Theol. lit.-bericht 1889 (1). Falk, Lit. handweiser 1888 (15). H., Der katholik 1888 (sept.). J. Niemöller, Stimmen aus Maria-Laach 1889 (1). L. Pastor, Lit. rundschau 1889 (1). J. J[anssen], Hist.-polit. blätter 103 (1) 54—65. S., Korrbl. d. gesamtvereins d. d. gesch.-vereine 1889 (5). A. Giorgetti, Archivio storico ital. 1889 (1). Lit. cbl. 1889 (16) 541 f. W. Gussmann, Theol. litbl. 1889 (26) 245 f. J. Raab, Österr. lit. cbl. 1889 (14). Funk, Theol. quartalschr. 1889 (3).

Dietrich. 25. P. Tschackert, Berichtigung zu bd. 24, 183 f. (1887) über Veit Dietrichs brief vom 17. juli 1530. Altpreuss. monatsschr. 26, 370 f.

Eberlin. 26. J. Werner, Eberlin von Günzburg, der ev.-sociale volksfreund. Heidelberg, Winter 1888. VII, 153 s. 2 m.

26a. M. Radlkofer, J. Eberlin von Günzburg. Nördlingen, Beck 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 28. — rec. G. Egelhaaf, Histor. zs. 61, 306 f.

Endorf. 27. H. Holstein, Hieronymus von Endorf. Zs. f. kirchengesch. 10, 453—462.

bespricht die vier 1521—1525 veröffentlichten flugschriften Endorfs.

Ferdinand von Tirol. 28. Ferdinand II. von Tirol, Speculum vitae humanae. 1584. nebst einer einleitung in das drama des 16. jhs. hrsg. von Jacob Minor. Halle, Niemeyer. LII, 65 s. 1,20 m. [= Neudrucke deutscher litteraturwerke des 16. und 17. jhs. no. 79—80.]

dem neudrucke der neunaktigen prosaischen komödie, welche eine lose verbundene reihe lebender bilder aus dem menschlichen

leben (lob des ehestandes, 7 tugenden und 7 todsünden) enthält, geht eine wertvolle übersicht über die entwicklung des deutschen und lateinischen schauspiels im 16. jh., mit nachweisung aller neueren forschungen voraus. die anordnung ist Goedekes vorbild entsprechend eine örtliche, angehängt ein überblick über die behandelten stoffkreise. — anerkennend bespr. von ϱ., Histor. zs. 63, 129—131.

29. J. Hirn, Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. 2. bd. Innsbruck, Wagner 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 33. — anerkennend besprochen von Ch., Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 27 (1) lit. beil. s. 5—10.

Fischart. 30. T. G. G. Valette, Der bienenkorb. ein beitrag zur Fischartlitteratur. Vierteljahrschr. f. litgesch. 2 (1) 97—118.

eine genaue beschreibung der ausgaben von Marnix' Biënkorf (1569) und von Fischarts übersetzung (1579) und eine vergleichung beider werke, welche die zusätze und das verfahren F.s feststellt. vgl. unten no. 169: Hauffen.

Frey. 31. Gustav Könnecke, Zu Jakob Frey. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 199—205.

nachforschungen in den archiven zu Strassburg und Maursmünster ergeben, dass Jakob Frey aus Strassburg stammte und 1545—1562 notar und stadtschreiber zu Maursmünster war.

Greff. 32. F. Kindscher, Joachim Greffs tod 1552. Mitt. d. vereins f. anhalt. gesch. 5 (4. 5) 280—282.
ein lat. bericht von Thomas Arnoldi, dat. Zerbst 3. id. nov. 1552.

Habermann. 33. Joh. Habermanns Christliches gebetbüchlein, bestehend in morgen- und abendsegen etc. beigefügt m. Neumanns kern aller gebete. 55. aufl. Calw und Stuttgart, vereinsbuchhandlung. 176 und 32 s. 16°. 0,35 m.

34. Christliche morgen- und abendgebete. mit liederanhang. 10. aufl. Berlin, buchh. der Berliner stadtmission. 160 s. 0,20 m.

35. Geistreiche morgen- und abendgebete. 59. aufl. Nürnberg, Zeiser 1888. 192 s. 0,25 m.

Has. 36. E. Matthias, Noch ein gedicht von Kunz Has. Mitt. d. vereins f. gesch. d. st. Nürnberg 8, 239—243.

als nachtrag zu der im jahresbericht 1888, 15, 39 erwähnten arbeit teilt M. ein hsl. erhaltenes gedicht auf das 1494 von Hans Behaim auf der Nürnberger burg erbaute kornhaus mit.

Historische gedichte und flugschriften. 37. A. E. Schönbach, Steirisches scheltgedicht wider die Baiern. Vierteljahrschr. f. litgesch. 2 (3) 321—346.

aus der Wiener hs. 4119, die ein frater Joh. Hauser zu Monsee von 1548 schrieb, teilt S. ein schmähgedicht eines unter Baiern lebenden Steiermärkers mit und erläutert ausführlich inhalt und dialekt.

Hollonius. 38. M. Wehrmann, Beiträge zur pommerschen litteraturgeschichte I. Ludwig Hollonius. Monatsblätter d. ges. f. pommersche gesch. 1889 (4) 52—55.

giebt neue nachrichten über das leben dieses dichters.

Jonas. 39. F. Kindscher, J. Jonas an fürst Georg 1549. Mitt. d. vereins f. anhalt. gesch. 5 (4. 5) 278 f.

40. C. A. H. Burkhardt, Neue mitteilungen zur korrespondenz der reformatoren. Zs. f. kirchl. wiss. 1889 (8) 430—434.

vier briefe von Jonas an Joh. Friedrich von Sachsen (1546 bis 1553).

Isaac. 41. R. Eitner, Codex mus. mscr. Z 21 der kgl. bibliothek zu Berlin. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (6) 93—102.

die von Heinr. Isaac angelegte hs. enthält 159 kompositionen von meist lat. texten.

Kirchenlied.*) 42. G. Westermayer, Das deutsche kirchenlied im Salzburger sprengel um die mitte des 16. jhs. Histor. polit. blätter 102 (4) 249—260.

aus visitationsakten von 1558 und einer agende von 1575 werden 29 gesänge aufgezählt, von denen 21 aus vorreformatorischer zeit stammen.

43. Th. Odinga, Das deutsche kirchenlied der Schweiz im reformationszeitalter. Frauenfeld, Huber. IV, 139 s. 2 m.

nicht geliefert.

44. H. van der Smissen, Lieder der alten täufer. Mennonitische blätter 1888 (14) 81 f. (15) 86 f. (19) 113 f.

berichtet über die von Wackernagel, v. Liliencron u. a. veröffentlichten lieder des 16. jhs.

45. Osk. Ackermann, Zur geschichte des evangelischen kirchengesangs in Meissen. Mitt. d. vereins f. gesch. d. stadt Meissen 2 (3) 297—310.

ein verzeichnis der 17 lat. und 27 deutschen lieder in dem 1546—1578 in Meissen aufgezeichneten cod. Dresd. M 157. zwei

*) vgl. no. 23a: Decius, no. 67: Luther, 107: Querhamer, 117: Reimann, 120: Reissner, 126: Richter, 127: Riedemann, 129: Ringwaldt.

deutsche texte: 'Gott dem vater sey lob und dem sohn' (20 str.) und 'Christ könig, gott unser heilandt' (9 str.) werden abgedruckt; unter den übrigen rühren 9 von Luther her.

Lechner. 46. O. Kade, Zu Leonhard Lechner. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (11) 186 f.

beschuldigt Fürstenau, der 1870 über Lechner geschrieben hat, des plagiats.

Lercheimer. 47. Augustin Lercheimer und seine schrift wider den hexenwahn (1597). sprachlich bearb. von A. Birlinger. hrsg. von Carl Binz. Strassburg, Heitz 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 61. — angez. Lit. cbl. 1888 (52) 1784. A. Socin, Litbl. 1889 (9) 329. K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 70. L. G., Allgem. zeitung 1888, beil. 256. E. Steinmeyer, Anz. f. d. altert. 15, 149 f.

48. J. Bolte, Hermann Witekind in Wittenberg (1548). Alemannia 17, 153.

Luther. Ausgaben. 49. Dr. Martin Luthers werke. kritische gesamtausgabe. 8. band. [hrsg. von G. Kawerau und Nic. Müller.] Weimar, Böhlau. VIII, 720 s. 4°. 18 m. — 13. bd. [hrsg. von G. Koffmane.] ebd. XXXVI, 703 s. 4°. 18,50 m.

band 8 enthält die grösstenteils deutschen schriften aus dem jahre 1521: auslegung des 67. und 36. psalms und des evangeliums von den 10 aussätzigen, von der beichte, von der messe, de votis monasticis, wider J. Latomus, H. Emser und die Pariser theologen. ferner aus dem jahre 1522: Vermahnung sich zu hüten vor aufruhr, über die bulla coenae domini. — bd. 13 bringt die lateinischen Praelectiones in prophetas minores (1524—1526), die durch die sorgfältige berücksichtigung der Altenburger, Zwickauer und Hallenser hss. ein ganz andres aussehen gewonnen haben als in den früher abgedruckten bearbeitungen Veit Dietrichs. — der 6. bd. ist besprochen von K. Benrath, Theolog. jahresbericht 1888, 2, 75.

50. Sämtliche schriften hrsg. von Joh. Georg Walch. aufs neue hrsg. im auftrag des min. der deutschen ev. luth. synode von Missouri, Ohio u. a. bd. 18: Reformationsschriften 2. abt. dogmatisch-polemische schriften. a: wider die Papisten. St. Louis 1888. Dresden, Naumann. VIII, 2011 s. 4°. 16 m.

der herausgeber Hoppe hat, wie R. B. im Theol. litbl. 1889 (49) 457 f. bemerkt, durch eine ausführliche geschichtliche einleitung (s. 1—69) für das verständnis der schriften gesorgt und den text und die übersetzung Walchs mehrfach verbessert. — über den jahresbericht 1888, 15, 64 erwähnten bd. 22 vgl. noch B., Theol. litbl. 1888 (41) 386 f.

51. Luthers Werke für das christliche haus hrsg. von G. Buchwald, G. Kawerau, J. Köstlin, M. Rade, Ew. Schneider. 1. folge: Reformatorische schriften. 1. heft: Sermon von den guten werken. 2. heft: Die 95 thesen. Vom papsttum zu Rom. Der artikel der donatio Constantini. Braunschweig, Schwetschke u. sohn. XVI u. s. 1—196. 0,30 und 0,50 m.

eine volkstümliche auswahl in modernisierter schreibung, mit kurzen sachgemässen einleitungen und anmerkungen. — einige nachträge zu letzteren bringt die lobende anzeige von G. Bossert, Theol. litbl. 1889 (51) 475 f.

52. Parallelbibel oder die heil. schrift alten und neuen testaments in der verdeutschung durch dr. M. Luther nach der originalausgabe von 1545 mit nebenstehender wortgetreuer übersetzung nach dem grundtext, hrsg. von Schmoller. Gütersloh, Bertelsmann. 17.—24. lief. = bd. 2, VI + s. 577—725. bd. 3. X, 532 s. je 0,50 m.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 66. — S. W. Schmiedel, Theol. litztg. 1889 (19) 473—476 erklärt sich durch die einrichtung des buches, welches eine genaue kontrolle der übersetzungsfehler Luthers ermöglicht, befriedigt und erkennt die neue übersetzung Schmollers trotz mancher halbheiten als im ganzen zuverlässig an. dem Luthertext liegt die ausgabe von 1545 in sprachlicher modernisierung zu grunde. — ferner rec. D. evangel. kirchenztg. lit. beil. 3 (1) 1. Z., Pastoralblätter f. homiletik 1889 (febr. märz). R. P., Deutsches litbl. 2 (24). F. Brown, Presbyterian review 1889 (oct.).

53. Illustrierte Hausbibel. nach der deutschen übersetzung von dr. M. Luther, mit über 1000 abbildungen, karten, erläuterungen. Berlin, Pfeilstücker. 1694 s. 4°. 17,50 m.

54. Zange, Die nationale bedeutung der lutherischen bibelübersetzung. Kirchl. monatsschr. 1888 (11) 780—790.

55. Friedr. Grundt, Luthers verhältnis zur Vulgata. Zs. f. kirchl. wiss. 1889 (1) 31—39.

56. A. Kamphausen, Über den fortgang der bibelrevision. Ev. gemeindeblatt f. Rheinland u. Westfalen 1888 (43) 341 f.

57. Die Lutherbibel. Der katholik 1889, 2, 479—495.

verzeichnet mit wolgefallen die auseinandergehenden meinungen über die behandlung der Lutherschen bibelübersetzung.

58. Die notwendigsten verbesserungen der Lutherschen bibelübersetzung. Gütersloh, Bertelsmann. 20 s. 0,20 m.

59. H. Platzhoff, Luthers erste psalmenübersetzung sprachwissenschaftlich untersucht. diss. Halle, Plötz 1887. 63 s.

60. Marcus evangelion M. Luthers. nach der septemberbibel mit den lesarten aller originalausgaben und proben aus den hd. nachdrucken des 16. jh. hrsg. von A. Reifferscheid. Heilbronn, Henninger. XII, 124 s. 4,20 m.

61. K. E. Schaub, Über die niederdeutschen übertragungen der Lutherschen übersetzung des Neuen testaments, welche im 16. jh. im druck erschienen. diss. Greifswald. Halle, Niemeyer. 75 s. 2 m.

62. E. Müller, Luthers erklärung der heil. schrift. I. Das evangelium Matthäi. Nordhausen, Eberhardt 1888. 159 s. 2,50 m.

63. P. Tschackert, M. Luthers unbekannte predigten und scholien. Berlin, Reuther 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 76. — der fund des verf. wird als eine wesentliche und wertvolle bereicherung der Lutherlitteratur bezeichnet von Brandes, Lit. cbl. 1889 (28) 937. ausführlich bespr. von G. Kawerau, Gött. gel. anz. 1889 (7) 282—286.

64. P. Tschackert, Wer hat die Königsberger Lutherpredigten Polianders ursprünglich nachgeschrieben? Zs. f. kirchl. wissensch. 1889 (6) 307—314.

65. Martin Luther, Elf bisher ungedruckte predigten, gehalten in der trinitatiszeit 1539. nach Zwickauer und Heidelberger hss. zum ersten male veröffentlicht von G. Buchwald 1888. Werdau, Anz. V, 116 s. 0,80 m.

nicht geliefert.

66. J. Köstlin, Luthersche predigten aus Melanchthons hand. Zs. f. kirchl. wissensch. 1889 (7) 390.

67. G. Ellinger, Zu der frage nach der entstehungszeit des Lutherliedes. Zs. f. d. phil. 22 (2) 252 f.

gegen Schneider und Knaacke.

68. Tischreden aus den jahren 1531 und 1532 nach den aufzeichnungen von Joh. Schlaginhaufen. aus einer Münchener hs. hrsg. von Wilh. Preger. Leipzig, Dörffling und Franke 1888. XXXII, 116 s. 7 m.

in dem Münchener cod. lat. 943 hat P. eine neue quelle für die tischreden Luthers zu den bisher bekannten aufzeichnungen von Dietrich (hsl. in Nürnberg), Cordatus, Lauterbach, Aurifaber entdeckt. das original der c. 1551 entstandenen hs. rührt von dem Köthener pfarrer Joh. Schlaginhaufen (1531 in Wittenberg, † nach 1549) her. P. schreibt seinen aufzeichnungen einen höheren wert zu als Dietrich und Cordatus, von denen der letztere schon nicht mehr an der besondern veranlassung festhält, sondern L.s aussprüche verallgemeinert. P. hat keine mühe gescheut, um durch vergleichung der verschiedenen

berichte eine zeitlich geordnete reihe von 548 äusserungen L.s herzustellen. — als eine dankenswerte arbeit bezeichnet von Th. Kolde, Litztg. 1889 (19) 705—707. einige beiträge zur erklärung giebt G. Bossert, Theol. litbl. 1889 (8) 76 f. ferner rec. K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 75 f. Schultze, Theol. litbericht. 1889 (1). H. Wunderlich, Deutsches litbl. 12 (1). F., Allgem. konservat. monatsschr. 1889 (4). A. Jundt, Annales de bibliogr. théol. 1889 (1).

69. Gustav Kawerau, De digamia episcoporum. ein beitrag zur Lutherforschung. Kiel, Homann. 72 s. 1,20 m.

K. weist für die april 1528 gedruckten thesen *de digamia episcoporum* L.s die veranlassung in einer kurz zuvor hsl. verbreiteten schrift Pirkheimers wider die zweite verehelichung eines Nürnberger geistlichen nach, der dann auch Osiander und Link in derberer weise anonym entgegentraten. aus ihrer lat. gegenschrift wird die 2. hälfte, die wol von Link herrührt, im anhange abgedruckt, nachdem die theologische kontroverse eingehend beleuchtet worden ist.

70. G. Kawerau, Luthers randglossen zu einer schrift des Erasmus. Zs. f. kirchl. wissensch. 1889, 599—604.

71. G. Kawerau, Liturgische studien zu Luthers taufbüchlein von 1523. 1. der taufritus im katholischen Deutschland zu Luthers zeiten. 2. die nachahmungen des taufbüchleins Luthers. 5. wie man recht und verständlich einen menschen zum christenglauben taufen soll. Zs. f. kirchl. wissensch. 1889 (8) 407—431. (9) 466—477. (10) 519—546. (11) 578—599. (12) 625—643.

72. A liturgical classic. 1. [Luther's Formula of the mass]. The Lutheran church review 1889 (july) 226—237.

73. Georg Buchwald, Was doktor Luther sagt. I. Vom hausgesinde oder M. Luthers dienstbotenspiegel. zusammengestellt. Barmen, Klein. 32 s. 0,10 m.

74. M. Luther, Trost in allerlei traurigkeit. Calw, Vereinsbuchhandlung 1888. VIII, 256 s.

eine auswahl der trostbriefe und inschriften. vgl. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 76. Theol. litbl. 1888 (44) 420.

75. Lutherworte vom jahre 1544 aus einer hs. des 16. jhs. Christl. welt 1888 (46). vgl. G., ebd. 1888 (53) 435 f.

76. Briefwechsel bearb. und mit erläuterungen versehen von E. L. Enders. bd. 3: briefe vom dez. 1520 bis aug. 1522. Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. VIII, 448 s. 4,50 m.

77. Th. Haase, Luther an Cuspinianus. Protestant. kirchenzeitung 1889 (7) 157—160.

78. A. v. Dommer, Lutherdrucke. Leipzig, Grunow 1888. vgl. jahresbericht 1888, 15, 84. — gelobt von K. Benrath, Theol. jahresber. 1888, 2, 75.

Schriften über Luther. 79. Jul. Köstlin, Martin Luther. sein leben und seine schriften. 4. aufl. Berlin, Wiegandt u. Schotte. 2 bde. XII, 818 und X, 733 s. 18 m.
vgl. unten no. 102: Mathesius.

80. Jul. Köstlin, Luthers leben. mit authentischen illustrationen. 7. auflage. Leipzig, Fues. XVI, 623 s. 8 m.

81. Th. Kolde, Martin Luther. eine biographie. 2. bd., 1. hälfte. Gotha, Perthes. 237 s. 4 m.
vgl. jahresbericht 1886, no. 1143. — Kolde hält zwischen der grossen biographie Köstlins und ihrer volksausgabe die mitte; auch berücksichtigt er neben den religiösen strömungen der zeit die politischen, socialen und wissenschaftlichen und zeichnet überhaupt L. mehr, als dies bisher geschehen, auf dem grunde der gesamtentwicklung seines volkes. das vorliegende heft reicht von 1521 bis zum reichstage von Speier 1526. — gelobt von K. Knaake, Litztg. 1889 (30) 1072—1075. K. Sallmann, Bl. f. lit. unterh. 1889 (25). G. Bossert, Theol. litztg. 1889 (20) 499—501. Brandes, Lit. cbl. 1889 (50) 1698.

82. C. Beard, Martin Luther and the reformation in Germany until the close of the diet of Worms. ed. by J. Frederick Smith. London, Paul. 468 s. 16 sh.

83. J. v. Dorneth, Martin Luther, sein leben und sein wirken. 3. teil. Hannover, Schmorl u. Seefeld. 247 s. 2 m.
vgl. jahresbericht 1888, 15, 86. — als ungründlich und voll schiefer urteile getadelt von W. Walther, Theol. litbl. 1889 (30) 284.

84. C. Werckshagen, Luther und Hutten. Wittenberg, Herrosé 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 15, 102. — ferner rec. Lit. cbl. 1888 (41) 1407 f.

85. Georg Evers, Martin der prophet von Wittenberg. eine erzählung aus der revolution des 16. jhs. für das deutsche volk. 1. heft. Osnabrück, Wehberg. 80 s. 0,60 m.

86. Erich Schild, Luther in Torgau. Halle, Pfeffer. 43 s. 1 m. [Neujahrsblätter hrsg. v. der histor. kommission der prov. Sachsen 13.]

87. C. A. H. Burkhardt, Luther in Möhra 1521. Neues archiv f. sächs. gesch. 10 (3. 4) 330—334.

88. C. A. H. Burkhardt, Luthers und des kurfürsten von Sachsen reise nach Coburg und Augsburg 1530. Zs. f. kirchl. wiss. 1889 (2) 97 f.

89. B. Mushacke, Martin Luther als deutscher mann. eine charakterskizze. Borna, Harschan. 20 s. 0,40 m.

90. P. Tschackert, Kleine beiträge zu Luthers leben. Theol. stud. u. krit. 1889 (2) 359—378.

1. Warum hat Luther gerade 95 ablassthesen geschrieben? [um die 94 sätze der Instructio des kardinals Albrecht von Mainz zu übertrumpfen.] — 2. über Matthias episcopus Gadensis. — 3. ein brief Veit Dietrichs (1530). — 4. ein brief des herzogs Albrecht von Preussen an Luther (1537). — 5. ein brief der gräfin Dorothea von Mansfeld an Luther (1543).

91. Georg Rietschel, Luther und sein haus. Halle, Niemeyer. 58 s. 0,20 m.

rec. E. L[uthardt], Theol. litbl. 1889 (12) 108.

92. W. Oncken, Luthers fortleben im staat und im volk. Berlin, Reuther. 33 s. 0,50 m.

93. G. Weicker, Luther vor und in seinen thesen. Halle, Strien. 8 s. 0,10 m.

vgl. K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 78.

94. J. Gottschick, Luthers anschauungen vom christlichen gottesdienst und seine tatsächliche reform desselben. Freiburg i. B., Mohr. 81 s. 1,60 m.

anerkennend bespr. von Alfr. Krauss, Litztg. 1889 (12) 418 f. Bassermann, Zs. f. prakt. theol. 11 (2).

95. Otto Ritschl, Das christliche lebensideal in Luthers auffassung. vortrag. Halle, Niemeyer. 42 s. 0,80 m.

rec. Herm. Schmidt, Theol. litbl. 1889 (44) 413. Th. Häring, Theol. litztg. 1889 (17) 441.

96. A. Freybe, Martin Luther in sprache und dichtung. Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 157 s. 2 m.

hart getadelt von O. Behaghel, Theol. litztg. 1889 (22) 556.

97. C. Franke, Grundzüge der schriftsprache Luthers. Görlitz, Remer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 107. — Edw. Schröder, Litztg. 1889 (24) 877 f. lobt den fleiss und die arbeitskraft des verf., der zum ersten male eine umfassende darstellung von L.s sprache giebt, tadelt aber die mangelnde kenntnis der fortschritte der historischen

grammatik. ferner angez. von E. Harich, Zs. f. d. d. unterr. 3, 84—88. Lit. cbl. 1888 (41) 1418 f.

98. Gust. Ad. Erdmann, Die Lutherfestspiele. geschichtliche entwicklung, zweck und bedeutung derselben für die bühne. litterarhistorisch-kritische studien. Wittenberg, Herrosé 1888. VII, 161 s. 2,40 m.

behandelt auf s. 6—24 die 'religiösen streitdramen' des 16 jhs., soweit sie zu Luther in beziehung stehen, von Gengenbachs Totenfressern (1518) und dem Kögelspiel (1522) bis auf Frischlins Phasma und Rivanders Lutherus redivivus. s. 24—52 bespricht E. die Lutherdramen des 17. jhs. (A. Hartmann, Hirtzwig, Rinckhart), um dann auf die leistungen der neusten zeit überzugehen. die betrachtung ist nicht sonderlich tiefgehend, zeigt aber fleiss und geschmack. — gelobt von F. R. Fay, Theol. litztg. 1889 (3) 67 f.

99. Joh. Soffner, Ein Lutherspiel aus alter zeit. Ludus ludentum Luderum ludens, quo Joannes Hasenbergius Bohemus in Bacchanalibus Lypsiae, omnes ludificantem Ludionem omnibus ludendum exhibuit anno 1530. im auszuge dargest. und mit einigen noten versehen. Breslau, Aderholz. IV, 26 s. 0,60 m.

100. J. Janssen, Bockspiel Martin Luthers. Der katholik 1889, 1, 184—192.

leider kein vollständiger abdruck der 1531 (von Emser?) herausgegebenen satire, sondern nur ein auszug des in der Scheurlschen bibl. zu Nürnberg befindlichen exemplars.

101. K. Grube, Die Tetzellitteratur der neuzeit. Litt. rundschau 1889 (6) 161—166.

Mathesius. 102. Joh. Mathesius, M. Luthers leben in 17 predigten. hrsg. von Georg Buchwald. Leipzig, Reclam. 434 s. 0,80 m. [= Universalbibliothek no. 2511—2514.]

103. G. Loesche, Zur audienz des Mathesius bei könig Ferdinand. Jahrb. f. d. gesch. d. protestantismus in Österr. 10 (4) 157—177.

104. G. Loesche, Johann Mathesius. Jahrb. f. d. gesch. d. prot. in Österr. 9 (1888).

vgl. jahresbericht 1888, 15, 208. — gelobt von K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 84 f.

Meistersänger. 105. V. Michels, Eine Münchnerin unter den meistersingern [Katharina Holl]. Münchener neueste nachr. 1889, no. 452.

vgl. unten no. 132: Rogel, 146—153: Sachs.

Meyenbrunn. vgl. unten no. 168: Martin.

Moritz von Hessen. vgl. unten no. 167: Bolte und no. 176: Weilen.

Murner. 106. Badenfahrt von Thomas Murner. neudruck von Ernst Martin. Strassburg, Heitz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 102; 1888, 15, 112. — eingehend bespr. von E. Matthias, Zs. f. d. phil. 21 (4) 498—502.

Querhamer. 107. W. Bäumker, Caspar Querhamer. Allg. d. biogr. 27, 40 f.

Quiting. 108. J. Bolte, Arnold Quiting. ebd. 27, 57 f.

Ragor. 109. Schumann, Joh. Ulrich Ragor. ebd. 27, 166.

Rappolt. 110. H. Holstein, Laurentius Rappolt. ebd. 27, 302.

Rasser. 111. E. Martin, Joh. Rasser. ebd. 27, 332 f.
vgl. auch no. 168: Martin.

Rätel. 112. J. Bolte, Heinr. Rätel. ebd. 27, 343.

Rauscher. 113. Wagenmann, Hieronymus Rauscher. ebd. 27, 447 f.

Rebhun. 114. H. Holstein, Paul Rebhun. ebd. 27, 481 bis 483.

Regnart. 115. Rob. Eitner, Jakob Regnart. ebd. 27, 568 bis 570.

Rehdiger. 116. Markgraf, Thomas Rehdiger. ebd. 27, 588 bis 590.

Reimann. 117. l. u., Georg Reimann. ebd. 27, 701 f.

Reimmann. 118. H. Holstein, Matthäus Reimmann. ebd. 27, 718.

Reinhard. 119. J. Bolte, Joh. Reinhard. ebd. 28, 36 f.

Reissner. 120. Bertheau, Adam Reissner. ebd. 28, 150 bis 152.

Rem. 121. Vogt, Lucas Rem. ebd. 28, 187—190.

Reusch. 122. Rob. Eitner, Joh. Reusch. ebd. 28, 295.

Reypchen. 123. H. Holstein, Georg Reypchen. ebd. 28, 360.

Rhaw. 124. Rob. Eitner, Georg Rhaw. ebd. 28, 372—374.

Rhegius. 125. Wagenmann, Urb. Rhegius. ebd. 28, 374 bis 378.

Richter. 126. l. u., Greg. Richter. ebd. 28, 459 f.

Riedemann. 127. L. Keller, Peter Riedemann. ebd. 28, 526 f.

Riese. 128. Cantor, Adam Riese. ebd. 28, 576 f.

Ringwaldt. 129. J. Bolte, B. Ringwaldt. 28, 640—644.

Risleben. 130. M. Holstein, Nic. Risleben. 28, 649 f.

Rivander. 131. H. Holstein, Zach. Rivander 28, 705 f.

Rogel. 132. G. Roethe, Hans Rogel. ebd. 29, 45.

Roll. 133. H. Holstein, Georg Roll. ebd. 29, 75.

Rollenhagen. 134. W. Seelmann, Gabr. Rollenhagen. ebd. 29, 84—87.

135. W. Seelmann, Georg Rollenhagen. ebd. 29, 87—95.

Römoldt. 136. M. Holstein, Joh. Römoldt. ebd. 29, 128 f.

Rostius. 137. Rob. Eitner, Nic. Rosthius. ebd. 29, 280.

Rotenbucher. 138. Rob. Eitner, Erasm. Rotenbucher. ebd. 29, 297.

Roth. 139. H. Holstein, Nic. Roth. ebd. 29, 340.

Roth. 140. J. Bolte, Simon Roth. ebd. 29, 340 f.

Rotmann. 141. Flugschriften aus der reformationszeit. VII. Restitution rechter und gesunder christlicher lehre, eine wiedertäuferschrift von Bernh. Rotmann. Halle, Niemeyer. XII, 114 s. 1,20 m. [= Neudrucke deutscher litteraturwerke des 16. u. 17. jhs. no. 77—78.]

142. Ludw. Keller, Bernh. Rothmann. Allg. d. biogr. 29, 364—370.

Rudolff. 143. Cantor, Christoff Rudolff. ebd. 29, 571 f.

Ruf. 144. G. v. Wyss, Jacob Ruf. ebd. 29, 591—593.

Rulich. 145. H. Holstein, Jacob Rulich. ebd. 29, 636 f.

Sachs. 146. Ch. Schweitzer, Un poète allemand au XVI. siècle. étude sur la vie et les œuvres de Hans Sachs. Paris, Berger-Levrault et cie. 1887. XXI, 471 s.

das aus liebevoller vertiefung in den deutschen dichter und fleissigem studium aller vorarbeiten wie des quellen-materials hervorgegangene werk steht auf der höhe der heutigen kenntnis, wenn es auch für deutsche benutzer bisweilen etwas breit wird und nicht alle aufgeworfenen fragen löst. in 13 kapiteln betrachtet S. das leben des dichters, seine vaterstadt, die religiöse und politische zeitlage, den sittlichen standpunkt des H. Sachs, seine meisterlieder, von denen er einige bisher ungedruckte im anhange mitteilt,

schwänke, fastnachtspiele, seine biblischen und weltlichen dramen u. s. w. auch die 1513 komponierte silberweis, eine handschriftenprobe und eine übersicht über sprache und versbau des dichters ist beigegeben.

147. F. W. Thon, Das verhältnis des Hans Sachs zu der antiken und humanistischen komödie. diss. Halle. 51 s.

nicht geliefert.

148. Wald. Kawerau, Hans Sachs und die reformation. mit porträt. Halle, Niemeyer. [= Schriften d. vereins f. reformationsgesch. 26.] VIII, 100 s. 1,20 m.

nicht geliefert.

149. A. Stein, Hans Sachs. Halle, Waisenhaus. 288 s. 3,30 m.

150. K. Lucae. Zur erinnerung an Hans Sachs. in dessen buch: Aus deutscher sprach- und litteraturgeschichte. Marburg, Elwert. s. 109—141. siehe abt. 6, 11.

vgl. jahresbericht 1886, no. 1177.

151. S. Szamatólski, Beroaldus-Franck als quelle für Hans Sachs. Vierteljahrschr. f. litgesch. 2 (1) 90—97.

das fastnachtspiel vom streit des buhlers, spielers und trinkers (Goetze no. 5) beruht auf Seb. Francks verdeutschung von Beroaldus' Declamatio de tribus fratribus.

152. Hans Sachs, ausgewählt und erläutert von K. Kinzel. Halle, Waisenhaus. 112 s. 0,90 m.

s. oben 6, 32.

153. Hans Sachs, Ausgewählte schauspiele. sprachlich erneuert und für die aufführung frei bearbeitet von Hugo Schwarz. 1. heft. Cöthen, Evang. vereinshaus. 48 s. 0,25 m.

Salminger. 154. H. M. Schletterer, Sigmund Salminger. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (11) 177—186.

Schauspiel.*) 155. Leonh. Lier, Studien zur geschichte der Nürnberger fastnachtspiele. Mitteilungen des vereins f. gesch. d. stadt Nürnberg 8, 87—160. — auch als Leipziger diss. Leipzig, Fock. 74 s.

L., der eine ausgabe der fastnachtspiele von Peter Probst vorbereitet, untersucht die aus Nürnberg stammenden spiele der Kellerschen sammlung und gelangt zu beachtenswerten ergebnissen über

---

*) vgl. oben no. 24: Ferdinand II., 32: Greff, 38: Hollonius, 98—100: Lutherdramen, 108: Quiting, 110: Rappolt, 111: Rasser, 112: Rätel, 114: Rebhun, 118: Reimmann, 119: Reinhard, 123: Reypchen, 129: Ringwaldt, 130: Risleben, 131: Rivander, 133: Roll, 134—135: Rollenhagen, 136: Römoldt, 139—140: Roth, 144: Ruf, 145: Rulich, 173: Schöpper, 176: Spangenberg, 182: Wagner, 189: Zyrl.

ihre entstehungszeit, bau und inhalt, sowie über die verfasser. in einem zweiten abschnitte 'von Hans Sachs bis zu J. Ayrer' stellt er den fortschritt dar, den Hans Sachs durch abstreifen der früheren unfläterei, erweiterung des stoffgebietes, reicheres dramatisches leben und formelle gewandtheit gegenüber den alten spielen herbeiführt, und betrachtet die von ihm benutzten quellen, um endlich auch seinen zeitgenossen Peter Probst (Sal. Newber und Leonh. Culmann werden nur kurz erwähnt) zu charakterisieren. ein drittes kapitel über Ayrer soll noch folgen.

156. A. Schönbach, Aller fastnachtspiele krone. Münchener neueste nachr. 1889, 6. august. morgenbl.

157. A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph im drama des 16. jhs. Wien, Hölder 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 141. — die ausführliche anzeige von R. M. Werner, Anz. f. d. altert. 15, 40—69 bringt interessante nachträge über polnische drama von Rej, das lat. von Simonides und die jüdisch-deutschen Josephspiele.

158. Fr. Spengler, Der verlorene sohn im drama des 16. jhs. zur geschichte des dramas. Innsbruck, Wagner 1888. 3,60 m.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 143. — anerkennend besprochen von H. Holstein, Lit. cbl. 1889 (4) 121 f. Ad. Hauffen, Zs. f. d. österr. gymn. 40 (4) 324. E. Schmidt, Litztg. 1889 (42) 1536—1538: 'besonnen, zuverlässig, wolgegliedert, aber an manchen stellen mehr skizzenhaft andeutend als ausschöpfend.'

159. J. Zeidler, Die schauspieltätigkeit der schüler Wiens. progr. Oberhollabrunn 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 151. — rec. J. Minor, Litztg. 1889 (4) 134. Strobl, Zs. f. d. realschulw. 14, 630.

159a. K. Trautmann, Deutsche schauspieler am bayrischen hofe. Jahrb. f. Münch. gesch. 3, 259—430.

den früheren arbeiten über die italienischen und französischen komödianten lässt der rührige verf. eine von gleicher sorgfalt zeugende fortsetzung folgen. aus der an neuen ergebnissen reichen untersuchung seien die abschnitte über die deutschen berufsschauspieler des 16. jhs. in Süddeutschland, den meistersänger D. Holzmann und den kampf zwischen den bürgerlichen theatergesellschaften und den wanderkomödianten hervorgehoben.

160. K. Th. Gaedertz, Archivalische nachrichten über die theaterzustände von Hildesheim, Lübeck, Lüneburg im 16. und 17. jh. Bremen, C. E. Müller 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 148. — rec. von W. C[reizenach], Lit. cbl. 1889 (5) 157.

161. J. Bolte, Passionsspiel in Gebweiler 1520. Alemannia 17, 154.

162. J. Bolte, Die streitenden liebhaber. Vierteljahrschrift für litgesch. 2, 575—579.

weist zu der jahresbericht 1888, 15, 140 erwähnten singekomödie nachträglich den ursprung des motivs in Boccaccios roman Filocolo nach und führt andre behandlungen desselben auf.

163. W. Creizenach, Die schauspiele der englischen komödianten hrsg. Berlin und Stuttgart, Spemann o. j. CXVIII, 353 s. 2,50 m. [= Kürschners deutsche nationallitteratur 23.]

die willkommene auswahl enthält den 1620 gedruckten Titus Andronicus, Tugend- und liebesstreit (1677 nach Shakespeares *As you like it*), Prinz Hamlet, die tragikomödie von Rosalina und Listanus (1630) und die tragödie vom unzeitigen vorwitz (1630 nach einer novelle in Cervantes' Don Quixote) nebst einem anhange von kleineren stücken. vortrefflich orientiert die ausführliche einleitung auf grund sorgsamer und eingehender untersuchungen über die wanderzüge der englischen schauspieler in Deutschland, die bühnenverhältnisse, das repertoire der Engländer, den kunststil derselben, die lustige person, den 1630 gedruckten Liebeskampf und das verhältnis der englischen komödien zur deutschen litteratur. namentlich ist auf den nachweis vieler englischer originale für deutsche stücke und titel und auf die beleuchtung der entwicklung der narrenrolle aufmerksam zu machen. — rec. Lit. cbl. 1889 (16) 550 f.: 'umfassende kenntnis des zerstreuten materials und feinheit des urteils zeigen sich überall.'

164. K. Th. Gaedertz, Zur kenntnis der altenglischen bühne nebst andern beiträgen zur Shakespearelitteratur. Bremen, C. E. Müller 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 15, 154. — bespr. von C[reizenach], Lit. cbl. 1888 (43) 1489—1491, der an mehreren kühnen vermutungen des verf. anstoss nimmt. J. Bolte, Herrigs archiv 82, 491—493 rekonstruiert aus der von G. mitgeteilten abbildung den grundriss des Londoner Schwantheaters.

165. R. Kade, Einige dokumente über die englischen instrumentisten. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (12) 195 f.

nochmaliger abdruck der längst bekannten Dresdener archivalien vom 25. okt. 1586 (Berlin) und 19. okt. 1586 (Weidenhain). vgl. O. Kade, Anz. f. k. d. d. vorzeit 1859, 8—10.

166. F. Jostes, Englische schauspieler in Münster. Nd. korrbl. 13 (2) 37 f.

die notiz aus Rocholls chronik (1601), welche schon Cohn, Shakespeare in Germany verwertet hat.

167. J. Bolte, Schauspiele in Kassel und London 1602. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 2, 360—363.

eine hsl. reisebeschreibung F. Gerschows berichtet von einer Rosimunda des landgrafen Moritz von Hessen, sowie von englischen stücken über Stuhlweissenburg, Simson und eine *casta vidua.*

168. E. Martin, Landsknechte und hofleute im elsässischen drama des 16. jhs. auszüge. Jahrbuch f. gesch. Elsass-Lothringens 5, 90—106.

mehrere scenen aus J. Rassers Comoedia vom könig, der seinem sohn hochzeit machte (1575) und aus A. Meygenbrunns Tragoedia Johannis (1575) werden abgedruckt.

Scheidt. 169. Ad. Hauffen, Kaspar Scheidt, der lehrer Fischarts. studien zur geschichte der grobianischen litteratur in Deutschland. Strassburg, Trübner. VIII, 136 s. 3 m. [= Quellen und forschungen 66.]

eine wichtige vorarbeit zum historischen verständnis Fischarts. H. beschränkt sich nicht darauf, S.s verdeutschung von Dedekinds lat. Grobianus mit dieser vorlage ausführlich zu vergleichen und seine lobrede des mais an deutschen und französischen vorbildern zu messen, sondern er giebt auch einen überblick über die dem Grobianus vorangehenden mittelalterlichen tischzuchten in Deutschland, England und Frankreich, er verfolgt die nachwirkungen des buches bis ins 18. jh. und zeigt in Fischarts Eulenspiegelbearbeitung und trunkenlitanei und Wickrams Irreitend bilger die nachwirkungen S.s auf. — gelobt von ϱ., Histor. zs. 63, 128 f.

Schildbürger. 170. Edw. Schröder, Die heimat des buchs der Schildbürger. Vierteljahrschr. f. litgesch. 1 (4) 471—474.

die sprachformen weisen auf den Oberrhein als entstehungsort. die von Singer (jahresbericht 1888, 15, 164) aufgestellte deutung des anagramms auf dem titel ist durchaus unsicher, da dieses auch auf viele andre namen passt.

171. Ernst Jeep, Der verfasser des buchs der Schildbürger. ebd. 1, 474 f.

verheisst, in einer besonderen schrift Hans Friedrich von Schönberg, hauptmann zu Wittenberg, als verfasser zu erweisen.

172. L. Arbusow, Schildbürger in Livland. ebd. 1, 475 bis 480.

vermutet als verfasser den schulmeister Martin Neidhardt zu Bauske an der Memel, der 1594 sein amt verlassen zu haben scheint.

Schlaginhaufen s. oben no. 68: Preger.

Schöpper. 173. Edw. Schröder, Jacob Schöpper von Dortmund und seine deutsche synonymik. univ.-progr. Marburg, univ.-buchdruckerei (Pfeil). 37 s. 4°.

der 1544—1554 am Dortmunder gymnasium tätige humanist und priester S. hat sich als verfasser lat. dramen und einer deutschen synonymik (1550) hervorgetan. Schröder beleuchtet jene, unter denen das älteste *Johannes decollatus* auch das bedeutendste ist, in ihrem verhältnis zu den vorgängern und ihrer einwirkung auf spätre, um dann auf die für das eindringen des hd. auf nd. sprachgebiete höchst wichtigen *Synonyma,* in denen eine ältere rhetorik und die glossare von A. Petri und Dasypodius benutzt werden, genauer einzugehen. das 3. kapitel skizziert die einwandrung der hd. schriftsprache in Dortmund in der 2. hälfte des 16. jhs.

C. Spangenberg. 174. M. Cyriacus Spangenbergs briefwechsel. gesammelt und bearbeitet von Heinr. Rembe. briefe von 1550 bis 1584. Dresden, Naumann. 147 s. 2,25 m.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 148 und 1888, 15, 168. — G. Kawerau, Theol. litztg. 1889 (4) 85—87 lobt den fleiss des herausgebers in der zusammenbringung der briefe, wenn er auch den nutzen eines vollständigen abdruckes nicht hoch anschlägt und die schreiben an Sp. sowie ein register vermisst. O. Pniower, Litztg. 1889 (8) 271. Georg Müller, Theol. litbl. 1888 (50) 473 f. W. Hübener, Lehre und wehre 1889 (1). H. E. J., The Lutheran church review 1888 (oct.).

175. Spangenbergs Formularbüchlein der alten Adamssprache. hrsg. von H. Rembe. Dresden, Naumann 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 147. — rec. O. Pniower, Litztg. 1889 (8) 271. H. E. Jacobs, The Lutheran church review 1888 (april). Allgem. konservat.-monatsschr. 1889 (2).

W. Spangenberg. 176. A. v. Weilen, Der verfasser des Strassburger Saul. Vierteljahrschr. f. litgesch. 1 (4) 480—485.

vermutet das lat. original von S.s Saultragödie in dem uns nur dem titel nach bekannten Saul des landgrafen Moritz von Hessen.

Spengler. 177. P. Tschackert, Lazarus Spengler als verfasser des von Luther 1530 hrsg. Kurzen auszugs aus den päpstlichen rechten nachgewiesen. Zs. f. kirchenrecht 22, 435 bis 438.

Tectander. 178. Georg Tectander von Gabel, Reise nach Persien. neudruck der ausgabe v. j. 1610, besorgt durch R. Wolkan. Reichenbach, Fritsche. XXIV, 146 s. 1,40 m.

Thurneysser. 179. Joh. Janssen, Zur sittengeschichte des 16. jhs. Der katholik 1889, 1, 41—46.

über T.s 'Ausschreiben' (Berlin 1584), das nach J. 'einen entsetzlichen einblick in die völlige entartung und lasterhaftigkeit bürgerlicher kreise' zu Basel gewährt.

Tschudi. 180. Val. Tschudis chronik der reformationsjahre 1521—1533. für einen weiteren leserkreis hrsg. und erläutert von Joh. Strickler. Bern, Wyss. IV, 259 s. 4,80 m.

die durch ihre massvolle und objektive haltung ausgezeichnete chronik wird in einem sorgfältig behandelten text mit registern und anmerkungen dargeboten. — gelobt von R. Stähelin, Theol. litztg. 1889 (12) 311 f.

Vogel. 181. F. Eichler, Kein seeligr tod ist in der welt. Vierteljahrschr. f. litgesch. 2 (2) 246—264. — vgl. oben 10, 236.

Greg. Wagner. 182. A. Hofmeister, Rime von dem schendigen hasendüuele. Korrbl. d. ver. f. nd. spr. 13 (1) 1—3. vgl. J. Bolte ebd. 13 (2) 29.

ein in der nd. übersetzung von Musculus' Hosenteufel (Rostock 1556) stehendes gedicht von Greg. Wagner wird abgedruckt; doch ist dasselbe ebenfalls ursprünglich hochdeutsch abgefasst.

Widmann. 183. R. Kade, Ein soldatenlied von 1620. Monatsh. f. musikgesch. 1889 (6) 106.

Wier. 184. C. Binz, Wier oder Weyer? nachträgliches über den ersten bekämpfer des hexenwahns in Deutschland. Beiträge zur gesch. des Niederrheins 2, 48—58 (Düsseldorf 1887).

185a. C. Binz, Doktor Joh. Weyer (1515—1588). eine nachlese. Zs. des bergischen geschichtsvereins 24, 99—134. (vgl. 21, 1—171).

Witekind. s. oben no. 48: Lercheimer.

Zwingli. 185. Aug. Baur, Zwinglis theologie, ihr werden und ihr system. 2. band. Halle, Niemeyer. IX, 864 s. 18 m.

rec. Brandes, Lit. cbl. 1889 (48) 1633 f. Arnold, Theol. litbericht 1889 (2). M. M. Curtis, The Andower review 1889 (nov.). K. Benrath, Theol. jahresbericht 1888, 2, 83 f.

186. A. Baur, Zur einleitung in Zwinglis schrift: In catabaptistarum strophas elenchus. Zs. f. kirchengesch. 10, 330—344.

187. J. G. Hardy, Ulric Zwingli, or Zurich and its reformer. Edinburgh, Nimmo, Hay & Mitchell 1888. VII, 312 s. 2 s. 6 d.

188. R. Seeberg, Zur charakteristik der reformatorischen grundgedanken Zwinglis. Mitt. u. nachr. f. d. ev. kirche in Russland 1889, 5—35.

Zyrl. 189. Th. Odinga, Christian Zyrls Salomon. Vierteljahrschr. f. litgesch. 2 (2) 228—246.

handelt über ein bisher unbekanntes schauspiel Zyrls vom 'Vrteil Salomons', das 1587 zu Weissenburg gespielt und 1612 gedruckt wurde.

Bolte.

XVI. **Englisch.**

1. Allgemeines.

1. Karl Elze, Grundriss der englischen philologie. Zweite, verbesserte auflage. Halle, Niemeyer. VIII, 388 s. 8 m.

vorliegendes werk, von dem nach verlauf eines jahres eine neue auflage nötig wurde, ist aus vorlesungen des verstorbenen verfassers hervorgegangen. wie von Elze nicht anders zu erwarten war, berücksichtigt er wesentlich das neuenglische, während die älteren sprachperioden ganz in den hintergrund treten. in der einleitung setzt sich E. mit der frage auseinander, was unter englischer philologie zu verstehen sei. Elze knüpft dabei an Böckh an, indem er dessen auffassung von der klassischen philologie auf das englische überträgt. im anschluss an Böckh behandelt er zunächst die hermeneutik, die methode, nach der man zum verständnis eines überlieferten schriftwerkes gelangt und in den stand gesetzt wird, dieses verständnis andern mitzuteilen (lexikologische, grammatische, metrische und inhaltliche auslegung des schriftwerkes). es folgt darauf die lehre von der kritik (1. textkritik, 2. ästhetische kritik), dann die übrigen nach Böckh zur philologie gehörigen wissenschaften: die geographie, geschichte, privataltertümer, die litteraturgeschichte (nur in aller kürze p. 232—249), die geschichte der sprache, lexikographie, grammatik, stilistik und metrik. das werk enthält zahlreiche fruchtbare und wertvolle gedanken, ist aber nicht ohne einseitigkeiten. das wenige, was von den älteren sprachperioden gegeben wird, und manches andere steht auf veraltetem standpunkt. — die erste aufl. bespricht F. Liebermann, D. zeitschrift f. geschichtswiss. 2 (1) 195; H. L., Le Moyen Age 1889 (6) 126—128.

2. W. Vietor, Einführung in das studium der englischen philologie mit rücksicht auf die anforderungen der praxis. Marburg, Elwert 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 1. — empfohlen Zs. f. d. öst. gymn. 40, 794 von K. Luick. vgl. R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (52) 1782 f. W. E. Simonds, Modern Language Notes 3 (8) 505—508. Athenæum (1888), no. 3175, 288.

3. G. Körting, Encyclopädie und methodologie der englischen philologie. Heilbronn, Henninger 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 3. — bespr. von A. Brandl, Litztg. 1889 (17), 632 f.: 'der junge anglist muss ernstlich gewarnt werden, das buch mit einer halbwegs verlässlichen einführung in sein fach zu verwechseln.' vgl. ferner: A. Schr(öer), Lit. cbl. 1888 (48) 1649—1652. E. Nader, Zs. f. d. realschulwesen 14, 487. Luick, Zs. f. d. öst. gymn. 40, 626. H. L., Moyen Age 1889 (7. juillet), 145—147. Academy (34) no. 868, 406.

4. G. Körting, Neuphilologische Essays. Heilbronn, Henninger 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 4. — bespr. Zs. f. d. öst. gymn. 40, 800 von A. Brandl.

5. Neuphilologisches Centralblatt, organ der vereine für neuere sprachen; hrsg. von dr. W. Kasten. 1. jahrg. Hannover, juli 1887. no. 1. 52 s.

angez. Zs. f. d. öst. gymn. 40, 798 von A. Brandl.

6. Verhandlungen des dritten allgemeinen deutschen neuphilologentages am 28., 29., 30. september und 1. oktober 1888 zu Dresden. herausgegeben von dem vorstande der versammlung. dritter jahrgang. Hannover, Carl Meyer. 54 s. 1 m.

berichtet u. a. über einen vortrag Dörrs 'die reform des neusprachlichen unterrichts'. — angez. von R. Mahrenholtz, Herrigs archiv 83 (3) 365 f.

7. L. Proescholdt, Der dritte deutsche neuphilologentag zu Dresden. Engl. stud. 12 (3), 480—486.

8. Gustaf Karsten, The Third Annual Neuphilologentag. Modern Language Notes 3 (8) 481—488.

9. M. F. Mann, Die englische ausstellung des dritten deutschen neuphilologentages. Anglia 11 (3) 521—524.

10. H. Klinghardt, Die alten und die jungen. ein nachwort zum zweiten und ein vorwort zum dritten neuphilologentage. Marburg, Elwert 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 10. — auch rec. von Koschwitz, Litztg. 1889 (31), 1117—1118.

11. R. Mahrenholtz, Die deutschen neuphilologentage. rückblicke und wünsche. Heilbronn, Henninger. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 9. — bespr. von L. Proescholdt, Phonet. studien 2 (2), 231—233.

12. **Anglia,** zeitschrift für englische philologie. Halle, Niemeyer.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 5. vol. X (1888) bespr. von James W. Bright, American Journal of Phil. 9 (4) 496—502.

13. P. Sahlender, Übersicht der im jahre 1887 auf dem gebiete der englischen philologie erschienenen bücher und aufsätze. (beigabe zu Anglia 11.) 88 s.
teilweise nach jahresbericht 1887 gearbeitet.

14. Englische studien, organ für englische philologie unter mitberücksichtigung des englischen unterrichtes auf höheren schulen. hrsg. von E. Kölbing. Heilbronn, Henninger.
band 12, heft 1 bespr. von R. W(ülker), Anglia 11 (3) 529.

15. Schmeding, Der aufenthalt der neuphilologen und das studium moderner sprachen im auslande. zweite, völlig umgearbeitete auflage. Berlin, Oppenheim. 97 s. 1 m.
bespr. von A. Brennecke, Engl. stud. 13 (2) 328—330. von M. D. Learned, Modern Language Notes 4 (6) 371—373. von R. W(ülker), Anglia 11 (3) 551 f. Lit. cbl. 1889 (48) 1652.

16. A. H. Palmer, The Sixth Annual Convention of the Modern Language Association of America. Modern Language Notes 4 (2) 65—73.

17. T. Logie, Third Annual Convention of the Modern Language Association of Ontario. Modern Language Notes 4 (3) 155 f.

18. Proceedings of the American Philological Association, in den Transactions of the Americ. Philolog. Assoc. 19, Appendix I—LX.

---

19. A Dictionary of the anonymous and pseudonymous Literature of Great Britain. By the late Samuel Halkett and the late Rev. John Laing, M. A. Edinburgh, Paterson. 4 vols.
angez. Athenæum (1888) no. 3181, 477—478. Saturday Review 66, 390.

20. Catalogue of the London Library. With Appendix containing List of Members, Contents of Voluminous Collections, Alphabetical List of Tracts, and a Classified Index of Subjects. By Robert Harrison, Librarian. Fifth edition. 2 vols. The Library, St. James's Square.
angez. Athenæum (1888) no. 3168, 62.

21. The Catalogue of Additions to the Mss. in the British Museum, 1882—1887.
vgl. Athenæum no. 3235, 557.

22. Dictionary of National Biography. Edited by Leslie Stephen. London, Smith, Elder and Co. 1889—1890.
Vol. XVII. Edward — Erskine.
Vol. XVIII. Esdaile — Finan.
Vol. XIX. Finch — Forman.
Vol. XX. Forest — Garner.
Vol. XXI. Garnett — Gloucester.
Vol. 14—18 bespr. Athenæum no. 3208, 499—501. Vol. 16 bis 18 Saturday Review 66, 529 f. 67, 134. 477.

23. The Encyclopædia Britannica: a dictionary of arts, science, and general literature. Ninth edition. Edinburg, A. and Ch. Black.
Vol. 22—23 *(Sib-Upsala)*: angez. Athenæum (1888) no. 3170, 125.
Vol. 24 *(Ura-Zym)*: Athenæum no. 3194, 46 f. Saturday Review 66, 619 f. Index dazu: vgl. Saturday Review 67, 548.

24. Chambers's Encyclopædia: A Dictionary of universal knowledge. New edition. Vol. II. *Beaugency—Cataract.* Vol. III. *Catarrh—Dion.* London and Edinburgh, W. and R. Chambers.
Vol. II. bespr. Saturday Review 66, 415 f. 67, 390.

A. Hilfswissenschaften.

Geschichte. Gesamtdarstellungen. 25. John Richard Green's Geschichte des englischen volkes etc.
siehe abt. 7, 37.

26. J. R. Green, Histoire du peuple anglais. Traduite de l'anglais par Aug. Monod et précédée d'une introduction par Gabriel Monod. T. 1 et 2. Paris, Plon, Nourrit et Co. 1888. XXVIII, 520, 468 s.
gerühmt Lit. cbl. 1889 (11) 342 f. von W. B. vgl. ferner Litztg. 1888 (43) 1564—1566 (F. Liebermann.)

27. J. F. Bright, A History of England: Period IV. London, Rivingtons 1888.
schlussband, enthaltend: Growth of Democracy, Victoria, 1837 to 1880. — vgl. Athenæum (1888) no. 3183, 548—550. Saturday Review 66, 124.

28. J. R. Gardiner, An Easy History of England. First Course, dealing more especially with Social History, for Standard V. — Second Course, dealing more especially with political history, for Standards VI. and VII. [Longmans' New Historical Readers.] London, Longmans and Co.
vgl. Athenæum (1888) no. 3181, 481.

29. Cassell's History of England, The Jubilee Edition. Vol. II. The text revised throughout and profusely illustrated. With new and original drawings by the best artists. London, Cassell and Co.
bespr. Saturday Review 67, 796 f.

30. The Illustrated History of England. Edited by H. W. Dulcken. London, Ward, Lock and Co.
eine gut illustrierte populäre ausgabe. — bespr. Saturday Review 67, 612.

31. Amy Baker, A First History of the English People. London, Sonnenschein and Co.
ablehnend bespr. Athenæum (1888) no. 3172, 190.

32. E. Ganneron, L'Irlande depuis son origine jusqu'aux temps présents. Tours, Mame. 376 s. illustr. 5 fr.

33. F. York Powell, Sketches from British History for Standard IV. [Longmans' New Historical Readers.] London, Longmans and Co.
vgl. Athenæum (1888) no. 3181, 481.

Grafschaften. 34. E. Baines, History of the county palatine of Lancaster. Ed. by J. Croston. Vol. II. Manchester, Heywood. 4⁰. 16 sh.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 28. 29.

35. James Croston, County Families of Lancashire and Cheshire. Manchester, John Heywood.
bespr. Athenæum (1888) no. 3179, 413—414.

36. Edward Laws, A History of Little England beyond Wales, and the Non-Kymric Colony settled in Pembrokeshire. London, Bell and Sons. 4⁰. 25 sh.
nach Archæologia Cambr. 5. ser. 5, 74—77. 248—251 der bedeutendste beitrag für die geschichte von Wales, der seit langer zeit erschienen ist.

Städte. 37. Montagu Burrows, Cinque Ports. [Historic Towns.] London, Longmans and Co. 1888.
abriss der geschichte der häfen Hastings, Sandwich, Dover, Romney und Hythe. gerühmt von Ch. J. Robinson, Academy no. 860, 264—265. ebenso Athenæum (1888) no. 3184, 586. Saturday Review 66, 414. von E. Thompson, Engl. Historical Review 4 (2) 373—377.

38. E. L. Cutts, Colchester. London, Longmans and Co. 1888. [Historic towns.]
vgl. jahresbericht 1888, 16, 40. — angez. Academy no. 851, 117. Notes and queries 7th ser. 5, 500.

39. Dr. J. E. Taylor, In and about ancient Ipswich. Norwich, Jarrold and Co.
geschichte der heimat Kardinal Wolsey's. vgl. Athenæum no. 3210, 565 f.

40. Tom C. Smith, A History of Longridge and District. Preston, C. W. Whitehead.
bespr. Saturday Review 67, 799.

41. Ingleton: Bygone and Present. By Robert and Margaret Balderston. London, Simpkin, Marshall and Co.
ein beitrag zur Yorkshiregeschichte. vgl. Academy (35) no. 891, 375—376.

42. James McKay, Pendle Hill (Lancashire) in History and Literature. London, Davies.
vgl. Athenæum no. 3205, 406—407.

43. M. Creighton, Carlisle. London and New-York, Longmans and Co. 3 sh. 6 d.
aus 'Historic Towns'. English Historical Review 4 (4) 808 f. Saturday Review 67, 580 f.

44. John Scott, Berwick-upon-Tweed: The History of the Town and Guild. London, Elliot Stock 1888. 4⁰.
bespr. von Ch. Elton, Academy no. 867, 381—382; ferner Saturday Review 66, 119—120. Athenæum (1888) no. 3172, 190. Antiquary 18, 181.

45. Andrew MacGeorge, Old Glasgow: the place and the people from the Roman occupation to the eighteenth century. Glasgow, Blackie and Son 1888.
gerühmt Antiquary 19, 229—230.

46. F. W. Willmore, History of Walsall and its Neighbourhood. London, Simpkin, Marshall and Co.
bespr. Athenæum (1888) no. 3170, 128; von Ch. Elton, Academy no. 854, 161 f. Antiquary 18, 279.

47. Olive Baker, Ludlow Town and Neighbourhood. Ludlow, Wolley. 216 s. 4⁰. 70 illustrations. 21 sh.
angez. Academy (35) no. 891, 375. gerühmt Archæol. Cambrens. 5. ser. 6, 82—85.

Verschiedenes. 48. F. Liebermann, Neuere litteratur zur geschichte Englands im mittelalter. Deutsche zs. für geschichtswissenschaft (Freiburg, J. C. B. Mohr) 1 (1) 174—186.

nachdem sich der verf. über die schwierigkeit, einen systematischen litteraturbericht über die engl. geschichtsforschungen herzustellen, sich geäussert hat, geht er auf einige der leitenden werke der neusten zeit ein und bringt endlich besprechungen von schriften, die in den letzten jahren erschienen sind.

49. F. Liebermann, Neuere litteratur zur geschichte Englands im mittelalter. I. Besprechung einzelner werke. II. Kurze mitteilungen über die litteratur von 1887—1888. Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 193—235. (2) 462—523.

die erste abteilung enthält vielfach sehr eingehende und wertvolle besprechungen von werken aus den jahren 1883—1889, wobei auch wichtigere litterarhistor. und philologische schriften berücksichtigt werden. die zweite bringt kurze anzeigen von werken aus den genannten jahren. zur ags. geschichte vgl. man auch 2 (2) 516—523.

50. Transactions of the Royal Historical Society. New Series. Vol. IV. London, Longmans, Green and Co. 1889.

enthält aus unserem gebiete: Frederick Solly Flood, Prince Henry of Monmouth — his letters and despatches during the war in Wales. 1402—1405. — s. 125—141. W. Cunningham, The commercial policy of Edward III. 197—220. Bibliographical notices 353—360.

51. The English Historical Review edited by the Rev. Mandell Creighton. London, Longmans, Green and Co.

Vol. III (1888) enthält aus der englischen geschichte: G. W. Prothero, Gneist on the English constitution 1—34. Leslie Stephen, Chatham, Francis and Junius 233—250. R. Dunlop, The plantation of Munster 250—269. F. W. Maitland, The suitors of the County Court 417—422. H. E. Malden, The West-Saxon conquest of Surrey 422—431. T. W. Cameron, The early life of Thomas Wolsey 458—478. William A. Shaw, Elizabethan presbyterianism 655—669. W. G. Ross, The battle of Naseby 669—680. Notes and documents 94—126. 292—350. 498—552. 680—760. Reviews, Index etc. List of historical books recently published, Vol. IV (1889): Douglas M. Ford, The growth of the freedom of the press 1—13. J. K. Laughton, The captain of the 'Nightingale' 65—81. O. Browning, Hugh Elliot at Naples, 1803—1806. 209—229. Standish O'Grady, The last kings of Ireland 286—304. Cyril Ransome, The battle of Towton 460 bis 467. E. C. K. Gonner, The early history of Chartism 1836

bis 1839. 625—645. W. H. Hutton, The religious writings of Sir Thomas More 667—684. A. W. Moore, The early connexion of the isle of Man with Ireland 714—722. Notes on documents 81—143. 304—350. 516—547. 723—753. Reviews, Index etc.

---

52. Francis T. Vine, Cæsar in Kent: an account of the landing of Julius Cæsar, and his battles with the ancient Britons; with some account of early British trade and enterprise. Second edition. London, Elliot Stock 1887. XIII, 248 s. 5 sh.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 65. — auch angez. The Antiquary 17 (101) 229. Reliquary 2 (n. s.), 124 f.

53. Edward A. Freeman, William the Conqueror (Twelve English statesmen). London, Macmillan and co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 67. — auch bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (1) 180—182: 'dem laienleser zu liebe musste die hälfte des bandes der einleitung bis 1067 gewidmet und jeder gelehrte beleg fortgelassen werden. um so einheitlicher erscheint das kleine kunstwerk; man kann nichts daran ergänzen, so fertig ist alles.' — vgl. C. W. Boase, Engl. Historical Review 4 (2) 370—373.

54. Kate Norgate, England under the Angevin kings. London, Macmillan and co. 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 69. — vgl. die gründliche besprechung von F. Liebermann, Zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 477—481.

55. Mrs. J. R. Green, Henry the Second. London, Macmillan and Co. 1888. VI, 224 s.

aus der sammlung: Twelve English Statesmen. eine gedrängte aber äusserst geschickte darstellung. vgl. die rec. Liebermanns, Zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 475—477. ferner: Academy (35), no. 877, 129, Athenæum (1888), no. 3171, 149 f. Saturday Review 66, 154 f. W. B. im Lit. cbl. 1889 (21) 708 f.

56. Hugo Koch, Richard von Cornwall. I (1209—1257). Strassburg, Heitz 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 71. — eingehend bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2), 464—466: eine verdienstliche vorarbeit.

57. F. Funck-Brentano, The relations between France and England and Germany in the time of Philip the Fair. Revue historique 39 (2).

58. A. J. Church, Henry the Fifth. London, Macmillan and co. 2 sh. 6 d.

aus der sammlung 'English Men of Action'. gerühmt Athenæum no. 3210, 564. doch sei das buch zu kurz gefasst, um ein vollständiges bild von Heinrichs zielen zu geben. nur die äussere geschichte komme zur geltung. — vgl. ferner W. E. Grey, Academy (35) no. 887, 300 f. Saturday Review 67, 450 f.

59. Rev. W. Denton, M. A., England in the Fifteenth Century. London, Bell and Sons.

der tod des verf. hinderte den abschluss dieses werkes, das aus zwei teilen bestehen sollte 1. das 15 jh. in socialer und politischer, 2. in kirchlicher hinsicht. nur der erste teil liegt vor. nach Athenæum (1888) no. 3175, 279—280 ist es ein bedeutendes und höchst interessantes buch, wenn auch die sociale stellung des armen Engländers im ausgange des ma. darin viel zu schwarz gemalt sei. das werk häufe eine menge von wertvollem material auf.

60. James Gairdner, Henry the Seventh. London, Macmillan and co. VI, 219 s.

aus der sammlung 'Twelve Engl. statesmen'. populäre darstellung auf durchaus wissenschaftlicher grundlage. — vgl. W. B., Lit. cbl. 1889 (41) 1404.

---

61. Charles Rogers, The Book of Wallace. 2 vols. Vol. I. Edinburgh, printed for the Grampian Club.

genealogie und schicksale der familie Wallace. Saturday Review 67, 512.

62. The Sinclairs of England. London, Trübner and Co. 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 74. — rec. Antiquary 18, 39.

63. The descent, name and arms of Borlase. London, G. Bell and Sons.

angez. Archæological Journal 45, 479 f. Athnæum no. 3211, 598.

---

64. J. Harrison, The Scot in Ulster: sketch of the history of the Scottish population of Ulster. London, Blackwood. 116 s. 2 sh. 6 d.

65. W. Boyd Dawkins, The place of the Welsh in the history of Britain; reprinted from the 'Manchester Examiner'. London, Simpkin. 48 s. 6 d.

Kirchengeschichte. 66. Charles E. Savery, The Church of England: an Historical Sketch. London, Kegan Paul and Co. 58 s.
ohne wert. Saturday Review 67, 357.

67. William Hunt, The English Church in the Middle Ages. London, Longmans, Green and Co. 2 sh. 6 d.
ein bändchen der sammlung 'Epochs of Church History'. in gedrängter kürze giebt es einen abriss der geschichte der englischen kirche von der gründung 597 bis zum ende des 14. jhs. — angez. Academy (35) no. 877, 129. Saturday Review 66, 655 f.

68. Twelve Hundred Questions on the History of the Church of England: with some Answer-hints, and with Tabular Annals etc. By a Lecturer. London, Rivingtons 1888.
angez. Saturday Review 66, 472.

69. Rev. W. S. Lach-Szyrma, A Church History of Cornwall. London, Elliot Stock. VIII, 142.
angez. The Antiquary 17 (97) 39.

70. The London Charterhouse, its Monks and its Martyrs. With a short account of the English Carthusians after the dissolution. By Dom Lawrence Hendriks, Monk of St. Hugh's Charterhouse, Sussex. London, Kegan Paul, Trench and Co.
bespr. Academy (35) no. 893, 405—406. Saturday Review 67, 579 f.

71. Robert Anchor Thompson, Thomas Becket, Martyr Patriot. London, Kegan Paul, Trench and Co.
angez. Saturday Review 67, 388 f.

72. Reginald Lane Poole, Wycliffe and Movements for Reform. London, Longmans and Co.
aus 'Epochs of Church History'. — angez. Athenæum no. 3216, 755 f. Saturday Review 67, 646.

73. Alphonse Bellesheim, History of the Catholic Church of Scotland from the introduction of Christianity to the Present Day. Translated by D. Oswald Hunter Blair. Vol. I and II. Edinburgh, Blackwood and Sons.
angez. Dublin Rev. Apr. 1888, 458. Notes and queries 7th ser. 5, 259.

74. W. G. Blaikie, The Preachers of Scotland from the Sixth to the Nineteenth Century. (Twelfth Series of the Cunningham Lectures.) Edinburgh, Clark 1888. XVIII, 350 s.
vgl. Academy (35), no. 872, 39.

---

75. Rev. Canon Phillot, Hereford [Diocesan Histories]. London.
bespr. von Ch. J. Robinson, Academy no. 851, 113—114. Athenæum (1888) no. 3168, 62.

76. Archdeacon Thomas, St. Asaph [Diocesan Histories]. London.
bespr. v. Ch. J. Robinson, Academy no. 851, 113—114.

77. Rev. Canon W. L. Bevan, St. Davids [Diocesan Histories]. London.
bespr. von Ch. J. Robinson, Academy no. 851, 113—114. Athenæum (1888) no. 3168, 62. Archeolog. Cambr. 5. ser. 6, 164—169.

78. George Miller, The Parishes of the Diocese of Worcester. Vol. I. The Parishes of Warwickshire. London, Griffith, Farran and Co.
angez. Academy (35) no. 891, 375.

79. Katharine Fry, History of the Parishes of East and West Ham. Edited and revised by G. Pagenstecher. London 1888.
vgl. Athenæum no. 3203, 342. Saturday Review 66, 357.

80. Henry Fishwick, The History of the Parish of Bispham, in the County of Lancaster. Manchester, Chetham Society.
angez. Notes and queries 7th ser. 5, 259.

81. The Walloon Church of Norwich: its registers and history. Edited by W. C. Moens. Vol. I parts 1 and 2. Huguenot Society.
gerühmt Athenæum no. 395, 112.

82. Edward Salt, The history of Standon: parish, manour, and church, with two hundred years of registers. Birmingham, Cornish Brothers.
angez. Athenæum no. 3195, 79 f.

83. J. J. Baddeley, An Account of the Church and Parish of St. Giles, Cripplegate. London, J. J. Baddeley 1888.
angez. Saturday Review 66, 357.

84. G. F. Maclear, St. Augustine's, Canterbury: its rise, ruin, and restoration. London, Wells Gardner, Darton, and Co. 1888.
vgl. Saturday Review 66, 219.

85. Joseph Stephens, Parochial History of St. Mary Bourne, with an account of the Manor of Hurtstsbourne Priors, Hants. London, Whiting and Co. VI, 374 s. 15 plates and plan. 12 sh.
vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 256. The Antiquary 17 (102) 276—277. Reliquary 2 (n. s.), 249 f.

86. Cromer, Past and Present: or, an attempt to describe the parishes of Shipden and Cromer and to narrate their history. By Walter Rye, London, Jarrods.
gerühmt Athenæum no. 3235, 553—554.

87. A. N. Palmer, The history of the Parish Church of Wrexham. Wrexham and Oswestry, Woodall, Marshall and Co. VII, 267 s. 5 sh.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 51. — auch angez. The Antiquary 17 (102), 275. Reliquary 2 (n. s.), 125 f. Archæol. Cambr. 5. ser. 5, 179—185.

Quellenschriften, urkunden. 88. Walter Rye, Records and Record Searching: a Guide to the Genealogist and Topographer. London, Elliot Stock 1888. IV, 204 s. 6 sh.

enthält wichtige angaben über die urkunden, ihre fundorte und litteratur, benutzungsgelegenheit der archivalien u. s. w. — vgl. Liebermann, Zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 482—485; ferner Academy no. 862, 299—300 (E. Peacock) und Athenæum (1888) no. 3172, 185—186. Reliquary 2 (n. s.), 256.

---

89. The metrical chronicle of Robert of Gloucester. ed. by W. Aldis Wright. Rolls Series. London 1887. 2 vols. XLVIII, 1018 s.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 386. — angez. von F. York Powell, Engl. Historical Rev. 4 (2) 363 f., von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2), 466 f.

90. Rogeri de Wendover Liber qui dicitur Flores Historiarum ab Anno Domini 1154 Annoque Henrici Anglorum Regis Secundi Primo. — The Flowers of History. By Roger de Wendover. From the year of Our Lord 1154, and the first year of Henry the Second, king of the English. Edited from the original manuscripts by Henry G. Hewlett. Vol. I. Rolls series. London, Eyre and Spottiswoode.

bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2) 463—464: ohne jede kritik und kenntnis der früheren arbeiten. Vol. II: 1204—1230. bespr. Saturday Review 66, 20.

91. The story of England by Robert Manning of Brunne, a. D. 1338. Ed. from mss. at Lambeth palace and the Inner Temple by Fred. J. Furnivall. Part I—II (Rolls Series). London 1887.

bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2) 467 f.

92. Willelmi Malmesbiriensis monachi: De Gestis Regum Anglorum libri V. Ed. W. Stubbs. I. Rolls Series. London 1887. CXLVII, 282 s.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 79. — bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 467—472. danach benutzt Stubbs 36 hss., der band reicht bis 1066.

93. Chronicon Galfridi le Baker de Swynebroke, ed. with notes by Edw. Maunde Thompson. Oxford, Clarendon press. 4°. XIX, 340 maps. 18 sh.

enthält Galfrids chronik, 1303—1356, und sein 'Croniculum'. — vgl. die anzeige Liebermanns, Zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 495 f. bespr. Litztg. 1889 (48), 1753—1755 von E. Heyck, der den sorgsamen kritischen apparat und die wertvollen erläuterungen rühmt.

94. Lestorie des Engles solum la Translacion Maistre Geffrei Gaimar. Edited by the late Sir Thomas Duffus Hardy and Charles Trice Martin. — Vol. I. Text. Vol. II. Translation. London, Eyre and Spottiswoode.

bespr. Athenæum no. 3234, 517—518. Saturday Review 67, 110 f.

95. John de Wavrin, Lord of Forestel, A collection of the chronicles and ancient histories of Great Britain, now called England. Translated by the late Sir William Hardy and Edward Hardy. From a. d. 1399 to a. d. 1422. Published by the authority of the Lord Commissioners of Her Majesty's Treasury, under the direction of the Master of the Rolls. London, Eyre and Spottiswoode.

übersetzung des altfranzös. textes. bespr. Saturday Review 66, 20.

96. A. Joly, Etudes Anglo-Normandes. Gérold le Gallois (Girauld de Bari). Caen 1888. 68 s. (Extraits des Mém. de l'Académie des sciences, arts et belles-lettres de Caen.)

wichtig für die quellenkunde. vgl. F. Liebermann, Zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 481 f.

---

97. Domesday Studies. Edited by P. Edward Dove. Vol. I. London, Longmans, Green and Co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 85. — bespr. von K. Schalk, Mitteilungen des instituts für österreich. geschichtsforschung 9 (4).

98. O. W. Tancock, The Domesday Book in the Reign of Edward III. The Athenæum 1888 no. 3167, 34—35.

bemerkungen zu 'Domesday Studies' p. 4—6.

---

99. The Great Roll of the Pipe, 12 Henry II. Pipe Roll Society.
der neunte band der Pipe Roll Society publicationen. — vgl. Athenæum (1888) no. 3175, 284: er behandelt 1165—1166, 'the year of the Assize of Clarendon, the edict by which the king made his first and most memorable attempt to set the criminal jurisdiction of the Crown upon a popular basis'.

100. T. A. Archer, The crusade of Richard I (1189—1192). Extracts from the Itinerarium Ricardi, Bohadin, Ernoul, Roger of Howden, Richard of Devizes, Rigord, Ibn Alathir, Li Livres Eracles, etc. selected and arranged. London, D. Nutt. 395 s. 16°. 2 sh. 6 d.
aus der sammlung 'English History from Contemporary Writers' (enthaltend auszüge aus den quellen), gelobt: Athenæum no. 3211, 598.

101. Scotland in 1298: Documents relating to the campaign of Edward I, and especially to the battle of Falkirk. Edited by Henry Gough. Paisley, Gardner. 4°.
Athenæum no. 3211, 598: a rich storehouse for makers of pedigrees. Academy (35), no. 888, 320.

102. Year-Book, 14 Edward III. Edited by L. O. Pike. [Rolls Series.] London, Printed for Her M's Stationery Office 1888.
vgl. Athenæum (1888) no. 3171, 157. — vgl. Walford D. Selby, ebd. no. 3185, 627. Saturday Review 66, 270—271.

103. Edward III. and his wars, 1327—1360. Extracts from the chronicles and other contemporary records. London 1887. 198 s.
s. jahresbericht 1887, 16, 77. — bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2) 468.

---

104. John Earle, A Handbook to the Land-Charters, and other Saxonic Documents. Oxford, Clarendon Press 1888. CXIII, 519 s. 16 sh.
270 urkunden aus dem 7.—13. jh., abdrücke aus älteren ausgaben, zum teil mit vergleichung der hss. vgl. F. Liebermann, Litztg. 1889 (5), 167 f. H. Bradley, Academy (35) no. 871, 29. W. H. Stevenson, Engl. Historical Rev. 4 (1) 353—359. F. Y. P(owell), Law Quart. Rev. 1889, 205. Transactions of the Bristol and Glouc. Archæol. Assoc. 13, 222—225. Athenæum no. 3214, 690 f. Saturday Review 67, 351. Modern Lang. Notes 4 (6) 375—378 (Ch. M. Andrews).

105. Walter de Gray Birch, An Anglo-Saxon Charter. Athenæum (1888) no. 3186, 664—665.
anzeige einer neu entdeckten urkunde Edwurd des Bekenners.

---

106. W. G. Dimock Fletcher, Leicestershire pedigrees and royal descents. part 4. Leicester, Clarke and Hodgson 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 33. — angez. The Antiquary 17 (102), 278.

107. Collections for a history of Staffordshire. Edited by the William Salt Archæological Society. Vols. VII and VIII. Harrison and Sons.
angez. Athenæum (1888) no. 3192, 879.

108. B. MacCarthy, The annals of Ulster. Academy no. 856, 208—209.

109. The Battle Abbey Roll; with some account of the Norman Lineages. By the Duchess of Cleveland. 3 vols. London, John Murray.
bespr. Athenæum no. 3209, 530 f. Saturday Review 67, 766.

---

110. James A. Picton, Notes on Liverpool Charters. Liverpool, Brakell.
angez. Notes and queries 7th ser. 5, 339.

111. Calendar of the Freemen of Norwich from 1317 to 1603 (Edward II. to Elizabeth inclusive). By John L'Estrange, and edited by Walter Rye. London, Stock. X, 156 s.
ein blosser index. vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 256. Reliquary 2 (n. s.), 253.

112. Visitations of the Diocese of Norwich, A. D. 1492—1532. Edited by the Rev. A. Jessopp. London, [Printed for the Camden Society]. LII, 335 s.
bespr. von W. Rye, Academy (35) no. 870, 3—4. Saturday Review 66, 443 f. Athenæum 3204, 369 f. Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 218 f. (F. Liebermann).

113. Rough List of Manuscript Materials relating to the History of Oxford contained in the printed catalogues of the Bodleian and College libraries. Arranged according to subject by F. Madan. Oxford, Clarendon Press 1887.
angez. The Antiquary 17 (101) 229—230. vgl. jahresbericht 1888, 16, 105. Notes and queries 7th ser. 5, 159.

114. Charles Lancelot Shadwell, Statutes of the University of Oxford, compiled in the year 1636, under the authority of Archbishop Laud, Chancellor of the University. with an intro-

duction on the history of the Laudian Code. Oxford, Clarendon Press 1888.

bespr. English Historical Review 4 (1) 170—174 von J. Bass Mullinger.

115. Walter de Gray Birch, The historical charters and constitutional documents of the city of London. Rev. ed. London, Whiting and Co. 1887. XLVIII, 338 s.

vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 474 f.: 56 urkunden mit übersetzung aus der zeit 1066—1750.

116. Literae Cantuarienses: The Letter-Books of the Monastery of Christ Church, Canterbury. Vols. II, III. Ed. by J. Brigstocke Sheppard. Published under the direction of the Master of the Rolls. London, Eyre and Spottiswoode 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 10. — Saturday Review 66, 446 (s. auch 16, 530).

117. The Registers of Walter Bronescombe, a. d. 1257—1280, and Peter Quivil, a. d. 1280—1291, bishops of Exeter, with some records of the Episcopate of Thomas de Bitton, a. d. 1292—1307; and also the taxation of Pope Nicholas IV, a. d. 1291 (diocese of Exeter). By the Rev. F. E. Hingeston-Randolph. London, George Bell and Sons.

bespr. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 13, 410—412.

---

118. Analecta Bollandiana, Vol. V. VI. Ediderunt Car. de Smedt, Gul. van Hooff, Joseph de Backer et Car. Houze, pr. s. J. Paris, Bruxelles 1886 f. 2 bde. 432, 416 s.

enthält manches für das englische ma. vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 196 f.

119. Acta Sanctorum Hiberniae ex cod. Salmanticensi nunc primum integre edita opera Car. de Smedt et Jos. de Backer e soc. Jesu, hagiographorum Bolland.; auctore et sumptus largiente Jo. Patr. marchione Bothae [Bute]. Edinb. et Lond., Blackwood 1888. 4°. IV, 975 sp.

druckt eine lückenhafte Brüsseler hs. des 14. jhs. ab. vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 466 f.

Altertümer. 120. J. P. Earwaker, The recent discoveries of Roman remains found in repairing the North Wall of the City of Chester (a series of papers read before the Chester Archæological

and Historic Society); extensively illustrated. Manchester, A. Ireland and Co. 1888. XVIII, 175 s. subskriptionspreis 12 sh. 6 d.

vgl. E. Hübner, Litztg. 1889 (30) 1086 f. F. Haverfield, Academy (35) no. 894, 435. Journal of the Brit. Arch. Ass. 44, 406 f. Archæol. Cambr. 5. ser. 6, 173—175.

121. J. R. Allen, Christian Symbolism in Great Britain and Ireland. Illustrated. London, Whiting and Co. XX, 408 s. 15 sh.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 119. — sechs vorlesungen aus den Rhind Lectures for 1885. die erste wendet sich gegen die anschauung, dass in Irland schon in den frühesten jahrhunderten eine weit ausgebildete christliche kunst vorhanden war. ferner werden behandelt die romano-britischen und keltischen grabdenkmäler, high crosses of Ireland, die Bestiaries des ma. u. a. vgl. Athenæum (1888) no. 3173, 229—231. Reliquary 2 (n. s.), 54—56.

122. W. de G. Birch, Catalogue of Seals in the department of manuscripts in the British Museum. London 1887. Vol. I.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 116. — bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2) 463.

123. Ch. F. Keary, A Catalogue of English Coins in the British Museum. Anglo-Saxon Series. Vol. I. London, Longmans.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 114. — bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 201—204.

124. Smith, Is it certain that the Anglo-Saxon coins were always struck at the towns named on them? Numismatic Chronicle 1888.

125. Abbeyes and Churches of England and Wales, descriptive, historical, pictorial. Edited by the Rev. T. G. Bonney. London, Cassell and Co.

nach Athenæum (188) no. 3172, 200 eine reihe von essays von ungleichem wert über bekanntere gebäude.

126. George W. Wright, Archæologic and historic fragments. London, Whiting and Co. XVI, 176 s. 10 s. 6 d.

gesammelte aufsätze aus dem Journal of the British Archæological Assoc. vgl. Reliquary 2 (n. s.), 58 f.

12. George Frank, Ryedale and North Yorkshire Antiquities. York, Sampson Brothers. London, Stock. XVI, 236 s. 7 sh. 6 d.

vgl. Reliquary 2 (n. s.), 251 f. Academy (35) no. 891, 375.

128—130. Chetham Society. (Remains, Historical and Literary, connected with the Palatine Counties of Lancaster and Chester.)

128. Vol. XIII. (New Series.) A Bibliography of the Works written and edited by Dr. John Worthington. Compiled by R. Copley Christie. Printed for the Chetham Society 1888.
bespr. Saturday Review 66, 243—244.

129. Vol. XIV. The Coucher Book of Furness Abbey. Printed from the original preserved in the Record Office, London. Edited by J. C. Atkinson. Part III. Printed for the Chetham Soc.
bespr. Saturday Review 66, 243—244.

130. Vol. XV. George Bridgeman (Rector of Wigan), The History of the Church and Manor of Wigan, in the County of Lancaster. Part I. Printed for the Chetham Soc. 1888.
bespr. Saturday Review 66, 243—244.

131. A Booke of Glamorganeshire Antiquities. By Rice Merrick. 1578. Edited by J. A. Corbert. London, J. Davy and Sons 1887. 4⁰. 159 s.
vgl. Archæologia Cambr. 5. ser. 5, 68—71.

132. Charles Worthy, Devonshire Parishes, or the antiquities, heraldry, and family history of twenty-eight parishes in the Archdeaconry of Totnes, in two volumes. Vol. II. Exeter, Pollard and Co.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 133. — bespr. Transactions of the Bristol and Glouc. Archæol. Soc. 13, 403—405.

133. Ecclesia Hagustaldensis. The Abbey Church of St. Andrew, Hexham. A monograph. By Charles Clement Hodges, architect, author of 'Illustrations of the Priory of St. Mary, Blyth, Nottinghamshire': and of 'The Sepulchral Slabs, etc., of the middle ages now remaining in the county of Durham'. 62 s. folio, und 60 plates. (Privately printed for the Author.)
das prachtwerk, welches die überreste von Hexham Abbey und deren altertümer behandelt, wird gerühmt von J. T. Fowler, Academy (35) no. 882, 226—227.

134. W. J. Loftie, Kensington, picturesque and historical. With upwards of 300 illustrations (some in colours) by W. Luker, from drawings taken on the spot, engraved by Ch. Guillaume and Co., Paris. London, Field and Tuer.
gerühmt Athenæum no. 3193, 10 f. Saturday Review 67, 82—83.

135. John W. Walker, The History of the old Parish Church of All Saints, Wakefield, now the Cathedral Church of the Diocese of Wakefield. Wakefield, Milnes 1888.
bespr. Archæological Journal 45, 476—479.

136. E. L. Conder, The Church of the Holy Trinity, Long Melford, Suffolk. Illustrated. London, Davy and Sons. XII, 96 s. 28 sh.

angez. Athenæum (1888) no. 3172, 197. Reliquary 2 (n. s.), 61.

137. Oxford. Illustrated by J. Fulleylove, with notes by T. H. Ward. The Fine-Art Society.

vgl. Athenæum no. 3211, 603 f.

138. Old Chelsea. Written by Benjamin Ellis Martin, and drawn by J. Pennell. London, Fisher Unwin.

bespr. Saturday Review 67, 510 f.

139. Philip Freeman, The architectural history of Exeter Cathedral. A new edition, edited, with additional matter, by Edward Vere Freeman. London, George Bell and Sons 1888. 4 sh. 6 d.

bespr. Transactions of the Bristol and Glouc. Arch. Assoc. 13, 220. Saturday Review 67, 326 f.

140. Plas Mawr, Conway, N. Wales. Illustrated and described by Arthur Baker and Herbert Baker. Kensington, Farmer and Sons 1888. folio. 62 sh. 23 plates. 25 sh.

bespr. Archæologia Cambrensis 5. ser. 6, 170—172.

141. Arthur Mee, Llanelly Parish Church: its History and Records. Llanelly, South Wales Press Office.

vgl. Athenæum no. 3215, 732 f. Archæologia Cambrensis 5. ser. 5, 362.

142. John Henry Slessor, Notes on the Church of St. Swithun, Headbourne Worthy. London, Simpkin, Marshall and Co.

auf ags. zeit zurückgehend. Athenæum no. 3215, 732.

143. J. R. Buchanan, Memorials of Herne. Second ed. London, Elliot Stock. II, 77 s. 3 sh. 6 d.

vgl. Reliquary 2 (n. s.), 191 f.

144. J. Canseron Lees, St. Giles's, Edinburgh; Church, College, and Cathedral: from the earliest times to the present day. Edinburgh and London, W. and R. Chambers.

bespr. Saturday Review 67, 738.

145. J. C. L. Stahlschmidt, The Church Bells of Kent: their Inscriptions, Founders, Uses, and Traditions. Illustrated. London, E. Stock. XIV, 455 s. 4°. 42 s.

bespr. Athenæum (1888) no. 3186, 669—670. Reliquary 2 (n. s.) 59 f. auch Antiquary 17 (97) 29—32. Notes and queries 7th ser. 5, 279.

146. Charles Pearson, The Ringer's Guide to the Church Bells of Devon. Exeter, W. Pollard and Co. London, Bell and Sons.
angez. Archæological Journal 45, 480 f.

147. W. G. Wood-Martin, Rude Stone Monumento of Ireland. London, Williams and Norgate 1888.
angez. Saturday Review 67, 201 f.

148. P. M. C. Kermode, Catalogue of the Manks crosses with the runic inscriptions. Ramsey, J. Craine 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 122. — bespr. Archæologia Cambrensis 5. ser. 5, 71—74.

149. R. C. Hope, An Inventory of Church Plate in Rutland. Illustrated. London, Bemrose and Sons, 1887.
angez. Athenæum (1888) no. 3168, 68—69. The Antiquary 17 (97) 38. Notes and queries 7. ser. 5, 139.

150. William Crossing, The ancient crosses at Dartmoor. Exeter, Commin. XII, 132 s. 4 s. 6 d.
vgl. Reliquary 2 (n. s.), 62 f.

151. Prof. Browne, Three ancient cross shafts, the font, and St. Bertram's shrine at Ilam. London, Bell and Sons. 2 sh. 6 d.
vgl. Reliquary 2 (n. s.), 255.

152. The Antiquary: A Magazine devoted to the study of the past. London, Elliot Stock.
Vol. XVII (January-June 1888) enthält:
no. 97. W. F. Ainsworth, Some archæological recollections 1—6. G. L. Gomme, The Christmas pantomime 6—10 (pantomimische darstellungen im 18. jh.). R. W. Dixon, Thaxted 10—12 (fortgesetzt no. 98, 57—62). C. A. Ward, London homes of Dr. Johnson 12—15 (fortg. no. 98, 53—56). W. H. Hudson, English religious drama, and its stage arrangements 15—18 (fortg. no. 98, 62—65). W. Brailsford, Henry Howard, Earl of Surrey 18—23. H. B. Wheatley, The land of tin 23—25 (fortges. no. 98, 67—70. 99, 114—117. 100, 162—168). A. Stapleton, The crosses of Nottinghamshire, past and present. Part V. Hundred of Bingham. Hundred of Thurgarton 25—29. The Bells of Kent 29—32 (im anschluss an Stahlschmidts, The Church Bells of Kent). The Antiquary's Note-Book. Antiquarian News. Meetings of Antiquarian Societies. Reviews. Correspondence. — p. 40.
no. 98. (vgl. auch no. 97). C. Roach Smith, On the Roman walls of Chester, and on the discoveries made in them 41—45. Hodder M. Westropp, Finger-rings 45—47 (forts. 99, 103—108. 100, 142—146. 101, 194—198. 102, 248—254). H. P. Maskell,

Emanuel Hospital 47—51. T. W. Shove, Traces of old agricultural communities in Hampshire 51—53. E. M. O'Hara Lee, Campaldino 56—57. Reginald A. Cayley, Rouen Cathedral 65—67. W. Haines, Stanford Churchwardens' Accounts (1552—1602) 70—72 (fortges. 99, 117—120. 100, 168—172. 101, 209—213). The Antiquary's Note-Book etc. 72—88.

no. 99. (vgl. 98). W. Brailsford, Antiquarian memories 89—94. E. W. Cox, The discovery of Roman sculptures at Chester 94—98. National portraits 98—103 (forts. no. 101, 198—201. no. 102, 244—248). A Glimpse at the Seventeenth Century Society 108—109. J. C. Bradford, Haine's 'Manual of Monumental Brasses' (additions and corrections) 109—114. The Antiquary's Note-Book etc. —136.

no. 100. E. W. Cox, The symbolism of the Roman sepulchral stones of Chester 137—142. J. Hilton, On chronograms 146—153. Evelyn Redgrave, Mont St. Michel 153—157. W. Carew Hazlitt, Notes on early British typography 157—162. Note-Book etc. —184.

no. 101. W. Rendle, Reminiscences and remarks 185—191 (forts. no. 102, 236—242). E. Peacock, Notes on holy bread 191—194. Vanes and weather-cocks 201—205. C. E. Plumptre, The rise and development of philosophy during the period of the Renaissance 205—209 (forts. no. 102, 254—258). J. A. Sparvel-Bayly, Dartford Brent 213—214. Antiquarian Notes etc. 216—232.

no. 102. W. F. Ainsworth, A visit to Dara 233—236. C. Roach Smith, On the Roman walls of Chester, and on the discoveries made in them 242—244. The Antiquary at the Academy (Exhibition) 258—260. J. A. Sparvel-Bayly, Stone, Kent: the castle and church 260—262. H. A. H. Goodridge, The armorial ensigns of the county of Middlesex 262—264. The Antiquary's Note-Book etc. —280.

Vol. XVIII (July-December 1888) no. 103. E. Peacock, Thomas Taylor, the Platonist 1—5. J. Theodore Bent, Master Dallam's Mission 5—10. Westropp, Finger-rings 10—17 (s. oben). J. H. Thomas, Parish Registers in the Uxbridge Deanery 17—21. W. Carew Hazlitt, Notes on early Typography 21—27. W. Brailsford, The Eleanor Cross at Geddington 27—28. J. A. Sparvel-Bayly, Darenth 28—30. The Antiquary's Note-Book etc. —40.

no. 104. G. H. Powell, A priest-poet of the fourteenth century (from the Spanish) 41—46. Linda Gardiner, An Island Chronicle 46—51. H. Hayman, Some points of Roman archæology 51—55. Bent, Master Dallam's mission (concluded) 55—60. J. A. Sparvel-Bayly, Swanscombe 60—62. J. H. Thomas, Parish Registers in the Uxbridge Deanery (concluded) 62—67. A. Edleston, Haines's 'Manual of Monumental Brasses' 67—72. The Antiquary's Note-Book etc.

no. 105. Calceolaria quaedam 89—96. W. Brailsford, The monuments at Broadwater and Boxgrove, and West Tarring antiquities 96—98. J. Hiltons, On chronograms 98—106. G. H. Powell, A priest-poet (s. oben) 106—109. J. A. Sparvel-Bayly, Some early church and chantry dedications in Kent and Essex 109—116. George F. Eric, Midland folk-rhymes and phrases 116—119. The Antiquary's Note-Book etc. —136.

no. 106. H. F. Tozer, Byzantine frescoes 137—140. J. Storrey, Branksome Tower 140—148. The excavations at Cranborne Chase 148—150. J. Waylen, The Drake family 150—153. T. Carew Martin, Marino Faliero 153—157. G. M. Hunter, Testament of Lady Row 160—164. The betrothal of the seigneur Louis de la Trimoille, translated by F. Layard 164—167. The Antiquary's Note-Book etc. 167—184.

no. 107. H. Hall, The King's Peace 185—191. H. F. Tozer, Byzantine frescoes (s. o.) 191—197. W. Brailsford, The effigy of Richard Lord Grey de Wilton 197—199. J. C. Woods, Passages from the journal of John Helder, on obscure Cambridgeshire worthy 199—203. J. A. Sparvel-Bayly, Saint Hilderferth 206—211. E. Redgrave, Sarum 206—211. Customs of the Manor of Berkeley, in the County of Gloucester 211—214. The Antiquary's Note-Book etc. —232.

no. 108. J. A. Spavel-Bayly, The church bells of Essex 236—238. J. H. Ramsay, Accounts on Edward V. and Richard III. 241—247. W. Brailsford, The Dormer monuments at Wing 247—250. T. W. Tempany, Clubs and Club men 250—255. A. Stapleton, Walkeringham Cross, Notts 255—257. National portraits 257 —260. The Antiquary's Note-Book etc. —280.

Vol. XIX, no. 109. Talfourd Ely, Recent archæological discoveries 1—7. J. A. Sparvel-Bayly, Essex in insurrection 11—14. E. Peacock, Kirton-in-Lindsey: Churchwardens' accounts etc. 18—22. C. A. Ward, Thomas Doggett 22—28. Customs of Yetminster 28—30. The Antiquary's Note-Book etc. —40.

no. 110. C. Roach Smith, The walls of Chester 41—44. W. Brailsford, The standard-bearer of Charles I 44—49. H. P. Malet, The Highlands 49—58. Ely, Recent archæological discoveries (s. oben) 53—60. H. Attwell, The house of Orange-Nassau 60—63. Sparvel-Bayly, Essex in insurrection (s. oben) 69—73. W. Benham, Old Winchester Hill, Hants 73 f. Note-Book etc. —88.

no. 111. W. Rendle, Early hospitals of Southwark 93—96. T. Ely, Recent archæological discoveries (s. o.) 96—100. A. C. Bickley, The great seals of England 100—105. W. E. Milliken, The Stewart exhibition 105—110. C. E. Plumptre, 'Giordano Bruno'

and the Scottish reviewer 110—114. J. Hilton, On chronograms 114—126. Note-Book etc. —136.

no. 112. W. Brailsford, Memories of North Country antiquities 137—142. P. Norman, London sculptured house-signs 142—146. C. E. Plumptre, Giordano Bruno (s. o.) 146—151. Ely, Recent discoveries (s. o.) 151—154. J. J. Forster, Portraits and miniatures at the Stuart exhibition 154—159. E. Redgrave, Norwich castle 159—161. Edward W. Cox, Plans and facts relating to the Chester walls 161—166. Hanmer Church 166—171. Note-Book etc. —184.

no. 113. W. E. Milliken, The Monumental Chapel (Westminster Abbey) Bill: 1889. 185—188. W. Brailsford, The uses and abuses of Enfield Chase 188—193. Norman, London house-signs (s. o.) 193—196. Mediolanum 196—202. J. A. Sparvel-Bayly, Some records relating to Hadleigh Castle, Essex 202—206. A. Stapleton, Nottinghamshire crosses 206—210. J. Hilton, On chronograms (s. o.) 206—210. Note-Book etc. —232.

no. 114. C. A. Ward, Orientation 233—242. J. Lawler, Book auctioneers and auctions in the seventeenth century 242—245. Norman, London house-signs (s. o.) 245—249. W. Sydney, Concerning anchorites and anchor-holds 249—254. J. J. Forster, The antiquary of the Academy 254—257. Customs etc., of Weardale in Durham 261—263. J. Tomlinson, The extinct church of St. Mary Magdalene, Doncaster 263—266. Note-Book etc. —280.

man vgl. über bd. 18 Transactions of the Bristol and Glouc. Arch. Soc. 13, 240.

153. The Archæological Journal, Published under the direction of the Council of the Royal Archæological Institute of Great Britain and Ireland. London, Published at the office of the Institute.

Vol. 45 (vgl. jahresbericht 1888, 16, 138, wo zu lesen vol. 45 für 44), no. 180 (dec. 1888) enthält aus dem engl. gebiet: J. Ch. Buckler and Ch. A. Buckler, St. Mary's Church, Melbury Bubby, Dorset 359—373. J. T. Micklethwaite, On pigeon houses in churches 374—378. J. L. André, Mural and other paintings in English churches 400—422. E. Hopkins, The English mediæval church organ 423—440. A. Vicars, Notes on a fifteenth century spoon 441—442. C. F. Wyatt, Notes on Broughton Church 443—446. Proceedings at Meetings of the Royal Archæological Institute 447—475.

154. The Journal of the British Archæological Association. London, Trübner and Co.

vgl. jahresbericht 1889, 16, 139. — Vol. 44, part 4 (1888): A. G. Langdon and J. Romilly Allen, The early Christian

monuments of Cornwall 301—326. W. de Gray Birch, The early notices of the Danes in England to the battle of Brunanburgh, A. D. 937, and the rebuilding of the City of London by King Alfred, A. D. 886, 326—343. S. M. Mayhew, Some Roman remains discovered at Filey, Yorkshire 353—357. ders., Notes on some miscellaneous antiquities 357—359. W. S. Lach-Szyrma, The Rows of Chester 360—361. Proceedings, Antiquarian Intelligence, Index etc. —412.

155. The Reliquary, Quarterly archæological journal and review. Edited by J. Charles Cox. Vol. II (New series). Jan. to Oct., 1888. London 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 140. — inhalt von vol. II: J. Romilly Allen, The Norman doorways of Yorkshire 1—10. 101—111. 152—159. C. F. R. Palmer, The friar-preachers, or blackfriars of Turno (Cornwall) 11—15. J. Ward, Barrows at Haddon Fields, Derbyshire 16—21. Roach le Schonix, Precedency and the peerage in the time of James I 22—25. W. Tompson Watkin, Recent discoveries of Roman remains in Britain 26—29. Ch. Kerry, The will of Alice Pulter of St. Andrew's, Hitchin, Herts (1458) 30—31. G. Bailey, On a lead cistern at Nottingham Castle 32. W. H. St. John Hope, The castle of the Peak, and the Pipe Rolls 33—37. W. Th. Watkin, Sculptured and inscribed stones found during recent excavations at Chester 38—42. T. M. Fallow, Notes on the plate of the guild of the Trinity House, Hull 42—46. 65—71. Justin Simpson, Gleanings from Close Rolls of Henry III (continued from vol. I.) 46—49. Quarterly notes on archæological progress etc. 49—64. 114 f. 180—192. 240—256. C. F. R. Palmer, The friar-preachers of Bristol 71—83. L. Gibbs, Iron chest, Londonthorpe 84. The Ruthwell Cross 85—88 (mit abbildung, sonst bringt die abhandlung nichts neues). Roach le Schonix, Army and navy list of the time of James I 88—91. C. E. Ponting, Notes on South Wraxall Manor House, Wiltshire 91—95. John E. Price, Notes on the great fire of London, 1666, 95—101. 147—151. Recent investigations at Fountains Abbey 111—112. D. Alleyne Walter, The armorial ledger stones in the Church of the Holy Trinity, Hull 129—132. 215. George Wrottesley, Pedigrees from the Plea Rolls 133—144. T. M. Fallow, On two medieval chalices 144—146. C. F. R. Palmer, The friar-preachers of Norwich 161—170. 210—214. R. S. Ferguson, The retreat of the Highlanders through Westmoreland in 1745, 171—180. 193—210. R. C. Hope, English goldsmiths 216—223. id., On a seventeenth century cup 224. Flogging for larceny 224. J. Wickham Legg, Notes on the liturgical colours from the Lebrun Papers

225—230. J. Ch. Cox, Jottings with the Institute in Warwickshire
231—236. id., On a newly discovered bone cave in Derbyshire
237—239. Index 257—268.

156. The Archæological Review. A Journal of historic and prehistoric antiquities. London, D. Nutt. nos. 1—5.

der inhalt kann erst im nächsten jahresbericht gegeben werden. — angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Arch. Soc. 12, 342 f. 197 f. 13, 399—403. Anglia 11 (3) 530 von E. F(lügel). J. H. Round, 'The Archæological Review' Athenæum no. 3170, 131. entgegnung auf eine besprechung der Historical Review.

157. Archæologia Cambrensis, The Journal of the Cambrian Archæological Association. Fifth Series. London, Pickering and Chatto.

Vol. 5 (1888): J. B. Wilson, Hospital of the Blessed David, St. Mary Street, Swansea 1—11. E. Owen, Parish records 11—26. C. H. Drinkwater, Ancient British Hut-dwellings near Bala, Merionetshire 26—28. Canon Lee, Emral in Maelor Saesneg, Flintshire 29—41. Llyfr Silin yn Cynnwys achau amryw Deuluvedd yn Ngwynedd, Powys etc. (continued from vol. IV) 42—56. 105—122. 331—345. F. G. H. Price, Account of the opening of a barrow in the parish of Colwinston, Glamorganshire 83—94. Ll. Williams, Denbigh Castle 94—101. A. N. Palmer, Notes from the registers of Erbistock, Denbigh and Flintshire 101—105. S. R. Glynne, Notes on older churches in the four Welsh dioceses (cont.) 122—138. A. J. Evans, On a coin of a Second Carausius, Cæsar in Britain 138—163. J. R. Allen, Notes on a Roman steelyard and other objects found at Stretton Grandison, Herefordshire 187—204. R. W. Banks, Notes on the account of Cwmhir Abbey 204—218. J. R. Cobb, On some mediæval military defences 218—225. A. N. Palmer, John Lloyd's Note-Book 225—235. 320—331. E. Owen, How churches were built in the 18th century 235—247. Canon Lee, Emral and its occupants 275—297. J. W. Willis-Bund, Reports on Church Restoration 297—320. Canon Lee, Roman Roads in English Maelor 345—371. Report of Annual Meeting, Index, Obituary, Reviews, Archæological notes and queries.

Vol. 6 (1889): S. W. Williams, Helmets in Eardisley Church, Herefordshire 1—5. J. W. Willis-Bund, Who was the founder of Strata Florida 19—24. S. W. Williams, On further excavations at Strata Florida Abbey 24—59. E. Owen, Notice of the discovery of ancient British sepulchral remains at Penmon, Anglesey 59—63. A. N. Palmer, Notice of the discovery of sepulchral slabs at Valle Crucis Abbey, Denbighshire 63—68. J. A. Corbett, The manor of Llanbethion 68—78. J. P. Conway, The black friars of Cardiff: recent excavations and discoveries 97—106. Archdn. Thomas, The

Norwich taxation and the diocese of Llandoff 106—118. J. Romilly Allen, The inscribed and sculptured stones at Llanwit Major, Glamorganshire 118—127. H. L. Squires, North Wales wills at Somerset House 127—148. Llyfr Silin (s. oben) 148—163. 233—249. 327—342. Statement of Strata Florida Excavation Fund 190—192. C. Fortey, Explorations upon the Old Field, near Ludlow 193—197. D. Jones, On a 17th Century Welsh Inscription 198—214. G. T. Clark, The Parish of St. Hilary, in Glamorganshire 214—224. G. G. T. Treherne, Notice of the discovery of an Ogam stone 224—255. John Rhys, The Eglwys Cymun insribed stones 225—233. W. de Gray Birch, On some Mss. and Seals relating to Wales in the British Museum 273—293. A. Roberts, Documents relating to Wales at H. M. Public Record Office 293—304. J. Romilly Allen, Recent discoveries of inscribed stones 304—311. J. Rhys, Notes on inscribed stones at Egremont and Llandilo 311—314. E. Laws, Notice of two stone implements from Pembrokeshire. J. Romilly Allen, The cylindrical pillar at Llantwit Major 317—327. Index, Reviews, Archæological notes and queries, Obituary.

158. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæological Society for 1888—1889. Edited by Sir John Maclean. Vol. XIII. Bristol, printed for the Society by C. T. Jefferies and Sons.

enthält: Transactions 1—5. 41—85. 333—396. Francis F. Fox, On the gilds of Sodbury and Dyrham 6—9. W. Wood Bethell, Hawkesbury Church 10—15. W. R. Lett, Notes on medieval Dursley 16—18. J. Maclean, Notes on the west front of St. James, Parochial, formerly Priory, Church 19—22. H. Barkly, Testa de Nevill, Returns for the County of Gloucester. No. 2. 23—34. T. S. Pope, The churches of Sodbury, co. Gloucester 35—40. R. V. Vassar-Smith, Inaugural Address 86—95. Rev. Prebendary Scarth, On the structure of Roman houses 96—102. F. A. Hyett, Annalia Dubrensia 103—117. H. Medland, St. Oswald's Priory 118—129. J. P. Wilton, Gloucester tokens of the 17th, 18th and 19th centuries 130—145. B. S. Dawson, Notes on the manor and church of Hempstead 146—154. W. Bazeley, The early days of the Abbey of S. Peter, Gloucester 155—161. J. Maclean, On a monumental effigy and a 'brass' in the church of Quinton 162—172. W. H. S. Davies, The Grey Friars, Gloucester 173—187. H. Barkly, The Berkeleys of Dursley 188—195. J. Maclean, The Roman villa, Tockington Part (2d notice) 196—202. F. Haverfield, Further remarks on the ring of Senicianus 203—204. H. Medland, Scriven's Conduit 242—246. J. Maclean, Institution to Tockington Free Chapel

247—251. M. H. Bloxam, Gloucester: the Cathedral Monuments 252—259. W. Bazely, The guilds of Gloucester 260—270. F. Smithe, Notes on the church of St. Bartholomew, Churchdown 271—287. G. Esdaile, Roman Bristol and Roman Gloucester 297—358. H. Barkly, Testa de Nevill. No. 3. 297—358. J. Melland Hall, Some account of the Parish of Brookthorpe 359—383. W. H. St. John, The seals of the city of Gloucester 384—392.

159. Miscellanea Genealogica et Heraldica. Edited by J. Jackson Howard. New Series. Vol. I and II. London, Mitchell and Hughes.
angez. Athenæum (1888) no. 3168, 62. Notes and queries 7th ser. 5, 379 f.

160. G. L. Gomme, The Gentleman's Magazine Library. London, Stock.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 141. — b) Literary Curiosities and Notes. angez. Academy no. 853, 150—151. Saturday Review 67, 23 f. Antiquary 18, 85 f.

161. Scottish Notes and Queries. Vol. II. 1888.
angez. Antiquary 19, 230.

162. Northern Notes and Queries, or the Scottish Antiquary. Edited by A. W. Cornelius Hallen. Edinburgh, David Douglas, 1888—1889.
angez. Antiquary 19, 230. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 13, 413—414.

163. Berwickshire Naturalists' Club. Vol. XI, part II, III.
vgl. The Antiquary 17 (102) 278.

164. Yorkshire Notes and Queries. Edited by J. Horsfall Turner, part 10.
vgl. The Antiquary 17 (102) 278. Reliquary 2 (n. s.), 64.

165. Yorkshire Genealogist and Yorkshire Bibliographer.
angez. Antiquary 19, 230.

166. Gloucestershire Notes and Queries. Edited by Beaver H. Blacker. Vol. IV. Nos. 40, 41; 1888, 1889.
angez. Antiquary 19, 230. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 13, 412 f.

167. Yorkshire Archæological and Topographical Journal. Part 39. Vol. 10, part. 3. Printed for the Society.
cf. Notes and queries 7th ser. 5, 459. Athenæum (1888) no. 3183, 559.

168. Hull and East Riding Portfolio. Edited by W. G. B. Page. Hull, Barnwell. 4°.
October, 1887. angez. The Antiquary 17 (100) 182.

169. Lincolnshire Notes and Queries. Edited by Ernest L. Grange and J. Clare Hudson. Vol. I, part 1. (January 1888.) Horncastle, Morton.
vgl. Notes and queries 7th ser. 5, 180.

170. Walter Rye, The Norfolk Antiquarian Miscellany, Vol. III, part 2. Norwich, A. H. Goose and Co. pp. 341—637. 7 s. 6 d.
enthält vom herausgeber: The Vocabulary of East Anglia, vorstudien zu seiner neuausgabe von Forby's werk. rec. Reliquary 2 (n. s.), 64. Notes and queries 7th ser. 5, 260.

171. The East Anglian; or, Notes and Queries on Subjects connected with the Counties of Suffolk, Cambridge, Essex and Norfolk. Edited by Rev. C. H. Evelyn White. Ipswich and London, Redway.
angez. The Antiquary 17 (100) 182, (102) 278. Reliquary 2 (n. s.), 64.

172. Transactions of the Leicestershire Architectural and Archæological Society. Vol. 6 and 7. Leicester, Clarke and Hodgson.
vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 266. Antiquary 17 (102) 278. Notes and queries 7th ser. 5, 440.

173. Northamptonshire Notes and Queries. Edited by Rev. W. D. Sweeting. Northampton, Taylor and Son. July, 1887.
vgl. The Antiquary 17 (100) 181—182.

174. Oxfordshire Archæological Society. Fritwell, II., Manorial. Bambury. December 1888.
angez. Antiquary 19, 230.

175. Essex Archæological Society. Vol. 3, part. 3. Colchester, Wills.
vgl. The Antiquary 17 (102) 278.

176. Sussex Archæological Collections. Vol. XXXV. Illustrated. Lewes, Wolff.
vgl. Athenæum (1888) no. 3183, 559. Notes and queries 7th series 5, 138 f.

---

177. Transactions of the Lancashire and Cheshire Antiquarian Society. Vol. V. Manchester, Ireland.
vgl. Athenæum (1888) no. 3183, 560.

178. Journal of the Chester Archæological and Historical Society. New Series. Vol. I. (Printed for the Society.)

vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 265.

179. Journal of the Derbyshire Archæological and Natural History Society. Vol. X. London, Bemrose.

vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 265.

180. Notes and Queries for Somerset and Dorset. Edited by Hugh Norris and C. H. Mayor. Parts 1—6. Sherborne, printed by J. C. Sawtell.

angez. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 13, 414 f.

181. Notes and Gleanings, a monthly magazine, devoted chiefly to subjects connected with the counties of Devon and Cornwall. Edited by W. Cotton and J. Dallas. Vol. I, nos. 1 and 2. Exeter, W. Pollard.

angez. Notes and queries 7th ser. 5, 259 f. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 415—416.

182. The Western Antiquary. Edited by W. H. K. Wright. London, George Redway 1889.

angez. Transactions of the Bristol Arch. Soc. 13, 413. Notes and queries 7th ser. 5, 259 f.

183. Bye-gones relating to Wales and the Border Counties. Oswestry and London, Woodall, Minshull and Co.

July to Sept. 1887. angez. The Antiquary 17 (100) 182.

184. Cymru Fu: Notes and queries relating to the past history of Wales and the Border Counties. Reprinted with additions and corrections, from the 'Cardiff Weekly Mail'. Cardiff, Owen and Co.

angez. Notes and queries 7th ser. 5, 299. Archæologia Cambrensis 5. ser. 6, 185. Transactions of the Bristol Archæol. Soc. 13, 416—417.

185. Old Welsh Chips. Notes, queries, replies: a collection of popular historical, biographical, and antiquarian chit-chat relating to Wales and the Borders. Edited and compiled by Edwin Poole, Brecknock, printed and published by the author. London, Stock.

vgl. Notes and queries 7th series 5, 299 f.

Kulturgeschichte. 186. W. J. Ashley, An Introduction to English Economic History and Theory, Book I. (From the 11th to the 14th century.) London, Rivingstons. 244 s. 5 sh.

vorliegender erster band, der für sich ein abgeschlossenes ganze bildet, besteht aus drei kapiteln: 1. The manor and village community, 2. Merchant and craft gilds, 3. Economic theories and legislation. — nach L. Toulmin Smith, Academy no. 855, 179—180

ist das büchlein ein geistvolles hilfsmittel für das studium des mittelalters.

187. Louise Creighton, Social history of England. London 1887. VIII, 142 s. Highways of history.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 31. — vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 473 f. das büchlein wird gerühmt, dem ma. sind 58 seiten gewidmet.

188. J. E. Thorold Rogers, History of agriculture and prices in England. Vols 5 and 6 (1583—1702). Oxford, Clarendon Press.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 157. — bespr. von Ch. Elton, Academy no. 851, 111—112, von J. Shield Nicholson, Engl. Historical Review 4 (1) 167—170.

189. Rowland E. Prothero, The Pioneers and Progress of English Farming. London, Longmans and Co.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 158. — bespr. Saturday Review 66, 331.

190. Stephen Dowell, A History of Taxation and Taxes in England, from the earliest times to the year 1885. London, Longmans 1888. 4 bde. 42 sh.

gerühmt Antiquary 19, 279. Reliquary 2 (n. s.), 127 f. Notes and queries 7[th] ser. 5, 199.

191. Grant Allen, Early Britain. Anglo-Saxon Britain (Soc. for prom. christian knowledge). London, o. J. VIII, 237 s.

vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 200 f.

192. Aug. Jessopp, The Coming of the Friars and other historical essays. London, Fisher Unwin. VI, 334 s.

gesammelte essays, die im 'Nineteenth Century' zuerst erschienen: 1. die erscheinung der bettelbrüder, 2. dorfleben vor 600 jahren, 3. tägliches leben in einem mittelalterlichen kloster, 4. 5. der schwarze tod in Ostanglien, 6. die gründung einer universität, 7. der prophet von Walnut-tree Yard. — vgl. F. Liebermann, Zs. f. geschichtswissenschaft 2 (2) 487—492.

193. E. Günther, Englisches leben im 14. jh. dargestellt nach 'The vision of William concerning Piers the Plowman' by W. Langland. Leipziger diss. Leipzig, Fock. 62 s.

194. Oscar Thiergen, Die sitten der Hochschotten im mittelalter. eine kulturhistorische skizze. Herrigs archiv 83 (4) 413—426.

ein populär gehaltener, nicht wissenschaftlicher aufsatz, dessen quellen der verf. nicht angiebt.

195. Lucy Toulmin Smith, English Wayfaring Life in the Middle Ages, translated from the French of J. J. Jusserand. Illustrated. London, T. Fisher Unwin.

erzählt, wie der Engländer des 14. jhs. reiste und was für volk er auf der landstrasse traf. das buch ist in der engl. gestalt erweitert und verbessert. — gerühmt Athenæum no. 3201, 277. Saturday Review 67, 53. Archæologia Cambr. 5. ser. 6, 343—346.

196. Th. Vatke, Kulturbilder aus Alt-England. Berlin, R. Kühn 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 155. — bespr. von L. Proescholdt, Engl. stud. 13 (1) 88 f.

197. William Rendle and Philip Norman, The Inns of Old Southwark. London, Longmans and Co.

vgl. Athenæum no. 3201, 277. Saturday Review 67, 473 f.

198. W. R. Fisher, The Forest of Essex: its History, Laws, Administration and Ancient Customs, and the Wild Deer which lived in it. London, Butterworth 1887. VIII, 448. 4°.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 169. — bespr. auch The Antiquary 17 (98) 84.

199. Old Yorkshire. Edited by William Smith. With an introduction by Will Carleton. New series. London, Longmans and Co.

bespr. Saturday Review 67, 512.

---

200. S. Goldschmidt, Geschichte der Juden in England von den ältesten zeiten bis zu ihrer verbannung. I.: 11. und 12. jh. Berlin, Rosenstein und Hildesheimer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 159. — anerkennend bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (1) 182—184. die ansicht des verf., dass schon unter den Angelsachsen Juden gelebt hätten, sei ein irrtum.

201. a. Papers read at the Anglo-Jewish Historical Exhibition, Royal Albert Hall. b. Hebrew Deeds of English Jews before 1290, edited by M. D. Davis. c. Joseph Jacobs and Lucien Wolf, Bibliotheca Anglo-Judaica: a bibliographical guide to Anglo-Jewish history. London: Jewish Chronicle Office, 1887—1888. 3 vols.

der erste band enthält: J. Jacobs, London Jewry, 1290. L. Wolf, The Middle-Age of Anglo-Jewish History, 1290—1656. W. Rye, Persecution of the Jews in England. Gross, Exchequer of the Jews of England in the Middle Ages. — bespr. Athenæum

no. 3208, 502—503. Antiquary 18, 85. English Hist. Review 3 (4) 771—773 von A. Neubauer.

---

202. Roundell, Earl of Selborne, Ancient facts and fictions concerning churches and tithes. London, Macmillan and Co. 1888.

bespr. von A. T. Lyttelton, Engl. Historical Review 4 (4) 765—770.

203. Joseph Felten, Robert Grosseteste, Bischof von Lincoln. ein beitrag zur kirchen- und kulturgeschichte des 13. jhs. Freiburg 1887. VIII, 112 s.

eingehend bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (1) 184—186: sammelt fleissig zeitgenössische nachrichten über leben, schriftentitel (doch ohne echtheitsuntersuchung) und damaliges ansehen Roberts.

204. Thomas John de Mazzinghi, Sanctuaries. Stafford, Halden and Son. VIII, 116. 7 sh. 6 d.

vgl. The Antiquary 17 (102) 275—276: traces the history of sanctuaries generally, and then deals more particularly with those of England. Reliquary 2 (n. s.), 56—57. Notes and queries 7th ser. 5, 159.

205. W. Carew Hazlitt, Schools, school-books, and schoolmasters; a contribution to the history of educational development in Great Britain. London, Jarvis and Son.

bespr. Notes and queries 7th ser. 5, 299.

206. J. Bass Mullinger, A History of the University of Cambridge. [Epochs of Church History.] London, Longmans.

bespr. von H. Rashdall, Academy no. 866, 363—366.

207. H. Rashdall, The origin of the University of Oxford. Academy no. 848, 72—73. vgl. T. E. Holland, ebd. no. 849, 87—88. Rashdall, no. 850, 104.

208. H. Rashdall, The first Oxford School. Academy (35), no. 890, 360—361.

209. K. Th. Gaedertz, Zur kenntnis der altenglischen bühne. Bremen, C. E. Müller 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 173 und oben abt. 15, 164.

210. H. Barton Baker, The London Stage from 1576 to 1888. 2 vols. London, W. H. Allen and Co.

bespr. Saturday Review 67, 484.

211. C. Walford, Gilds: their origin, constitution, objects and later history. New and enlarged edition. London, G. Redway 1888.

abdruck der artikel aus Walfords Antiquarian. vgl. Liebermann, Deutsche zs. f. geschichtswissenschaft 2 (2) 511 f. Transactions of the Bristol Arch. Soc. 13, 238 f.

212. C. M. Clode, The Early History of the guild of merchant taylors of the fraternity of St. John the Baptist. London, Harrison and Sons [for private circulation]. Vol. I. 416 s.

bespr. Saturday Review 67, 647 f. Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 513.

213. T. C. Noble, A brief history of the worshipful company of ironmongers, London [1351—1889]. London, privately printed. 4^{0}. 74 s. illustr.

214. Ebenezer Bain, Merchant and Craft Guilds: a History of the Aberdeen Incorporated Trades. Aberdeen, Edmond and Spark 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 167. — angezeigt The Antiquary 17 (102) 275.

215. William Roberts, The Earlier History of Bookselling. London, Sampson Low, Marston and Co. XII, 341 s. 7 s. 6 d.

nach Athenæum no. 3204, 370 f. ist die ältere zeit (vor und nach Caxton) wenig befriedigend, besser die neuere zeit. das werk schliesst anfang des 18. jhs. ab. bespr. auch von E. Gordon Duff, Academy (35) no. 881, 196—197. Antiquary 19, 277—278. Saturday Review 67, 359 f.

216. W. J. Ashley, The early history of the English woollen industry. Baltimore, American Economic Association 1887.

vgl. W. Cunningham, Engl. Hist. Review 3 (3) 567.

217. Two Fifteenth-Century Cookery-Books. Harleian Ms. 279 (ab. 1430) and Harleian Ms. 4016 (ab. 1450) with extracts from Ashmole Ms. 1429, Laud Ms. 553 and Douce Ms. 55. Edited by Th. Austin. London (Early English Text Society), Trübner and Co. XIX, 151 s.

gezan. von E. F(lügel), Anglia 11 (4) 636 f.

218. Alphita: a medico-botanical glossary from the Bodleian ms., Selden B. 35. Edited by J. L. G. Mowat. Oxford 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 172. — bespr. Academy no. 849, 89—90 von Norman Moore.

219. J. C. Hadden, Music in early Scotland. Scottish Review no. 24 (Oktober 1888).

220. R. Dohme, Das englische haus. eine kultur- und baugeschichtliche skizze. mit zahlreichen holzschnitten. Braunschweig, Westermann 1888. 64 s. 2 m.

ein abriss der geschichte des englischen hauses von den römerbauten an. nach A. Brennecke, Engl. stud. 13 (2) 327 f. eine meisterhafte studie.

221. A Dictionary of Miniaturists, Illuminators, Calligraphers, and Copyists. With references to their works and notices of their patrons, from the establishment of christianity to the 18th century. Compiled from various sources, many hitherto inedited. By John W. Bradley. Vol. II: G to N. London, Bernhard Quaritch.

vgl. über Vol. I *(A—Furtmayer)* jahresbericht 1887, 16, 168. — bespr. Athenæum (1888) no. 3170, 136. Vol. II bespr. von J. O. Westwood, Academy no. 853, 157—158. Saturday Review 66, 297.

222. Margaret Stokes, Early Christian art in Ireland. London, Chapman and Hall. XVI, 210 s. 7 s. 6 d.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 174. — vgl. auch Reliquary 2 (n. s.), 122 f.

Recht. 223. H. Brunner, The sources of the law of England. an historical introduction to the study of English law. Translated from the German, with a biographical appendix by W. Hastie. Edinburgh 1888. XI, 63 s.

übersetzung des abrisses der engl. rechtsquellen in Holtzendorffs Encyclopædie. — angez. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 462.

224. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, 1. band. Leipzig, Dunker u. Humblot 1887. XII, 412 s. 9,60 m.

vgl. F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 509 f. auch für ags. verfassung fortan die grundlegende einleitung.

225. O. Opet, Die erbrechtliche stellung der weiber in der zeit der volksrechte. Breslau, Köbner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 9, 3. — handelt auch von ags. erbrecht. angez. Litztg. 1889 (28) 1021 f.

226. Karl Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbesondere nordischen rechtsgeschichte.

vgl. oben abt. 9, 14. — s. 74 wird die ags. Feorm behandelt. cf. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 511 f.

227. Jos. Freisen, Geschichte des kanonischen eherechts bis zum verfall der glossenlitteratur. Tübingen 1888.

F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 516: ‘bietet einem künftigen kirchenrecht der Ags. eine wertvolle vorarbeit’.

228. L. Riess, Der ursprung des englischen Unterhauses. Sybels Histor. zs. 60, 1 ff.

vgl. die eingehende besprechung F. Liebermanns, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 1 (2) 468—470.

229. T. E. Scrutton, Commons and Common Fields: or, the History and Policy of the Laws relating to Commons and Enclosures in England, being the Yorke Prize Essay of the University of Cambridge for the year 1886. Cambridge, University Press 1887. VIII, 180.

vgl. The Antiquary 17 (98) 85.

230. William Easterly, The History of the Law of Tithes in England; being the Yorke Prize Essay for the University of Cambridge for 1887. Cambridge, University Press.

angez. Saturday Review 66, 40.

231. G. Laurence Gomme, On archaic conceptions of property in relation to the laws of succession and their survival in England. Archæologia L. 188, 195.

bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 515 f.

232. R. Faber, Die entstehung des agrarschutzes in England. ein versuch. [Abhandlungen aus dem staatswissenschaftlichen seminar zu Strassburg, hrsg. von G. F. Knapp und L. Brentano. Heft 5]. VII, 173 s. 3,50 m.

233. R. T. Hunter, A Guide to the Law of Distress for Rent, including the statutes thereon from 1266 to 1888; with notes and references. London, Waterlow and Sons.

bespr. Saturday Review 67, 354.

234. Marcel Planiol, L'assise au comte Geffroi. Étude sur les successions féodales en Bretagne. [Extrait de la Nouvelle revue historique de droit français et étr.]. Paris 1888. 102 s.

angez. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 209—210.

235. J. T. Ball, Historical Review of the Legislative Systems operative in Ireland from the Invasion of Henry II to the Union (1172—1800). London, Longmans 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 64. — bespr. von R. Dunlop, Academy no. 853, 147—148; von W. O'Connor Morris, English Hist. Review 3, 789—796.

236. F. W. Maitland, Bracton's Notebook. A collection of cases decided in the King's Courts during the reign of Henry III. Cambridge, University press 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 92. — bespr. von Charles Elton, Engl. Historical Review 4 (1) 154—161.

237. Select Pleas of the Crown. Edited by F. W. Maitland for the Selden Society. London, Quaritch. Vol. I, 1200—1222.

bespr. Athenæum (1888), no. 3170, 124. Saturday Review 67, 707. English Historical Review 3 (4) 788 f.

238. Calendar of Wills proved and enrolled in the Court of Husting, London. Edited, with introduction, by Reginald R. Sharpe. Part I. 1258—1358. Printed for the Corporation by John C. Francis.

vgl. Academy (35) no. 891, 374. Saturday Review 67, 770.

239. Parish of St. Patrock, Exeter. Calendar of deeds and documents belonging to the Feoffees of the Parish Property. Compiled by their fellow citizen, the late Robert Drymond. Exeter, William Pollard and Co.

bespr. Transactions of the Bristol. Archæol. Soc. 13, 409 f.

Sagen und Volkskunde. 240. The Folk-lore Journal. Vol. VI. London, Stock.

der inhalt wird im nächsten jahresbericht gegeben werden. über part 1. vgl. Notes and queries 7th ser. 5, 279.

241. Percy's Reliques of ancient English Poetry. nach der ersten ausgabe von 1765 mit den varianten der späteren originalausgaben herausgegeben und mit einleitung, anmerkungen und den erhaltenen singweisen versehen von Arnold Schröer. Heilbronn, Henninger. [Englische sprach- und litteraturdenkmale 6.] V, 524 s. 8 m.

242. The Roxburghe Ballads, mostly illustrating the last years of the Stuarts. Parts 16—19. Edited by J. W. Ebsworth. (Ballad Society).

vgl. jahresbericht 1887, 16, 185. — bespr. von F. York Powell, Academy (35) no. 884, 251. Athenæum no. 3215, 722 f. 3233, 481 f. Part 19 beendet den sechsten band. der siebente band wird das ganze werk abschliessen.

242a. John Ashton, Modern Street Ballads. London, Chatto and Windus.

eine interessante sammlung moderner balladen. bespr. Athenæum (1888) no. 3187, 692. Saturday Review 67, 682.

243. Laura Alexandrine Smith, The Music of the Waters: a collection of sailor's chanties and songs of the sea of all maritime nations. London, Kegan Paul, Trench and Co.

hauptsächlich englische und amerikanische lieder. vgl. Percy E. Pinkerton, Academy no. 863, 314—315.

244. Mrs. William Sharp, Songs and poems of the sea. London, Walter Scott.

245. R. Graham Tomson, Ballads of the North Countrie, ed. with introduction and notes. New York, White and Allen. London, W. Scott. 442 s. 12⁰.

angez. Saturday Review 66, 473 f.

246. The Monthly Chronicle of North-Country Lore and Legend. London, Scott.

abdruck von artikeln, die nach und nach im Newcastle Weekly Chronicle erschienen sind.

247. Sundry Rhymes from the Days of our Grandmother. Collected and illustrated by George Wharton Edwards. New York, Randolph and Co. 1888.

bespr. Saturday Review 67, 49.

248. H. C. Bolton, The Counting-out Rhymes of Children, their antiquity, origin, and wide distribution: a study in folk-lore. London, Stock. IX, 121 s. 4^{0}. 9 sh.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 293. 16, 178. — rec. Athenæum (1888) no. 3175, 287. Reliquary 2 (n. s.), 185 f. Notes and queries 7th ser. 5, 339.

249. Albert R. Frey, Sobriquets and Nicknames. London, Whittaker and Co.

angez. Antiquary 18, 181. Notes and queries 7th ser. 5, 38 f.

250. W. A. Clouston, The Book of Noodles. London, Elliot Stock. 4 sh. 6 d.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 177. — angez. Reliquary 2 (n. s.), 254 f.

251. William E. A. Axon, Stray Chapters in Literature, Folklore, and Archæology. Manchester, Heywood.

angez. Academy (35) no. 876, 111. Antiquary 18, 86. Saturday Review 66, 656.

252. T. F. Thiselton Dyer, The folk-lore of plants. London, Chatto and Windus. New York, D. Appleton and Co. 338 s.

vgl. abt. 10, 193 und Athenæum no. 3231, 422.

253. F. J. Furnivall, 'Virgin Crants' or 'Maiden's Garland'. Academy no. 853, 155. vgl. ebd. no. 854, 174. no. 856, 210.

254. Rev. Thomas Parkinson, Yorkshire Legends and Traditions, as told by her ancient chroniclers, her poets and journalists. London, Stock 1888. XII, 244 s. 7 sh. 6 d.

populäres werk. bespr. Athenæum (1888) no. 3178, 381—382. Journal of the British Archæological Assoc. 44, 402. Reliquary 2 (n. s.), 250 f.

255. Karl Knortz, Die deutschen volkslieder und märchen. zwei vorträge. mit dem anhange: Volkslieder aus Yorkshire. Zürich, J. Schabelitz.

der anhang (s. 95—117) bringt freie übersetzungen aus Ingledews 'Ballads and Songs of Yorkshire'. — siehe oben abt. 10, 207.

256. John Steuart Blackie, Scottish Song: its wealth, wisdom and social significance. Edinburgh and London, W. Blackwood and Sons. VIII, 388 s.

eine sammlung der bekannteren volkslieder, auch einige übersetzungen aus dem Gälischen. bespr. Athenæum no. 3214, 693. Saturday Review 67, 165 f. Academy (35) no. 878, 144 f. (W. Wallace).

257. William Mc Dowall, Among the Old Scotch Minstrels. Edinburgh, David Douglas.

populäre behandlung von 60 schottischen balladen. vgl. Academy no. 857, 221.

258. Orkney Folk-Lore. Notes and queries 7th ser. 5, 261—262.

259. Irish Minstrelsy: Being a selection of Irish songs, lyrics and ballads. Edited with notes and introduction by H. Halliday Sparling. New York, White and Allen 1888. 516 s. 12°. $ 1,25.

260. Fairy and Folk Tales of the Irish Peasantry. Edited and selected by W. B. Yeats. London, Scott.

aus d. Camelot Series. vgl. Athenæum no. 3198, 174 f.

261. Lord Archibald Campbell, Waifs and strays of Celtic tradition. London, Nutt.

angez. Athenæum no. 3217, 791.

262. Samuel Adams Drake, A Book of New England Legends and Folk-Lore. Boston, Roberts 1888. XVIII, 461 s.

Dieter.

B. Sprachliches.

Wörterbücher. 263. A new English Dictionary on historical principles; founded mainly on the materials collected by the Philological Society. Edited by James A. H. Murray. Oxford, Clarendon Press.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 184. — Part IV, section I (Bra—byz), section II (C—cass). bespr. Academy no. 848, 63—64 von W. W. Skeat. Athenæum (1888) no. 3180, 441—442. Saturday Review 66, 268 f. Lit. cbl. 1888 (51) 1749 von R. W(ülker).

264. T. Northcote Toller, An Anglo-Saxon Dictionary, based on the mscr. collections of the late Jos. Bosworth. Part III. Hwî-sâr. Oxford 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 185. — angez. mit einigen berichtigenden bemerkungen von F. Kluge, Litbl. 1889 (4) 134 f.

265. J. A. Harrison, Anglo-Saxon Dictionary, based on Groschopp's Grein. New York, A. S. Barnes and Co. 1888. $ 3.

266. A. L. Mayhew and Walter W. Skeat, A concise Dictionary of Middle English. Oxford, Clarendon Press 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 187. — rühmend angez. von A. Schröer, Litbl. 1889 (4) 135. Athenæum (1888) no. 3186, 661. American Journal of philology 10, 99 von J. M. G(arnett).

267. Ed. Mätzner, Altenglische sprachproben nebst einem wörterbuche. 2 bd. wörterbuch. 10 lief. Berlin, Weidmann 1888 (s. 1—120). 4,80 m.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 188. — angez. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (42) 1457 f.

268. H. Wedgwood, A Dictionary of English Etymology. 4th ed. London, Trübner. 812 s. 21 sh.

269. Willem S. Logeman, Some notes and addenda to Prof. Skeat's 'Etymological Dictionary'. Notes and queries 7th ser. 5, 42 f. 202 f. 482 f.

270. E. C. Brewer, Etymological and Pronouncing Dictionary of Difficult Words. New edition. London, Ward. 1610 s.

271. D. A. Hoppe, Englisch-deutsches supplement-lexikon als ergänzung zu allen bis jetzt erschienenen englisch-deutschen wörterbüchern. I. abtlg.: A — Close. Berlin 1888. Langenscheidt. 240 s. 8 m.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 189. — bespr. Herrigs archiv 81, 468—472. Zs. f. d. öst. gymn. 40, 796 von A. Brandl, der die bezeichnung der aussprache nach einem genaueren system wünscht. vgl. auch F. Beyer, Phonet. studien 2 (2) 216—218.

272. C. Stoffel, Addenda to Hoppe's 'Supplement-lexikon, zweite ausgabe; A — Close'. Taalstudie 9 (6) 362—366.

bemerkungen zu: *certie, chair, chamois,* to *championize, chant, chartist, chat, cheap, cheeper, *chemiloons, chief, *chinsurah, chip, chippy, chips, chirpiness, Chloe, choice, choker, chortle.*

273. G. Tanger, Englisches namen-lexikon. Berlin, Haude und Spener 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 191. — A. Schröer, Litbl. 1889 (4) 135—137 bezeichnet das lexikon als ein 'unentbehrliches hilfs-

mittel'. vgl. auch H. Varnhagen, Litztg. 1888 (45) 1642 f. O. Hänsel, Herrigs archiv 83 (4) 456 f.

274. David Milne, A Readable English Dictionary, etymologically arranged, with an alphabetical index. London, Murray.

der zweck des buches ist, denen die nur geringe oder keine kenntnis des lateinischen und griechischen haben, mit den wörtern, die direkt oder durch vermittlung des französischen ins englische gedrungen sind, bekannt zu machen. im allgemeinen anerkennend bespr. Athenæum (1888) no. 3175, 286—287.

275. The Century Dictionary. An encyclopædic lexicon of the English language. Prepared under the superintendence of W. Dwight Whitney. In 24 parts. Part I, 272 s. 4^{0}. New York. By subscription only, per part 12/6. [vgl. Athenæum no. 3217.]

276. The Encyclopædic Dictionary: a new and original work of reference to all the words in the English language, with a full account of their origin, meaning, pronunciation, and use. London, Cassell.

mit diesen bänden schliesst das seit 1879 erscheinende werk ab. der letzte band enthält als einleitung: An historical sketch of the English language: its origin, dialects, structure, and affinities. bespr. von L. Toulmin Smith, Academy (35) no. 894, 421—422. günstig, doch werde es dem kühnen programm nicht gerecht, welches die herausgeber aufgestellt hatten: 'to trace the history of each word step by step, thus showing the successive gradations of meanings as they rose out of each other, and to illustrate each meaning by quotations from the written or printed language'.

277. J. E. Worcester, Dictionary of the English Language. With supplement, containing over 12 500 new words and a vocabulary of synonyms of words etc. London, Lippincott. 2206 s. 4^{0}. 31/6.

278. Langenscheidts notwörterbücher. 1. Englisch-deutsch; 2. Deutsch-englisch von E. Muret; 3. sachwörterbuch (land und leute in England) von H. Baumann, J. Th. Dann, K. Naubert; 4. (land und leute in Amerika) von K. Naubert. Berlin, Langenscheidt.

vgl. jahresbericht 1886, 1373. — bespr. Internat. zs. für allgemeine sprachwissenschaft 4, 247.

279. C. T. Jacobi, The Printer's Vocabulary, a vocabulary of some 2500 technical terms, phrases, abbreviations, and other expressions mostly relating to letter-press printing, many of which have been in use since the time of Caxton. The Chiswick Press.

angez. Academy (35) no. 883, 236—237.

280. W. W. Skeat, Additions to Halliwell's 'Dictionary' Notes and queries 7th ser. 5, 82. 164. 301 f. 503 f.
behandelt die buchstaben *c, d, e.*

Phraseologie. 281. A selection of the most popular English proverbs, familiar and idiomatic locutions, with their equivalents in French, followed by two complete indexes. Compiled by G. Belcour. Paris, Hachette and Co.
vgl. Athenæum (1888) no. 3174, 253.

282. R. R. Sharp, 'Good wine needs no bush'. Athenæum (1888) no. 3174, 260.
versuch einer erklärung des sprichwortes. vgl. ebd. no. 3175, 291—292. no. 3176, 321.

Wortforschung. 283. Albert S. Cook, The Old English Word 'Synrust'. Modern Language Notes 4 (5) 257 f.
synrust: Chr. 1321.

284. J. H. Hessels, The Old English Gloss 'Elmawes'. Academy (35) no. 874, 76.
Wülker-Wright's Vocabulary 591. — vgl. W. Aldis Wright, ebd. no. 875, 94. ferner no. 876, 115. no. 877, 134.

285. H. Logeman, The Northumbrian *Ebolsung.* Modern Language Notes 4 (3) 151—154.
ebolsung sei ableitung von *efol* = ws. *yfel.*

286. A. L. Mayhew, Does Old English 'Neowel' mean 'Dark'? Academy (34) no. 861, 291.
gegen York Powells deutung des wortes, vgl. no. 859, 257. no. 860, 274—275. no. 862, 306. no. 863, 322. no. 865, 355. no. 866, 372. no. 872, 43. no. 879, 168.

287. A. L. Mayhew, Did the word 'Road' originally mean 'a Clearing'. Academy no. 862, 307.
wendet sich gegen Earle's unrichtige erklärung des wortes als ae. *rod,* es ist ae. *râd.* vgl. W. W. Skeat, Academy no. 863, 322. J. Earle, no. 864, 338. A. L. Mayhew, no. 865, 355. J. H. Ramsay, no. 866, 373. Skeat, John O'Neill, no. 867, 390. A. L. Mayhew, no. 868, 405.

288. A. L. Mayhew, The word 'Lither'. Academy (35) no. 883, 240.
über ae. *lýðre.*

289. A. L. Mayhew, The etymology of the word 'God'. Academy (35) no. 892, 397.
vgl. R. Morris, Academy no. 893, 413. H. Bradley, no. 894, 432.

290. A. L. Mayhew, The etymology of the word 'keel'. Academy (35) no. 895, 450.

keel ist nicht ae. *ceôl* oder an. *kjölr,* sondern ae. *cele* (Epinal glossary).

291. A. S. Napier, Odds and ends. Modern Language Notes 4 (5) 274—279.

no. V behandelt: ne. *aloft, alone, to beg* (seine verwandtschaft mit ae. *bedecian), knave, to lisp, to rock, to twinge, wench.*

292. Henry Bradley, The etymology of *elope.* Academy no. 855, 190—191.

to *elope,* im anglonorm. als *aloper* begegnend, sei aus dem me. part. perf. **alope* von **alēpen* = ae. **ahleapan* gebildet.

293. J. Hoskyns-Abrahall, 'Crag' signifying 'neck'. Academy no. 855, 192. vgl. 856, 210.

294. J. Baxter, 'Rack' as a horse's pace. Academy no. 858, 242. vgl. H. C. Hart, ebd. no. 862, 307.

295. S. O. Addy, Is English 'Hole' connected with Greek *κοῖλος?* Academy no. 862, 307. vgl. H. Bradley, no. 863, 322. S. O. Addy, no. 864, 338—339. A. L. Mayhew, no. 865, 355. H. Bradley, no. 865, 355—356.

296. F. J. Furnivall, The word 'bore' a tiresome talker. Academy (35) no. 870, 10. vgl. no. 871, 28. no. 872, 43. no. 873, 59—60.

297. J. A. H. Murray, 'Chouse'. Academy (35) no. 878, 151. vgl. ebd. no. 882, 222.

298. Eiríkr Magnusson, The etymology of 'clever'. Academy (35) no. 883, 240. vgl. no. 885, 272.

299. H. Wedgwood, The origin of the word 'capstan'. Academy (35) no. 892, 397.

300. W. H. Stevenson, The derivation of *'halimot'.* Academy (35) no. 895, 449.

301. James W. Bright, The verb *to fell.* Modern Language Notes 3 (7) 437 f.

302. James W. Bright, The etymology of *gospel.* Modern Language Notes 4 (4) 208—210.

das erste element des compositums sei *God,* nicht *gôd.*

303. W. H. Stevenson, Shakspere's 'Ballow'. Academy (35) no. 874, 76.

'ballow' Lear 4, 6, 247.

304. W. W. Skeat, Shakspere's use of the verb 'to latch'. Academy (35) no. 888, 323.

305. J. Hoops, Über die altenglischen pflanzennamen. Freiburger diss. 84 s. — vgl. unten Ae. denkmäler.

306. Daniel Kilham Dodge, Old Danish and English. Modern Language Notes 4 (6) 338—341.

besprechung einzelner wörter, die auf ad. zurückgeführt werden. — vgl. abt. 12, 36.

307. H. Thyret, Über umbildung und einschränkung des got. und angelsächsischen wortbegriffs im Neuenglischen und Neuhochdeutschen. I. Leipzig, Fock. 18 s. 4°. 0,80 m.

308. F. B. Norman, English synonyms with etymologies and examples and an appendix containing an alphabetical list of prefixes and affixes. 2. ed. Wien, Lechner. VII, 126 s. 1 m.

309. Fisk P. Brewer, Register of new words (not found in Murray's Historical Dictionary, 1888). Transactions of the American Philol. Assoc. 19, 79—82.

Namenforschung. 310. W. H. Stevenson, Records of Celtic occupation in local names. Notes and queries 7th series 5, 9—12.

vgl. ebd. 4, 1, 90, 134, 170, 249.

Dialekte. English Dialect Society. 311. F. T. Elworthy, West Somerset Word-book. London, Trübner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 243. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215.

312. Robert Holland, A Glossary of Words used in the County of Chester. In three parts.

bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215: günstig, doch sei der umfang des behandelten bezirks zu weit.

313. R. E. Cole, A glossary of the words in use in Southwest Lincolnshire (Wapentake of Graffoe).

vgl. jahresbericht 1888, 16, 240. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216.

314. T. Darlington, The Folk-speech of South Cheshire. London, Trübner and Co.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 244. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215.

315. W. D. Parish and W. Frank Shaw, A Dictionary of the Kentish Dialect. London, Trübner and Co.

vgl. jahresbericht 1888, 16. 245. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215.

316. Major B. Lowsley, Berkshire words and phrases.

bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216. die schrift stehe nicht ganz auf der höhe der übrigen publikationen der D. S. abfällig: Athenæum no. 3199, 211. vgl. auch Saturday Review 66, 411 f.

317. Sidney O. Addy, A Glossary of Words used in the Neighbourhood of Sheffield.

bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216: die bezeichnung der aussprache werde vermisst, das werk beruhe zu wenig auf eigner beobachtung. die vollständigkeit des glossars wird gerühmt. vgl. S. O. Addy und H. Bradley, Academy no. 861, 291—292. ferner Saturday Review 66, 411 f. Athenæum no. 3199, 211.

318. T. Hallam, Four Dialect Words — Clem, Lake, Oss, and Nesh. London, Trübner 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 241. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216.

319. A. J. Ellis, Report on Dialect Work, May, 1885 — May, 1886. London, Trübner.

A. J. Ellis, Second Report on Dialect Work, May, 1886 — May, 1887. London, Trübner.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 242. — bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216.

320. Catalogue of the English Dialect Library. Part II.

bespr. von H. Bradley, Academy no. 857, 215—216.

321. John Nicholson, The folk speech of East Yorkshire. London, Sempkin. XII, 110 s.

322. T. C. Albutt, 'Chizzel' = 'bran' in Yorkshire. Academy no. 864, 339. — vgl. no. 865, 356.

323. Walter Rye, The vocabulary of East Anglia. Norfolk Antiquarian Miscellany 3, 2. — vgl. 16, 170.

324. An American Dialect Society. Modern Language Notes 4 (4) 233—234.

über die gründung einer A. D. S. ihr zweck soll sein: the investigation of the spoken English of the U. S. and Canada.

325. J. S. Cotton, Americanisms. Academy (35) no. 878, 151.

über die ausdrücke *to blaze the way* und *telford* vgl. no. 879, 168.

326. C. G. Leland, Pidgin-English Sing-Song, or songs and stories in the China-English Dialect. 2. ed. London 1888. 147 s. 5 sh.

327. H. Schuchardt, Beiträge zur kenntnis des englischen kreolisch. Engl. stud. 12 (3) 470—474. II. Melaneso-englisch: Engl. stud. 13 (1) 158—162.

328. C. Ehrensperger, Australianisms. Taalstudie 9 (6) 367—368.

329. P. Grade, Bemerkungen über das Negerenglisch an der westküste von Afrika. Herrigs archiv 83 (3) 261—272.

kurze bemerkungen über laut- und formenlehre, über syntax und wortschatz.

330. Charles Mackay, A Dictionary of Lowland Scotch. London, Whittaker and Co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 248. — bespr. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (19) 648. danach bringt es hauptsächlich den wortschatz der werke Burns' und Scotts und der balladen. der ursprünglich keltische bestandteil sei besser berücksichtigt als bei Jamieson.

331. O. Hahn, Zur verbal- und nominalflexion bei den schottischen dichtern. (John Barbour — Robert Burns.) III. Wissenschaftliche beilage zum programm der Victoriaschule. ostern 1889. Berlin, R. Gärtner.

fortsetzung zu dem jahresbericht 1888, 16, 249 angezeigten programm. der vorliegende dritte teil behandelt das nordenglisch-schottische participium praesentis nebst dem verbalsubstantivum in seiner geschichtlichen entwickelung.

332. A Complete Word and Phrase Concordance to the poems and songs of Robert Burns. Incorporating a glossary of Scottish words. With notes, index and appendix of readings. Compiled and edited by J. B. Reid. Glasgow, Kerr and Richardson. 568 s. 25/-.

333. H. Baumann, Londinismen — Slang and Cant. Berlin, Langenscheidt 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 237. — bespr. von A. Schröer, Litbl. 1888 (12) 534 f.

334. Argot and Slang: a new French and English Dictionary. By Albert Barrière. New and revised edition. London, Whittaker and Co.

übersetzt französ. argot — ausdrücke in engl. slang. angez. Saturday Review 66, 718.

Sprachgeschichte und Grammatik.

335. Henry Sweet, A history of English sounds from the earliest period. With full word-lists. Oxford, Clarendon Press 1888. 409 s. 14 sh.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 262. — F. Kluge in seiner rühmenden anzeige Engl. stud. 13 (3) 506—508 vermisst ein besonderes kapitel über den urenglischen lautstand, S. wende sich gleich vom urgermanischen zur behandlung des ags. auch die unbetonten vokale träten zu sehr zurück. der lautstand der französ. lehnwörter sei gar nicht behandelt. der ref. des Athenæums (1888) no. 3170, 122 spricht sich anerkennend aus. zu der frage über den ursprung der runen und über die entstehung des umlauts giebt er einige bemerkungen.

336. A. S. Cook, The phonological investigation of Old English. Illustrated by a series of fifty problems. Boston, Ginn and Co. 26 s. $ 1,25.

vgl. G. S(chirmer), Anglia 11 (3) 532; Modern Language Notes 3 (7) 472.

337. John Earle, The philology of the English tongue. 4 ed. Oxford, Clarendon Press.

angez. Notes and Queries 7. ser. 5, 79.

338. L. Morsbach, Über den ursprung der neuenglischen schriftsprache. Heilbronn, Henninger 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 261. — bespr. auch von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 216 f. Lit. cbl. 1889 (9) 279 von R. W(ülker). Litztg. 1888 (47) 1713—1715 von F. Holthausen. Modern Language Notes 4, 178. von R. Palm, Herrigs archiv 83 (4) 457 f.

339. H. Logeman, Mediæval Latin and the sounds of Old English. Academy no. 855, 191.

die orthographie der lateinischen texte des englischen mittelalters sei für die kenntnis der altengl. aussprache von bedeutung und dürfte daher von den herausgebern nicht geändert werden. vgl. dazu W. Sanday, Academy no. 856, 209. ferner no. 857, 226.

340. M. H. Jellinek, Über einige fälle des wechsels von *w* und *g* im altsächsischen und angelsächsischen. Paul-Braune, Beitr. 14, 580—584.

will nebeneinander bestehende formen wie *gleó, glig, gliw,* as. *nigun,* ae. *nigon* gegenüber got. ahd. *niun,* ae. *strewian, strêgan, brǣw, brêg, grǣg, ðreágian, hiég* erklären.

341. Theodor Siebs, Zur geschichte der englisch-friesischen sprache. I. Halle, M. Niemeyer. VIII, 414 s. 10 m.

genannte abhandlung will 'einen überblick über das friesische sprachgebiet gewähren und die wichtigsten litterarischen hülfsmittel zum studium der friesischen sprachen angeben. ferner soll sie das verhältnis des friesischen zum angelsächsischen erörtern und klarlegen, was aus der betrachtung der neufriesischen mundarten für das studium der älteren sprache zu gewinnen ist'. S. benutzt ausgiebig die noch lebende friesische sprache, die er im lande selbst studiert hat. unter englisch-friesisch versteht er eine sprache, die dargestellt wird durch die summe der lauterscheinungen, welche den ags. und frs. mundarten gemeinsam sind und welche nach Siebs etwa im 2. oder 3. jahre n. Chr. bestanden haben. durch eine eingehende betrachtung des vokalismus der verschiedenen friesischen dialekte und vergleichung mit dem ags. wird der vokalismus der englisch-friesischen sprache rekonstruiert. das belegmaterial aus den frs. dialekten ist ein reiches und macht den eindruck gründlicher sorgfalt. für das ags. konnte S. ältere grammatische darstellungen einzelner denkmäler oder dialekte (Cosijn) benutzen. höchst wertvoll ist die bibliographie der für das studium der friesischen sprache und litteratur in betracht kommenden druckwerke, die in solcher vollständigkeit nirgends zu finden sind.

342. Alois Pogatscher, Zur lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen lehnworte im altenglischen. Strassburg, Trübner 1888. (Quellen und forschungen, heft 64.) XII, 220 s. 5 m.

vorliegende schrift will 'nebst der feststellung des anteiles des griechischen, lateinischen und romanischen am wortschatze des ae. (ags.) einiges zur aufhellung des ältesten sprachzustandes des ae. und des gallischen volkslateins' bieten. nach einer einleitung über die heimat der ins ae. aufgenommenen lat. und rom. lehnworte behandelt verf. 1. 'accent und quantität der lehnwörter', 2. den vokalismus, in welchem der abschnitt über den i-umlaut besonders bemerkenswert ist. P. kommt zu folgendem ergebnis: 'etwa gegen 600 wird der i-umlaut eben erst vorbereitet, um 650 dürfte er in voller wirkung sein und vielleicht bereits gewisse endstadien erreicht haben, um 700 ist seine kraft erloschen'. das 3. kapitel handelt vom konsonantismus. L. Morsbach, Litbl. 1889 (3) 95—101 lobt besonders das 1. kap. über accent und quantität, während er die folgenden für minder beweiskräftig hält. ref. giebt zum schluss einige bemerkungen über die ae. palatalisierung. vgl. ferner G. S(chirmer), Anglia 11 (3) 533 f. Academy (34) no. 868, 406.

342a. Karl D. Bülbring, Geschichte der ablaute der starken zeitwörter innerhalb des südenglischen. (Quellen und forschungen, heft 63.) Strassburg, Trübner. 140 s. 3,50 m.

ein teil der arbeit war bereits als inaug.-diss. (jahresbericht 1888, 16, 268) erschienen. die nun vollständig vorliegende schrift behandelt (I A) den ablaut der me. texte des südens und der südlichen grenzgebiete, wobei auch die denkmäler, deren sprache bereits in einzeldarstellungen untersucht war, nachgeprüft werden. die resultate der untersuchung werden (I B. entwickelung des ablauts im ganzen) übersichtlich zusammengestellt, u. a. auch die neu gebildeten st. verba und praeterita, bei denen gleichzeitig ablaut und sw. endung anzunehmen ist, besprochen. der 2. abschnitt beschäftigt sich mit dem ablaut in den ne. dialekten des südens, leider nur aus schriftlichen quellen.

343. E. Einenkel, Streifzüge durch die mittelenglische syntax, unter besonderer berücksichtigung der sprache Chaucers. Münster i. W., Schöningh 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 260. — bespr. von H. Klinghardt, Litbl. 1889 (1) 12—15. der titel des werkes hätte besser gelautet 'Streifzüge durch die syntax Chaucers (mit vereinzelter berücksichtigung anderer me. denkmäler'). eine statistische auszählung der belege für jede grammatische erscheinung wäre notwendig gewesen, nicht eine ungleichmässige und willkürliche auswahl. die fortgesetzte vergleichung mit dem altfranzösischen sei zwecklos, während die 'konsequente totschweigung' des modernenglischen auffalle. sonst seien die erscheinungen klar und richtig erfasst und das ganze belehrend und nützlich. der recensent der Academy (35) no. 888, 327 nennt die arbeit einen bedeutenden und originalen beitrag zur englischen philologie. vgl. auch M. Trautmann, Herrigs archiv 82, 226 f.

344. Bertrand Clover, The Mastery of the French Language in England from the 11th to the 14th century, including the phonetics and morphology of the Norman French Language, with special reference to the Law Reports contained in the Year Books. New York, Corning and Co. 127 s. 12^{0}.

345. G. Menze, Der ostmittelländische dialekt. I. Vokalismus. Köthen, Schettlers erben. 82 s. 1,60 m.

346. Paul Wichers, Über die bildung der zusammengesetzten zeiten der vergangenheit im früh-mittelenglischen. inaugural-diss. Kiel, Gnevkow und Gellhorn. 52 s. 2 m.

347. Karl Körner, Beiträge zur geschichte des geschlechtswechsels der englischen substantiva. Greifswalder inaugural-diss. Leipzig, Fock. 51 s. 1 m.

über den allmählichen verlust des grammatischen geschlechts im englischen. der verf. beschränkt sich auf den südwesten Englands, indem er vervollständigung für spätere zeit verspricht. untersucht werden südwestliche denkmäler des 12. jh. (1. teil), der 1. hälfte des 13. jh. (2. teil) und der 2. hälfte des 13. und des 14. jh. (3. teil).

348. Richard Maack, Die flexion des englischen substantivs von 1100 bis etwa 1250. Hamburg, O. Meissner 1888. 88 s. 1,20 m.

M. untersucht die flexion der substantiva in den südlichen und ostmittelländ. denkmälern zu der zeit, wo der allmähliche übergang von der altenglischen zur neuenglischen flexionsweise stattfand. der gegenstand, den Witte bereits im Jahrbuch für rom. und engl. litt. bd. 15 bearbeitet hat, wird hier auf grund eines reicheren materials und mit klarer darlegung der ergebnisse von neuem behandelt.

349. Immanuel Schmidt, Grammatik der englischen sprache für obere klassen höherer lehranstalten. vierte, vielfach berichtigte auflage. Berlin, Haude- und Spenersche buchhandlung (F. Weidling). XII, 608 s.

die neuauflage der grammatik S.'s unterscheidet sich nur wenig von der dritten. die fülle des gebotenen materials und die klarheit der darstellung machen das werk auch in dieser aufl. zu einem der besten hülfsmittel für das ne. bei den grossen vorzügen des buches treten kleinere mängel ganz zurück, so der veraltete standpunkt in dem teile, der in die historische grammatik hinüberspielt, lautverschiebung u. s. w. und die aussprachebezeichnung. an stelle des pünktchenstrichel-systems sähen wir lieber phonetische umschrift.

350. John Koch, Wissenschaftliche grammatik der englischen sprache, besonders für die oberklassen höherer lehranstalten und zur einführung in das universitätsstudium. nach der 17. auflage von prof. dr. J. Foelsings 'Lehrbuch für den wissenschaftlichen unterricht in der englischen sprache' neu bearbeitet. mit einer abbildung der menschlichen sprachorgane. (Foelsing-Koch, Lehrbuch der englischen sprache, teil III.) Berlin, Emil Goldschmidt. VIII, 468 s. 5 m.

wenn auch Koch nach seiner eigenen angabe in der anordnung und einteilung des stoffes vorliegender grammatik tunlichst Foelsing gefolgt ist, so darf sie doch als ein fast vollkommen selbständiges werk K.'s angesehen werden. die einzelnen kapitel sind gänzlich umgearbeitet und die gegebenen regeln mit zahlreichen belegen aus den schriftstellern unter genauer anführung der betr. stellen ver-

sehen. dadurch wird K.'s grammatik zu einem vorzüglichen nachschlagebuch, welches neben dem eben besprochenen werke von Schmidt seinen eigenen wert besitzt. nur hätten wir gewünscht, dass in einem buch, das nur den gegenwärtigen sprachgebrauch zu berücksichtigen hat, die belegstellen aus älteren schriftstellern wie Shakspere weggeblieben wären. sehr angenehm berührt die benutzung der neueren wissenschaftlichen arbeiten über die ne. grammatik wie der abhandlungen von Sattler u. a., die in den landläufigen schulbüchern meist vollkommen ignoriert werden. endlich seien auch noch die ersten kapitel des buches rühmlichst erwähnt, die Koch ganz selbständig hinzugefügt hat. sie betreffen die lautlehre und orthographie. auch diese abschnitte stehen auf der höhe der neueren forschung. die aussprache der worte ist in phonetischer umschrift gegeben, dem ganzen ist eine sehr anschauliche darstellung der menschlichen sprachwerkzeuge in wort und bild voraufgeschickt.

351. E. Regel und J. G. C. Schuler, Einführung in das heutige englisch, nach stämmen geordnet mit berücksichtigung der synonymik. Leipzig, Teubner. VI, 443 s. 4,80 m.

352. W. Sattler, Zur englischen grammatik. Engl. stud. 12 (3) 366—403.

forts. zu Engl. stud. 10, 255—274, vgl. jahresbericht 1887, 16, 266. — über den gebrauch der collectiva: I. *cavalry, infantry; clergy; craft; produce* (diese nur im sing.); II. im sing., neben dem plural: *brick; cannon; coal; coin; cost, expense, charge; fish* und die verschiedenen fisch- und federwildarten; *fruit; hair; shell* bombe; *stone; counsel; foot; grape; sail; shot; verse.*

353. C. Stoffel, 'He intended to have written'. Taalstudie 9 (6) 342—362.

erklärung dieses sonderbaren gebrauchs des inf. perfect. mit berücksichtigung der älteren sprachperioden.

354. Julius Goebel, On the impersonal verbs. Transactions of the American Philol. Assoc. 19, 20—32.

355. J. G. R. McElroy, *Not . . . nor* or *not . . . or?* Modern Language Notes 4 (2) 73—81. A. H. Tolman, ebd. 4 (5) 285 f. McElroy, ebd. 4 (6) 386.

über ausdrücke wie: '*Do not walk (n)or trespass on the railroad*'.

356. M. A. Cantab, How to spell and speak English. With a slight sketch of the history of the language. London, Relfe Brothers.

ablehnend bespr. Athenæum (1888) no. 3172, 190.

357. Adams Sherman Hill, Our English. New York, Harper. 245 s.

358. H. Höne, Die sprache des neueren englischen romans und der tagespresse. programm 1889 no. 312. Colberg, Warnke. 22 s. 4°. 1 m.

der verf. trägt einige stilistische und grammatische eigentümlichkeiten zusammen, die ihm bei der lektüre englischer romane und zeitschriften aufgefallen sind. wissenschaftlichen wert besitzt die arbeit nicht. dem verf. scheinen werke wie Hoppes supplementlexikon unbekannt zu sein.

Man vergl. ferner den abschnitt: Unterricht.

Phonetik, Orthographie.

359. W. R. Evans, On the Bell vowel-system. Phonet. studien 2 (1) 1—20. (2) 113—135.

360. J. Alexander Ellis, On Early English Pronunciation. With especial reference to Shakspere and Chaucer. Part V (s. 1433—2267). With 2 maps of the dialect districts. Early English T. S., Extra Series no. 56. London, Trübner and Co. 1 £ 5.

vgl. 16, 483.

361. A. J. Ellis, A few results. Last chapter of 'Early English Pronunciation', part V. ('The existing phonology of English dialects compared with that of West Saxon'.) Phonet. studien 2 (3) 283—298.

362. R. Otto, Die englische aussprache im jahre 1632 nach Sherwood(-Cotgrave). Phonet. studien 2 (3) 298.

über die aussprache in dem engl.-franz. wb. von R. Sherwood, welches als anhang zu Cotgraves französ.-engl. wb. (1632) erschien.

363. W. Bohnhardt, Zur lautlehre der englischen grammatiken des 17. und 18. jhs. Phonet. studien 2 (1) 64—82. (2) 186—194.

behandelt die grammatiken des engl. nach dem muster von Vietors 'Musspr. des engl. nach den engl. grammatiken vor 1750' (Marburg 1886).

364. F. Holthausen, Zur geschichte der neuenglischen aussprache. Phonet. studien 2 (2) 194—195.

ergänzung zu Vietors aussprache des engl. nach den deutsch-englischen grammatiken vor 1750 (Marburg 1886).

365. Henry Sweet, Elementarbuch des gesprochenen englisch. grammatik, lesestücke und wörterverzeichnis. zweite verbesserte aufl. Leipzig, T. O. Weigel 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 285. — bespr. von E. F(lügel), Anglia 11 (4) 635 f. von R. McLintock, Phonet. studien 2 (2) 211—216. (gegner Sweets.)

366. F. A. March, Standard English: its pronunciation, how lerned. Transactions of the American Philol. Assoc. 19, 70—78.
gegen Sweets bevorzugung der Londoner aussprache gerichtet.

367. W. Swoboda, Toddys aussprache in Habbertons *Helen's Babies.* Phonet. stud. 2 (3) 302—303.
bemerk. über die aussprache eines 3jähr. amerikan.-engl. kindes.

368. Le maitre fonétique. Organe de l'associacion fonétique des professeurs de langues vivantes.

monatsschrift in phonet. schrift geschrieben, die auch die aussprache und unterrichtsmethode des engl. berücksichtigt. vgl. Phonet. studien 2 (2) 233—237 (Ph. Rossmann).

369. Quousque tandem revy. no. 1. October månad 1888.
vgl. W. Vietor, Phonet. studien 2 (2) 237—239.

370. W. Sopp, Orthographie und aussprache der ersten englischen Bibelübersetzung von W. Tyndale. Marburger diss. Leipzig, Fock. 38 s.

371. Alexander Melville Bell, World-English: The Universal Language. London, Trübner and Co.
die unregelmässigkeit der orthographie sei das einzige ernstliche hindernis, dass das englische noch nicht weltsprache geworden sei. daher solle phonetisch geschriebenes englisch in den schulen gelehrt und im verkehr gebraucht werden. Bell giebt dann solch ein phonet. system. vgl. Athenæum (1888) no. 3175, 287.

372. Elias Molee, Plea for an American Language, or Germanic-English, showing the necessity of systematic spelling and of making our words pure, self-developing and self-explaining, according to Greek, German and Irish models, with a grammar, reader and vocabulary of the proposed American language. Chicago, John Anderson and Co. 1888.
vgl. S. Gardner, Modern Language Notes 4 (2) 117—119.

373. F. A. March, Ten years of spelling reform. Bulletin of the Spelling Reform Association no. 22 (Sept. 1886), 45—56.
bespr. Internationale zs. für allg. sprachwissenschaft 4 (1889) 257.

374. F. A. March, List of amended spellings recommended by the Philological Society of London and the American Philological Association. Transactions of the American Philol. Assoc. 17, 127—149.

vgl. Internationale zs. für allg. sprachwissenschaft 4 (1889) 259—260.

Man vgl. unten den abschnitt: Unterricht.

Metrik.

375. J. Schipper, Englische metrik in historischer und systematischer entwickelung dargestellt. II. teil: Neuenglische metrik. zweite hälfte: Strophenbau. Bonn, Emil Strauss. XVIII, s. 465—1064. 11 m.

vgl. über die erste hälfte des II. teiles jahresbericht 1888, 16, 295. diese erste hälfte wird gerühmt von W. Wilke, Engl. stud. 12 (3) 439—443, von Francis B. Gummere, Modern Language Notes 4 (5) 290—294. die zweite hälfte des 2. bandes behandelt den strophenbau. der erste abschnitt enthält die darstellung der aus der altenglischen poesie überlieferten strophen nebst ihren analogiebildungen. 1. zweiteilige gleichgliedrige strophen, 2. einreimige, unteilbare und zweiteilige, ungleichgliedrige str., 3. dreiteilige str. der zweite abschnitt stellt 'die neuenglischen unter dem einfluss der renaissance oder später entstandenen strophen und dichtungsarten fester form' dar (1. drei- und mehrteilige, aus lauter ungleichen gliedern bestehende strophen, 2. die Spenserstanze und ihre nachbildungen, 3. epithalamium- und sonstige odenstrophen, 4. das sonett, 5. sonstige italienische und französische dichtungsarten fester form). den schluss des ganzen (s. 936—1064) bildet ein sorgfältig gearbeiteter index. vielleicht entschliesst sich der verf. aus seinem in jeder hinsicht trefflichen werke einen zur repetition für den studierenden bestimmten auszug anzufertigen. man vgl. über beide teile die beachtenswerte recension in The Scots Observer 1889 no. 36 (July 27th) und E. Penner, Herrigs archiv 83 (1. 2) 211—217.

376. K. Luick, Die englische stabreimzeile im 14., 15. und 16. jh. Anglia 11 (3) 392—443. (4) 553—618.

behandelt die frage, ob und in welcher weise die (von Sievers erkannten) typen des altengl. verses in den stabreimzeilen des 14. jhs. wieder erscheinen. der angeführte erste teil der abhandlung untersucht die metrik 1. des Troy-Book (The destruction of Troy,

ed. Donaldson and Panton (E. E. T. S.) und 2. William Langley's und seiner schule. 3. die Alexanderbruchstücke; William of Palerne; Joseph of Arimathie. 4. die werke des dichters von 'Sir Gawayn'. 5. Morte Arthure. 6. kleinere denkmäler. 7. die letzten ausläufer. das resultat der untersuchung ist, dass die altenglischen typen tatsächlich ihre fortsetzung im mittelenglischen gefunden haben, und dass sie 'obwol abgeändert und umgebildet, viel besser bewahrt sind, als die altenglische verteilung der stäbe'.

377. H. Hirt, Untersuchungen zur westgermanischen verskunst. heft I. kritik der neuern theorien. metrik des angelsächsischen. Leipzig, Fock. IV, 128 s. 3 m.

angez. von K. Luick, Litztg. 1889 (50) 1824 f. diese schrift ist von grosser wichtigkeit. sie wendet sich gegen Sievers und Möllers ansichten und versucht nicht ohne gute begründung eine andre auffassung der metrik des stabreimverses. [W.]

378. K. Lentzner, Über das sonett und seine gestaltung in der englischen dichtung bis Milton. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 288. — bespr. Internationale zs. für allg. sprachwissenschaft 4 (1889) 249.

379. Oliver J. Emerson, The development of blank verse. A study of Surrey. Modern Language Notes 4, 466—472.

untersucht Surreys übersetzung des 2. und 4. buches der Aeneide in bezug auf die metrik.

380. H. Krumm, Die verwendung des reims in dem blankverse des englischen dramas zur zeit Shakespeares (1561—1616). I. der reim in dem 5füssigen jambus der vorshakespearschen dramen. programm [1889 no. 278] der oberrealschule zu Kiel. 22 s.

381. G. Günther, Über den wortaccent bei Spenser. Jena, Neuenhahn. 36 s. 1 m.

382. Wm. Hand Browne, Certain considerations touching the structure of English verse. Modern Language Notes 4 (4) 193—202.

Litteraturgeschichte.

383. Bernhard ten Brink, Geschichte der englischen litteratur. II. bd. bis zur thronbesteigung Elisabeths. 1. hälfte. Berlin, Oppenheim. IV, 352 s. 6,50 m.

die anzeige von J. Zupitza, Litztg. 1889 (19) 711 f. rühmt dem werke nach: gründliche gelehrsamkeit, weiten blick, eindringenden scharfsinn, feines ästhetisches gefühl und geschmackvolle

darstellung. vgl. auch C. H. Herford, Academy (35) no. 884, 249 f.; R. Wülker, Anglia 12, 469—475; F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (1) 217 f.

384. Henry Morley, English Writers: an attempt towards a History of English Literature. Vol. III: From the Conquest to Chaucer. London, Cassell and Co.

vgl. über Vol. II jahresbericht 1888, 16, 301. — bespr. auch Reliquary 2 (n. s.), 186. Notes and queries 7. ser. 5, 399. Vol. III behandelt nicht nur die in engl. sprache verfassten denkmäler der genannten zeit, sondern auch die lat. und französ. werke englischer autoren. nach H. Bradley, Academy no. 854, 162 sind die fehler, welche der band in den einzelheiten zeigt, bei der schwierigkeit des unternehmens wol zu entschuldigen. auch in diesem bande zeigte sich Morley als ein schlechter philologe im engern sinne des wortes. im ganzen spricht B. sich anerkennend über das werk aus. ebenso James M. Garnett, Modern Language Notes 4 (1) 47—52. Athenæum no. 3199, 211.

Vol. IV. The Fourteenth Century. In two books. Book 1. enthält die geschichte der litteratur des 14. jhs. vor Chaucer (vom 'Romaunt of the Rose' bis Langland).

bespr. von James M. Garnett, Modern Language Notes 4 (6) 355—358 mit einigen besserungen.

385. F. J. Bierbaum, History of the English Language and Literature from the earliest times until the present day including the American literature, with a biographical appendix. Second thoroughly revised and enlarged edition. Student's edition. Heidelberg, G. Weiss. London, J. W. Kolckmann. New York, B. Westermann and Co. VIII, 257 s. Bibl. appendix 58 s. 4,20 m. dasselbe ohne Bibl. appendix, School-edition. VIII, 241 s. 2,60 m.

obschon die schrift im vergleich zur ersten auflage zahlreiche verbesserungen und erweiterungen erfahren hat, ist sie doch nicht frei von irrtümern und mängeln. dennoch wird das buch dem studierenden, welcher bei der benutzung mit der nötigen vorsicht zu werke geht, besonders für die neuere zeit nützlich sein. sehr abfällig lautet das urteil E. Kölbings, Engl. stud. 13 (1) 101—103. er tadelt besonders die partien, welche die ältere litteratur behandeln. die angehängte bibliographie lasse einen einheitlichen plan und hervorhebung des wichtigen vermissen. auch A. Schröer, Litbl. 1889 no. 8, 291—292 hebt die besagten mängel hervor, erkennt aber an, dass das buch neben Körtings grundriss von nutzen sein könne. auch J. Zupitza, Litztg. 1889 (14) 510 f. äussert sich abfällig, bedingt empfehlend dagegen R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (33) 1116. G. S(chirmer), Anglia 11 (3) 530—532.

386. J. Siedler, History of English Literature. For the use of ladies' schools and seminaries. Weimar, A. Krüger 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 304. — bespr. von E. Kölbing, Engl. stud. 13 (1) 101.

387. Chr. Fr. Silling, A manual of English literature. Illustrated by poetical extracts. 3. ed. Leipzig 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 305. — abfällig beurteilt von E. Kölbing, Engl. stud. 13 (1) 104 f.

388. H. Toeppe, Outlines of English literature. For the use of schools. Second edition by H. Robolsky. Potsdam, A. Stein 1887. 34 s. 0,50 m.

nach E. Kölbing, Engl. stud. 13 (1) 105 f. und R. W(ülker), Anglia 11 (3) 534 f. nicht zu empfehlen.

389. Frederick Byron Norman, Outlines of English literature from Gildas to the present time. Second ed. Vienna, R. Lechner. VI, 146 s. 1,35 m.

abfällig bespr. von E. Kölbing, Engl. stud. 13 (1) 106 f.

390. Longman's Handbook of English Literature. By R. McWilliam. Part I: From the earliest times to Chaucer. London, Longmans. 120 s.

vgl. Modern Language Notes 4, 246.

391. The Great Authors of English Literature: Their lives and selections from their writings, 3 divisions in 1 vol. London, Nelsons. 810 s. 3/1.

392. Oskar Sommer, Erster versuch über die engl. hirtendichtung. Marburg, O. Ehrhardt.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 314. — bespr. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (3) 90. (49) 1683. von E. Flügel, Anglia 11 (3) 546—548.

393. James C. Dibdin, The Annals of the Edinburgh Stage: with an account of the rise and progress of dramatic writing in Scotland. Edinburgh, Cameron.

bespr. Athenæum (1888) no. 3181, 491.

394. John Colin Dunlop, History of Prose Fiction. New edition. Revised, with notes and appendices, by H. Wilson. 2 vols. London, George Bell and Sons 1888. (Bohn's Standard Library.)

bespr. Saturday Review 66, 408 f.

395. J. R. Dore, Old Bibles: an Account of the Early Versions of the English Bible. Second edition. London, Eyre and Spottiswoode.

vgl. Saturday Review 67, 613.

396. Edmund Gosse, A History of Eighteenth Century Literature (1660—1780). London, Macmillan and Co.
eingehend bespr. Athenæum no. 3199, 205.

397. Transactions of the Royal Society of Literature. N. S., Vol. 14, part 1. London, Trübner and Co.
Notes and queries 7th ser. 5, 219 f.

---

398. A. H. Tolman, Style of the Anglo-Saxon Poetry. Transactions and Proceedings of the Modern Language Association of America. Vol. III.
ist uns nicht zugegangen.

399. J. Kail, Über parallelstellen in der angelsächsischen poesie. Anglia 12 (1. 2) 21—40.
die arbeit wendet sich gegen Sarrazin und alle, die aus dem vorkommen gleicher formelhafter ausdrücke in zwei denkmälern vorschnell auf gleichheit der verfasser schliessen wollen und zeigt, dass sich ähnliche formeln in allen altenglischen dichtungen nachweisen lassen. [W.]

Chrestomathieen, Sammlungen.

400. Bibliothek der angelsächsischen poesie, begründet von Chr. W. M. Grein. neu bearbeitet, vermehrt und nach neuen lesungen der handschriften hrsg. von Richard Paul Wülker. II. bd., 1. hälfte. Kassel, Georg H. Wigand 1888. 210 s.
enthält die dichtungen des Vercellicodex: 1. Andreas, 2. Schicksale der apostel, 3. Rede der seele an den leichnam, 4. Bi manna lêase, 5. Traumgesicht, 6. Elene. nachtrag zum ersten bande: Reisesegen. — lobend angez. von A. Schröer, Litbl. 1889 (2) 52 f.

401. Bibliothek der angelsächsischen prosa, begründet von Chr. Grein. fortgesetzt unter mitwirkung mehrerer fachgenossen von Richard Wülker. 3. bd.: Angelsächsische homilien und heiligenleben. hrsg. von Bruno Assmann. Kassel, Wigand.
dieser band enthält ausser einigen abhandlungen Ælfric's, wie dem sendschreiben an Wulfget, be clænysse und homilien, wie Hester und Judith, auch nicht Ælfricisches, wie das pseudoevangelium Matthæi, Passio Margarethæ, Vindictio Salvatoris, Nathanis Judæi Legatio u. a.

402. Library of Anglo-Saxon Poetry. Vol. III: Cynewulf's Elene by Chas. Kent, vgl. no. 421.

403. F. Kluge, Angelsächsisches lesebuch. Halle, Niemeyer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 319. — nach F. Holthausen, Litbl. 1889 (12) 445—449 besitzt das buch mannigfaltige vorzüge, wennschon auch eine zahl von unrichtigkeiten und lücken im texte, die H. verbessert bezw. ergänzt. vgl. auch R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (4) 120.

404. Julius Zupitza, Alt- und mittelenglisches übungsbuch zum gebrauche bei universitätsvorlesungen. mit einem wörterbuche. 4. aufl. Wien, Braumüller. 5 m.

405. Henry Sweet, A second Anglo-Saxon reader. Oxford, Clarendon Press 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 321. — bespr. auch Notes and queries 7th ser. 5, 359.

Dieter.

Denkmäler.

a. Altenglisch.

Dichtung.

Andreas. 406. Ad. Reussner, Untersuchungen über die syntax in dem angelsächsischen gedichte vom heiligen Andreas. ein beitrag zur angelsächsischen grammatik. Leipziger diss. Halle 1889.

es wird hierin die syntax des zeitworts behandelt.

407. A. Napier, Odds and Ends. Modern Lang. Notes 1889 (5).

unter IV schlägt Napier eine änderung zu Andreas v. 255 vor, näml. *fræġn* in *fæġn*.

vgl. auch no. 423.

Beowulf. 408. Beowulf, mit ausführlichem glossar hrsg. von M. Heyne. 5. aufl. besorgt von A. Socin. Paderborn, Schöningh 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 327. — angez. von E. Sievers, Zs. f. d. phil. 21, 3. — von A. Schröer, Ltbl. 1889 (5). — von E. Köppel, Engl. Stud. 13 (3). — von R. Heinzel, Anz. f. d. a. 15, 189 f. sämtliche kritiker erklären die neue ausgabe als nicht mit der zeit fortgeschritten oder doch mangelhaft ausgeführt.

409. B. ten Brink, Beowulfuntersuchungen. Strassburg und London, Trübner 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 328. — angez. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (8) 251. — von H. Möller, Engl. Stud. 13, 247—315. (es ist dies eine besprechung, welche selbst wieder als besondre abhandlung zu betrachten ist.) — von R. Heinzel, Anz. f. d. a.

15, 153—182. — von F. Liebermann, Deutsche zs. f. geschichtswissenschaft 1, 197 f. Singer, Zs. f. österr. gymnasien 40, 777.

410. Greg. Sarrazin, Beowulf-studien. Berlin, Mayer und Müller 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 329. — angez. von E. Köppel, Engl. Stud. 13, 472 ff. und in den Münchner Neuesten nachrichten 1889, 17. sept. no. 428. — von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (10) 315 f. — von E. Sievers, Zs. f. d. phil. 21 (3). — von R. Heinzel, Anz. f. d. a. 15, 182 ff. — von R. Otto (Münchener) Allgem. ztg. 1890, 8. jan. no. 8. — von F. Holthausen, Ltbl. 1890 (1). F. Dieter, Herrigs archiv 83 (3) 352—53. alle besprechungen erkennen zwar den wert der gegebnen sammlungen von wörtern und ausdrücken für die kenntnis des altenglischen sprachgebrauchs an, im übrigen verhalten sie sich gegen S.'s ansichten durchaus ablehnend.

411. Karl Müllenhoff, Beovulf-untersuchungen über das angelsächsische epos und die älteste geschichte der germanischen seevölker. Berlin, Weidmann. X, 165 s. 5 m

angez. von G. Schirmer, Anglia 12, 465 ff. — von R. W(ülker), Lit. cbl. 1890 (2). (beide heben die bedeutung des buches hervor.) — von E. Köppel, Münchner neueste nachrichten 1889, 17. sept. no. 428. — von. R Otto, Allgemeine (Münchner) zeitung 1890, 8. januar no. 8. beide gleichfalls anerkennend.

412. Beovulf, en forneugelek hjeltedikt, ofversatt of Rudolf Wickberg. Westervik, C. O. Ekblad & Comp. 48 s. 4°.

413. Thom. Miller, The Position of Grendel's Arm in Heorot. Anglia 12, 396—400.

Miller glaubt beweisen zu können, dass Grendels arm nicht im innern, sondern aussen an der halle Heorot angebracht wurde.

Cædmon's Hymnus. 414. A. Napier, Odds and Ends. Modern Language Notes 1889 (5).

unter III giebt N. einen neuen text des hymnus von Cædmon. auf welchen ihn Mr. Lindsay aufmerksam machte. die hand, die den hymnus niederschrieb, ist aus dem ende des 11. jhs. die hs. ist Hatton Ms. 43. der text schliesst sich mehr an die nordhumbrische form an, ohne dass die mundart nordhumbrisch ist.

Die sogen. Cædmonschen gedichte. 415. Älfr. Heinze, Zur altenglischen Genesis. Berliner diss.

angez. von G. Schirmer, Anglia 12 (3) 486. mit recht wird getadelt, dass Heinze den ausspruch Eberts, gegen welchen die arbeit hauptsächlich gerichtet sein soll, in viel bestimmterer und schrofferer weise aufstellt, als ihn Ebert tut. wie Ebert seine ansicht ausspricht, war es wahrlich nicht nötig, eine dissertation dagegen zu schreiben!

416. O. Hofer, Über die entstehung des angelsächsisehen gedichtes 'Daniel'. Anglia 12 (1. 2) 158—204.

Hofer untersucht das verhältnis von Daniel A zu Daniel B (v. 280—409) und wie sich das Azariaslied dazu verhält. dieses ist nach seiner ansicht nach dem Daniel gedichtet und zwar nach der hereinarbeitung von Daniel B in Daniel A.

417. G. Steiner, Über die interpolation im angelsächsischen gedichte Daniel. Leipziger doktorschrift 1889.

auch Steiner nimmt an, dass Daniel B, worin wahrscheinlich ein vorhandnes lied eingelegt wurde, in Daniel A interpoliert sei.

Cynewulf. 418. Alb. Cook, Cynewulf's Principal Source for the Third Part of 'Christ'. Modern Language Notes 1889 no. 6.

Cook macht es nicht unwahrscheinlich, dass Cynewulf bei ausarbeitung des dritten teiles des 'Christ' die lateinische hymne '*Apparebit repentina dies magna domini*' kannte. allerdings entsprechen verschiedene der von Cook angeführten verse den worten der bibel, so dass sie wenig für Cook's ansicht beweisen.

419. Alb. Cook, The Affinities of the 'Fata Apostolorum'. Modern Language Notes 1889 (1).

man sieht nicht recht den zweck dieses aufsatzes ein. nachdem Napier die runen in den *Fata* gefunden hatte, bedarf es doch keines beweises mehr für die *Fata,* dass 'the poem is by a well-known author'. auch sieht man keinen grund ein, warum dies Table A beweisen soll. bei B wären die sicher ächten werke des dichters von den unsichern, wie Andreas, zu trennen gewesen. D: verbal correspondence with other Poems, hätte vollständiger sein müssen, wenn es überhaupt von wert sein sollte.

420. Cynewulf's Elene. Mit einem glossar hrsg. von J. Zupitza. 3. aufl. Berlin, Weidmann 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 339. — angez. von O. Brenner, Engl. Studien 13 (3) 480—482. von Eilert Löseth, Le Moyen Âge 2 (8) 186 f.

421. Cynewulf's Elene. An Old English Poem. Edited with Introduction, Latin Original, Notes, and Complete Glossary. By Charles W. Kent. Library of Anglo-Saxon Poetry, Vol. III. Boston and London 1889.

angez. von R. Wülker, Anglia 12 (4) 629—631. die einleitung ist aus bekannten büchern zusammengetragen. der text hält sich vorzugsweise an Zupitzas ausgabe 2. aufl., das wörterbuch an dieselbe 3. aufl. von eigner arbeit ist wenig darin.

422. J. Garnett, Elene; Judith; Athelstan; and Byrhtnoth. Anglo-Saxon Poems. Translated. Boston 1889.

die zusammenstellung der übersetzten stücke kann überraschen, doch wollte wahrscheinlich der verf. die bedeutendsten epischen dichtungen aus der christlichen zeit der Angelsachsen zusammenstellen (allerdings hätte man dann gern noch Exodus und Andreas dabei gesehen). die übersetzung ist gut, die von Judith weit besser als die in Cooks ausgabe.

423. Gr. Sarrazin, Andreas und Cynewulf. Anglia 12 (3).

Sarrazin will Wülkers angriff Anglia 11, 536 ff. und in den Berichten der kgl. sächs. gesellsch. d. wissensch. 14. nov. 1888 zurückweisen. vgl. darüber R. Wülker, Anglia 12, 464.

Judith. 424. Alb. Cook, Judith. Edited with introduction, translation etc. Boston, Heath & co. 1888.

vgl. jahresbericht 1888 no. 343. — angez. von J. Bright, Modern Language Notes 1889 (4). Athenæum 1889, 16. febr.

Widsið. 425. Fr. Gummere, Widsið. Modern Language Notes 1889 (7).

G. giebt hier eine neue übersetzung dieses gedichtes mit anmerkungen.

Vercellibuch. 426. Alb. Cook, Supplementary Note to 'Cardinal Guala and the Vercelli Book'. Modern Language Notes 1889 (7).

dagegen vgl. R. Wülker, Anglia 12, 629 f.

Be Domes Dæge. 427. J. Höser, Die syntaktischen erscheinungen in Be Domes Dæge. Halle, M. Niemeyer. 76 s. 2 m. [auch als Leipziger diss. erschienen.]

die schrift enthält sowol die syntax der wortklassen als auch des satzes, bietet also wirklich einmal eine vollständige syntax eines denkmals.

Prosa.

Ælfred. 428. Alb. Dewitz, Untersuchungen über Ælfred's des grossen westsächsische übersetzung der Cura pastoralis Gregors und ihr verhältnis zum originale. Breslauer doktorschrift. Bunzlau 1889.

angez. von R. Wülker, Anglia 12, 477.

429. G. Wack, Über das verhältnis von könig Ælfred's übersetzung der Cura pastoralis zum original. Greifswalder diss. Colberg, Warnke.

nicht zugegangen. — bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 464 f.

430. Alfr. Schmidt, Untersuchungen über könig Ælfred's Bedaübersetzung. Berliner doktorschrift. Berlin 1889.

angez. von R. Wülker, Anglia 12 (3).

Ælfric. 431. P. Th. Kühn, Die syntax des verbums in Ælfrics heiligenleben. Leipziger doktorschrift. Leipzig 1889.

die syntax des verbums ist hier vollständig gedruckt.

432. Frank Fischer, The Stressed Vowels of Ælfric's Homilies, Vol. I. Publications of the Modern Language Association ot America, Vol. IV. 1889, no. 2.

433. **Eadwine's** Canterbury Psalter. Edited by Fred. Harsley. Part II: Text and Notes. Early Engl. Text Soc. London 1889 (no. 92).

der erste teil, der eine Göttinger dissertation werden und über lautlehre, dialekt, abfassungszeit u. s. w. handeln soll, ist noch nicht erschienen. — angez. von R. Wülker, Anglia 11 (3).

434. Defensor's Liber Scintillarum with an Interlinear Anglo-Saxon Version made early in the 11th century. Edited with Introduction and Glossary by E. W. Rhodes. London 1889. Early Engl. Text Soc. no. 93.

stücke aus dem Liber wurden von Kluge in den Eng. Stud. 9, 35 veröffentlicht. diese auswahl ist natürlich, wie es in der natur der sache liegt, willkürlich, dabei ist diese vollständige ausgabe sehr erwünscht. beigegeben ist dieser blumenlese aus den kirchenschriftstellern noch eine andre schrift 'De Vitiis et Peccatis'.

Legenden. 435. G. Herzfeld, Bruchstück einer ae. legende, Englische studien 13 (1).

es ist ein bruchstück einer legende vom Christophorus aus Vitellius A XV und weiterhin ein ganz kleines bruchstück 'De sanctis Jesu Christi martyribus'. für forscher wäre es wünschenswert, wenn die veröffentlichung altenglischer predigten und heiligenleben nicht gar zu sehr vereinzelt, sondern in grössere sammlungen vereinigt würden.

Angelsächsische Chronik. 436. Two of the Saxon Chronicles, Parallel. With Supplementary Extracts from the others. Edited with Introduction, critical Notes, and Glossary, by Chas. Plummer. On the Basis of Earle's edition. Oxford, Clarendon Press.

Urkunden. 437. W. de Gray Birch, An Anglo-Saxon Charter. Athenæum Nov. 3. — vgl. 16, 105.

438. F. Liebermann, Die heiligen Englands. angelsächsisch und lateinisch. Hannover, Hahn. XIX u. 23 s. 2 m.

diese schrift ist ihrer einleitung wegen von grosser bedeutung. I. Englische hagiographie des VIII.—X. jhs. II. Die Kentische

königslegende. III. Die heiligen und ihre stätte. IV. Verbindung der legende und der heiligenstätte. V. Überlieferung. VI. Lateinische übersetzung. VII. Druck. VIII. Text: angelsächsisch und lateinisch. IX. Namenverzeichnis. — angez. Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 465 f.

Verschiedenes. 439. Joh. Hoops, Über die altenglischen pflanzennamen. Freiburger diss. Freiburg i./Br. 1889.

die interessante schrift zerfällt in I. Die pflanzen in der ae. dichtung. II. Die pflanzen im ae. aberglauben und giebt endlich in III. eine erklärung der meisten pflanzennamen.

Glossen. 440. J. Zupitza, Altenglische glossen. Zs. f. d. a. 33 (2) 237—242.

die glossen stammen alle aus dem 11. jh. und finden sich in der Harl. 526 und 107 und in der Bodl. 163.

441. El. Steinmeyer, Lateinische und altenglische glossen. Zs. f. d. a. 33 (2) 242—251.

die glossen sind schon darum von wichtigkeit, weil sie sich in Deutschland finden, in der Paulinischen bibliothek zu Münster. Ms. 271. sie stammen wol aus dem 9. jh. die altenglischen glossen sind allerdings recht spärlich. — von wichtigkeit ist, was ein in der glossenlitteratur so kundiger gelehrter, wie Steinmeyer, über Sweets Oldest Texts sagt s. 248 ff.

442. A. Napier, The old Northumbrian Glosses in Ms. Palatine 68. Academy 1889. 18. Mai no. 889. — ebd. 29. Juni no. 895 nachtrag. — Cook, The old Northumbrian Glosses, ebd. 6. Juli no. 896. — A. Napier, ebd. 24. August no. 903. — Bradley, ebd. 7. Sept. no. 905.

443. A. Napier, Altenglische glossen zu Isidors Contra Judaeos. Engl. stud. 13 (1) 25—27.

aus ms. Bodl. 319, fol. 74. die gll. rühren von einer hand des 11. jhs. her.

Wülker.

---

b. Mittelenglisch.

Ältere religiöse und erzählende litteratur.

Benediktiner Regel. 444. Die Winteney-version der Regula S. Benedicti, lateinisch und englisch mit einleitung, anmerkungen, glossar und einem facsimile zum ersten male hsrg. von Arnold Schröer. Halle, Niemeyer 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 368. — anerkennend bespr. von Holthausen, Litbl. 1889 (10) 93—96. — von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (11) 355.

Vices a. V. 445. Vices and vertues, being a soul's confession of its sins, with reason's description of the virtues. edited by F. Holthausen, part I (E. E. T. S. orig. ser. 89). London 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 371. — angez. von R. W(ülker), Angl. 11, 544.

Old English Homilies. 446. William Vollhardt, Einfluss der lateinischen geistlichen litteratur auf einige kleinere schöpfungen der englischen übergangsperiode. Leipzig, Fock 1888. 68 s.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 370. — bespr. von P. Lauchert, Engl. stud. 13 (1) 79—84: 'eine sehr schätzenswerte arbeit, um so anerkennenswerter in der gegenwärtigen zeit, wo die so unentbehrliche kenntnis der theologischen litteratur bei den mit der litteratur des mittelalters beschäftigten philologen immer seltener wird'.

Hali Maidenhad. 447. J. A. H. Murray, 'Cleanship'. Academy 1889, 2 (901) 89.

berichtigung von Cockayne's ed. von 'Hali maidenhad' p. 21 z. 28 ('held' fehlt in der hs.). Furnivall, Academy 1889, 2 (908) 206 sieht darin 'needless blame'.

St. Margarete. 448. Ernst Krahl, Untersuchungen über vier versionen der mittelengl. Margaretenlegende. Berliner diss. 1889. 87 s.

1) die ae. prosa (um 1000, ed. Cockayne, Narratiunculae) ist übersetzt aus dem Sanctuarium ed. Mombritius. 2) die allit. Marherete, ed. Cockayne, beruht auf dem latein. text des Sanctuarium; desgleichen 3) die trockene version in doppelten septenarparen (Auchinleck und noch zwei ms., ed. Horstmann, Ae. leg. 1881 s. 225, 489, Herrigs arch. 79, 411). 4) die version der südengl. legendensammlung, in einfachen septenarparen, folgt dem Sanctuarium und der Legenda aurea. desgleichen 5) Bokenam. 6) die version des 15. jhs. in kurzen reimparen (ed. Horstmann, Ae. leg. 1881 s. 236 und Miss Toulmin Smith, Book of Brome) floss aus der drittgenannten version. 7) Lydgate schöpfte aus der Legenda aurea.

449. Frederick Spencer, The legend of St. Margaret. Modern language notes 1889 (4) 393—402.

die lateinischen, deutschen, französichen und englischen fassungen werden aufgezählt. der artikel ist wesentlich ein auszug aus der dissertation des verfassers, Leipzig 1889. — nachtrag von J. M. Hart, Modern language notes 1889 (4) 502.

Südenglisches Legendar. 450. The early South English legendary or lives of saints. I. ms. Laud 108. edited by C. Horstmann. (E. E. T. S. orig. ser. 87). London 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 375. — angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 543.

451. Fr. Mohr, Sprachliche untersuchungen zu den me. legenden aus Gloucestershire. Bonner diss. 1889. 67 s.

452. Des ms. Bodley 779 jüngere zusatzlegenden. mitgeteilt von C. Horstmann, Herrigs arch. 82, 307—353. 271—422.

erste ausgabe nach der einzigen hs. die alte metrik und art der südlichen legendensammlung ist in dieser spätesten fortsetzung gut bewahrt. in bezug auf die quellen fügt H. den wink bei, dass die papstlegenden auf des Anastasius Liber pontif. beruhen.

Cursor Mundi. 453. H. Hupe, Zum handschriftenverhältnis und zur textkritik des Cursor mundi. Anglia 11, 121—145.

Nordenglisches Legendar. 454. Sermo in festo corporis Christi, aus den mss. mitgeteilt von C. Horstmann, Herrigs arch. 82, 167—197.

nach 3 hss. teilt H. eine homilie über das fronleichnamsfest in kurzen reimparen mit, welche der nordenglischen homiliensammlung nachträglich beigefügt wurde. darauf folgt aus einer hs. (Vernon) eine zweite, verwandte homilie: Septem miracula de corpore Christi.

Gnomisches. 455. Sitzung der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen, 11. Dez. 1888; bericht in Herrigs arch. 82, 209—210.

Zupitza teilt vereinzelte verse aus hss. des 13—15. jhs. mit, darunter einen versuch, englisch-lateinische hexameter zu machen.

Marienlegende der Auchinleck hs. 456. J. Zupitza, Sitzung der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen, 29. Januar 1889; bericht in Herrigs arch. 82, 465—467.

Z. weist als quelle nach das 79. exempel von Herolts Promptuarium discipuli de miraculis gloriose Marie.

Kindheit Jesu. 457. Hermann Landshoff, Kindheit Jesu, ein englisches gedicht aus dem 14. jh. I. verhältnis der handschriften. Berliner diss. 1889. 38 s.

Trentall St. Gregorii. 458. Albert Kaufmann, Trentalle Sancti Gregorii, eine mittelenglische legende in zwei texten hrsg. Erlangen und Leipzig, A. Deichert 1889 (3. heft der Erlanger beiträge zur engl. philol.). 56 s.

die ältere version (Vernon) wird nach allen hss. mitgeteilt, von der jüngeren version wenigstens die bisher ungedruckte Cambridger hs. beide gehen unabhängig von einander auf ein noch nicht gefundenes original zurück, zu welchem aus verschiedenen lat. erbauungsgeschichten parallelen nachgewiesen werden. nur in der ersten version

ist die geschichte an den namen des papstes geheftet, der durch die Gregorius-legende berühmt war.

Ipotis. 459. H. Gruber, Zu dem mittelenglischen dialog Ipotis. Berliner diss. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 386. — angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 642—643.

Vaters Lehren. 460. Rudolf Fischer, How the wyse man tought hys sone. in drei texten hrsg. Erlangen und Leipzig, A. Deichert. (= Erlanger beiträge zur engl. philol. heft 2.) 64 s.

drei stark abweichende texte sind vorhanden und werden mitgeteilt. das original entstand wol um die mitte des 14. jhs. und steht namentlich mit der me. Cato-bearbeitung des ms. Vernon in beziehung.

W. Langland. 461. E. Günther, Englisches leben im 14. jh. dargestellt nach The vision of William concerning Piers the plowman by W. Langland. Leipziger diss. 62 s.

Gebete der Thornton hs. 462. Religious pieces in prose and verse. ed from R. Thornton's ms. (cir. 1440) by George G. Perry (E. E. T. S. orig. ser. 26). London, Trübner 1867; revised ed. 1889. XIV, 106 s.

Wyclif. 463. J. Loserth, Wyclif mss., formerly at Prag. Academy 1889, 2 (912) 270.

verzeichnis von Wyclif-werken, welche der älteste katalog der Prager universitätsbibliothek (15. jh.) enthielt. in der Prager bibliothek selbst liegt ein schreiben von Sir John Oldcastle 1410 an die böhmischen Wyclifiten Woffa von Waldstein und Zdislaus von Zwerzeticz.

Layamon. 464. Heinrich Krautwald, Layamon's Brut verglichen mit Wace's Roman de Brut in bezug auf die darstellung der kulturverhältnisse Englands. I. Breslauer diss. 1887. 32 s.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 384. — bespr. von H. Klinghardt, Engl. stud. 13 (1) 84—87, welcher solche litterarisch-ästhetische untersuchungen empfiehlt, wenn auch die arbeit durch die nur zu nahe liegende überschwängliche auffassung der uns erhaltenen litteraturwerke früherer jahrhunderte eigentümlich erschwert wird. auch bespr. von F. Liebermann, Deutsche zs. für geschichtswissenschaft 2 (2) 482.

465. G. Heeger, Über die Trojanersage der Britten. Münchner diss., R. Oldenburg 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1539. — angez. von W. Greif, Zs. f. vgl. litgesch. 2, 118—121.

466. W. Wüllenweber, Über Tennysons königsidylle The coming of Arthur und ihre quellen. ein beitrag zur geschichte der Artussage. Marburger diss. druck von G. Westermann, Braunschweig 1889. 66 s.

L. Minot. 467. The poems of Lawrence Minot. edited with introduction and notes by J. Hall. Oxford, Clarendon Press 1887.

s. jahresbericht 1888, 16, 376. — angez. von J. M. G(arnett), Amer. journ. of phil. 10, 98—99.

Havelok. 468. John W. Hales, The lay of Havelok the Dane. Athenæum 1889, 1 (3200) 244—245.

auf grund politischer und topographischer anspielungen wird die entstehung des Havelok zwischen 1296 und 1300 angesetzt.

Auchinleck romanzen: Alisaunder. 469. Karl Bülbring, Vier neue Alexanderbruchstücke. Engl. stud. 13 (1) 145—156.

sechs blätter einer gedruckten Romance of king Alexander 1550, welche eine erweiterung des me. Alisaunder in kurzen reimparen (ed. Weber) ist. — überdies giebt B. nachricht von zwei blättern, stücken eines Ipomedon und einer R. Hoode-ballade.

Guy of W. 470. O. Winneberger, Über das hs. verhältnis des altfranzösischen Guy de Warwick. Marburger diss., gedruckt von C. Adelmann, Frankfurt a. M. 1889. 48 s. 4⁰.

S. Tristrem. 471. F. Novati, Un nuovo ed un vecchio frammento del Tristan di Tommaso. Studj di filologia romanza p. d. E. Monaci 2 (1887) 369—514.

rec. Golther, Litbl. 1889 (10) 263—266.

472. Eugen Kölbing, Kleine beiträge zur erklärung, textkritik und phraseologie mittelenglischer dichter. Engl. stud. 13 (1) 133—140.

anmerkungen zu einzelnen versen in S. Tristrem, Am. a. Amiloun, Lob der frauen, Pennyworth of wit, Guy of Warwick II, Robert of Cisyle, Coer de Lion, King Alisaunder u. a.

Ywain and Gawain. 473. G. Schleich, Über das verhältnis der me. romanze Ywain and Gawain zu ihrer altfrz. quelle. Berlin, Gaertner. 32 s. 4⁰. [programm 1889 no. 91.]

Thornton romanzen: S. Eglamour. 474. A. Zielke, Untersuchungen zu Sir Eglamour of Artois. Kiel. 60 s.

S. Perceval. 475. A. Nutt, Studies on the legend of the holy grail, with especial reference to the hypothesis of its celtic origin. London, D. Nutt 1888. XVI u. 281 s.

siehe oben abt. 10, 42. — Christians bearbeitung erscheint als die älteste französische. sie ist eine quelle für den dichter des me. Perceval gewesen; doch hat er zugleich volkssagen keltischen ursprungs benützt. — ferner bespr. von P. York Powell, Academy 1889, 2 (903) 112—113.

476. Johann Ellinger, Über die sprachlichen und metrischen eigentümlichkeiten in 'The romance of Sir Perceval of Galles'. jahresbericht der staats-oberrealschule zu Troppau 1889. 36 s.

Ipomedon. 477. Ipomedon in drei englischen bearbeitungen hrsg. von Eugen Kölbing. Breslau, W. Koebner. CLXXXI, 484 s.

editio princeps einer schweifreim-romanze aus dem XIV. jh. und einer prosa des XV., neue ausgabe einer romanze in kurzen reimpaaren aus dem anfang des XV. — bespr. von M. Kaluža, Engl. stud. 13 (3) 482—493. — von R. W(ülker), Lit. cbl. 1889 (52) 1779. — von A. Brandl, Litztg. 1889 (46) 1681—1683. — von James Garnett, Amer. journ. of philol. 1889.

Octavian. 478. Robert Eule, Untersuchungen über die nordenglische version des Octavian. Berliner diss. 1889. druck von A. Hopfer in Burg. 40 s.

Sarrazins vermutung, dass der nordengl. Octavian auf denselben französischen text zurückgehe wie der südliche, wird bestritten. die beiden hs. der nordengl. version erfahren eine sehr eingehende kritische vergleichung.

Seege of Melayne. 479. Karl Bülbring, Zu The seege of Melayne. Engl. stud. 13 (1) 156.

teilweise collation der ausgabe von Herrtage.

Wars of Alexander. 480. John Bell Hennemann, Untersuchungen über das mittelenglische gedicht 'Wars of Alexander'. Berliner diss. 1889. 87 s.

das verhältnis der beiden hss., die sprache und metrik werden untersucht. die abweichungen des dichters von der Historia de proeliis, der er in der hauptsache folgt, machen eine erweiterte zwischenstufe wahrscheinlich. den schluss bilden beiträge zur herstellung des textes.

J. Barbere. 481. The Bruce, or the book of the most excellent and noble prince Robert de Broyses, king of Scots: compiled by Master John Barbour a. d. 1375. ed. by Walter W. Skeat,

part IV: preface, table of contents, latest errata and addenda. (E. E. T. S. extra ser. LV.) London, Trübner 1889. 105 s.

angez. von R. W(ülker), Angl. 11, 642.

Die höfische schule.

Chaucer. 482—483. Chaucer Society, second series. 482. no. 24: Supplementary Canterbury tales. 2. The tale of Beryn, with a prologue of the merry adventure of the pardoner with a tapister at Canterbury. re-edited from the Duke of Northumberland's unique ms. by F. J. Furnivall and W. Stone. with an English abstract of the French original and Asiatic versions of the tales by W. A. Clouston; plans of Canterbury in 1588, and the road thither from London in 1675 etc. part II. London, Trübner 1887. 12, 121—238 s.

483. no. 27: Alexander Ellis, On early English pronunciation, with especial reference to Shakspere and Chaucer. part V: existing dialectal as compared with West Saxon pronunciation. London, Trübner 1889. XX, 88*, 835 s. (zugleich in der E. E. T. S.)

vgl. 16, 360.

484. F. J. Furnivall, John Chaucer's wife. Academy 1889, 2 (913) 290.

Furnivall berichtigt zum zweiten mal den irrtum (diesmal in Chambers's Cyclopædia 3, 136), dass Chaucer's vater zweimal vermählt gewesen sei.

485. Paget Toynbee, Guillaume de Deguilleville. Academy 1889, 1 (875) 95 und (881) 206. — Walter W. Skeat, The original of Chaucer's 'ABC'. Academy 1889, 1 (876) 115. — W. Aldis Wright, Guillaume de Guileville. Academy 1889, 1 (880) 186 und (882) 222.

kleine berichtigungen zu Skeat's 'Minor poems of Chaucer'.

486. The minor poems of Chaucer. edited by the Rev. Walter W. Skeat. Oxford, Clarendon Press 1888. New York, Macmillan 1888. 566 s.

angez. von J. M. G(arnett), Amer. journ. of phil., 10, 97—98. — Athenæum 1889 (3207) 406. — von Alfred Pollard, Academy 1889, 1 (880) 178—179: 'The inevitable German has for once been forestalled'. in der nächsten nummer s. 205 berichtigt Skeat einige äusserungen des recensenten mit hinweis auf M. Lange und ten Brink. Pollard entgegnet darauf Academy 1889, 1 (883) 222—223. — angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 641—642.

— in The nation 27. N. 1889, no. 1252, s. 527—529: 'a landmark' in der Chaucerforschung, obwol in der texteskorrektur auf grund metrischer anzeichen nicht immer glücklich. — von James W. Bright, Modern Language Notes 1889 (4) 359—363. — von Melville B. Anderson, The dial 10, 117 (nicht sehr günstig). — Saturday Review 67, 712 f.

487. Henry Bradley, Chaucer's Eclympasteyre. Academy 1889, 1 (870) 10.

das wort Eclympasteyre im Buch von der herzogin v. 167 wird erklärt als die erfindung eines spätern mythologen = the god who causes ἔκλειψις, or swoon.

488. F. T. Palgrave und C. H. Herford, Chaucer's 'House of Fame' and Prof. ten Brink. Academy 1889, 1 (887) 305—306, (889) 342—343, (891) 379—380, (893) 413.

die beziehungen des 'House of Fame' zu Dante und 'Troilus', wie sie ten Brink aufgestellt, werden von Palgrave bestritten, von Herford verteidigt.

489. W. W. Skeat, 'Hermes Ballenus'. Academy 1889, 1 (886) 287—288.

erklärung von Chaucer's House of Fame, z. 1273. vgl. Bradley, ebd. no. (887) 307.

490. Walter W. Skeat, Chaucer's 'Complaint to his lady'. Academy 1889, 2 (897) 24.

von diesem liebesgedicht, welches Skeat in 'Chaucer's' Minor poems' für Chaucer beansprucht, hat dr. Furnivall eine zweite hs. gefunden mit einer weiteren strophe und der, wie es scheint, bestätigenden schlussnotiz 'dan Chaucer Lauceire' (?).

491. The legend of good women. edited by Walter W. Skeat. Oxford, Clarendon Press. LIV, 229 s.

bespr. Athenæum 1889, 2 (3231) 414—415. — von Alfred Pollard, Academy 1889, 2 (902) 95.

492. S. Kunz, Das verhältnis der hss. von Chaucer's 'Legend of good women'. Breslauer diss. 1889. Berlin, druck von L. Simion. 36 s.

493. Chaucer's Canterbury tales. annotated and accented, with illustrations of English Life in Chaucer's time. new and revised edition by John Saunters, with illustration from the Ellesmere ms. London, Dent.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 405. — 'not an edition, but paraphrases and dissertations, linked together by quotations': Alfred Pollard, Academy 1889, 2 (911) 248.

494. Contes de Canterbury. traduits pour la première fois en français, avec étude biographique et littéraire, par Charles Simond. Paris, Gautier. 32 p. [Nouvelle bibliothèque populaire à 10 cent.]

495. The collected papers of Henry Bradshaw. edited by F. J. H. Jenkinson. Cambridge, University Press.

enthält einen aufsatz 'The skeleton of Chaucer's Canterbury tales'; auch eine sehr feine untersuchung über ein fragment aus Caxtons presse. — bespr. Academy 1889, 2 (918) 365—366.

496. Heinrich von Wlislocki, Vergleichende beiträge zu Chaucer's Canterburygeschichten. Zs. f. vgl. litgesch. 2, 182—199.

zur Knight's tale wird eine parallele aus einer gedruckten rumänischen flugschrift aus dem 18. jh. in deutscher übersetzung mitgeteilt; zur Miller's tale ein märchen der siebenbürgischen Szekler und eines der südungarischen Zigeuner; zur Reeve's tale ein märchen der transsilvanischen Rumänen aus Alexander Mogas unedierter sammlung; zur Sompnour's tale ein slovakisches stück aus Nordungarn, gedruckt in einem kalender 1789, und ein volksgedicht der transsilvanischen Bulgaren. v. Wlislocki ist mehrfach nicht abgeneigt, englischen einfluss anzunehmen.

497. Walter W. Skeat, Chaucer's 'puella' et 'rubeus'. Academy 1889, 1 (878) 150.

erklärung von v. 1183—1187 der 'Knight's tale'.

498. Walter W. Skeat, Chaucer's descriptions of Mars, Venus and Diana. Academy 1889, 1 (879) 168.

erklärungen zu Knight's tale v. 1183—1190, 1097—1108.

499. Walter W. Skeat, The names 'Palemon' and 'Arcite'; and the death of Arcite. Academy 1889, 2 (901) 87—88.

Boccaccio, die quelle für Chaucer's 'Knight's tale', scheint hiefür Statius verpflichtet.

500. G. L. Kittredge, Supposed historical allusions in the Squire's tale. Engl. stud. 13 (1) 1—24.

mit recht wird gegen Brandl (Engl. stud. 12, 161) ausgeführt, dass die affaire Pembroke-Elisabeth 1389/90 nicht das ereignis sein kann, auf welches Chaucer das gedicht hauptsächlich aufbaute. vielleicht hat ein anderer chronikenleser mehr glück.

501. Walter W. Skeat, The sources of Chaucer's Second nonne's tale. Academy 1889, 1 (877) 193.

Skeat findet, dass als quelle nicht bloss die Legenda aurea benützt ist, sondern auch die Acta sanctorum. die abhandlung von Kölbing, Engl. stud. 1, 215 war ihm dabei entgangen, wofür er sich Academy 1 (882) 222 entschuldigt.

Gower. 502. Karl Meyer, John Gower's beziehungen zu Chaucer und König Richard II. Bonner diss. 1889. 73 s.

wenn Gower den gruss der Venus an Chaucer aus der zweiten redaction der Confessio amantis wegliess, so ist daraus für eine entfremdung der beiden dichter nichts zu schliessen, weil es nach Chaucers tod geschah. M. geht auch dem politischen gesinnungswechsel nach, der sich bei Gower wie bei Chaucer mit der thronbesteigung Heinrichs IV. vollzog. dankenswert ist ein verzeichnis der vorhandenen Gower hss.

503. Tales of the seven deadly sins: being the Confessio amantis of John Gower. edited by Prof. Herry Morley. Carisbrooke Library. London, Routledge 1889.

populäre ausgabe mit modernisierter schreibung. — bespr. Athenæum 1889 1, (3213) 566, worauf H. Bradley (3218) 663 mehrere von Morleys 'obvious emendations' berichtigt.

504. G. Tiete, Zu John Gower's Confessio amantis. I. Lexikalisches. Breslauer diss. gedr. Breslau, A. Schreiber. 50 s.

Hoccleve. 505. E. Buchtenkirch, Der syntaktische gebrauch des infinitivs in Occleve's De regimine principum. Jena, diss. 43 s.

Court of love. 506. Walter W. Skeat, 'The court of love'. Academy 1889 1, (894) 431—432.

Skeat erhärtet aus den reimen, dass die dichtung nicht von Chaucer sein kann.

Flower a. leaf. 507. Charles Flint McClumpha, Origin of the 'Flower and the leaf'. Modern Language Notes 1889 (4) 402—406.

das gedicht zeigt enge übereinstimmungen mit dem Lay de franchise von Eustache Deschamps (Oeuv. compl. 1880, 2, 202—214); nur dass die englische dichterin am schluss die allegorie erklärt.

508. Walter W. Skeat, 'The flower and the leaf'. Academy 1889, 1 (895) 448—449.

autor ist nicht Chaucer, sondern eine frau, die dem hofe nahe stand, in beschreibungen schwelgt und hauptsächlich aus dem prolog zur 'Legende von den guten frauen' gelernt haben soll.

Roman v. d. rose. 509. Max Haluza, Zur texterklärung des 'Romaunt of the rose'. Engl. stud. 13 (3) 528—529.

Chaucer's dream. 510. Charles Plint McClumpha, Chaucer's dream. Modern Language Notes 1889 (4) 129—133.

die sprachlichen abweichungen von Chaucer werden erörtert, und da sie nicht durchaus nördlich sind, wird mit Skeat auf einen

mittelländischen dichter geraten. das könnte im 14. jh. passend sein; im 15. aber war die schriftsprache schon so weit durchgedrungen, dass z. B. Harding, obwol im hause der Percies von Nordhumberland erzogen, in den reimen seiner chronik ein sehr ähnliches schwanken zeigt. die dialektkennzeichen des 13. jhs. sind überhaupt bei engl. dichtern des 15. jhs. nicht mehr annähernd consequent zu erwarten. wenn sie fehlen und volle schriftsprache herrscht, kann der dichter noch immer schottisch sein. wenn sie neben den formen der schriftsprache vorkommen, sind schon einzelne markante abweichungen doppelt charakteristisch.

Generides. 511. Otto Zirwer, Untersuchungen zu den beiden mittelenglischen Generides-romanzen. Breslauer diss. 58 s.

die version in kurzen reimparen, edited Furnivall, Roxburgh club 1865, und die im rhyme royal, edited Aldis Wright, E. E. T. S. 1873/78, obwol im grossen und ganzen übereinstimmend, sind unabhängig von einander und weichen im einzelnen so stark ab, dass für jede eine besondere schriftliche vorlage anzunehmen ist. aus französischen romanen werden verwandte motive nachgewiesen.

O. Bokenham. 512. G. Willenberg, Die quellen von Osbern Bokenhams legenden. Marburger diss. 41 s.

Tischzucht. 513. Fritz Burhenne, Das mittelenglische gedicht Stans puer ad mensam und sein verhältnis zu ähnlichen erzeugnissen des 15. jhs. programm des kgl. gymnasiums zu Hersfeld [progr. 1889 no. 367]. 21 s. 4⁰.

Lydgates autorschaft wird bezweifelt, das gedicht selbst beruht nicht auf dem Carmen juvenale des Sulpitius, sondern auf einem lat. version des ms. Harley 3362. verwandte anstandsbüchlein in versen werden mit beleuchtet.

W. Dunbar. 514. The poems of William Dunbar edited by John Small. Part III. introduction by Ae. J. G. Mackay 1888—1889. (Scottish text society 16) printed for the society by W. Blackwood and sons. Edinburgh and London. CCLXXXIII s. und 3 facsim.

handelt über Dunbars leben und werke, hauptsächlich unterstützt vom 'admirable work of Professor Schipper of Vienna, who for the first time made Dunbar known on the Continent', ohne wesentlich neues zu bringen; über den einfluss von Chaucer, von schottischen vorgängern und französischen vorbildern auf ihn; über sein verhältnis zu Burns, Horaz, Villon, Heine(!) und Albrecht Dürer; giebt bequeme verzeichnisse der lebensdaten, gedichte, hss. und ausgaben.

Jüngere weltliche und geistliche dichtungen und prosa.

Athelston. 515. Julius Zupitza, Die romanze von Athelston. Engl. stud. 13 (3) 331—414.

enthält I. den text nach der einzigen hs. II. anmerkungen, die wieder, gleich denen zum Gay, eine ungemeine belesenheit auf me. gebiet verraten.

Ballads. 516. The English and Scottish popular ballads, edited by Francis James Child. Part VI. Boston, U. S., Houghton, Mifflin and Co. 1889.

enthält von balladen vor 1500 Chevy Chase und The battle of Otterborn.. mit gerechtem lobe bespr. Athenæum 1889, 2 (3230) 377.

Blind Harry. 517. The actis and deidis of the illustere and vailzeand campioun Schir William Wallace knicht of Ellerslie, by Henry the Minstrel, commonly known as blind Harry. edited by James Moir. Part III, 1888—1889 (Scottish text society 17). published for the society by W. Blackwood and sons. Edinburgh and London. XLVIII, 381—567 s.

die einleitung handelt über den dichter, den helden, die hs. und bisherigen ausgaben (mit facsim.). es folgen inhaltsverzeichnis, anmerkungen, glossar, namenliste.

Launfal. 518. George L. Kittredge, Launfal, Rawlinson version. Americ. journ. of philol. 10 (1) 1—33.

der Landavall der hs. Rawlinson, auf den hier 1886 no. 1568 verwiesen worden war, gelangt zum ersten male zum abdruck, mit sorgfältigen untersuchungen über das verhältnis zu den andern hss. dabei wird die schottische version des 15. jhs., welche Furnivall (Captain Cox, his ballads and books 1871) mitgeteilt, die bisherigen Launfal-forscher aber übersehen hatten, gebührend in erinnerung gebracht.

Roland. 519. C. Wichmann, Das abhängigkeitsverhältnis des altenglischen Rolandsliedes zur altfranzösischen dichtung. Münster diss. druck v. Predebeul, Essen a. d. Ruhr 1889. 87 s.

Skelton. 520. Schoeneberg, Die sprache John Skeltons in seinen kleineren werken. Marburger diss., gedr. v. G. Schirling 1888. 62 s.

Torrent of P. 521. Torrent of Portyngale, from the unique ms. in the Chetham library, edited E. Adam (E. E. T. S. extra ser. LI). London, Trübner 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 433. — angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 542.

St. Editha. 522. R. Fischer, Zur sprache und autorschaft der mittelenglischen legenden st. Editha und Etheldreda. Anglia 11, 175—218.

F. giebt eine genauere untersuchung der sprache als Heuser, zieht eine grosse anzahl von me. denkmälern zum vergleich heran und bekämpft dessen gründe für die annahme zweier verfasser.

Incestuous daughter. 523. Sitzung der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen, 30. Okt. 1888; bericht in Herrigs archiv 82, 204—207.

Zupitza zeigt enge übereinstimmungen der geschichte mit dem 39. stück der Islendzk æventýri ed. Gering. der Isländer hat aus dem Englischen geschöpft, sowie noch 6 andere erzählungen derselben hs. aus der Handlyng synne stammen.

Jacob Ryman. 524. J. Zupitza, Sitzung der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen, 29. Jan. 1889; bericht in Herrigs archiv 82, 467—469.

Zupitza giebt kunde von einer sammlung geistlicher lieder, gedichtet vom Franziskaner Jacob Ryman 1492. lateinische hymnen des mittelalters sind seine quellen. eine ausgabe behält sich Z. vor.

Caxton: A. Charretier. 525. The curial made by maystere Alain Charretier. translated thus in Englyssh by W. Caxton 1484. edited by F. J. Furnivall (E. E. T. S. extra ser. LIV). London 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 444. — angez. von R. (W(ülker), Anglia 11, 637/8.

Malory. 526. The noble and joyous book entytled Le morte d'Arthur . . . reduced into Englysshe by Syr Thomas Malory Knyght. Vol. I. faithfully edited word for word, from the edition 1485 of W. Caxton, with an introduction and glossary by H. O. Sommer. London, Nutt. X, 861 s. 4°.

Jagdbücher. 527. Hermann Werth, Altfranzösische jagdlehrbücher nebst handschriftenbibliographie der abendländischen jagdlitteratur überhaupt. Halle, Niemeyer. 118 s. 2,80 m.

enthält s. 110—112 eine liste englischer falken- und waidwerklertaten, die sich in hss. des 14.—17. jhs. vorfinden.

St. Katharina. 528. Hermann Knust, Geschichte der legenden der h. Katharina von Alexandrien und der h. Maria Aegyptiaca nebst unedierten texten. Halle a. S., Niemeyer. III, 346 s. 8 m.

neu mitgeteilt wird s. 66 von engl. versionen eine s. Katharina aus ms. Corp. Christi Oxford no. 237, prosa, leider nur stückweise. in der hauptsache eine fast wörtliche übersetzung der Legenda aurea.

Kochbücher. 529. Two fifteenth century cookery-books, edited by Th. Austin (E. E. T. S. orig. ser. 91). London 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 443. — angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 636—637.

Literae Cantuarienses. 530. The letter books of the monastery of Christ Church, Canterbury. vol. III. edited by J. Brigstocke Steppart, L. L. D. (Rerum Britanicarum m. a. scripteres 85). London. LVI, 474 s.

Quinte essence. 531. The book of quinte essence or the fifth being: that is to say, man's heaven, a tretice in Englisch brevely drawe out of þe book of quintis essencijs in Latyn, þat Hermis þe prophete and kyng of Egipt, after þe flood of Noe, fadir of philosophris, hadde by revelacioun of an aungil of god to him sende. edited from the Sloane ms. 73, about 1460—1470, by Frederick J. Furnivall (E. E. T. S. orig. ser. 16). London, Trübner 1888, revised edited 1889. 31 s.

A. Brandl, mit freundlicher unterstützung
von Edward M. Brown, Cornell University Ithaca.

D. Unterricht.

532. Ihne, Das studium der neueren sprachen auf der hochschule. Herrigs archiv 76, 229—233.

vgl. jahresbericht 1886, 1221. — bespr. Internat. zs. für allg. sprachwissenschaft 4 (1889) 232 f.

533. F. Lange, Englische seminar-übungen in London. Engl. stud. 12 (3) 476—480.

berichtet über die einrichtung eines für deutsche lehramtskandidaten bestimmten seminars in London.

534. H. Klinghardt, Noch einmal die schottischen Local Examinations. Engl. stud. 12 (3) 474—476.

535. K. Breul, Nachträge. Engl. stud. 13 (1) 163 f.

zu dem aufsatze über das neusprachliche studium in Cambridge, jahresbericht 1888, 16, 471.

---

536. E. Beckmann, Anleitung zu englischen arbeiten. für schule und privatstudium. Altona, Schlüter 1888. 88 s. 2 m.

abfällig bespr. von W. Swoboda, Engl. stud. 13 (1) 124 f. günstiger von Nader, Zs. f. d. realschulw. 14, 33; desgl. von R. Palm, Herrigs archiv 83 (4) 457.

537. K. Böddeker, Wege und ziele des unterrichts in fremden sprachen. beilage zum jahresbericht des städt. realgymnasiums zu Stettin 1888 (progr. no. 138).
angez. Phonet. studien 2 (3) 352 von G. Weitzenböck.

538. W. Swoboda, Aneignung eines 'wortvorrats' in einer fremden (besonders der englischen) sprache. Engl. stud. 12 (3) 404—431.
behandlung einer methode, nach welcher die schüler einen 'aktiven wortschatz, d. h. eine festgefügte durch reihenassociation, analogie und anschauung mechanisierte masse von sprachmitteln' erwerben.

539. W. Münch, Vermischte aufsätze über unterrichtsziele und unterrichtskunst an höheren schulen. Berlin, Gärtner 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 16, 467. — bespr. von A. Mager, Engl. stud. 13 (1) 116—120.

540. E. Wilke, Über mündliche übungen beim neusprachlichen unterricht. Leipzig, Hinrichs (jahresber. des städtischen R. G. zu Leipzig, 1888. progr. no. 525).
vgl. jahresbericht 1888, 16, 462. — angez. von G. Weitzenböck, Phonet. studien 2 (3) 351. von A. Rambeau, Engl. stud. 13 (2) 523.

541. A. Rambeau, Der französische und englische unterricht in der deutschen schule, mit besonderer berücksichtigung des gymnasiums. ein beitrag zur reform des sprachunterrichts. Hamburg, Nolte 1886. 51 s.
vgl. jahresbericht 1886, no. 2171. — bespr. Internationale zs. für allgem. sprachwissenschaft 4 (1889) 292.

542. W. Vietor, Der sprachunterricht muss umkehren! ein beitrag zur überbürdungsfrage von Quousque Tandem. 2., um ein vorwort vermehrte auflage. Heilbronn, Henninger 1886.
vgl. jahresbericht 1886, no. 2175. — bespr. von F. Techmer, Internat. zs. für allgem. sprachwissenschaft 4 (1889) 315.

543. F. Hornemann, Zur reform des neusprachlichen unterrichts auf höheren lehranstalten. 2. heft. Hannover, Meyer 1886. 43 s. 1 m.
vgl. jahresbericht 1886, no. 2167. — bespr. Internationale zs. für allgem. sprachwissenschaft 4 (1889) 231—232.

544. Dr. Jul. Bierbaum, Die analytisch-direkte methode des neusprachlichen unterrichts. Cassel, Kay 1887.
verlangt, dass grammatik und übungsbuch gänzlich abgeschafft werden, was jedoch nach A. Brandl, Zs. f. d. öst. gymn. 40, 799 beim klassenunterricht nicht möglich ist.

545. J. Gutersohn, Gegenvorschläge zur reform des neusprachlichen unterrichts. Karlsruhe, Braun 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 457. — bespr. Herrigs archiv 81, 327. Litztg. 1889 (16) 588 f. von E. von Sallwürk, Phonet. studien 101—106 von A. Gundlach.

546. J. Gutersohn, Zur frage der reform des neusprachlichen unterrichts. vortrag gehalten pfingsten 1887 in der jahresversammlung des vereins akademisch geb. lehrer an badischen mittelschulen. Karlsruhe, Braun 1888.

gegen die reformer. vgl. A. Western, Engl. stud. 13 (1) 130 f.

547. J. Fetter, Über die reformbestrebungen auf dem gebiete des neusprachlichen unterrichts. Wien, Bermann u. Altmann 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 453. — rec. Engl. stud. 13 (3) 508—512.

548. G. Weitzenböck, Zur reform des sprachunterrichts. Wien, Gräser 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 449. — bespr. von H. Klinghardt, Engl. stud. 13 (2) 315—317. von E. von Sallwürk, Litztg. 1888 (40) 1449 f.

549. W. H. Widgery, The teaching of languages in schools. London, D. Nutt. 80 s.

550. Dr. H. Klinghardt, Ein jahr erfahrungen mit der neuen methode. bericht über den unterricht mit einer englischen anfängerklasse im schuljahr 1887/88. zugleich eine anleitung für jüngere fachgenossen. Marburg, Elwert. IV, 84 s. 1,60 m.

K. beginnt den anfangsunterricht im engl. 1. mit vorbereitender gymnastik des mundes und des ohres, auf die er $2^1/_2$ wochen verwendet, darauf folgt 2. die erste aneignung eines zusammenhängenden textes in lautlicher umschrift nach Sweets elementarbuch (4 wochen), 3. fortsetzung und anleitung der schüler zum erfassen und beantworten engl. fragen (4 wochen), 4. textaneignung und -ausnutzung werden fortgesetzt. die hör- und sprechübungen erweitern sich und nehmen freiere form an (7 wochen). erst im zweiten semester treten dazu orthographische texte und schreibübungen, grammatische ausnützung des textes (formenlehre, fürwörter), jetzt im anschluss an die stücke Robin Hood und Macbeth in Gesenius' elementarbuch. die schrift kann den fachgenossen nur auf das angelegentlichste empfohlen werden. einzelne gerechtfertigte bedenken äussert A. Rambeau in seiner lobenden anzeige, Engl. stud. 13 (1) 126—130. vgl. ferner W. Swoboda, Zs. f. d. realschulw. 14, 541. E. v. Sallwürk, Litztg. 1889 (16) 588 f.

551. Gustav Tanger, Muss der sprachunterricht umkehren? Berlin, Langenscheidt 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 16, 454. — ablehnend bespr. von A. Würzner, Phonet. studien 2 (2) 227—230.

552. M. D. Berlitz, The Berlitz method for teaching modern languages. English part. 1. book. European edition. Berlin, Cronbach. 98 s. geb. 2,50 m.

553. Dr. Vogt, Das deutsche als ausgangspunkt im fremdsprachlichen unterricht. durchgeführt an einigen kapiteln der lateinischen syntax. (separatabdruck der programmabhandlung des kgl. gymn. zu Neuwied.) Neuwied und Leipzig 1887. 45 s.

Zs. f. d. öst. gymn. 40, 798 bezeichnet A. Brandl V.'s plan als irrtum.

554. A. Rambeau, Lauttafeln für den französischen und englischen unterricht. Hamburg, O. Meissner. 4 lith. blatt gr. fol. 4 m.

555. A. Rambeau, Die phonetik im französischen und englischen klassenunterricht. eine begleitschrift zu den lauttafeln des verf. Hamburg, O. Meissner 1888. 1 m.

erklärung des verfahrens des verf. beim anfangsunterricht, vgl. A. Western, Engl. stud. 13 (1) 131 f., Würzner, Zs. f. d. realschulw. 14, 409.

556. Christian Eidam, Zum neusprachlichen unterricht. Herrigs archiv 80, 417—446.

bespr. von M. Walter, Phonet. studien 2 (2) 221—227.

557. Chr. Eidam, Die lautschrift beim schulunterricht. Nürnberg, Korn. 18 s. 0,40 m.

rec. Zs. f. d. realschulw. 14, 610 von J. Resch, welcher mit dem verf. die anwendung der lautschr. als nutzlose erschwerung des unterrichtes betrachtet.

558. K. Kühn, Vorschläge für eine einheitliche schullautschrift. Phonet. studien 2 (3) 328—330.

559. F. Weinthaler, Einiges aus der schulpraxis, ein beitrag zur modernen sprachunterrichtsfrage. Engl. stud. 13 (1) 64—78.

der verfasser giebt eine darstellung seiner methode beim englischen anfangsunterricht. sein ziel ist: positive sprachkenntnisse auf wissenschaftlicher grundlage.

560. Eine besprechung über den anfangsunterricht auf lautlicher grundlage. Phonet. studien 2 (1) 110—112.

561. F. Burhenne, Wie kann die volksschule auf den fremdsprachlichen anfangsunterricht wirken? Phonet. studien 2 (3) 313—328.

---

562. Nader u. Würzner, Elementarbuch der englischen sprache. Wien, Hölder. 133 s. 68 kr.
bespr. Zs. f. d. realschulw. 14, 169 von Swoboda.

563. Johann Döll, Neues lehrbuch der englischen sprache. 1. teil. lese-, schreib- und sprechschule. Karlsruhe, Reiff 1888. 200 s. geb. 2,40 m.
eine art engl. fibel. bespr. von W. Swoboda, Engl. stud. 13 (3) 517—519, von Mager, Zs. f. d. realschulw. 14, 729.

564. Fritz Tendering, Kurzgefasstes lehrbuch der englischen sprache. Berlin, Gaertner. IV, 120 s. 1,20 m.
angez. von J. Sarrazin, Herrigs archiv 83 (1, 2) 211.

565. J. Pünjer und F. Hodgkinson, Lehr- und lesebuch der englischen sprache. Hannover, K. Meyer. 228 s. 2,20 m.
bespr. von A. Western, Engl. stud. 13 (3) 521 f. (ungünstig).

566. Aug. Western, Engelsk grammatik for middelskolen. Paa grundlag af K. Brekkes engelske læseböger for middelskolen. Kristiania, J. W. Cappelens forlag 1888. III, 116 s.
empfohlen Zs. f. d. realschulw. 14, 227 von Nader.

567. G. Dubislav und P. Boek, Elementarbuch der englischen sprache für höhere lehranstalten. Berlin, R. Gaertner. VII, 142 s.
nach dem muster von Ulbrichs franz. elementarbuch gearbeitet.

568. K. Deutschbein, Theoretisch-praktischer lehrgang der englischen sprache mit genügender berücksichtigung der aussprache. 10. aufl. specialausg. für Österreich. bearb. von J. Resch. VIII, 378 s. Cöthen, Schulze 1889. 2,50 m.
empfohlen Zs. f. d. realschulw. 14, 359 von Hruschka.

569. Sonnenburg, Grammatik der englischen sprache nebst methodischem übungsbuche. für den gebrauch der österr. schulen hrsg. und bearb. von R. Sonnenburg und J. Baudisch. Berlin, Springer; Wien, Gerold u. Co. VIII, 304 s. 1,50 fl.
ausführl. bespr. Zs. f. d. realschulw. 14, 291 von Pelleter.

570. F. W. Gesenius, Lehrbuch der englischen sprache. zweiter teil. grammatik der englischen sprache nebst übungssätzen. 8. aufl. Halle, Gesenius 1887. XVI, 371 s. 2,60 m.
vgl. A. Rambeau, Engl. stud. 13 (3) 519—521.

571. E. Wilke, Stoffe zu gehör- und sprechübungen für den anfangsunterricht im Englischen. Leipzig, Reissner 1887. VIII, 152 s. 1 m., kart. 1,25 m.

vgl. A. Rambeau, Engl. stud. 13 (2) 317—323.

Man vgl. die abteilung: Grammatik.

---

572. W. Swoboda, Englische leselehre nach neuer methode. Wien, Holder. VI, 58 s. 1,10 m.

ein vorzügliches büchlein. der erste teil behandelt die aussprache der laute 1. im einzelnen, 2. im zusammenhang der rede; der zweite teil bringt texte in lautlicher transcription.

573. Gottfr. Ebener, Englisches lesebuch für schulen und erziehungsanstalten. in 3 stufen. neu bearbeitet von Morgenstern. 1. stufe. mit einem wörterverzeichnisse. 5., neu bearb. auflage. Hannover, Mayer 1887. 128 s. 1,50 m.

rec. Zs. f. d. realschulw. 14, 105 von Mager.

574. Albert Benecke, English pronunciation and English vocabulary. methodische anleitung zum erlernen der englischen aussprache und deutsch-englisches vokabular. mit bezeichnung der aussprache. zum schul- und selbstunterricht. sechste, neu bearbeitete aufl. Potsdam, Stein 1888.

die ausspracheiehre steht auf veraltetem standpunkte. vgl. A. Western, Engl. stud. 13 (3) 522 f. R. J. Lloyd, Phonet. studien 2 (3) 337—345.

Dieter.

XVII. Niederdeutsch.

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung, hrsg. im auftrage des vorstandes (von K. Koppmann und W. H. Mielck). jahrg. 13 (1—6) 1—96 und 14 (1) 1—16. Hamburg 1889—1890. à jahrg. 2 m.

ausser den unter besonderen nummern aufgeführten beiträgen enthält das Nd. korrespondenzblatt mitteilungen von H. Babucke *(kapehorn)*, Fr. Bachmann *(irk; kolken, gholken; pumpernickel)*, W. Bäumker *(dolle; legesärk)*, Taco H. de Beer *(lüttekam; utminen)*, A. Birlinger *(hülgrütte; Wanne; Basan)*, O. Bremer *(oha)*, Crull *(wicht)*, Ed. Damköhler *(gurschen, gursche; oppe; gîzhacke, hacken, happen;* sprichwörtliches; *geruchte; leiderwennich)*, J. Gillhoff (participium praesentis), O. von Heinemann (einladung zu einer kindtaufe aus d. j. 1471), G. Hille *(koteken)*, Hölscher *(mi, mik; praess)*,

Ad. Hofmeister (volksetymologie; *up den stör gån)*; H. Jellinghaus *(okeswin)*, F. Jostes (die schlacht am birkenbaum; Faust in Dortmund), W. Knorr *(utmînen* und *utmîner)*, K. E. H. Krause (die niederdeutschen namen der ulme; wike = ulme; *schotentuffel)*, Fr. Latendorf (plattdeutsche tanznamen und ihre hochdeutsche bedeutung; *koteken)*, R. Loewe *(leiderwennich)*, J. A. Mayer *(hech, oha)*, W. H. Mielck (mnd. *past; Abraham)*, C. Nörrenberg (Eine alte nd. bibelübersetzung), J. Peters (mnd. *arnt; veftich;* westfälisch *kûr* und mnd. *bekoren; irk; koteken; paduchen; schotentuffel)*, O. Preuss (zum mnd. wörterbuche), K. G. H. Th. Reiche *(himmel* und *heben; jelp; schotentuffel)*, W. Rimpau *(jelp; leiderwennich; oha)*; F. Sandvoss *(gîzhacke; himmel* und *heben; schlafittchen; oha; leiderwennich; lox; praess;* merkwürdige ausbreitung des niederdeutschen; *schotentuffel)*, R. Sprenger *(markelen, murkelen; siebensinnig; gîzhacke; kûwern, kûrn; Poppendik; brosbeen; kapehorn)*, K. Strackerjan *(Hamheide; hech; oha; schettern)*, Joh. Winkler *(utminen)*.

Grammatik. Lexikographie. Litteraturgeschichte.

2. H. Babucke, Weiteres über dialekt- und gaugrenzen. Nd. jahrb. 14, 9—13.

die ausführungen richten sich gegen zwei aufstellungen Jostes': 1) auf einander zurückende völkerstämme brachten ihre dialektischen besonderheiten schon mit, 2) es sind nur ursprünglich, d. h. vor dem einrücken in die späteren wohnsitze schon vorhandene dialektunterschiede anzunehmen.

3. v. Bippen, Joh. Renner. Allgem. d. biogr. 28, 228—230.

4. H. Collitz, Über das vergleichende studium der niederdeutschen mundarten. Nd. korrespondenzbl. 11 (2) 23—32.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1617. — bespr. von Techmer, Intern. zs. 4, 201 f.

5. W. Crecelius, Niederdeutsche rechenbücher. Nd. jahrb. 14, 99—100.

C. beschreibt die Arithmetica von Rembert Friese, Emden 1658, die rechenbücher von Brandanus Daetri, die in Hamburg im 17. jh. in gebrauch waren, und das Rekensbock des Caspar Hützler, welches Joh. Balhorn in Lübeck 1547 druckte.

6. Ed. Damköhler, Die pronominalen formen für 'uns' und 'unser' auf dem niederdeutschen Harze und in dem nördlich sich anschliessenden gebiete. Wolfenbüttel, Zwissler 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 17, 4. — angez. von W. Seelmann, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 78—79; von F. Jostes, Litbl. 1889 (7) 251.

7. Ed. Damköhler, Ein brunswicismus. vortrag. druck von G. Zugehör, Blankenburg a. H. 5 bl.

über die aussprache des hd. *a* als *ä*, die verf. aus mundartlichen eigentümlichkeiten der älteren volkssprache zu erklären sucht. — angez. von W. Seelmann, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 79.

8. Die hamburgischen hochzeits- und kleiderordnungen von 1583 und 1585. hrsg. von J. F. Voigt. Hamburg, Mauke söhne. 9 und 56 s. 1 m.

jede der beiden ordnungen, die vollständig mitgeteilt werden, ist in einer hs. erhalten. die abschrift der ordnung von 1583 stammt aus der mitte des 17. jhs., die der ordnung von 1585 vom ende des 16. jhs. im wortlaut stimmen beide vielfach überein. V. ist der ansicht, dass beide jüngere einschaltungen enthalten, dass aber die copie der fassung von 1585 dem original näher steht als die der fassung von 1583. ein beigegebenes ausführliches register über die in den beiden ordnungen erwähnten kleidungsstücke und kleiderstoffe sowie über die sonst in denselben aufgeführten gegenstände erhöht die brauchbarkeit des buches. — vgl. abt. 8, 217.

9. J. P. Filskow, Die nordschleswigsche mundart. Grenzboten 1889 no. 33—36.

10. B. Haushalter, Die grenze zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen sprachgebiete östlich der Elbe. Halle, Tausch u. Grosse 1886.

vgl. jahresbericht 1888, 17, 7. — Beck, Zs. f. d. gesch. d. prov. Posen 4, 107 f., bemängelt die quellen des verf.

11. F. Holthausen, Die Soester mundart. Norden, Soltau 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 12. — angez. von Techmer, Internat. zs. f. sprachw. 4, 229—231.

12. M. H. Jellinek, Über einige fälle des wechsels von *w* und *g* im alts. und ags. Paul-Braune, Beitr. 14, 580—584. vgl. 16, 340.

13. H. Jellinghaus, Eigentümliche adverbien des niederdeutschen (aus Westfalen). Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 84.

14. H. Jellinghaus, Mundart des dorfes Fahrenkrug in Holstein. Nd. jahrb. 14, 53—58.

15. H. Jellinghaus, Volkstümliches aus Wallenbrück im Ravensbergischen. Nd. korrespondenzblatt 13 (6) 81—82.

kinderreime etc.

16. P. Joerres, Sparren, spähne und splitter von sprache, sprüchen und spielen aufgelesen im Ahrthal. Bonn, Hanstein. 42 s. 1 m.

siehe abt. 10, 238. die bemerkungen zur niederfränkischen mundart sind wertlos. — angez. von H. Brandes, Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 95—96.

17. F. Jostes, Nachträge zum mittelniederdeutschen wörterbuche. Nd. korrespondenzbl. 13 (3) 39—43.

die nachträge betreffen u. a. altwestfälische benennungen verschiedener schweinesorten und altwestfälische brodarten.

18. F. Jostes, Volksaberglaube im 15. jh. Zs. f. vaterländ. gesch. u. altertumsk., hrsg. vom verein f. gesch. u. altert. Westfalens 47, 85—97.

19. Ludw. Keller, Bernh. Rothmann. Allgem. d. biogr. 29, 364—370. — vgl. 15, 142.

20. O. Knoop, Plattdeutsche wörter aus Hinterpommern. Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 52—54; (5) 69—72; (6) 84—87.

aus Carzin (kr. Stolp) und aus Wusseken (kr. Bütow).

21. K. E. H. Krause, *Kalmäuser Klamüser.* Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 55—56.

aus *calamus, calamasus* mit angleichung an den zweiten bestandteil von *duckmäuser.* — vgl. auch G. Milchsack in derselben zs. 13 (5) 72 und F. Latendorf ebd. 14 (1) 7.

22. K. E. H. Krause, Kleine bemerkungen. Nd. korrespondenzbl. 13 (1) 5—6.

1. *bot geven.* — 2. *Locke.* — 3. *pligen.* — 4. *Kudel.* — 5. *verlen.* — 6. *buchten.* — 7. *Slaffitten, Slafitcken.* — 8. *Wiltwassen.* — 9. *Koteken.* — 10. *Weke.*

23. K. E. H. Krause, Kleine niederdeutsche bemerkungen. Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 87—88.

1. *Beite.* — 2. *Garstel, Gastel.* — 3. *Echtersch.* — 4. *îsermoddig.* — 5. *hånetritt.* — 6. *ûtmînen.* — 7. *Wanne, Wanne!*

24. K. E. H. Krause, *Liebart* und *buse;* tigerjagd; *antholapas, panthera.* Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 8—9.

die tiernamen begegnen in dem von Röhricht und Meisner in der Zs. f. d. phil. 19, 1—86 herausgegebenen niederrheinischen bericht über den orient. K. versucht, die von dem verfasser des berichts gemeinten tiere zu bestimmen.

25. Krause, Joh. Riebling. Allgem. d. biogr. 28, 507 f.

26. Th. Linschmann, Nachtrag zu den aufsätzen über die beiden Boje. Blätter f. hymnologie 1889 (1) 4 f. — ders., Ein vergessener liederdichter [Petrus Boje]. ebd. 1889 (1) 5—7.

27. R. Loewe, Die dialektmischung im magdeburgischen gebiete. mit einer karte. Leipziger diss. Norden, Soltau. 52 s.

verf. behandelt die geschichte der dialektverschiebung, die geschichte der sprache Magdeburgs, die geschichte der sprache des Magdeburger landes, die abstufung des hochdeutschen einflusses, das hochdeutsch im Magdeburger lande, die jüngeren beeinflussungen durch das mitteldeutsche, die beeinflussungen der kleinen städte durch Magdeburg und die abstufungen der lokaldialekte nach ständen. — ohne den ersten der genannten abschnitte auch abgedr. im Nd. jahrb. 14, 14—52.

28. W. H. Mielck, Die niederdeutschen pflanzennamen in Bassum in Hannover. Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 10—14.

29. Aug. Sach, Joachim Rachel. Allgem. d. biogr. 27, 99—104.

30. K. E. Schaub, Über die niederdeutschen übertragungen der lutherschen übersetzung des N. T., welche im 16. jh. im druck erschienen. Greifswalder diss. (Halle, Niemeyer). 75 s. 2 m.

Sch's. untersuchung erstreckt sich auf 12 nd. ausgaben des N. T. Luthers. aus derselben ergiebt sich, dass der Hamburger druck von 1523 und der Wittenberger aus demselben jahre (Melch. u. Mich. Lotther) auf die Halberstädter bibel zurückgreifen, und dass erst die bei Hans Luft zu Wittenberg hergestellte ausgabe von 1524 sich von anlehnungen an einen vorlutherischen text freihält. diese dritte recension, die unter dem einflusse Bugenhagens steht, hat die vorlage für die späteren nd. bibeln abgegeben. abgesehen von ungenauigkeiten und versehen im einzelnen ist die arbeit brauchbar. — kurz angez. im Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 80 von J. L(uther); ferner in den Monatsbl. der gesellschaft für pommersche geschichte u. altertumsk. 3, 92—93; im Anz. f. d. a. 15, 370 von Th. Unruh.

31. Wilh. Schillig, Übersetzung des 15. cap. s. Lucae in Bentieroder plattdeutsch. Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 82—83.

Bentierode bei Gandersheim.

32. H. Schröder, Neckreime auf vornamen. Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 50—52.

aus Lauenburg.

33. F. Söhns, Niederdeutsche tiernamen. Die Natur 1889 (49) 589—591.

34. W. Walther, Die zu Lübeck gedruckten niederdeutschen psalter. Theol. stud. u. krit. 1889 (3) 573—598.

als quelle der Lübecker drucke von 1474 und 1493 wird ein vorhandener hs. text nachgewiesen. aus dem druck von 1474 teilt W. ein Marienlied von der Medelidinghe mit.

35. R. Wossidlo, Volkstümliches aus Meklenburg. Rostocker ztg. 1889 no. 538 und 540.

vom lieben geld: habgier, geiz, verschwendung, armut und reichtum. — vgl. abt. 10, 164.

Altniederdeutsch.

Freckenhorster heberolle. 36. F. Jostes, Zur Freckenhorster heberolle. Germania 34, 297—302.

beitrag zur erklärung der worte: *In anniversario sancte Thiedhildis tô thên neppenon, ande tô thên almôson ande tô themo inganga therô iungeronô twê malt.* J. thut überzeugend dar, dass unter *ingang* die bewirtung der junfern, unter *neppena* pocale zu verstehen seien.

Mittelniederdeutsche dichtung.

Daniel von Soest. 37. Daniel von Soest. ein westfälischer satiriker des 16. jhs. hrsg. und erläutert von Franz Jostes. Paderborn, Schöningh 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 17, 22. — angez. von Ph. Strauch im Anz. f. d. a. 15, 299—324; von G. M. Dreves in den Stimmen aus Maria-Laach 36 (1889) 255—257; in den Historisch-politischen blättern f. d. kath. Deutschland 102 (1888) 547—552; von K. Unkel, Histor. jahrb. 10 (2) 398—404; von O. Hellinghaus, Lit. rundschau 1889 (7); von Jos. Hansen, Histor. zs. 61, 167 ff.

38. J. Peters, *kallen als ein trippe.* Nd. korrespondenzbl. 13 (3) 46.

P. legt der bei Daniel von Soest in der Gemeinen beichte v. 1097 begegnenden redensart die bedeutung von 'so deutlich sprechen, wie ein pantoffel mit hölzerner sohle ohne hackenleder laut schallend zu hören ist' bei.

Drama. 39. Joh. Bolte, Der Jesusknabe in der schule. bruchstück eines niederrheinischen schauspiels. Nd. jahrb. 14, 4—8.

abdruck aus 2 der kgl. bibl. zu Berlin gehörigen quartblättern eines druckes, den B. dem Kölner drucker Servais Kruffter zuschreibt.

40. E. Sievers, Himmelgartner bruchstücke 3: bruchstücke eines mittelniederdeutschen spieles vom leben Jesu. Zs. f. d. phil. 21, 393—395.

· aus der mitte des 13. jhs. die fragmente befinden sich im besitz des Nordhäuser städtischen museums.

41. W. Seelmann, Zum Scheveklot. Nd. korrespondenzbl. 13 (1) 4.

über vor kurzem im kreuzgange des domes zu Hildesheim entdeckte wandmalereien, die aller wahrscheinlichkeit nach mit den in der nachschrift des spiels erwähnten identisch sind.

42. J. Peters, *vriken* (Scheveklot v. 313). Nd. korrespondenzbl. 13 (3) 43—44.

P. meint, *vriken* sei das adv. mit der bedeutung: frei, ungehindert.

43. R. Sprenger, *Schêvenklot*. Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 92.

Sp. hält das wort für ein compositum, = nhd. *scheibenkloss*. — gegen diese erklärung spricht sich W. Schlüter in derselben zs. 14 (1) 10 aus.

44. R. Sprenger, Zum Sündenfall. Nd. jahrb. 14, 148—153.

textkritische bemerkungen und berichtigungen des wörterbuches.

Lied. 45. J. Bolte, Das liederbuch der Anna von Köln. Zs. f. d. phil. 21, 129—163.

vgl. jahresbericht 1888, 10, 277. — zu 17, 8, 3—6 hätte angemerkt werden können, dass die verse nach einer aufzeichnung vom anfang des 16. jhs. von Schmidt im Nd. jahrb. 3, 62 no. 19 mitgeteilt sind. vgl. auch Nd. reimb. v. 1606—1609.

46. J. Bolte, Liederhandschriften des 16. und 17. jhs. das liederbuch der herzogin Amalia von Cleve. Zs. f. d. phil. 22, 397—426.

die originalhs. ist verschollen. nach einer im jahr 1825 verfertigten abschrift, die sich auf der stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. befindet, teilt B. 14 texte mit, zum grössten teil weltlichen inhalts. zahlreiche fehler des älteren schreibers und des jüngeren kopisten sind gebessert, bei einigen nummern auch die varianten anderer handschriften angegeben.

47. F. Jostes, Eine Werdener liederhandschrift aus der zeit um 1500. Nd. jahrb. 14, 60—89.

siehe abt. 10, 252. — der wert der publikation besteht darin, dass sie uns für eine grössere anzahl von texten mittel an die hand giebt, die ursprüngliche fassung wiederherzustellen. diese aufgabe für den gesamten mnd. geistlichen liederschatz zu lösen, dürfte bald

an der zeit sein. zu der unter no. 19 mitgeteilten fassung des mühlenliedes bemerkt ref., dass sie die von ihm im Nd. jahrb. 9, 50 ff. versuchte rekonstruktion der ursprünglichen gliederung des textes durchaus bestätigt. zu dem spruche nach no. 10 ist jetzt auf Die jüngere glosse zum Reinke de vos v. 3046 randgl. anm. zu verweisen.

48. K. E. H. Krause, Zum lied vom könig von Ungarn. Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 7.

5, 7 *Wo balde eme* sei verderbnis für *War a deme* = Wardein, Peterwardein; 5, 8 *De Krone* = Kronenburg.

Pseudo-Gerhard. 49. R. Sprenger, Zu Gerhard von Minden. Germania 34, 419—430.

textkritische und exegetische bemerkungen zu einer grösseren anzahl von stellen.

50. R. Sprenger, *brake.* Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 88. zu Gerh. von Minden 81, 57.

Reinke de vos. 51. R. Pick, Meibôm to Aken. Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 72—73.

P. weist auf die von Loersch gegebene erklärung des ausdrucks hin.

52. F. Sandvoss, Meibôm to Aken (zu Reineke Vos v. 2781). Nd. korrespondenzbl. 13 (3) 47—48.

S. schlägt vor, v. 2781 zu lesen: *dar hadde he werf alsen Meibôm to Aken;* d. h. da trieb er es wie ein maibaum zu Aachen, und mit diesem verse die verse 2783—2785 in verbindung zu bringen. er erinnert daran, dass der maibaum zur bezeichnung des frühlingsfestes wurde, das nach und nach zum fasching herabsank.

53. H. Brandes, Rollenhagens Froschmeuseler und die protestantische glosse zum Reinke de vos. Nd. jahrb. 14, 1—4.

der aufsatz enthält eine übersicht über die sprüche, die einerseits in Rollenhagens Froschmeuseler, andrerseits in der jüngeren glosse zum Reinke erscheinen. es wird der schluss gezogen, Rollenhagen habe bei der abfassung seines werkes eine mit der jüngeren glosse versehene nd. ausgabe des Reinke benutzt. aus den weiteren darlegungen erhellt, dass das Reimb., an das man denken könnte, als quelle des Magdeburger rectors nicht in betracht kommt.

Spruch. 54. W. Seelmann, Die vogelsprachen (vogelparlamente) der mittelalterlichen litteratur. Nd. jahrb. 14, 101—147.

das verzeichnis der von S. behandelten vogelparlamente umfasst 29 nummern, nachahmungen und anlehnungen eingeschlossen. verf. sucht die beziehungen der einzelnen fassungen zu einander auf; als

urform nimmt er ein nicht erhaltenes, spätestens im 14. jh. entstandenes gedicht an. er scheidet zwei gruppen, die lehrhafte oder hansische und die beratende, für welche letztere die form des zweizeiligen spruches und die trennung der vögel in gute und schlechte ratgeber als charakteristische merkmale gelten können. verf. führt des weiteren aus, dass sich die erste gruppe an die zweite anlehnt, und dass diese der urform näher steht als jene. ausführlich bespricht er die nachahmungen, anlehnungen, unter welche auch die '*Clagredt dreyer vogl, welliche die schnebel auf dem ruckhen tragen, ainer Allster, geyr vnnd rappen wider die Comunion vnnder baider gestalt vnnd ander artiekhl, (anno 1556)*', die sich im Ms. germ. quart. 1064 der kgl. bibl. zu Berlin findet, zu rechnen ist, die böhmischen, die französischen und einige allein stehenden fassungen. es ergiebt sich, dass die niederdeutschen nachahmungen auf vorbilder der lehrhaften, die hochdeutschen auf vorbilder der beratenden gruppe zurückgehen. hinsichtlich des ursprungs der deutschen vogelsprachen entwickelt verf. die ansicht, dass sie an die im mittelalter beliebte art, weiblichen allegorischen figuren, personifikationen von tugenden und lastern, bestimmte tiere als symbole beizugeben, anknüpfen. der abhandlung ist der abdruck einer niederdeutschen vogelsprache (aus einer Stockholmer hs.), einer zweiten niederdeutschen redaktion (aus einem wiegendrucke) und einer hochdeutschen fassung (aus einer Wiener hs.) beigegeben.

55. C. H. F. Walther, Zur glockenkunde. Monatsblätter der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde. 3, 170—172. — s. auch ebd. s. 11—12: Die kirchenglocken in Treptow a. Toll.

Stephan. 56. Meister Stephans schachbuch. ein mittelniederdeutsches gedicht des 14. jhs. teil II: glossar, zusammengestellt von W. Schlüter. verhandlungen der gelehrten estnischen gesellschaft zu Dorpat. band XIV. Dorpat, druck von Schnakenburgs buchdruckerei. 6 u. 128 s. auch mit einer titelausg. des textes bei Soltau, Norden u. Leipzig. 2,50 m. und 2 m.

das vorwort handelt von der einrichtung des glossars, das die grösstmögliche vollständigkeit anstrebt. das wortmaterial ist in orthographischer beziehung normalisiert, auch ist eine quantitätsbezeichnung durch circumflexe eingeführt. s. 121—123 ein namenverzeichnis; s. 124—125 ein verzeichnis der im Mnd. wb. fehlenden wörter; s. 126—128 ein umfangreiches druckfehlerverzeichnis, dem auch verbesserungen und nachträge zum text und glossar einverleibt sind. — angez. Lit. cbl. 1889 (21) 718; von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (6) 93—94.

57. Ed. Damköhler, *ungeweilet.* Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 60.

D. meint, *ungeweilet* Steph. 5269 stehe für *ungewoilet.*

58. W. Schlüter, Zu meister Stephans schachbuch. Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 2—6.

abweis einzelner besserungsvorschläge Krauses, Damköhlers und Sprengers.

59. R. Sprenger, Meister Stephans schachbuch v. 4414. Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 6.

60. R. Sprenger, Zu meister Stephans schachbuch. Nd. jahrb. 14, 153—155.

die ausführungen Sp.s betreffen zumeist verderbnisse des textes.

Stricker. 61. G. Ehrismann, Eine handschrift des pfaffen Amis. Germania 34, 251—252.

bruchstück einer nd. bearbeitung. die erhaltenen 900 v. fallen zwischen v. 1 und 2237. abdruck der verse 1—72 ebd. 33, 46; vgl. jahresbericht 1888, 14, 80. — siehe abt. 14, 71.

Mittelniederdeutsche prosa.

Evangelienharmonie. 62. E. Sievers, Himmelgartner bruchstücke 1: bruchstücke einer mittelniederdeutschen evangelienharmonie. Zs. f. d. phil. 21, 385—390.

von dem in der mitte des 13. jhs. geschriebenen manuskript sind 6 streifen erhalten, die sich jetzt in S.s besitz befinden. auf 2 von diesen 6 streifen sind leider nur einzelne buchstaben erhalten. die bearbeitung ist von Tatian unabhängig.

Joris. 63. A. Hofmeister en H. C. Rogge, Nog iets over den Rostocker Band met Tractaten van David Joris. Bibliographische Adversaria N. R. 2, 86—93.

vgl. jahresbericht 1888, 17, 44. — H. spricht sich nochmals dafür aus, dass L. Dietz die zwanzig sendschreiben eines ungenannten hauptes der wiedertäufer gedruckt habe, während R. bei Deventer als druckort stehen bleibt. — angezeigt von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 79—80.

Rotmann. 64. Bernhard Rotmann, Restitution rechter und gesunder christlicher lehre (Münster 1534). [= Neudrucke d. lit.-werke des 16.—17. jhs. no. 77—78.] Halle, Niemeyer. 11 und 114 s. 1,20 m.

kurz angez. von H. Jellinghaus, Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 63.

Syderak. 65. H. Jellinghaus, Syderak. Nd. jahrb. 14, 59. über eine zu Kopenhagen befindliche handschriftliche nd. bearbeitung des besonders in nl. fassungen verbreiteten werkes. ausser den beiden von J. genannten älteren nl. drucken sind noch zwei weitere bekannt; vgl. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 8.

66. Sterneberch. Von den bösen juden folget hier eine geschichte. niederdeutscher druck von Mathäus Brandis in Lübeck um 1492. photolith. etc. Wien, Gilhofer. 4^{0}. 2 bll. umschlagtext und 4 bll. photolith. 100 numerierte ex. à 5 m.

nach K. E. H. Krauses anzeige, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 78, ein bisher unbekannter druck, der die Urgicht und ein nd.-lat. gedicht über den prozess enthält.

Vision. 67. Joh. Luther, Ein Kölner druck des mirakels von Arnt Bosmann aus dem jahre 1506. Nd. korrespondenzbl. 13 (2) 28—29.

der in Jan van Landens offizin hergestellte druck ist seit kurzem im besitz der Berliner kgl. bibliothek.

68. Das buch des lübeckischen vogts auf Schonen. hrsg. von D. Schäfer. Halle, buchhandlung des waisenhauses.

vgl. jahresbericht 1888, 17, 47. — angez. von C. Koehne, Mitt. a. d. h. litt. 16, 147—149.

69. Die chroniken der westfälischen und niederrheinischen städte. 2. bd. Soest. auf veranlassung sr. majestät des königs von Bayern hrsg. durch die histor. kommission bei der k. akad. der wiss. Leipzig, Hirzel. 48 und 432 s. — auch u. d. t.: Die chroniken der deutschen städte vom 14. bis ins 16. jh. 21. band.

bearbeitet von J. Hansen und Fr. Jostes. — angez. von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 75—76.

70. Die rezesse und andere akten der hansetage von 1256—1430. bd. VI. auf veranlassung sr. majestät des königs von Bayern hrsg. durch die historische kommission bei der königl. akad. der wiss. Leipzig, Duncker u. Humblot. 4 und 655 s. 4^{0}. 22 m.

bearbeitet von K. Koppmann. — angez. von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 76—77.

71. P. Hasse, Schleswig-holstein-lauenburgische regesten und urkunden im auftrage der ges. für schlesw.-holst.-lauenburg. geschichte bearbeitet. band 3, heft 1. Hamburg u. Leipzig, Voss. 80 s. 4^{0}. 4 m.

1301—1307, 30. juni. — angez. von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 77.

72. Urkundenbuch der stadt Lübeck. hrsg. vom verein für lübecksche geschichte und altertumskunde. 8. lief. 11 und 12. s. 801—884. Lübeck, Schmersahl. 4°. 6 m.

der band reicht bis zum jahre 1450. — angez. von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 77.

Neuniederdeutsche litteratur.

73. Ad. Hofmeister, Rime van dem talltergen, toddigen, schendigen Hasen dūuele. Nd. korrespondenzbl. 13 (1) 1—3.

abdruck des die nd. ausgabe des Hosenteufels von Andreas Musculus, Rostock, Dietz 1556, einleitenden gedichts. J. Bolte berichtigt in derselben zs. 13 (2) 29 Hofmeisters behauptung, dass das gedicht den hd. ausgaben abgehe; er giebt zugleich genauen aufschluss über Gregorius Wagner, den verfasser desselben.

74. W. Schlüter, Ein niederdeutscher kalender auf das jahr 1563. Nd. korrespondenzbl. 13 (3) 35—37.

Drama. 75. Johannes Stricker, De düdesche Schlömer. ein niederdeutsches drama (1584). hrsg. von Joh. Bolte. Norden und Leipzig, Soltau. 76 und 236 s. 4 m. [= Drucke des vereins für niederdeutsche sprachforschung. III.]

dem von B. mit gewohnter sorgfalt hergestellten abdruck des textes gehen ergebnisreiche untersuchungen über den verfasser, über sein erstes drama, die geistliche comoedie vom erbärmlichen falle Adams und Evae, und über die quellen des Düdeschen Schlömers voran. in etwas wird die quellenuntersuchung, in der ein überaus reiches material verarbeitet ist, durch den jüngst erschienenen aufsatz Kalffs über Elckerlijc, Homulus, Hekastus (unten 19, 30) berührt. den kapiteln über den inhalt und den text des Schlömers folgen wort- und sacherklärungen zu demselben. auch die abweichungen der beiden 1593 herausgekommenen nachdrucke von der originalausgabe sind angegeben.

76. Joh. Bolte, Drei Königsberger zwischenspiele aus dem jahre 1644. Altpreuss. monatsschrift 27, 111—140.

1. der gartbruder vor dem dorfrichter, 2. Hansemann und die hübsche polin, 3. die schulzenprobe. abdruck mit zahlreichen worterklärungen. die drei das bauernleben zur zeit des dreissigjährigen krieges schildernden nd. zwischenspiele gehören einer zur feier des hundertjährigen bestehens der universität Königsberg verfassten hochdeutschen bearbeitung von N. Frischlins lateinischer komödie Hildegardis magna an.

Fabricius. 77. Island und Grönland zu anfang des 17. jhs. kurz und bündig nach wahrhaften berichten beschrieben von David Fabricius, weil. prediger und astronomen zu Osteel in Ostfriesland in original und übersetzung herausgegeben und mit geschichtlichen vorbemerkungen versehen von K. Tannen. Bremen, Silomon. 47 s. 1,50 m.

neudruck der dem bürgermeister von Norden, Aemilius Loringa, gewidmeten schrift. die vorbemerkungen orientieren über den 1564 zu Esens geborenen verfasser. — kurz angez. von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 14 (1) 15—16.

Hansen. 78. Hille, Doktor Ludwig Hansens jubiläumsgedicht auf Itzehoe vom jahre 1738. Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 67—69.

das gedicht wurde veranlasst durch das im jahre 1738 gefeierte erinnerungsfest an die 1238 erfolgte begabung Itzehoes mit lübschem recht.

Lauremberg. 79. Hans Willumsen Laurembergs Fire Skjæmtedigte i dansk Oversættelse fra 1652. Med Inledning og Noter udgivne for Universitets-Jubilæets danske Samfund af J. Paludan. Kjøbenhavn, Thieles Bogtrykkeri. 57 u. 136 s.

vgl. 12, 263. — dem neudruck der dänischen übersetzung der Scherzgedichte schickt P. abhandlungen über Laurembergs leben und litterarische wirksamkeit, eine übersicht über die schriften des dichters und untersuchungen über die dänische übersetzung und ihren verfasser voran, aus denen sich ergiebt, dass dichter und übersetzer nicht dieselbe person gewesen. letzterer hat ersteren mehrfach missverstanden. die anmerkungen bezwecken in erster linie, eigentümlichkeiten der übersetzung aufzuhellen und die stellen nachzuweisen, wo der übersetzer vom original abweicht.

80. H. Gering, Zu Lauremberg. Zs. f. d. phil. 21, 256.

über die redensarten *hest mick ock wol sehn,* Scherzged. I, 352 und *to glöven* ebd. II, 125.

81. F. Sandvoss, Zu Lauremberg 1, 352. Nd. korrespondenzbl. 13 (1) 3—4.

nachtrag zu Schlüters erklärung der stelle; vgl. jahresbericht 1888, 17, 52.

82. Joh. Bolte, Ein brief Johann Laurembergs. Zs. f. d. phil. 21, 464—466.

der in Wolfenbüttel befindliche brief giebt sicheren aufschluss darüber, dass sich Lauremberg am 23. mai 1619 mit Maria Lilie, tochter des Hamburger bürgers Sebastian Lilie, verheiratet hat.

Lied. 83. J. Bolte, Die weinprobe. aus einem alten Revaler liederbuche. Nd. jahrb. 14, 90—92.

aus einem auf der bibliothek der Petersburger akademie der wissenschaften verwahrten handschriftlichen liederbuche. die in der zweiten hälfte des 17. jhs. angelegte sammlung enthält neben einer grösseren anzahl hd. liebesgedichte nur diese eine nummer in nd. sprache. in einem in derselben stehenden estnischen liede hat B. die älteste aufzeichnung estnischer poesie entdeckt. — s. abt. 10, 229.

84. Joh. Bolte, Ein lied auf die fehde Danzigs mit könig Stephan von Polen (1576). Altpreuss. monatsschrift 25, 333—338.

26 str.; aus dem Berliner Ms. germ. f. 753. anf.: *Hortt tho, wat ich will singen.* — s. abt. 10, 225. jahresbericht 1888, 10, 269.

85. H. Welcker, Dialektgedichte. sammlung von dichtungen in allen deutschen mundarten, nebst poetischen proben aus dem alt-, mittel- und neudeutschen, sowie den germanischen schwestersprachen. zweite verbesserte und vermehrte auflage von 'Die deutschen mundarten im liede'. Leipzig, Brockhaus. 28 u. 428 s. 5 m.

siehe abt. 5, 2. — s. 271—332 nd. dialektgedichte. in den poetischen sprachproben aus älterer zeit: das Hildebrandslied, ein abschnitt aus dem Heliand, segenssprüche, eine fabel Gerhards von Minden, De seven vroude unser leven vrouwen, volkslieder. — lobend angez. von O. Bremer, Nd. korrespondenzbl. 13 (4) 63—64.

Spruch. 86. H. Brandes, Zur geschichte der leberreime. Nd. jahrb. 14, 92—95.

der aufsatz betrifft des Danzigers Michael Hancke d. j. hochdeutsche übersetzung der Rhytmi mensales des Johannes Junior. für das original wird die abhängigkeit von den Künstlichen weltsprüchen, der bekannten spruchsammlung, erwiesen. beigegeben sind bemerkungen zu einer grösseren anzahl der weltlichen leberreime Juniors.

87. L. H. Fischer, Zur geschichte der leberreime. Nd. jahrb. 14, 95—99.

F. bespricht eine hd. übertragung der Rhytmi mensales Juniors, die 1649 u. d. t.: Jocoseria mensalia erschienen ist, Heinrich Schaeves anteil an der erfindung der leberreime und die im 'Schauplatz der verliebten' erscheinenden leberreime, bezüglich deren er es dahingestellt sein lässt, ob sie direkt auf die Jocoseria mensalia oder auf eine vollständige hd. übersetzung der Rhytmi mensales zurückgehen, die der herausgeber der Jocoseria wie der verfasser des Schauplatzes benutzten.

Brandes.

XVIII. Friesisch.

1. O. Bremer, Zum amringisch-föhringischen. Nd. jahrb. 14, 155—157.

nachtrag zum Nd. jahrb. 13, 1—32, 160; vgl. jahresbericht 1888, 18, 1.

2. C. Dirksen, Ostfriesische sprichwörter und sprichwörtliche redensarten mit historischen und sprachlichen anmerkungen. 1. heft. Ruhrort, Andreae. 102 s. 1,80 m.

siehe abt. 10, 265. — K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzbl. 13 (5) 79, erklärt das buch im allgemeinen für brauchbar, vermisst aber den nachweis des örtlichen gebrauchs.

3. W. van Helten, Die altwestfriesische pronominalform *jemma*. Paul-Braune, Beitr. 14, 287—288.

4. W. van Helten, Zur lexicologie und grammatik des altostfriesischen. Paul-Braune, Beitr. 14, 232—287.

5. Th. Siebs, Zur geschichte der englisch-friesischen sprache. I. Halle, Niemeyer. 10 m. — siehe abt. 16, 341.

Brandes.

XIX. Niederländisch.

1. Noord en Zuid. Tijdschrift ten dienste van Onderwijzers bij de studie der Nederlandsche taal- en letterkunde onder Red. van T. H. de Beer en C. H. den Hertog. 12de Jaargang. 5, 50 f. Culemborg, Blom en Olivierse.

ausser den unter besonderen nummern aufgeführten abhandlungen enthält der band beiträge von Mr. C. Bake (Afkorting van getallen. *Plompen* en *ploffen*. Asschepoetster = asschepoester? Niet eenmaal. In het leven roepen), T. H. de Beer (Het meervoud van vreemde substantieven. *Op* en *in*. Hij heeft zijne koetjes op het droge. Masiton), C. H. den Hertog (*S* of *Sch*. Onze vertrouwelijkheids-tweede persoon. Een oud vraagstuk. Mag men het lidwoord in eigennamen verbuigen? Gisteren, heden, morgen. Eene distellezing. Ik ben het).

Grammatik. Lexikographie. Litteraturgeschichte.

2. A. Beets, *Weeuwenaarspijn*. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 138—140.

B. weist die annahme, dass *weeuwenaarspijn* aus *weeuwen-pijn* = *weedepijn* verderbt sei, zurück. er schöpft die erklärung des wortes

aus einer zusammenstellung der in germanischen wie romanischen sprachen vorkommenden fassungen unseres sprichwortes: witwerleid währt kurze zeit.

3. S. Buisman, Aanteekeningen bij het lezen van middeleeuwsch proza. Noord en Zuid 12, 276—283.

über Ruysbroeck und den gebrauch einzelner wörter bei diesem und den älteren prosaikern. allgemeine bemerkungen über die ältere prosa leiten den aufsatz ein.

4. Joh. A. E. Franken, Een randschrift. Noord en Zuid 12, 336—341.

gegen einzelne ausführungen in J. te Winkels aufsatze: Germanismen in het Middelnederlandsch. cf. unten no. 19.

5. H. Haerynck, Jan Boendale, ook geheeten Jan de Clerc; zijn leven, zijne werken en zijn tijd. Gent, Leliaert, Siffer en Co. 1888.

angez. von T. H. de Beer, Noord en Zuid 12, 191.

6. G. Kalff, Geschiedenis der Nederlandsche Letterkunde in de 16de eeuw. Leiden, Brill. I: 13 und 453 s. II: 6 und 396 s.

der erste band umfasst die erste hälfte, der zweite die letzte hälfte des behandelten zeitabschnittes. der stoff ist so gruppiert, dass in jedem teile nach einander Rederijker und volksdichter, das drama, die lyrik und die prosa besprochen werden. in besonderen kapiteln sind der einfluss der renaissance auf die litteratur, äussere einwirkungen und die entwickelung des dramas dargestellt.

7. G. Kalff, Veelderhande geneuchlicke Dichten etc. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 236.

K. weist darauf hin, dass mehrere stücke der 1600 erschienenen sammlung dem anfang des 16. jhs., eins sogar noch dem ende des 15. jhs. angehören. datiert sind das 'Gedicht van den abt van Amfra' (1500) und das gedicht 'Van 't Luye lecker landt' (1546). Vor 1600 liegen ferner u. a.: 'Der Vrouwen Pater Noster', 'Een Boeren Vastenavonds Spel' und 'een beklaechlic Refereyn van dat arme bier'.

8. H. Kern, Over open en gesloten E, inzonderheid in het Oostgeldersch. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 144—153.

9. A. Kluyver, *Onder den blooten Hemel.* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 130—134.

K. zieht zur erklärung des ausdrucks die redensart: *Onder den blauwen hemel* heran.

10. R. K. Kuipers, De Taal der 17. en 18. eeuw. Aanteekeningen bij de Bloemlezing uit de Nederlandsche Letterkunde der 17. en 18. eeuw. 16, 88 s. Gorinchem, Duym. 1,30 fl.

11. J. F. Niermeyer, De klemtoon in de Amsterdamsche onomatologie. Noord en Zuid 12, 364—367.

mit zusätzen von T. H. de Beer und C. H. den Hertog s. 367—370.

12. H. Oort, *Schorrimorrie* en *fluiten!* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 318—319.

O. meint, *schorrimorrie* sei in anlehnung an Deut. 21, 18 entstanden. — *fluiten!* wird auf das hebr. *fleito* zurückgeführt.

13. L. D. Petit, Bibliographie der Middelnederlandsche Taal- en Letterk. Leiden, Brill 1888. 7,50 m.

vgl. jahresbericht 1888, 19, 13. — angez. von E. Martin, Anz. f. d. a. 15, 370.

14. Otto Schmid, Joh. Ruisbroek. Allg. d. biogr. 29, 626—630.

15. E. Spanoghe, *hou sick!* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 80.

in *hou sick!* ist *sick* = *zek* d. h. *zeg ik*, engl. *I say.*

16. F. A. Stoett, *Norsch.* Noord en Zuid 12, 476.

17. F. A. Stoett, *Schavuit.* Noord en Zuid 12, 473—476.

18. Jan ten Brink, Gerbrand Adriaensz. Bredero. Leiden, Sythoff.

angez. von T. H. de Beer, Noord en Zuid 12, 190—191.

19. Jan te Winkel, Germanismen in het Middelnederlandsch. Noord en Zuid 12, 116—135.

20. J. te Winkel, Thomas Arents, Tooneeldichter en Geschiedzanger. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 90—129.

verf. stellt die wenigen bekannten daten aus dem leben des dichters zusammen und berichtigt den verbreiteten irrtum, dass dieser im jahre 1700 gestorben sei. er weist sodann darauf hin, dass A.'s jugendarbeiten unter dem einflusse Vondels stehen. von dem allegorischen drama Silo wird der inhalt angegeben. ausführlich werden die beziehungen A.'s zu der genossenschaft Nil Volentibus Arduum und zu Andries Pels behandelt. ausser dramen, unter welchen die bearbeitungen verschiedener stücke Racines besonders hervortreten, und opern verfasste A. zahlreiche historische lieder.

21. C. C. Uhlenbeck, Mnl. *gooc.* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 129.

22. J. Verdam, Verklaring van Nederlandsche Woorden. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 153—160.

1. *aaien.* — 2. *kokkerd* (aus *kokkedrulle* 'crocodilus'). — 3. *houtvester.* — 4. *vriendhoudend.*

23. E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch Woordenboek. 's Gravenhage, Nijhoff.

vgl. jahresbericht 1888, 19, 21. — band 1 und 2 (bis zum schluss des *g*). angez. von J. Franck, Anz. f. d. a. 15, 375.

Denkmäler.

24. J. G. R. Acquoy, Een mystiek boekje, op naam van Gerrit de Groote. Handelingen van de Maatsch. der Nederl. Letterk. 1888, 68—74.

25. H. J. Eymael, Middelnederlandsche Sprokkelingen uit Verwijs' Bloemlezing. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 9, 141—143.

26. J. H. Gallée, Van den vēr Tyden des Jares. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 134.

aus der dem 15. jh. angehörenden Gothaer hs. no. 980.

27. R. K. Kuipers, Bloemlezing uit de Nederlandsche Letterk. der 17e en 18e eeuw. 623 s. Gorinchem, Duym. 2,90 f.

anerkennend bespr. von M. J. Koenen, School en Studie no. 11.

Bredero. 28. J. A. Worp, Een onbekend Lofdichtje van Bredero. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 135—137.

Coster. 29. J. H. Rössing, Coster's Iphigenia. Noord en Zuid 12, 62—80 und 566—571.

Drama. 30. G. Kalff, Elckerlijc, Homulus, Hekastus, Everyman. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 12—20.

K. führt aus, dass die englische moralität Every-man auf das nl. drama Den Spieghel der Salicheit van Elckerlijc zurückgeht. ausser dieser wichtigen ergänzung der forschungen Goedekes bringt der aufsatz den genauen, besonders auf die vergleichung der reime gegründeten nachweis, dass der 1556 gedruckte nl. Homulus übersetzung des gleichnamigen deutschen stückes des Jaspar von Gennep ist.

31. G. Kalff, Trou moet blycken. Tooneelstukken der zestiende eeuw, voor het eerst naar de Handschriften uitgegeven. Groningen, Wolters. 20 u. 292 s.

fünf von den sechs in dem bande vereinigten stücken stammen aus dem archiv der Haarlemer rederijkerskamer 'Trou moet blycken', das sechste, das spiel von Sint Trudo, ein werk des Löwener dominikanermönchs Christian Fastraets, aus der bibliothek zu Lüttich. in der umfangreichen einleitung spricht der herausgeber über die handschriften, den inhalt und den wert der veröffentlichten stücke. — rec. von T. H. de Beer, Noord en Zuid 12, 188; von J. Bolte, Nd. korrespondenzbl. 14 (2) 28—29.

Flandrijs. 32. Joh. Franck, Leidener bruchstück des Flandrijs. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 247—253.

fragment von 168 vv., welches zwischen die früher von F. veröffentlichten fragmente III und IV fällt.

Geel. 33. J. E. Sachse, Na de lezing van Jacob Geel's werken. Noord en Zuid 12, 22—36.

Gillis de Wevel. 34. E. Spanoghe, Amand I, 66. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 320.

Sp. übersetzt: *Up dat hu salicheit mach sijn* mit: *opdat zaligheid u moge te beurt vallen;* in *gheflankiert* sieht er einen schreibfehler für *gheslankiert,* das durch Kil. bezeugt ist.

Hein van Aken. 35. J. Verdam, Het Brusselsche Handschrift van Hein van Aken's Limborch. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 161—210.

V. hat die auf der burgundischen bibl. zu Brüssel befindliche hs. von neuem untersucht und mit dem auf der Leidener hs. beruhenden texte Van den Berghs verglichen. das resultat der von V. angestellten ermittelungen ist ein solches, dass Van den Berghs 1846 erschienene ausgabe als eine den wissenschaftlichen anforderungen unserer zeit entsprechende arbeit nicht mehr angesehen werden kann. verf. stellt die mundartlichen eigenheiten des aus dem deutsch-niederländischen grenzgebiet stammenden übersetzers zusammen, ohne den dialekt desselben genau zu bestimmen. nachdem er dargelegt, dass sich der md. übersetzer eng an den mnl. text angeschlossen hat, und dass sein werk aus diesem grunde von hervorragendem werte für die kenntnis des denkmals ist, bespricht er das verhältnis, in dem die einzelnen mnl. handschriften zu einander stehen.

36. E. T. Kuiper, Het Heidelbergsche Handschrift van den Limborch. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 210—220.

das ergebnis der neuen untersuchung, die der Heidelberger hs. zu teil geworden, ist, dass B und E auf denselben text zurückgehen. Johannes von Soest, der bearbeiter, zeigt starke neigung zum moralisieren. K. stimmt mit Gervinus überein, der es als ganz unmöglich bezeichnet hat, dass der verfasser der übersetzung des Limborch mit dem bearbeiter des Renout, Malagis und Ogier ein und dieselbe person sei.

Hooft. 37. H. J. Eymael, Losse aanteekeningen op Hooft's Warenar. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 296—318.

bemerkungen zu folgenden stellen (Verdams ausg.): 2, 6 f. (*vilt* = hd. *filz* im sinne von *geizhals*); 6, 74 (*hoofdeloze praetjens* sei als ein von dem dichter beabsichtigtes wortspiel mit seinem eigenen namen aufzufassen, als *looze,* d. h. *losse, praatjes van Hooft*);

26, 296 *(lieght* — fehlt); 37, 449 f. (De Vries' erklärung von *zich verzuimen* verdiene den vorzug vor der Verdams); 38, 462 (in dem ausdruck *hael in, Klaes Lou!* habe *inhalen* den sinn von 'schlingen, gierig essen'); 44, 546 f., 562 f.; 46, 569; 47, 587 *(tuigh* = zeuge, nicht zeugnis — *beleggen* = berufen); 48, 599 f., 604 f. *(binnenhaert — haard* = stube); 50, 627 *(dat ik me niet weet te laeten);* 56, 697 f.; 57, 718 f. *(ordonnancy* = gefolgschaft); 58, 728 *(broets* = mannstoll); 60, 760; 62, 774 f. *(overgeven* ohne jeden zusatz = arglistig, gottlos); 66, 827, 832; 70, 887 *(bij gans honden!* — *Gods wonden);* 71, 898 *(bekaaid* sei von mnl. *begaden* abzuleiten; vgl. C. Walthers ausführungen über Kai im Nd. jahrb. 10, 103); 74, 931 f. *(noch ergens al* für *noch al ergens);* 75, 944; 78, 992; 88, 1124 f. *(je meught de moort);* 96, 1213; 99, 1245 ff. *(de waerden* = *waarden);* 1250 *(jouwetje);* 104, 1306 *(kinderman* = *kindermand* 'kindskorb'); 108, 1351 und abweis des vorschlags van Moerkerkens (Jahresbericht 1888, 19, 35), v. 233 zu lesen: *'k Wil gien schoonvaer die er den heelen tijt tyt om zijn schulderen.*

Houwaert. 38. G. Kalff, Plagiaat in de 16de Eeuw (Houwaert als Tooneeldichter). Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 231—235.

aus der untersuchung erhellt, dass es zweifelhaft erscheint, ob nur ein einziges von den vier in dem 'Handel der Amoureusheyt' enthaltenen stücken Houwaert wirklich angehört.

Huygens. 39. Mr. C. Bake, Eenige aanteekeningen op Huygens' Oogentroost. Noord en Zuid 12, 136—144. ebd. 144—147 Bijschrift von C. H. den Hertog (enth. zusätze zu B.'s anmerkungen). 504.

40. Mr. C. Bake, Aanteekeningen bij Huygens' Hofwijck. Noord en Zuid 12, 194—204 und 504—505.

41. C. H. den Hertog, Aanteekeningen bij Huygens' Hofwijck. Noord en Zuid 12, 211—217 und 506—508.

42. H. J. Eymael, Oogentroost en Hofwijck. Noord en Zuid 12, 490—504 und 509—510.

E. bespricht die erklärungen einzelner stellen, die von Mr. C. Bake, C. H. den Hertog und H. Vinckers in derselben zs. veröffentlicht sind.

43. H. Vinckers J. Bzn., Aanteekeningen bij Huygens' Hofwijck. Noord en Zuid 12, 205—211 und 505—506.

Johannes de Hese. 44. G. Penon, Verscheidenheden. 5. *dulgen.* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 11—12.

das in dem reiseberichte des Johannes de Hese (her. von De Vries, Versl. en Ber. 2, 5 ff.) 31, 6 vorkommende *dulghende* ist in *duegende* zu ändern. im lat. texte (Berliner hs.) steht: *tres valentissimi doctores.*

Lied. 45. W. Bäumker, Niederländische geistliche lieder nebst ihren singweisen aus handschriften des 15. jhs. Leipzig, Breitkopf und Härtel 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 19, 41. — siehe abt. 10, 253. — ferner angez. in den Blättern für hymnologie 1889, 25—27 von Joh. Linke; in den Hist. polit. blätt. 103 (1) 77—80; von G. M. Dreves, Lit. rundschau 1889 (1).

46. A. Beets, Rijck noch machtich en spaert die doot. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 137.

2 vierzeilige str. aus dem ms. germ. quart. 557 der Berliner kgl. bibliothek. anf.: *Als rijcheit ende machte mochten duyren.*

47. Joh. Bolte, Zu Wouter Verhee's handschrift. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 237—243.

K. macht auf 17 von Kalff übersehene nummern aufmerksam und giebt über 10 von diesem erwähnte stücke weiteren aufschluss. von dem liede: *Schoon liefken ient* werden die fassungen, die sich in Wouter Verhee's hs. und im Niederrhein. liederbuch v. j. 1574 finden, zum abdruck gebracht. — s. abt. 10, 251.

48. G. Penon, Verscheidenheden. 3. *geruchtelijc.* Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 5—8.

in dem liede 'Dies est laetitiae' (Verwijs, Bloemlezing uit Middelnederlandsche Dichters, 2. ausg. besorgt von Verdam 3, 150 ff.) 1, 6 ist das von Verwijs eingeführte und von Verdam beibehaltene *geruchtelijc* zu tilgen und das *genuechtelijc* der hs. wiederherzustellen. auch 1, 8 ist das handschriftliche *ontsprekelijc,* das genügend belegt ist, beizubehalten.

Maerlant. 49. Cornelia van de Water, Middelnederlandsche kleinigheden. I. Alexander IV, 876. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 221—223.

statt des von Franck für das handschriftliche *richte* eingeführten *sichte* sei *scrichte* zu lesen.

50. Cornelia van de Water, Middelnederlandsche kleinigheden. III. Clausule 346. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 225—228.

statt *kints figure* sei *kins figure* zu lesen. *kin* als masc. wird aus dem 2. Martijn belegt.

51. Cornelia van de Water, Middelnederlandsche kleinigheden. IV. Bestaat er wel eene fout in den innerlijken samenhang van den Tweeden Martijn? Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 228—231 und 320.

über str. 7.

Penninc-Vostaert. 52. G. Penon, Verscheidenheden. 1. Walewein, vs. 8090. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 1—3.

P. schlägt vor, *die duere* statt *die mure* zu lesen.

53. G. Penon, Verscheidenheden. 2. *driscen*. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 3—5.

in der Leidener hs. des Walewein steht v. 546 nicht *dreesc* sondern *creesch*.

Potgieter. 54. C. H. den Hertog, Bijdragen tot de studie van Potgieter. Noord en Zuid 12, 49—61. 169—182. 383—384. 540—555.

1. Grauwtje. — 2. Isaac da Costa. — 3. De jonge Priester. — 4. De zangeres. prosabearbeitungen mit anmerkungen.

G. Potter. 55. J. W. Muller, Gerijt Potter van der Loo en zijne vertaling van Froissart. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 264—295 und 9, 20—21.

die beiden handschriften, in der die von dem sohne Dirc Potters herrührende übersetzung überliefert ist, die z. z. in Utrecht befindliche, ca. 1430 geschriebene hs. H und die jüngere Leidener hs. L, werden beschrieben und auf ihr verhältnis zu den franz. redaktionen untersucht. das werk ist, da der übersetzer seine vorlage wort für wort wiedergiebt, inhaltlich ohne wert. da es aber auch in stilistischer beziehung nicht sehr hoch steht, so beschränkt sich M. mit recht auf die mitteilung einzelner abschnitte aus demselben.

Reinaert. 56. Cornelia van de Water, Middelnederlandsche kleinigheden. II. Reinaert II, 5048 en 5049. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 8, 223—225.

bulen met hoi slaen = 1. schmeicheln, 2. die meinung von sich haben, das unmögliche möglich machen zu können.

57. K. Breul, Zu den Cambridger Reinaertfragmenten. Paul-Braune, Beitr. 14, 377—378.

bemerkungen zu Priens abdruck der Culemannschen bruchstücke.

58. Fr. Norgate, Hinrek van Alkmar's 'Reinaert'. Academy (35) no. 878, 151.

59. Neue fragmente des gedichts Van den vos Reinaerde und das bruchstück Van bere Wisselauwe hrsg. von Ernst Martin. Strassburg, Trübner. 73 s. (Quellen und forschungen. 65. heft).

M. teilt die von ihm mit *e* bezeichneten Darmstädter fragmente des Rein. I (v. 2590—2728 und 3024—3165) zunächst im buchstäblich getreuen abdruck mit; an zweiter stelle giebt er den text nach *a* und *e*. untersuchungen über das verhältnis dieser beiden fassungen, eine übersicht über die orthographischen eigentümlich-

keiten der fragmente, anmerkungen zu einzelnen der erklärung bedürftigen stellen und nachträge zu seiner ausgabe des Reinaert sind von dem herausgeber den textabdrücken beigefügt. von dem bruchstück des gedichts vom bären Wisselau bietet M. ebenfalls einen wörtlichen abdruck. diesem zur seite steht der auf grund desselben hergestellte text. eine inhaltsangabe und eine ausführliche und sorgfältige behandlung der sage schliessen diesen teil der publikation ab, der leider einzelne unebenheiten anhaften, die durch die schleunige drucklegung verschuldet sein mögen. — angez. von E. Steinmeyer, Anz. f. d. a. 15, 214—215; von Edw. Schröder, Litztg. 1889 (27) 979; ferner Lit. cbl. 1889 (17) 585.

Sidrac. 60. G. Penon, Verscheidenheden. 4. De proloog van den Sidrac. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 8—11.

mitteilungen über die fassung des prologs in der Königsberger hs. P. weist darauf hin, dass das werk möglicherweise von Boendale herrühre.

Spruch. 61. H. Brandes, Drei sammlungen mittelniederländischer reimsprüche. Zs. f. d. a. 34, 47—55.

I. die sammlung des Berliner Ms. germ. quart. 557. — II. die sammlung der Wiener pergamenths. 7970. — III. die zweite Hulthemsche sammlung. aus der Berliner hs. werden die von Hoffmann von Fallersleben übergangenen sprüche mitgeteilt; zugleich orientiert der aufsatz über die reihenfolge, in der die sprüche in dem ms. erscheinen. er vervollständigt Bäumkers anmerkungen zur Wiener sammlung und liefert einige zusätze zu J. te Winkels abhandlung über die genannte Hulthemsche sammlung. in jedem falle wird auf das sonstige vorkommen der reimsprüche und auf nahestehende fassungen hingewiesen.

Velthem. 62. Cornelia van de Water, Velthem's Spiegel historiael. Tekstcritiek. Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. 9, 22—89.

die textkritischen bemerkungen beziehen sich auf die ersten drei bücher. verf. stützt sich auf die hs. und ist in der lage, zahlreiche fehler und nachlässigkeiten Le Longs nachzuweisen. auch Jonckbloets ausgabe des 3. buches wird in einer anzahl von fällen berichtigt.

63. F. A. Stoett, Van den VII vroeden van binnen Rome. Noord en Zuid 12, 511—539.

St. behandelt die sprache des gedichts und berichtigt zahlreiche fehler der Stallaertschen ausgabe. er rechnet die mnl. bearbeitung der von G. Paris mit A bezeichneten gruppe zu.

Brandes.

XX. **Latein.**

Lexikographie. Grammatik.

1. Aegid. Forcellini, Totius latinitatis lexicon. pars altera sive onomasticum totius latinitatis, opera et studio Vinc. De-Vit lucubratum. Prati (Leipzig, Brockhaus). 4. bd., s. 161—320. 5 m.

2. K. E. Georges, Lexikon der lateinischen wortformen. Leipzig, Hahn. sp. 161—320. 2 m.

3. Fr. Neue, Formenlehre der lateinischen sprache. 2. band. 3. aufl. von Carl Wagener. Berlin, Calvary 1888. 1.—6. lieferung. 384 s. je 1,50 m.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 6. — anerkennend rec. P. Harre, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (14) 374—376 und (47) 1287.

4. Carl Wagener, Hauptschwierigkeiten der lateinischen formenlehre in alphabetischer reihenfolge. Gotha, Perthes 1888. VII, 184 s. 2 m.
treffliches nachschlagebuch dafür, 'bei welchem schriftsteller eine form vorkommt, ob sie klassisch ist oder nicht, ob sie häufiger auftritt' u. s. w. — ausführlich rec. Joh. Oberdick, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (13) 346—353.

5. E. Steinmeyer, Lateinische und altenglische glossen. Zs. f. d. a. 33 (1) 242—251.
teile der sogenannten Glossae nominum, alphabetisch, von pergamentblättern des 9/10. jhs. aus der Münsterer bibliothek. — vgl. abt. 16, 441.

6. G. Goetz und Gotth. Gundermann, Corpus glossariorum latinorum vol. II: Glossae latinograecae et graecolatinae, accedunt minora utriusque linguae glossaria. adiectae sunt tres tabulae phototypicae. Lipsiae, Teubner 1888.
rec. A. Deuerling, Bl. f. d. bayerische gymnasialschulwesen 25, 459—461; G. Schepss, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (15) 405—407, nennt es ein glänzend und solid begonnenes, monumentales werk; ähnlich K. E. Georges, Berl. phil. wochenschr. 1889 (2) 55—57.

7. W. Meyer, Zur quantität und qualität der lateinischen vokale. Kuhns zs. 30, 335—345.
schlüsse aus der vergleichenden sprachwissenschaft.

8. R. Thurneysen, Lateinisches. Kuhns zs. 30, 485—503. (vetus, pūbēs, infrā, impetrire, mn im lateinischen.)

9. Ignace Kozlovski, Sur les adverbes latins ubi unde uti. Kuhns zs. 30, 563 f.

10. K. F. Johansson, Etymologische beiträge. Kuhns zs. 30, 428—452.
darin: callis = wald; silex = kiesel, und verwandtes.

11. H. Schweizer-Sidler und A. Surber, Grammatik der lateinischen sprache. Halle, Waisenhaus 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 5. — sehr gelobt von H. Ziemer, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (40) 1091—1095.

12. O. Weise, Ein beitrag zum vulgärlatein. Philologus 47, 45—52.
hybride wortbildungen von Plautus an bis in nachklassische zeit.

13. Wilh. Kalb, Das juristenlatein. Nürnberg, Ballhorn 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 11. — rec. B. Kübler, Berl. phil. wochenschr. 1889 (37) 1172—1175.

14. V. Hölzer, Beiträge zu einer theorie der lateinischen semasiologie. Berlin, Calvary. VIII, 194 s. 6,50 m.
(= Berliner studien f. klass. philol. VI, 3.) — nach O. Weissenfels, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (20) 544—547, bringt verf. im ersten teil mehrere beherzigenswerte grundsätze, im zweiten aber eine überfülle bedeutungsloser vokabelzusammenstellungen.

15. Karl Pötzl, Die aussprache des lateinischen. Leipzig, Friedrich 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 15. — getadelt Lit. cbl. 1889 (19) 647 f.; von A. Spengel, Bl. f. d. bayer. gymnasialschulwesen 25, 461 f.; H. Schweizer-Sidler, Wochenschr. f. klass. philol. 1889 (4) 97—99.

Dichter.

Älteste Zeit. 16. M. Manitius, Beiträge zur geschichte frühchristlicher dichter im mittelalter. Wien, Tempsky in komm. 40 s. 0,60 m.

17. A. Oxé, Prolegomena de carmine adversus Marcionitas. Leipzig, Fock 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 19. — im ganzen anerkennend rec. J. Huemer, Litztg. 1889 (31) 1121.

18. M. Ihm, Studia Ambrosiana. commentatio ex supplementis annalium philologicorum seorsum expressa. Leipzig, Teubner. 124 s. 2,80 m.
gerühmt von M. Manitius, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (42) 1147—1150.

19. Maxim. Müller, De Apollinaris Sidonii latinitate observationes. Leipzig, Fock 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 23. — einige ausstellungen giebt G. Landgraf, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (8) 213 f.

20. C. Luetjohann, Apollinaris epistulae et carmina. Berlin, Weidmann 1887.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 22. — eingehend besprochen mit berichtigungen und zusätzen von F. Gustafsson, Berl. phil. wochenschr. 1889 (44) 1393—1399.

21. Matthias Schmitz, Die gedichte des Prudentius und ihre entstehungszeit. 1. teil. programm [1889 no. 439] des realgymn. zu Aachen. (Leipzig, Fock.) 38 s. 4°. 1 m.

giebt eine analyse der lebensverhältnisse des Prudentius und eine zeitliche festsetzung der libri in Symmachum. — gelobt von M. Manitius, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (43) 1173.

22. G. Sixt, Eine Prudentiusübersetzung Adam Reissners (1471—1563). Bl. f. hymnologie 1889 (11) 170—173.

Karolingerzeit. 23. Lud. Traube, Karolingische dichtungen untersucht. Berlin, Weidmann 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 30. — einige ausstellungen giebt J. Huemer, Litztg. 1889 (2) 55 f.

24. Ermoldus Nigellus, lobgedicht auf kaiser Ludwig und elegien an könig Pippin. nach der ausgabe der Monumenta Germanica übers. von Th. G. Pfund, neu bearb. von Wattenbach. Leipzig, Dyk 1888. X, 121 s. 1,80 m. (= Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung. von Pertz u. a. band 18.)

Späteres mittelalter. 25. Ottomar Piltz, Die dramen der Roswitha von Gandersheim. übersetzt und gewürdigt. Leipzig, Reclams universalbibliothek no. 2491 u. 2492. 16°. 0,80 m.

26. Der Hrotsuitha gedicht über Gandersheims gründung und die taten kaiser Ottos I. nach der ausgabe der Monumenta Germ. übersetzt von Th. G. Pfundt, 2. auflage von Wattenbach. Leipzig, Dyk. XII, 62 s. 0,80 m.

27. Charles Schweitzer, De poemate latino Walthario (inaug.-dissertation). Paris, Berger-Levrault et cie. XXVIII, 117 s. 3,85 m.

nach E. H. Meyer, Litztg. 1889 (43) 1576 f., ist der erste teil über die sagenverwandtschaft unbrauchbar, der zweite teil aber,

der beobachtungen über allitteration und folgerungen daraus auf die güte der hss. bringt, beachtenswert.

28. A. E. Schönbach, Altdeutsche funde aus Innsbruck. Zs. f. d. a. 33, 339—394.

darin s. 340—350 eine anzahl verse des Walthariusliedes aus einer pergamenths. des 11. jhs., die der Brüsseler hs. B. am nächsten steht.

29. Gaston Paris, Lantfrid et Cobbon. Le moyen âge. 2 (12) 285—287.

teilt die merkwürdige, aus Du Cange stammende auffindung einer zweiten hs. des lat. gedichtes mit und giebt die ihm von verschiedenen seiten zugegangenen verbesserungsvorschläge.

30. H. Patzig, Lantfrid und Cobbo. Romanische forschungen 6 (2).

31. Wilh. Gundlach, Wer ist der verfasser des Carmen de bello Saxonico. Innsbruck, Wagner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 39. — rec. Lit. cbl. 1889 (2) 45.

32. Carmen de bello Saxonico ex recensione Osw. Holder-Egger. accedit conquestio Heinrici IV imperatoris. Hannover, Hahn. XIV, 28 s. 0,60 m. (= Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi.)

nicht geliefert.

33. A. Pannenborg, Lambert von Hersfeld der verfasser des Carmen de bello Saxonico. abwehr und angriff. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 172 s. 3,40 m.

verf. begründet noch einmal gegen Edels und Gundlachs (jahresbericht 1887 no. 20, 39) ausführungen sehr eingehend seine früher (forschungen zur deutschen gesch. 25, 407—448) aufgestellte behauptung, dass Lambert das carmen verfasst habe und dass dieses das verloren geglaubte epos Lamberts über die wichtigsten ereignisse seiner zeit sei.

34. Sexti Amarcii Galli Piosistrati sermonum libri IV. e codice Dresdensi A. 167[a] nunc primum ed. Maximilianus Manitius. Lipsiae, in aedibus B. G. Teubneri 1888. XVIII, 105 s. 2,25 m. (Bibliotheca script. medii aevi Teubn.)

diese erste ausgabe ist, wie W. Wattenbach Litztg. 1889 (38) 1382 f. anerkennt, eine sorgsame und zuverlässige; Traube, Anz. f. d. a. 15, 195—202, tadelt die belastung des apparates mit unnützen dingen und die lückenhafte erklärung und giebt eine reihe von dankenswerten zusätzen.

35. E. Th. Walter, Die carmina Burana und ihr zusammenhang mit dem höfischen minnesange. Germania 34, 146—152.
bestreitet einen zusammenhang, gegen Meyer.

36. J. Ilberg, Die überlieferung der carmina Burana. Zs. f. d. öst. gymn. 40, 103—106.
anordnung der einzelnen blätter der hs.

37. L. Wirth, Die oster- und passionsspiele bis zum 16. jahrhundert. — siehe abt. 6, 16.

38. Fr. Burhenne, Das mittelenglische gedicht Stans puer ad mensam und sein verhältnis zu ähnlichen erzeugnissen des 15. jhs. programm [1889 no. 367] des gymn. zu Hersfeld. 21 s. 4⁰.

Neueres. 39. H. Pröhle, Die Lehninische weissagung. Berlin, Nicolai 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 45. — angez. von Ernst Fischer, Litztg. 1889 (25) 850.

40. Max Ruge, Bemerkungen zu dem Vaticinium Lehninense. programm [1889 no. 51] des Berlinischen gymnasiums zum grauen kloster. Berlin, Gärtner. 25 s. 4⁰. 1 m.
ergebnisse der bisherigen forschungen; wendet sich gegen Pröhles annahme von der autorschaft des Zitzwitz; mitteilung über eine unbekannte hs. des märkischen museums in Berlin.

Hymnologie und liturgik. 41. F. A. Hoeynck, Geschichte der kirchlichen liturgie des bistums Augsburg. mit beilagen: monumenta liturgiae Augustanae. Augsburg, Huttler. VIII, 437 s. 8 m.
vgl. abt. 8, 52.

42. Joh. Linke, Das geistliche amt und das kirchenlied. Bl. f. hymnologie 1889 (4) 50—57, (5) 74—79, (6) 83—89.
ein überblick über die entwickelung des kirchenlieds.

43. Herm. Hering, Hülfsbuch zur einführung in das liturgische studium. Wittenberg, Herrosé 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 48. — anerkennend rec. F. Hoerschelmann, Theol. litbl. 1889 (14) 130.

44. Heinr. Bassermann, Entwurf eines systems evangelischer liturgik. Stuttgart, Cotta 1888. IV, 68 s. 1,20 m.
darin ein abriss der geschichte der liturgik im christlichen gottesdienst. — lobend rec. Alfr. Krauss, Litztg. 1889 (6) 195.

45. Hugo Ehrensberger, Bibliotheca liturgica manuscripta. nach handschriften der grossherz. badischen hof- und landesbibliothek. mit 1 bild. Karlsruhe, Groos. IX, 84 s. 2,50 m.
angez. Lit. cbl. 1889 (19) 635.

46. G. M. Dreves, Analecta hymnica medii aevi. Leipzig, Fues 1888 u. 1889. band 2: Hymnarius Moissiacensis.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 52.

47. dass., band 3: Conradus Gemnicensis. Konrads von Haimburg und seiner nachahmer Alberts von Prag und Ulrichs von Wessobrunn reimgebete und leselieder. 200 s. 6 m.

48. dass., band 4: Hymni inediti. liturgische hymnen des mittelalters aus handschriftlichen breviarien, antiphonalien und processionalien. 270 s. 8 m.

49. dass., band 5: Historiae rhythmicae. liturgische reimofficien des mittelalters. 1. folge. aus handschriften und wiegendrucken hrsg. 278 s. 8 m.

50. dass., band 6: Udalricus Wessofontanus. Ulrich Stöcklins von Rottach, abts zu Wessobrunn 1438—1443, reimgebete und leselieder mit ausschluss der psalterien hrsg. 204 s. 6 m.

51. dass., band 7: Prosarium Lemovicense. die prosen der abtei st. Martial zu Limoges aus troparien des 10., 11. und 12 jhs. 272 s. 8 m.
die ausgaben sind sämtlich nicht geliefert. — lobend rec. sie alle J. Linke, Blätter f. hymnologie 1889 (7) 105—107 und (12) 184—187.

52. F. W. E. Roth, Lateinische hymnen des mittelalters. Augsburg, Schmidt 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 51. — rec. W. Bäumker, Lit. handweiser 1888 (4); F. X. Kraus, Lit. rundschau 1889 (6).

53. Hohaus, Die bedeutung Gregors des grossen als liturgischer schriftsteller. 1. teil: primus ordo Romanus. programm [1889 no. 173] des gymnasiums zu Glatz. 21 s. 4⁰.

54. J. Linke, Zum 500jährigen jubiläum des festes Mariä heimsuchung. ein bruchstück von Adam Eastons visitationsoffiz. Blätter f. hymnol. 1889 (8) 120—127.
abdruck einer hs. des 15. jhs.

55. W. Walther, Die eine deutsche übersetzung bietenden psalterien des mittelalters. Cbl. f. bibl. wesen 1889 (1) 23—28.

56. Joh. Linke, Jesu deus amor meus. Blätter f. hymnol. 1889 (2) 17.

57. Joh. Linke, Hymnus paschalis: Victoria victoria. ebd. (4) 49.

58. ders., Lux coelorum. ebd. (9. 10) 128.

59. Ferd. Bässler, Auswahl altchristlicher lieder vom 2. bis 15. jh. im urtext und in deutschen übersetzungen. mit lebensgesch. skizzen und erläuternden anmerk. Berlin, Decker 1858. anastatischer neudruck. VIII, 256 s. 3,75 m.
nicht geliefert.

Prosa.

Bibel. 61. Hugo Linke, Studien zur Itala. programm [1889 no. 164] des s. Elisabet-gymnasiums in Breslau. 28 s. 4⁰.
sucht durch beispiele aus den erhaltenen resten der apokalypse-übersetzung nachzuweisen, dass mehrere bibelübersetzungen unabhängig von einander entstanden sind. — rec. P. Corssen, Litztg. 1889 (39) 1409 f.

63. Corssen, Epistularum Paulinarum codices Graece et Latine scriptos. programm [1889 no. 629] des gymn. zu Jever. 30 s. 4⁰.

Chroniken. 64. K. E. H. Müller, Das Magnum chronicon belgicum und die in demselben enthaltenen quellen. ein beitrag zur historiographie des 15. jhs. Berlin, Meyer u. Müller. o. j. 48 s. 1,20 m.
als zwecklose und mechanische arbeit gekennzeichnet von O. Holder-Egger, Litztg. 1889 (26) 948.

65. Emil Michael, Salimbene und seine chronik. eine studie zur geschichtschreibung des 13. jhs. Innsbruck, Wagner. VII, 175 s. 4 m.

66. Fredegarii et aliorum chronica. vitae sanctorum. ed. Bruno Krusch. inest 1 tabula. Hannover, Hahn 1888. VIII, 579 s. 4⁰. 20 m. (= Scriptorum rerum Merovingicarum tomus II.)

67. G. Sello, Die Brandenburger bistumschronik. nebst einem anhange enth.: Fragmenta chronicae episcoporum Brandenburgensium. Brandenburg a. H., Wiesike. III, 52 s. 1,20 m.
nicht geliefert. — rec. Lit. cbl. 1889 (49) 1672 f.

68. G. Grandaur, Bertholds fortsetzung der chronik Hermanns v. Reichenau. Leipzig, Dyk 1888. IX, 177 s. 2,40 m. (= Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung. hrsg. von Pertz, Grimm, Lachmann, Ranke, Ritter. fortgesetzt von Wattenbach. 84. lieferung.)

Geschichtschreiber. 69. Paulus Diaconus und die übrigen geschichtschreiber der Langobarden. übersetzt von Otto Abel. bearb. von Rhard. Jacobi. Leipzig, Dyk 1888. XXXII, 278 s. 3 m.

band 15: Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung von Pertz u. a., fortgesetzt von W. Wattenbach.

70. dass., band 16: Kaiser Karls leben von Einhard. übers. von Otto Abel, bearb. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk 1888. 76 s. 1 m.

71. dass., band 17: Einhards jahrbücher. aus des Paulus Diaconus geschichte der bischöfe von Metz. die letzten fortsetzungen des Fredegar. übers. von Otto Abel. bearb. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk 1888. VI, 180 s. 2,25 m.

72. dass., band 19: Die lebensbeschreibungen kaiser Ludwigs des frommen von Thegan und vom sogenannten Astronomus. Leipzig, Dyk. XVI, 147 s. 2 m.

O. Holder-Egger, Litztg. 1889 (19) 712 f., rühmt an allen diesen von Wattenbach besorgten neuauflagen (band 11—19) die wesentliche verbesserung der übersetzung, die treffliche vermehrung der erläuterungen und die anfügung eines registers.

73. dass., band 20: Nithards vier bücher geschichten. übers. von Jasmund, neu bearb. von Wattenbach. Leipzig, Dyk. VIII, 75 s. 1,20 m.

74. dass., band 21: die übertragung des hl. Alexander von Ruodolf u. Meginhart. übers. von B. Richter, neu bearb. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk. 0,40 m.

75. dass., band 22: Leben der erzbischöfe Anskar u. Rimbert. übers. von Laurent. 2. aufl. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk. XIV, 139 s. 2 m.

76. dass., lieferung 85: die geschichte kaiser Friedrichs III. von Aeneas Sylvius. übers. von Th. Ilgen. 1. hälfte. Leipzig, Dyk. LX, 285 s. 2 m.

77. Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi. Thietmari Merseburgensis episcopi chronicon, post editionem J. M. Lappenbergii recogn. Fr. Kurze. Hannover, Hahn. XVIII, 293 s. 3 m.

nicht geliefert.

78. M. Doeberl, Monumenta Germaniae selecta ab anno 768 usque ad annum 1250. 3 bändchen. zeit der salischen kaiser. München, Lindauer. 72 s. 1,30 m.

eine treffliche auswahl mit textkritischen oder erläuternden,

etwas sparsam gehaltenen anmerkungen. — rec. Sepp, Blätter f. d. bayer. gymnasialschulwesen 25, 549; Lit. cbl. 1889 (29) 972.

79. Th. v. Grienberger, Die vorfahren des Jordanes. Germania 34, 406—409.

Kirchenväter. 80. Selecta patrum Latinorum. hrsg. und erkl. von Ad. Kinzler. Basel, Missionsbuchhandlung. XIV, 176 s. 2 m.
für eine geschickte auswahl mit guten einleitungen und erläuterungen erklärt es Theol. litbl. 1889 (31) 291; ähnlich Gust. Krüger, Theol. litztg. 1889 (19) 478 f.

81. W. Bornemann, Augustins bekenntnisse in neuer übersetzung und mit einer einleitung. Gotha, Perthes 1888. XXXVIII u. 240 s. 2,40. (= Bibliothek theologischer klassiker, band 12.)
eine schön fliessende übertragung der ersten neun bücher, noch nützlicher gemacht durch sachliche zusammenstellungen in der einleitung.

82. Karl Mirbt, Die stellung Augustins in der publicistik des gregorianischen kirchenstreits. Leipzig, Hinrichs 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 104. — gelobt von Karl Müller, Theol. litztg. 1889 (24) 599 f.

83. Johannis Cassiani opera ed. Mich. Petschenig. Wien, Tempsky 1886 und 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 106. — lobend rec. Wendland, Litztg. 1889 (52) 1894—1896.

84. Georg Morgenstern, Cyprian bischof von Karthago als philosoph. inauguraldissert. von Jena 1889. Jena, Hermann Pohle. 49 s. 1 m.

85. Ad. Hilgenfeld, Libellum de aleatoribus inter Cypriani scripta conservatum, ed. et commentario critico exegetico historico instruxit. Freiburg i. B., Mohr. 87 s. 2 m.

86. Ad. Harnack, Der pseudocyprianische traktat de aleatoribus. Leipzig, Hinrichs 1888.
N. Bonwetsch, Theol. litbl. 1889 (1) 4—6, stimmt der hypothese Harnacks bei, dass der traktat ein werk des römischen bischofs Victor I. sei; für Harnack und gegen Hausleiter und Wölfflin tritt auch Ad. Jülicher, Theol. Litztg. 1889 (13) 328—331, und P. Böhringer, Litztg. 1889 (34) 1225 f., ein. — vgl. no. 87—89.

87. Ed. Wölfflin, Pseudo-Cyprianus (Victor) de aleatoribus. Erlangen, Deichert 1888.
verf. sucht gegen Harnack zu erweisen, dass der traktat aus sprachlichen gründen erst nach Cyprian wahrscheinlich von einem Afrikaner geschrieben sein könne. gegen ihn verteidigt sich Ad. Harnack, Theol. litztg. 1889 (1) 1—5.

88. Joh. Hausleiter, Ist Victor I. von Rom der verfasser der schrift 'adversus aleatores'? Theolog. litbl. 1889, 41—43, 49 bis 51, 225—229.

verf. verneint mit Wölfflin diese hypothese Harnacks und vermutet seinerseits den Afrikaner Celerinus als verfasser; dabei rec. er anerkennend Miodońskis schrift (vgl. no. 89).

89. Adam Miodoński, Anonymus adversus aleatores (gegen das hazardspiel) und die briefe an Cyprian, Lucian, Celerinus und an den karthaginiensischen klerus [Cypr. epist. 8, 21—24]. kritisch verb., erläutert und ins deutsche übersetzt. mit einem vorworte von Ed. Wölfflin. Leipzig, Deichert. 128 s. 2 m.

die textrecension ist besser als die bei Harnack (vgl. no. 86); als verf. des anonymen traktates vermutet er den papst Melchiades (310—314), einen Afrikaner. gegen seine historischen ausführungen wendet sich Ad. Jülicher, Theol. litztg. 1889 (26) 648—650; für ihn tritt Hausleiter ein (vgl. no. 88); angez. P. Böhringer, Litztg. 1889 (42) 1529 f.

90. Th. Mommsen, Die älteste hs. der chronik des Hieronymus. Hermes 24, 393—401.

ein Claromontanus, jetzt in Oxford in der Bodleiana (auct. T II 6), aus dem 8. jh.

91. Priscilliani quae supersunt maximam partem nuper detexit adiectisque commentariis criticis et indicibus primus ed. Georgius Schepss. accedit Orosii commonitorium de errore Priscillianistarum et Origenistarum. Wien, Tempsky in komm. XLVI, 223 s. 8,50 m. (= Corpus scriptorum ecclesiasticorum vol. 18.)

sehr anerkennend rec. Theol. litbl. 1889 (40) 376; ebenso M. Petschenig, der Berl. phil. wochenschr. 1889 (44) 1399—1402 einige zusätze giebt; Lit. cbl. 1889 (35) 1197 f.

Mystiker. 92. F. H. Reusch, Die fälschungen in dem traktat des Thomas v. Aquin gegen die Griechen (Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV). München, Franz. 70 s. 4°. 2,10 m.

93. Jos. Krause, Die lehre des hl. Bonaventura über die natur der körperlichen und geistigen wesen und ihr verhältnis zum Thomismus. Paderborn, Schöningh 1888. V, 88 s. 1,40 m.

rec. F. Nitzsch, Theol. litztg. 1889 (3) 54 f.

Reformatoren. 94. Dr. Johannes Bugenhagens briefwechsel herausg. von O. Vogt. — siehe abt. 15, 19.

95. Joh. Calvini opera quae supersunt omnia ed. Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss. Braunschweig, Schwetschke u. sohn. 646 sp. 12 m. (= Corpus reformatorum vol. 67.)

96. K. Hartfelder, Philipp Melanchthon. — siehe abt. 8, 182. ferner angez. von L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 474—476; nach Fr. Paulsen, Berl. phil. wochenschr. 1889 (31) 1015, ist es ein nützliches buch, das auf gründlicher arbeit beruht und lesbar geschrieben ist; G. Kawerau, Theol. litbl. 1889 (42. 43); F. A. Muhlenberg, The Lutheran church review 1889, oct.; Ev. kirchenztg. 1889 (32); W. L., Pädagog. archiv 1889 (5).

96a. A. Thenn, Anonymer brief eines eingekerkerten an Melanchthon. Zs. f. wiss. theol. 32 (3) 352—358.

96b. G. Müller, Ein brief Melanchthons an den rat der stadt Bautzen (1551). N. archiv f. sächs. gesch. 10 (1. 2) 149 f.

97. Johannis Wyclif Sermones, now first edited from the mss., with critical and historical notes by Joh. Loserth. vol. 3: Super epistolas. London, Trübner and co. IX, 533 s.
gelobt von Rud. Buddensieg, Litztg. 1889 (52) 1889—1891; Theol. litbl. 1889 (49) 456 f.

98. Joh. Wiclif, Tractatus de officio regis. now first edited from the Vienna mss. 4514 and 3933 by A. W. Pollard and Ch. Sayle. London, Trübner 1887. XXX, 296 s.

99. J. Loserth, Wyclif mss. formerly at Prague. Academy 1889, 26. oct., 270. — vgl. abt. 10, 463.

Regesten und urkunden. 100. Phil. Jaffé, Regesta pontificum Romanorum. ed. S. Loewenfeld. Leipzig, Veit 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 132. — rec. O. Holder-Egger, Litztg. 1889 (21) 786 f.

101. Gust. Schmidt, Päpstliche urkunden und regesten aus den jahren 1353—1378, die gebiete der heutigen provinz Sachsen und deren umlande betreffend, bearbeitet. Halle, Hendel. VIII, 446 s. 12 m. (= Geschichtsquellen der provinz Sachsen und angrenzender gebiete. hrsg. von der historischen kommission der provinz Sachsen. 22. band.)

102. Liber diurnus Romanorum pontificum ex unico codice Vaticano denuo ed. Th. E. ab Sickel. consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonensis. Wien, Gerolds sohn. XCII, 220 s. 10 m.
eingehend gewürdigt von S. Löwenfeld, Litztg. 1889 (34) 1235—1238: Lit. cbl. 1889 (34) 1150.

103. Th. E. Sickel, Prolegomena zum Liber diurnus I. mit einer tafel. Wien, Tempsky 1888. 76 s. 1,60 m.
band II ebenda 1889. 94 s. 1,50 m.

104. E. v. Ottenthal, Regulae cancellariae apostolicae. die päpstlichen kanzleiregeln von Johannes XXII. bis Nicolaus V. gesammelt u. herausg. Innsbruck, Wagner 1888. III, 317 s. 9,60 m.

105. Gregorii I papae registrum epistolarum. tomi I pars I, liber 1—4. ed. P. Ewald, Berlin, Weidmann 1887.
vgl. jahresbericht 1888, 20, 79. — rec. H. Bresslau, Litztg. 1889 (29) 1047—1049.

106. Joh. Kretzschmar, Die formularbücher aus der kanzlei Rudolfs von Habsburg. inauguraldissertation von Berlin. Innsbruck, Wagner 1888. 33 s.
die dissertation enthält nur das erste kapitel, eine untersuchung über die hss. und ausgaben.

107. Jos. Emler, Libri confirmationum ad beneficia ecclesiastica Pragensem per archidioecesim. liber VIII, IX et X ab a. 1421 usque ad a. 1436. sumptibus societatis historicae Pragensis. Prag, Rivnáč. VI, 305 s. 4,20 m.

108. Liber fundationis episcopatus Vratislaviensis. hrsg. von H. Markgraf und J. W. Schulte. mit 5 lith. tafeln. Breslau, Max u. co. XCV, 211 s. 10 m. (= Codex diplomaticus Silesiae. band 14.)

109. Beda Schroll, Necrologium des ehemaligen Benedictinerstiftes Ossiach in Kärnten. Wien, Tempsky in komm. 1888. 40 s. 0,7 m.

110. Urkunden der markgrafen von Meissen und landgrafen von Thüringen. 1100—1195. hrsg. von Otto Pose. mit 2 tafeln. Leipzig, Giesecke u. Devrient. IX, 479 s. 28 m. (= Codex diplomaticus Saxoniae regiae, 1. hauptteil band 2.)

111. E. Anemüller, Urkundenbuch des klosters Paulinzelle 1. heft 1068—1314. namens des vereins für thüringische gesch. und altertumskunde. Jena.

Vitae. 112. Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung. band 19: Die lebensbeschreibungen kaiser Ludwigs des frommen von Thegan und vom sog. Astronomus. nach der ausgabe der Monumenta Germanica übersetzt von J. von Jasmund. neu bearb. von Wattenbach. Leipzig, Dyk 1888. XVI, 147 s. 2 m.

113. dasselbe, lieferung 53: Wips, Das leben kaiser Konrad II. nebst auszügen aus den jahrbüchern von St. Gallen und der schwäbischen weltchronik. nach der ausgabe der Monumenta Germaniae

übersetzt von W. Pflüger. neu bearbeitet und mit anhängen versehen von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk 1888. XI, 100 s. 1,60 m.

114. dasselbe, lieferung 83: Leben des abtes Eigil von Fulda und der äbtissin Hathumoda von Gandarsheim, nebst der übertragung des hl. Liborius und des hl. Vitus. übersetzt von Geo Grandaur. Leipzig, Dyk 1888. XI, 109 s. 1,80 m.

115. Karl Horn, Beiträge zur kritik der vita Heinrici IV imperatoris. Rostock 1887.
scharf getadelt von O. Holder-Egger, Litztg. 1889 (36) 1313.

116. H. V. Sauerland, Trierer geschichtsquellen des 11. jhs. untersucht und hrsg. mit 1 lichtdrucktafel. Trier, Paulinusdruckerei. VIII, 212 s. 5 m.
darin Eberwins vita S. Magnerici (s. 41—54) und die doppelvita S. Helenae und S. Agritii (s. 57—212). — rec. G. Buchholz, Litztg. 1889 (46) 1683 f.

117. J. Zimmermann, Über die vita S. Willelmi. programm 1889 des realgymnasiums zu Mannheim. 27 s. 4⁰.
verf. giebt im 1. teil eine biographie Wilhelms von Aquitanien und sucht im 2. teile als wahrscheinlich zu erweisen, dass die vita von dem abte Ardo von Aniane, dem verfasser der vita S. Benedicti, verfasst ist und zwar vor 826.

118. Joseph Müller, Über Rupert von Deutz und dessen vita sancti Heriberti. Programm [1888 no. 402] des gymnasiums an aposteln. Köln 1888. 31 s. 4⁰.
verf. giebt einen lebensabriss des Deutzer abtes und dann eine kritische inhaltsangabe seiner nach dem mönche Lantbert redigierten vita; am schlusse abdruck des Heribertsleiches aus den Cambridger liedern.

119. Sigebotos Vita Paulinae. ein beitrag zur ältesten geschichte des Schwarzburgischen landes und fürstenhauses. mit unterstützung der beiden fürstlich Schwarzburgischen staatsregierungen zum 1. male hrsg. und erläutert von Paul Mitzschke. Gotha, F. A. Perthes. XIV, 322 s. 7 m. (= Thüringisch-sächsische geschichtsbibliothek, bd. 1.)
die lange verloren geglaubte und jetzt in einer Weimarer hs. wiedergefundene vita der stifterin des klosters Paulinzelle, mit kritischen und sachlichen anmerkungen und ausführlicher besprechung und würdigung. — rec. Theol. litbl. 1889 (44) 412 f.

120. Alfr. Holder, Inventio sanctae crucis: actorum Cyriaci pars I. latine et graece, ymnus antiquus de sancta cruce, testimonia

inventae sanctae crucis conlegit et digessit. Lipsiae, Teubner. XII, 56 s. 2,80 m.

siehe abt. 10, 63a. — ferner angez. von M. Manitius, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (51) 1402 f.

Varia. 121. Hugo Hayn, Bibliotheca erotica et curiosa Monacensis. Verzeichnis französ., italien., span., engl., holländ. und neulateinischer erotica und curiosa, von welchen keine deutschen übersetzungen bekannt sind. zusammengestellt auf der königl. hof- und staatsbibliothek zu München und mit bibliogr. anmerkungen und marktpreisen versehen. Berlin, Harrwitz. IV, 86 s. 4 m.

siehe abt. 21, 45.

122. Conradi Hirsaugiensis Dialogus super auctores sive Didascalon, eine litteraturgeschichte aus dem 12. jh. erstmals hrsg. von G. Schepss. Würzburg, Stuber. 84 s. 1,60 m.

der dialog, von Konrad (etwa 1070—1150) dem vorsteher der klosterschule zu Hirschau verfasst, jetzt zum ersten male aus einer Würzburger pergamenths. des 12. jhs. ediert und zwar mit kritischem apparat und quellennachweisen, giebt eine encyclopädische lehre der litterarischen grundbegriffe und der dichtkunst und sodann schuleinleitungen zur lektüre alter schriftsteller. — gerühmt von Ernst Voigt, Litztg. 1889 (41) 1450 f.

Humanisten.

123. Marc Monnier, Litteraturgeschichte der renaissance von Dante bis Luther. deutsche autorisierte ausgabe. Nördlingen, Beck 1888.

vgl. oben 15, 2. — rec. L. Geiger, Zs. f. vergleichende litteraturgesch. n. f. 2, 142.

124. Casimir v. Morawski, Beiträge zur geschichte des humanismus in Polen. Wien, Tempsky. 26 s. 0,5 m.

1) Johann Sylvius Siculus. 2) Melanchthon wurde 1530 und 1533 umsonst nach Polen berufen. — rec. L. Geiger, Litztg. 1889 (48) 1750.

125. Ad. Gaspary, Die italienische litteratur der renaissancezeit. Berlin, Oppenheim 1888. IV, 704 s. 12 m. (= Geschichte der italienischen litteratur, 2. band.)

lobend rec. Ad. Tobler, Litztg. 1889 (40) 1462—1464; Lit. cbl. 1889 (24) 827.

126. K. v. Reinhardstöttner, Zur geschichte des Jesuitendramas in München. Jahrb. f. Münchener gesch. 3, 53—176.

R. giebt ein verzeichnis der Münchener Jesuitendramen von 1595—1772 nach ihrem hsl. diarium und charakterisiert einzelne

der zahlreichen gedruckten und ungedruckten stücke, namentlich den Samson des Andr. Fabricius (1568) und den Cenodoxus Bidermanns (1609).

Amerbach. 128. [A. Teichmann,] Amerbachiorum epistolae mutuae Bononia et Basilea datae. [festschrift der universität Basel zur 8. säkularfeier der universität Bologna.] Basel, Schultze 1888. VI, 54 s. 4°. 1,60 m.

28 briefe, gewechselt zwischen Bonifacius Amerbach in Basel und seinem Sohne Basilius in Bologna aus den jahren 1555 und 56; im anhang ein inhaltreicher index biographicus et onomasticus. — rec. L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 457—459.

Bonstetten. 129. Alb. Büchi, Albrecht von Bonstetten (dekan des klosters Einsiedeln, etwa 1445—1509). ein beitrag zur geschichte des humanismus in der Schweiz. Frauenfeld, Huber. 129 s. 2 m. [inauguraldiss. von München.]

rec. L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 459; Litztg. 1889 (31) 1123 f.

Celtis. 130. Bernh. Hartmann, Konrad Celtis in Nürnberg. ein beitrag zur geschichte des humanismus in Nürnberg. Nürnberg, J. L. Schrag. 68 s. 2 m.

rec. L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 460.

Cochlaeus. 131. Falk, Zur Cochläusbiographie und bibliographie. Der Katholik 1889 (1) 314—322. — vgl. 15, 23.

Cricius. 132. Andreae Cricii carmina edidit, praefatione instruxit adnotationibus illustravit Casimirus Morawski. Krakau 1888. LXIII, 302 s.

die erste gesamtausgabe dieses Polen (1482—1537). lobend rec. L. Geiger, Litztg. 1889 (48) 1749 f., C. Dembitzer, Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (5) 126—128.

Dalberg. 133. K. Morneweg, Joh. v. Dalberg. Heidelberg, Winter 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 212; 1888, 20, 172. — rec. mit einzelnen ausstellungen K. Hartfelder, Hist. zs. 62, 321 f.; L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 461 f., tritt in seiner rec. für die alte form des namens Dalburg ein.

Dasypodius. 134. Nagel, Die chöre aus dem Philargirus von Petrus Dasypodius (1565). Monatshefte für musikgesch. 1889 (7) 109—112.

Dietenberger. 135. Herm. Wedewer, Johannes Dietenberger. siehe abt. 15, 24.

Eyb. 136. Max Herrmann, Albrecht von Eyb. ein bild aus der zeit der deutschen frührenaissance. inauguraldissertation von Berlin. 31 s.

erster teil einer sorgfältig geschriebenen biographie über Albrechts jugendzeit und über seinen bruder Ludwig von Eyb.

137. Max Herrmann, Ein brief an Albrecht von Eyb. Germania 33 (4) 499—506.

lateinisch, eines gewissen Andreas Bauarus. aus dem Augsburger quartcodex 220.

Grünpeck. 138. A. Czerny, Der humanist Joseph Grünpeck. vgl. jahresbericht 1889, 20, 176; rec. L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 467.

Hemmerlin. 139. Alb. Schneider, der Zürcher canonicus und cantor magister Felix Hemmerli an der universität Bologna 1408—1412 und 1423—1424. Zürich, Schulthess 1888. 42 s. mit einer lichtdrucktafel. 5 m.

Hutten. 140. C. Werkshagen, Luther und Hutten. siehe abt. 15, 84.

König. 141. M. Wehrmann, Beiträge zur pommerschen litteraturgeschichte. II. David König (lat. dramatiker 16. jhs.). Monatsbl. f. pomm. gesch. 1889 (5) 73—77.

Langenstein. 142. F. W. E. Roth, Zur bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein. Leipzig, Harrassowitz 1888. II, 43 und IV, 22 s. 3 m.

angez. von Oscar Meyer, Litztg. 1889 (14) 501 f.

Nieheim. 143. Georg Erler, Dietrich von Nieheim (Theodericus de Nyem). sein leben und seine schriften. Leipzig, Dürr 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 221. — ausführlich angez. von O. Meinardus, Litztg. 1889 (14) 512—514.

144. G. Erler, Der liber cancellariae apostolicae und der Stilus palatii abbreviatus Dietrichs von Nieheim. Leipzig, Veit 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 181. — anerkennend rec. H. Bresslau, Litztg. 1889 (24) 879 f.

Nogarola. 145. H. Schnorr von Carolsfeld, Nogaroliana. Zs. f. vergl. litteraturgesch. u. renaissance-litt. 1889, 365—368.

Odernheim. 146. R. Hartfelder, Eine deutsche übersetzung von Ciceros Cato aus der humanistenzeit. Germania 33, 27—31.

die in der Heidelberger universitätsbibliothek handschriftlich befindliche übersetzung rührt wol von Gottfried von Odernheim her, jedenfalls nicht von Wimpheling.

Paracelsus. 147. Ed. Schubert u. Karl Sudhoff, Paracelsusforschungen. 2. heft: handschriftliche documente zur lebensgeschichte Theophrasts von Hohenheim. mit 3 tafeln in lichtdruck. Frankfurt (Main), Reitz u. Köhler. VI, 181 s. 8 m.

eingehende inhaltsangabe von Puschmann, Litztg. 1889 (49) 1792—1794. einige ausstellungen giebt Osc. Meyer, Litztg. 1889 (14) 502.

Peurbach. 148. A. Czerny, Aus dem briefwechsel des grossen astronomen Georg von Peurbach. Wien, Tempsky 1888. 24 s.

zwei briefe von ihm und sieben des Johannes Bohemus an ihn. — rec. L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 477.

Ram. 149. J. Bolte, Adam Ram. Allg. d. biogr. 27, 193.

Ramuold. 150. Uhlirz, Ramuold. ebd. 27, 222—225.

Ranconis. 151. v. Schulte, Adalbert Ranconis. ebd. 27, 226 f.

Rantzau. 152. Handelmann, Heinr. Rantzau. ebd. 27, 278 f.

Rataller. 153. D. Jacoby, Georg Rataller. ebd. 27, 278 f.

Regiomontanus. 154. H. Petz, Urkundliche nachrichten über den litterarischen nachlass Regiomontans und B. Walters 1478—1522. Mitt. des ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 1888, 257—264.

Reiffenstein. 155. Ed. Jacobs, Wilh. u. Joh. von Reiffenstein. Allg. d. biogr. 27, 691/3.

Reuchlin. 156. H. Holstein, Johann Reuchlins komödien. Halle, Waisenhaus 1888.

vgl. jahresbericht 1888 no. 20, 200. — H. Draheim nennt Wochenschr. f. klass. phil. 1889 (11) 296—298 die ausgabe eine musterhafte und fügt eine übertragung der alten chormelodie des komponisten Megel in moderne noten bei; gelobt von L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f., 2, 221—223; K. Hartfelder, Berl. phil. wochenschrift 1889 (33) 1055—1058; Lit. cbl. 1889 (3) 90.

157. L. Geiger, Joh. Reuchlin. Allg. d. biogr. 28, 785—799.

Reussner. 158. Eisenhart, Nic. Reussner. ebd. 28, 299—303.

Rhenanus. 159. K. Hartfelder, Beatus Rhenanus. ebd. 28, 383—386.

Rhodius. 160. E. Martin, Theodor Rhodius. ebd. 28, 392 f.

Rochotius. 161. J. Bolte, Andreas Rochotius. ebd. 28, 727.

Rode. 162. F. Uhlhorn, Johannes Rode. ebd. 29, 5 f.

Rolevinck. 163. Wegele, Werner Rolevinck. ebd. 29, 72 f.

Rosefeldt. 164. J. Bolte, Jacob Rosefeldt. ebd. 29, 187 f.

Rosla. 165. Krause, Heinrich Rosla. ebd. 29, 239.

Rotenhan. 166. Wegele, Seb. v. Rotenhan. ebd. 29, 299 bis 301.

Rubenow. 167. Th. Pyl, Heinrich Rubenow. ebd. 29, 417 bis 423.

Toxites. 168. C. Schmidt, Michael Schütz genannt Toxites. Strassburg, Bull 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 201. — sehr gelobt von L. Geiger, Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 479, und von G. Ellinger, Hist. zs. 62, 322 ff.

Trimberg. 169. Joh. Huemer, Das Registrum multorum auctorum. Wien, Tempsky 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 20, 150. — einige berichtigungen giebt M. Petschenig, Berl. phil. wochenschr. 1889 (1) 28—30.

Ursinus. 170. W. Becker u. C. Krafft, Zacharias Ursinus briefe an Crato von Crafftheim und ein brief an Henr. Stephanus. Theol. arbeiten a. d. rhein. wiss. predigerverein 8—9, 79—123.

Wimpfeling. 171. H. Holstein, Ein Wimpfeling-codex. Zs. f. vergl. litteraturgesch. n. f. 2, 212—215.

über eine hs. der bibliothek zu Upsala, welche grösstenteils von Wimpfeling selbst geschrieben ist.

Kerckhoff.

XXI. Geschichte der germanischen philologie.

1. Grundriss der germanischen philologie hrsg. von Hermann Paul. Strassburg, Trübner 1889 f. — vgl. abt. 3, 123.

das grosse werk soll nach der der 1. lieferung beigegebenen ankündigung in ähnlicher weise alle zweige der germanischen philologie umfassen wie der aus demselben verlag hervorgehende grundriss Gröbers die der romanischen, um dem studierenden einen gesamtüberblick in knapper systematischer darstellung zu bieten. es erscheint in 5 bis 6 lieferungen zu 4 m. und besteht aus folgenden abschnitten: I. Begriff und umfang. II. Geschichte der germ. philologie. III. Methodenlehre (von H. Paul). IV. Schriftkunde (E. Sievers, W. Arndt). V. Sprachgeschichte (Sievers, F. Kluge, A. Noreen, O. Behaghel, J. te Winkel, Th. Siebs, Ph. Wegener, A. Lundell, F. Kauffmann, J. Wright). VI. Mythologie (E. Mogk). VII. heldensage (B. Symons). VIII. Litteraturgeschichte (Sievers, Mogk,

H. Schück, R. Kögel, F. Vogt, H. Jellinghaus, J. te Winkel, Siebs, Kluge, A. Brandl, Lundell, J. Meier). IX. Metrik (Sievers, Paul, J. Schipper, K. Luick). X. Kunst (A. Schultz, R. v. Liliencron). XI. Wirtschaft (K. Th. v. Inama-Sternegg). XII. Recht (K. v. Amira). XIII. Kriegswesen (A. Schultz). XIV. Sitte (F. Kålund, A. Schultz, E. Mogk).

2. H. Paul, Geschichte der germanischen philologie. grundriss der germau. philol. Strassburg, Trübner. 1, 9—151.

nach angabe der allgem. litteratur und kurzer einleitung beginnt die darstellung mit den ersten anregungen zu 'grammatischem nachdenken über die eigne sprache' und der ersten liebhaberei im sammeln litterarischer produkte im mittelalter, betrachtet dann (2.) seit der reformation zwei richtungen als vorbereitungen für die germ. wissenschaft, eine gelehrt-antiquarische und eine praktische, auf den derzeitigen zustand der sprache und litteratur gerichtete. es folgen darauf die teile: 3. Franz Junius bis Gottsched. 4. Gottsched bis gegen ende des 18. jhs. 5. das zeitalter der romantik. 6. die gestaltung der germ. philologie zu einer festgegründeten wissenschaft. 7. die neuzeit. stets finden ausser den deutschen die niederländischen, englischen, skandinavischen arbeiten berücksichtigung. die letzte (7.) abteilung enthält eine übersicht über die tätigkeit auf allen gebieten der germanischen philologie. — vgl. abt. 3, 123.

Biographie.

Arnason. 3. Konr. Maurer, Jón Árnason. Zs. f. d. phil. 21, 470—472.

Bartsch. 4. K. v. Bahder, Nekrolog. Zs. f. d. phil. 21, 466—469.

giebt eine kurze lebensgeschichte Bartschs und bespricht sein wissenschaftliches wirken, seine akademische lehrtätigkeit und sein verhalten in der polemik.

Benecke. s. no. 9.

Benfey. 5. Briefe an Th. Benfey von A. Schiefner, A. Kuhn, J. Barthélemy-Saint Hilaire, W. Scherer, A. F. Pott. Beitr. z. kunde d. idg. spr. 14, 330—339.

Crüger. 6. E. Martin, Nekrolog auf Joh. Crüger. Jahrb. f. gesch. Elsass-Lothringen. 5.

Firmenisch. 7. Nekrolog. Korrespondenzbl. d. ver. für siebenbürgische landeskunde 12 (6) 64.

J. M. Firmenisch hat 'Germaniens Völkerstimmen in liedern' hrsg., eine 25jährige arbeit.

Grimm. 8. E. Stengel, Private und amtliche beziehungen der brüder Grimm zu Hessen. 2 bde. I, VIII, 420. II, 441 s. 5,40 u. 6 m.

angez. von F. Techmer, Intern. zs. f. sprachwissensch. IV, 310.

9. Briefe der brüder Jakob und Wilhelm Grimm an Georg Friedrich Benecke aus den jahren 1808—1829 mit anmerkungen hrsg. von Wilh. Müller. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. XII, 188 s. 4 m.

die sammlung enthält 70 briefe von Jakob aus der zeit vom 1. jan. 1808 bis 6. dec. 1829 (s. 3—169) und 7 von Wilhelm vom 12. jan. 1811 bis 29. okt. 1825 (173—187) und ein namenregister. — die briefe geben zwar über die erlebnisse der brüder keine bedeutenden neuen aufschlüsse, auch nur wenige hindeutungen auf politische ereignisse, bieten aber wertvolles material für die geschichte der deutschen philologie dar. sie liefern beiträge zur kenntnis der litterarischen tätigkeit der Grimms und des anteils der einzelnen an gemeinschaftlichen oder von einem herausgegebenen werken; besonders aber zeigen sie den weiten umfang und den gang der studien Jakobs sowie seine art zu forschen und zu arbeiten. Benecke unterstützte ihn und Wilhelm auf das wirksamste durch übersendung gewünschter bücher von der Göttinger universitätsbibliothek, durch litterarische nachforschungen und gedankenaustausch, der zu enger freundschaft führte. einen hohen, wenn auch jetzt z. t. nur histor. wert haben auch die mannigfaltigen bemerkungen über grammatisches, lexikalisches u. dgl.; 'aus ihnen', sagt Müller, 'wird der heutige leser entnehmen, wie viel mühe und arbeit die erste grundlegung der deutschen philologie, namentlich der historischen grammatik erforderte'. angez. Berl. phil. wochenschr. 1890, s. 162 (von —f). s. auch unten no. 17.

Haupt. s. no. 17.

Humboldt. 10. K. Bruchmann, W. v. Humboldt, [Sammlung wiss. vorträge hrsg. von Virchow und Holtzendorff, n. f., 17. heft]. Hamburg, Richter 1886. 36 s. 0,80 m.

angez. von Techmer, Intern. zs. f. sprachwissensch. 4, 193. gelungene charakteristik der idealen persönlichkeit, auf deren höheren standpunkt die sprachforscher der gegenwart immer wieder hingewiesen werden müssen.

Hyltén-Cavallius. 11. Axel Ramm, Nekrolog över Gunnar Olof Hyltén-Cavallius. Arkiv f. nord. filol. 6 (3) 288—290.

Kuhn. s. no. 5.

Lassberg. 12. Briefwechsel zwischen Joseph Freiherrn v. Lassberg und Johann Caspar Zellweyer, hrsg. von C. Ritter. St. Gallen, Huber u. co. XI, 203 s. 4 m.

Müllenhoff. s. no. 17.

Pott. s. no. 5.

Radlof. 13. Dan. Jacoby, J. G. Radlof. Allgem. d. biogr. 27, 137—140.

Rapp. 14. Herm. Fischer, Moritz Rapp. ebd. 27, 297—299.

Rask. 15. Vilh. Thomsen, Rasmus Kristian Rask, übersetzt von C. Appel, Beitr. z. kunde der indogerm. spr. 14, 317—330. vgl. jahresbericht 1888, 21, 27.

Raumer. 16. E. Steinmeyer, Rud. v. Raumer. Allgem. d. biogr. 27, 423—429.

17. Steinmeyer, Aus dem nachlasse Rudolfs v. Raumer. Anz. f. d. a. 15, 227—248.
für die geschichte der deutschen philologie wertvolle briefe an Raumer von Jakob Grimm (7), Wilhelm Grimm (10), Haupt (1), Schmeller (1) und ein passus aus einem briefe Müllenhoffs.

Reinwald. 18. M. Löwisch, W. F. H. Reinwald. Allgem. d. biogr. 28, 104—111.

Roth. 19. W. Starcker, Joh. Franz Roth. ebd. 29, 316 f.

20. Hyac. Holland, Karl Roth. ebd. 29, 338 f.

Rückert. 21. A. Reifferscheid, Heinr. Rückert. ebd. 29, 769—773.

Rühs. 22. Th. Pyl, Chr. Fr. Rühs. ebd. 29, 624—626.

Scherer. 23. V. Basch, Wilhelm Scherer et la philologie allemande. Paris u. Nancy, Berger-Levrault u. Cie. 152 s. 3,36 m. s. auch no. 5.

Schlyter. 24. N. L(inder), C. J. Schlyter. Ny illustrerad tidning 1889. no. 1.

25. Nekrolog über Carl Johan Schlyter in Hist. tidskr. (svensk) 9 (1) 67—68.

Schmeller. s. no. 17.

Stephensen. 26. Stephensen, Magnús (1762—1833). Autobiographia Drs. Magnúsar Stephensens. (Brot.)
Tímarit hins íslenzka bókmenta-fèlags IX (1888) 1, 196—268.

Uhland. Ludw. Fränkel, Neuere Uhlandlitteratur. Litbl. 1889 (4) 125—134. bespricht folgende werke:

27. L. W. Holland, Zu L. Uhlands gedächtnis. Leipzig, Hirzel 1886.
vgl. jahresbericht 1888, 21, 37. — wird lobend erwähnt, desgl.:

28. R. Bechstein, Zu Ludw. Uhlands gedächtnis, ein '(leider im buchhandel nicht vertriebener) vortrag'.

29. A. Ohorn, L. Uhland. Prag 1888.
vgl. jahresbericht 1888, 21, 40 — und

30. L. Salomon, Ludwig Uhland, eine biographie, dem deutschen volke erzählt. Stuttgart, Levy u. Müller 1887.
sind 'für weitere kreise berechnet'; einzelne unrichtigkeiten werden verbessert.

31. A. Rümelin, L. Uhland. Stuttgart, Gundert 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 21, 32c. — erhält uneingeschränktes lob.

32. Karl Fulda, L. Uhland, ein deutscher dichter 1888. Aus dem reiche für das reich, heft 8.
'lässt ähnliche zwecke und anschauungen vermuten wie H. Dederichs (vgl. jahresbericht 1888, 21, 35) und Chr. Hönes' (vgl. jahresbericht 1888, 21, 38) oberflächliche skizzen'; die 'flugschrift für das volk' ist 'sehr flüchtig' und 'ohne studium des vorliegenden materials' ausgearbeitet.

33. Karl Strackerjahn, Zur feier deutscher dichter. österreichische dichter; als der grossvater die grossmutter nahm; Uhland. programm, Oldenburg 1888.
wird lobend angez. indem Fränkel auf die umfassende besprechung von R. M. Werner (Anz. f. d. a. 14, 153—202 — vgl. jahresbericht 1888, 21, 33—41) verweist, zieht er besonders solche schriften heran, die Werners kritik nicht berührt.

Guðbrandur Vigfússon. 34. Konrad Maurer, Guðbrandur Vigfússon (nekrolog). Zs. f. d. phil. 22, 213—219.

35. D. K. Dodge, Obituary of G. V. Modern Language Notes 4 (4).

36. Jón Forkelsson (hinnyngri), G. V. Arkiv f. nord. filol. 6 (2) 156—163.

37. F. York Powell, Gudbrand Vigfusson, The Academy 1889 (35) no. 877, 131—132. vgl. 878, 149.

Zellweger. s. no. 12.

Bibliographie.

38. Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie hrsg. von der Gesellschaft für deutsche philologie in Berlin. 10. jahrgang 1888. Leipzig, Reissner. 374 s. 8 m.

empfehlend angez. im Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde 12 (9) 92.

39. Bibliotheca philologica oder vierteljährliche systematisch geordnete übersicht der auf dem gebiete der gesamten philologie in Deutschland und dem auslande neu erschienenen schriften und zeitschriftenaufsätze. hrsg. von A. Blau. 41. jahrgang. neue folge: 3. jahrgang. die litterarischen erscheinungen des jahres 1888. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 388 s. 5,40 m.

40. R. Klussmann, Systematisches verzeichnis der abhandlungen, welche in den schulschriften sämtlicher an dem programmtausche teilnehmenden lehranstalten vom jahre 1876—1885 erschienen sind, nebst 2 registern. Leipzig, Teubner. VIII, 315 s. 5 m.

41. K. Zangemeister, Zur geschichte der grossen Heidelberger sogen. Manessischen liederhandschrift.

siehe abt. 14, 95.

42. K. Bartsch, Aus alten handschriftenkatalogen. Germ. 33, 256. — vgl. 33, 384.

43. Jos. Gény und Gust. C. Knod, Die stadtbibliothek zu Schlettstadt, festschrift zur einweihung des neuen bibliotheksgebäudes am 6. juni 1889. Leipzig, Harrassowitz. IX, 75 u. XIII, 109 s. m. Portr. 4 m.

44. P. J. Wichner, Zwei bücherverzeichnisse des 14. jhs. in der Admonter stiftsbibliothek. Cbl. f. bibliothekswesen 1889, beiheft 4. Leipzig, Harrassowitz. 37 s.

s. auch 8, no. 30.

45. H. Hayn, Bibliotheca erotica et curiosa Monacensis. verzeichnis französischer, italienischer, spanischer, englischer, holländischer und neulateinischer erotica und curiosa, von welchen keine deutschen übersetzungen bekannt sind. zusammengestellt auf der k. hof- und staatsbibliothek zu München und mit bibliograph. anmerkungen und marktpreisen versehen. Berlin, Harrwitz. IV, 86 s. 12⁰. 4 m.

dies werk ist als hilfsmittel für deutsche sammler, antiquare u. s. w., besonders aber für die besitzer der 2. auflage von des verfassers 'Bibliotheca Germanorum erotica' bestimmt. neben den titeln der z. t. sehr seltenen erotica der Münchener staats-

bibliothek, die meistens aus der 'Bibliotheca erotica Krenneriana' stammen, sind auch die derselben fehlenden ausgaben, historische und bibliographische notizen u. dgl. aufgenommen. ein ausführliches namenregister erleichtert den gebrauch.

46. Thesaurus librorum Philippi Pfister, Monacensis. Catalogus bibliothecae selectae. verzeichnis einer auserlesenen sammlung Bavarica, Monacensia, Judaica, sowie von werken aus allen wissenschaften, wobei rara und curiosa, im besitz des königl. bayr. regierungsrates Philipp Pfister zu München, schlossgutsbesitzer auf Eurasburg, weiland sr. majestät des hochseligen königs Ludwig II. von Bayern hofsekretair. mit anmerkungen und registern hrsg. von Hugo Hayn. München, Uebelen. VIII, 603 s. 20 m.

nach der lobenden anzeige von L. Müller, Litztg. 1889 (1) 7 enthält die bibliothek Pfisters über 5000 werke; der katalog ist wertvoll durch die biographischen angaben über die verfasser und den genauen nachweis über den inhalt der schriften, ihre künstlerische ausstattung, ihre bedeutung in der litteratur und den grad ihrer seltenheit. — ferner mit anerkennung angez. Lit. cbl. 1889 (17) 588—589; nur wird hier daran ausgesetzt, dass die genauen verzeichnungen auch derjenigen abteilungen, die in jeder nennenswerten privatbibliothek ebenso reichhaltig vertreten sind, ohne zweck den preis verteuern.

47. J. Meier, Die deutschen handschriften in der bibliothek der Wiltheims. Anz. f. d. a. 15, 148.

48. K. Steif, Mitteilungen aus der königl. universitätsbibliothek in Tübingen. Germ. 33, 481—497.

weitere nachträge zu E. Wellers repertorium typographicum, drucke deutscher texte aus den jahren 1500—1526, welche auch in Panzers annalen und in T. O. Weigels Thesaurus libellorum hist. ref. illustr. vergebens gesucht werden, meist einblattdrucke, die auf der innenseite von einbanddecken gefunden wurden.

49. O. v. Heinemann, Die handschriften der herzogl. bibliothek zu Wolfenbüttel. 3. Wolfenbüttel, Zwissler 1888.

vgl. jahresbericht 1888, 21, 60 und 61. — angez. Lit. cbl. 1888 (41) 1422.

50. Fr. Leitschuh, Führer durch die königl. bibliothek zu Bamberg. 2. aufl. mit textillustr. und tafeln. Bamberg, Buchner. XII, 232 s. 3 m.

E. Fulda.

Autorenregister.

Sachregister.

red.
Karl Kinzel.
Friedenau bei Berlin.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

